Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 52. **Sonntag** den 29. Januar 1899. **93. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Die Engländer sind vielleicht weniger höfliche Leute als wir, jedenfalls aber praktischere. Die Stelle, auf die es in dem neuesten Rundschreiben des Grafen Murawjew hauptsächlich ankommt, ist die, wo der russische Minister die öffentliche Meinung gegen die Regierungen, oder sagen wir gegen Regierungen, ausspielt. Es heißt in dem Actenstück, nachdem von zahllosen, dem russischen Cabinet „aus allen Gesellschaftskreisen und von den verschiedensten Theilen der Weltkugel" zugegangenen Zustimmungsbeweisen die Rede gewesen ist: „Trotz dieser großen Strömung der öffentlichen Meinung für die Ideen eines allgemeinen Friedens hat der politische Horizont sichtlich einen anderen Anblick erhalten." Damit könnten die englisch-französischen Differenzen gemeint sein. Das Rundschreiben fährt aber fort: „In letzter Stelle sind mehrere Mächte zu neuen Rüstungen geschritten, indem sie sich bemühen, ihre militärischen Kräfte noch zu erhöhen." Die Annahme, daß nach der russischen Absicht die öffentliche Meinung und insbesondere die öffentliche Meinung Deutschlands das deutsche Reich nicht zu diesen Mächten zählen solle, wäre angesichts des dem Reichstage vorliegenden Heeresgesetzes eine ungeheuer gewaltsame und ist darum ganz unhaltbar. Rußland erhöht bekanntlich seine militärischen Kräfte auch, aber bei ihm kommt eine öffentliche Meinung nicht in Betracht. Nun hat die englische Presse, gewiß in höherem Grade die Repräsentantin der britischen öffentlichen Meinung, den Vortheil, den die russische Regierung in diesem Mangel besitzt, sofort dadurch ausgeglichen, daß sie das vorläufige Programm des Grafen Murawjew ganz oder in seinen wichtigsten Puncten verwarf und damit der Hauptsitze des Rundschreibens vom 11. Januar, dem Hinweise auf eine, Rußland, wie gesagt, ausgenommene, universale öffentliche Meinung für ihr Vaterland den Boden entzog. Diese publicistische Behandlung der russischen Vorschläge ist zwar in England nicht nöthig, soweit die dortigen Rüstungen in Betracht kommen, und wir in Deutschland brauchen sie für unsere Militärvorlage auch nicht, aber wir sehen in ihr im Hinblick auf die Möglichkeit, daß eine Ergebnißlosigkeit des „vorläufigen" Ideenaustausches oder der Conferenz zur Erzeugung von Mißstimmung in Petersburg ausgenutzt werden könnte, eine Unterstützung der englischen Diplomatie. Es ist doch von nicht geringem Vortheile, wenn der Vertreter einer Großmacht in Bern oder Brüssel an der Hand der Preßäußerungen seiner Heimath sagen kann: „Die öffentliche Meinung meines Landes ist zwar für die „Ideen eines allgemeinen Friedens", aber sie ist dafür, wie sie für die Einführung des lenkbaren Luftschiffes ist. Sie hätte die Neuerung ganz gern, aber sie glaubt nicht, daß die Kindeskinder sie erleben werden, und ist jedenfalls nicht geneigt, wegen der Möglichkeit, sich hierin zu täuschen, den Ausbau ihres Eisenbahnnetzes einzustellen oder gar eine Schiene aus dem Boden zu reißen." Da auch die französischen Diplomaten trotz Zweibundes durch ihre Presse in die Lage, so zu reden, gesetzt worden sind, so ist es schwer einzusehen, warum die Mehrzahl der deutschen Zeitungen unsere künftigen Unterhändler, wenn der Ausdruck erlaubt ist, nicht der Nothwendigkeit enthebt, den Russen gegenüber die Bedeutungslosigkeit der deutschen Anhänger der Frau Bertha Suttner noch ausdrücklich zu demonstriren.

Höflichkeit und Nüchternheit im internationalen Gedankenaustausch gehören zweifellos zu den Pflichten einer nationalen Presse, die Annahme diplomatischer Allüren und Excesse des Entgegenkommens gegen Fremde aber ebenso zweifellos nicht. Das könnte auch im publicistischen Verkehr mit Amerika beherzigt werden. Es ist gewiß nicht verständig, die Sprache empörter Zurückweisung zu verlangen, wenn, wie geschehen, irgend ein Amerikaner, der sich ins Parlament eingekauft hat, und von dem man nicht weiß, ob ein unbescholtener Deutscher sich mit ihm zu einem Glase Bier niederlassen könnte, Deutschland mit Prügeln nach dem Muster der Spanier verabreichten droht. Aber es ist auch, von der Würde zu schweigen, nicht klug, wenn deutsche Preßorgane in Amerika den Glauben aufkommen lassen, Deutschland sei geneigt, von dem nordamerikanischen Staate Unrecht zu erdulden. Das geschieht aber, wenn man in den zwischen uns und der Union schwebenden wirthschaftlichen Streitigkeiten Alles von dem Gerechtigkeitsgefühl der Amerikaner und nichts von deutscher Gegenwehr zu erhoffen sich den Anschein giebt. Leider kommt, wie der officiöse Charakter verschiedener solcher frommen, durchaus an die Aera Caprivi erinnernden Zeitungsartikel der neuesten Zeit zeigt, das „Uebel von oben". Gerade aber weil die deutsche Regierung einen Zollkrieg mit Amerika nach Möglichkeit vermeiden will — ein Bestreben, bei dem sie die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich hat —, so sollte sie die in einem solchen Wirthschaftskampfe nöthigen Waffen, und zu diesen gehört vor Allem die Bekundung der Entschlossenheit, sein gutes Recht zu wahren, nicht schartig erscheinen lassen. Auch für den Zollkrieg gilt das Wort: Si vis pacem, para bellum, und das andere: „Wer sich grün macht, den fressen die Ziegen." Deutschland hat die neuesten amerikanischen Herausforderungen, wie die Benachtheiligung der deutschen Einfuhr von Kölnischem Wasser, von Chocolade ꝛc., sowie die Vorenthaltung des der rechtlich der Union gegenüber in derselben Lage wie Deutschland befindlichen Schweiz bewilligten Mitgenusses an den Frankreich zugestandenen Zollermäßigungen anscheinend ruhig über sich ergehen lassen. Ein Berliner Blatt kann sich diese Duldsamkeit nur durch den Umstand erklären, daß die handelspolitischen Verhandlungen mit Amerika Aussicht auf ein baldiges gutes Ende böten. Die Berechtigung zu dieser optimistischen Schlußfolgerung muß sich aber erst herausstellen.

Freilich, nach freisinnigem Urtheil sind solche Betrachtungen „chauvinistisch". Dieses schöne Wort findet sich jetzt gleich ein halbes Dutzend Mal in jeder radicalen Zeitung, und schuld daran ist der für den Freisinn nicht rühmliche Ausgang der Ausweisungs-Campagne. Herr Richter und Herr Mosse versichern, sie hätten auch Nationalgefühl; da sie aber immer und überall die Partei der Fremden gegen die des Heimathlandes nehmen, so müssen sie, um jene Behauptung nicht in der Luft schweben zu lassen, die entgegengesetzte Stellungnahme als Auswüchse des Patriotismus bezeichnen, also als Chauvinismus. Es ist wirklich so; die genannten Herren und dazu der Abg. Munckel zeigen sich verletzt, weil man ihnen das Nationalgefühl abgesprochen hat, und Herr Richter hat sogar den Schutz der Hauspolizei angerufen. Er verlangte im Abgeordnetenhause, die Präsidenten sollten sich „über die Grundsätze schlüssig machen, wie weit es zulässig ist, die nationale Gesinnung Derjenigen anzuzweifeln, die die Ausweisungspolitik nicht billigen". „Ich fürchte", fügte er hinzu, „wenn es so weiter geht und die Angriffe auf die nationale Gesinnung sich steigern, könnte es zu wüsten Scenen und Excessen kommen, wie in Wien und Paris." Juristen mögen entscheiden, ob Angriffe auf die nationale Gesinnung der Anwälte des Auslandes als Angriffe auf ein Phantom überhaupt eine Repression zulassen. Die Präsidenten des Abgeordnetenhauses haben die Sache aber politisch zu nehmen und sind gewiß zuerst in Verlegenheit gewesen, die Grundsätze anzugeben, d. h. einen Maßstab für den Grad nationaler Gesinnungslosigkeit zu finden, der noch auf parlamentarischen Schutz in einem deutschen Parlamente Anspruch erheben darf. Inzwischen sind ihnen aber die dänischgesinnten Abgeordneten Johannsen und Hanssen zu Hilfe gekommen. Wir haben schon darüber berichtet. Die beiden Dänen erklären, in den Hintergrund treten zu wollen, da die Freisinnigen — übrigens auch Prof. Delbrück — „die Vertheidigung der dänischen Sache übernommen", sich auf die Seite der Dänen in ihrem gerechten Kampfe für die Nationalität der Südjisten gestellt hätten. Das Ziel dieses „gerechten Kampfes" — Herr Hanssen hat es in seinem Blatte „Heimdal" eingeräumt — ist die Losreißung Nordschleswigs von Deutschland, wenn nöthig, durch einen Krieg, und wer deutsches Land ans Ausland verrathen hilft, ist — das wird auch der Radulist Munckel nicht wegzudiscutiren sich getrauen — nationaler Gesinnung bar, gelinde ausgedrückt. Damit ist die vom Herrn Richter gewünschte Bestimmung des zulässigen Maßes der Charakterisirung seiner Vaterlandslosigkeit gegeben, und darauf kann er sich verlassen, er wird bei der nächsten Gelegenheit damit gemessen werden. Daß er sich dadurch zur Nachahmung von Wiener und Pariser Mustern bewegen lassen konnte, glauben wir dennoch nicht. Der freisinnige Haufe ist nämlich zu klein, um selbst durch Lärm die Verhandlung stören zu können. Etwas Anderes wäre es, wenn das Centrum den Rath einiger befreundeter Zeitungen annähme und den Herren Virchow, Langerhans, Munckel u. s. w. mit Lärmalen und Maultrompeten zu Hilfe käme. Aber das glauben wir erst recht nicht. Das Centrum hat sich von der Dänendebatte geflissentlich ausgeschlossen. Sein Mitglied v. Strombeck erklärte zwar, durch den in weit vorgerückter Stunde beschlossenen Schluß der Verhandlung sei ihm das Wort abgeschnitten worden, aber da stellte ein freisinniges Blatt, ohne daß die „Germania" ihm geantwortet hätte, folgende Fragen: „Weshalb haben sich die Centrumsredner gerade bei dieser Angelegenheit so spärlich in die Rednerliste eintragen lassen, oder weshalb hat sich Herr v. Strombeck so spät zum Worte gemeldet? „Sonst", so lautet die Andeutung einer Schlußfolge, „fehlt es doch wahrhaftig den Centrumsmännern nicht an dem erforderlichen Nachdruck, sobald sie wirklich in einer sie interessirenden Frage zum Worte kommen wollen." Es versteht sich allerdings von selbst, daß eine hundert Mitglieder zählende Fraction in einer vielstündigen Debatte nicht wider ihren Willen zum Schweigen verurtheilt wird; ein solcher Fall ist noch nicht vorgekommen. Das Centrum wollte sich eben diesmal nicht in der Gesellschaft der Freisinnigen sehen lassen. Wenn aber freilich die „Köln. Volksztg.", die von den nordschleswigschen Regierungsmaßregeln als von einer „Hetz" spricht, die Grundstimmung ihrer Partei widerspiegelt, so ist die von den Clerikalen geübte Enthaltsamkeit national gerade so viel werth wie die Munckel'sche Rede.

Die Erweckung alter Erinnerungen in den Regimentern Hessens würde die Vermuthung, daß der vorher in Hannover vollzogene ähnliche Act jedes politischen Charakters entbehre, verstärken, wenn diese Aufmerksamkeiten gleichzeitig beschlossen worden sein sollten, was man nicht weiß und so bald nicht erfahren wird. Aber es bliebe noch immer ein Unterschied. Das kurhessische Haus ist, nachdem seine Mitglieder lange vorher den öffentlichen Rechtszustand in Deutschland anerkannt, ausgestorben und das Haus Luxemburg-Oranien hat ebenfalls auf Nassau verzichtet und nennt keinen Prätendenten für einen andern deutschen Thron sein eigen. Wenn man die in Hannover erfolgte Kundgebung eine „antiwelfische" genannt hat, so war das zutreffend — für Hannover. Aber daß man in Berlin jemals daran gedacht haben könnte, dieses Land den Welfen herauszugeben, das ist doch ganz und gar ausgeschlossen. Aber ein braunschweigisch-welfischer Hintergrund des menschlich schönen Schauspiels, das sich in Hannover abgespielt, bleibt nach wie vor zu vermuthen und zu befürchten. Das Dementi von einer Betheiligung des Kaisers Franz Josef an den Bemühungen, einen Sohn des Herzogs von Cumberland auf den braunschweigischen Thron zu bringen, betrifft ein nebensächliches Detail und die Ableugnung der „Wiener N. Fr. Presse", die den Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland selbst betrifft, hat wenig Ueberzeugendes und dürfte zur Beschwichtigung der vielleicht über Erwarten starken Bewegung, die die Nachrichten über braunschweigische Pläne in vergangener Woche hervorgebracht, in die Welt gesetzt worden sein.

Professor Delbrück's neueste Polenpolitik im Lichte der Geschichte.

*. Professor Delbrück nimmt im letzten Hefte der „Preuß. Jahrbücher" zur Freude der Demokratie das Wort, um seine politische Stellung zu den wichtigsten Zeitfragen zu präcisiren. Der Leser fürchte nicht, daß wir eine Kritik der gesammten Delbrück'schen Ausführungen vornehmen wollen. Worauf es uns ankommt, das ist lediglich die Zurückweisung der mit unverminderter Verblendung vorgetragenen Anschauung, daß die gegenwärtige Polenpolitik der preußischen Regierung verfehlt und, um es kurz zu sagen, durch eine Politik der Versöhnung zu ersetzen sei. „Je weniger die Polen gereizt werden", sagt Delbrück wörtlich, „je weniger sie unter sich zusammenhalten, je schwächer der moralische Accent ist, der auf die Behauptung der Nationalität gelegt wird, desto leichter entäußert sich der Einzelne der Nationalität, desto leichter findet der Uebergang von der einen zur andern, also naturgemäß von der niederen

Feuilleton.

Agnes Rieß.

Eine Dichterin aus dem Volke.

Nachdruck verboten.

Unter den Weihnachtsgaben, welche der deutsche Büchermarkt diesmal wieder in kaum übersehbarer Fülle ausgeschüttet hatte, ist eine gewesen, die in ihrem einfachen, bescheidenen Gewande unter dem Glanz und der repräsentativen Pracht, ohne die es nun einmal an diesem Feste nicht mehr abzugehen scheint, vielleicht von Vielen ganz übersehen oder der Beachtung nicht werth befunden worden ist. Auf sechzig Octavseiten, nicht eben eng gedruckt, sind es, von dem bekannten Preßburger Literarhistoriker Professor Karl Weiß-Schrattenthal herausgegeben, die poetischen Schätze einer armen Frau aus dem Volke: „Thaulilien, Gedichte von Agnes Rieß".*) Wie man weiß, hat Schrattenthal, der seit Jahren schon liebevoll den Spuren der Muse in den Niederungen des Volkslebens mit vielem Glücke nachgeht, schon eine ganze Reihe von Namen, allen voran Johanna Ambrosius, dann Stine Andresen, Franz Bechert, Katharina Koch, Rudolf Liebisch, Emerenz Meier, Henni Mattsen, Margarethe Wilhelm u. A., in die Literatur eingeführt. Wir haben sie alle den Lesern dieser Blätter in kurz umrissenen Portraits vorgestellt und Proben ihrer Kunst gegeben. Sie Alle konnten sich sehen lassen mit ihrer „Poeterei", ihre Leyer hatte der Finger des Genius gestimmt, was sie sangen, war, wenn auch nicht durchweg höchsten Preises werth, so doch ohne Ausnahme voller Wohllaut, zeugte von tiefem, ursprünglichem Empfinden und edler Phantasie, und nicht Weniges trug wirklich classisches Gepräge. So können wir auch an diese neue Entdeckung von vornherein mit der Zuversicht, echte Poesie zu finden, getrost herantreten. Wir täuschen uns nicht: auch Agnes Rieß ist es werth, als eine der Edelsten ihres Geschlechts, als eine Priesterin des Schönen, wenn auch in dürftigem Gewande, aus der Masse herauszutreten und unter unseren modernen Volksdichterinnen nicht den letzten Platz zu behaupten.

Der Zartsinn und die Feinfühligkeit, welche Schrattenthal eigen sind, haben ihn abgehalten, wie über den Lebensgang seiner übrigen Schutzbefohlenen, so auch über den der Agnes Rieß Ausführliches mitzutheilen. Wir bedauern dies, wenn wir auch die Motive des Herausgebers achten, und müssen uns daher mit wenigen Andeutungen begnügen. Diese sind aber von um so größerem Interesse, als sie zum großen Theil einer poetischen Epistel unserer Agnes Rieß entnommen sind, die die Dichterin an Schrattenthal schrieb, und die in diesem den Wunsch nach einer Veröffentlichung ihrer poetischen Gabe rege machten.

Agnes Rieß wurde am 8. Mai 1842 zu Veltheim am Fallstein bei Halberstadt geboren, hat also jetzt schon die Mitte der fünfziger Jahre überschritten. Sie schreibt:

> Ich bin ein arm Dorfschicksalskind,
> Am Fuß des Harzes stand einst meine Wiege;
> In Feld und Wald, in Regen, Thau und Wind
> Lief barfuß ich, behütend Kuh und Ziege.

Wenn auch der Hunger im Schulhause nicht zu Gaste saß, sie klagt doch, daß ihre Jugend „gar so düster" gewesen und daß die Sorge sie und ihre jüngeren Geschwister frühe schon an die Hand genommen habe: „Wir haben nie der Kindheit „Glück" gekannt!" Als Aelteste war sie Kindermagd; sie mußte, selbst noch klein und schwach, die anderen Geschwister behüten und warten. Aber damals schon regten sich in ihr die ersten Triebe der Poesie, die „Lust, zu fabuliren". Viel draußen herumstreifend mit Brüdern und Schwestern, hatte sie wenigstens Gelegenheit, unbeachtet zu lesen, was sie als ein großes Glück pries.

> Im ganzen Dorf hab' ich gesucht
> Kalender, allerhand Scharteken,
> Im Elternhause dann sie zu verstecken;
> Vor Spähern auf der steten Flucht,
> Genoß ich heimlich die verbotne Frucht.

An sicherem Orte hatte sie ein Brettchen im Garten verborgen, das wurde herbeigeholt und mußte, auf den Schooß gelegt, den Schreibtisch darstellen. — —

> Ein Stück Papier, ein Endchen Blei,
> Begeisterung in erregten Mienen,
> So horcht' ich auf den Spruch der kleinen Bienen,
> Der Äther trug den Reim herbei,
> Die Eulen lehrten mich, was Ahnung sei.

So schildert die Dichterin anmuthig, in vollendeter Form — Gedanken und Reime fließen ihr nur so zu, Alles ist Anschauung, Alles Stimmung —, wie sie eins ward mit der Natur, vertraut mit jedem Baum und Strauch, mit Drossel, Fink und Nachtigall; Alle wußten ihr etwas Besonderes zu sagen, und für Alles fand sie Form und Bild.

Als junges Mädchen mußte Agnes aus dem Elternhause fort, wo man, obwohl der Vater Lehrer war, nie an einen geregelten Unterricht dachte. Sie, die nichts Rechtes gelernt hatte, mußte als Lehrerin kleiner Kinder in das Haus eines Försters, um endlich auf den ernsten Zuspruch ihrer Eltern zu heirathen. Nun folgt viel Leid! — Nicht das Geringste wurde ihr dadurch zugefügt, daß der Blitz sie lähmte, und zwar zu einer Zeit, wo sie Kraft und Gesundheit am nöthigsten hatte. Auch das Eheband zerriß:

> Zu schmal für Beide ward der Lebensweg,
> Dort Fels und Trümmer wehrten mir zur Linken,
> Und rechts war Abgrund — und der schmale Steg
> Gab nach und brach. — Und der mich sollte leiten,
> Verlor die Kraft — — — —

Das ist das kurze, aber wenig trostreiche curriculum vitae der Agnes Rieß. Jetzt ist sie allein, arm und krank, doch erlebt sie wieder Freude an ihren Kindern — sogar an dem blindgeborenen jüngsten Schmerzenskinde, das so reiche Talente zur Welt gebracht und dessen sich ein braver Mann annahm, damit der nun 17jährige Jüngling eine seiner Begabung entsprechende Erziehung erhalten könne. Die anderen Kinder — ein Sohn und drei Töchter — stehen auf eigenen Füßen und unterstützen die sehr bedürftige Mutter, die, in Malkwitz in Preußisch-Schlesien wohnhaft, nur einen Wunsch kennt: ihre Tage im Kreise der Ihrigen verleben zu können. Bei der Herausgabe ihrer Gedichte hat Schrattenthal in uneigennützigster Weise auch an die bedrängten Verhältnisse der Dichterin gedacht. Es ist sein derzlicher Wunsch, ihr zu einer pekuniären Unterstützung zu verhelfen, damit sie womöglich nicht lange mehr der „Armuth nackte Gasse" wandeln müsse, wie ihre Genossin in Apolt, Johanna Ambrosius, von sich sagt.

Mit der Sappho von Merseburg hat Agnes Rieß aber nicht nur Krankheit und Armuth gemein, sie gleicht ihr auch an Lebensauffassung und Begabung am meisten von allen Volksdichterinnen, die Schrattenthal um das ostpreußische Gestirn gruppirt hat, wenn sie auch an die Größe dieser Meistersingerin nicht heranreicht. Schwermuth ist der Grundzug, der, wie durch ihr Wesen, so durch ihre Dichtungen sich hindurchzieht, deutlicher noch als bei der Ambrosius. Aber gleich dieser ist sie — mag sein, in etwas minderem Maße — eine kraftvolle, selbstbewußte Individualität, die, auf sich selbst gestellt, trotz aller Stürme nicht wankt, die sich zu behaupten weiß trotz aller Verneinungen eines feindlichen Geschicks. In doppeltem Sinne hat den Stamm der Blitzstrahl getroffen, aber der Kern ist unversehrt geblieben, und die Wurzeln haften noch fest und lassen, auch im Alter noch, Knospen und Blätter, Blüthen und Früchte sprießen. Das sind ihre Lieder.

Wie unendlich dankbar ist unsere Dichterin, daß der Himmel ihr die Gabe verliehen, „zu sagen, was sie leidet". So singt sie ebenso rührend wie formgewandt:

> Von dir nur, Herr, der du das Leben,
> Mein glückles Dasein mir gegeben,
> Der zugelassen, daß die Schatten
> Sich über mich gebreitet hatten,
> Und Mühsal folgte meinem Gang:
> Von dir nur, der des Glückes Sterne
> Mir immer zeigt in weiter Ferne,
> Kommt auch das Liebste, was ich habe,
> Der holden Muse Weihegabe.

Sie sagt es selbst und sagt es oft, daß der Drang, dem Namen- und Grenzenlosen „Form und Raum" zu geben, das Widerstrebende zu zwingen und zu gestalten im Liede, sie über Kümmernisse und Elend erhob, sie „schweben", aus „Sumpf und Abgrund, aus harten Fesseln, Bann und Zwingern" selbst sich retten lehrte. So ward ihr thatsächlich die Dichtkunst zur Weihegabe, denn sie verklärte ihr das von tiefen Schatten umdüsterte Dasein. Und wie tief und richtig sie das Wesen der Poesie erfaßt hatte, mögen einige Strophen aus ihrem „Dichten" überschriebenen schönen Liede erkennen lassen:

> Wie sehn' ich mich nach einer Stunde,
> Wo Herzensfriede mich umfängt,
> Kein lautes Wort aus rauhem Munde
> Sich in mein Weltvergessen drängt!
> Dann kann die Sehnsucht Form gewinnen,
> Wenn Wahn und Wahrheit sich verwebt,
> Wenn süßes selbstvergessnes Sinnen —
> Schier unbewußt — nach Grenzen strebt,
> Ein Müssen, — ohne eignes Wollen,
> Ein Drang zu wollen, — ohne Muß,
> Und Phantasie und Wahrheit sollen
> Der Stunde ihren Weihegruß.

Wir hoffen, daß nicht wenige unserer Leser und Leserinnen sich den schlichten Strauß der „Thaulilien" (so sagt man in Schlesien für Maiblumen) kaufen werden und bitten sie, dieses Lied zu Ende zu lesen. Wir sind überzeugt, sie werden mit uns in dem Urtheil übereinstimmen: diese Leistung adelt die arme Frau aus dem Volke, denn sie ist eine edle, nach Form und Duft gleich vollendete Blüthe unverkennbar echter Poesie. Und solch herrlicher Geschöpfe einer bezaubernden Phantasie giebt's in dem kleinen Buche noch eine ganze Reihe, und Manches darunter ist noch schöner und noch höheren Lobes würdig. Man lese nur, um wenigstens Einiges zu nennen: „Wenn der Rothdorn blüht", „Verbotene Wege", „Des Försters Töchterlein", „Am Begräbnißtage meiner Mutter", „Gretchen's Magdalenenlieder" und vor Allem „Kaiserin-Königin Elisabeth", ein Gedenkblatt an den Tag ihrer Ermordung. Dies Lied, ein Meisterwerk in jeder Beziehung, hat die alternde Agnes Rieß, die von sich sagt, daß des Winters Schnee ihr Haupt schon bleiche, geschrieben. Das läßt uns hoffen, daß ein freundlicheres Geschick ihr noch manchen Dichterfrühling schicken werde, und daß die Thaulilien nicht der erste und letzte Strauß gewesen sind, den ihre kunstgeübte Hand uns gewunden.

Eine gewisse Richtung modernster Poesie führt uns geflissentlich in die Hütten der Armuth und zeigt uns, grell beleuchtet, ihren Heroismus, aber viel öfter noch ihren Schmutz und ihre Verworfenheit auf der Bühne. Von manchem dieser Producte rücksichtslosesten Naturalismus wenden wir uns angeekelt ab, wenn wir auch der neuen Richtung ihr gutes Recht nicht absprechen. Hier ist eine Märtyrerin der Armuth. Treten wir getrost in die niedere Hütte, wir finden nicht wüste Leidenschaft, nicht eine Predigerin des Hasses, sondern eine Priesterin des Schönen, die es versteht, sich selbst und damit die Armuth, die ihr Loos ist, zu überwinden. Man sieht, inmitten der socialen Entzweiung unserer Tage leben im Volke noch ursprüngliche Kräfte der Versöhnung. Unklug und undankbar wäre es, wollten wir sie unbeachtet lassen.

O. S.

*) Selbstverlag von Prof. Schrattenthal, Preßburg, Kisfaludygasse. Preis 1,20 ℳ broschirt.

SLUB
Wir führen Wissen.

zur höheren, vom Polenthum zum Deutschthum statt." — Die Probe auf die Richtigkeit dieses Exempels ist vor einem halben Jahrhundert gemacht worden; sie hat aber gezeigt, daß das Exempel Delbrück's nicht stimmt. Da trotzdem Professor Delbrück fortfährt, über geschichtliche Thatsachen von unanfechtbarer Richtigkeit einfach hinwegzugehen, ist es angezeigt, jene Thatsachen in aller Kürze ins Gedächtniß zurückzurufen.

Am 29. Juli 1840 erließ König Friedrich Wilhelm IV. eine Cabinetsordre, die dem widerspenstigen polnischen Erzbischof Dunin die Entlassung aus der Gefangenschaft ankündigte. Am 23. December 1840 beschloß der Kronrath, den Beschwerden der preußischen Polen in so weit abzuhelfen, daß der nächste Posener Landtag keinen Grund mehr fände, sie zu erneuern. Am 31. December 1840 wurde der Vertreter einer festen deutschen Politik in Posen, Oberpräsident Flottwell, nach Sachsen versetzt. Am 15. Januar 1841 wurde durch Cabinetsordre hinsichtlich der Gerichtssprache befohlen, daß alle Civilprocesse ohne Unterschied in der Sprache des Klägers zu verhandeln seien. Das waren die wesentlichsten Handlungen, mit denen Friedrich Wilhelm IV. die polnische Versöhnungspolitik einleitete. Ist damals die Antwort der Polen im Sinne des Professors Delbrück ausgefallen? Hat wirklich der Verzicht auf jede „Reizung" der Polen dazu geführt, daß die Polen sich der Nationalität entäußerten? Gerade das Gegentheil hiervon ist eingetreten: die Polen jubelten, die Politik des Germanisirens sei zu Ende, und sofort begannen sie auf dem Landtage den Ansturm wider das Deutschthum. Kaum war die neue Session vom Landtagsmarschall Poninski eröffnet, da wurde der Antrag gestellt, die Eröffnungsreden künftig in beiden Sprachen zu halten; Beschwerden über die Begünstigung der deutschen Sprache folgten. Die Forderung einer theologisch-philosophischen Facultät für die Stadt Posen, die Forderung mehrerer Gymnasien mit vorherrschend polnischem Unterricht für die Provinz, die Forderung polnischer Schulsprache in den Volksschulen aller der Ortschaften, wo die polnische Bevölkerung überwöge, schlossen sich an. Dann verlangte der Landtag das Recht der Erwählung der Landräthe als einen Schutz für das Großherzogthum zurück, damit die Provinz durch ihre eigenen Beamten gegen die deutsche Krone sich vertheidigen könnte. Endlich bat der Landtag den König, den Warschauischen Officieren, welche an dem letzten Aufstand theilgenommen hätten, ihre Pensionen wieder auszuzahlen.

Das war die erste Antwort der Polen auf die Versöhnungspolitik Friedrich Wilhelm's IV.! Aber der König fuhr dessen ungeachtet fort, zu „versöhnen". Er versprach, daß die von der Regierung aufgekauften überschuldeten Landgüter fürderhin auch an Polen veräußert werden sollten. Er ermahnte den neuen Oberpräsidenten Grafen v. Arnim in der Cabinetsordre vom 28. Juli 1841, „jeden Anschein einer versuchten Verdrängung oder Beeinträchtigung des polnischen Elementes durch das deutsche zu vermeiden". Er ließ die Schulinspection häufig an polnische Priester übertragen und zum Rector des Posener Marien-Gymnasiums, in dem künftighin mit Ausnahme der zwei obersten Classen blos polnisch unterrichtet werden sollte, einen polnischen Geistlichen ernennen. Auch polnische Jugendbildungsvereine, deren eigentlicher Zweck keinem Deutschen in der Provinz zweifelhaft blieb, wurden von der Regierung begünstigt. Wie aber wurde die Fortsetzung der Versöhnungspolitik auf die Polen? Hielten sie jetzt nach der Annahme Professor Delbrück's weniger zusammen? Im Gegentheil, sie schlossen sich nur um so fester an einander. Die „Centralisation" der polnischen Propaganda in Paris, seit Jahren mit den Posener Landsleuten im geheimen Verkehr, bereitete seit dem Jahre 1842 geraden Weges einen neuen Aufstand vor: eine eigene Kriegsschule wurde in Versailles gegründet, Mierosławski und Wysocki hielten militärische Vorträge, viele junge Polen besuchten französische Militärbildungsanstalten. Erzbischof Dunin gebärdete sich wie der Herr des Landes, ließ sich als Primas von Polen huldigen und ernannte den eigentlichen Anstifter des Kirchenstreites zum Weihbischof von Gnesen. Neben den Geheimbünden des Adels bildete sich wohl ein radicaler Verein unter den Gewerbetreibenden der Provinzialhauptstadt, aber gegen die Deutschen hielten alle Polen zusammen. Schon wurde die Loosung ausgegeben, man dürfe nur bei Landsleuten kaufen, und in Posen ein Bazar auf Actien gegründet, dessen Läden die Gesellschaft ausschließlich an Polen vermiethete. Das Ende war, aller Versöhnungspolitik zum Trotz, die polnische Revolution von 1846 und 1848.

Wir haben die vorstehenden Angaben dem Werke eines Mannes entnommen, der Herrn Professor Delbrück sehr nahe erstanden hat, nämlich dem Werke des Amtsvorgängers von Professor Delbrück, der „Deutschen Geschichte" Heinrich's v. Treitschke. Daß Professor Delbrück diese „Deutsche Geschichte" nicht kenne, halten wir für ausgeschlossen, daß Delbrück aber hartnäckig den Lehren sich verschließt, die gerade in Bezug auf die Polenpolitik Treitschke's „Deutsche Geschichte" (V. Band) enthält, gehört zu jenen Unbegreiflichkeiten und Ungeheuerlichkeiten, die das Wesen des Politikers Delbrück ausmachen.

Deutsches Reich.

*/. **Leipzig**, 28. Januar. Nachdem in Leipzig die Abhaltung solcher öffentlicher, besonders socialdemokratischer Versammlungen, in denen nur polnisch gesprochen wurde, immer mehr zugenommen hatte und daraus für die Behörde bezüglich der Ueberwachung Unzuträglichkeiten entstanden waren, hatte das Leipziger Polizeiamt bestimmt, daß künftig in den öffentlichen Versammlungen der Polen, in denen öffentliche Angelegenheiten verhandelt werden sollten, deutsch gesprochen werde. Gegen diese Anordnung hatte der Führer der hiesigen polnischen Socialdemokraten bei der königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig das Rechtsmittel des Recurses eingelegt. Dieser wurde jedoch, wie jetzt bekannt wird, als unbegründet zurückgewiesen, da es als ganz selbstverständlich angesehen werden müsse, daß die Theilnehmer an öffentlichen, unter das Vereinsgesetz fallenden Versammlungen sich der deutschen Sprache zu bedienen hätten, da der Inhalt jeder Verhandlung in einer solchen Versammlung jedem zur Ueberwachung derselben befehligten Beamten verständlich sein müsse.

△ **Berlin**, 28. Januar. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom letzten Dienstag kam es bekanntlich zu einer Auseinandersetzung über die ministerielle Verantwortlichkeit und die parlamentarische Kritik vom königlichen Gnadenerlassen und der königlichen Bestätigung communaler Beamten. In beiden Fällen hatte der Minister des Innern dem Abgeordnetenhause das Recht der Kritik bestritten. Dagegen hatte auch der freiconservative Abg. Frhr. v. Zedlitz und Neukirch sich gewandt und bezüglich der Bestätigung communaler Beamten sich dahin geäußert, daß diese „ein Regierungsact wie jeder andere" sei, und weiter:

„Der Minister des Innern ist dafür verantwortlich, und wie dieser seiner Verantwortlichkeit gerecht wird, das ist Gegenstand der parlamentarischen Kritik. Darüber wird er uns Rede und Antwort stehen müssen; sie gegebenenfalls zu fordern, ist unser Recht, auf das wir nicht zu verzichten brauchen; hier die Kritik anzuwenden, ist unter Umständen sogar unsere Pflicht, die wir nicht unerfüllt lassen dürfen."

Es ist für einen Minister nicht angenehm, sich in klaren verfassungsrechtlichen Fragen, die in Theorie und Praxis längst entschieden sind, also belehren zu müssen. Bezüglich der parlamentarischen Kritik der ministeriellen Verantwortung für Gnadenerlasse sagte der Abg. Frhr. v. Zedlitz:

Das Begnadigungsrecht läßt seiner höchst persönlichen Natur wegen an sich eine Kritik nur in ganz engen Grenzen zu, eine Kritik, die die allerengsten Schranken zieht. Aber formal betrachtet, staatsrechtlich betrachtet, ist der Act der Begnadigung doch nichts anderes, als ein Regierungsact, für den der Minister, der die Unterschrift giebt, damit die Verantwortung übernimmt, und formell unterliegt daher ein solcher Regierungsact durchaus der Kritik des Landtags wie jeder andere. Wenn z. B. sich der Mißbrauch einschleichen sollte, was ich nicht hoffe und erwarte, daß in bestimmten Fällen das Begnadigungsrecht grundsätzlich im Widerspruch mit der Verfassung und Landesvertretung ausgeübt würde, dann hätte die Landesvertretung nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, daran Kritik zu üben.

Allgemein ist aufgefallen, daß im Gegensatz zu den Ausführungen des freiconservativen Redners, der sich für ein Schuldotationsgesetz aussprach, mit besonderer Schärfe der conservative Abg. v. Heydebrand Namens seiner Fraction nicht nur ein confessionelles Volksschulgesetz forderte, sondern auch die Verantwortung des Ministers in den gedachten Fällen lediglich als eine Verantwortung des Ministers vor sich selbst behandelte und bestritt, daß der Minister über die Verhältnisse des einzelnen Falles vor dem Landtage Rede und Antwort zu stehen habe. Nur auf allgemeine Grundsätze dürfe sich die Erörterung erstrecken. Dann wurde der Freiherr von Zedlitz kategorisch aufgefordert, seine Worte dahin richtig zu stellen, weil sonst mit Bedauern constatirt werden müsse, daß seine Freunde eine andere Auffassung darüber hätten, als die Conservativen. Die Bedeutung dieses Verlangens für die Beurtheilung der freiconservativen Partei liegt auf der Hand. Die Antwort des Frhrn. v. Zedlitz erfolgte in einer persönlichen Bemerkung, die mehrfach von dem Präsidenten unterbrochen wurde und so für die Berichterstattung unverständlich geblieben ist. Sie lautet nach dem nun vorliegenden amtlichen Stenogramm:

Ich will dem Herrn Abg. Dr. v. Heydebrand Recht geben, daß die einzelnen Fälle mit Zurückhaltung behandelt werden müssen. Dagegen ist es ein Mißverständniß, wenn er annimmt, ich sei der Meinung gewesen, daß für einzelne Fälle des Bestätigungsrechtes die Verantwortlichkeit aus § 44 der Verfassung, die ministerielle Verantwortlichkeit uns gegenüber, nicht Platz greife. Die Bestimmungen des Artikel 44 der Verfassung in Bezug auf die Ministerverantwortlichkeit finden grundsätzlich auch auf die einzelnen Fälle Anwendung. Wenn es nicht der Fall wäre, hätte in der That Artikel 44 nicht die Bedeutung, die er nach dem Verfassungsrecht jedes Staates, auch des preußischen Staates, haben muß."

Die freiconservative Fraction ist demnach dem Lockungen des conservativen Führers nicht gefolgt, auf die schiefe Ebene zu treten, an deren Anfang der völlige Verzicht auf die Eigenschaft als Mittelpartei und an deren Ende der Verfassungsconflict steht.

= **Berlin**, 28. Januar. (Professor Schell über den Jesuitismus.) In der Reichstagsdebatte über das Jesuitengesetz ist Herr Dr. Lieber dem Abg. Dr. Hieber in anmaßendster Weise entgegengetreten und der letztere ist dann von der klerikalen Presse auf das Gehässigste verunglimpft worden, weil er trotz der augenblicklichen parlamentarischen Machtstellung des Centrums gewagt hat, einige allgemein bekannte Wahrheiten über den Jesuitenorden in Gegenwart der Herren Lieber und Genossen auszusprechen. Da kommt gerade die neueste, siebente Auflage der vielerörterten Schrift des Würzburger katholischen Professors Schell „Der Katholicismus und das Princip des Fortschritts" (Verlag von A. Göbel in Würzburg) zu rechter Zeit. Professor Schell hat bekanntlich den Muth gehabt, in dieser Schrift von einer wissenschaftlichen „Rückständigkeit" der deutschen Katholiken zu sprechen und zur Beseitigung derselben mehr wissenschaftliche Freiheit innerhalb des Katholicismus zu verlangen, und es hat ihm nicht ganz an Zustimmung aus der Mitte desselben gefehlt; wie große Aufmerksamkeit die Schrift erregt hat, ergiebt sich aus der Thatsache, daß soeben die siebente Auflage erscheint. In einem Anhang derselben „Zur Abwehr" setzt Professor Schell sich mit seinen klerikalen Gegnern auseinander, und er kommt dabei auch mehrfach auf den Jesuitenorden. Obgleich er „die volle politische Freiheit" für denselben im deutschen Reiche verlangt und ihm sogar einige Complimente macht, liest man in dieser Abwehr u. A. folgende Bemerkungen über die Jesuiten:

„Trotz aller Angriffe in der Parteipresse hat meine Schrift thatsächlich den freudigsten Widerhall bis in die höchsten kirchlichen Regionen hinauf gefunden, soweit man eben — Welt- und Ordensklerus wie Laienthum — nicht unter der geistigen Vormundschaft des Jesuitenordens stehen will . . . Die Grenzen der Gerechtigkeit soll ich auch, wie angedeutet wird, in Bezug auf den Jesuitenorden überschritten haben: denn nicht alle Jesuiten hätten den Vaughan-Schwindel mitgemacht! Ja, gerade Jesuiten seien unter den eifrigsten Vorkämpfern gegen den Vaughan-Schwindel gewesen, nämlich P. Gruber und P. Portalié. — Allein es handelt sich nicht blos um die Vaughan-Enthüllungen, dieses Non plus ultra von Absurdität, das schließlich auch den Naivsten hätte stutzig machen können, sondern um die ganze von Leo Taxil geleitete und geachtete Aktion gegen die Freimaurerei und das dazu benützte mythologische Schreckbild des Satanismus. Wer hat nun Leo Taxil's Enthüllungen (in seinem Hauptwerk „Dreipunctebrüder" (dem deutschen Publicum dargeboten und übersetzt? — P. Gruber Soc. J. (dies ist bekanntlich die Bezeichnung des Jesuitenordens), der Uebersetzer und selbstständige Bearbeiter des grundlegenden Hauptwerkes von Taxil „Die Dreipunctebrüder" 1886, welches alle wesentlichen Anklagen auf Satanskultus gegen die Loge enthält. Man denke auch an die Romane von P. Brescianni S. J. (Der Jude von Verona, die römische Republik)! Wer hat dem Satanismusvorwurf die wissenschaftliche Grundlage gegeben? Erzbischof Meurin S. J. — Wer hat die Satanismus-Enthüllungen als glaubhaft empfohlen? Dies geschah durch die „Civiltà cattolica", das Hauptorgan des Jesuitenordens, in einer langen Reihenfolge von Aufsätzen P. Francos. Wer hat die Taxil'schen Schreckbilder (Dreipunctebücher, der Teufel im 19. Jahrhundert u. dergl.) für die eucharistische Bewegung und in sonstiger Form populär gemacht und unter dem Volk verbreitet? Wer und wessen Theologie hat es überhaupt möglich gemacht, daß ein großer Theil des Klerus und Volkes solchen Aberglauben und mythologischen Aberwitz als ernstlichen Gegenstand der Erwägung in Frage zieht? — Und als P. Gruber Verdacht geschöpft und vor dem betrügerischen Schwindler Taxil warnen wollte, wer hat dagegen so lange als möglich Einspruch erhoben? Angesichts dessen, was in dieser mehrfachen Hinsicht durch einzelne Jesuiten, durch die „Civiltà cattolica", durch die Schule und den Geist des Jesuitismus, durch deren wohldisciplinirte Jüngerschaft im Weltklerus zur Ermöglichung und Verbreitung der ganzen Taxil'schen „Weltanschauung" verschuldet worden ist, sollte man wahrlich mit dem Lob etwas zurückhalten und ernstlicher den neuen Gründen eines solchen Ergebnisses nachspüren."

Wenn ein katholischer Universitäts-Professor derart spricht, so hat man darin einen Maßstab für den Werth der sittlichen Entrüstung der Herren Lieber und Genossen gegenüber der Erwähnung geschichtlicher Thatsachen zur Kritik des Jesuitenordens von Seiten eines protestantischen Reichstags-Abgeordneten.

⊙ **Berlin**, 28. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser unternahm heute Morgen den gewohnten Spaziergang. Bei dem Kaiserpaar findet eine Familien-Frühstückstafel statt.

⊙ **Berlin**, 28. Januar. (Telegramm.) Der König von Sachsen hat heute Mittag der Geweihausstellung einen Besuch abgestattet und sich darauf um 12¼ Uhr im Schlosse vom Kaiser verabschiedet. Hierauf hat sich der König nach Moabit begeben, um im Kreise des Officiercorps des 2. Garde-Ulanen-Regiments das Frühstück einzunehmen. Der König besucht sodann ein hiesiges Atelier, kehrt noch einmal ins Schloß zurück und begiebt sich heute Nachmittag 5 Uhr zum sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal und Bergen. Die Abreise des Königs erfolgt Abends 6½ Uhr.

B. **Berlin**, 28. Januar. (Privattelegramm.) Das preußische Staatsministerium ist heute Nachmittag 3 Uhr zu einer Sitzung im Reichstagsgebäude zusammengetreten.

— Der Kaiser hat am gestrigen Tage dem Regimentern des Gardecorps je ein Exemplar des vom Kriegsministerium zusammengestellten Werkes über die eroberten feindlichen Fahnen und Standarten verliehen.

— Der kaiserliche Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg erläßt eine Hofansage zu einem am 1. Februar im Weißen Saale des königl. Schlosses zu Berlin stattfindenden „kleinen Ball."

— Der Fürst zu Wied, Präsident des Herrenhauses, ist nach längerem Aufenthalte hierselbst heute nach Düsseldorf behufs Theilnahme an den Sitzungen des Provinziallandtages abgereist.

* **Hamburg**, 27. Januar. In der hiesigen Bürgerschaft ist eine wichtige Entscheidung gefallen. Es galt nämlich, an Stelle des kürzlich verstorbenen ersten Vicepräsidenten Adloff einen neuen Präsidenten zu wählen. Bis vor einem Jahre hatte die Rechte diesen Posten inne, die Linke mußte sich mit dem Posten des zweiten Vicepräsidenten begnügen. Im vorigen Jahre gelang es jedoch der Linken, den Posten des ersten Vicepräsidenten zu erobern. Bei der gestrigen Wahl machte ihr die Rechte wiederum den Platz streitig. Die Entscheidung lag beim linken Centrum, welches sich spaltete. Doch gelang es der Linken, ihren Posten zu behaupten. Ihr erster Führer, Halben, wurde mit 71 Stimmen gegen den Vertreter der Rechten, Dr. Schröder, gewählt, welcher 66 Stimmen auf sich vereinigte. Dennoch wird die Rechte sich künftig wiederum mit dem Posten des zweiten Vicepräsidenten begnügen müssen.

* **Posen**, 28. Januar. Bei der gestrigen Feier des kaiserlichen Geburtstages bezeichnete, der „Voss. Ztg." zufolge, Oberbürgermeister Witting, als er den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte, die Politik zur Hebung des Ostens als die persönliche und eigenste Politik des Kaisers. Diese Politik, die alle Stände und Berufe umfassen solle, stehe erst in ihrem Anfange.

* **Braunschweig**, 28. Januar. Der Landtag beschloß, im Gegensatz zur Regierungsvorlage, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung ebenfalls zur Einkommen- und Gemeindesteuer heranzuziehen.

* **Aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk**, 27. Januar. Die letzten Reichstagswahlen haben den Erwartungen der Socialdemokratie im rheinisch-westfälischen Industriebezirke nicht entsprochen. In dem „Jahresbericht des Agitationscomités für den Niederrhein" heißt es:

Unser Agitationsgebiet ist in der wirthschaftlichen Entwickelung von allen Gebietstheilen Deutschlands am weitesten vorgeschritten; es ist am dichtesten bevölkert, und die Verkehrsverhältnisse sind so günstig gestellt, wie nirgend innerhalb des deutschen Reichsgebiets. Alles das sind Umstände, die unserer Bewegung und dem Eindringen des socialistischen Gedankens in die Volksmasse ungemein Vorschub leisten müßten. Und doch hat trotz rührigster Agitation die Bevölkerung in ihrer übergroßen Mehrheit sich nicht auf unsere Seite gestellt. (Von 497 058 Wählern, die der Regierungsbezirk Düsseldorf aufwies, übten 364 691 das Wahlrecht aus, und davon waren nur 84 751 socialdemokratisch.) Während im ganzen Reich auf je 100 Wähler 27,23 socialdemokratische Wähler kommen, sind es im Regierungsbezirk Düsseldorf nur 23,24. Wir bleiben also in unserem Agitationsbezirke um etwa 4 v. H. hinter der Durchschnittsziffer der socialdemokratischen Wählerschaft ganz Deutschlands zurück. Es wäre thöricht, wollten wir es so machen, wie das Agitationscomité für den „Oberrhein", das für den schlechten Ausfall der Wahlen in den dortigen Kreisen den „früher eingerissenen Schlendrian" verantwortlich machte. Die Ursachen liegen tiefer.

Die Hauptursache erblickt der Bericht in der „Kaplanokratie" und in dem „Terrorismus der Gegner". Der Verlust des Solinger Mandates wird dem „Parteiverrathe" zugeschrieben, und der Mißerfolg Schröder's in Essen wird dadurch erklärt, daß die große Masse für politische Demonstrationen — es sollte bekundet werden, daß die Arbeiterschaft überzeugt sei, Schröder habe zu Unrecht im Zuchthause gesessen — kein Verständniß habe. Alle diese Angaben mögen auch mehr oder weniger zutreffend sein, allein trotzdem wird die „Rhein.-Westf. Ztg." Recht behalten, wenn sie behauptet, der Regierungsbezirk Düsseldorf habe bewiesen, daß Arbeiterschaft und Socialdemokratie noch längst nicht eins seien.

* **Dortmund**, 27. Januar. Kurz nach dem Mord an der Kaiserin von Oesterreich fuhr der Handelsmann Wilh. Brückerhoff aus Bittermark von hier nach Lüttringhausen. Unterwegs that er allerhand anstößige Aeußerungen über den Mord und stieß dann auch Beleidigungen gegen den deutschen Kaiser aus. Ein in demselben Wagen sitzender Bahnbeamter brachte den Vorgang zur Anzeige und jetzt verurtheilte die Strafkammer den Handelsmann wegen Majestätsbeleidigung zu einem Jahre Gefängniß.

rs. **Querfurt**, 27. Januar. Die Sachsengängerei im Kreise Querfurt findet durch den hiesigen Kreisphysikus Dr. Schilling in der Zeitschrift für Medicinalbeamte eine eigene Beleuchtung, indem er nach Beobachtungen u. A. berichtet: Die Nahrung der Sachsengänger ist sehr mäßig und für die zu leistende Arbeit nicht immer genügend. Morgens giebt es wohl warmen Kaffee, aber nicht überall, und dann ohne Zubrod, Mittags ißt der Arbeiter vielfach trockenes Brod, wenn nicht warme Kost ins Feld gebracht wird, und Abends wird wieder kalt gegessen oder, wenn Mittags warme Kost fehlt, Kartoffeln mit Hering, Leguminosen oder Reis auf den Tisch gebracht, Fleisch gebört meist nur Sonntags zur Nahrung. „Ich habe öfter Arbeiter und Mädchen gesehen", sagt Dr. Schilling, „die nur unseren zwölfjährigen Schulkindern an Wuchs und Stärke gleichkommen; sie sind außer Stande, unter ungünstigen Außenverhältnissen schwere Feld- und Landarbeit zu verrichten und verkommen geistig und sittlich". „Manches Unglück, herbeigeführt durch die Maschinen und den Verkehr mit Pferden und Ochsen, würde verhütet, wenn die unerfahrenen, leicht ermüdenden, zu jungen Knechte und Mädchen nicht zu ländlichen Arbeiten herangezogen würden". Ueber die Krankenpflege schreibt Dr. Schilling: „Einige Tage Bettruhe und geordnete Diät würde sicherlich viel zur schnellen Genesung beitragen, wenn in der Küche eine einfache Wasser-, Schleim- und Mehlsuppe verabreicht würde. Indessen Krankenkost giebt es nur in Ausnahmefällen, denn die Surrogate dazu fehlen der Köchin der Caserne in dem Speiseetat. Leider kümmern sich nur wenige Arbeitgeber in dieser Hinsicht um die Krankenpflege. — In seinen Ausführungen lenkt Dr. Schilling die Aufmerksamkeit noch auf einen bisher wenig beachteten Schaden, den die hygieinischen Mißstände, unter denen die Sachsengänger leben, mit sich bringen. Die Krankencassen werden durch die hohe Zahl der Krankheitsfälle ungemein belastet. Die Durchsicht der Krankenjournale der 14 Cassenärzte, die für die Querfurter landwirthschaftliche Kreiskrankenversicherung thätig sind, ergab für das Jahr 1896, daß von den 6000 Cassenmitgliedern „nur wenige im Laufe des Jahres nicht, die meisten ein- oder mehrmal erkrankten".

w. **Gotha**, 28. Januar. (Privattelegramm.) Der Landtag nahm den Entwurf betreffend die Erhöhung der Gehälter der Volksschullehrerinnen an.

* **Karlsruhe**, 27. Januar. Die Pfarrdotationscommission der zweiten Kammer hält nächsten Montag noch eine Sitzung ab, da die Regierung ihr die Mittheilung machte, sie sei geneigt, beiden Kirchen 300 000 ℳ Zuschuß zu gewähren. Dabei könne aber von einer weiteren Berücksichtigung der katholischen Geistlichen keine Rede mehr sein und von der Altersskala nur in bedingter Weise.

* **Stuttgart**, 27. Januar. Erzbischof Nörber in Freiburg erhielt das Großkreuz des Friedrichsordens.

* **München**, 27. Januar. Der Prinzregent hat genehmigt, daß die Versicherungsanstalt für Oberbayern (Alters- und Invaliditätsversicherung) das dem Verein für Volksheilstätten in München gewährte Darlehen von 300 000 ℳ auf 500 000 ℳ erhöht und den Zinsfuß auf 1½ Proc. ermäßigt.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ein erstklassiges Produkt

regeneriren die **Gebrannten Kaffees** der Firma **A. Zantz sel. Wwe. Berlin** in allen Preislagen à M. **1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2** pr. ½ Ko. für jede Geschmacksrichtung. Dieselben zeichnen sich bei feinstem Aroma durch Preiswürdigkeit aus und sind käuflich in **den bekannten Geschäften der Consumbranche.**

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

MERAN Kaiserhof

nächst dem Bahnhof und Promenaden.
Civile Preise.
Keine Lungenkranken im Hause.
Herbst 1897 längerer Aufenthalt weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich.
A. Ellmenreich.

„Trau-Schau-Wem" Auskunftei Grenzstr. 27 (Marienplatz) besorgt Ermittelung in jeder Art Vorkommn. ob In- od. Ausland; ebenso: **Vertrauliche Auskunft** sehr gewissenh. u. verschwieg. für 5 ℳ über Familien-, Vermögens- u. Geschäftsverhältnisse (Mitgift, Vergangenh., Ruf, Tüchtigkeit, Charakter, Kauf, Betheiligung, Adressen- u. Agentenbeschaffung, Interventionen etc.). Eink, Creditausk., Schuldeneinz. u. Annahme 2 ℳ Telegr. od. Eilausk. kost. dopp. Preis u. Depesch. Abonnem. billiger. Ausführliche Prosp. gratis. Kunden-Ref. a. alle Städte.

Auf dem Balle werden alle die Damen bewundert und machen Furore wegen ihres tadellos reinen sympathischen Teints und ihrer zarten weißen Haut, welche die **Neuen** Creme-Iris-Präparate gebrauchen. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich **verbesserte Neue Creme-Iris** in blauer Packung von Apotheker Walter Weiss, Berlin SO. 33 (früher Gießen). **Neue Creme-Iris Topf** ℳ 1.— (auch schon in Tuben à 60 und 20 ₰), **dazugehöriger Puder** (elegante Streudose) ℳ 1.—, **Neue Creme-Iris-Seife** Stück 50 ₰. Crent. directer Versandt.

Das ewige Feuer.

Patent-Heerde, Grude-Oefen mit Platten u. Rost, Badeöfen. **A. Beulshausen**, L.-Plagwitz, Carl-Heimestraße 79. Tauernde Gewerbe-Ausstellung. Katharinenstraße 22.

Patentbureau C. Wessel,

Berlin NW., Bredowstraße 49,
Ingenieur und Sachverständiger für Patentwesen.
Durchaus solide Preise! Tägl. Verkehr mit dem Patentamt.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir

Herrn Hermann Warnecke,

Ritterstraße 16,

den **Alleinverkauf** unserer rühmlichst bekannten

französischen Cognacs

für **Leipzig** und Umgegend übertragen haben, und bitten wir Sie, bei eintretendem Bedarf, sowie wegen Errichtung von Verkaufsstellen sich gefl. an Herrn **Warnecke** zu wenden, welcher eigenes Lager der verschiedenen Qualitäten unterhält und mit Gratis-Proben zur Verfügung steht.

Hochachtungsvoll

Jules Lainé & Co. in Cognac.

Russische Cigaretten

F. A. Coppius, Petersstr: 15.

Die Frauen unseres Landes haben einen natürlich hübschen, aber auch gegen scharfe Kälte und zu starke Sonnenhitze sehr empfindlichen Teint. Um **Sonnenbrand, Rissigkeit, Röthe** und selbst **Sonnenflecken** zu verhüten, gebrauche man für die tägliche Toilette die **Crême Simon**, den **Puder de Riz** und die **Seife Simon**; nicht zu verwechseln mit anderen Crêmes. **J. Simon**, Paris, sowie in Apotheken, Parfümerien, Bazars und Toilette-Artikel führenden Geschäften.

Jede Dame kauft **Seidenstoffe** Sammte, Velvets, in besten u. billigsten direct von der Fabrik und Handlung von Elten & Keussen, Krefeld. Muster frei. Nur echt mit d. Gewebemarken.

Migränin

TABLETTEN Name geschützt!

Bequeme Dosirung.
Migränin-Tabletten, aus reinem Migränin dargestellt.
Pulver verlange man ausdrücklich mit der Aufschrift „Migränin".

Leipzig 1897: Kgl. Sächs. Staats-Medaille, höchste Auszeichnung.
In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen.

Carl Kästner, Leipzig,
Lieferant der deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post,
empfiehlt bestbewährte feuer-, fall- und diebessichere
Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Patente, Gebrauchs-Muster- u. Markenschutz aller Länder schnell und sorgfältig
Beh. Lit. Pr. Tel. A. Lüder. **Patentbureau M. Spreer & Co.** Leipzig Neumarkt 27.

Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser
Weststraße 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Elektr. Klingeln
und Telephon-Anlagen fertigt und reparirt
E. Meyer sen., Pfaffendorfer Str. 7.

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: Säugende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Neues Theater.

Sonntag, den 29. Januar 1899:
Anfang 6 Uhr.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum ersten Male:
Der Bärenhäuter.
In 3 Acten von Siegfried Wagner.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Pongner.

Personen:

Hans Kraft, junger Soldat	Herr Moers.
Melchior Fröhlich, Bürgermeister	Herr Ulrici.
Lene, Gunda, Luise } seine Töchter	Frl. Wallner. Frl. Osborne. Frl. Seebe.
Pfarrer Wippenbeck	Herr Schelper.
Nikolaus Spitz, Gastwirth	Herr Marion.
Anna, Schenkmädchen	Frl. Aiten.
Oberst Musfel, Kaspar Wild, Wachtmeister } von der Plassenburg	Herr Reidel. Herr Groß.
Der Fremde	Hr. Schütz.
Der Teufel	Hr. Greder.
Heiner, ein Bauer	Hr. Degen.
Aeltere Bauern	Hr. Henning. Hr. Mackwort.
Aeltere Bäuerin	Frl. Eichofer.
Erster, Zweiter } Soldat	Hr. Groß. Hr. Lück.
Ein Gastwirth	Hr. Schumm.
Bäuerinnen	Frl. Küster. Fr. Hofer. Fr. Leuinsohn.

Stimme eines Wachtmeisters.
Bauern, Bäuerinnen, Soldaten, Hirten. Eine Schaar kleiner Teufel, Kinder.
Schauplatz: In den Bayreuther Landen.
1. Act: a. Vor einem Dorf im Hummelgau. b. Die Hölle.
2. Act: Im Wirthshaus eines Kulmbach benachbarten Dorfes.
3. Act: a. Wald. b. Garten des Bürgermeisters mit dem Ausblick auf die Plassenburg.
Zeit: Dreißigjähriger Krieg.
Die **neuen Decorationen** (1. Act: a. **Landschaft**, b. **Die Hölle**. 3. Act: **Garten des Bürgermeisters mit dem Ausblick auf die Plassenburg**) sind aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren **J. Kautsky's Söhne u. Rottonara** in Wien, **die neuen Costüme** nach Figurinen des Malers Herrn **Arthur Lewin**, unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn **Scholz** und der Ober-Garderobiere Frl. **Michelis** angefertigt im Atelier des Stadttheaters. Leitung der Maschinerien: Obermaschinenmeister **Denk**.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 80 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 30. Januar (27. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Der Trompeter von Säkkingen.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 29. Januar 1899.
Anfang 3 Uhr.
In ermäßigten Preisen.
Die sieben Raben.
Romantisches Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 10 Bildern von Emil Pohl. Musik von G. Lehnhardt.
Regie: Ober-Regisseur Adler. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Die Feenkönigin	Frl. Klerwin.
Fee Frauenwerth	Frl. Friese.
Liebfeelchen, deren dienstbarer Geist	Frl. Ebba Laue.
Rauhardt, ein mächtiger Geist	Herr Thiele.
Graugraf Walter von Felsenburg	Herr Otto.
Rosolinde	Frl. Häusler.
Ednöna, Landgräfin	Frl. Mancke.
Siefkebert, deren Kanzler	Herr Schumann.
Scherf von Brechtel, deren Vasall	Herr Prost.
Grauwalbus, ein Einsiedler	Herr Greiner.
Kolle, Kellermeister	Herr Huth.
Cunibert, Hans } Bogenschützen	Herr Löhmann. Herr Keller.
Lorle, Melitta } Zofen	Fr. Kunzschmann. Frl. Horl.
Lanzknechte	Hrr. Wack, Schröder, Markwort.
Fließmund, Frohwegs	Hr. Schmiedecke.
Eine Hexe	Frl. Winke.
Mägde	Frls. Pohle, Hofer, Henning, Schröder.
Drei Knaben	M. Angerstein, G. Kellermann, E. Schmiedecke.
Drei Mädchen	Käthe Kittler, Jenny Falk, L. Poetsch.

Feen, Gnomen, Waldgeister, Spukgestalten, Schloßgesinde, Krieger, Knappen, Büttel, Der Henker, Zwergkinder. Die 7 Brüder Rotelindens. Die beiden Kinder des Grafen Walter.
1. Bild: Feenhain. 2. Bild: Winterlandschaft. 3. Bild: Im Burghof. 4. Bild: Schlafgemach. 5. Bild: Burg. 6. Bild: Wald. 7. Bild: Vor dem Zelt der Gräfin. 8. Bild: Kerker. 9. Bild: Rosenhain und Feenschloß. 10. Bild: Das Hochgericht. Apotheose.
Vorkommende Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Balletmeister J. Galinelli.
2. Bild: **Tanz der Schneeflocken, Eiszapfen und Heinzelmännchen,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet, sowie 40 Kindern.
6. Bild: **Grosses Thier-Ballet.**
I. **Tanz der Papageien,** ausgeführt von Herrn Stirigel und 8 Eleven der Balletschule.
II. **Tanz der Schwalben, Goldfasanen und Tauben,** ausgeführt von Frls. Hruby, Brandtner, Sperling, Hercuba, Galster und Lindner.
III. **Hühner-Tanz,** ausgeführt von Frls. Krüger, Schneider, Buchmann I und Kittler.
IV. **Pfauen-Gavotte,** getanzt von Frls. Sperling, Vogel, Todt und Mehnert.
V. **Affen-Tanz,** ausgeführt von 8 Eleven der Balletschule.
VI. **Großer Aufzug sämmtlicher Thiere und Schluß-Galopp,** getanzt von Frls. Hruby, Brandtner, Sperling, Todt, Vogel und Mehnert, sowie den Damen des Corps de Ballet und **60** Kindern.

Sämmtliche Requisiten und cachirten Gegenstände, sowie der Rosenvorhang angefertigt vom Cacheur Herrn Koch. Maschinenleiter: Herr Maschinenmeister Häusel. Beleuchtung: Herr Inspector Huber. Elektrische Apparate: Herr Kühnel.
Nach dem 2. und 6. Bild finden längere Pausen statt.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ½5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male:
Im Fegefeuer.
Schwank in 3 Acten von Ernst Gettke und Alexander Engel.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Rudolf Griesberger, Kaufmann	Herr Krause.
Marie, seine Frau	Frl. Buse.
Anna, Ella, Otto } deren Kinder	Frl. Rudolph. Frl. Ebba Laue. Frl. Häusler.
Tante Therese	Frl. Weigel.
Ferdinand Schrader, Bankbeamter	Herr Stephany.
Emil Köhler, stud. jur.	Herr Feistel.
Franz Tullinger, Klempnermeister	Herr Ernst Müller.
Josefine, seine Frau	Frau Grunert-Körnig.
Christine seine Tochter	Frl. Roll.
Fritz Dersler, deren Bräutigam	Herr Otto.
Kuppler	Herr Häusler.
Elise, Stubenmädchen bei Griesberger	Frl. Klerwin.
von Wieninghaus, Bankdirector	Herr Schmiedecke.
Ein Gärtner	Herr Schmidt.
Ein Bursche	M. Schmiedecke.
Eine Käuferin	Frl. Winke.

Spaziergänger.
Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin und die Sommerfrische Erkner bei Berlin.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 30. Januar: **Fuhrmann Henschel.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 29. Januar 1899:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstr. 199 von ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von ½11 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Sonntag, Abends ½8 Uhr:
Herr und Frau Doctor.
Lustspiel in 4 Acten von Heinr. Heinemann.
Morgen: Auf Königs Befehl.

GUTE SPARSAME KUCHE

„Maggi" zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe u. jede schwache Fleischbrühe überraschend gut u. kräftig zu machen; **wenige Tropfen genügen.** Die Originalfläschchen sind mit einem Würzsparer versehen. Zuhaben in allen Delicatess-, Colonialw.-Geschäften u. Droguerien. **Fläschchen zu 35 Pf. werden für 25, diejenigen zu 65 Pf. für 45, solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!**

Landwirthschaftlicher Creditverein
im Königreiche Sachsen, Dresden.

Die **neuen Couponbogen** zu den
3½% Pfandbriefen Ser. Ia—VIIIa
und **4% Creditbriefen - IIa—IVa**
gelangen von jetzt ab durch uns **spesenfrei** zur Ausgabe.
Die Talons sind mit doppelten Nummern-Verzeichnissen, zu denen Formulare bei uns bereit liegen, einzureichen.

R. Blembel & Co.,
Neumarkt 18.

Hugo Rust,
Petersstraße 6, 1. Etage.
Inventur-Verkauf:
Rohr-, Holz- und Lederkoffer, Reisetaschen, Schulranzen und Mappen in allen Preislagen. **Reichassortirtes Lager** in Damen-, Courier- und Handtäschchen, Necessaires, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Hosenträgern, Albums etc. Stets Neuheiten. **Felt-Schaukel-** und **Spielpferde,** sowie **Wagen** jeder Art.
Anerkannt bestes Fabrikat. — Billigste Preise. — Preiscourant gratis. — Teleph. 1502.

Patent-Bureau „Lipsia", 3 Grimmaische Str. 3,
bei. Patente, Gebr.-Must., Markensch.
unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Specialgeschäft
Leitern aller Art
jetzt Universitätsstraße Nr. 18,
Eingang vom Kupfergäßchen.

Seidenhaus
Albert Freund
Berlin W. Potsdamerstr. 123 a. d. Potsd. Brücke.
Muster portofrei.
Schneiderin oder andere Vertreter gesucht.

Silberkränze
zu Silberhochzeiten in allen Preislagen.
Detail-Verkauf.
Oscar Jope, Markt, Rathhaus.

Nach Uebernahme der Vertretung einer bedeutenden
Silber-Waaren-Fabrik
offerire ich zu billigsten Preisen:

Silberne Löffel	das Dutzend von	60 Mk.	an,
Silberne Gabeln	„ „ „	60 „	„
Silberne Caféllöffel	„ „ „	20 „	„
Silberne Suppenschöpfer	d. St. „	25 „	„
Silberne Fischgabeln	das Dutz. „	75 „	„
Silberne Moccalöffel	„ „ „	25 „	„
Silberne Serviettenringe	d. Paar „	5 „	„

Ganze Silber-Ausstattungen
nach Anschlag,
Silberne Brotkörbe und Tafelgeräthe,
Silberne Café- und Thee-Services,
Silberne Cigaretten-Etuis und Stockgriffe,
Hochzeits- und Pathengeschenke,
Jubiläumsgeschenke und Rennpreise etc.

L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
Markt 10.

Leipzig. 9
W. Höffert,
Hof-Photograph.
Haus Polich.
Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse.
Specialität: Oel, Pastell, Aquarell.
Fahrstuhl.

Ball- und **Masken-Garnituren,**
nur Neuheiten.
H. L. Böhme,
Blumenfabrik,
Hainstrasse 2.
Ecke Markt.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich mein großes, reichhaltiges Lager in:
Anzugs- Hosen- und Ueberzieher- **Stoffen**
wesentlich unter dem Selbstkostenpreise und biete somit die günstigste Gelegenheit zur Erwerbung solider Stoffe zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Man verlange Muster!
Gustav Wiehr Nachfolger, Warzen,
Tuch- und Buckskin-Waaren-Lager.

Maskenschmuck
Gesichtsmasken
Besatzartikel
als:
Münzen, Schellen, Flittern, Halbmonde, Sonnen, Sterne, Orden, Ordensketten, Miederhaken, Miederbesätze, Gold- und Silberborden, Wachsperlen, bunte Perlen, bunte Steine etc.
empfiehlt
zu äusserst billigen Preisen
Rudolph Ebert
5. Thomasgasse 5.
Neuanfertigung
Maskenschmuck
in kürzester Zeit.

Aug. Polich's

Grosser Räumungsverkauf

endigt diese Woche.

Nur Baarverkauf!

Für den Räumungs-Verkauf gelten folgende Bestimmungen:
Keine Ansichts- und Probensendungen!
Aenderungen werden berechnet!

Kein Umtausch!

Seide, schwarz	Ganzseidene Merveilleux statt ℳ 1.75 bis 3.—	für ℳ 1.50 bis 2.25
Seide, schwarz	Ganzseidene Damaste in bewährten Qualitäten statt ℳ 2.— bis 7.50	1.50 bis 5.—
Seide, schwarz-weiss, grau-schwarz	Carrirte und gestreifte Seide in den verschiedensten Webarten statt ℳ 2.— bis 3.50	1.25 bis 2.—
Seide, glattfarbig	Ganzseidene Surah statt ℳ 3.50	1.50
Seide, glattfarbig	Ganzseidene Merveilleux statt ℳ 2.— bis 3.— Ganzseidene Armure statt ℳ 4.— bis 5.—	1.50 bis 2.— 2.— bis 3.—
Seide, farbig	Carrirte und gestreifte Taffet, Surah, Armure statt ℳ 2.— bis 4.— Taffet glacé statt ℳ 3.— bis 3.25	1.50 bis 3.— 1.75 bis 2.25
Seide, farbig	Reinseidene Damaste in durchaus soliden Qualitäten statt ℳ 2.— bis 6.—	1.80 bis 4.50
Seide, farbig	Gemusterte Foulards statt ℳ 1.— bis 5.—	0.80 bis 3.—
Seide, farbig	Schottische Armure statt ℳ 3.75 bis 4.—	2.50 bis 3.—
Seide, farbig	Moiré statt ℳ 4.— bis 5.— Bastseide statt ℳ 1.25	3.— bis 3.50 0.90
Seide für Maskenzwecke	Jockey-Streifen statt ℳ 1.40 Masken-Atlas statt ℳ 1.50 und 2.—	—.75 1.—
Seid. Ball-Gaze	Bedruckte Gaufrés statt ℳ 2.50 bis 3.50	1.50 bis 1.75
Seide, Reste	Reste in farbiger Seide statt ℳ 1.— bis 16.—	0.50, 0.75 1.—, 1.50 2.—, 2.50 3.—, 5.—
Sammet	Jacquard-Sammet statt ℳ 10.—	5.—
Ballstoffe	Halbseid. Ballstoffe statt ℳ 1.75 Cotelé „ „ 2.—	1.20 1.25
Wollstoffe, einfarbig	Cheviots statt ℳ 1.25 bis 3.50 Etamines „ „ 2.50 „ 4.50 Mohair- u. Kammgarnstoffe statt ℳ 4.50	0.75 bis 2.50 2.— bis 3.— 3.50
Wollstoffe für Sommer	Reisetuch statt ℳ 1.60 Sommer-Cheviot statt ℳ 2.— bis 3.— Engl. Costümstoff „ „ 3.75 „ 6.50	1.— 1.25 bis 2.— 1.50 bis 3.—
Wollstoffe für Winter	Engl. Noppenstoff statt ℳ 2.60 u. 3.75 Engl. Costümstoff „ „ 5.50 Mohair-Fantasiestoff statt ℳ 4.—	1.50 1.50 1.50
Stoffe, schwarze	Cheviots, Kreppstoffe, Grenadines, Cachemires, Fantasiestoffe statt ℳ 1.— bis 5.—	0.70 bis 3.75
Lama u. Flanell	Reinwoll. bedr. Flanelle für Matinées, Blusen etc. statt ℳ 1.25 Reinwoll. Lamas statt ℳ 1.60 bis 3.50 Schlafrockstoffe „ „ 4.50 „ 5.—	0.75 1.20 bis 2.— 3.— u. 3.50
Waschstoffe Futterstoffe	Madapolames, Batist, Krepp, Muslin, Piqué statt ℳ 0.40 bis 1.20 Kleiderleinen „ „ 1.10 „ 4.50 Jaconnets „ „ 0.30	0.25 bis 0.75 0.75 bis 2.— 0.20
Batistroben, weisse	Batist-Roben für Damen, weiss u. farb. statt ℳ 8.— bis 20.—	6.— bis 10.—
Batistroben, weisse	Weiss bestickte Batiste statt ℳ 2.—	1.20

Modell-Costüme	Hervorragende Neuheiten in deutschen, Wiener und Pariser Modellen statt ℳ 150.— bis 1200.—	für ℳ 30.— bis 275.—
Strassen- und Hauskleider	Waschkleider Hauskleider Strassenkleider Costümröcke in Wolle	von 2.25 an „ 10.— „ „ 6.— „
Sport- und Ballkleider	Radfahrkleider Bergstelz-Costüme Helle Gesellschaftskleider	„ 12.— „ „ 8.— „
Umhänge Jackets	Plüsch- u. Krimmer-Pelerinen Damen-Umhänge, farbig Damen-Jackets, schwarz Damen-Jackets, farbig	 „ 1.— „ „ 1.50 „
Röcke und Ballumhänge	Winter-Röcke Ball-Umhänge	„ 7.— „ „ 6.— „
Regen- und Staubmäntel	Regen-Paletots Regen-Kragenmäntel Staubmäntel, imprägnirt Gummimäntel	wesentlich herabgesetzt.
Morgenröcke u. Blusen	Morgenröcke Matinées Blusen Seid. Blusen	„ 6.— „ „ 3.— „ „ 0.90 „ „
Backfisch-Bekleidung	Backfischregenmäntel Backfischjackets Confirmanden Jackets, reine Wolle	 „ 2.50 „
Knaben-Bekleidung	Knaben-Ueberzieher Knaben-Joppen Schul-Anzüge Burschen-Anzüge	„ 2.50 „ „ 1.25 „ „ 1.50 „
Mädchen-Bekleidung	Kinder-Kleider Waschkleider Mädchen-Umhänge Mädchen-Mäntel	bedeutend zurückgesetzt.
Unterröcke Mützen	für Damen und Kinder Seid. Unterröcke für Kinder	wesentlich herabgesetzt.
Schürzen und Gürtel	Damen-Schürzen Gürtel	bedeutend zurückgesetzt.
Pelzsachen und Chosen	Muffen, Colliers, Feder- und Pelz-Boas, Hals-Garnituren, Fichus, Ball-Pelerinen, gestrickte Westen, Capotten, Schleifen, Handschuhe	wesentlich herabgesetzt.
Hüte für Damen, Herren u. Kinder	Strohhüte Filzhüte Herrenhüte	von 0.25 an „ 0.75 „ „ 0.50 „
Corsets	Corsets Zwickel-Corsets Einige bessere Corsets bis zu ½ des Werthes	„ 0.50 „ „ 2.— „
Posamenten	Crêpe lisse-Spitzen statt 1.50 Posamenten, Besätze und Spitzen	0.25 erheblich billiger.
	Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen sowie Herren-Beinkleidern ausserordentlich billig.	
Möbelstoffe	Kameeltaschen statt ℳ 3.50 Moquette-Plüsch statt ℳ 6.50 bis 13.50 Fant.-Möbelstoffe statt ℳ 2.50 bis 11.00 Einzelne Bezüge statt ℳ 10.— bis 54.—	2.40 5.— bis 10.— 1.80 bis 8.— 7.— bis 40.—
Gardinen	Tüll-Gardinen in weiss und crême Fenster statt ℳ 8.— bis 22.— Spachtel- und Spitzen-Gardinen statt ℳ 21.— bis 100.—	2.25 bis 16.— 15.— bis 50.—
Stores und Gardinenstoffe	Stores in Tüll, Spachtel, Lacet statt ℳ 2.75 bis 75.— Gardinenstoffe in bunt, bedruckt und gewebt statt 0.60 bis 4.—	2.— bis 40.— 0.35 bis 2.50
Portièren	Portièren das Paar von Bessere Sachen das Paar statt ℳ 17.— bis 75.—	4.50 an 7.— bis 37.50
Tischdecken Vorlagen	Tischdecken, in Fantasie, Plüsch und Diagonal statt ℳ 3.50 bis 95.— Fell- und Teppich-Vorlagen	2.50 bis 37.50 wesentlich unter Preis
Divandecken	statt ℳ 11.75 bis 120.—	8.75 bis 85.—

Damen-Wäsche	Taghemden statt ℳ 1.65 bis 30.— Nachthemden statt ℳ 3.25 bis 36.— Beinkleider statt ℳ 1.65 bis 17.50 Jacken statt ℳ 1.75 bis 18.—	1.10 bis 21.— 2.50 bis 22.— 1.25 bis 11.— 1.80 bis 12.—
Damen-Wäsche	Frisirmäntel, Matinées, weisse Unterröcke, Damen- und Kinderstrümpfe, Taschentücher, Bade-Anzüge, Bade-Mäntel	bedeutend herabgesetzt!
Damen-Blousen -Hemden	aus Waschstoff statt ℳ 3.50 bis 12.50 aus Wollstoffen statt ℳ 6.— bis 18.— Damenkragen und Manschetten	2.50 bis 6.— 3.25 bis 7.50
Herren-Wäsche	Bunte Oberhemden statt ℳ 6.— bis 10.50 Kragen, Manschetten, Nacht- und Touristenhemden, Jagdwesten, Socken, Cravatten	für 3.— bis 8.— wesentlich unter Preis!
Kinder-Wäsche	Kinder- und Erstlings-Wäsche, wie Hemdchen, Jäppchen, Lätzchen, Röckchen, Häubchen, Tragkleidchen u. s. w.	erheblich zurückgesetzt!
Stickereien	geklöpp. Spitzen statt ℳ 0.75 bis 2.— weisse Stickereien Handlinguetten Wischebesätze	0.45 bis 1.25
Handgestickte u. vorgezeichnete Gegenstände	Hauptsächlich Münchner Arbeiten, wie Tisch- und Theedecken, Servirtischdecken, Handtücher, z. B. Tischläufer statt ℳ 8.50 bis 50.—	4.— bis 22.—
Tischwäsche	Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast für 4 bis 18 Personen statt ℳ 1.60 bis 90.— Servietten statt ℳ 6.25 bis 50.—	1.25 bis 65.— 5.— bis 35.—
Theegedecke weiss und mit bunter Kante	Theegedecke mit 6 Servietten statt ℳ 3.50 bis 11.— „ mit 12 Servietten statt ℳ 12.50 bis 33.50	2.60 bis 7.50 9.— bis 24.—
Kaffeedecken	Zwirndecken statt ℳ 1.85 bis 8.— Leinene Fantasiedecken statt ℳ 12.50 bis 42.—	1.55 bis 5.— 7.50 bis 28.50
Handtücher	Graue Handtücher Dutzend statt ℳ 3.40 bis 7.50 Weisse Handtücher Dutzend statt ℳ 5.50 bis 25.—	2.80 bis 6.— 4.50 bis 20.—
Wischtücher	Wischtücher Dutzend statt ℳ 1.40 bis 6.25 Staubtücher Dutzend statt ℳ 1.15 bis 3.25	1.10 bis 5.25 0.85 bis 2.50
Frottirhandtücher Badetücher	in weiss und bunt statt ℳ 0.80 bis 2.25 in allen Grössen statt ℳ 1.50 bis 13.50	0.50 bis 1.80 1.25 bis 9.50
Fertige Bettwäsche	Handgestickte und handlinguettirte Kopfkissen, Steppdecken-Couverts, Oberbetttücher, Kopfkissen, Deckbettbezüge, Bettlaken, fert. Inlets.	Alles unter Preis!
Bettdecken	Bunte Jaquard-Bettdecken statt ℳ 2.75 bis 16.— Tüll- und Spitzen-Bettdecken statt ℳ 6.— bis 110.—	2.40 bis 11.— 3.80 bis 80.—
Bettdamaste Bettinlets	Bettdamaste statt ℳ 0.85 bis 2.10 Gestreifte Bettsatins st. ℳ 0.65 bis 1.— zu Kissen, Deckbett und Unterbett	0.60 bis 1.50 0.55 bis 0.82 wesentlich zurückgesetzt
Halb- und Reinleinen	Ein grosser Posten westfäl. vorzügliche Qualitäten, zu Leib- und Bettwäsche geeignet, in allen Breiten	etwa 20—25 Proc. unter Preis.
Weisswaaren	Piqués statt ℳ 0.55 schwere Pelzpiqués statt 1.10 bis 1.40 weiss gemust. Satin statt 0.75 u. 1.05	0.40 0.85 bis 1.10 0.60 bis 0.80
Barchente	Hemden-Barchente statt 0.40 bis 0.55 Kleider-Barchente statt 0.50 bis 1.—	0.30 bis 0.45 0.32 bis 0.60
Tricotagen	für Damen, Herren u. Kinder, theils etwas verlegen, theils ausrang. Marken, zu sehr niedr. Preis. Jäger's Original-Unterkleidung ist dabei ebenf. vertr.	
Tücher	Ball-Echarpes statt ℳ 1.50 bis 25.— Linon-Taschentücher Dtzd. ℳ 2.— Leinene Taschentücher, seid. Damen- u. Herrentücher, Lavaliers u. s. w.	0.90 bis 12.— für ℳ 1.60
Reisedecken	Lammwolldecken statt ℳ 18.— Mohair- und Astrachan-Decken statt ℳ 40.— bis 75.— Sealskindecken statt ℳ 8.— bis 15.—	10.— 27.— b. 50.— 6.— bis 9.—
Schlafdecken Steppdecken	Baumw. Schlafdecken st. ℳ 3.— bis 6.— Bunte woll. Jacquard-Decken st. ℳ 18.— Naturwollene Decken statt ℳ 5.— Woll-Satin-Steppdecken st. 6.50 bis 28.50	2.— bis 4.75 11.— 3.75 5.25 bis 22.50

Reste aus allen Lägern
zu ganz ungewohnt billigen Preisen.

Sämmtliche empfohlene Gegenstände u. Stoffe sind in bekannter Güte geführte Qualitäten des Hauses.

Die früheren und die jetzigen Preise sind an jedem Gegenstande deutlich vermerkt.

Ueber Herren-Confection und Teppiche besondere Anzeigen in dieser Nummer!

Hierzu neun Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die in den Monaten Januar bis mit Juni dieses Jahres stattfindenden Nachaichungen betreffend.

Gemäß § 1 der Verordnung vom 8. April 1898, wonach die im öffentlichen Verkehre verwendeten Maaße, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge aller 3 Jahre einer Nachaichung zu unterliegen haben, ist angeordnet worden, daß in den Monaten Januar bis mit Juni dieses Jahres eine derartige Nachaichung in einzelnen Theilen des hiesigen Stadtbezirks stattzufinden hat.

Es werden daher diejenigen Gewerbetreibenden, die in einer der unten aufgeführten Straßen oder an einem der ebendort aufgeführten Plätze ihre Geschäfts- oder Arbeitsräume, oder auch ihre Wohnung haben, dafern diese ganz oder theilweise als Geschäfts- oder Arbeitsraum benutzt wird, aufgefordert, die von ihnen im öffentlichen Verkehre benutzten Maaße, Gewichte, Waagen oder Meßwerkzeuge an einem der für die betreffende Straße oder den betreffenden Platz bestimmten Tage zur Nachaichung vorzulegen.

Die nachzuaichenden Gegenstände, die übrigens zur Vermeidung der Zurückweisung in reinlichem Zustande dem Aichungsbeamten zu übergeben sind, sind gemäß § 8 der erwähnten Verordnung in dem vorgeschriebenen Lokale und nach der im nachstehenden Verzeichniß ersichtlichen Reihenfolge vorzulegen und zwar

im 1. Nachaichungslocale:
Restaurant von Amalie verw. Unger, L.-Anger-Crottendorf, Carlstraße 1,
in der Zeit vom 30. Januar bis mit 7. Februar,
im 2. Nachaichungslocale:
Restaurant „Zum Vorschlößchen", L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 54,
in der Zeit vom 8. Februar bis mit 28. Februar,
im 3. Nachaichungslocale:
Restaurant von verw. Fischer, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 94,
in der Zeit vom 2. März bis mit 20. März,
im 4. Nachaichungslocale:
Restaurant von Robert Lange, L.-Gutritzsch, Delitzscher Straße 42,
in der Zeit vom 21. März bis mit 27. März,
im 5. Nachaichungslocale:
Restaurant von Franz Thater, L.-Gohlis, Karlstraße 2 (Ecke äußere Hallesche Straße),
in der Zeit vom 28. März bis mit 21. April,
im 6. Nachaichungslocale:
Restaurant „zum Deutschen Haus", L.-Lindenau, Markt,
in der Zeit vom 22. April bis mit 16. Mai,
im 7. Nachaichungslocale:
Restaurant „zum Gosenschlößchen", L.-Plagwitz, Alte Straße 6,
in der Zeit vom 17. Mai bis mit 3. Juni,
im 8. Nachaichungslocale:
Restaurant „zur Terrasse", L.-Kleinzschocher, Hauptstr. 81,
in der Zeit vom 9. Juni bis mit 15. Juni,
im 9. Nachaichungslocale:
Restaurant „zum Elsterthal", L.-Schleußig, Rödelstr. 10,
in der Zeit vom 16. Juni bis mit 19. Juni,
im 10. Nachaichungslocale:
Restaurant von Bernhard Lattausch, L.-Connewitz, Leipziger Straße 7,
in der Zeit vom 20. Juni bis mit 28. Juni

an jedem Wochentage in den Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Waagen und Maaße, die an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, werden an Ort und Stelle nachgeeicht, sind aber zu der aus untenstehendem Verzeichniß ersichtlichen Zeit zur Nachaichung anzumelden.

Die Erhebung der Gebühren für Vornahme der Nachaichung erfolgt nach Maßgabe der Bestimmung in § 13 der oben angezogenen Verordnung.

Werden Maaße, Gewichte, Waagen oder Meßwerkzeuge, welche das Nachaichungszeichen nicht tragen, nach Beendigung des Nachaichungsgeschäfts bei einem der nach untenstehendem Verzeichniß zur Nachaichung der betreffenden Gegenstände verpflichteten Gewerbetreibenden vorgefunden, ohne daß er den Nachweis der später ausgeführten Neuaichung zu erbringen vermag, so gewärtigt er nach § 369,2 des Straf-Gesetz-Buches Geldstrafe bis zu 100 ℳ oder Haft bis zu 4 Wochen. Außerdem wird die Neuaichung oder nach Umständen die Beschlagnahme und Einziehung der ungeaichten, nicht gestempelten oder unrichtigen Maaße, Gewichte, Waagen oder Meßwerkzeuge veranlaßt werden.

Leipzig, am 9. Januar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 4816. Dr. Georgi. Stehl.

Verzeichniß

der Straßen und Plätze für die Nachaichung in der Stadt Leipzig in den Monaten Januar bis mit Juni 1899.

I. Nachaichungslocal: Restaurant von Amalie verw. Unger, L.-Anger-Crottendorf, Carlstraße 1:

Wilhelmstraße A.-C.	den 30. und 31. Januar,
Feldstraße A.-C.	„ 30. „ 31. „
Carlstraße A.-C.	„ 30. „ 31. „
Zweinaundorfer Straße A.-C. u. R.	„ 1. „ 2. Februar,
Wörthstraße A.-C.	„ 1. „ 2. „
Weißenburgstraße A.-C.	„ 1. „ 2. „
Rudolfstraße A.-C.	„ 3. Februar,
Martinstraße A.-C.	„ 3. „
Kohlgartenstraße A.-C.	„ 3. „
Gartenstraße A.-C.	„ 3. „
Selderhauser Straße A.-C.	„ 4. „ 6. Februar,
Rohrbachstraße A.-C.	„ 4. „ 6. „
Wiedebachstraße A.-C.	„ 4. „ 6. „
Bernhardstraße A.-C.	„ 4. „ 6. „
Hauptstraße A.-C.	„ 4. „ 6. „
Tiele Straße R.	„ 7. Februar,
Wollwitzstraße R.	„ 7. „
Untere Münsterstraße R.	„ 7. „
Crottendorfer Straße A.-C.	„ 7. „
Feldweg A.-C.	„ 7. „
Grüne Gasse A.-C.	„ 7. „
Stötteritzer Straße A.-C.	„ 7. „
Eichorinstraße A.-C. und R.	„ 7. „

II. Nachaichungslocal: Restaurant „zum Bergschlößchen", L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 54,

Nabeth R., R.-Sch. und Vo.	den 8. Februar,
Rudolfstraße R.-Sch.	„ 8. „
Philippstraße R.-Sch.	„ 8. „
Karlstraße R.-Sch.	„ 8. „
Georgstraße R.-Sch.	den 8. Februar,
Friedrichstraße R.-Sch.	„ 8. „
Rosenstraße R.-Sch.	„ 9. „
Clarastraße R.-Sch.	„ 9. „
Heinrichstraße R.-Sch.	„ 9. „
Schulstraße R.-Sch. und Vo.	„ 10. und 11. Februar,
Conradstraße R.-Sch. und Vo.	„ 10. „ 11. „
Gustav Harkortstraße R. und R.-Sch.	„ 10. „ 11. „
Melanchthonstraße R. und R.-Sch.	„ 10. „ 11. „
Ludwigstraße R. und Vo.	„ 13. Februar,
Marianenstraße R. und Vo.	„ 14. „
Markt R.	„ 15. und 16. Februar,
Alexstraße R.	„ 15. „ 16. „
Bussestraße	„ 15. „ 16. „
Eisertstraße	„ 15. „ 16. „
Neuß. Tauchaer Straße R. u. R.	„ 15. „ 16. „
Lutherplatz R.	„ 15. „ 16. „
Hauptstraße R.	„ 15. „ 16. „
Hedwigstraße R.	„ 17. Februar Vorm.,
Marktstraße R. u. Vo.	„ 17. „ Nachm. u.
	„ 18. „ Vorm.,
Louisenstraße	„ 18. „ Nachm. u.
	„ 20. „ Vorm.,
Elisabethstraße Vo.	„ 20. „ Nachm.,
Idastraße Vo.	„ 21. „
Eisenbahnstraße R., R., R.-Sch.	„ 22., 23., 24., 25., 27,
Vo. u. Selbh.	und 28. Februar.

III. Nachaichungslocal: Restaurant von verw. Fischer, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 94.

Wilhelmstraße Vo.	den 2. März,
Ernestistraße Vo.	„ 3. „
Lukasstraße Vo.	„ 3. „
Natalienstraße Vo.	„ 4. „
Juliusstraße Vo. und R.-Selbh.	„ 4. „
Kirchstraße Vo., R. und R.-Sch.	„ 6., 7. und 8. März,
An der Rietzschke Vo.	„ 6., 7. „ 8. „
Hagelsteinstraße Vo.	„ 9. und 10. März,
Torgauer Straße Vo., Neusell. u. Sell.	„ 9. „ 10. „
Wurzner Straße R.-E., R., Vo., Neusell. und Sell.	„ 11., 13., 14., 15. u. 16. März,
Gartenstraße Sell.	„ 11., 13., 14., 15. u. 16. „
Jacobstraße Sell.	„ 11., 13., 14., 15. u. 16. „
Grenzstraße Sell.	„ 17. März,
Ettlichstraße Sell.	„ 17. „
Schützenhausstraße Sell.	„ 18. „
Baumannstraße Sell.	„ 18. „
Paulinenstraße	„ 20. „
Annastraße Sell.	„ 20. „
Kirchstraße Sell.	„ 20. „
Dorfstraße Sell.	„ 20. „
Stötzner Weg Sell.	„ 20. „

IV. Nachaichungslocal: Restaurant von Robert Lange, L.-Gutritzsch, Delitzscher Straße 42.

Theresienstraße L. und Eutr.	den 21. März,
Erlenstraße	„ 21. „
Carolastraße Eu.	„ 21. „
Lindenstraße Eu.	„ 21. „
Kaphochstraße	„ 22. und 23. März,
Marienstraße Eu.	„ 22. „ 23. „
Turnerstraße Eu.	„ 22. „ 23. „
Wittenberger Straße	„ 22. „ 23. „
Querstraße Eu.	„ 22. „ 23. „
Oststraße Eu.	„ 22. „ 23. „
Delitzscher Straße L. u. Eu.	„ 24. „ 25. „
Weststraße Eu.	„ 24. „ 25. „
Wiesenstraße Eu.	„ 24. „ 25. „
Gartenstraße Eu.	„ 24. „ 25. „
Braustraße Eu.	„ 24. „ 25. „
Schönefelder Straße Eu.	„ 27. März,
Seitengasse Eu.	„ 27. „
Markt Eu.	„ 27. „
Albertstraße Eu.	„ 27. „
Geibelstraße	„ 27. „
Hauptstraße Eu.	„ 27. „
Friedhofstraße Eu.	„ 27. „
Schulstraße Eu.	„ 27. „
Fabrikstraße Eu.	„ 27. „
Döbener Straße Eu.	„ 27. „
Moskauer Straße Eu.	„ 27. „

V. Nachaichungslocal: Restaurant von Franz Thater, L.-Gohlis, Karlstraße 2 (Ecke äuß. Hallesche Str.).

Wilhelmstraße Go.	den 28. März,
Kanalstraße Eu.	„ 28. „
Mechelerstraße	„ 28. „
Blumenstraße L., Eu. und Go.	„ 28. „
Neuß Hallesche Straße Eu. und Go.	„ 5., 6. und 7. April,
Kirchweg Eu. und Go.	„ 8. April,
Böhmestraße Go.	„ 8. „
Augustenstraße Go.	„ 8. „
Feldstraße Go.	„ 8. „
Lothringer Straße Go.	„ 8. „
Sr. Privatstraße	„ 8. „
Straßburger Straße	„ 8. „
Meyer Straße	„ 8. „
Bleicherstraße Go.	„ 8. „
Viertelsweg	„ 8. „
Benedigstraße Go.	„ 8. „
Wirthschaftsweg Go.	„ 8. „
Karlstraße Go.	„ 8. „
Dorotheenstraße Go.	„ 10. und 11. April,
Marienstraße Go.	„ 10. „ 11. „
Leipzigerstraße Go.	„ 10. „ 11. „
Langestraße Go.	„ 10. „ 11. „
Albertstraße Go.	„ 10. „ 11. „
Antonstraße Go.	„ 12. April Vorm.,
Richterstraße	„ 12. „ „
Bismarckstraße Go.	„ 12. „ „
Portenweg Go.	„ 12. „ „
Döllnitzer Straße, Hauptstraße Go., Ulrichstraße Go.	„ 12. April Nachm. u. d. 13. April Vorm.,
Leipziger Straße Go.	„ 13. „ „ „ 14. „ „
Kirchplatz Go.	„ 13. „ „ „ 14. „ „
Lindenstraße Go.	„ 13. „ „ „ 14. „ „
Schillerstraße Go.	„ 13. „ „ „ 14. „ „
Grünestraße Go.	„ 13. „ „ „ 14. „ „
Bergschlößchen Go.	„ 13. „ „ „ 14. „ „
Gartenstraße Go.	„ 14. „ „ „ 15. „ „
Eisenbahnstraße Go.	den 14. April Nachm. u. d. 15. April Vorm.,
Brüderstraße Go.	„ 14. „ „ „ 15. „ „
Mittelstraße Go.	„ 14. „ „ „ 15. „ „
Seitenstraße Go.	„ 14. „ „ „ 15. „ „
Böttcherstraße Go.	„ 14. „ „ „ 15. „ „
Taucher Weg Go.	„ 14. „ „ „ 15. „ „
Schmiedestraße Go.	„ 17. und 18. April,
Teichstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Rosenthalstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Wettinerstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Turnerstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Waldstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Wiesenstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Sedanstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Möckernsche Straße Go.	„ 17. „ 18. „
Johann Georgstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Louisenstraße Go.	„ 17. „ 18. „
Braustraße Go.	„ 19. April,
Kurzestraße Go.	„ 19. „
Schachtschestraße Go.	„ 19. „
Breitenfelder Straße Go.	„ 19. „
Untere Georgstraße Go.	„ 20. und 21. April,
Georgstraße Go.	„ 20. „ 21. „
Magdeburger Straße Go.	„ 20. „ 21. „
Lindenthaler Straße Go.	„ 20. „ 21. „
Friedhofsweg Go.	„ 20. „ 21. „

VI. Nachaichungslocal: Restaurant „zum Deutschen Haus", L.-Lindenau, Markt.

Leipziger Straße Pl.	den 22. April,
Rogerstraße Pl.	„ 24. und 25. April,
Harkortstraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Nabonerstraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Mittelstraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Roßstraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Demmeringstraße Pl.	„ 26. April,
Kirchstraße Pl.	„ 27. „
Wettinerstraße Pl.	„ 27. „
Augustenstraße Pl.	„ 28. „
Teichstraße Pl.	„ 28. „
Friesenstraße Pl.	„ 28. „
Deutscher Straße Pl.	„ 28. „
Gundorfer Straße Pl.	„ 28. „
Gellertplatz Pl.	„ 28. „
Gellertstraße Pl.	„ 28. „
Merseburger Straße Pl. u. Sl.	„ 29. „ 1. und 2. Mai,
Goethestraße Pl.	„ 29. „ 1. „ 2. „
Miltitzstraße Pl.	„ 3. Mai,
Georgplatz Pl.	„ 3. „
Georgstraße Pl.	„ 3. „
Ottostraße Pl.	„ 3. „
Tauchaerstraße Pl.	„ 3. „
Querstraße Pl.	„ 3. „
Weststraße Pl.	„ 3. „
Lutherstraße Pl.	„ 3. „
Lützner Straße Pl.	„ 4., 5. und 6. Mai,
Gemeindeamtsstraße Pl.	„ 4., 5. „ 6. „
Apostelstraße Pl.	„ 4., 5. „ 6. „
Erdmannstraße Pl.	„ 4., 5. „ 6. „
Marienstraße Pl.	„ 8. und 9. Mai,
Waldstraße Pl.	„ 8. „ 9. „
Querstraße Pl.	„ 8. „ 9. „
Markt Pl.	„ 8. „ 9. „
Göhrstraße Pl.	„ 8. „ 9. „
Marktstraße Pl.	„ 8. „ 9. „
Badenstraße Pl.	„ 10. Mai,
Philippstraße Pl.	„ 10. „
Oststraße Pl.	„ 10. „
Luppenstraße Pl.	„ 10. „
Bernhardstraße Pl.	„ 10. „
Felsenkellerstraße Pl.	„ 12. und 13. Mai,
Karze Straße Pl.	„ 12. „ 13. „
Tapisierstraße Pl.	„ 12. „ 13. „
Gartenstraße Pl. und Pl.	„ 12. „ 13. „
Hohe Straße Pl.	„ 12. „ 13. „
Jahnstraße Pl.	„ 12. „ 13. „
Rudolfstraße Pl.	„ 12. „ 13. „
Hermannstraße Pl.	„ 15. „ 16. „
Aurelienstraße Pl.	„ 15. „ 16. „

VII. Nachaichungslocal: Restaurant „Zum Gosenschlößchen", L.-Plagwitz, Alte Straße 6,

Carl Heinestraße Pl. u. Pl.	den 17. und 18. Mai,
Moltkestraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Erdmannstraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Ernst Mayrstraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Forststraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Nannenstraße Pl. und K. J.	„ 24. „ 25. „
Gleisstraße Pl.	„ 24. „ 25. „
Alte Straße Pl. und K. J.	„ 26. Mai,
Elisabethallee Pl. und K. J.	„ 26. „
Jahnsche Straße Pl. und Pl.	„ 27., 29. und 30. Mai,
Friedrichstraße Pl.	„ 31. Mai, 1. und 2. Juni,
Rödelstraße	„ 31. „ 1. „ 2. „
Hammerstraße Pl.	„ 31. „ 1. „ 2. „
Ziegelstraße Pl.	„ 31. „ 1. „ 2. „
Weißenfelser Straße	„ 31. „ 1. „ 2. „
Amalienstraße Pl.	„ 3. Juni,
Schmiedestraße Pl.	„ 3. „
Mühlenstraße Pl.	„ 3. „
Jahnstraße Pl., Schles. und K. J.	„ 5. „
Gießerstraße Pl. und Pl.	„ 6. und 7. Juni,
Canistraße Pl.	„ 6. „ 7. „
Bismarckstraße Pl.	„ 6. „ 7. „
Gustmannstraße Pl.	„ 6. „ 7. „
Kaiser Wilhelmstraße Pl.	„ 6. „ 7. „
Friedrich Augustsstraße Pl.	„ 8. Juni,
Eisenbahnstraße Pl. u. Pl.	„ 8. „
Karlstraße Pl.	„ 8. „
Thüringer Straße Pl. u. Pl.	„ 8. „
Salzstraße Pl.	„ 8. „
Friedhofstraße Pl.	„ 8. „
Braustraße Pl.	„ 8. „
Markranstädter Straße	„ 8. „
Ringenstraße	„ 8. „
Am Kanal Pl.	„ 8. „

VIII. Nachaichungslocal: Restaurant „Zur Terrasse", L.-Kleinzschocher, Hauptstraße 81,

Antonienstraße K. J.	den 9., 10. und 12. Juni,
Clarastraße K. J.	„ 9., 10. „ 12. „
Schleußiger Weg K. J.	„ 9., 10. „ 12. „
Neue Straße K. J.	den 9., 10. und 12. Juni,
Plagwitzer Straße K. J.	„ 9., 10. „ 12. „
Hermannstraße K. J.	„ 9., 10. „ 12. „
Neuer Friedhof K. J.	„ 9., 10. „ 12. „
Schönauer Weg K. J.	„ 9., 10. „ 12. „
Knauthainer Straße	„ 9., 10. „ 12. „
Gerhardstraße	„ 9., 10. „ 12. „
Erdmarer Straße	„ 9., 10. „ 12. „
Siemensstraße	„ 9., 10. „ 12. „
Limburgerstraße	„ 9., 10. „ 12. „
Wachmannstraße	„ 13. Juni,
Wirthschaftsweg	„ 13. „
Bahnhofstraße K. J.	„ 13. „
Albertstraße K. J.	„ 13. „
Rudolfstraße K. J.	„ 13. „
Lutherstraße K. J.	„ 13. „
Gustav Adolfstraße K. J.	„ 14. und 15. Juni,
Schulstraße K. J.	„ 14. „ 15. „
Hauptstraße K. J.	„ 14. „ 15. „
Herrich. Anbau	„ 14. „ 15. „
Schloßweg K. J.	„ 14. „ 15. „
Kirchbaum K. J.	„ 14. „ 15. „

IX. Nachaichungslocal: Restaurant „Zum Elsterthal", L.-Schleußig, Rödelstraße 10,

Saumstraße	den 16., 17. und 19. Juni,
Könneritzstraße Abth. A u. B	„ 16., 17. „ 19. „
Dammstraße	„ 16., 17. „ 19. „
Paußnitzstraße	„ 16., 17. „ 19. „
Rödelstraße	„ 16., 17. „ 19. „
Blümnerstraße	„ 16., 17. „ 19. „
Stieglitzstraße	„ 16., 17. „ 19. „
Rechtzigstraße	„ 16., 17. „ 19. „
Schnorrstraße	„ 16., 17. „ 19. „
Pistorisstraße	„ 16., 17. „ 19. „

X. Nachaichungslocal: Restaurant von Bernhard Lattausch, L.-Connewitz, Leipziger Straße 7.

Leipziger Straße Co.	den 20. und 21. Juni,
Brandstraße Co.	„ 20. „ 21. „
Teichstraße Co.	„ 20. „ 21. „
Waldstraße Co.	„ 22. Juni,
Mittelstraße Co.	„ 22. „
Philippstraße Co.	„ 22. „
Marienstraße Co.	„ 22. „
Mathildenstraße Co.	„ 22. „
Schulstraße Co.	„ 22. „
Neuere Eisenbahnstr.	„ 23. und 24. Juni,
Nordstraße Co.	„ 23. „ 24. „
Mühlgasse Co.	„ 23. „ 24. „
Coburger Chaussee Co.	„ 23. „ 24. „
Königstraße Co.	„ 23. „ 24. „
Abtshgasse Co.	„ 23. „ 24. „
Probstheidaer Straße Co.	„ 23. „ 24. „
Lößniger Straße Co.	„ 23. „ 24. „
Bornaische Straße Co. u. Sp.	„ 23. „ 24. „
Wiedebachstraße	„ 23. „ 24. „
Friedrichstraße Co.	„ 23. „ 24. „
Schillerstraße Co.	„ 23. „ 24. „
Stöckerstraße	„ 26. Juni,
Pfeffingerstraße	„ 26. „
Hermannstraße Co.	„ 26. „
Querstraße Co.	„ 26. „
Leopoldstraße Co.	„ 27. und 28. Juni,
Eisenbahnstraße Co.	„ 27. „ 28. „
Lange Straße Co.	„ 27. „ 28. „
Kochstraße Co.	„ 27. „ 28. „
Dorfstraße Co.	„ 27. „ 28. „
Feldstraße Co.	„ 27. „ 28. „
Kirchplatz Co.	„ 27. „ 28. „
Rittergut Co.	„ 27. „ 28. „
Seitengasse Co.	„ 27. „ 28. „
Waldstraße Co.	„ 27. „ 28. „

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Anwesenheit **Sr. Majestät des Königs** findet

Dienstag, den 31. Januar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr

eine **Parade-Aufstellung der Garnison** auf dem **Augustusplatze** statt, welcher

Montag, den 30. Januar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr

eine **Vorübung** auf demselben Platz vorausgehen wird. Mit Rücksicht hierauf müssen an genannten beiden Tagen von Vormittag ½10 Uhr an bis nach geschehenem Abmarsch der Truppen die auf der **westlichen und östlichen** Seite des Augustusplatzes vorüberführenden Fahrstraßen, sowie die **quer über den Platz** von der Grimmaischen Straße nach dem Grimmaischen Steinweg führende Straße für allen Fahrverkehr, **einschließlich des Straßenbahnverkehrs**, die zuletzt gedachte Straße auch, sowie die in schräger Richtung über den Platz führenden Fußwege für den **Fußverkehr gesperrt** werden. Die vor dem Museum vorüberführende Straße bleibt dagegen für den Verkehr offen.

Der **Grimmaische Steinweg** bleibt in der fraglichen Zeit für den **durchgehenden Fahrverkehr** gesperrt, weshalb Geschirre, welche vom Osten der Stadt nach der inneren Stadt oder in umgekehrter Richtung fahren wollen, ihren Weg durch eine der dem Grimmaischen Steinweg parallel laufenden Straßen zu nehmen haben.

Das Publikum wird ersucht, den Anordnungen der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Militär- und Schutzmannsposten allenthalben nachzukommen.

Leipzig, am 25. Januar 1899.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 340. Dr. Georgi. Bretschneider.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der am 31. dss. Mts. Abends ½8 Uhr vor dem Königlichen Palais stattfindenden Gesangsvorträge des Leipziger Gau-Sängerbundes **macht** es sich nothwendig, den zwischen dem sogen. rothen Colleg und dem Ritterplatz gelegenen Theil der Goethestraße von Abends 7 Uhr ab für allen Fuß- und Fahrverkehr einschließlich des Straßenbahnverkehrs zu sperren.

Wir ersuchen das Publikum, den Anordnungen der zur Absperrung befehligten Schutzmannsposten Folge zu leisten.

Leipzig, am 26. Januar 1899.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 340. Dr. Georgi. Bretschneider.

Mein Räumungsverkauf der Möbelstoff-Abtheilung bietet in

Teppichen

eine ganz hervorragend günstige Kaufgelegenheit. Sämmtliche nachstehend angeführte Teppichqualitäten, nur Erzeugnisse erster Firmen, umfassen durchaus bewährte Marken, deren Preise ganz ausserordentlich billig sind.

Axminster-Teppiche

Grösse	130 × 200 cm	165 × 235 cm	195 × 295 cm
sonst	ℳ 10.50	18.—	29.50
jetzt	„ 8.50	14.50	21.50

Prima Tapestry-Teppiche

138 × 200 cm	165 × 230 cm	200 × 300 cm	265 × 338 cm
16.—	26.50	43.50	65.—
11.50	19.—	32.—	52.50

Prima Plüsch-Teppiche

138 × 200 cm	165 × 238 cm	200 × 300 cm	265 × 340 cm
20.—	33.50	50.—	83.50
14.—	23.76	37.50	63.—

Prima Pa. Tournay-Velvet-Teppiche

Grösse	140 × 200 cm.	170 × 240 cm	200 × 300 cm
sonst	ℳ 30.—	50.—	90.—
jetzt	„ 23.50	36.—	62.50

Prima Pr. Brüssel-Teppiche

200 × 300 cm
72.—
51.50

Japan-Teppiche (täuschende Nachahmung echter Perser-Teppiche)

60×90 cm	60×120 cm	90×180 cm	120×210 cm	160×270 cm
3.—	3.75	10.—	15.50	29.50
2.40	3.—	7.25	11.—	21.50

Patent-Smyrna-Teppiche

200 × 300 cm	240 × 370 cm
87,50	128.—
70.—	108.—

Sämmtliche andere Artikel der Möbelstoff-Abtheilung, wie Gardinen, Stores, Vitragen, Divandecken, Portièren, Tischdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken u. s. w. sind ebenfalls im Preise bedeutend zurückgesetzt; Näheres darüber in der ganzseitigen Anzeige.

Aug. Polich.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 1. Februar 1899, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Bauausschusses über Conto 15 „Brunnenwesen" des Haushaltplanes für das Jahr 1899.
II. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über Errichtung des Volksbrausebades im Norden der Stadt auf dem Ende der Eutritzscher Straße gegenüber dem Haupteingang der Baracencaserne liegenden Platze.
III. Bericht des Finanzausschusses über: a. die Rechnung des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1897; b. die Rechnungen der Sparcassen der Vororte auf das Jahr 1897; c. die Rechnung über das Grassi'sche Vermächtniß für die Stadt Leipzig auf das Jahr 1897; d. die Rechnung über den Hebammen-Unterstützungs-Fonds auf das Jahr 1897; e. die Rechnung über den Pensions- resp. Unterstützungs-Fonds für Museums-Aufseher und deren Angehörige auf das Jahr 1897; f. Beschaffung einer Thurmuhr für die neue Kirche in Leipzig-Connewitz.
IV. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. die Abrechnung über die Herstellung der Ufermauern an Schleußiger Wege, sowie der Braun-, Lützow- und Moltkemann-Straßen-Brücke, sowie der Verbreiterung der Spießbrücke und des Schleußiger Weges rc.; b. Ausführung eines Anbaues an die Pächterwohnung auf dem Rittergut Taucha; c. die Vorlage, betr. Uebernahme einer Strecke der Landsberger Straße in Unterhaltung der Stadtgemeinde; d. Herstellung von Strecken der Straße III in Leipzig-Connewitz und der äußeren Elisenstraße; e. Einfriedigung des an der Bismarck-Straße in Leipzig-Lindenau gelegenen, zur Erbauung einer Realschule vorgesehenen Platzes; f. Einführung der Gasleitung in das Rittergut Lößnig.
V. Bericht des Oekonomie- und Bauausschusses über: a. Herstellung einer Spielplatzanlage auf den an der Elisabeth- und Mariannen-Straße gelegenen Parzellen Nr. 362q und 362r des Flurbuchs für Leipzig-Volkmarsdorf, b. Erlaß einer von den vereinigten vormals Gustav Eisfeldt'schen Werken „Leuchtkammer" in Gröditz bei Riesa verwirkten Conventionalstrafe.
VI. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. pachtweise Ueberlassung der an der Torgauer Straße gelegenen Parzelle Nr. 285 an den Allgemeinen Turnverein in Leipzig-Volkmarsdorf, b. Herstellung des Fußwegs vor dem städtischen Grundstück Nr. 39 an der Dorfstraße in Leipzig-Sellerhausen, c. die Vorlagen, betr. Belegung der Fußwege in der Weißenfelser Straße, der Alten Straße in Leipzig-Plagwitz, der Könneritz-Straße, des Marktes in Leipzig-Lindenau und der Gundorfer Straße mit Platten und Schwellen von Granit.
VII. Bericht des Schul- und Finanz-Ausschusses über Nachverwilligung für Beschaffung von Turngeräthen für die Doppelturnhalle der 19. Bezirksschule.
VIII. Bericht des Schul- und Bauausschusses über Nachverwilligung für die Anschlußleitung des physikalischen und chemischen Cabinets des Realgymnasiums an das Leipziger Elektricitätswerk.
IX. Bericht des Schulausschusses über verschiedene Stiftungsrechnungen.
X. Bericht des Verfassungs- und Bauausschusses über ein Abkommen mit der Leipziger Creditbank wegen Zurückziehung des von dieser erhobenen Widerspruchs gegen die Eintragung der städtischen Parzelle Nr. 557b auf Folium 3311 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig.
XI. Bericht des Stiftungsausschusses über verschiedene Stiftungsrechnungen.
XII. Bericht des Stiftungs- und Oekonomieausschusses über Anbringung einer Bretterschalung an der alten Feldscheune des Rittergutes Plaußig und Ausführung einer Drainageanlage für verschiedene zu diesem Rittergute gehörige Parzellen.
XIII. Bericht des Stiftungs- und bez. Bauausschusses über die Specialbudgets a. „Städtisches Krankenhaus St. Jacob", b. „Krankenhaus zu Leipzig-Plagwitz" des Haushaltplanes auf das Jahr 1899.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer

Montag, den 30. Januar 1899, Mittags 12 Uhr, in deren Sitzungssaal, Neue Börse, Tr. A. I.

Tagesordnung:

Bericht des Verfassungs-Ausschusses über die Mittheilung der Gewerbekammer, die **Wahl** des Herrn Buchdruckereibesitzer **Mäser** zu deren Mitglied betr.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gesuche um Allerhöchste Dispensation von der Vorschrift in § 6 des Gesetzes, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Konfessionen erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1836 neuerdings überhand genommen haben, weil die betreffenden Eltern auf die Nothwendigkeit der Abschließung eines Vertrags über die Erziehung der Kinder erst bei deren Aufnahme in die Schule, d. h. zu einem Zeitpunkte, wo es nach § 8 des erwähnten Gesetzes zu einem solchen Vertrage in der Regel bereits zu spät ist, aufmerksam geworden sind, nehmen wir Veranlassung, in der Anlage die einschlagenden Bestimmungen des erwähnten Gesetzes unter besonderem Hinweis auf den Schlußsatz seines § 8 in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, am 20. Januar 1899.

Die Bezirksschulinspektion I.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. II B. 237/1894.

Der Königliche Bezirksschulinspektor. Dr. Kühn. Dr. Nehlich.

Anlage.

§ 6.

Die aus gemischten Ehen erzeugten Kinder sind in der Regel in der Confession des Vaters zu erziehen.

Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Uebereinkunft, unter den im folgenden Paragraphen vorgeschriebenen Erfordernissen hierüber unter sich etwas Anderes festzusetzen.

§ 7.

Eine solche Uebereinkunft der Brautleute oder Ehegatten über die Confession der Kinder ist an eine Einwilligung der Eltern, Vormünder (oder Geschlechtsvormünder) nicht gebunden, es sind jedoch hierbei theils die allgemeinen Bedingungen eines rechtsbeständigen Vertrags, theils auch folgende Formen zu beobachten:

a. die Erklärung muß vor dem ordentlichen Richter des Bräutigams oder Ehemanns, und insofern derselbe ein Ausländer ist und im Inlande ein bestimmtes Wohnsitzrecht noch nicht erlangt hat, vor dem competenten Richter der Braut,
b. an Gerichtsstelle,
c. von beiden Theilen, welche deshalb persönlich erscheinen müssen, und
d. ohne Zulassung eines Geistlichen oder anderer Personen abzugeben und über dieselbe ein legales Protokoll in gesetzlicher Form aufzunehmen werden. Der Richter hat hierbei aller Einwirkung auf die Willenserklärungen der Paciscenten sich zu enthalten, wodurch jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß derselbe über die Willensfreiheit sich durch Befragen der Paciscenten Gewißheit verschaffen, auch dieselben auf die gesetzlichen Folgen solcher Verträge aufmerksam machen könne.

§ 8.

Dergleichen Vereinigungen können sowohl vor Eingehung der Ehe als während derselben geschlossen, auch mit Beobachtung der im § 7 enthaltenen Vorschriften wieder aufgehoben oder verändert werden. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder aber, welche das 6. Jahr bereits erfüllt haben, ist der Abschluß, die Aufhebung oder Veränderung solcher Vereinigungen ohne Einfluß.

Bekanntmachung.

Nachdem **die provisorische Herstellung des an der südwestlichen Ecke des Pleißenburgareales gelegenen Eingangs der Straße F** auf den Rohbauerieg, sowie die **Lieferung und das Verlegen von Granitbordschwellen** daselbst vergeben worden sind, werden die nicht berücksichtigten Bewerber hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 20. Januar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ic. 207. Dr. Georgi. Jill.

Bekanntmachung.

Die **Herstellung der Altenburger Straße** zwischen Scharnhorst- und Hardenbergstraße soll verdungen werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbau-Amte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰ die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pflasterung der Altenburger Straße"

versehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **11. Februar 1899,** 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Das Recht, sämmtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 25. Januar 1899.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Ic. 430.

Städtische Gewerbeschule.

Anmeldungen zur Osternaufnahme in die **Tagesschule** werden vom 12. bis 19. Februar an den Wochentagen 4 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude, Wächterstr. 13, entgegengenommen; vorzulegen ist eine Geburtsurkunde und das letzte Schulzeugniß.

Abendschule.

A. **Abtheilung für Bau- und Kunstgewerbe:** Freihandzeichnen nach graphischen und plastischen Vorbildern; Modellieren in Thon und Wachs; Projectionszeichnen; architekton. Zeichnen; Fachzeichnen für Bau- und Möbeltischler, Schlosser, Klempner, Glaser, Stuckateure, Bildhauer, Decorationsmaler rc.

B. **Abtheilung für Maschinenbauer, Mechaniker und Elektrotechniker:** Unterrichtscurse in Mathematik, Mechanik, Maschinenlehre, Projectionslehre, Maschinenzeichnen, Elektrotechnik, Buchführung.

Der **offene Zeichensaal** (Tagesunterricht) bietet Gelegenheit zu Uebungen in einzelnen Fächern des techn. oder künstler. Zeichnens.

In der

Maschinenbauschule (Werkmeisterschule),

die mit einem **elektrotechnischen Cursus** verbunden ist, wird Ostern d. J. ein neuer Cursus eröffnet.

Anmeldungen hierzu sind bis zum 15. März mündlich oder schriftlich zu bewirken.

Nähere Auskunft und Prospecte durch

Leipzig, den 21. Januar 1899.

Die Direction: P. Schuster.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Donnerstag, den 2. Februar d. J., sollen auf dem Schlage im Rosenthal, dicht am Rosenthalberge

8 Rmtr.	Eichen-Nutzscheite,	
83 „	Eichen-	Brennscheite, sowie
14 „	Buchen-	
2 „	Ahorn-	
10 „	Aastern-	
6,5 „	Eltern-	
46 Haufen	Abraum,	
31 „	Schlagreisig und	
80 „	Stockholz	

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und gegen **sofortige Baarzahlung** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr an der Waldstraßenbrücke.

Leipzig, am 25. Januar 1899.

Des Raths Forstdeputation.

Holzauction.

Freitag, den **3. Februar** d. J. sollen **vom Vormittags 9 Uhr** an auf dem Auenwaldschlage in Abth. 14a des Burgauer Forstreviers **dicht am Leutzsch-Wahrener Fahrweg** und der **Fluthrinne, auf den früheren alten Militairschießständen,**

ca. 50 **starke Abraumhaufen** und
„ 130 „ **Langhaufen**

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und den üblichen Zahlungen meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem **obengenannten Schlage,** Vormittags 9 Uhr.

Leipzig, den 25. Januar 1899.

Des Raths Forstdeputation.

Vermißt

wird seit dem 12. Januar 1899 der am 11. September 1834 in Grabau geborene privatisirende Kaufmann

Johann Gottlieb Clemens Richter.

Derselbe hat am genannten Tage seine Gerichtsweg 6 befindliche Wohnung ohne ersichtlichen Grund verlassen, und es fehlt seitdem jede Spur von ihm. Von seinen Angehörigen wird vermuthet, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei, da schon wiederholt Spuren von Geistesschwachheit an ihm bemerkt worden sind. Richter ist 1,65 m groß, von stämmiger Gestalt. Er hat grauen, kurz geschnittenen Haar, graue Augenbrauen, grauen Schnurr- und Backenbart, ausrasirtes Kinn, hohe Stirn, ovales blasses Gesicht, blaue Augen und große spitze Nase. Seine Kleidung bestand aus graumollener Leibwäsche, weißen Kragen, dunklem Rockanzug, dunkelbraunem Winterpaletot mit Sammetkragen, steifem schwarzen Filzhut und Schaftstiefeln. Er trug goldene Brille und hatte einen Trauschein und ein Geburtszeugniß, sowie eine silberne Cylinderuhr mit vergoldeter Kette und einen Geldbetrag von 5 bis 6 ℳ bei sich.

Alle Wahrnehmungen über den Verbleib des Vermißten sind zur Kenntniß der Criminalabtheilung des unterzeichneten Polizeiamts — Wächterstraße 5, vorderes, Zimmer Nr. 65 — zu bringen.

Leipzig, am 25. Januar 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

136 B. Breitschneider. Dr. Finck.

Auf Fol. 10277 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 1. Januar 1899 errichtete Firma **Müller & Syrbe** in Leipzig (Emilienstraße Nr. 17) und als deren Inhaber Herr Gustav Max Müller und Herr Friedrich Paul Syrbe, beide Kaufleute in Leipzig-Reudnitz, eingetragen worden.

Leipzig, den 27. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB. Schmidt.

Auf Fol. 10276 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firma **Aromint Likörfabrik, Röhler & Cie.** in Leipzig (Johannisplatz Nr. 3) und als deren Inhaber Herr Kaufmann **Friedrich Johann Nicolaus Röhler** daselbst — persönlich haftender Gesellschafter — und ein Kommanditist eingetragen worden.

Leipzig, den 27. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB. Schmidt.

Auf Fol. 1802 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig und Fol. 6958 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Herrn Emil Georg Knoch für die Firma **J. G. Herrmann** in Leipzig und in Leipzig-Lindenau ertheilt gewesene Prokura gelöscht worden.

Leipzig, den 27. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB. Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Anna Marie Sophie Therese Singer,** Inhaberin der Leder-, Schäfte- und Schuhmacherartikelhandlung unter der Firma: Th. Singer hier, Körnerstraße 31, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 25. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, bestimmt.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 31. Januar 1899, 10 Uhr Vormittags,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts allhier 1 Partie Möbel, Waarenregale, 1 Geldschrank, 1 Druckmaschine für Handbetrieb, 1 Musikautomat, 1 Reuer, 1 Federkostenwagen, 8 Bde. Spamer's Illustr. Weltgeschichte, 1 Partie wissenschaftliche Bücher, Herren-Paletots, Jacketts und Anzüge, Hochzeitsmäntel, 1 Posten Gardinen, Tischtücher, Frauenstiefel u. a. m. gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 28. Januar 1899.

Der Gerichtsvollzieher Sekr. Thierbach.

Oeffentliche Zustellung.

Der Schauspieler **Wilhelm Gottfried Moritz Gustav Siegfried Hinsche** — genannt **Basedow** — zu Leipzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Brode daselbst, klagt gegen seine Ehefrau **Valeska** verehel. **Hinsche** geb. **Wontzynek** aus Nicolai, zuletzt unter dem angenommenen Namen: „Wally Hornschowsky" in Neu-Ruppin aufhältlich gewesen, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen **böslicher Verlassung** auf **Ehescheidung,** und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

den 7. April 1899, Vormittags 11 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber bei dem Königlichen Landgerichte zu Leipzig, am 21. Januar 1899.

Döling, Sekr.

Mittwoch, den 1. Februar 1899, Mittag 12 Uhr wird vor der Wache der **Ulanen-Kaserne: 1 Dienstpferd,** 6jährig, zum Reitdienst ungeeignet, öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

2. Ulanen-Regiment Nr. 18.

Nachlaß-Auction.

Mittwoch, den 1. Februar, Vormitt. von ½10 Uhr an sollen in **Auerbach's Hof, Tr. D, I. Etage,** zu einem Nachlaß gehörig: **2 Polstergarnituren, 1 Schreibtisch, 1 Buffet, 1 Verticom, 2 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, Tische, Bettstellen** u. div. andere Möbel, **Federbetten, Wäsche** und verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Franke, Localrichter.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Thomaskirchhof 24.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für Ostern 1899 findet am **1., 2. und 3. Februar,** Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr, Thomaskirchhof 24, II., statt. Prospekte können bis dahin in der Schule in Empfang genommen werden, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird.

Leipzig, den 6. Januar 1899. **Dr. Jahn.**

Bekanntmachung.

Der Maurer **Johann Carl Wilhelm Nenzner,** geb. den 1./7. 1872 in Zbirsch, zuletzt wohnhaft in Dresden, jetzt unbekannten Aufenthalts, soll in einer Strafsache als Zeuge vernommen werden. Nenzner soll sich nach Leipzig begeben haben. Mittheilungen von seinem Aufenthalt werden zu dem Aktenzeichen VII 663/98 an die unterzeichnete Behörde erbeten.

Dresden, den 27. Januar 1899.

Der Königl. Staatsanwalt. Dr. Weichert.

Max Erler Leizpig

Pelzwaren-Confection

Ecke Reichsstrasse und Brühl.

Wegen vorgerückter Saison und bevorstehender Inventur verkaufe ich mein Lager von

Damen- und Herrenpelzen, Mantelets, Pellerinen, Fichus, Colliers etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Drews grosser Räumungs-Ausverkauf beginnt **Mittwoch.**

Stadtrathsstelle.

Bei dem unterzeichneten Stadtrathe ist die Stelle des vierten rechtskundigen Rathsmitgliedes baldigst wieder zu besetzen.

Die Wahl erfolgt auf 6 Jahre.

Der jährliche Gehalt der Stelle beträgt 4500 ℳ. Er wird sich für den künftigen Stelleninhaber nach drei Jahren auf 5000 ℳ, nach sechs Jahren, nach erfolgter Wiederwahl, auf 5500 ℳ und nach weiteren drei Jahren auf 6000 ℳ erhöhen.

Bewerber, welche die Befähigung besitzen müssen, die nach den bestehenden Vorschriften die Voraussetzung zur Annahme eines selbstständigen Richteramtes bilden, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen unter Beilegung eines ausführlichen Lebenslaufes **bis zum 4. Februar dieses Jahres** hier einreichen.

Plauen i/V., 25. Januar 1899.

Der Stadtrath.
Dr. Dittrich,
Oberbürgermeister.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

⊙ **München**, 28. Januar. (Telegramm.) Das Comité für Kundgebungen zur Friedensconferenz hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, mit einem größeren Aufruf an die Oeffentlichkeit zu treten und nach Beendigung des Carnevals eine öffentliche Versammlung in München abzuhalten. Das Comité sprach sich dahin aus, daß sich die Bewegung unabhängig halten solle von den Friedensgesellschaften und der internationalen Friedensbewegung. Ein Executiv-Ausschuß wurde mit den weiter zu ergreifenden Maßnahmen betraut. In dem Aufruf, der von zahlreichen Universitätsprofessoren, Professoren der technischen Hochschule, Künstlern, Mitgliedern der Münchner Gemeindecollegien u. s. w. unterzeichnet ist, wird betont:

„Wir wollen nicht, daß Deutschland abrüste, so lange die Welt um uns in Waffen starrt. Wir wollen nicht eine Minderung unserer Stellung in der Welt oder einen Verzicht auf irgend einen Vortheil, den wir im friedlichen Wettbewerb der Nationen erlangen können. Wir wollen nicht, daß Deutschland auch nur um den geringsten Bruchtheil seiner Kraft im Verhältniß zu anderen Nationen schwächer dasteht, wenn es jemals trotz seiner Friedensliebe genöthigt sein sollte, seine nationale Selbstständigkeit in einem aufgedrungenen Kriege zu vertheidigen. Aber wir wollen, daß Alles geschehe, was in würdiger Weise geschehen kann, um auf dem Boden internationaler Vereinbarungen dem Ausbruch von Kriegen wirksam vorzubeugen. Wir wollen, daß, wenn ein Krieg unvermeidlich geworden ist, wenigstens die Greuel desselben nach Möglichkeit vermindert werden. Wir wollen, daß die Explosionsgefahr, die in der fortwährenden Steigerung der Rüstungen liegt, nach Möglichkeit beseitigt werde. Wir wollen, daß der großen wirthschaftlichen Belastung der Völker, die dieser endlose Rüstungswettstreit mit sich bringt, möglichst Einhalt geschehe."

Als Aufgabe des Comités bezeichnet der Aufruf, in möglichst vielen Orten Deutschlands der öffentlichen Meinung zu einem möglichst einheitlichen, Achtung gebietenden Ausdruck zu verhelfen durch Veranstaltung großer Versammlungen, deren Ergebniß in Resolutionen zusammenzufassen sei.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiserfeier, Ueberfall, Bismarckdenkstein.

* **Wien**, 28. Januar. (Telegramm.) Gestern Nachmittag um 5 Uhr stattete der Minister des Aeußern Graf Goluchowski dem deutschen Botschafter Grafen zu Eulenburg einen Besuch ab, um seinen Glückwünsche zum Geburtstage des deutschen Kaisers Ausdruck zu geben.

* **Triest**, 28. Januar. (Telegramm.) Der Geburtstag des deutschen Kaisers wurde hier gestern von den Angehörigen der deutschen Colonie durch ein Festessen feierlich begangen. Die Festrede, welche der deutsche Generalconsul Dr. Stannius hielt, klang in ein dreifaches Hurrah auf Kaiser Wilhelm aus.

* **Wien**, 28. Januar. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Agram vom 27. ds.: Nach der heutigen Landtagssitzung wurde der antisemitische Abgeordnete Turkan auf dem Jellacic-Platze von ihn dort erwartenden Arbeitern mit Pereatrufen empfangen und mit faulen Eiern beworfen. Die Insultirung erfolgte, weil Turkan in einer Landtagsrede beleidigende Angriffe gegen ein Arbeiterblatt gerichtet hat.

* **Eger**, 28. Januar. (W. Z.) Der Gemeindeausschuß von Eger beschloß einhellig, für einen in Eger zu errichtenden Bismarck-Denkstein vorläufig 1000 Gulden zu bewilligen.

Frankreich.

Das Dreyfus-Specialgesetz.

* **Paris**, 28. Januar. (Telegramm.) In Kammerkreisen wird versichert, die Regierung werde am Montag einen Gesetzentwurf einbringen, durch welchen die Revisionsaffaire der Criminalkammer entzogen und den drei vereinigten Kammern des Cassationshofes überwiesen werde. Der „Figaro" glaubt, die Deputirtenkammer werde den Gesetzentwurf trotz der Opposition des Ausschusses annehmen. „Siècle" bemerkt, der Senat werde den Gesetzentwurf wahrscheinlich ablehnen, wodurch ein gefahrvoller Conflict entstehen würde.

* **Paris**, 28. Januar. (Telegramm.) Der Ministerrath trat heute Vormittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und beschloß, daß der Justizminister am Montag in der Kammer einen Gesetzentwurf einbringen solle, nach dem die Revisionssachen durch alle Kammern des Cassationshofes im Vereine abgeurtheilt werden sollen, während die Criminalkammer, nachdem sie sich für die Zulässigkeit der betreffenden Revisionsgesuche ausgesprochen hat, zur vorbereitenden Untersuchung schreiten soll, die durch eine Commission von mehr als drei ihrer Mitglieder zu führen ist.

* **Paris**, 28. Januar. (Telegramm.) In dem Motivirungsberichte für den Gesetzentwurf, betr. die Aburtheilung von Revisionssachen, wird die Regierung die Schlußanträge des Berichtes Mazeau's mittheilen, in dem es heißt: „Aus den vorangegangenen Thatsachen ergiebt sich, daß es rathsam ist, die Urtheilssprechung nicht der Criminalkammer allein anzuvertrauen." In den Wandelgängen des Palais Bourbon heißt es, daß der Gesetzentwurf in der Deputirtenkammer eine lebhafte Debatte hervorrufen werde, daß er aber ausschließlich werde angenommen werden. Man glaubt auch, daß die Schlußanträge Mazeau's die Opposition, die sich im Senat ergeben könnte, zum Schweigen bringen werden. Die in dem Berichte Mazeau's angeführten Thatsachen sind nicht der Art, daß sie zu Disciplinarstrafen gegen die Richter Anlaß bieten könnten, deren Verhalten die Enquete herbeiführte.

Napoleonische Kundgebungen.

* **Paris**, 28. Januar. (Voss. Ztg.) Gestern Abend veranstaltete Sebastian Faure im Theatre Moncey eine revisionistische Versammlung, nach der es eine andauernde, wüste Straßenprügelei zwischen Dreyfusards und Krakehlpatrioten gab und in der es blutige Köpfe und Verhaftungen setzte. Um die gleiche Zeit fand im Nouveau-Theater eine höchst belehrsame Kundgebung statt. Die Leitung der plebiszitären Gruppen hatte den Saal gemiethet, um die Aufführung von Pouvillons' Drama „Der König von Rom" zu einer bonapartistischen Huldigung zu benützen. Alle Parteihäupter waren anwesend, einige mit dem Abzeichen des „kleinen Hutes" geschmückt. Anfangs begnügte man sich mit Rufen wie „Vive Napoléon!" „Nieder mit den Juden!" „Ins Wasser mit ihnen!" „Hoch die Armee!" „Nieder mit der Republik!" Aber bald erhitzte sich die Stimmung, und es entwickelte sich ein Zwiegespräch zwischen Saal und Bühne, wo jede Anspielung ein Echo im Publicum weckte. Als der Herzog von Reichstadt Metternich fragte: „Es ist also kein Platz mehr in Frankreich für einen Napoleon?" schrie man: „Ja, ja, das Heer ist mit ihm". „Es lebe Prinz Viktor!" antworteten hundertstimmig andere. Dabei wurden fortwährend Veilchensträuße auf die Bühne geworfen. Die Begeisterung erreichte ihren Gipfelpunct im dritten Act, wo der Reichstädter die Ode an die Vendomesäule singt. Der Darsteller mußte die Strophen mehrmals wiederholen, die das Publicum mitsang. Man klatschte wie besessen, die Herren schwenkten die Hüte, die Damen die Taschentücher, man rief: „Auf ins Elysée!" und als hierauf in der Mittelloge ein dreifarbiges vom Kaiseradler bekröntes Banner entfaltet wurde, wollte der Jubel nicht enden. Zwei Zuschauer, die schüchterne Einwände wagten, wurden bedroht und hinausbefördert.

Belgien.

Kaiserfeier.

* **Brüssel**, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm hatten sich heute Abend sehr zahlreiche Mitglieder der deutschen Colonie in dem festlich geschmückten Saale des „Hotel Metropole" zu einem Festmahle vereinigt. Den Vorsitz führte der deutsche Gesandte Graf v. Alvensleben. Derselbe brachte den Toast auf den Kaiser aus, in welchem er hervorhob, daß in den elf Jahren der Regierung des Kaisers wie ein rother Faden in allen seinen Acten der Grundgedanke ersichtlich war, den Frieden nach Außen und im Innern zu erhalten und zu befestigen. Diesem Zwecke habe auch ausschließlich die mit großartigen Erfolgen gekrönte Reise in das heilige Land gegolten. Jeder Deutsche zolle den Majestäten enthusiastischen Dank dafür, daß sie die großen Anstrengungen der Reise nicht gescheut haben zur Bekräftigung des Ansehens Deutschlands nach Außen und zur Stärkung des religiösen Friedens im Innern. „Wir berechtigtem Stolz blicken wir auf den Kaiser, der furchtlos und mit fester Hand das Staatsschiff lenkt. Es ist kein leeres Wort, daß jeder deutsche Unterthan in den entferntesten Landen seines Schutzes sicher ist". — Der Legationsrath Rücker-Jenisch trank auf das Wohl des Königs von Belgien.

Schweiz.

* **Bern**, 28. Januar. (Telegr.) Die hiesige deutsche Colonie versammelte sich gestern im großen Saale des „Café des Alpes", um die Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers durch ein Festmahl zu begehen. Der deutsche Gesandte Frhr. v. Rotenhan brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus. Die Festversammlung beschloß die Absendung einer telegraphischen Glückwunschadresse an den Kaiser Wilhelm.

* **Basel**, 28. Januar. (Telegramm.) Die hiesige deutsche Colonie feierte den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm im Stadtcasino. Der deutsche Generalconsul v. Eckardt brachte den Toast auf den Kaiser aus. — Aus Montreux wird gemeldet, daß auch dort ein von der deutschen Colonie veranstaltetes Festmahl in der Tonhalle stattfand.

* **Zürich**, 28. Januar. (Telegramm.) Den Geburtstag des Deutschen Kaisers beging die hiesige deutsche Colonie durch ein Festmal im „Hotel Bellevue"; Consul Dr. Klose brachte das Hoch auf Kaiser Wilhelm aus.

Türkei.

Kaiserfeier; Attentatsgerüchte.

* **Konstantinopel**, 28. Januar. (Telegramm.) Beim gestrigen Festmahl im deutschen Verein „Teutonia" zur Feier des Geburtstags des deutschen Kaisers hielt der deutsche Botschafter Freiherr Marschall v. Bieberstein eine Rede, in der er die Verdienste des Kaisers durch dessen Unterstützung und Förderung deutscher Interessen auf friedlichem Wege hervorhob. Beim Festmahle im deutschen Handwerkerverein sprach der deutsche Botschafter abermals und betonte hier das Interesse des Kaisers an der Arbeit des deutschen Kaufmanns und Handwerkers.

* **London**, 28. Januar. Die „Times" berichtet aus der türkischen Hauptstadt, daß ein Complott gegen den Sultan entdeckt wurde. Gestern, während der Ceremonie des Küssens des Prophetenmantels, sollte Abdul Hamid ermordet werden. Der Anschlag wurde von einem der Verschwörer der Polizei verrathen, die durch die übereilte Verhaftung von vier Personen die Flucht der übrigen Verschwörer ermöglichte. (Voss. Ztg.)

Asien.

Philippinen.

* **New York**, 28. Januar. (Telegramm.) Ein Telegramm aus Washington besagt, nach Meldungen des Generals Otis habe sich die Lage auf den Philippinen gebessert, die Erregung habe nachgelassen.

Amerika.

Gagan.

* **New York**, 28. Januar. (Telegramm.) Der Washingtoner Correspondent der „World" erfährt aus zuverlässiger Quelle, das Urtheil des gegen den Generalcommissar für die Verpflegung der Truppen, General Eagan, einberufenen Kriegsgerichts werde auf „Schuldig" und auf Dienstentlassung lauten.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 28. Januar. Vor schwach besetzten Bänken wird die Berathung des Etats beim Reichsamt des Innern fortgeführt. Nur schleppend kommt man vorwärts. Der Eine regt die Erweiterung der biologischen Abtheilung zu einem selbstständigen biologischen Amt an, der Andere befürwortet kräftigere Förderung der Forschungen über Tuberkulose, ein Dritter streift wieder den Arbeiterschutz, insbesondere für Bürsten- und Pinselfabriken. Denn das Reichsamt des Innern umfaßt die Fürsorge für die verschiedensten Gebiete, und jeder Abgeordnete hat „sein Steckenpferd", das den folgenden Redner nicht interessirt. Der Staatssecretair Graf Posadowsky ist bemüht, gleich seinem Vorgänger immer gemüthlich zu bleiben — das nennt man parlamentarisch und mit stets gleichem Lächeln erkennt er die Berechtigung jeder Frage, jeder Anregung jedem Volksvertreter gegenüber an, hat er eine stets wohlwollende, mehr oder minder diplomatische Antwort bereit. In den Zeitungen ist dann doch immer zu lesen, daß der oder jener bedeutende Mann nicht nur gesprochen hat, sondern auch sofortiger Erwiderung durch die Reichsregierung gewürdigt worden ist. Und das verleiht wieder neuen Nimbus dem Abgeordneten, der ja ohnehin in seinem Wahlkreise als Ausbund aller Weisheit und Tüchtigkeit gepriesen wird. Auf Anfrage der Abgg. Dr. Endemann und Dr. Kruse theilte der Staatssecretair mit, daß eine Aenderung des Invalidengesetzes nicht zu erwarten sei. Auch eine reichsgesetzliche Regelung des Irrenwesens konnte er nicht in Aussicht stellen. Bei verschiedenen Capiteln wurden von einzelnen Rednern noch die Margarine-Frage, das Viehseuchengesetz, die Verhältnisse des Patentamtes und vieles Andere berührt, aber schließlich wurden doch alle Positionen des Etats des Reichsamts des Innern unverändert genehmigt. Montag steht der Marinetat auf der Tagesordnung.

---

20. Sitzung. Sonnabend, 28. Januar. 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrathes: Graf Posadowsky.

Das Haus ist sehr spärlich besetzt.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Meine Herren! Se. Majestät der Kaiser hat die Glückwünsche des Reichstages aus Anlaß seines Allerhöchsten Geburtstages gestern huldvollst entgegengenommen und seinen Dank ausgesprochen.

Das Haus setzte die zweite Berathung des Etats beim Etat des Reichsamtes des Innern, und zwar bei Titel 7: Gesundheitsamt, fort.

Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Volksp.) bittet um Auskunft über die Weiterentwickelung der biologischen Abtheilung bei dem Gesundheitsamte. Der Staatssecretair habe im vorigen Jahre die Ausgestaltung einer physiopathologischen und einer geopathologischen Unterabtheilung in Aussicht gestellt. Die erstere sei in Angriff genommen, wie stehe es mit der letzteren? Es wäre um so wünschenswerther, darüber nähere Auskunft zu erhalten, da die Erläuterungen zum Etat in dieser Hinsicht zu dürftig gehalten seien. Seien z. B. die Forscher völlig frei in der Wahl ihrer Forschungsgebiete, oder wurde ihnen diese angewiesen? Wie stehe es ferner mit der Veröffentlichung der Forschungen? Wo befinden sich die Laboratorien der biologischen Abtheilung, wie groß sind sie, wo ist das Versuchsfeld derselben; es sei nothwendig, daß dieses von jenen nicht zu weit entfernt sei. Die Herren von der rechten Seite hätten, da ihr ehemaliger College, der hochverehrte frühere Abgeordnete Dr. Schultz-Lupitz stets lebendig für die Sache eingetreten sei, alle Ursache, dafür zu sorgen, daß dieser Zweig für die Landwirthschaft möglichst nutzbringend gemacht werde. Um die Angelegenheit gründlich zu besprechen, beantrage er die Zurückverweisung dieses Titels an die Budgetcommission.

Staatssecretair Graf Posadowsky: Meine Absicht ist, daß die biologische Abtheilung eine Stätte freier Forschung zum Besten der Landwirthschaft sein soll. Eine feste Form der Anstalt zu geben, war bisher nicht möglich und nicht zweckmäßig. Die Veröffentlichung der Arbeiten muß zunächst natürlich durch das Reichsgesundheitsamt erfolgen. Ueber die bureaumäßige Erledigung der Geschäfte kann ich mich hier nicht einlassen; sie muß dem Geschick des Dirigenten der Anstalt überlassen bleiben. Die Frage der Anstellung eines besonderen Agriculturchemikers ist nur vertagt, wir haben uns zunächst in engerem Rahmen organisirt und warten die weitere Entwickelung der Abtheilung ab. Was die Laboratorien und das Versuchsfeld betrifft, so werden zunächst die Laboratorien des Reichsgesundheitsamtes benützt. Ich habe mich mit dem preußischen Landwirthschaftsminister in Verbindung gesetzt wegen Ueberlassung eines Hektars von der Domäne Dahlen. Die Einrichtung in Dahlen hat aber nur provisorischen Charakter. Wir müssen erst Erfahrung machen, ob ein Stück Land in der Nähe von Berlin für solche subtile Forschungen sich eignet. Der Einfluß der Luft, der Kohle, der starke Schwefelgehalt der Luft lassen es zweifelhaft erscheinen, ob die Temperatur- und Luftverhältnisse brauchbare Ergebnisse liefern werden. Vielleicht können wir in einigen Jahren in Erwägung ziehen, eine eigene Anstalt zu gründen; vielleicht aber sind die angeführten Befürchtungen begründet, dann wird man eine Stelle aufsuchen müssen, die weiter ab liegt und frei von den Einflüssen der Großstadt ist. Wir würden irgendwo in der Provinz einen geeigneten Ort zu finden bestrebt sein müssen. Es folgt hieraus, daß im Interesse der Anstalt selbst der Vorredner eine Zeit lang sich wird gedulden müssen, ehe er ein genaueres Bild von der Anstalt wird bekommen können. Die Einrichtung in Dahlen muß zunächst einen provisorischen Charakter erhalten, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, Geld zum Fenster hinaus zu werfen. Selbstverständlich soll die Anstalt nicht in Berlin verkapselt sein, sondern in unmittelbarer Beziehung zur preußischen Landwirthschaft treten.

Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Volksp.) tritt für vollständige Freiheit der in der biologischen Abtheilung arbeitenden Forscher hinsichtlich der Veröffentlichung der Ergebnisse ihrer Forschungen ein. Bis die Frage mit Dahlen entschieden ist, muß man doch auch den Gelehrten Gelegenheit zur Arbeit geben. Nur in diesem Sinne habe er den Wunsch ausgesprochen, daß ein lebendiges Zusammenwirken zwischen Wissenschaft und Praxis gesichert werde. Weil er dringend wünsche, daß die biologische Abtheilung möglichst selbstständig gestellt werden, bitte er, das Capitel an die Budgetcommission zurückzuverweisen, um dies durchzuführen.

Abg. Dr. Boeckel (Antisemit) weist auf die verheerenden Wirkungen der Lungentuberkulose hin und fragt, ob es nicht möglich sei, in baldiger Zeit größere Summen von Reichswegen zur Bekämpfung der Tuberkulose herzugeben.

Staatssecretair Graf Posadowsky. Das Centralcomité zur Bekämpfung der Tuberkulose, an dessen Spitze zu stehen ich die Ehre habe, läßt es sich angelegen sein, die privatim aufgebrachten Mittel zweckentsprechend zu verwenden. Außerdem hat dasselbe zu Pfingsten einen internationalen Congreß zur Berathung der Tuberkulosefrage nach Berlin einberufen. Wenn von Reichswegen Mittel gegeben werden würden, so würde man die auf diesem Gebiete unendlich segensreich wirkende freie Liebesthätigkeit zurückschrecken; diese ist in lebendigster Entwickelung begriffen, hemmen wir sie darin nicht. Ich kann übrigens mittheilen, daß die statistischen Zahlen dafür sprechen, daß dieser größeste Würgengel neuerdings weniger verheerend auftritt. In Preußen waren 1880 noch 11,9 Procent der Gestorbenen der Tuberkulose erlegen; 1896 betrug die Zahl nur noch 11,7, in Bayern waren 1880 9,8 und 1896 8,8, in Sachsen 11,8 bezw. 8,6 und in Württemberg 10,6 bezw. 9,5. Die Sterblichkeit an Tuberkulose scheint also in der That sich etwas vermindert zu haben.

Abg. Beckh (freis. Volksp.) bittet um Auskunft bezüglich der in Aussicht genommenen bundesräthlichen Verordnung über die Desinfection von Pferde-, Rinder- und Schweinshärten vor deren Verarbeitung in der Bürsten- und Pinsel-Industrie. In dieser besteht zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine Differenz über die Nothwendigkeit der Desinfection, insofern Schweinsborsten durch die Desinfection ruinirt werden, aber nach der Behauptung der Fabrikanten ganz unnöthiger Weise, da die Schweinsborsten nicht Träger der Infectionsstoffe sind, sie wären denn mit inficirten Roß-, Rinder-, Kälber- ꝛc. Haaren zusammengepackt gewesen. Wo Schweinsborsten allein verarbeitet werden, ist seit Jahren ein Krankheitsfall nicht mehr vorgekommen. Die Schweinsborsten können aus der Verordnung einfach herausgelassen werden.

Staatssecretair Graf Posadowsky. Der Bundesrath hat die Frage sehr lange und eingehend geprüft. Das von Frankreich aus gerühmte Verfahren der Desinfection empfiehlt sich nicht. Jetzt ist der Bundesrath zu einer Verordnung gekommen, durch welche wir hoffen, allen Ansprüchen, sowohl der Arbeitgeber, wie der Arbeitnehmer, gerecht zu werden. In der Begründung dieser neuen Bundesrathsverordnung wird ausdrücklich festgestellt, daß auch bei der Bearbeitung von Schweinsborsten Fälle von Ansteckung mit Milzbrand vorgekommen sind. Bei dem Desinfectionsverfahren ist darauf Rücksicht genommen, daß das Material dadurch nicht unverwendbar gemacht wird. Wir wahren die Interessen der Fabrikanten so gut es geht; durften aber im Interesse und zum Schutze der Arbeiter mit dem Erlaß der Verordnung nicht mehr länger zögern.

Abg. Beckh (freis. Volksp.) spricht die Hoffnung aus, daß durch die Verordnung die Fabrikation nicht geschädigt werden möge; sollte es dennoch der Fall sein, so müsse er die Sache doch später wieder hier zur Sprache bringen.

Abg. Dr. Endemann (natlib.) bespricht die günstigen Erfolge der Impfung mit animaler Lymphe, welche sich in der stark rückläufigen Zahlenreihen der Pockenerkrankungen für Deutschland darthun. Redner kommt dabei auf die Zulassung der Frauen zum Studium der Medicin, bezw. auf die Universitätsfrage im Allgemeinen zu sprechen und warnt unter Berufung auf das Urtheil Billroth's vor einer Umgestaltung der Universitätsorganisation.

Abg. Dr. Kruse (natlib.) bittet, soweit verständlich, um Mittheilung der Ergebnisse der Impf-Enquete.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) verlangt eine Reform der Bestimmungen über die Internirung von Irren, welche der Entscheidung von behördlichen Organen unterstellt sein müsse, in denen das ärztliche Element wirkungsvoller vertreten sei, als bisher. Redner bespricht als Beispiel den besonderen Fall einer Frau Schürmann in Westfalen, welche, obwohl es ihre Angehörigen wollen, obwohl ihr Pfleger es will, obwohl sie es selbst will, nicht entlassen wird aus der Anstalt, weil der Landesdirector von Westfalen, allerdings in bester Absicht, aber auf Grund veralteter Bestimmungen, sich dem widersetzt. Er bittet den Staatssecretair um Auskunft, warum die Materie nicht von Reichswegen geordnet werden kann.

Staatssecretair Graf Posadowsky. Der Bundesrath ist einstimmig der Ueberzeugung, daß das Reichs-Impfgesetz aufrecht zu erhalten ist. Es wird aber eine schärfere Ueberwachung der Anstalten zur Herstellung der Lymphe eingeführt werden. Bezüglich der Ausführungen des letzten Herrn Redners muß ich zunächst erklären, daß in dem besonderen von ihm erwähnten Falle sicherlich besondere objective Gründe vorliegen müssen, welche den Landesdirector nöthigen, die Kranke zurückzuhalten, sonst würde er es sicher nicht thun. Was die allgemeine Frage betrifft, so kann ich eine reichsgesetzliche Regelung der Irrenanstalten und der für sie geltenden Gesetzgebung nicht in Aussicht stellen. Die Vorkehrungen, welche nach jeder Richtung hin getroffen sind, sind überaus vorsorglich getroffen; über die Entmündigung handelt das Bürgerliche Gesetzbuch. Zeigen sich Mißstände, so müssen diese durch die Aufsichtsbehörden untersucht und bekämpft, bezw. abgestellt werden. Vor allen Dingen aber erinnere ich den Herrn Vorredner daran, daß keine Frage so schwer zu entscheiden ist, wie die, ob Jemand geisteskrank ist oder nicht. Hier muß die äußerste Vorsicht obwalten. Ich betone nochmals, daß ein Bedürfniß, die Irrengesetzgebung reichsgesetzlich zu regeln, nicht vorliegt.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) betont nochmals die Eigenartigkeit des von ihm mitgetheilten Falles.

Abg. von Grand-Ry (Ctr.) fragt an, ob die Versuche fortgesetzt worden sind, die Margarine durch

---

Kleiderstoffe

Schwarz, Elfenbein und Einfarbig.

In diesen drei grossen Specialabtheilungen, in denen wir anerkannt **ganz Hervorragendes** bieten, dauert der Verkauf

zu enorm billigen Preisen fort.

Reste und Mustercoupons

weit unter dem bisherigen Preis.

Ültzensche Wollenweberei,

Markt 13, I.

Zusatzmittel wirksam zu kennzeichnen und welche Erfahrungen in dieser Beziehung gemacht worden sind, und ersuche zweitens um eine Revision der Bestimmungen, betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, um zu verhüten, daß die Bekämpfung der Seuche der Landwirthschaft größeren Schaden zufügt als die Seuche selbst.

Abg. Graf Bernstorff (Welfe) kann aus eigener Erfahrung bestätigen, daß der Landwirthschaft durch die polizeilichen Verfügungen in Sachen der Maul- und Klauenseuche häufig mehr Schaden zugefügt wird als durch die Krankheit selbst.

Abg. Franken (nat.-lib.) hält zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht in erster Linie die Lösung der Wohnungsfrage für nothwendig.

Abg. Dr. Hahn (Bund d. Landw.) meint, daß der Kampf gegen die Erreger der Maul- und Klauenseuche nur an der Grenze mit Erfolg zu führen sei. Es müsse Sorge getragen werden, daß keine neuen Einschleppungen erfolgen.

Das Capitel „Gesundheitsamt" wird nach dem Vorschlage Müller's (Sagan) der Budgetcommission überwiesen.

Beim Capitel „Patentamt" tadelt Müller (nat.-lib.) das Prüfungsverfahren bei der Nachsuchung von Patenten und fordert die Zuziehung von Sachverständigen. Sodann wünscht er eine mäßige Besoldung der technischen Hilfsarbeiter und bittet, in Erwägung zu ziehen, ob es sich empfehle, Specialisten zur Prüfung der einzelnen Patent-Kategorien heranzubilden und anzustellen.

Director Geh. Rath Hauß: „Eine Vervielfältigung der Auslagestellen wäre wohl zuverlässig. Das Patentamt hat aber dagegen schwere Bedenken; denn sie bedingt eine Vervielfältigung der Anmeldungen nebst Einlagen, die jetzt der Berliner Centralstelle blos in zwei Exemplaren zugehen. Durch die Vervielfältigung würde eine Verzögerung des Verfahrens herbeigeführt werden, und dadurch, daß diese Vervielfältigungen durch den Druck hergestellt werden müßten, würden es öffentliche Druckschriften werden. Das gefährdet aber besonders Diejenigen, deren Patent nicht genehmigt wird, die aber später eine Weiterbildung des Verfahrens patentiren lassen wollen. Denn durch die Verbreitung ihrer Idee in öffentlichen Druckschriften ist die Neuheit der Erfindung dann beseitigt. Das neue Vorprüfungsverfahren, das durch das Gesetz von 1891 eingeführt worden ist, hat sich im Ganzen und Großen bewährt. Die materielle Lage der technischen Hilfsarbeiter hat sich in der letzten Zeit wesentlich gehoben. Mir ist auch nichts bekannt, daß jetzt noch Unzufriedenheit in ihren Kreisen herrsche. Auch ein häufiges Ausscheiden aus der Stellung ist nicht wahrgenommen worden."

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Müller (nat.-lib.) wird das Capitel bewilligt. Es folgt das Capitel „Reichsversicherungsamt".

Abg. Dr. Rösicke (wildl.): „Die Schiffsheizerunfälle mehren sich erschreckend. Die Besitzer gehen straflos aus, und nach der Lage der Gesetzgebung mit Recht, aber eine Aenderung der Vorschriften müßte herbeigeführt werden, um die großen Schädigungen an Leben und Gesundheit hintanzuhalten. Die Berufsgenossenschaften können sich zwar an das Reichsversicherungsamt wenden und bei Vorkommnissen von Unfällen verlangen, daß diese Betriebe in eine höhere Gefahrenclasse eingestellt werden. Leider wird aber immer der Nachweis verlangt, daß die Besitzer die Schuld an solchen Verschlingungen tragen, und da das schwer nachweisbar ist, gehen die Herren straffrei aus. Man hat sich bemüht, durch Preisausschreiben eine einwandsfreie Einrichtung hervorzurufen, bis jetzt ist das noch nicht gelungen. Die Errichtung eines Museums für Socialpraxis würde uns weiter fördern und neue Anregung geben. Wann dürfen wir weiter die nöthig gewordene Novelle zum Unfallgesetz erwarten?"

Abg. Möller (nat.-lib.): „Die Anträge sind dankbar, aber ich möchte die Regierung bitten, ihnen nur zu folgen, wenn sie die Mehrheit des Reichstags unterstützt. Eine socialpolitische Materialsammlung ließe sich bei uns mit Leichtigkeit zu einer Höhe führen, die uns wiederum auch in dieser socialpolitischen Beziehung an die erste Stelle setzte. In Frankreich ist das Musée Social nicht vom Staate, sondern von Privatleuten errichtet."

Abg. Hitze (Centr.): „Der Anregung des Abg. Rösicke stehe ich sehr wohlwollend gegenüber. Ein solches Museum sollte besonders auch die Socialhygiene berücksichtigen und das ganze Gebiet der gewerblichen Hygiene umspannen. Die Gewerbeaufsichtsbeamten würden da lernen können, was Noth thut."

Abg. Wurm (soc.): „Auch unser Wunsch und der Wunsch der Arbeiter ist die Errichtung eines solchen Museums. Man würde wenigstens auf einem kleinen Gebiete das ernste Wollen sehen."

Graf Posadowsky: „Soll ein solches Museum wirklich den Zweck haben, den man erhofft, so würde es sehr theuer werden; denn zur Belehrung der Fabrikinspectoren genügen nicht bloße Modelle, sondern man muß erkennen, wie die Arbeiter an der Maschine steht. Will man dieses Museum immer auf der Höhe der Technik halten, soll das Museum nicht eine Sammlung für altes Eisen werden, so sind hohe Summen erforderlich, und ich weiß nicht, wie sich der Schatzsecretair zu diesen Forderungen stellen wird. Ehe ich ein neues Unfallversicherungsgesetz vorlege, will ich sehen, wie sich das Invaliditäts- und Altersgesetz bewährt."

Abg. Rösicke (wildl.). „Unsere Wünsche sind bescheidener, als die des Herrn Staatssecretairs. Diese Einrichtung, wie wir sie uns denken, würde auch schon manches Leben retten. Der Staatssecretair hat ferner das weite Gebiet der Hygiene vergessen. Um die praktische Form von Arbeiterwohnungen vorzuführen, genügen doch Modelle. Mangels genügender Mittel könnte ein solches Museum in den Stadtbahnbögen, am Zoologischen Garten in Berlin errichtet werden. Ich erinnere allein an das Gebiet des Verpflegungswesens. Dort können die besten Einrichtungen für Fabrikcantinen, Volksschulküchen u. s. w. gezeigt werden. Die Kosten werden überschätzt. Die deutsche Industrie wird sicher Modelle auf ihre eigenen Kosten dem Museum stiften."

Abg. v. Stumm (Reichsp.) (schwer verständlich). „Ich stimme dem Abgeordneten Rösicke über die Möglichkeit eines Museums, wie er es sich denkt, vollkommen bei. Auch an Modellen würde man sehr viel lernen. Eine staatliche Einrichtung würde mehr Nachdruck ausüben, als eine private. Der Gewerbeinspector würde schon die einzelnen Fabrikanten darauf aufmerksam machen, daß dort ein Museum besteht, Modelle vorhanden sind und weitere Modelle wünschenswerth seien, besonders dann, wenn eine gute neue Einrichtung von diesen Fabrikanten geschaffen worden ist. Jeder Fabrikant wird es dann als seine Ehrenpflicht ansehen, seine Modelle dort aufzustellen. Man wird also mit Modellen, Beschickungen u. s. w. viel erreichen können. Mit dem Abg. Müller bin ich darin einverstanden, daß eine Novelle zum Unfallversicherungsgesetz dem Reichstage möglichst bald vorgelegt werde. Es ist unzweifelhaft ein großer Uebelstand, daß es den Arbeitern und den Fabrikanten außerordentlich schwer wird, sich in die Unzahl der einzelnen Gesetze hineinzufinden. Was heute recht ist, ist es morgen nicht mehr. Kein Mensch weiß mehr, welche Pflichten er eigentlich zu erfüllen hat. Ich selbst habe ja diese Gesetze mitgemacht. Nun kommen alle Augenblicke Aufsichtsbeamte zu mir und wünschen Aufklärung über die Gesetze. Auf die Motive kann man sich auch nicht mehr verlassen, weil ja die Motive bei den Abänderungen ganz andere geworden sind. Dagegen möchte ich davor warnen, wenn es nicht gelingt, eine erhebliche Uebereinstimmung über alle wichtigsten Puncte zu erzielen, der Regierung zuzumuthen, nur provisorisch einzelne von diesen Uebelständen zu beseitigen. Damit würde man nur Flickwerk schaffen. Graf Posadowsky meinte, daß es zweckmäßig sei, erst die vorliegende Invaliditätsnovelle zu verabschieden. Wenn ich mir die verschiedenen Auffassungen vergegenwärtige, die bei früheren Gelegenheiten über das Alters- und Invaliditätsgesetz zu Tage getreten sind und auch nur eine Anzahl dieser Abänderungsanträge angenommen werden sollten, so würden diese Anträge auch sehr einschneidend in das Unfallversicherungsgesetz eingreifen. Zunächst muß mit Volldampf an der Fertigstellung des Invaliditätsgesetzes gearbeitet werden. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß der Reichstag nicht in der Lage ist, bei der gründlichen und ausführlichen Weise, mit der er solche Dinge zu erörtern pflegt, zwei solche Gesetze in einer Session verabschieden zu können." (Beifall rechts.)

Abg. Möller (natlib.). „In keinem Lande der Welt besteht eine Einrichtung zur Verhütung von Unfällen, wie wir sie in den Unfallgenossenschaften haben. Gewiß kommen noch viele Unfälle vor, aber die schweren Unfälle haben sich vermindert. In dem Material dieser Berufsgenossenschaften liegt der Stoff vor, auf dem man eine Unfallnovelle aufbauen kann."

Das Capitel wird bewilligt.

Bei Capitel „Fiscalisch-Technische Reichsanstalt" verwahrt Abg. Schmidt-Elberfeld (freis. Volksp.) (sehr schwer verständlich) diese Anstalt gegen die Vorwürfe, als ob sie die kleineren Prüfungsanstalten von Staaten und Städten schädigen wolle. Im Gegentheil, eine solche Reichsanstalt würde anregen und befruchten. Es muß eine Centralstelle geben, an die man sich in Fällen wenden kann, wo die Meßinstrumente der einzelnen Behörden Abweichungen zeigen und nicht richtig sind. Eine Erweiterung der Wirksamkeit des Amtes und seiner Räume scheint mir nothwendig.

Abg. Möller (natlib.). „Der Vorredner überschätzt nach meiner Ueberzeugung den Werth einer solchen Einrichtung. Eine Reichsanstalt darf nicht, wie jetzt, den Landesanstalten, den Anstalten der Polytechniken Concurrenz machen, wie sie es thatsächlich thut und wie auch der preußische Finanzminister anzunehmen scheint, wenn ich seine Zurückhaltung richtig deute. Die Polytechniken werden in ihren Unterrichtszwecken geschädigt."

Graf Posadowsky. „Eine derartige große Centralanstalt ist für unsere Industrie eine sehr nützliche Einrichtung, und die großen Versuche, die dort gemacht werden sollen, können in den kleinen Landesanstalten nicht ausgeführt werden. Andererseits können allerdings solche Anstalten in den Einzelstaaten nicht entbehrt werden. Es kommt im Wesentlichen darauf an die Befugnisse der Reichs- und Staatsanstalten richtig gegeneinander abzugrenzen. Darüber schweben Verhandlungen."

Die Abg. Schmidt und Möller halten ihre Anschauungen aufrecht.

Das Capitel wird bewilligt.

Bei Capitel „Canalamt" fordert Abg. Dr. Hahn (Bund d. Landw.) Abänderung der Bestimmungen über die Tragung der Kosten für Hebung der Schiffe im Nordostsee-Canal in solchen Fällen, wo Schiffe ohne Lootsenzwang mit Schiffen, die dem Lootsenzwange unterworfen sind, zusammenstoßen. Man möge die kleinen Schiffe möglichst schonen und entlasten. Die Klein-Küstenschifffahrt nütze der Marine durch die Vorbildung der Mannschaften wesentlich.

Regierungscommissar Geh. Rath Jonquière: „Die Verwaltung läßt sich die möglichste Förderung der Klein-Küstenschifffahrt angelegen sein. Die Kosten der Hebung suchen wir möglichst schonend zu vertheilen. Auf eine Prüfung der Frage, wer der Schuldige sei, kann die Verwaltung aber nicht die Entscheidung aufbauen. Der Canal befindet sich überhaupt nicht in guten Verhältnissen."

Der Etat wird genehmigt.

Desgleichen wird der Rest der Ausgaben des Reichsamts des Innern ohne Debatte genehmigt. Die Einnahmen werden ebenfalls ohne Erörterung genehmigt.

Damit ist der Etat des Reichsamt des Innern genehmigt.

Das Haus vertagt sich auf Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Anträge auf Einstellung von Strafverfahren, Marine- und Postetat.

Schluß der Sitzung 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

⊙ **Berlin**, 28. Januar. (Telegramm.) Das Haus erledigt Rechnungssachen und die erste Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Verhältnisse der Synagogengemeinde in Frankfurt a. M.

Hierauf wird die zweite Etatberathung fortgesetzt. Bei dem Capitel „Lotterieverwaltung" schlägt Arendt (freicons.) vor, das Lotteriewesen reichsgesetzlich neu zu regeln.

Finanzminister von Miquel erkennt die Mißstände an, meint jedoch, jeder Staat müsse die Lotterie nach der Absatzfähigkeit der Loose einrichten.

Beim Titel „Haus der Abgeordneten" rühmen die Abgeordneten Graf Limburg-Stirum und Jun Walle und der Finanzminister v. Miquel die Zweckmäßigkeit und Schönheit des Hauses.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) widmet dem verstorbenen Bureaudirector Kleinschmidt einen warmen Nachruf.

Eine Reihe Titel wird debattelos bewilligt.

Der Etat „Reichsanzeiger" wird an die Budgetcommission verwiesen.

Bei dem Etat „Ministerium des Aeußeren" bespricht Abg. von Ehnern (nat.-lib.) die Vertretung beim Heiligen Stuhle und fragt, ob die Gesandtschaft zum Frieden gereiche oder, wie es den Anschein haben könnte, zum Unfrieden.

— Dem Abgeordnetenhause ist am heutigen Sonnabend der Gesetzentwurf, betreffend die ärztlichen Ehrenrechte und das Umlagerecht der Cassen für Aerzte, zugegangen.

Marine.

⊙ **Berlin**, 28. Januar. (Telegramm.) Das Schulschiff „Moltke", Commandant Fregatten-Capitain Schröder, ist am 25. Januar in St. Thomas angekommen und beabsichtigt, am 30. Januar nach Fayal in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Christus-Aufführung des Riedel-Vereins.** Heute, Sonntag, Abend 6 Uhr findet die Aufführung des größten Werkes von Liszt, des Oratoriums „Christus", in der Alberthalle statt. Nach der begeisterten Aufnahme, die das herrliche Werk bei seinen letzten Aufführungen in Wien und München gefunden hat, dürfte nun auch Leipzig die gebotene Gelegenheit benutzen, um den ganzen Reichthum der Schönheiten dieses Oratoriums kennen zu lernen. — Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Concert um 6 Uhr beginnt, daß während der einzelnen Sätze der Zutritt verboten ist und daß der Karten-Verkauf heute von 2 Uhr ab im Krystall-Palast stattfindet.

Bildende Künste.

Abgüsse von Professor Carl Seffner's König Albert-Jubiläumsbüste.

In den zahlreichen Gegenständen, welche Verehrung, Anhänglichkeit aus allen Kreisen des sächsischen Volkes, gewerblichen, literarischen, künstlerischen hervorgehen ließen, um König Albert zu den Jubelfeiertagen des Jahres 1898 zu huldigen, gehört auch des Bildhauers Professor Carl Seffner's Meisterleistung: die König Albert-Jubiläumsbüste, deren Original von Marmor in jenen Festtagen in der Residenzstadt aufgestellt war.

Ueberraschende Portraittreue, vollkommene Richtigkeit der Maße und Formen, Natürlichkeit und Bestimmtheit in der Auffassung, freundliche und heitere Stimmung der Gesichtszüge, zugleich vollendete, technische Behandlung vereinigen sich und stempeln Professor C. Seffner's Büste des Königs zu einem der hervorragendsten Werke deutscher Bildnißplastik, von dem Dr. Paul Schumann, ein berufener Kritiker, an den Verleger Herrn Kunsthändler C. Oehmigke in Fr. Carl B. Loeck schreibt, daß es an Wahrheit noch Lenbach's berühmtes Profilbild König Albert's übertreffe. Die Loeck'sche Kunsthandlung hat vorzügliche Copien, alle unter der Leitung des Meisters entstanden, in verschiedenen Größen und in verschiedenem Material von der König Albert-Jubiläumsbüste in ihren Schaufenstern ausgestellt, sie sind zu mäßigen Preisen erhältlich, und wer ein wirklich getreues, lebensvolles plastisches Bildniß unseres Königs zu besitzen wünscht, dem möchten wir gerade diese König Albert-Büste als Portrait wie als Kunstwerk angelegentlichst empfehlen, um so mehr, als bei der Wahl der verschiedenen Größen die Aufstellung in öffentlichen Räumen und Casinos, amtlichen Empfangszimmern, Schulen, wie in Wohnräumen als Wanddecoration und auch in kleinster Größe für den Schreibtisch in Rücksicht gezogen wurde.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Unsere geehrten Leser glauben wir auf ein heutiges Inserat der Firma **Franz Bödemann Nachf.**, königl. Hoflieferant, Leipzig, hinweisen zu sollen, in welcher dieselbe beste Braunschweiger Gemüse-Conserven zu ganz erstaunlich ermäßigten Preisen offerirt. Man kann nur dringend empfehlen, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, umsomehr, als gerade das letzte Spargelergebniß in diesen Artikeln und hauptsächlich in Spargel, ein sehr geringes war und zweifellos eine Knappheit und damit eine Preissteigerung eintreten wird.

? Eine Excursion nach Gutritzsch und speciell eine Einkehr in den **Goldenen Helm** ist sehr empfehlenswerth und namentlich der Alt-Leipziger geht gern nach dem benachbarten Borsche. Der Helm speciell hat nun unter der thatkräftigen Leitung des jetzigen Wirthes Julius bedeutend gewonnen und seine alte Beliebtheit behauptet. Die behaglichen und schmucken Räume laden zum Verweilen ein, begnem kehrt man der Straßenbahn zurück, denn dieselbe hält direct vor der Thür des Etablissements. Speisen und Getränke sind stets von ausgezeichneter Qualität und namentlich erfreut sich die Gose eines guten Rufes.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Richtigkeit und unverfängliche Wiedergabe nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 28. Januar. Der König von Sachsen empfing hier heute Mittag die sächsischen Reichstagsabgeordneten Dr. v. Frege, Förster, Haussie, Dr. Oertel, Zeidler, Dr. Esche, Dr. Lehr, Uhlemann, Goebel, Gräfe und Lohr. Professor Hasse war behindert. Der König unterhielt sich, wie die „Deutsche Tageszeitung" schreibt, mit den Abgeordneten über die Wahlkreise, die Wahlkämpfe und die jetzigen Reichstagsarbeiten.

§§ **Berlin**, 28. Januar. (Privattelegramm.) Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

* **Berlin**, 28. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt: Die Annahme der „Kölnischen Zeitung", daß die Vorlegung aller für Preußen erforderlichen Ausführungsgesetzentwürfe zum Bürgerlichen Gesetzbuch in der begonnenen regelmäßigen Tagung des Landtages nicht völlig gesichert erscheine, da die Ausarbeitung derselben und der Nebengesetze nicht entsprechend gefördert sei, entbehrt der Begründung. Die Entwürfe sind in der Hauptsache vollendet. Die wichtigsten werden schon in den nächsten Tagen dem Landtage zugehen. An die Nothwendigkeit einer Herbstsession zur Durchberathung der Entwürfe ist bisher an maßgebender Stelle nicht gedacht worden.

* **Berlin**, 28. Januar. Die „Berliner Correspondenz" theilt mit: Der Tuberkulosen-Congreß, der von dem deutschen Centralcomité zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke auf die Zeit vom 21. bis 27. Mai dieses Jahres nach Berlin einberufen ist, bezweckt, die Tuberkulose als Volkskrankheit, ihre Gefahren und die Mittel zu ihrer Bekämpfung den weitesten Kreisen vor Augen zu führen. Der Congreß verfolgt rein praktische Ziele. Mitglied kann Jeder werden, der Interesse an der Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit nimmt, und eine Mitgliedskarte für 20 ℳ löst. Regierungen, Gemeinden 2c., die sich an der Bekämpfung der Schwindsucht betheiligen, werden von der Abhaltung des Congresses verständigt und ersucht, Delegirte als Mitglieder zu entsenden. Den Regierungen des Auslandes geht gleichfalls eine entsprechende Mittheilung zu.

* **Pest**, 28. Januar. Blättermeldungen zufolge nähern sich die Compromißverhandlungen zwischen der vereinigten Opposition und der Regierung ihrem Abschluß. Einem getroffenen Uebereinkommen zufolge werde, wie es heißt, die Obstruction, die seit Neujahr im Abgeordnetenhause andauert, eingestellt werden. Das Haus, in dem seit sechs Wochen der Alterspräsident Madaraß den Vorsitz führt, werde ein Präsidium wählen. Ferner werde die durch die Obstruction verhinderte Votirung der Indemnität des Ausgleichsprovisoriums mit dem Reich und mit Kroatien, sowie des Recrutencontingentes stattfinden. Schließlich solle eine Revision der Hausordnung vorgenommen werden, um die Obstruction künftighin zu verhindern. Hierauffhin werde das Cabinet Banffy seine Demission einreichen. Diese Punctationen seien formell noch nicht endgiltig vereinbart, ihr Zustandekommen gelte indeß als höchstwahrscheinlich.

* **Paris**, 28. Januar. Der Kriegsminister ertheilte dem Oberstleutnant Cordier die Genehmigung, gegen die Zeitung „Libre Parole" Klage wegen Verleumdung zu erheben. In den Wandelgängen der Kammer herrscht die Ansicht, daß die Vorlage der Regierung, nach der die Revisionssachen von allen Kammern des Cassationshofes im Verein abgeurtheilt werden sollen, keinem Mitgliede der Criminalkammer Anlaß bieten werde, seine Entlassung zu nehmen. Sollten aber ein oder zwei Räthe der Criminalkammer um die Entlassung einkommen, so würde das, wie man annimmt, die Lage nicht ändern; denn die auf die Revision bezügliche Untersuchung werde fortgesetzt werden. Das Ergebniß der abgeschlossenen Untersuchung werde allen vereinigten Kammern des Cassationshofes unterbreitet, vorausgesetzt, daß die Kammer der Vorlage der Regierung zustimmt.

* **Madrid**, 28. Januar. Die Cortes werden am 20. Februar zusammentreten. Die Regierung wird wegen der Abtretung der Philippinen einen Indemnitätsantrag einbringen. Wie es heißt, soll die Tagung nur von kurzer Dauer sein, und dann werde der Ministerpräsident Sagasta der Königin-Regentin die Vertrauensfrage stellen. Der „Reforma" zufolge sei davon die Rede, das Cabinet durch Persönlichkeiten aus den Gruppen Gamazo's und Montero Rios' zu stärken.

* **Madrid**, 28. Januar. In Mittel- und Ostspanien liegt hoher Schnee.

* **Lissabon**, 28. Januar. Das portugiesische Budget für 1899/1900 weist ein Deficit von 1546 Conto-Reis auf, das der Finanzminister aus den Ergebnissen administrativer Maßnahmen decken wird.

* **Port Louis** (Mauritius), 28. Januar. Die Meldung, daß hier ein Pestfall vorgekommen ist, bestätigt sich. Es sind noch andere Erkrankungen an der Pest festgestellt worden. Zur Verhinderung einer Weiterverbreitung der Seuche sind alle erforderlichen Maßregeln getroffen.

* **Konstantinopel**, 28. Januar. (Wiener Telegr.-Corr.-Bureau.) Wie verlautet, haben zu der geplanten albanesischen Versammlung in Ipek alle albanesischen Chefs mit Einschluß der katholischen ihre Zustimmung gegeben, mit Ausnahme des Bey von Prischtina und der Muftis, sowie Suleiman Paschas, der die Clans in Kraснitsch führt. Es sollen angeblich auch Serben theilnehmen. Die Versammlung soll ein Memorandum, in dem die Wünsche für Albanien formulirt werden, nach Konstantinopel schicken. Die Durchführung der geplanten Versammlung gilt aber noch keineswegs als sicher, da türkischerseits an Ort und Stelle, sowie in Konstantinopel durch hier freiwillig oder gezwungen lebende Notabeln alle Mittel aufgeboten werden, den Plan scheitern zu lassen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
27. Jan. Ab. 8 U.	761,7	— 1,8	88	O	3	klar
28. „ Mg. 8 „	798,6	— 5,8	96	S	1	trübe[1])
„ Nm. 2 „	756,2	— 4,1	94	W	1	trübe[2])

Maximum der Temperatur = + 0°,2. Minimum = — 7°,5.
[1]) ?) Nebel. Rauhfrost.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 28. Januar 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	754	W steif	halb bedeckt	+ 1
Haparanda	746	SW mässig	wolkenlos	— 5
Skudesnäs	768	NW mässig	bedeckt	+ 6
Stockholm	757	NW mässig	wolkig	+ 3
Kopenhagen	764	WNW leicht	Nebel	+ 3
Memel	757	W stark	bedeckt	+ 3
Swinemünde	766	WSW schwach	Gewitter	— 2
Skagen	763	WNW leicht	Dunst	+ 5
Sylt	766	NW leicht	bedeckt	+ 5
Hamburg	768	W schwach	Nebel	— 2
Helder	771	still	heiter	+ 1
Cherbourg	767	ONO stark	wolkig	+ 6
Münster	769	NNO leicht	wolkenlos	— 6
Berlin	769	W leicht	heiter	— 5
Kaiserslautern	767	still	wolkenlos	— 8
Bamberg	768	NO leicht	wolkenlos	— 4
Mülhausen i. E.	766	N schwach	bedeckt	0
München	766	O schwach	Nebel	— 4
Chemnitz	771	still	wolkenlos	— 9
Wien	769	SO leicht	wolkenlos	— 1
Prag	769	NNO leicht	Nebel	— 4
Krakau	770	ONO leicht	wolkenlos	— 7
Lemberg	770	WSW leicht	wolkig	— 6
Petersburg	739	W mässig	Schnee	+ 1
Hermannstadt	771	WNW leicht	wolkenlos	— 8
Triest	767	ONO schwach	bedeckt	+ 6
Clermont	765	NO leicht	wolkig	— 1
Paris	767	NNO leicht	wolkenlos	— 2
Cork	771	O leicht	heiter	+ 2
Aberdeen	774	WNW schwach	wolkig	— 1

Bei leichter östlicher Luftbewegung war die Witterung am 27. Januar allerwärts heiter und trocken. Die Tagesmittel und nächtlichen Minima hatten an Kälte noch etwas zugenommen, während die Maximalwerthe sich um 1—4° höher stellten, als am Vortag. Von mehreren Stationen wurde Reif bez. Rauhfrost, vom Fichtelberg 40 cm Schneehöhe gemeldet.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Von der Ostsee her, wo eine Depression unter 740 mm bei Petersburg entstanden ist, dringt tiefer Druck in südwestlicher Richtung vor, und auch im SW des Erdtheils scheint sich solcher auszubreiten. Dagegen herrscht in dem zwischenliegenden Gebiet, wie im W und SO, fortdauernd hoher Druck, wenn derselbe auch immer mehr an Intensität verliert. Bei weiterer Aufklärung hat sich zunehmender Frost eingestellt, doch dürfte derselbe nunmehr seinen Höhepunct erreicht haben und allmählich wieder zurückgehen.

Mädler's Patentkoffer, Moritz Mädler
D. R. Pat. No. 85676. **Nur** zu beziehen durch meine Fabrik **Leipzig-Lindenau** oder deren Verkaufsgeschäfte:
Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, Königl. Sächs. Staatsmedaille.
8 Petersstrasse 8.
Berlin, Leipziger Strasse 101/2.
Hamburg, Neuerwall 84.

Kaiser Wilhelmsland und Bismarck-Archipel.

II.

Die nicht eingeborene männliche Bevölkerung des östlichen Gebietes betrug 202, davon waren 68 Deutsche, 41 Engländer (einschließlich 22 Fidschiinsulaner), 31 Chinesen, 16 Samoaner, 9 Skandinavier, 7 Franzosen, 9 Holländer u. a. Dem Berufe nach gab es 4 Regierungsbeamte, 12 Kaufleute, (8 Deutsche), 74 Missionare, Schwestern ꝛc. (darunter 18 Deutsche, 24 Engländer und 15 Samoaner), 2 Aerzte, 10 Pflanzer (7 deutsche), 50 Händler (10 deutsche), 16 Schiffer (11 deutsche), 34 Handwerker ꝛc. (4 deutsche, 22 chinesische). Frauen und Kinder traten 82 hinzu.

Ueber das bisher wenig bekannte Küstengebiet östlich vom Dallmannhafen und die demselben vorgelagerten Inseln hat der Verwalter von Valeo, Lücker, einen Bericht erstattet, dem wir Folgendes entnehmen: Fünfzehn Meilen von Seleo beginnt der große bevölkerte Chamdistrict. Die Eingeborenen sind faul und träge, sie sprechen eine ganz andere Sprache als die Bewohner von Berlinhafen. Die Pflege der Plantagen liegt nur den Frauen ob. Der Mann macht so gut wie nichts. Das Weib ist das Arbeitspferd des Mannes. Die Töchter helfen der Mutter. Die Jünglinge bewohnen alle ein von den übrigen Gebäuden abgesondertes Haus, „Alol" genannt, und verrichten kleine Arbeiten für die älteren Leute. Eine Heeresbildung scheint nicht zu bestehen. Nur einige alte Männer erfreuen sich in jedem Dorfe eines etwas größeren Einflusses; im Uebrigen lebt jedes Dorf und jede Familie für sich. Nur bei kriegerischen Zusammenstößen unterstützen sich die Bewohner jedes Dorfes gegenseitig. Von Cham aus 10 Meilen weiter östlich liegt der District Suwain. Zwischen beiden Districten liegen noch einige kleine Ortschaften, die jedoch beiden feindlich gesinnt sind und keinerlei Verkehr mit jenen haben. Es besteht daher zwischen Cham und Suwain kein Verkehr, obwohl der sandige Strand einen solchen gestatten würde. In der Richtung nach Suwain treten die Ausläufer des Torricelli-Gebirges immer näher an die Küste heran und stoßen beim östlichsten Dorfe an das Meer. Sie sind hier mit schönen baumreichen Waldungen bedeckt.

Die Bewohner des Districtes Suwain erscheinen dem Aussehen und Wesen nach bedeutend intelligenter wie die von Cham. Das Auftreten derselben macht nicht den trägen, an das Greisenhafte erinnernden Eindruck, ihr Körperbau ist kräftiger, ihre Sprache lebhaft und ihre Tracht sorgfältiger. Auch sind hier wenigstens zwei Häuptlinge vorhanden, die großen Einfluß auf die betreffenden Dorfbewohner, wenn auch nicht auf die gesammten Districtseinwohner, ausüben. Jedes Dorf besitzt ein Kanu zum Verkehr mit den Inseln und Nachbardistricten. Einmal im Jahre besuchen die Leute zur Zeit des SO-Passates die Insel Jamara im Berlanhafen zum Einhandeln von Töpfen, während zur Zeit des NW-Monsuns wegen der starken Brandung ein Kanuverkehr unmöglich ist. Bei den Suwain-Leuten übernimmt der Mann einen Theil der Pflanzungsarbeiten; sie nähren sich bei dem Mangel an Sagopalmen meist mit Erdfrüchten. Die Sprache enthält in Folge des Verkehrs mit malayischen Händlern mancherlei malayische Worte.

Von Suwain bis Dallmannhafen ist die Küste bergig und wenig bevölkert, Kokospalmen sieht man weit im Innern auf den Bergkämmen emporragen.

Zwölf Seemeilen von der Küste in nordöstlicher Richtung liegen die beiden Eilande Bertrand- und Gilbertinsel, von den Eingeborenen Tarawai und Balise genannt. Die Bewohner stehen auf einer noch höheren Culturstufe wie die Suwain-Leute. Sie bilden einen abgesonderten Volksstamm für sich, wenn auch ihre Sitten und Gebräuche mit denen der Festlandsbewohner verwandt sind. Sie haben ganz andere Umgangsformen unter sich wie auch mit Europäern. Auf jeder Insel befindet sich ein einflußreicher Häuptling. Besonders fällt hier dem Besucher auf, daß die Frau eine angesehenere Stellung einnimmt und nicht wie an den Küstengebieten und auf den Inseln des Berlinhafen lediglich zur Arbeitsverrichtung da ist. Die schwereren Arbeiten in den Pflanzungen besorgt der Mann, während die Frau die Reinigungs- und Erntearbeiten übernimmt. Die in großem Maßstabe angelegten Pflanzungen sind äußerst sauber gehalten und liefern, begünstigt durch einen ausgezeichneten schwarzen Humusboden, reichliche Erträge. Die Sagopalme kommt nur vereinzelt vor. Früh Morgens begiebt sich die jüngere Generation des Dorfes, Männer, Frauen und Kinder, zur Arbeit in die Pflanzung, und nur die älteren Leute bleiben in den Ortschaften zurück, wo sie sich mit dem Ausbessern der Hütten oder Anfertigung von Armringen aus Muscheln beschäftigen. Entweder wird der Weg, wenn die Pflanzungen entfernt liegen, zur See mit Kanus zurückgelegt, wobei noch auf den Riffen gefischt wird, oder es wird einer der zahlreichen, die Inseln durchquerenden Fußpfade benutzt. Gegen 2 Uhr Nachmittags begiebt sich die Frau mit Brennholz oder Feldfrüchten beladen nach Hause, um das Essen zuzubereiten, während die Männer bis gegen 4 Uhr in der Pflanzung verweilen, um dann gegen 5 Uhr im Dorfe einzutreffen, wo dann von allen Bewohnern die Hauptmahlzeit, bestehend aus Sagobrod und Fisch, eingenommen wird.

Vor Beginn der jeweiligen Ernte wird ein großes Fest veranstaltet. Mit Sang und Tanz wird der Dorfgeist um Begünstigung der Ernte ersucht und erst nach seinem Erscheinen, das sich im Verlaufe weniger Tage nach dem Feste durch gewisse Zeichen kundgeben soll, darf die Ernte beginnen.

Zu diesem Feste, das gewöhnlich in die Monate Mai und Juni fällt, werden schon lange vorher große Vorbereitungen getroffen und Eingeborene der ganzen Umgebung erscheinen als Gäste. Die Bewohner der Insel Tarawai sind durch den schon seit dem Jahre 1870 begonnenen Verkehr mit malayischen Händlern weiter in der Cultur vorgeschritten wie die der Insel Balise und sprechen theilweise malayisch. Der Häuptling von Tarawai — Maßei — und sein Sohn Matula sprechen mit Europäern malayisch. Maßei ist ein weitgereister Mann, der fast alle Dialekte der Umgebung spricht und weit über die Grenzen seines Bereiches großes Ansehen genießt und vielen Einfluß hat. Seinen Sohn und Nachfolger Matula sandte Maßei schon von Kind auf in ferne Gebiete; so war er auch 1894 in Friedrich Wilhelmshafen, wo er von Malayen den dortigen Hausbau erlernte. Sämmtliche neuere Häuser auf Tarawai haben daher auch ein gefälliges und reinliches Aeußere.

Der Bericht geht nun weiter auf die Beschreibung einzelner Dörfer ein. Jedes Dorf hat auf der Insel Bebuim sein eigenes, mit Schnitzwerk verziertes Geister- oder Ahnenhaus, „Karack" genannt. Ein besonders erwählter Mann des Do fes hat nebst einigen auserlesenen Jünglingen das Recht, den Geist des Dorfes zu rufen. Dies geschieht durch Wasserpfeifen aus Bambusrohr. Vor Berufung des Geistes haben die Weiber des Dorfes zunächst das Karack mit großen Speisevorräthen für den Geist zu versehen, dann müssen sie sich mit den Kindern so weit vom Dorf entfernen, daß sie die Pfeifer nicht hören können, sonst wären sie dem Tode verfallen. Bei Rücktehr der Weiber sind gewöhnlich die für die Ahnen bereiteten Speisen verschwunden, die inzwischen von den Männern für den Geist verzehrt sind.

Ein Weiterleben nach dem Tode ist den Eingeborenen zweifellos. Sie sehen daher mit dem denkbar größten Gleichmuth dem Tode entgegen. Die Todten werden unter dem Hause begraben. Die Betrauerung durch die Weiber des Dorfes dauert vierzehn Tage. Während dieser Zeit haben sie Tag und Nacht bei dem Grabe des Verstorbenen zu sitzen und müssen hier auch ihre Mahlzeiten einnehmen.

In neuerer Zeit sind die Eingeborenen gegen den Geister- und Ahnencultus gleichgiltiger geworden; einzelne Dörfer finden es nicht einmal mehr der Mühe werth, nach Zusammenbruch eines alten Karacks wieder ein neues zu errichten, doch werden die Ueberreste des alten Hauses sorgfältig gehütet.

Zum Schluß wollen wir noch einige Notizen über die Ramuexpedition geben. Kaiser-Wilhelmsland hat zwei große Flüsse, den Kaiserin-Augusta-Fluß und den Ramu. Während der erstere in seinem Laufe bekannt ist, fehlt über letzteren noch nähere Nachricht. Unter Führung von Tappenbeck wurde daher am 3. April eine Expedition unternommen. Am 13. April fuhr der Dampfer in den Fluß ein.

Am rechten Ufer war, mehrere 100 m vom Fluß entfernt, ein Dorf sichtbar, dessen zerfallene Hütten ganz den Charakter des seinerzeit am oberen Ramu angetroffenen tragen. Dicht hinter der Mündung tritt ein ca. 30 m breiter, sehr stark fließender Wasserlauf am rechten Ufer in den Strom. Die Ufer sind ganz flach und mit dichter Vegetation bestanden, in der sich anfangs die Cajuarine bemerkbar macht. Bald aber verschwindet sie völlig und an ihre Stelle tritt auf der ganzen befahrenen Strecke die Nipa-Palme. Cocospalmen sind am Unterlauf nicht zu sehen, ebenso keine Dörfer, nur kleine Schutzdächer hier und da, die wohl den weiter landeinwärts wohnenden zum Fischen an den Strom kommenden Eingeborenen zum Unterschlupf dienen. Die Strömung war außerordentlich stark; in der Stromrinne wurde eine durchschnittliche Wassertiefe von ca. 8 m gemessen. Die seinerzeit vom Admiral von Schleinitz erreichte Insel erwies sich zur Anlage einer Mündungsstation ungeeignet, ebenso wie die benachbarten Ufer, weil sie kaum 0,3 m über dem Wasserspiegel sich erheben und deutliche Spuren einer kürzlich stattgehabten Ueberschwemmung aufwiesen.

Am 14. wurde die Fahrt am frühen Morgen fortgesetzt. Gegen 2 Uhr Nachmittags wurden Eingeborene am Ufer angetroffen, die anfangs scheu waren, dann aber dem vor Anker gehenden Schiffe mit ihren Kanus nachfuhren. Diese in ihrer Form schon vom oberen Ramu bekannten Kanus sind ganz flach gehende, nach beiden Enden zugespitzte und mit geschnitzten Köpfen versehene Fahrzeuge ohne Ausleger und von verschiedener Größe, so daß die Bemannung von 3 bis 12 Ruderern wechselt. Vorwärts bewegt werden diese Kanus mit langen, schmalen Paddeln, welche von der Bemannung, die gänzlich unbewaffnet erschien, im Stehen gehandhabt werden. Eisen war den Leuten noch nicht recht bekannt, wenn auch in einem der Kanus ein eisernes Beil bemerkt wurde. Sie waren daher anfangs nur schwer zur Annahme der ihnen zum Tausch gegen ethnographische Gegenstände angebotenen Hobeleisen zu bewegen, bis sie den Werth derselben erkannt hatten. Dann wurde die Nachfrage so groß, daß alle Schmuckgegenstände, die bei den Stämmen der Astrolabe-Bay nur für einige Schweine käuflich wären, dafür zu haben waren.

Da die Ufer gleichmäßig niedrig blieben und keinerlei Niederlassungen oder Plantagen angetroffen waren, so beschloß der Führer der Expedition, in der Annahme, daß der vorhandene Wasserstand der normale sei, die Fahrt fortzusetzen, um womöglich alsbald die Identität des Ramu mit dem Ottilienflusse festzustellen.

Von Eingeborenen wurden am 15. nur 6 Männer in zwei Kanus bemerkt, die in wilder Eile flüchteten und im Busch verschwanden. Weder Dörfer noch Plantagen waren zu sehen, nur vereinzelt kleine Schutzdächer. Der Wald wurde höher und machte den Eindruck, als ob der Boden weniger feucht sei.

Am nächsten Tage sowie am 17. wiederholte sich dasselbe Bild. Eingeborene wurden nicht angetroffen. An den Ufern wurden zahlreiche Kronentauben bemerkt, von denen auch einige erlegt wurden. Auch Paradiesvögel waren Vormittags und Abends zahlreich zu hören.

Bei der Weiterfahrt am 18. wurden um 10 Uhr Vormittags einige Cocospalmen gesichtet und nach einer Stunde einige kleine Bestände von solchen angetroffen. Am Ufer wurde eine Menge zum Theil noch in Bearbeitung befindlicher Kanus sichtbar, von denen die Eingeborenen schleunigst fortliefen. Bald kam ein Dorf unter einem dichten Bestand von Cocospalmen zum Vorschein, in dem der Führer der Expedition den bei der Thalfahrt im Jahre 1896 erreichten äußersten Punct trotz mancher Veränderungen, welche die Ufer in der Zwischenzeit erlitten hatten, wieder zu erkennen glaubte. Auch ein Javane, der jene Expedition mitgemacht hatte, war der gleichen Ansicht. Sie wurde durch den Umstand bestärkt, daß die Eingeborenen, welche zunächst ihre Habseligkeiten schleunigst in Sicherheit brachten und nur durch lange Zeit fortgesetztes Winken mit bunten Tüchern zum Näherkommen zu bewegen waren, alsbald wieder die Flucht ergriffen, als Tappenbeck in unauffälliger Weise einen Carabiner in der Art eines Spazierstockes in die Hand nahm, ohne mit demselben irgend welche bedrohlichen Manipulationen vorzunehmen. Wären Feuerwaffen den Leuten nicht bekannt gewesen, so würde für sie kein Grund zu irgend welcher Besorgniß vorgelegen haben. Bald jedoch nach diesem Vorgange beruhigten sich die Eingeborenen, die überhaupt viel muthiger sind als die Anwohner der Astrolabe-Bay, wieder, und es fand ein Eintausch von ethnographischen Gegenständen gegen Eisen statt.

Eine Fortsetzung der Fahrt verbot der starke Strom, sowie der Umstand, daß der „Johann Albrecht", der noch Fracht für Berlinhafen an Bord hatte, für die Zwecke einer weiteren Explorationsfahrt mit 9 Fuß Tiefgang überladen schien. Am 18. April wurde daher die Rückfahrt angetreten. Durch diese Fahrt ist der Zusammenhang des Ramu mit dem Ottilienfluß erwiesen.

Vermischtes.

— **Wiesbaden**, 27. Januar. Im nassauischen Dorfe Mammolsheim zersprang bei dem heute am Kaisers Geburtstag veranstalteten Schießen der Böller. Die umherfliegenden Stücke tödteten einen Mann Namens Georg Fuchs. Der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

— **Christiania**, 27. Januar. Der Herzog der Abruzzen hat heute dem Robbenfänger „Jason" im Landefjord für seine Polarexpedition angekauft.

— **Wie der arme Lü zu einem Paar Stiefel kommt**, wird in der chinesischen Zeitung „Yu hsi pao" wie folgt erzählt: „Es war ein armer Teufel aus Hoken, Namens Lü, der war so arm wie eine Kirchenmaus. Er machte Schulden auf Schulden, kaufte in allen Läden auf Pump, ohne je zu bezahlen. Er war dafür allgemein bekannt, weshalb ihm Niemand mehr etwas borgen wollte. Da passirte es ihm, daß seine Stiefel entzwei gingen. Er hätte gern ein

Montag bis Donnerstag

dieser Woche

letzte Tage unseres Räumungs-Verkaufes.

Alle Reste und einzelnen Sachen,

darunter **Tisch- u. Leibwäsche, Teppiche, Tischdecken,** sowie ein grosser Posten vorgezeichnete oder gestickte Waaren, als **Tischläufer, Decken** u. s. w., ausserdem alle noch vorhandenen **Winterwaaren** in **Confection für Herren, Damen u. Kinder, Muffen, Kleiderstoffen** und eine grosse Partie **Barchente** u. **reinwollene Flanelle**

sind abermals zum Theil

auf die Hälfte des regulären Werthes herabgesetzt.

Steigerwald & Kaiser

Paar neue gebaht, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte, um sich ein Paar zu kaufen. Pumpen konnte er auch nicht mehr. Da verfiel er auf einen Ausweg. Er ging in einen Laden und bestellte ein Paar Schuhe; dann ging er in einen anderen Laden und bestellte sich auch dort ein Paar. In beiden Läden wurde ausgemacht, daß die Schuhe nur gegen Baarzahlung verkauft würden, was Lü auch hoch und heilig versprach. Als der eine Schuster mit den fertigen Schuhen zu ihm ins Haus kam, damit er sie anprobire, sagte Lü: Der linke sitzt famos; der rechte dagegen paßt nicht recht; den linken will ich deshalb behalten, während Du den rechten wieder mitnimmst zum abändern. Sobald Du ihn zurückbringst, bekommst Du von mir Dein Geld." Der Schuster ging ahnungslos auch darauf ein. Als der zweite Schuster mit den Stiefeln kam, machte Lü dieselbe Geschichte, nur daß er diesmal den rechten Schuh behielt und den linken zum Abändern zurückgab. So hatte er aus zwei Läden ein Paar Schuhe, das trefflich zusammenpaßte.

— **Eine deutsche Sprachinsel in Italien.** Eine sehr anziehende Schilderung entwirft Woldemar Kaden in der „Gartenlaube" von dem Deutschthum, das sich im Thal von Gressoney an den piemontesischen Südhängen des Monte Rosa inmitten seiner ganz italienischen Umgebung erhalten hat. Viel weniger bekannt als andere Sprachinseln dieser Art, weil sehr abgelegen von der alten wie der modernen Völkerwanderungsstraße, sind diese altgermanischen Gemeinden, welche die welschen Namen Alagna, Rima San Giuseppe, Macugnaga, Rimella, Gaby, Issime, Gressoney-St. Jean und Gressoney-la Trinité tragen. Erst neuerdings wird das von der Lys durchströmte Thal öfters genannt, weil die Königin von Italien es wiederholt sich zur Sommerfrische erkor. Mit seinen Wiesen und Matten, im Schmuck seiner alten Eichen, Nußbäume und Kastanien, im Schutz seiner firngekrönten Berge, ist das Thal von Gressoney ein echtes und rechtes Hirtenthal. Es berührt eigenthümlich, so erzählt Kaden, auf diesem italienischen Boden, wo in vielen Ortschaften auch noch französisch gesprochen wird, deutsche Laute zu hören. Am ersten Tage, wo ich mich des hier herrschenden deutschen Wesens nach Kaum erinnert hatte, kniete ich an einer Halde und stach mir einige Pflänzchen der reizenden Gentiana nivalis aus. Da scheitt vom Fußpfade quer über das Grün eine alte hagere, sehr saubere Frau auf mich los, neugierig wohl, zu sehen, was der fremde Mann da treibe. „Gott grüeg-i, Herra", heimelte es mir aus ihrem Munde auf italienischem Boden entgegen, „was machet-er do?" Ich sei auf der Kräutersuche. „Was isch des für e' Ghrüütli, was-er da kent?" Ich sagte ihr den Namen, sie fragte weiter: „Isch es zu Eppes guet? Wennt-er en Ghrüttler (Kräutersammler) seid, weiter obe an der Sonnethalb (Sonnenseite) hätt no betteré." Ich fragte die treuherzige Alte, ob sie auch italienisch spreche; ja, sie verstehe außerdem auch die französische Sprache. Die Leib- und Muttersprache der Alten sei aber das Deutsche, und deutsch sei bis auf diese Tage auf der Kanzel gepredigt, in der Schule unterrichtet worden. Sie wußte die Namen der deutschen Geistlichen, die in diesem Jahrhundert hier amtiet, sämmtlich zu nennen: Bärenfaller, Leiter, Lateltin, Netscher, Dreißiger, Bezle; der jetzige heißt Bergmet, französischen Stammes, denn der Bischof von Aosta, zu dessen Diöcese das Gressoneythal gehört, wolle nichts mehr wissen vom Deutsch als Kirchensprache. Er will das Thal französisch machen und übt vielfach Gewalt. Nur zwei deutsche Kirchenlieder giebt's noch: das Neujahrslied und das Dreikönigslied; doch deutsche Reimverse stehen geschrieben auf den Gräbern der alten Pfarrherren und deutsch sind die Grabinschriften auf den Kirchhöfen, wie auch die Liebeserklärung des Burschen an sein Mädchen deutsch gemacht wird. Bislang heiratheten die Thalbewohner vorzugsweise unter sich: so blieb der Stamm rein, so blieben die Gewohnheiten und Gebräuche der Urväter treu bewahrt. Noch heute trägt die weibliche Bevölkerung den leuchtenden rothen Tuchrock, wenn auch das Tuch dazu nicht mehr wie früher im Thal gewoben wird. Noch in jüngster Zeit trug die Braut die eigenthümlich geformte, reich mit goldenen Arabesken gestickte kostbare Haube. Der rothe Rock heißt Antesö, die Schürze das Fuber, Furblätz ist das Brustvortuch, welches bei besonderen Gelegenheiten durch das Halsmottschiaw (wohl vom französischen Mouchoir) ersetzt wird. Von anderen Kleidervocabeln habe ich mir notirt: Chappa die Kappe, Brosttuch die Weste, Bruech die Hose, Hose die Strümpfe, Walemö die kurze Jacke; Schue die Schuhe. Natürlich ändern sich diese Ausdrücke in den verschiedenen Gemeinden ab, so heißt beispielsweise der Kuß in Gressoney Schmod, in Issime Ciuppe (spr. Tschuppe), und nur in Alagna, wie bei den Engländern, Kiß. Der Dialect ist aber eher weich zu nennen und berührt angenehm durch die vollen Vocale der Endsilben, die in den schweizer Dialecten meist stumm sind. Lieblich klingt „Atto", der Vater, und „Efu", die Mutter.

— **Ein Blumenhaus** hat sich jüngst ein Engländer, ein gewisser Mr. Peupes, bauen lassen, und jetzt ist er dabei, es zu decoriren. Dieser Herr beschäftigte fast ein ganzes Jahr lang etwa 70 japanische und chinesische Kunsthandwerker, Metallarbeiter, Holzschnitzer, Porzellanmaler, Silberflechter u. s. w., die unter des Baukeren Leitung ein Haus von eigenartiger Schönheit schufen. Der decorative Plan fordert für jedes Zimmer eine andere Blume, so im Wohnzimmer Pionien, im Arbeitszimmer Camelien, im Speisezimmer Kirschblüthen, in den Hallen Chrysanthemen. Von seltsamem Reize ist z. B. das Pionienzimmer. Die Decke besteht aus etwa 300 Täfelungen, von denen auch nicht zwei einander gleichen, und die auf Goldgrund die Blumen in schwarzpolirtem Holze zeigen. Die Thüren sind in derselben Weise geschmückt, in den Ecken mit Bronzesäulen verziert, die Thürgriffe bilden aufrecht stehende Pionien. Das Gesims zeigt auf Goldgrund dieselben Blumen. Die gegitterten Fenster sind mit durchsichtigem Papier bedeckt. Der Kamin ist schwarzgelb gehalten und von Riesenbronzepionien flankirt. Für das Kirschblüthenzimmer wurde das dazu passende Service eigens in Japan gemalt. Der Besitzer des Hauses ist Künstler. Er beabsichtigt, inmitten dieses bizarren Luxus sein Atelier aufzuschlagen; er will hier die Portraitmalerei pflegen, sowie auch eine Reihe von Arbeiten schaffen, die mit der japanischen Kunst im engen Zusammenhange stehen.

— **Der Fischreichthum des Bodensees.** Von der Ergiebigkeit des Fischfanges im „Schwäbischen Meer", wie der See ja zubenannt ist, erhält man, so wird der „Voss. Ztg." geschrieben, ein Bild durch die Thatsache, daß in den letzten Monaten des abgelaufenen Herbstes von den sehr beliebten Blaufelchen — ein äußerst schmackhafter Fisch mit ziemlich weichem Fleische — allein im Oberser nach den Berechnungen der Fischerverbände der dortigen Ortschaften etwa 40 000 Stück gefangen wurden, von denen das Stück durchschnittlich ein Pfund wiegt. Danach würden nur dem einen Theil des Sees in der genannten kurzen Frist 400 Centner Blaufelchen entnommen sein. Im Unterser — das ist der Theil, der sich von Constanz nach Nordwesten zieht — findet zur Zeit der alljährlich stattfindende Massenfang der kleinen, wenig mehr als eine Spanne langen und höchstens 300 Gramm schweren Gangfische statt; es ist dies eine besondere Art des Blaufelchens. Vom November bis in den Januar hinein sammeln sich diese Gangfische in ungeheuren Mengen im Unterser, und zwar von Constanz bis gegen Ermatingen hin, das schon Ekkehard kannte, da er bei seiner Wanderung nach dem Hohentwiel sich von diesem Fischerdorfe aus nach der Insel Reichenau übersetzen ließ; dort liegen sie dem Geschäft des Laichens ob. Von den Ermatinger Fischern werden sie mit riesigen Zugnetzen, der „Gangfischwatte" oder „Gangfischrau-Segi", das aus 10—12 Einzelnetzen zusammengesetzt ist, gefangen. Die mit diesem Riesennetz herausgeholte Beute beläuft sich in der kurzen Fangzeit manchmal auf 70 000 bis 80 000 Stück, die unter die betheiligten Fischer vertheilt werden. An anderen Theilen des Sees, wo die „Fachen" sich befinden, das sind die in den Ufersand eingerammten, mit eingeflochtenem Reisig verbundenen Pfähle, werden die Gangfische mit drei Meter langen Netzreusen gefangen, und hier beläuft sich das Ergebniß während einer Fangzeit zuweilen auf mehr als 100 000 Stück. Die Gangfische werden eingepökelt und in besonderen Räucherhütten geräuchert; in Ermatingen befinden sich zahlreiche derartige Hütten, von denen einige an den dafür bestimmten Eisenstangen für 13 000 Fische Platz bieten. Ein Theil der Beute kommt auch marinirt in den Handel. Die während der Sommermonate, außerhalb der großen Fischzeit, dem Bodensee entnommenen Gangfische kommen ohne Weiteres in den Handel, der sich über einen großen Theil des südlichen Deutschland und andererseits bis weit in die Schweiz hinein erstreckt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ **153.**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) . „ **1173.**
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 8: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: 2935, Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr: Reiser-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Röthenplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Textilhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch. Täubchenw.) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Bernhardinenhaus, Lohrstraße 7) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Leipzigstr. 2) 11—12 U. M.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Leihstelle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eilenburgerstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Festtagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek werktäglich nach von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Holzstraße 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Holzstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schlesier, Kramerstraße 3.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade, Reichshalle, vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privatm. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Merst No. 6. L. am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischläuche etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, **Salzgässchen 1,** Tel. 1415.

Daannemora Werkzeugnussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reinbeld's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 600.000 Klogr. Prima-Referenzen.

Reinecker-Werkzeuge
Lager Nürnberger Str. 9. Vertr. **Hans von Stern.** Tel. 1063.
Naxos-Schmirgel-Scheiben.
Hölzerne Riemscheiben — Baumwoll-Treibriemen.
Hammond-Schreibmaschine.

Ganz aussergewöhnliche Vortheile bietet mein alljährlich **nur einmal** stattfindender

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Von den vielen **überaus billigen Angeboten** seien **nur einige** erwähnt:

Glacé-Handschuhe,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90
jetzt: — 2.75 — 2.25 — 1.75 — **1.25.**

Glacé mit Futter,
früher: 5.50 — 4.50 — 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90
jetzt: 3.50 — 2.75 — 2.25 — 1.75 — **1.25**

Glacé-Handschuhe,
mit kleinen Fehlern.
Paar 1.00 — 75 — **50.**

Ball-Handschuhe,
in Dänisch — Glacé — Seide etc.,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10
jetzt: 2.25 — 1.75 — 1.25 — 75 — **50.**

Wollene Handschuhe,
früher: 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10 — 85 — 50
jetzt: 1.25 — 1.00 — 75 — 50 — **35.**

Cravatten,
in allen Façons, bessere Qualitäten,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.50 — 2.00 — 1.50 — 1.00 — 75 — 50
jetzt: 1.50 — 1.00 — 75 — 50 — **25.**

Regenschirme,
früher: 10.00 — 8.50 — 6.00 — 4.50 — 2.90
jetzt: 8.00 — 6.80 — 4.80 — 3.60 — **2.40.**

Strümpfe — Socken,
früher: 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10 — 85
jetzt: 2.75 — 2.25 — 1.75 — 1.25 — 1.00 — 75 — **50.**

Oberhemden,
weiss und bunt,
früher: 7.50 — 6.50 — 5.50 — 4.75 — 3.50
jetzt: 5.25 — 4.50 — 3.75 — **2.75.**

Seidene Tücher, Kragenschoner, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Reisemützen, Wiener Hausschuhe, Gürtel, Strumpfbänder etc. etc.
und andere bisher geführte Nebenartikel **bedeutend herabgesetzt,** zum Theil bis

zur Hälfte der früheren Preise.

Bitte auch das Schaufenster zu beachten!!

Petersstrasse 9.

Conrad Grau

Johannisplatz 4/5.

Keine Auswahlsendungen! Kein Umtausch!

Verkauf nur gegen Casse rein netto!

5 Gebote für Kakaotrinker.

Erstens: Kakao darf nicht Monate oder Jahre lang beim Händler gelagert werden,
denn frischer Kakao ist der beste.

Zweitens: Kakao darf nach der Zubereitung keine Fettaugen auf der Tasse zeigen,
denn Kakao ist desto leichter verdaulich, je weniger er Kakaobutter enthält.

Drittens: Kakao muß frei von Gewürzen und Laugengerüchen sein,
denn das Gewürz verdrängt den natürlichen Wohlgeschmack, und die unappetitliche Präparation, beispielsweise mit Salmiak-Lauge, hinterläßt einen Laugengeruch und ist nicht geeignet, die Lust am Kakaogenuß zu erhöhen.

Viertens: Von stark entöltem Kakao soll man auf eine Tasse eine geringere Menge als von fettreichem Kakao nehmen,
denn stark entölter Kakao hat einen kräftigeren natürlichen Geschmack, einen wesentlich höheren Eiweißgehalt und ist, weil ausgiebiger, im Gebrauch wesentlich billiger als der fettreiche Kakao.

Fünftens: Man sei sorgfältig bei der Zubereitung:
Das Kakaopulver muß mit etwas frisch kochendem Wasser zuvor zu einem Brei gerührt werden; erst dann gieße man unter beständigem Umrühren kochendes Wasser nach.

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt G. m. b. H., Wandsbek—Hamburg, ist die einzige Fabrik des Continents, die mit Ausschluß des Zwischenhandels direkt an die Verbraucher liefert.

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt G. m. b. H., Wandsbek—Hamburg, kann und darf auf Grund des deutschen Reichs-Patentes Nr. 89251 Kakao bis auf 15% entölen, während die anderen deutschen und ausländischen, durch den Kleinhandel vertriebenen Fabrikate durchschnittlich 50% Kakaobutter enthalten.

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt G. m. b. H., Wandsbek—Hamburg, liefert verbürgt reinen Kakao mit natürlichem aromatischen Wohlgeschmack.

Reichardt's Kakao's haben durch ihre Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit sich in kurzer Zeit hunderttausende von Freunden erobert.

Bei Verwendung von Reichardt's Kakao's erzielt man durch dessen größere Ergiebigkeit, höheren Eiweißgehalt und durch die außerordentlich billigen Preise gegenüber den durch die Kleinhändler vertriebenen und vertheuerten Marken eine bedeutende Ersparniß bei höherem Nähreffekt.

Während man sich andere, selbst sorgfältig zubereitete Kakao's wegen ihres hohen Oelgehaltes und starken Gewürzes erfahrungsmäßig leicht „zuwider" trinkt, können Reichardt's Kakao's wegen ihrer großen Bekömmlichkeit und ihres wirklichen Kakaogeschmackes selbst von Schwerkranken dauernd genossen werden.

Proben unserer Fabrikate stehen kostenlos zu Diensten. Unsere Fabrik ist jetzt imstande, der enormen Nachfrage zu genügen und mit gewohnter Pünktlichkeit zu liefern.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.

G. m. b. H.

Fabrik: Wandsbek-Hamburg.

Versandt-Abtheilungen in

Leipzig, nur für den Stadt- und Vorort-Verkehr, Lortzingstr. 14, p., kein Laden.

Berlin SW. 12, Zimmerstraße 92/93, p. kein Laden.
Breslau, Telegraphenstraße 9, p. kein Laden.
Cassel, Kölnischestraße 14, I. kein Laden.
Danzig, Am St. Elisabeth-Wall 4.
Dresden-A., Wettinerstr. 3, I. kein Laden.
Frankfurt a. M., Zeile 53, II. kein Laden, Personenaufzug.
Halle a. S., Schillerstr. 57, p. kein Laden.
Hannover, Grupenstr. 17, I. kein Laden.
Köln, Hohenzollernring 18, p. kein Laden
München, Dienerstr. 13, I. kein Laden.
Nürnberg, Am Hallplatz 19 zwischen Königstr. und Pfannenschmiedg.
Stettin, Augustaplatz 1, I. kein Laden.
Stuttgart, Königstr. 31 a, I. kein Laden.

Kakaopreise.

Reichardt's

		Pfd.
Doppel-Kakao, der edelste Kakao der Welt, aufs schärfste entölt, verbürgt rein und schnell löslich		2.20
Helios-Kakao	Alt bekannte Marken, stärker entölt, wie andere Kakao-Fabrikate deutschen oder holländischen Ursprungs, verbürgt rein und schnell löslich	2.—
Sanitas- „		1.80
Kamerun- „		1.80
Oeconomic- „		1.60
Lacao- „		1.40
Pfennig- „	verbürgt rein und schnell löslich	1.20
Eiweiß-Hafer-Kakao, der wichtigste Kraftstoff für den menschlichen Körper		1.60
Hafer-Kakao „Halb und Halb"		1.—
Optima-Chokolade	in ½-Pfd.-Tafeln	1.60
Melior- „		1.20
Bona- „		1.—
Hütchen- „	appetitliche Schokolade für Eßzwecke	0.90
Puder- „	reines Kakaopulver mit Zucker	0.80

Versand- und Beipack-Artikel:

	Preis des Halbpfundpackets		Preis des Halbpfundpackets
Perrobl.-Thee Nr. 1	3.—	**Thee-Mischung** Nr. 1	2.—
„ „ „ 2	2.50	„ „ „ 2	1.50
Souchong-Thee Nr. 1	2.—	„ „ „ 3	1.—
„ „ „ 2	1.50	„ „ „ 4	0.75
„ „ „ 3	1.—	**Thee-Tortiments** zu	1.—
Congo-Thee Nr. 1	2.—	die auch einzeln gegen Briefmarken oder unter Nachnahme abgegeben werden.	
„ „ „ 2	1.50		
„ „ „ 3	1.—		

Tonar-Cots, präparirte weiße Haferspeise	1-Pfd.-Packet	0.30
Tzamin, bestes aufgeschlossenes Hafermehl	„	0.30
Maizamin, entölter Maisspeder für Puddings, Flammeris ꝛc.	„	0.30

Rezepte befinden sich auf den Packeten.

Versand-Bedingungen:

Bei **Postbezügen** gewähren wir von 5 Pfund oder 5 Kartons ab eine **Portovergütung** von **5 Pfg.** für jedes Pfund Kakao oder Schokolade bezw. für das Halbpfundpacket Thee. Bei **Bahnbezügen** von **32 Pfd.** oder **Kartons** an gewähren wir außer **freier Zusendung** pro Pfund bezw. Karton einen **Rabatt** von **10 Pfg.**, auf **Pfennig-Kakao** jedoch nur **5 Pfg.** Auf **Tonar-Cots, Tzamin** und **Maizamin** müssen wir die Portovergütung bezw. den Rabatt fallen lassen. In den **Stadtbezirken** der Versand-Abteilungen liefern wir von **1 Mk.** an **frei Haus,** nach den betreffenden **Vororten** von **2 Mk.** an. — Verpackung wird nicht berechnet. Die Lieferung geschieht gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. Bahnkisten beliebe man bei der Fabrik in Wandsbek zu bestellen.

Coburg, den 21. Dez. 1898.
Ueber die Güte und den vortrefflichen Geschmack des mir vor einigen Tagen übersandten Kakao bin ich höchst überrascht, und kann ich Ihnen nur mittheilen, daß ich einen besseren Kakao bisher noch nicht genossen habe, obwohl ich solchen schon von allen Seiten bezog. Da ich nur Kakao trinke, so ist es mir sehr lieb, Ihre werte Adresse erfahren zu haben, und dürfen Sie mich bei weiterer, gleich guter Bedienung zu Ihrem ständigen Abnehmer rechnen. Ich werde nicht verfehlen, Sie in meinen Bekanntenkreisen weiter zu empfehlen, und bitte vorläufig, Herrn A. R. und Herrn F. G. Ihre Kakaoproben zugehen zu lassen; diese Herren bestellen bestimmt.
E. J., Kanonenweg.

Torgau, den 17. Dez. 1898.
Teile Ihnen ergebenst mit, daß auch die letzten Kakaosendungen zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen sind. v. P.

Magdeburg, den 22. Nov. 1898.
Im Uebrigen bin ich mit dem Kakao sehr zufrieden. M. C.

Malchin, den 15. Januar 1899.
Im Auftrage meiner Frau soll ich Ihnen die Mittheilung machen, daß der übersandte Kakao ihren vollen Beifall hat, und sie ihn sogar besser findet, als allen vorher bezogenen. E. K.

Posen, den 10. Januar 1899.
Bitte mir wieder von Ihrem vorzüglichen Economia 10 Pfd. senden zu wollen. Sendung vom Oktober war sehr gut ausgefallen. Kanzleirat St.

Werder a. H., den 23. Nov. 1898.
Mit der Güte der Waare war ich, wie stets, vollkommen zufrieden. M. M., Lehrer.

Stuttgart, den 21. Nov. 1898.
Mit dem jetzigen Kakao bin ich recht zufrieden. Frau v. T.

Mühlheim a. R., den 25. Okt. 1898.
. . . . theile Ihnen gerne mit, daß wir mit Ihren Sendungen noch immer zufrieden war. Frau Direktor W.

Freiburg, den 27. Okt. 1898.
Bestätige Ihnen sehr gern, daß ich mit Ihren Lieferungen zufrieden gewesen bin und Ihnen auch unter meinen Kollegen viele Abnehmer erworben habe. Wir trinken keinen Kaffee mehr, weil dieser so ungesund ist, sondern nur Ihren Kakao, welcher uns sehr gut bekommt und keine Beschwerde macht. H. B., Obermeister.

Neurode, den 21. Nov. 1898.
Ihr Haferkakao erfreut sich hier einer wachsenden Nachfrage. A. K., Pfarrer.

Neurode, den 26. Nov. 1898.
Der eben erst empfangene Kakao ist rasch vergriffen. Immer mehr Consumenten finden sich vor für Ihr vortreffliches Produkt. Ich hoffe, nächstens eine größere Sendung bestellen zu können. A. K., Pfarrer.

Düren, den 25. Nov. 1898.
Die Hütchenschokolade hat in unserem Abnehmerkreise sehr gut gefallen. Fr. P.

Miehlen bei Nastätten, den 26. Okt. 1898.
Bezeuge Ihnen gerne, daß wir mit dem Kakao sehr zufrieden sind und daß ich mir kein bekömmlicheres Getränk für Kinder denken kann, als Ihr „Halb und Halb" und zugleich preiswürdig. E. F.

Dresden, den 24. Nov. 1898.
Mit dem Haferkakao bin ich zufrieden, auch die Hütchen-Schokolade à 90 Pf. sowie die Puder-Schokolade à 80 Pf. finden unseren Beifall. Frau B. H.

Leipzig, den 15. Dez. 1898.
Als bester Beweis, daß ich stets mit Ihrem Kakao zufrieden bin, mag Ihnen die Thatsache dienen, daß ich nach wie vor bemüht bin, ihm die Verbreitung zu verschaffen, welche er durch seine Güte verdient. Cand. R.

Röcknitz bei Wurzen, den 17. Dez. 1898. (Bez. Leipzig.)
Ersuche Sie um möglichst baldige Sendung Ihrer vorzüglichen Kakaos, dieselben haben allgemein gefallen. Folgt Bestellung. Frau Direktor M.

Trebitsch, den 18. Dez. 1898.
Auf Ihre werte gestrige Anfrage erwidere ich Ihnen, daß die letzte Sendung Ihrer Fabrikate „Halb und Halb" und Schokolade diesmal ab Stettin bezogen, mich ebenso zufriedengestellt hat, wie alle Ihre früheren Lieferungen und daß ich bei weiterem Bedarf gern Veranlassung nehmen werde, Ihnen meine Aufträge wieder zu überschreiben. K. M.

Braunschweig, den 15. Dez. 1898.
Bestätige Ihnen gern, daß ich mit Ihren Sendungen von Kakao bezw. Schokolade stets zufrieden gestellt worden bin und auch für die Folge Ihr Kunde bleiben werde. E. T.

Bunzlau, den 4. Dez. 1898.
Die letzte Kakaosendung, die in Bezug auf ihre Güte den früheren wieder entspricht, ist eingetroffen. P. M., Lehrer.

Murrhardt, den 16. Dez. 1898.
Theile auf Wunsch mit, daß wir mit der letzten Sendung zufrieden waren. F.

Kolberg, den 18. Dez. 1898.
Der jetzige Kakao ist wieder von alter Güte und schmeckt uns vortrefflich. Hauptmann v. D.

Offenburg i. Baden, den 15. Dez. 1898.
Teile Ihnen mit, daß ich noch jeweilt mit Ihren Kakaosendungen sehr zufrieden war. Frau Professor D.

Hamburg, den 14. Dez. 1898.
Ihre erste mir zugestellte Sendung war tadellos und ich muß zugeben, daß Ihre Fabrikate allen anderen, als von Houten, Gaedke, Reese u. Wichmann, Blooker, Mohr, welche ich bis dahin alle probirt habe und zwar längere Zeit, vorzuziehen ist. O. H.

Rheidorf bei Bonn, den 18. Dez. 1898.
Sanitas-Kakao ist gut, wie ich auch mit den früher bezogenen Fabrikaten Ihrer Firma stets zufrieden war. Frau W.

Lyck, den 10. Dez. 1898.
In Empfang Ihrer Drucksachen bestätige ich Ihnen, daß wir mit Ihren Sendungen immer zufrieden waren. F. G.

Colmar a. Elbe, 17. Dez. 1898.
. . . teile ich gern mit, daß ich mit allen Sendungen Kakao, besonders auch mit dem letzten, außerordentlich zufrieden war. — Qualität und Wohlgeschmack hat nichts zu wünschen übrig. A. Hauptmann.

Waldenburg, den 20. Dez. 1898.
Teile Ihnen mit, daß die mir aus Nürnberg zugekommene Sendung Ihrer Fabrikate nach keiner Richtung zu einer Beschwerde Anlaß gegeben hat, sondern zur vollkommenen Befriedigung diente. K.

Bonn a. Rh., den 20. Dez. 1898.
Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit der Sendung Helios-Kakao wie immer zufrieden bin. Frau Justizrat L.

Ludwigslust, den 19. Dez. 1898.
Erwähne Ihnen, daß ich mit der letzten Sendung sehr zufrieden war, wie ich denn überhaupt noch stets ganz nach Wunsch von Ihnen bedient wurde. Die Schokoladen-Hütchen erfreuen sich unseres vollen Beifalles, der Kakao ist tadellos von Geschmack und Aroma. Frau Dr. Sch.

Hirschfelde, den 22. Dez. 1898.
Wir sind außerordentlich gut zufrieden, da Ihr Haferkakao sehr wohlschmeckend ist und kräftig, das sehen wir an unsern schwächlichen Kindern, denen garnichts anderes zusagte und wir alle wollen keinen Kaffee mehr trinken. M. H.

Mühlhausen, den 21. Dez. 1898.
Nr. Pr. Holland.
Die aus Ihrer Niederlage Danzig bezogenen Waren haben durchweg befriedigt. Sch., Postverwalter.

Liegnitz, den 21. Dez. 1898.
Kann auch zu meiner Freude bezeugen, daß die letzte Bahnsendung im Dezember wieder zur vollen Zufriedenheit von uns allen ausgefallen. Besonders Bonn- und Hütchen-Schokolade finden meine Bekannten und ich so vorzüglich, daß ich denke, in nicht zu langer Zeit schon wieder eine Bahnsendung bestellen zu können. M. T.

Köln, den 22. Dez. 1898.
Bescheinige Ihnen hiermit, daß ich mit Ihrer Sendung im Oktober d. J. sehr zufrieden war. Ich habe nachdem meinen Bedarf in Ihrer Filiale hier Hohenzollernring gedeckt. Frau S. v. D.

Dortmund, den 28. Dez. 1898.
Teile Ihnen mit, daß die letzte Sendung — ich bezog 5 Pfd. Haferkakao und 4 Pfd. Eiweißkakao — zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist. Den Kakao, den ich früher hier kaufte, konnte ich nicht vertragen, er war zu schwer für mich Leberkranken. Nach Ihrem Kakao befinde ich mich recht wohl. M. F., Lehrer.

Hilko bei Halberstadt, den 27. Dez. 1898.
Bitte um abermalige Zusendung Ihres verträglichen Halb und Halb per Nachnahme und den sonstigen alten Bedingungen. Sp., Pastor.

Greiz, den 31. Dez. 1898.
Mit der Bestätigung, daß der zuletzt empfangene Kakao gleich den früheren Sendungen gut war. Frau A. G.

Straßburg, den 23. Dez. 1898.
Erlaube mir mitzuteilen, daß ich, sowie meine Abnehmer, mit der letzten Sendung am 21. Dez. cr., recht zufrieden sind. B., Sergeant 8/126.

Hamm i. W.
N. B. Alle meine Bekannten, wie ich selbst waren mit der letzten großen Sendung außerordentlich gut zufrieden. Frau B.

Wittenberg, den 31. Dez. 1898.
Nach Eintreffen der von mir bestellten Sendung bestätige ich Ihnen gern, daß der Haferkakao wieder den gehaltvollen, guten Geschmack hat. Dr. E.

Erlangen, den 19. Dez. 1898.
Auf Ihre vor einigen Tagen erhaltene Anfrage, teile ich Ihnen gerne mit, daß ich stets sehr mit Ihren Sendungen zufrieden war; wenn ich auch für mich selbst wenig brauche, hörte ich jedoch immer nur Lobenswertes über Ihren Kakao und ihre Schokolade bei meinem großen Bekanntenkreis, für den ich nur immer aus Gefälligkeit bestelle. Ich möchte doch fast schon 25 Kisten von Ihnen erhalten haben.
Ihnen nochmals meine vollkommene Zufriedenheit von der ersten bis zur letzten Kiste versichernd, zeichne ich L. L., Privatiers-Witwe.

Insterburg, den 20. Dez. 1898.
Antwortlich Ihres gefl. Schreibens, bezüglich Ausfall der zuletzt von Ihnen bezogenen Kakao-Sendung, die ergebene Mitteilung, daß dieselbe wie stets bisher zufriedenstellend gewesen ist. Auch von Seiten meiner Bekannten, denen ich von gen. Ware abgegeben habe, ist nichts bezl. mangelhafter Qualität laut geworden. Dieselben äußerten sich sämmtlich auf entsprechende Nachfrage hin, mit dem Letztempfangenen befriedigend wie vorden. Würde in den ersten Tagen des Monats Januar eine neue Sendung aus Ihrer Filiale Danzig bestellen. K., Zahln.-Expirt.

Seifersdorf b. Goran, den 21. Dez. 1898.
Theile Ihnen mit, daß ich jederzeit mit dem von Ihnen bezogenen Kakao, Thee und Schokolade sehr zufrieden war, was ich Ihnen gern bestätige. Ich beziehe nun schon 1½ Jahre von Ihnen, seit einiger Zeit ab Filiale Breslau und habe noch nie Grund zur Klage über Ihre Artikel gehabt. M. B., Kaufmann.

Leipzig.
Jahre lang trinken wir Kakao, haben alle Sorten versucht, schmeckt und bekommt uns keiner so, als der Doppel-Kakao. Alle andern Sorten verursachen mir ein Aufstoßen, dieser nicht. W. B., Elektr.-Monteur.

Bonn, den 23. Dez. 1898.
Hierdurch kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihre letzte Sendung Economie-Kakao, welche ich am 3. November 1898 von Ihrer Verkaufsstelle aus Köln, Hohenzollernring 18, bezogen, sehr gut ist; überhaupt bin ich mit Ihren Sendungen immer sehr zufrieden. Frau Ober-Postsekretär K.

J. G. Irmler,

Hof-Pianoforte-Fabrik, Leipzig, Turnerstr. 4, Leplaystr. 10a.
Lieferant Königlich Sächsischer, Königlich Preussischer etc. Seminare und Conservatorien.

Flügel, Pianinos.

Prämiirt u. A. mit der
Kleinen Goldenen **Königl. Sächs. Staats-Medaille,**
Grossen Goldenen **Königl. Sächs. Staats-Medaille,**
Grossen Goldenen Medaille der Stadt Leipzig, dem höchsten Ehrenpreise
„für hervorragende und gediegene Leistung im Clavierbau", Leipzig 1897.

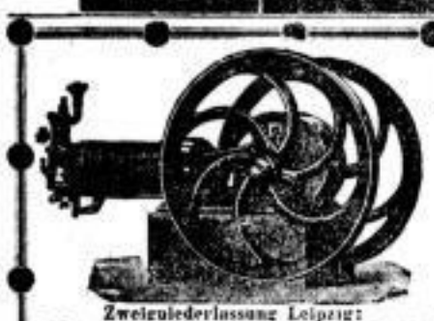
Gegründet 1818. Patentamtlich geschützte Irmler-Repetitions-Mechanik.

Interessant

für

jede

Braut.



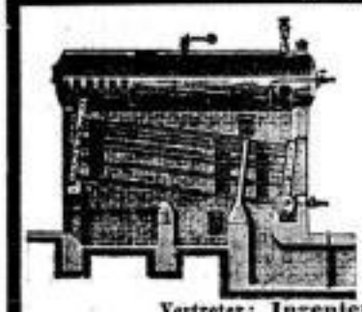
Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen u. Neuerungen an
Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphtha-, Acetylen- und Regenerator-Gas-Motoren.
Locomobilen, Motorräder und Motorwagen jeder Art für **sportliche** und gewerblich- Zwecke.
Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.
Vielfach prämiirt. Inhaber der Kgl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille für hervorragende Leistungen im Gasmotorenbau.

Zweigniederlassung Leipzig:
Liebigstr. 1, Ecke Windmühlenstr. Telph. 4981.
Telegr.-Adr: Motorenhille, Dresden.

Moritz Hille, Motorenfabrik, **Dresden-Löbtau.**

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.



Patent-Wasserröhrenkessel

System Leinhaas

mit zwangläufigem Wasserumlauf mittelst **Dubiau**'scher **Rohrpumpe** (D. R.-P. Nr. 74865).
25 bis 30 Kilo trocknen Dampf p. St. u. qm Heizfläche leistend.
Dieser Kessel entspricht den Vorschriften des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 18. December 1897.
Einbau der Dubiau'schen Rohrpumpe in vorhandene Kessel zur Erhöhung der Leistung.

E. Leinhaas, Dampfkessel-Fabrik. **Freiberg,** Sa.

Vertreter: Ingenieur R. Stahlberg, Bayerische Strasse 77, Leipzig.

Die

Fahrrad-Fabrik

der

Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel

bietet allen Radfahrern die größten Garantien.

Warum?

Weil sie das älteste und größte Geschäft dieser Branche am Platze ist und deshalb die größte Auswahl bietet.

Weil sie vermöge ihrer eigenen Fabrikation die besten und erfahrensten Kräfte zur Verfügung hat.

Weil der Director eine Capacität auf dem Gebiete des Fahrradbaues ist.

Weil sie die größten und besten Einrichtungen besitzt.

Weil sie den Alleinvertrieb der ersten und anerkannt besten Fahrradfabriken, als:

Naumann, Germania, Brennabor, Premier etc.,

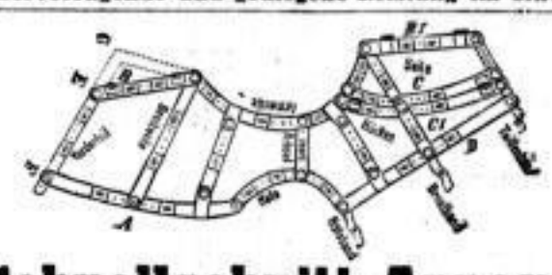
bewirkt und

Weil sie jedem Käufer die weitgehendsten Garantien bietet für solide Arbeit und bestes Material.

Weil sie (wohl vermerkt) nicht nur Händler, sondern Fabrikant ist und in Leipzig 4 Verkaufsmagazine unterhält.

Weil sie die größten und schönsten Radfahrhallen besitzt, bis zu 800 □m groß.

Fabrik und Hauptgeschäft Berliner Straße 69,
Filiale Centrum Reichsstraße 16,
Filiale West Dorotheenstraße 6/10,
Filiale Ost Reudnitz, Gabelsbergerstraße 3/5.



Schnellschnitt-Apparat

der Zukunft

„Columba".

D. R.-Patent und Auslandspatente.

Anleitung zum Gebrauch ertheilen nachstehende Ateliers am Platze:
Frau **Burkhardt,** Gottschedstraße.
Frl. **Geyer,** Petersstraße 6.
Fr. **Nitzschner,** Eisenstraße 38.
Frl. **Anna Störtze,** Moritzstraße 3.
Fr. **Uhlmann,** Sophienstraße 29.
Frl. **Vogel,** Moltkestraße 32.
Frl. **Weber,** Promenadenstraße 12.

Käuflich zu haben bei
Herrn Fritz Fleischhauer, Grimmaische Str. u. Naschmarkt.

Gutes
Essen und Trinken
bekommt viel besser, wenn man danach nimmt:

Pepsin 5, kohlens. Magnesia, Wismuth, kohlens. u. phosphors. Kalk, Chlornatrium je 3, doppeltkohlens. Natron 60 Theile.

Hoffmann's Verdauungspulver ist das beste Verdauungsmittel.

Gebrauchsanweisung: Jedes Pulver in einem Kaffeelöffel voll Wasser, nämlich Gicht, Magen, Darm, Leber, Niere, Blase, Haut, Blut, Nerven und Zahnfleisch, Appetitlosigkeit, Blähungen, Verstopfung, Hämorrhoiden, Blutarmut, Bleichsucht, Kopfschmerz, Schwindel, Ohrensausen, Schlaflosigkeit, Hypochondrie, Hysterie, Epilepsie, Krämpfe, Lähmung, Nervenschwäche, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Wassersucht, Blasenleiden, Nierenleiden, Steinleiden, Gelbsucht, Leberleiden

Hochschulvorträge.

Professor Dr. Guthe: Das israelitische Prophetenthum.

III.

Freitag, 27. Januar.

Die Aussage der israelitischen Propheten, daß sie Boten, Sprecher Gottes für ihr Volk oder die Völker des vorderen Orients seien, führt zu dem Geheimniß dieser Persönlichkeiten heran. Sie schildern ihren Verkehr mit Gott, indem sie auf Gesichts- und Gehörswahrnehmungen hinweisen, durch die sie göttliche Mittheilungen empfangen hätten, oder auf Grund einer inneren Gewißheit reden, die durch die Einwirkung eines äußeren Erlebnisses auf den gottesfürchtigen Sinn des Propheten zu Stande gekommen ist. Aus solchen Einzelnen gewinnen sie den Anlaß und den Grundgedanken zu den Reden, die sie in den zu ihrer Zeit üblichen, oft kunstvollen Formen öffentlich an das Volk richten. Was sie als Worte Gottes reden, ist demnach durch das Zusammenwirken zweier Kräfte entstanden: der göttliche Eindruck ist von dem frommen Verstande des Menschen aufgefaßt worden, und menschliche Fähigkeit oder Kunst hat den Gedanken in Worte gekleidet. Der Ruf Gottes erfordert eine Deutung, und diese ist Sache menschlicher Aufmerksamkeit, Begabung und Frömmigkeit. Die frühere Eingebungs- oder Inspirationstheorie, nach der die Propheten willenlose Werkzeuge des göttlichen Geistes gewesen wären, ist demnach mit den klaren Aussagen dieser Männer selbst und anderen Aussprüchen des Alten Testaments nicht zu vereinigen.

Die Propheten lassen uns wohl nicht im Zweifel darüber, daß sie den Verkehr mit Gott als eine heilige Sache auffaßten und mit frommer Scheu, mit Gebet, mit körperlicher und geistiger Selbstzucht vollzogen. Man kann sie weder als Schwärmer, noch als eitle Leute bezeichnen. An ihrer Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit ist durchaus nicht zu zweifeln. Aber damit gelangen wir immer noch nicht zu einem sicheren Urtheil darüber, ob sie wirklich Mittheilungen von Seiten Gottes erhalten haben. Auch die Berufung auf ihre Visionen und ähnliche Erlebnisse kann nicht als Beweis dafür ausreichen, da wir heute solche Erscheinungen anders beurtheilen, als sie damals aufgefaßt wurden. Der Verkehr mit der Gottheit bleibt eben schließlich ihr persönliches Geheimniß.

Man hat daher schon in Israel selbst andere Maßstäbe aufzufinden gesucht, um die Frage zu entscheiden, ob der Ausspruch eines Propheten wirklich göttlichen Werth habe oder nicht. Anlaß dazu war genug vorhanden, da sich die Aussagen der einzelnen Propheten oft scharf widersprachen (Jerem. 28). Mehrere von diesen Maßstäben sind auch heute noch brauchbar, z. B. ob die Rede des Propheten den Zweck verfolge, Andere zu bessern, und ob er selbst einen guten Wandel führe. Das bedeutet ja nichts Anderes als das Wort Jesu: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ Besonders aber kommt der Maßstab der Geschichte in Betracht, den auch der kluge und vorsichtige Gamaliel einst an die Entstehung der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem legte. Nach diesem letzteren Maßstab erweisen sich die Propheten allerdings nicht frei von Irrthümern; manche von ihren Weissagungen sind nicht in Erfüllung gegangen, ein Zeichen ihrer menschlichen Unvollkommenheit, was sie selbst wohl wußten. Aber in den Hauptsachen sind sie wirklich vor der Geschichte als Boten und Sprecher Gottes gerechtfertigt worden.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

In der ersten diesjährigen Vereinssitzung, die am 25. Januar im Richard-Wagnerzimmer des „Thüringer Hofes“ abgehalten wurde, gedachte der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Mangner, zweier um den Verein hochverdienter Mitglieder, der Herren Otto Moser und Hauptmann a. D. Cramer, die zu Beginn des neuen Jahres durch den Tod dem Verein entrissen worden.

Hierauf sprach Herr Dr. Palmer über: „Die Liebesthätigkeit Leipzigs an den Waisen- und Findelkindern im Zeitalter der Reformation“. Die Stadtcassenrechnungen, die vom Jahre 1471 an und die Rechnungsbücher des Hospitals zu St. Georg, die von 1517 an erhalten geblieben sind, lieferten das Material zu dem Vortrage.

Leipzig war Ende des 15. Jahrhunderts bei einer Bevölkerung von 5000—6000 Einwohnern bereits die aufstrebende Handelsstadt, die z. B. im Jahre 1488 4000 fl. Steuern, das Doppelte der Steuer der Städte Dresden und Chemnitz, zu zahlen hatte. Schon die ersten der erhalten gebliebenen Stadtcassenrechnungen liefern den Beweis, daß der Rath die verlassenen Kinder versorgte und sie Frauen zur Pflege übergab. Zwar wurde 1476 beschlossen, die bisher bei einzelnen Frauen untergebrachten Kinder dem seit 1439 erworbenen Hospital zu St. Georg zu überweisen; doch wurde die Anstaltserziehung nicht streng durchgeführt, wie die auch fernerhin auftretenden Ausgaben für diese Kinder beweisen. Hatte der Rath bis ungefähr 1530 nur kleinere Summen verwendet, so wuchsen die Ausgaben für diese Zwecke in den folgenden Jahren, durch Pestilenz, Theuerung, Belagerung und deren Folgen veranlaßt, rasch zu großen Summen an. Dabei ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß diese Ausgaben sich nur auf die kleinsten, in den ersten Lebensjahren stehenden Kinder, die in Familien untergebracht waren, bezogen, während die älteren im Hospitale zu St. Georg verpflegt wurden. Da das Hospital 1546 bei der Belagerung Leipzigs durch Kurfürst Johann Friedrich von den Belagerten auf Herzogs Moritz Befehl eingeäschert wurde, mußten die Kinder wieder Ziehmüttern übergeben werden. Nach dem Wiederaufbau ging man wieder zur Anstaltserziehung über, und man blieb ihr treu bis zur abermaligen Zerstörung des Hospitals durch Tilly im Jahre 1631. Die Zahl der im Hospitale aufgenommenen Kinder schwankt nach den vorgefundenen Angaben in den Jahren 1556 bis 1625 zwischen 21 und 43. In gleicher Weise variiren auch die Ausgaben, und zwar „außerhalb Spritz und Trank“ zwischen 44 fl. und 91 fl. Ueber die Art der Beköstigung fließen genauere Angaben. In der Hauptsache bestand sie in Suppen, Brod und Käse, Wasser und Kofent, wohl auch in „vorlorenen Bier“. Milch, Eier, Butter, wohl auch Wein wurden nur in Krankheitsfällen dargereicht. An Festtagen, besonders bei der Kirmes, war das Essen reichlicher und gewählter. Das Osterfest, Weihnachten, den grünen Donnerstag, den Martinstag verschönte man den Kindern durch Ueberreichung von „Crisstlangen, pfefferkuchen, nüssen (1576 kosteten 2 Schock 18 ß), Oblatten, Opffeln, Prezeln“. Für die Kleidung der Kinder sorgten die Familien, so lange sie bei diesen untergebracht waren. Ausnahmen waren es, wenn der Rath noch besonders die Ausgaben für Hemd, Rock, Schuhe u. dergl. bestritt. Die Spitalkinder trugen anfänglich schwarze Kleider mit gelbem, später grauer mit weißem Unterfutter. Während des Sommers bestand die Kleidung aus Leinwand, während des Winters aus Tuch. Beim Austritte aus der Anstalt, machten die Knaben zum Handwerke, die Mädchen in den Dienst gehen, wurden die Kinder noch mit mancherlei Bekleidungsstücken ausgestattet. Der Gesundheitszustand der Pfleglinge ließ viel zu wünschen übrig. Immer und immer wieder kehren die Ausgaben „für böse Köpf“ und „den Grind zu heylen“ wieder. Die Curkosten waren unverhältnißmäßig hoch. So erhält z. B. 1609 „Hanß Brigestein von Eger, so den Kindern im Hospital die Köpffe geheilet“ — 13 fl. In den Jahren 1556—1558 suchte man dem Uebel durch Baden der Kinder beizukommen. Die Krätze, die sonst so oft in derartigen Anstalten auftritt, wird in den Rechnungen jener Zeit niemals erwähnt. Von anderen Krankheiten wird die „Mundtfeule“ und zu wiederholten Malen die Pest genannt. Bei dem damaligen tiefen Stande der medicinischen Wissenschaft läßt es sich erklären, daß die Sterblichkeit, namentlich der kleineren Kinder, eine große war. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die ganz- und halbverwaisten oder ausgesetzten, oft mit mancherlei Gebrechen behafteten Kinder in Familien untergebracht wurden, die selber in ärmlichen, oft elenden Verhältnissen lebten. Ueber die Lebensweise der Kinder, ihre Beschäftigung, ihre Erholung geben die vorhandenen Rechnungen leider keinen Aufschluß. Jedenfalls aber sind sie zu allerhand häuslichen Verrichtungen herangezogen worden. Bei ihrem Austritte aus dem Hospitale wurden die Knaben ihren Lehrherren unter der Bedingung übergeben, daß er sie „zur furcht Gottes, zu guten sitten und zum hanwerg vleißig auferziehe“. Die Mädchen wurden nicht nur in Haus und Küche beschäftigt, sondern auch in weiblichen Handarbeiten, vor Allem im Nähen, geübt. Sie wurden später in Dienst gebracht und hierzu mit Kleidung und was sie sonst bedurften, ausgestattet. Auch während der Lehr- und Dienstzeit und nach Beendigung derselben unterstützte der Rath seine Pfleglinge und sorgte nach Kräften für deren besseres Fortkommen. Den Mädchen wurden bei ihrer Verheirathung besondere Ausstattungsgelder überwiesen. Auch die geistige Ausbildung der Waisen- und Findelkinder ließ sich der Rath angelegen sein. Die Knaben besuchten die Schule zu St. Jacob, die im Nauendörfchen lag und zur Parochie St. Jacob gehörte. Den Unterricht ertheilte der „schulmeister“, während die Mädchen im Gartenhospitale von der Scholastica unterrichtet wurden. Erst nach Wiederaufbau des Hospitals im Jahre 1556 treten wesentliche Aenderungen ein, die mit dem Streben der Reformatoren, Verbesserung und Hebung der bestehenden und Gründung von neuen Schulen, in innigster Beziehung stehen. Von 1557 an besuchen die Knaben die schola pauperum, die Thomasschule. Sie wurden unterrichtet in Anlehnung an den sächsischen Schulplan von 1528 und später an die Schulordnung von 1580. Mit einer einzigen Ausnahme kamen die Waisenknaben nicht über die untersten Classen der Lateinschule hinaus. Ueber die Unterweisung der Mädchen geben die Quellen aus diesem Zeitraume keinen Aufschluß. Die Knaben wurden bei ihren häuslichen Lernarbeiten beaufsichtigt, unterstützt und gefördert durch einen „bacealaureus“, der bei freier Wohnung und Kost jährlich 4 fl. Gehalt bezog. Der erste dieser Erzieher war „abraham, der student“, der aber bald wandern mußte, denn „es hat ersach“.

Die immer mehr wachsenden Ausgaben für das Hospital überhaupt, wie für die Kinder insbesondere, wurden zum Theil durch die Liebesthätigkeit der Bürgerschaft aufgebracht. Außer zahlreichen frommen Stiftungen brachten namentlich die außerhalb des Hospitals aufgestellten Sammelbüchsen erhebliche Beiträge. So beträgt im Jahre 1558 die Summe „auß den Zweyen bueyßen der Jube vnd fundellynder“ 60 fl. 5 gr. 4 ₰. Diese Liebesthätigkeit Leipzigs erkaltete auch nicht, wie oft von katholischer Seite behauptet wird, nach voller Einführung der Reformation.

So zeigt sich denn, daß zwar schon in der vorreformatorischen Zeit, in mannigfacher Weise für Waisen- und Findelkinder gesorgt wurde, daß aber erst infolge der Reformation die Waisenpflege und Waisenerziehung Einrichtungen erhielt, die noch heute Grundlagen der Anstaltserziehung sind: Trennung der Kinder von den Insassen des Hospitals, Trennung der Geschlechter unter sich, Erziehung zur Arbeit und Bildung des Geistes durch den Unterricht.

Reicher Beifall lohnte den Herrn Vortragenden für seine hochinteressanten, durch ungemein reiches Material unterstützten Ausführungen.

Polytechnische Gesellschaft.

|| **Leipzig**, 28. Januar. Die Reihe der Wintervorträge begann gestern Abend mit einem Vortrage des Herrn Jens Lützen, Docenten der Humboldt-Akademie in Berlin über den „Untergang der Erde am 13. November 1899“. Zunächst nahm Herr Director Sack das Wort zu einer kurzen Ansprache: Zur ersten Versammlung im neuen Jahre begrüße ich Sie und heiße Sie herzlich willkommen. Möge das neue Vereinsjahr in jeder Beziehung ein ersprießliches sein! Der heutige Tag ist ein Festtag für das deutsche Reich. Kaiser Wilhelm und mit ihm das ganze deutsche Volk feiert heute seinen Geburtstag. Wir Alle wissen, in welch thatkräftiger Weise Kaiser Wilhelm für das Wohl und die Förderung unseres Vaterlandes wirkt. Er beschirmt und unterstützt das Gewerbe, Kunst und Wissenschaft und sorgt dafür, daß die Vertheidigung des Landes sich stets auf der Höhe der Zeit befindet. Im fernen Osten hat er für uns Deutsche eine Stätte geschaffen, wo deutscher Fleiß, deutsche Intelligenz sich nutzbringend entfalten kann. Die Vermehrung der Flotte zur Verstärkung der Wehrkraft zur See und zur Erhöhung des Ansehens der Macht des deutschen Reiches ist sein Werk. Nach jeder Richtung hin ist Kaiser Wilhelm mit Erfolg bemüht, den Ruhm und die Größe des deutschen Reiches zu vermehren und zu erhöhen. Mit eisernem Fleiß und unbeugsamem Pflichtgefühl, ein leuchtendes Vorbild für Alle, arbeitet er unermüdlich für Deutschlands Wohl. Wir Alle hegen im tiefsten Herzensgrunde den Wunsch, daß Gott ihm allzeit Kraft und Gesundheit verleihen möge, damit er noch recht viele Jahre sein segensvolles Herrscheramt ausübe zum Heil und Wohlgedeihen unseres deutschen Vaterlandes. Redner endete mit einem Hoch, in das begeistert eingestimmt wurde.

Herr Jens Lützen ging bei seinem durch eine Reihe prächtiger, instructiver Lichtbilder unterstützten Vortrage davon aus, daß der, welcher das Sterben der Erde erforschen wolle, zuerst wissen müsse, wie die Erde gelebt habe und noch lebe. Er schilderte daher zuerst in eingehender lebendiger Weise die Lebensgeschichte unseres Erdballs und seine Beschaffenheit. Namentlich führte er den Zuhörern die Zöllner'sche Theorie von den fünf verschiedenen Entwickelungsstadien der Himmelskörper vor. Die Erde befindet sich im fünften Zustande der Entwickelung, wo die Abkühlung schon bedeutend zugenommen hat. Wir müssen noch ein sechstes Stadium, sagte der Vortragende, hinzufügen, wo der innere Kern der Erde völlig abgekühlt ist, das Stadium, in dem sich der Mond befindet, und in das auch die Erde kommen wird. Dann wird alles Lebende auf ihr ersterben, sie selbst aber ist auch dann, wie der Mond, noch nicht dem Untergange geweiht. Das Vergehen von Himmelskörpern kann nur durch Zusammenstöße erfolgen, die aus der Bewegungsrichtung derselben hervorgehen. Bei einem Zusammenstoß erfolgt eine Zertrümmerung, wie sie seiner Zeit bei dem Biela'schen Komet erfolgte. Bei solcher Zertrümmerung entstehen wieder eine Menge neuer Schwärme von Trümmern. Dahin gehört der Augustschwarm, der die Erde alle Jahre vom 10. bis 12. August trifft und der Andromeda-Schwarm oder Novemberschwarm, mit dem wir alle 33 Jahre und also auch am 13. November 1899 zusammentreffen. Ein großer Sternschnuppenfall wird da bemerklich sein. Von einem Untergang der Erde ist aber keine Rede. Der Vortragende erntete reichen Beifall für seine Ausführungen.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: Eine neue ständige Lehrerstelle in Oberlungwitz. Collator: der Gemeinderath daselbst. Nach der Gehaltsstaffel beträgt der Gehalt bei der Anstellung 1150 ℳ, nach 2 Dienstjahren 1250 ℳ, nach 4 Dienstjahren 1350 ℳ, nach 6 Dienstjahren 1500 ℳ, nach 9 Dienstjahren 1650 ℳ.

Vor Beginn der Inventur

verkaufe ich bis zum **22. Februar** zu nachstehenden

ausnahmsweise sehr billigen Preisen:

Kleiderstoffe, Baumwolle, waschecht, per Meter 35 Pfg.
Schürzenstoffe, ca. 80 cm breit, pr. Mtr. 35 Pfg. — ca. 120 cm breit, pr. Mtr. 60 Pfg.
Scheuerschürzenstoffe, ca. 85 cm breit, per Meter 45 „
Bettzeug, bunt, ca. 80 cm breit . . „ „ 36 „
„ weiß, **sog. Staugenlein,** ca. 85 cm breit, pr. Mtr. 53 Pfg. — ca. 130 cm breit, pr. Mtr. 75 Pfg.
Gebleichte Halbleinen, ca. 72 cm breit, pr. Mtr. 35 „
Bett-Inlett, roth, ca. 80 cm breit, pr. Mtr. 50 Pfg. — ca. 130 cm breit, pr. Mtr. 85 Pfg.
Hemdentuch, extra, ca. 85 cm breit . per Meter 35 „
Hemdenbarchend, ca. 70 cm breit . „ „ 25 „
Handtuchstoff, ca. 50 cm breit, weiß, bunt, gestreift, per Meter 38 „
„ ca. 50 cm breit, weiß, Reinleinen, per Meter 47 „
Frottirhandtücher, ca. 50/115 cm breit, per Stück 75 „
Barchend-Betttücher . . . . . pr. Stück 1.40 Mk.
Bällchenfranze . . . . . per Meter 15 Pfg.
Gardinenhalter . . . . . per Paar 30 „
Tischdeckenquasten . . . . . 4 Stück 97 „

Corsettes in allen Größen . . . . per Stück 1.— Pfg.
Rockfutter (Jaconet) schwarz u. grau, 80 cm brt., pr. Mtr. 19 „
„ (Rauschfutter), schöner Seidenglanz, 100 cm breit, pr. Mtr. 36 „
Taillenfutter, grau, ca. 83/85 breit . . pr. Mtr. 25 „
„ „ mit schwarzer Rückseite, pr. Mtr. 38 „
Moirée-Rockfutter, schwarz u. grau, ca. 80 cm brt., pr. Mtr. 28 „
Kleidersatin in verschiedenen Farben . pr. Mtr. 45 „
Futtergaze, schwarz, weiß, grau . . . pr. Mtr. 15 „
Taillenband, pr. Stck. 8 Meter . . . . . 30 „
Patentschweif (Stoßband), farbig . . pr. Mtr. 15 „
„ schwarz, . . pr. Pack von 4 Mtr. 45 „
Corsettstäbe mit Löffel (Shirting) . . pr. Paar 7 „
Taillenstäbe, alle Größen . . . . . pr. Dtzd. 7 „
Hüftfedern, 11 mm breit . . . . . pr. Dtzd. 10 „
Schweißblätter . . . . . pr. Paar 8 „
Hanfzwirn, 20 Knäule à 100 Mtr. im Carton, pr. Cart. 75 „
Glanzzwirn auf Holzrollen, 120 Yards, pr. Dtzd. 50 „
Stecknadeln, 180 Stck. auf den Brief gesteckt, pr. 2 Bf. 8 „
pr. Dutzend Briefe 45 „

Haarnadeln . . . . . pr. Zollpfund 20 Pfg.
Haken und **Augen,** schwarz . . . pr. Zollpfund 25 „
Hosenknöpfe . . . . . pr. Groß 20 „
Kleider-Einfaßborde, farbig, pr. Stück à 20 Meter 65 „
Supra und **Estremadura (Häkelgarn),** verschiedene Stärken, gebleicht per Packet = 1/2 Pfd. 80 „ ungebleicht „ „ = 1/2 „ 75 „
Frauenschürzen (Blaudruck) . . . . pr. Stck. 55 „
Taschentücher, weiß, Reinleinen, 49 cm, gesäumt, pr. Dtzd. 2.30 Mk.
Cravatten-Deckschlipse von 10 Pfg. an pr. Stck.
„ **-Schleifen** „ 8 „ „ „ „
Handschuhe für Damen . . . . pr. Paar 15 Pfg.
Glacéhandschuhe für Damen . . . „ „ 1.20 Mk.
Wollenes Strickgarn . . . pr. Zollpfund 1.60 „
„ „ bessere Qualität, sämmtliche Farben . . . . . 1.90 „
Scheuertücher . . . . . pr. Stck. 9 Pfg.
Gummi-Hosenträger für Männer . . pr. Paar 40 „
Herren-Unterhosen, gefüttert, . . . pr. Stck. 1.20 Mk.

Eingang für **Wiederverkäufer** Schuhmachergässchen.

Carl Häuser

Leipzig
Reichsstrasse 6
Ecke Schuhmachergässchen
Parterre und erste Etage.

nach 12 Dienstjahren 1800 ℳ, nach 15 Dienstjahren 1950 ℳ, nach 18 Dienstjahren 2100 ℳ, nach 21 Dienstjahren 2250 ℳ, nach 24 Dienstjahren 2300 ℳ, nach 28 Dienstjahren 2400 ℳ. Hierzu kommt ein Wohnungsgeld von 120 bezw. 180 ℳ. Bewerbungsgesuche mit sämmtlichen Zeugnissen bis in die neueste Zeit sind bis zum 12. Februar bei dem Gemeinderathe einzureichen; — zu Ostern die vorbehältlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde neu zu begründende 11. ständige Lehrerstelle in Zwenkau. Collator: der Stadtgemeinderath daselbst. Einkommen: 1200 ℳ Jahresgehalt, außerdem 210 ℳ Wohnungsgeld für einen verheiratheten, 144 ℳ für einen unverheiratheten Lehrer. Mit dem erfüllten 25. Lebensjahre wird eine Zulage von 100 ℳ gewährt. Vom 1. Januar 1900 ab kommt eine neue Gehaltsstaffel zur Einführung, deren Endgehalt voraussichtlich nicht unter 2300 ℳ, ausschließlich des Wohnungsgeldes, betragen wird. Gesuche sind bis zum 11. Februar bei dem Stadtgemeinderathe in Zwenkau einzureichen.

Vermischtes.

— **Ueber Apanagen im preußischen Königshause** finden sich jetzt mehrfach Betrachtungen in den Zeitungen. Was dem jetzigen kaiserlichen Hofhalte vornehmlich zu Gute kommt, sind die wenigen Wittthume. Aber für die Höhe des Unterhaltes der Kaiserin Friedrich ist es ganz belanglos, ob sie fern von Berlin lebt, ob einfach oder prunkvoll, allein entscheidend ist, was nach dem Ehevertrag ihr zukommt. So abhängig, daß etwa der Kaiser an Wittthum ersparen konnte, weil seine Mutter einfach lebt, oder sonst noch Privatvermögen besitzt — sie hat sogar eine englische Apanage von über 160 000 ℳ —, so abhängig ist weder sie, noch sind dies die anderen Hohenzollern. Davon ganz abgesehen, daß hier an derlei Ersparnisse niemals gedacht würde. Ein preußischer Prinz hat zwar keine Staatsapanage wie ein badischer u. s. w., aber er hat das Recht auf standesgemäße Versorgung aus dem Kronfideicommißfonds, wie es ausdrücklich bezüglich der Zuschüsse (4 und 4½ Millionen Mark zur Rente von 7 719 285 ℳ) heißt: „für den Unterhalt des königlichen Hauses, des königlichen Hofstaates und sämmtlicher prinzlicher Hofstaaten". Schulze, preußisches Staatsrecht und Hausgesetze, weist nach: „Der König läßt für jeden Prinzen und jede Prinzessin, von deren Geburt bis zu deren Großjährigkeit resp. Vermählung in ein anderes Haus, Apanagen u. s. w. in observanzmäßig steigendem Betrage auszahlen; die Prinzen erhalten von erlangter Volljährigkeit an Apanagen, deren Minimalbetrag der gemische Vertrag festgesetzt hat, über welche jedoch observanzmäßig weit hinausgegangen wird. Diese Apanagen sind rein persönlich (nicht nach Vererbungssystem, wie z. B. in Bayern) und beträchtlich höher für vermählte Prinzen als für unvermählte." Speciell die Nachkommen von Karl und Albrecht, Prinzen von Preußen (die Familien Friedrich Leopold und Albrecht u. A.) haben ein Anfallsrecht auf das königlich prinzliche Familien-Fideicommiß. Auch ist dies vorzugsweise Geldfideicommiß. Die Nutznießung von den Gütern Flatow, Frauendorf in der Kurmark, Krojanke kommt erst in zweiter Linie in Betracht. Zu niedrig scheinen die prinzlichen Apanagen in Preußen nicht bemessen zu sein, nachdem für die Prinzenhaushalte, einschließlich der einzelnen Kinder, gesondert zugeschossen wird. Im Hause Hohenzollern besteht getreute Gütergemeinschaft bei allen den Heirathen, und mit welchen Summen gerechnet wird, zeigt ein bei Schulze, „Preußisches Staatsrecht", abgedruckter Heirathsvertrag, der, obgleich ersichtlich vor mehreren Decennien abgeschlossen, der prinzlichen Gemahlin „zur selbeigenen Disposition 6000 Thaler in Gold" alljährlich zuweist und einen Hofstaat gewährleistet mit 1 Oberhofmeisterin, 2 Hofdamen, 1 Hofmarschall, 1 Kammerherr, je 2 Kammerfrauen, 2 Kammerdiener, 6 Lakaien, 1 Kutscher, 1 Vorreiter, 2 Köche, überhaupt, einschließlich 2 Pagen, 35 Personen". Schon damals ward stipulirt, daß als eventuell einstiges prinzliches Wittthum, statt 4000 Thaler in Gold (10 Procent vom Gegenvermächtniß und Heirathsgut) 30 000 Thaler, 24 000 in Courant, 6000 in Gold im Jahre, in vierteljährigen Raten, bezahlt werden sollen, und daß das entsprechende Palais in Berlin, Service und alles zur Repräsentation Nöthige zur Verfügung gestellt werde. Eine verwittwete Prinzessin hatte demnach schon vor zwei Menschenaltern mit dem Goldagio über 90 000 ℳ Wittthum aus der Kronrente. Damit läßt sich auf eine prinzliche Höchstdotation von 180 000 ℳ schließen, abgesehen von den stets höher dotirten kronprinzlichen Haushalten. In Baden besteht hausgesetzlich eine prinzliche Apanagirungsart, ähnlich der preußischen, jedoch direct im Staatsbudget verrechnet und ohne Steigerung, den Fall der Vermählung ausgenommen. Auch Oesterreich kennt Erziehungsgelder vom Tage der Geburt eines Prinzen u. s. w. an. Die Mitgift für eine preußische Prinzessin ist in Gold 100 000 Thaler, wie unter Anderem auch die Nachlaßacten bei der Königin-Mutter von Bayern ergaben, denn diese Summe fiel an den Sohn, den König Otto.

B. W. C. **Die Volksgesundheit in Ost- und Westpreußen.** Eine interessante Arbeit veröffentlicht der Professor der Hygieine an der Universität Bonn über den Einfluß des städtischen Lebens auf die Volksgesundheit und den Unterschied von Ost- zu Westpreußen. Er zieht folgende Schlüsse aus seinen Feststellungen: Bis zum zehnten Jahre wird die Höhe der Sterblichkeit viel mehr durch landschaftliche Einflüsse entschieden, als durch den Unterschied des Stadt- und Landlebens. Für das Säuglings- und Kindesalter ist demnach Ostpreußen gegen Westpreußen im Nachtheil. Für erwachsene Männer, und zwar vom 25. Jahre an, erhöht bereits das städtische Leben die Sterblichkeitsziffer um ein Bedeutendes. In diesem Alter ist die ländliche Bevölkerung im Osten Preußens gegenüber derjenigen des Westens im Vortheil, die städtische jedoch im Nachtheil. Die Art und Weise der Beschäftigung soll hierin maßgebend sein. — Am höchsten ist die Sterblichkeit der Männer in den Districten der Eisen- und Kohlenindustrie. Bei den Frauen ist der Unterschied in Stadt und Land wenig verschieden, nur in Gegenden, wo Frauen sich mit schweren landwirthschaftlichen Arbeiten beschäftigen, z. B. beim Weinbau, ist die Sterblichkeit eine größere. Im Allgemeinen sind die Frauen Ostpreußens besser gestellt, als diejenigen Westpreußens. — Die eheliche Fruchtbarkeit ist in den Städten zwar geringer als auf dem Lande, doch haben die landschaftlichen Verschiedenheiten hierauf, wie es scheint, ziemlichen Einfluß. Alles in Allem kann von einer Entartung der städtischen Bevölkerung nicht gesprochen werden, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß die gebildete Jugend körperlich nicht so ausgebildet ist, wie sie es ihren Lebensbedingungen zufolge sein müßte.

— **Amsterdam,** 25. Januar. Vor einigen Jahren wurde auf einem zwischen Douer und Calais fahrenden Dampfer ein ansehnlicher Betrag Obligationen der Eisenbahn Chalons-Orleans-Paris gestohlen, und da die Nummern bekannt waren, wurde das Ungiltigkeitsverfahren eingeleitet und auch durchgeführt, in Folge dessen neue Nummern als Duplicate ausgegeben wurden. In den letzten Wochen wurden verschiedene dieser Stücke bei hiesigen Bankiers, theils mit, theils ohne Erfolg zu beleihen versucht. Jedesmal wurden die Pariser Börsenberichte über den hohen Werth dieser Obligationen vorgelegt, so gelang es in einzelnen Fällen beträchtliche Summen, bei einem Bankier 80 000 Fr., darauf als Vorschuß zu bekommen. Wie sich aber herausstellte, sind die beliehenen Stücke die früher gestohlenen, jetzt aber vollständig werthlosen Obligationen. Ein früherer Bankier in Amsterdam, Haas, und der zugleich als Director des Industriepalastes fungirende Utrechter Bankier Dr. jur. van Hall sind bereits verhaftet worden, und wie verlautet nimmt die Untersuchung sehr großen Umfang an, so daß noch weitere Verhaftungen bevorstehen dürften. Die Sache war dadurch an den Tag gekommen, daß van Hall einen hiesigen Antiquitätenhändler, der um die falschen Stücke gewußt haben muß, für insolvent erklären ließ, worauf dieser Anzeige beim Gericht machte. Erzählt wird ferner, daß von Hall den Antiquitätenhändler eine ganze Nacht in seinem Contor im Industriepalast eingeschlossen hatte, damit dieser nicht unzeitig plaudern könne, ehe van Hall seine Operation mit den falschen Obligationen ausgeführt hatte.

R. **Eine alte römische Sommerfrische.** Von den brionischen Inseln (bei Pola) kommt die Nachricht, daß bei der Anlage eines Straßenzuges auf der Insel Brioni grande dieser Tage höchst interessante Baureste mit Mosaikböden, Gemälden und Resten einer Heißluftleitung in einer Länge von 100 Meter aufgedeckt wurden. Diese Funde stammen aus der Römerzeit und erregen das höchste Interesse der Alterthumsforscher. Man fand schon in früheren Jahren Reste von Landhäusern und Bädern, welche mit den jetzigen Ausgrabungen ein hübsches Bild einer Villenstadt in der Blüthezeit der Römer in Pola bildeten. Wer jetzt in der Sommerzeit durch Istrien wandert, wird es nicht leicht glauben wollen, daß hier die Römer ihre Villegiatur hatten. Die einst so blühenden Fluren sind von der Sonne versengt, das Wasser ist versiegt. Und doch war es hier einst ganz anders. Der istrische Wein war eine geachtete Marke auf der Tafel des vornehmen Römers. Jetzt wandert der Wein, kaum gekeltert, in die Laboratorien der Weinhändler. Der Refosco, Ribolla und Moscato in den Kellern der Signori sind nur eine Ausnahme zur Erhärtung der Regel. Zur Zeit des Plinius war das istrische Oel berühmt, jetzt findet man nur in wenigen Gegenden noch gut gehaltene Oelwälder. Dazu herrscht in vielen Gegenden Istriens die Malaria, die zur Zeit der Römer dort unbekannt war. In neuerer Zeit sind Versuche gemacht worden, die alte Culturstätte wieder zu besiedeln und zu bepflanzen und zur alten Blüthe zu erwecken. Da zeigte es sich denn, daß die gefürchtete Fiederseuche vor dem Aderbauer und dem Forstmann Schritt für Schritt zurückweicht. Ein Beispiel, daß dieses möglich, lieferte der gewesene Generaldirector der Witkowitzer Eisenindustrie, Herr Paul Kugelwieser, denn es mit allerdings nicht geringem Aufwande an Capital, Energie und Sachkenntniß gelang, ein einst blühendes Eiland aus 1000-jährigem Todesschlaf wieder zu wecken. Von den brionischen Inseln ist Brioni grande, ein Eiland von 7 Kilometer Länge und 4 Kilometer Breite, die größte. Den geräumigen Hafen finden wir mit einer neuen marmornen Ufermauer eingefaßt und um den weiten Hafenplatz steht eine Reihe stattlicher Gebäude, auf der Südseite von einem Rauchschlot und einem Halladay'schen Windrade überragt. Da finden wir ein Maschinenhaus für die elektrische Beleuchtung der ganzen Colonie, eine Eisfabrik, eine Kühlanlage für Milch und einen Kuhstall in den Dimensionen einer Bahnhofshalle, in welchem deutsche Knechte aus dem Mölthale walten. Die Meierei erzeugt hauptsächlich Theebutter und Imperialkäse, der sich aber nicht mit fremder Flagge deckt, sondern mit der Bezeichnung Brioni schon seinen sicheren Markt hat. Im großen Stile ist die Kellerei angelegt. Der Keller enthält 50 Bottiche von je 115 Hektolitern Fassungsraum und 6 in Beton gebaute und mit Glas ausgelegte Cisternen für je 300 Hektoliter Wein. Mit dem Keller ist eine Fassfabrik verbunden, deren Maschinen aus Flensburg bezogen wurden und welche Dauben aus Slawonien verarbeitet. Der größte Theil dieser Gefäße ist bereits gefüllt, aber den Wein kriegen die Händler nicht in ihre Laboratorien, er will seine eigene Marke „Brioni" mit Ehren führen. Die Weingärten der Insel reichen nicht aus, die Keller zu füllen; die Verwaltung kauft auf dem istrischen Festlande jeden Herbst Schiffsladungen Weintrauben und schafft dadurch Istrien beträchtlichen Nutzen.

— **Streikende Kabylen.** Ein Triumph der Civilisation muß der Streik der Kabylen im Cirkus zu Kopenhagen genannt werden. Als sich nämlich am letzten Sonnabend der Zeitpunct näherte, da die schwarzen Gesellen mit ihren grellfarbigen Turbans auftreten sollten, erklärten sie ihrem Impresario, sie hätten einen Fachverein gebildet und beschlossen, nicht eher aufzutreten, als bis sie 1000 ℳ baar ausgezahlt erhalten würden. Die vom Socialismus angesteckten Kabylen bestanden trotz aller Abmachungen auf ihrem Schein und dem Cirkusdirector blieb nichts Anderes übrig, als um des lieben Friedens willen mit den blauen Scheinen herauszurücken.

Reise und Verkehr.

§ **Orientfahrt.** Für die am 12. Februar dieses Jahres von Genua aus beginnende Orientfahrt des Hamburger Schnelldampfers „Auguste Victoria" hat sich wieder eine zahlreiche Theilnehmerschaft eingefunden, und neue Anmeldungen gehen bei der Hamburg-Amerika-Linie noch täglich ein. Der Reiseplan umfaßt den Besuch all' der Orte, auf denen sich einst die auf das religiöse und culturelle Denken der Welt so tief eingreifenden Ereignisse abgespielt haben. Es wird den Reisenden Gelegenheit gegeben, Nizza, Monte Carlo, Syrakus, Malta und Smyrna kennen zu lernen; sie werden Kairo, den Nil, Memphis, die Pyramiden von Gizeh und Sakkarah besichtigen; sie gelangen zu den heiligen Stätten in Jerusalem und Bethlehem; eine interessante Landtour führt sie nach Jericho, dem Jordan und dem Todten Meer, und den Abschluß bildet ein Besuch der schönen und interessanten Städte Konstantinopel, Athen, Palermo, Pompeji, Capri, Sorrento und Neapel, in welch letzterer Stadt der Vesuv besiegen wird.

Bücherbesprechungen.

Dr. A. Petermann's Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt. Gotha: Justus Perthes. Herausgegeben von Prof. Dr. A. Supan. 45. Band, 1899. Jährlich 12 Hefte Preis 24 ℳ. Jedes Heft einzeln Preis 2 ℳ. Inhalt: Heft 1. Langhans, P.: Pater Tremaux' Durchquerung von Deutsch-Ostafrika (Bogamoyo-Kiwele-Karema). I. Ulindu. II. Ukonongo und Kamende. Lindenkohl, A.: Physiographische Probleme, Salzgehalt und Temperatur des Pazifischen Oceans betreffend. Das Bering-Meer. Das Ochotskische Meer. Der centrale Pacifische Ocean. Chvolsky, E. v.: Vorläufiger Bericht über meine Forschungsreise in China. Kleinere Mittheilungen. Richter, Prof. Dr. E.: Die Arbeiten der internationalen Gletschercommission. Schurtz, Dr. H.: Der Ursprung der Cultur nach E. Frobenius. Supan, Prof. Dr. A.: Verticale Temperaturanomalie in der freien Atmosphäre. Singer, H.: Das Congomuseum. Gerland, Prof. Dr. G.: Dr. Reinhold Ehlert †. Geographischer Monatsbericht. Beilage: Literaturbericht. Karten unter Redaction von Dr. Br. Hassenstein. Tafel 1. Langhans, P.: Beiträge zur Kenntniß der deutschen Schutzgebiete Nr. 15. Pater Tremaux' Durchquerung von Deutsch-Ostafrika (Bogamoyo-Kiwele-Karema). Juli-October 1897. Nach den Aufzeichnungen des Reisenden und andern Quellen entworfen und gezeichnet. 1. Pater Tremaux' Reise von Bogamoyo bis Jiele (Ujiji) 1 : 2 400 000. — 2. Pater Tremaux' Reise durch Ulindu 1 : 500 000. — 3. Pater Tremaux' Reise durch Ukonongo und Kamende 1 : 500 000. Tafel 2. Lindenkohl, A.: Temperatur- und Tiefigkeits-Diagramme aus verschiedenen Theilen des Großen Oceans. I. Bering-Meer. II. Ochotskisches Meer. III. Centralpacifischer Ocean.

* * *

Die Grenzboten, Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. 58. Jahrgang. Fr. Wilh. Grunow, Leipzig. Nr. 4. Ausgegeben am 26. Januar 1899. Inhalt: Wehrwolfen und Socialdemokratie. Einige Betrachtungen von Reinhold Günther. — Die Schäden des Kleinhandels. Von Ernst Kirchberg. — Die imperialistische Bewegung in England. Von Wilhelm Wetz. (Schluß.) — Die Frangipanibilder. Von Hans Wagner. — Die literarische Bildung am Rhein im vorigen Jahrhundert. Von Joseph Joretzen. — Sevoetus loquax. Plauderien eines alten Deutschen. 10. — Der goldene Engel. Erzählung von Luise Glaß. (Fortsetzung.) — Maßgebliches und Unmaßgebliches: Der lippische Handel im Reichstage — Philosophische Schriften.

* * *

Globus, Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Herausgegeben von Richard Andree. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig. Erscheint in halbjährlichen Bänden von 24 Nummern. Preis vierteljährlich 6 Mark. Band LXXV. Heft 5. Inhalt: Lasch, Religiöser Selbstmord und seine Beziehung zum Menschenopfer. — Carlsen, Ein Bericht aus Vicoria-Island. Mit sechs Abbildungen. — Förstemann, Aus dem Inschriftentempel von Palenque. Mit 30 Abbildungen. — Sapper, Die Pueblos in Honduras. — Kleine Nachrichten: Der centralafrikanische Urwald. — Dr. Wittich's Bericht über Dreikaiser aus der Umgegend von Frankfurt a. M. — Pflanzenwelt der Borzenländer Berge in Siebenbürgen. — Berg-Observatorium auf dem Mont Mounier. — Zur Kenntniß der Seen des Schwarzwaldes.

Schach.

Die Schachgesellschaft **Augustea** versammelt sich jeden Dienstag und Freitag Abend im Café Merkur (Ecke Thomaskirche gegenüber). Anfängern ist hinreichende Gelegenheit geboten, sich zu vervollkommnen. Schachzeitschriften und Schachwerke stehen in größerer Auswahl zur Verfügung.

Der Schachclub **Albertea** versammelt sich jeden Donnerstag im Café Biermann in Reudnitz, Dresdner Str. 27. Lehrbücher der Schachkunst, sowie Schachzeitungen stehen zur Verfügung. Gäste sind stets willkommen.

Freie Schachloge „Philidoria", Leipzig, Café Pöhlein, Zeitzer Straße 16. Täglich Nachmittags von 4—7 Uhr und Abends von ½9 Uhr ab gemüthlicher Schach-Verkehr. Vertreten Spieler jeder Stärke. Unentgeltliche Auskunft in allen Schach-Fragen; kein Statuten- oder Beitragszwang.

Aufgabe Nr. 1407.
Von H. Lehmann in Hamburg.
Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (7 + 4 = 11).

Lösung von Nr. 1405.

1. Dh3—f5	h6—h5
2. Lf2—e3:	Lg1—e3:‡.
1.	Sh1—f2:
2. Sh4—f3†	Te8—f3:‡.
1.	Te4—b4:
2. Df5—d8†	Kd4—d3:‡.
1.	Lg1—f2:
2. Df5—e4†	Te4—e4:‡.
1.	sonst
2. Df5—e5† etc.	

Rösselsprung Nr. 665.

(Mitgetheilt von Theodor Grotewohl jun. in Leipzig.)

*	flam-	vom	doch	ge-	ber-	*
frei	sich	man	zen	ein-	ren	höch-
nen	wel-	ent-	wäh-	te	im	flam
nicht	men	glück-	über-	ird-	sten	sinn-
che	glück	em-	gleich-	sten	gü	uns
por	kes	sam-	scher	glück	ge-	kann
dem	lie-	zwei	höch-	reich-	den	ter
sphä-	zu	zu	za-	ner-	wohl	tum
gen	zu	be	nur	des	kön-	freu-
*	ren	ehein-	nen	führt	sin-	*

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 663.

Sucht dich die Freude, grüße sie,
Sie schmückt das Erdenleben,
Gieb Raum ihr, doch vergiß es nie,
Daß Flügel ihr gegeben.
Und wenn dich Leid und Weh ereilt,
Mußt sie geduldig tragen
Und hoffen, daß die Wunde heilt
Die Hand, die sie geschlagen.

(Julius Sturm.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 664.

Selig sind des Himmels Erben,
Die Todten, die im Herren sterben,
Zur Auferstehung eingeweiht!
Noch den letzten Augenblicken
Des Todesschlummers folgt Entzücken,
Folgt Wonne der Unsterblichkeit.
Im Frieden ruhen sie,
Los von der Erde Müh!
Hosianna!
Vor Gottes Thron,
Zu seinem Sohn
Begleiten ihre Werke sie.

(Klopstock.)

NB. Die Veröffentlichung der rückständigen Namen der Löser kann erst in nächster Sonntagsnummer erfolgen.

Unser **Inventur-Räumungsverkauf**
wird fortgesetzt.
Behrens & Co., Thomasgasse 4.

Großer Inventur-Ausverkauf.

Montag, den 23. Januar, eröffnete auf kurze Zeit einen das ganze Lager umfassenden **Inventur-Ausverkauf** zu staunend billigen Preisen. Es kommen zum Verkauf: **Tuche, Buckskins, Confectionsstoffe, Kleiderstoffe, Leinenwaaren, Bettzeuge, Inlets, Gardinen, ferner Restläger von Seidenstoffen, Möbelplüschen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tischdecken, Sophadecken, Portièren, Pferdedecken** und verschiedene **Kurzwaaren wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel.** Besonders mache aufmerksam auf große Posten **hocheleganter Kleiderstoffe,** welche für 1—4 Mk. per Meter verkauft wurden, die ich jedoch für —.40 bis 1.75 Mk. per Meter abgebe.

Hainstrasse 19, 1. Etage. Eingang Hausflur, kein Laden. **J. Kirstein,** **Hainstrasse 19, 1. Etage.** Eingang Hausflur, kein Laden.

Kaisers Geburtstag in Leipzig.

III.

Feier der Vereinigten Königl. Sächs. Militärvereine Leipzigs.

Leipzig, 28. Januar. Einen ungemein schönen und patriotisch erhebenden Verlauf nahm die von den vereinigten Militärvereinen unserer Stadt veranstaltete Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelm's II., die gestern Abend im Etablissement „Sanssouci" abgehalten wurde. Die Betheiligung war so zahlreich, daß die weiten Räume des Festlocals dicht besetzt waren. Auch eine größere Anzahl der Herren Officiere unserer Garnison und des Beurlaubtenstandes wohnten der Feier bei. Nachdem als Einleitung von der Capelle des 107. Regiments die drei Kriegsmärsche aus dem siebenjährigen Kriege „Der Torgauer", „Der Finländer" und „Der Hohenfriedberger" schneidig gespielt worden waren, sprach Herr Haubold, Vorsitzender des K. S. Militärvereins „Grenadiere", sehr ausdrucks- und wirkungsvoll einen von E. Lange gedichteten Prolog, dessen Inhalt die Thatkraft unseres Kaisers behandelte. Der Dichtung und dem Recitator wurde reicher Beifall gezollt. Die Capelle brachte hierauf „Militärfest-Ouverture" von Walther und „Patriotische Liederklänge" von Menzel in sauberer Durchführung zu Gehör. Der Bezirksvorsteher Herr Hüllßner begrüßte mit herzlichen Worten die Festtheilnehmer und dankte denselben für die zahlreiche Betheiligung. Er wies auf die Bedeutung hin, welche die Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelm's II. für das gesammte deutsche Volk hat. Auch die Bedeutung des Besuchs König Albert's und der Prinzen Georg und Johann Georg in Berlin beleuchtete Herr Hüßner und bezeichnete diesen Besuch als einen Ausdruck der alten Sachsentreue, zu deren unausgesetzter Pflege er mahnend aufforderte. Der Herr Redner schloß seine Rede mit innigen Segenswünschen für den Kaiser und das kaiserliche Haus. Die Capelle brachte hierauf den Walzer von Gungl „Soldatenlieder" und die Jubel-Ouverture von Bach in trefflicher Durchführung zu Gehör. Es folgte dann die Festrede des Herrn Pfarrer Dr. Hans von Seydewitz. Der hochgeschätzte Geistliche gab in seinen überaus fesselnd und begeisternd wirkenden Ausführungen ein getreues Charakterbild unseres Kaisers und hiermit zugleich in der anziehendsten Weise verschmolzen seine eigenen Beobachtungen und Eindrücke, die er bei seiner Palästinareise gewonnen hat. Einleitend wurde von ihm betont, daß die Feier des Geburtstages des Kaisers für uns Deutsche immer ein Tag patriotischer Begeisterung und Erhebung sein wird, da in der Person des Kaisers die Einheit, Größe und Stärke unseres Vaterlandes zum Ausdruck kommt. Das deutsche Volk mit seinen außerordentlichen Gaben und Kräften ist ein Factor geworden, mit dem andere Völker rechnen müssen. Unser Kaiser hat die besondere Aufgabe, den Frieden im eigenen Lande und im Auslande zu schützen, zu fördern und zu erhalten. Hierzu ist in erster Linie das scharf geschliffene und bereit gehaltene Schwert nöthig. Kleinlich und unpatriotisch sei die Nörgelei gegen die nothwendige Rüstung. Unser Kaiser aber ist, so führte der Herr Redner weiter aus, ein Kaiser des Friedens. (Wir haben den Frieden und halten den Frieden — Worte des Kaisers.) Daß er dies ist, hat er durch seinen Friedenskreuzzug nach Palästina, durch seine Haltung gegen den Sultan und die Türken bewiesen. Er ist aber auch ein frommer Kaiser, er hat mit frommer Andacht alle die Stätten besucht, auf denen unser Heiland einst wandelte. (Hier fügte der Herr Redner eine farben- und lebensfrische Schilderung der verschiedenen Besuche des Kaisers in Jerusalem, Bethlehem 2c., sowie eine Schilderung der großen Begeisterung der Bewohner jener Gegenden über das liebenswürdige und leutselige Auftreten des Kaisers und seiner Gemahlin ein.) Weiter sei unser Kaiser auch ein Familienkaiser, wie sein Familienleben bezeuge, die kaiserliche Familie sei das Vorbild einer echt deutschen Familie. Weiter wurde unser Kaiser noch als ein fröhlicher Kaiser geschildert, da er sich überall huldvoll-freundlich und fröhlich-gemüthvoll zeige. Endlich sei er auch ein fortschreitender Kaiser, der nicht am Alten hängt, sondern zielbewußt fortschreitet. Der Zug nach dem heiligen Lande sei ein großer gewaltiger Fortschritt für das deutsche Volk gewesen. Die deutsche Nation hat dadurch die Hochachtung des Auslandes im hohen Maße gewonnen. Herr Pfarrer von Seydewitz schloß mit den Worten: „Danken wir Gott, daß wir einen solchen Kaiser haben, danken wir Gott, daß wir zusammen kommen können, um Kaisers Geburtstag zu feiern", und brachte ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus, in das die Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Der stürmische Beifall, der hierauf Herrn Pfarrer von Seydewitz von den Festtheilnehmern gezollt wurde, ließ den tiefen Eindruck seiner Rede erkennen. Außerdem dankte Herr Hüßner noch mit herzlichen Worten für die erhebenden Ausführungen und veranlaßte die Festtheilnehmer, ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zu bekräftigen. Auf Antrag des Herrn Bezirksvorstehers beschloß die Festversammlung die Absendung des folgenden Telegramms:

„Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II., Berlin. Die zur Feier des Geburtstages Ew. Majestät vereinigten Königlich Sächsischen Militärvereine Leipzigs gestatten sich nach einem soeben gehörten Vortrage des Herrn Pfarrer von Seydewitz (Ritters des Johanniterordens) über Ew. Majestät herrliche und segnete Palästinareise in großer Begeisterung die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darzubringen. Gott schütze und segne Ew. Majestät und das ganze Kaiserhaus. Der Festausschuß. Hüßner, Bezirksvorsteher".

Es fand dann noch eine herzliche Begrüßung des Herrn Starke aus New York, eines alten Veteranen der letzten großen deutschen Kriege und Ritters des Eisernen Kreuzes, durch Herrn Hüßner statt. Herr Starke, der zur Zeit in Deutschland weilt, hatte die Grüße des Herrn Schlenker in Chicago, Vorsitzenden des dortigen deutschen Kriegerbundes, an die Leipziger Militärvereine überbracht. Herr Starke dankte für die ihm zu Theil gewordene Begrüßung tiefgerührt.

Die übrigen Feststunden wurden durch die trefflich ausgeführte Concertmusik der 107er Capelle ausgefüllt. Es wurden von derselben noch geboten: „Fantaisie brillante" für Cornet à Pistons (Herr Möllé) von Arban, die meisterhaft durchgeführt wurde; ferner „Husarenritt" von Spindler, „Gruß ans Herzliebchen", Polka von Böhme, „Kaiser Wilhelm's Lieblingsmelodien" von Leonhardt, „Die Fahnenwacht" von Lindpaintner, „Soldaten-Quadrille" von Höhne und „Ulanen-Galopp" von E. Lange. Alle Nummern fanden so reichen Beifall, daß die Capelle verschiedene Zugaben bieten mußte. Mit einem Ball wurde die schön verlaufene Feier beschlossen. az.

Königl. Militärverein zu Leipzig-Gohlis.

Leipzig-Gohlis, 28. Januar. Bei Gelegenheit des kaiserlichen Geburtstages hat auch der hiesige „Königl. Sächs. Militärverein" wiederum seinen patriotischen Gefühlen glänzenden Ausdruck gegeben, indem er eine besondere Feier im festlich geschmückten Saale des „Neuen Gasthofes" veranstaltete. Die Concertmusik, „Kaisermarsch" von Funk, Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin" von Balfe, „Herz und Hand" (Walzer) von Faust und „Militär-Quadrille" von Reibig, wurde von der Beyer'schen Capelle recht gut gespielt. Nach Nr. 3 des Programms eröffnete der Vereinsvorsitzende, Herr Liebold, die Festlichkeit, begrüßte die zahlreich Erschienenen, hieß sie willkommen und dankte in herzlichen Worten dem Gesangverein „Germania", wie auch den Herren A. Richter und W. Steeger im Voraus für ihre gütige Mitwirkung. Ganz vorzüglich und überall vernehmlich wurde von Herrn Alfred Richter der Pitz'sche Prolog gesprochen, wodurch der Fröhlichkeit ein besonderer Glanz verliehen wurde und welchem reicher Beifall folgte. Herr Hennig brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er den Kaiser als Friedensfürsten feierte und auch die Palästinareise berührte. Die treffliche Ansprache endete mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II., worauf eine Strophe des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen wurde. Die Gesänge des von Herrn Ringer geleiteten Gesangvereins „Germania", „Abendfeier" von Attenhofer, wie Tschirch's „Abendlied im Gebirge" und „Wanderlied" kamen vortrefflich zu Gehör. Nr. 7 des Programms, zwei Soli für Euphon, und Nr. 9, „Der Tausendkünstler" oder „Geschwindigkeit ist keine Hexerei", wurden von Herrn Steeger wie gut vorgetragen und fanden ebenfalls lebhaften Beifall. Zuletzt trat Terpsichore in ihre Rechte.

Feier des Begräbniß-Unterstützungsvereins der Postunterbeamten zu Leipzig.

-r- **Leipzig**, 28. Januar. Der Einladung zur gestrigen Festlichkeit des Begräbniß-Unterstützungsvereins der Postunterbeamten, mit der zugleich eine Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. verbunden war, hatten Freunde und Mitglieder des Vereins so zahlreich Folge geleistet, daß die Festräume des „Schloßkellers" kaum ausreichten, die Erschienenen zu fassen. Zur lebhaftesten Freude Aller wohnten die Herren Kaiserlicher Oberpostdirector Röhrig, Postdirectoren Schmerler, Hänel und Knoblauch, Director des Fernsprechamtes Brand, Postrath Jäger jun., sowie mehrere höhere Beamte, wie Obersekretäre, Sekretäre und Assistenten der Feier bei. Mit dem Vortrag des deutschen Kaisermarsches von Zikoff und der Latann'schen Festouverture wurde die Festlichkeit eingeleitet. Dann entbot der bewährte Vorsitzende des Vereins, Herr Postassistent Tag, den Erschienenen im Namen des Vereins den Willkommensgruß. Vierzig Jahre seien verflossen, seitdem Se. Majestät der Kaiser geboren wurde, zehn Jahre, seitdem er den deutschen Kaiserthron eingenommen hat. Hohes Pflichtgefühl zeichnen ihn aus; mögen ihm die Erfolge beschieden sein, die sein edles Streben, seine unermüdliche Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes verdienen. Mögen Fürst und Volk einmüthig zusammengehen, damit das mit Blut und Eisen geschaffene Werk dauernd befestigt werde und allen Stürmen kommender Jahrhunderte widerstehe. Die Kameraden, die der Mehrzahl nach aus dem Soldatenstande hervorgegangen sind und die heute noch im Dienste des Kaisers stehen, werden ihres Eides in jeder Lebenslage bewußt sein, treu zu Kaiser und Reich stehen und ihre Kinder in diesem Gedanken erziehen. Daher sprechen sie mit dem Dichter: „Ehrt den König seine Würde, ehret uns der Hände Fleiß." Der Redner erläuterte dies näher, er gedachte dann mit begeisterten Worten des Königs Albert und schloß mit einem mit jubelnder Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und seinen treuen Bundesfürsten König Albert. Nachdem sich der Beifall, der den Worten folgte, gelegt hatte, trugen 16 Postillone in ihrer schmucken Uniform auf ihren Hörnern die Kaiserhymne vor.

Im weiteren Verlaufe des Abends brachte der Vorsitzende noch Herrn Oberpostdirector Röhrig ehrerbietige und herzliche Grüße dar, er gab der Freude ferner dem Danke Ausdruck für die Theilnahme am Feste und schloß mit einem gleichfalls jubelnd aufgenommenen Hoch auf Herrn Oberpostdirector Röhrig. Wiederum traten die Postillone auf und trugen den „Standartenmarsch" vor.

In Erwiderung der ihm dargebrachten Ovation hob sodann Herr Oberpostdirector Röhrig hervor, daß es ihm angenehm gewesen sei, der Einladung der Unterbeamten Folge zu leisten; die Art, sich nach außen hin Ansehen zu verschaffen, habe einen günstigen Eindruck auf ihn gemacht. Möge der Verein an seinem edlen Unterstützungswerke festhalten, möge dieses die Grundlage seines Strebens bilden! In diesem Sinne brachte der Redner auf das Blühen und Gedeihen des Vereins ein dreifaches Hoch aus, das freudigen Widerhall fand.

Viel war unternommen worden, um eine vortreffliche Unterhaltung zu bieten; das gesammte Arrangement der Aufführungen lag in den Händen des Herrn Meiselbach. Musikalische Vorträge der Capelle Eule wechselten ab mit launigen Couplets, die von Mitgliedern geboten wurden und viel Beifall fanden. Allen Theilnehmern wird der festliche Tag lange Zeit in freundlicher Erinnerung bleiben.

Feier im Lehrlingsdaheim.

Im Lehrlingsdaheim feierte man am Freitag Abend Kaisers Geburtstag mit Lied und Ansprache. Der Vortragende hatte zum Gegenstande seines Themas gewählt: „Der Kaiser als Christ". Einleitend stellte der Redner den Monarchen Friedrich dem Großen gegenüber, der, von dem Geiste seiner Zeit geleitet, sich sagte: „ein Jeder möge nach seiner Façon selig werden", wohingegen unser Kaiser, ebenso wie der große Kurfürst und der alte Markgraf Georg von Brandenburg, seinen Glauben und sein Bekenntniß hochhält und dieses durch echt christliche Gesinnung nicht nur, sondern auch durch Wort und That, wo es noth thut, zur Geltung bringt. Schon in ganz jugendlichem Alter treten und bei unserem deutschen Herrscher Züge gottseliger Art entgegen: er bittet dem zur Bootfahrt auf dem Jungfernsee bei Glienicke erscheinenden biederen Matrosen zur Versöhnung die Hand, nachdem er vom Mitmängouverneur u. Schöttler darüber belehrt ist, daß er dem mit dem Thorpinsel bestätigt gewesenen Seemann bisheriges Unrecht zugefügt durch die Worte: „Mit einem so schmutzigen Menschen fahre ich nicht". Sein selbstverfaßtes Confirmationsgelübde zeugt von Reife im Urtheil und Entschiedenheit im Wollen. Als Hauptmann sorgt der Prinz mit fast väterlichem Wohlwollen für seine Leute, erkundigt sich nach den häuslichen Verhältnissen, besucht die Kranken im Lazareth und benutzt gelegentliche Feiern, um den Mannschaften besondere Freude zu bereiten. In den Leidensjahren vor der Thronbesteigung wird Herz und Gemüth des Fürstensohnes geläutert und zur praktischen Nächstenliebe in großem Umfange angespornt. Als Oberhirt der evangelischen Kirche nimmt er sich der kirchlichen Nothstände an, baut Gotteshäuser, erhöht die Zahl der Geistlichen, sichert die Gemeinde-Diakonie, unterstützt den Kirchenbau-Verein und den Evangelisch-Kirchlichen Hülfsverein und sucht den Religionsunterricht in der Schule zu heben und an den Herzen der Jugend fruchtbar zu machen. „Ich werde dafür sorgen, daß das religiöse Gefühl und der christliche Geist in der Schule gepflegt und gewahrt werde", spricht der Kaiser in seiner Darlegung über das höhere Schulwesen. Nicht minder wendet der Summus episcopus sein Augenmerk auf die Mission, schirmt die Stationen, schützt die Missionare; der Jerusalemsverein, zur Verbreitung des göttlichen Wortes in Palästina thätig, erfährt die weitestgehende Hülfe durch kaiserliche Huld.

So steht Kaiser Wilhelm II. als Hüter des Friedens vor Allem auch vor uns als charaktervoller Christ, als thatkräftiger Oberhirt der evangelischen Landeskirche Deutschlands, als Förderer wahrer Gottesfurcht im eigenen Lande, wie draußen auf dem Missionsgebiet und als Helfer der Armen in warmer Nächstenliebe.

* **Leipzig**, 28. Januar. Zur Feier des Geburtstages ihres angestammten Landesvaters Sr. Majestät König Kaiser Wilhelm II. versammelte am 27. d. Mts. Abends 8 Uhr die hier seit 3 Jahren bestehende Vereinigung „Altpreußen" (Provinz Ost- und Westpreußen) ihre Mitglieder mit deren Angehörigen in dem Saale des Mariengartens. Gegen 9 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Verlagsbuchhändler B. Konegen die Erschienenen, worauf die Kaiserhymne gesungen wurde. Nach kurzer Zeit nahm Herr Verlagsbuchhändler Scrübig das Wort, um in schwungvoller Rede auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen und ein dreifaches Hoch auf das hohe Geburtstagskind auszubringen, in das die Versammlung einstimmte, um, daran anschließend, die Nationalhymne zu singen. Den ersten Theil beendete ein von Herrn cand. med. Trubsteit ausgebrachtes Hoch auf Se. Majestät König Albert und die Absendung eines Ergebenheitstelegramms nach Berlin. — Nach aufgehobener Tafel hielt noch ein Tänzchen die Versammlung einige Stunden in gehobener Stimmung und Gemüthlichkeit beisammen. — Erwähnen möchten wir noch, daß die Vereinigung alle Montage Abends von 8 Uhr ab im Hotel Stadt Dresden tagt und Gäste, Landsleute, daselbst stets willkommen sind. Das 3. Stiftungsfest wird am Sonnabend, den 4. März, in Roch's Festsaal abgehalten werden.

Kaiserfeier in den Schulen.

Hy. Bei dem Actus im **Königlichen Gymnasium** hielt Herr Dr. Sperling die Festrede. Er knüpfte an den Tod Bismarck's an, huldigte Sr. Majestät und sprach dann über den Einritt Kaiser Friedrich's III. in Nürnberg 1471 unter Hervorhebung vieler culturhistorisch interessanter Einzelheiten, die Streifzüge ließen auf die geistlichkeitlichen Zustände einer alten deutschen Reichsstadt. Von Obercrimanern sprach Einer in lateinischer Rede über die Ursache der Siege der alten Germanen über die Gallier, ein Zweiter über die Einheit der Handlung in Goethe's Faust. Gesang des Schülerchors gliederte die Feier.

Im **Realgymnasium** sprach der Festredner, Herr Oberlehrer Grohe, über Kiautschau. Er ging von dem starken Interesse des Kaisers für unsere Entwicklung zur See aus, erzählte dann die Vorgeschichte der Erwerbung des wichtigen Platzes, gab (mit Hilfe zweier Karten) ein anschauliches Bild von Land und Leuten, mit mancher ergötzlichen Einzelheit aus dem Alltagsleben, machte hierauf die Bedeutung des Platzes namentlich als einer viel versprechenden Kohlenstation klar und schloß mit der Aufforderung an die Schüler, eine so treu für Kaiser und Reich einzusetzen wie die im chinesischen Meere ertrunkenen Jünglinge. Todesmuth und Todesglut der deutschen Vorzeit flangen aus dem Altdeutschen Schlachtgesang von Julius Rotz, einstimmig von den Männerstimmen des Schülerchors gesungen. Dann trugen drei Schüler Gedichte aus dem Gedankenkreise der Rede vor, woran ein volksthümliches Marinelied auf den Kaiser als Admiral der deutschen Flotte. Gemeinsamer Gesang der ersten und der dritten Strophe des Liedes „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut" rahmte die Feier ein.

Städtische Gewerbeschule. Die Festrede hielt Herr Architekt Quint. Er entrollte vor seinen Zuhörern das farbenreiche Bild der Entwickelung einer alten deutschen Stadt, des ehemürdigen Hildesheim, das mit Recht das nordische Nürnberg genannt werde. Er führte aus, wie es in seiner Geschichte seit den Tagen Karls des Großen und Ludwigs des Frommen durch ein Jahrtausend hindurch ein treues Abbild der Schicksale unseres großen Vaterlandes selbst darbiete, wie die Stadt nach einem langandauernden Verfalle mit dem neuen Kaiserreiche zu neuer Blüthe gelangt sei. Dabei hatte Redner Gelegenheit, seinen Zuhörern aus dem reichen Legendenschatze der Stadt zu erzählen, die mannigfachen Baudenkmäler, die er aus eigenem Studium kennt, dem geistigen Auge vorzuführen und hier vor Allem die Werke und das Wirken eines Mannes zu schildern, den jeder Kunstbeflissene kennt, Bischof Bernwards von Hildesheim. Hier knüpfte Herr Director B. Schuster an. Er wies darauf hin, wie das deutsche Volk noch Zeiten des Ruhmes Zeiten des tiefen Verfalles habe durchleben müssen. An jenes glanzvolle Erbe der Väter sei es aber in den Tagen der Wiedergeburt erinnert worden. Durch treues Ausharren und Vertrauen auf seine großen Männer habe dann unser Volk ein neues großes Vaterland erringen. Leider falle ein Schatten auf den heutigen Festtag, da das neue Reich Baumeister nicht mehr unter uns Lebenden weile. Das deutsche Volk aber könne sich der frohen Hoffnung hingeben, daß sein Werk in thatkräftiger Weise durch das zielbewußte Streben unseres Kaisers fortgeführt werde. Dazu aber möge Gott unserm Kaiser Kraft verleihen. Ein dreifaches Hoch auf den geliebten Herrscher schloß die Feier.

In der **Teichmann-Dr. Roth'schen Privatschule** verlas nach dem Gesang des Chorals „Lobe den Herrn" Herr Director Dr. Roth die Worte der heiligen Schrift 1. Petri 2, 13—17 und knüpfte daran ein inniges Gebet für den Kaiser. Declamationen, die Kaiser und Reich verherrlichten, wurden umrahmt von Mendelssohn's Motette „Hebe deine Augen auf" und Richard Müller's Kaiserlied. — Im Mittelpunct der Feier stand die Festrede des Herrn Dr. Pfistner. Derselbe sprach über die vaterländische Begeisterung zur Zeit der glorreichen Erhebung Deutschlands im Jahre 1870 und zeigte, welch großen Einfluß auf die Gemüther Aller die Wacht am Rhein ausübte, jenes echt deutsche, einfache, aber markige Lied, unter dessen Klängen die deutschen Krieger so oft in die Schlacht zogen. Sodann schilderte Redner das Leben des Dichters unseres Nationalliedes, Max Schneckenburger, der, erst 30 Jahre alt, 1849 in Burgdorf in der Schweiz starb, und des Componisten Karl Wilhelm aus Schmalkalden, der 1854 als Musikdirector in Crefeld die zündende Melodie dazu schrieb. Daran schlossen sich herzliche Mahnungen an die Jugend, stets Vaterlandsliebe und Religion zu pflegen, und in einem kräftigen Hoch auf Kaiser und Reich wurden die Gefühle aufrichtiger Begeisterung ausgedrückt.

Die **Emmrich'sche höhere Töchterschule** beging durch Gesang und Declamationen patriotischen Inhalts in festlicher Weise den Geburtstag des Kaisers. Herr R. Nitsche hielt die Festrede und entrollte in anschaulicher Weise ein wohlgelungenes Bild der Orientreise Kaiser Wilhelm's und seiner hohen Gemahlin, nachdem er im Eingange seiner Rede der charaktervollen Persönlichkeit des Kaisers, dessen kraftvolle und zielbewußte Thätigkeit dem Dienste des Vaterlandes voll und ganz geweiht ist, mit begeisterten Worten gedacht hatte.

I. Fortbildungsschule. Der Festredner Herr O. Kobes untersuchte, inwiefern sich der Kaiser ausgesprochene Hoffnungen, die er auf die Palästinareise setzt, erfüllen können, wenn er sagt: 1) Ich hoffe, durch die Reise den Völkerfrieden gesichert zu haben, 2) Ich glaube, deutscher Arbeitskraft neue Absatzgebiete eröffnet zu haben, 3) Ich freue mich des guten Klanges, den der deutsche Name im Auslande genießt.

II. Fortbildungsschule. Nachdem die Feier mit dem Gesange des Paul Gerhardt'schen Liedes „Nun danket all und bringet Ehr" eröffnet war, entrollte Herr Kohl an der Hand geschichtlicher Thatsachen in seiner Festrede ein Bild von dem „Verdegange" der deutschen Reichs- und Einheitsidee. Er zeigte, welche Hindernisse — Freiheitstrieb der alten Germanen, Wahlreiche im Mittelalter, egoistische Tendenzen einzelner Fürsten, Religionskriege 2c. — sich der Verwirklichung der Reichseinheit trotz der Bestrebungen eines Karl des Großen, Otto I. 2c. in den Weg stellten und wie es erst unserem Jahrhundert mit seinen Helden auf dem Gebiete des Kriegswesens, der Diplomatie und des Geistes vorbehalten sein sollte, dem Einheitsgedanken zu seiner endlichen Realisirung zu verhelfen, wobei das Geschlecht der Hohenzollern als der Hauptbeförderer und Hort jener Bestrebungen sich den Dank der ganzen Nation verdient, welcher Dank am 18. Januar 1871 in Versailles zum sichtbaren Ausdrucke gelangte. Mit der Mahnung an die Schüler, der Denksprüche an unserem Siegesdenkmale allzeit eingedenk bleiben zu wollen, schloß Redner seine von echtem Patriotismus getragene Rede.

Rathsfreischule. Herr Lehrer Hofmann begann und schloß seine aus zum Schlusse fesselnde Festrede mit den innigsten Segenswünschen für den geliebten, allverehrten Kaiser. Mitten im Laufe der aufsteigenden Sonne feiern wir unseres Kaisers Geburtstag, diesmal den vierzigsten, einen Tag hoher Freude für unser ganzes deutsches Volk. Ein Lebensbild Kaiser Wilhelm's II. gebend, behandelte Redner des Kaisers Jugendzeit und Erziehung zu Hause und auf dem Gymnasium, seine strenge Militärzeit, zeigte bei den traurigen Ereignissen in der Familie (beim Tode seines Bruders und in der Leidenszeit seines hochseligen Vaters) seine Liebe als treuer Bruder und guter Sohn, seine aufrichtige, tiefinnerliche Religiosität, die nur die Ehre des Höchsten sucht, sein felsenfestes Gottvertrauen und seine kindliche Demuth, die sich willig beugt vor dem Willen des himmlischen Herrn, sein starkausgeprägtes Pflichtgefühl, vor Allem aber seine in der ganzen Welt anerkannte Friedensliebe. Reist er, wie jüngst nach der Türkei und Palästina, so geschieht es zur Befestigung des Friedens, zur Förderung der wirthschaftlichen Interessen, zur Ehre und Wohlfahrt seines Reiches und zur Befriedigung seines religiösen Bedürfnisses; „von Gottes Gnaden" (1. Kor. 15, 10): Das ist der schönste Edelstein in seiner Kaiserkrone, der köstlichste Schmuck seines Christenlebens. Arbeitet er rastlos an der Ausbildung seines Heeres, so will er nur den Frieden nach außen und nach innen, sowie die Ehre des deutschen Reiches: mit einem starken, geübten Heere will er, der Friedensfürst, dem Friedensstörer entgegentreten, um Blutvergießen möglichst vermeiden zu helfen. Durch Erlaß und Verbesserung heilsamer Gesetze (z. B. Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz) erweist er sich auch als Vater der armen Arbeiterbevölkerung: in Wahrheit ein Vater des Vaterlandes. Dafür gebührt ihm am heutigen Festtage von ganzem Herzen Dank und das Gelübde unverbrüchlicher Treue.

Katholische Bürgerschule. Festredner war Herr Lehrer Trotzler. Er schilderte den Verlauf der Kaisertage in Jerusalem. Als leitende Gedanken hatte er sich aufgestellt: 1) Durch die Kaiserfahrt wurde die Würde, das Ansehen und die Macht des deutschen Reiches im Orient wesentlich gehoben (Pflichten gegen das Vaterland). 2) Unser Kaiser folgte dem Drange seines Herzens und unternahm einen Pilgerzug nach Palästina und bekannte sich frei und unumwunden zu den ewigen Grundsätzen des Christenthums (Pflichten gegen Gott). Erklärlicherweise. 3) Durch die Schenkung der Dormition hat er sich auch seine katholischen Unterthanen zu ewigem Danke verpflichtet und hat dadurch mit zartfühlendem Tacte gezeigt, daß er bemüht ist, auch die Interessen seiner katholischen Unterthanen zu schützen und zu fördern (Pflichten gegen die Unterthanen). Mit Festgottesdienst und Te Deum schloß die Feierlichkeit.

In der **IX. Bürger- und 10. Bezirksschule** (Leipzig-Reudnitz) wurde die Kaiserfeier mit dem allgemeinen Gesange des Liedes: „Lobe den Herren" eröffnet. Dann betrat Herr Lehrer Oberwar Böttner von der IX. Bürgerschule das bekränzte Rednerpult, um in seiner motivgroßen und von patriotischer Begeisterung getragenen Festrede ein fesselndes Lebensbild von dem ersten Hohenzollern, dem Kurfürsten Friedrich I., zu entwerfen. Anknüpfend an die hohe Bedeutung des festlichen Tages für Schule und Haus und Bezug nehmend auf die Wiederauferstehung des deutschen Reiches unter der Leitung der Hohenzollern führte der gesteigte Redner — zum Thema selbst übergehend — des Weiteren aus, wie Friedrich I. unter den Fürsten seiner Zeit gleichsam der Morgenstern inmitten der Welt gewesen, welcher seine Strahlen nach allen Seiten hin sendete. Redner schildert ihn als einen hohen, ritterlichen Herrn, dessen Antlitz den Adel seiner Seele und die Güte seines Charakters bekundete, der die Kunst und Wissenschaft liebte und die ritterlichen Tugenden fleißig übte, allzeit getreu seinem Wahlspruch: „Wer Gott vertraut, den verläßt er nicht!" Um nun die Wirksamkeit Friedrich's I. recht verstehen und würdigen zu können, lenkte Redner den Blick seiner aufmerksamen Zuhörer auf das Culturleben und die sittlichen Zustände jener Zeit, die in jener Beziehung und an allen Orten höchst beklagenswerth Art, in der Mark aber am schlimmsten waren. Friedrich I. setzte nun sein hohes Wissen und Können daran, diese traurigen Zustände zu bessern, was ihm auch glänzend gelang. Sein Land, die Mark, athmete erleichtert auf, da es sah, daß es seinem Herrscher weder an Güte und Langmuth, noch an beharrlicher Gesinnung, Kraft und Beharrlichkeit fehlte. — Auch dem Reich suchte Friedrich in der uneigennützigsten Weise zu nützen und hätte sogar deutscher Kaiser werden können, doch lenkte er die Wahl auf den jugendlichen und tapferen Albrecht, die er auch durchsetzte. So ergab sich aus der interessanten Ausführung, daß Friedrich I. ein ganzer deutscher Mann war, und in seinem Sinn und Geiste haben, mit nur wenigen Ausnahmen, alle Hohenzollern in edler, fürsorglicher und weitblickender Weise des auf unserm erhabenen Kaiser Wilhelm II. gehandelt.

In der **19. Bezirksschule** (Leipzig-Eutritzsch) hielt Herr Friebe die Festrede. Er behandelte den Eintritt der Deutschen in die Weltgeschichte. Zunächst schilderte er den ersten Zusammenprall der germanischen Volkerschaften, der Cimbern und Teutonen, mit den Römern und die siegreichen Kämpfe des Marius und später des Armin. Hierauf gab er eine lebensvolle Darstellung der sittenreinen Zustände unter den Germanen, die im grellen Gegensatze standen zu der Sittenverwilderung des entarteten römischen Reiches. Endlich entwarf er in großen Zügen ein anschauliches Bild von dem Ansturm der Gothen auf Rom, der Vernichtung des abendländischen und der schließlichen Entstehung eines deutschen Reiches. Zum Schluß wies Redner darauf hin, wie in der Gegenwart, nicht zum letzten Dank der frischen Thatkraft unseres Kaisers, die Deutschen, ähnlich wie bei ihrem ersten Auftreten in der Geschichte, bestimmend in die Geschicke der Welt mit mächtiger Hand eingreifen. — Es war dem Redner trefflich gelungen, den nicht ganz leichten Stoff bezüglich der Form wie des Inhalts der Fassungskraft seiner jugendlichen Zuhörerschaar anzupassen.

15. Bezirksschule (Leipzig-Sellerhausen). Herr Lehrer Röllig hatte sich als Thema zu seiner Festrede gewählt: „Das neue deutsche Reich"; die Ausführung gestaltete in den drei Hauptgedanken: 1) Durch Heer und Flotte zeigt sich das deutsche Reich als eine starke, achtunggebietende Macht Freunden wie Feinden. 2) Durch seine Colonien sorgt es dafür, daß seine überzähligen Kinder eine neue deutsche Heimath und seine Industrieerzeugnisse neue Absatzgebiete finden. 3) Den nebenstehenden Segen hat es dadurch gestiftet, daß in ihm auch der Geringste anerkannt und diesem der besondere Schutz der Regierung zu Theil wird.

20. Bezirksschule (Leipzig-Gohlis). Die Festrede hielt Herr Lehrer Reichert. Er sagte: Das wirksamste Geschenk, mit dem wir unsern Kaiser zu seinem Geburtstage beglücken können, ist die Liebe zum Vaterlande. — In einer Zeit, da die Vaterlandsliebe oft genug bespöttelt wird, erscheint es angezeigt, dieselbe in den Mittelpunct der Festbetrachtung zu stellen. Die Vaterlandsliebe geht aus von der Liebe zu Vater und Mutter; stetig ihre Kreise erweiternd, verbreitet sich diese Liebe über alle Heimathsbewohner, mit denen wir durch die Sitten verbunden sind, und umschließt endlich ganz Deutschland, wo Sprache, Recht und Religion den Bruderbund gestiftet haben. Aus der Gegenwart lenkt diese Liebe unsere Blicke in die Vergangenheit und schafft in Sage und Geschichte abermals eine reiche Quelle der Vaterlandsliebe. — Die Vaterlandsliebe äußert sich in einer gewaltigen Sehnsucht. Indem sie uns zu Thaten begeistert, wird sie zur sittlichen Macht. Eingedenk der Thaten vaterlandsliebender Männer im Kriege und im Frieden, können auch wir werthätige Vaterlandsliebe üben, indem wir das Dichterwort beherzigen: Du deutsches Herz, sei tapfer, treu und stark!

In der **23. Bezirksschule** (Leipzig-Lindenau) sprach Herr Lehrer Dobripsch über die Gründung der brandenburgischen Marine durch den großen Kurfürsten. Anknüpfend an die Palästinareise unseres Kaisers wies der Redner auf das Deutschthum im Auslande hin, das durch die Kaiserreise eine neue Förderung erfahren hat. Unserem Kaiser verdanken wir es, wenn neue Handelsverbindungen angebahnt worden, denn er selbst hat wohl erkannt, daß Deutschlands Zukunft auf dem Meere liegt. Von gleicher Erkenntniß beseelt, schuf auch sein großer Vorfahre, Friedrich Wilhelm von Brandenburg, trotz der vielen, unüberwindlich scheinenden Hindernisse, die sich seinen genialen Ideen entgegenstellten, eine achtunggebietende Marine, die erfolgreiche Kriege gegen Schweden und Spanien führte, die sich am afrikanischen Handel betheiligte und sogar Colonien gründete. Groß und blühend stand Brandenburg beim Tode des großen Kurfürsten unter den handeltreibenden Mächten da. Der Redner schloß mit der Hoffnung, daß unsere Marine, deren eifriger Förderer unser Kaiser ist, auch fernerhin ein Schutz und Schirm zum Schutze unserer deutschen Küsten, ein treuer, zuverlässiger Begleiter unserer Handelsflotte und ein freiwilliger Vertreter unserer Interessen dem Auslande gegenüber bleiben möge.

Letzte Woche | Inventur-Räumungs-Verkauf M. Schneider Ecke Grimmaische- u. Reichsstrasse.

SLUB Wir führen Wissen.

Riedel-Verein.

Heute 6 Uhr in der Albert-Halle:

Christus von Liszt.

Karten von 2 Uhr ab im Krystall-Palast.
Während der einzelnen Sätze ist der Zutritt nicht gestattet!

Bach-Verein.

II. Kirchen-Concert

Mittwoch, den 8. Februar,
R. Schumann, Messe.
J. Seb. Bach, Cantate: „Wer nur den lieben Gott lässt walten".

Liszt-Verein.

Morgen Montag, den 30. Januar, Abends 7½ Uhr Alberthalle

XI. Abonnements-Concert,

Liederabend des Herrn **Birrenkoven** aus **Hamburg**

unter Mitwirkung der Pianistin **Katherine v. Hatchinowska** aus Warschau und der Herren Hofconcertmeister **Weintraub** aus Gera und **Paul Grümmer** (Violoncello).

Trio von **Arenski, Müllerlieder** von **Franz Schubert** (* 81.), **Clavierstücke** von **Chopin, Rubinstein** und **Liszt, Chaconne** von **Bach** für Violine allein.
Concertflügel: Blüthner. Clavierbegleitung: Herr Dr. **Prelinger.**
Billets, Loge 5 ℳ, Parquet und Tribüne 3 ℳ, I. 2 ℳ, II. Platz 1,25 ℳ, Galerie 50 ₰ in **Jost's** Musikalienhandlung, Petersstrasse. **Der Vorstand.**

Kaufhaus.

Montag, den 30. Januar, Abends 7½ Uhr!

Concert
des Pianisten

Frederick Dawson

aus London
mit dem **Winderstein-Orchester.**
Leitung: Professor Carl Klindworth aus Berlin.

Programm:
1) **Brahms'** Concert Bdur (No. 2) mit Orchester.
2) **Solostücke:** a. **Bach:** Fuge Amoll. b. **Chopin:** Fantasie Fmoll. c. **Klindworth:** Concert-Polonaise.
3) **Tschaikowsky:** Concert Bmoll (Nr. 1) mit Orchester.
Karten à 4, 3 und 2 Mk. bei **C. A. Klemm,** Neumarkt.

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 3. Februar, Abends 7½ Uhr

Concert
von

Mary Münchhoff

unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Georg Wille.**

Programm:
1) Recitativ und Arie aus „Figaro's Hochzeit" von **Mozart.** „O hätt' ich Jubal's Harfe" aus „Josua" von **Händel.** 2) Cello-Concert von **Goltermann.** 3) **Schumann:** Mondnacht. Er ist's. **Rubinstein:** Du bist wie eine Blume. **Jensen:** Murmelndes Lüftchen. 4) **Duvernoy:** Cantilène d'Hellé. **Saint-Saëns:** Pourquoi rester sculette. **Bourgault-Ducoudray:** L'Angelus. **Eva dell' Acqua:** Villanelle. 5) Solostück für Cello. 6) Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla" von **Rossini.**
Karten à 4, 3 u. 2 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm** zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Alberthalle.

Dienstag, den 31. Januar, Abends 7½ Uhr

Achtes

Philharmonisches Concert.

Solisten:

Mark Hambourg aus London (Clavier).
Leopold Demuth aus Wien (Gesang).

Programm.
Tschaikowsky: Symphonie pathétique.
Liszt: Concert Esdur für Pian. m. Orch.
Heinr. Hofmann: „Heilige Nacht" aus „Armchen v. Tharau".
Solostücke f. Pian.: Gavotte m. Variat. v. **Rameau.** Traumeswirren v. **Schumann.** Nocturne Edur und Ballade Asdur v. **Chopin.**
Lieder: Die Meerfrau, Ballade v. **Cesek.** Hand in Hand v. **Cesek.** Heimath v. **Probaska.** Prinz Eugen v. **Löwe.**
Weber: Ouvert. „Oberon".
Karten à 4, 3, 2 u. 1 Mk., Galerie-Stehplatz à **50 Pfg.** bei **P. Pabst** (von 8—12 und 2—7 Uhr).

Hôtel de Prusse.

Sonnabend, den 4. Februar, Abends 7½ Uhr:

Concert
des Pianisten

Ludwig Strakosch

unter Mitwirkung des Pianisten **Adolf Knotte** aus Wiesbaden.
Karten à 3 ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Das für **Donnerstag, den 2. Februar,** in der **„Albert-Halle"** bekannt gemachte

Concert von Yvette Guilbert

muss eingetretener Hindernisse wegen **vorläufig**

ausfallen.

Die gelösten Billets behalten für das noch näher zu bestimmende Concert Gültigkeit oder es wird der Betrag dafür an der Casse des Krystall-Palastes zurückbezahlt.

Bekanntmachung.

Die nachfolgenden Arbeiten für den **Umbau der Kirche zu Lommatzsch** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Kirchenvorstande einzusehen und können Blanketts für Maurerarbeiten zu 3 ℳ, für Steinmetz-, Zimmerer-, Tischler- und Schlosserarbeiten zu je 2 ℳ und für Dachdecker-, Klempner- und Schmiedearbeiten zu je 0,50 ℳ dort entnommen werden. Offerten sind bis zum Freitag, den 27. Februar, Abends 6 Uhr versiegelt, portofrei und mit Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzureichen.

Lommatzsch, am 24. Januar 1899. **Der Kirchenvorstand.**
Gündel, Pfarrer.

In Allerhöchster Anwesenheit Seiner Majestät des Königs Albert und Ihrer Majestät der Königin Carola.

Fünfzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 2. Februar 1899.

Erster Theil.
Ouvertüre zu „Tannhäuser" von **R. Wagner.**
Zwei Arien von **G. F. Händel,** a) „Furibondo spira il vento" aus „Partenope", b) „Ombra mai fù" aus „Xerxes", gesungen von Fräulein **Camilla Landi** aus London.
Concert in ungarischer Weise für Violine (1. Satz) von **J. Joachim,** vorgetragen von Herrn **Hugo Heermann** aus Frankfurt a. M.
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Landi.** a) Sapphische Ode von **J. Brahms.** b) Menuett aus „Belleropbon" von **J. B. Lully.** c) Zwei Schäferlieder aus dem 18. Jahrhundert, bearbeitet von **J. B. Weckerlin.**
Solostücke für Violine mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Herrn **Heermann.** a) Scherzo von **L. Spohr.** b) Serenata napoletana von **G. Sgambati.** c) Notturno (Edur) von **H. W. Ernst.**

Zweiter Theil.
Symphonie (Nr. 2, C dur) von **R. Schumann.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Die geehrten Besucher dieses Concertes werden höflichst ersucht, in Balltoilette zu erscheinen und um 7½ Uhr ihre Plätze einzunehmen.

Für das Concert sind nur noch Stehplätze zu 3 ℳ verfügbar.
Die vorgemerkten Billets werden nur bis Mittwoch Mittag vorbehalten, von da ab wird weiter darüber verfügt.

Zu der

Mittwoch, den 1. Februar

stattfindenden

Hauptprobe

ist der Zutritt ausschliesslich dem **zahlenden** Publicum (Eintritt 2 ℳ) gestattet.
Die Gültigkeit der Freikarten ist ohne Ausnahme aufgehoben.

Verkauf der Billets zur Hauptprobe Vormittags von 11 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab.

Nächstes, 16. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 9. Februar 1899. Lustspiel-Ouverture von Carl Kleemann (zum ersten Male), „L'Arlésienne", Suite von Bizet, Symphonie (No. 1, C moll) von Brahms. Gesang: Fräulein Marcella Pregi.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Gr. Sopha-Gestell- u. Möbel-Auction.

Wegen Aufgabe eines Möbellagers sollen morgen **Montag** Vorm. von 10 Uhr ab 30 St. **fourrirte Säulen, Ottomanengestelle** und **Fauteuilgestelle,** 10 St. neue Bettstellen und Matratzen, echt franz. Bettfedern, 2 Mogquettplüsch-Ottomanen, 1 Chaiselongue in Plüsch, 2 gr. Tramway- u. ind. Spielerspiegel, 10 Gasmandarme, sowie ein gr. Posten neue Möbel versteigert werden.
Leipziger Auctionshallen Centralstr. 5.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Gr. Cigarren-Auction!

Nächsten Dienstag Nachm. 3 Uhr kommen im Restaur. zur Thür. Dorfschmiede (früher Bellevue), Kreuzstrasse
circa 20,000 Stück hochf. Cigarren,
sowie **2 hochf. Herren-Pneum.-Rader** u. **4 Wringmasch.** meistbietend zur Versteig.
Emil Nüwe, Auctionator.
Gr. Gelegenheit für Händler!

Auctionen übernimmt **C. A. Schlegel, Auctionator,** Schloßg. 20, II.

Es erschien und kann durch alle Buchhandlungen, oder durch mich bezogen werden:
Die Krankheiten der Nieren und der Harnblase.
Ihre Erscheinungen, Verhütung u. Behandlung.
Von Med.-R. Dr. **J. H. Baas,** Worms.
Mit Abb. 2. verb. Aufl. 1 ℳ 50 ₰.
Verlagsbuchhandl. v. **Alfred Langkammer,**
Leipzig, Lindenstraße 20, p. **Leipzig.**

Verlag **W. Spemann,** Berlin und Stuttgart.

Preis 30 ₰. Preis 30 ₰.
Eine Wochenschrift für Technik, Reisen und nützliche Naturbetrachtung in Haus und Familie.

ECHTE BRIEFMARKEN.
100 Ungarn N. 5.— } Porto
50 Orient „ 1.50 } extra.
25 Japan „ 1.50 }
Alle verschieden.
Reichhaltige Preisliste
kostenfrei. **Carl Geyer & Co., Aachen.**

Dresdner Bankverein

Dresden — Leipzig — Chemnitz
Actien-Capital M. 12 000 000
Petersstrasse 28, I. Etage **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Etage.
Telegramm-Adresse: **Bankverein,** Fernsprecher: **I, 968.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Beleihung von börsengängigen Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.
Versicherung gegen **Coursverlust** im Falle der Ausloosung.
Einlösung aller zahlbaren **Coupons** und **Dividendenscheine.**
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Auf **Depositengelder vergüten** wir zur Zeit
bei täglicher Verfügung . . . . . 3 % } Zinsen
bei monatlicher Kündigung . . . . . 3½ % } pro anno
bei 3monatlicher Kündigung . . . . . 4 % } spesenfrei.

Dresdner Bankverein.
Leipzig, Petersstrasse 28, I.

Bauplatz-Versteigerung.

Die den Besitzern der Fleischer'schen Stadtfelder gehörigen, in Leipzig an der Kronprinzstraße, Bayerischen Straße und Eisenstraße gelegenen **acht Bauplätze** des Parzellirungsplanes „Leipziger Immobiliengesellschaft Nr. 5781" und zwar:

Nr. 1	an der Ecke der Kronprinz- und Eisenstraße von	576,0	Quadratmeter,
„ 2	„ „ Kronprinzstraße von	1100,6	„
„ 3	„ „ Kronprinzstraße von	1198,8	„
„ 4	„ „ Ecke der Kronprinz- u. Bayerischen Straße von	717,2	„
„ 5	„ „ Bayerischen Straße von	554,1	„
„ 6	„ „ Bayerischen Straße von	565,6	„
„ 11	„ „ Eisenstraße von	644,8	„
„ 12	„ „ Eisenstraße von	644,8	„

Flächengehalt sollen

Montag, den 30. Januar 1899,
Vormittags 10 Uhr

auf unserem Bureau, **Promenadenstraße Nr. 1,** Erdgeschoß, im Wege öffentlicher Versteigerung verkauft werden.
Die Versteigerungsbedingungen, der Parzellirungsplan und die Kaufbedingungen liegen von heute ab auf unserem Bureau auf; es können auch Exemplare davon gegen Erlegung von 50 ₰ daselbst entnommen werden.
Leipzig, den 18. Januar 1899.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
Ende 1896: 483 Millionen ℳ; Ende 1897: 511 Millionen ℳ;
Ende 1898: 541 Millionen ℳ
Vermögen:
Ende 1896: 145 Millionen ℳ; Ende 1897: 156 Millionen ℳ;
Ende 1898: 169 Millionen ℳ
Gezahlte Versicherungssummen:
Bis Ende 1896: 98 Millionen ℳ; bis Ende 1897: 107 Millionen ℳ;
bis Ende 1898: 115 Millionen ℳ
Die Versicherten erhielten durchschnittlich an Dividende gezahlt:
1840—49: 13%; 1850—59: 16%; 1860—69: 28%; 1870—79: 34%;
1880—89: 41%; 1890—98: 42% der ordentlichen Jahresprämie.

Bei den 44 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vorigen Jahres zusammen **6900 Millionen Mark** versichert. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits gewonnen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für Jedermann; **Niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Landwirth, kein Beamter sollte daher versäumen, seinen Versicherungsantrag zu stellen.**
Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**
Nähere Auskunft ertheilen die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig:
Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, **Theatergasse 2.** **Gerhard Dressler,** Generalagent, **Grimmaischer Steinweg 6.**

Ungarische

4½% Staats-Eisenbahn-Anleihe

v. J. 1889 in Gold.

Die am 1. Februar 1899 fälligen Coupons gelangen an meiner Coupons-Casse spesenfrei zur Auszahlung.

Leipzig, den 29. Januar 1899. **H. C. Plaut.**

Jean Fränkel, Bankgeschäft

(Gegründet im Jahre 1870)
Berlin NW., Friedrichstrasse 131 D. I.
Reichsbank-Giro-Conto. **Telephon Amt III Nr. 1301.**
An- und Verkauf von Effecten
per Casse auf Zeit und auf Prämie bei **billigster** Provisionsberechnung.
Kostenlose Einlösung aller fälligen **Coupons** und **Dividendenscheine,** ebenso erfolgt kostenlos die Subscription bei allen Emissionen von Werthpapieren, gleichviel auf welche Plätze.
Ausführliche Beantwortung aller Anfragen über Werthpapiere geschieht schriftlich.
Börsenwochenberichte, sowie tägliche Berichte erhalten Interessenten gratis.

---

100 seltene Briefmarken! v. Air., Neufrat. 2c., gar. echt, alle versch. **2 Mk.!!** Porto extra, Preisl. gratis. Katal. 11,000 Preise **50 Pf.** **E. Hayn, Naumburg a. S.**

Künstl. Zähne i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stift- u. Kronen-Plomb., Reinigen, Ausziehen.
Paul Roch, Grimmaische Strasse 26,
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Telephon: **Filiale:** N. I, 1530.
Geöffnet, Leipziger Strasse 6, I.

Künstl. Zähne,

Plomben, Goldkronen, alle Neuerungen 2c.
A. Stolper,
Grimmaischer Steinweg 4, II.

R. Neugebauer, abs. geb., s. nicht gepr. **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt u. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. Reichsstr. 33, 35.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-11 U.; ausw. brieflich.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit, Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden 2c. 2c. **Ohne Quecksilber.** Viele Danksch., Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr **Naunhöfter Steinweg 5.** Ausführl. Buch gratis. **Auswärts** auch brieflich.

Kein Geschlechts- 2c. Kranker

lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung 2c. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Special-Arzt Dr. Meyer | **Berlin, Kronen-Strasse Nr. 2, 1 Treppe,**
heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten,** sowie **Mannesschwäche** nach **langjähr. bewährter Methode,** bei frischen Fällen in **3—4 Tagen, veralt. und verzweifelte Fälle** ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Honorar mäßig. **Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonntags.**
Auswärts gleichenfalls **mit gleichem Erfolg brieflich und verschwiegen.**

Fingernägelpflege
(Manicuring). Vorzüglich ausgeführt von **B. Kasperowski,** Neumarkt 17, II.

Verein der Masseure u. Masseusen
empfiehlt seine gut geschulten Mitglieder. Centralnachweis C. Werner, Promenadestr. 9.

Aerztlich geprüfte Masseuse empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause Georgstraße 4, 3. Etage rechts.

Masseuse, ärztlich geprüft, empf. sich für Damen u. Herren Markt 2, III.

Tüchtige Masseuse empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Königsplatz 8, III. links.

Masseuse, ärztl. gepr., f. Dam. u. Herren in u. auß. d. H. Sidonienstr. 17, II. l.

Hermann Reinhardt.

Internat. Möbel-Transport-Verband,

Hauptgeschäft
Leipzig-Reudnitz, Rathhausstraße 52, Telephon 219.
Neues feuersicheres Lagerhaus zum Aufbewahren von Mobilien daselbst.
Filiale Leipzig: Hohmann's Hof. Telephon 2569.

Bauausführungen,

sowie Anfertigung von Skizzen, Entwürfen und Kostenanschlägen zu mäßigem Preis, bei streng reeller Bedienung übernimmt

Architekt,

der bereits einige grössere Bauten ausführte. Prima-Referenzen.
Gefl. Offerten sub **N. 35** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Russische Correspondenz.

Annoncen, Preiscourante 2c. übersetzt rasch und billigst ein geborener Russe. Torstherenplatz 1, bei P. Haubold Nachf.

Chromo-Papier- und Carton-Fabrik
vorm. Gustav Najork.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Mittwoch, den 22. Februar d. J., Vormittags ½11 Uhr** im Sitzungssaale der Allgemeinen Deutschen Credit Anstalt hier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Genehmigung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1898.
2) Ertheilung der Entlastung an die Gesellschaftsorgane.
3) Bestimmung über die Verwendung des Reingewinnes.
4) Wahlen in den Aufsichtsrath.

Leipzig, den 24. Januar 1899.

Der Aufsichtsrath.
A. Thieme, Vorsitzender.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart.

Soeben erschienen:

Die drei Reiherfedern.

Ein dramatisches Gedicht in fünf Acten
von
Hermann Sudermann.

Preis geheftet 3 Mark.

In Leinwand gebunden 4 Mk. In Halbfranz gebunden 4 Mk. 50 Pf.

Ein Märchenspiel in Reimen entfaltet in Sudermann's neuem Drama vor uns seine Zauber. Hinter den farbigen Bildern der bunten Geschehnisse birgt sich wie hinter einem leichten Schleier ein tiefer Gedanke: die Zwecklosigkeit aller menschlichen Sehnsucht, die selbst im Vollbesitze des Ersehnten darüber hinausstrebt, weil sie es nicht zu erkennen vermag, und die doch ersterbend den ganzen Menschen in den Tod reißt.

Mit dem großen dramatischen Zug der Handlung verbindet das neue Werk Sudermann's eine Fülle tiefsinniger Betrachtung und einen lyrischen Schmelz, welche auch den Leser hinreißen werden.

In beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

---

1. Ziehung schon am 9. Februar 1899

Dritte Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. 8000 Gewinne baar

150,000 M.

I. Ziehung unwiderruflich am 9. Febr. 1899.

Loose à M. 3.30, auch für zweite Ziehung am 23. März giltig. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehlen und versenden

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Ein Gewinn auf 10 Loose | 8000 Gew. auf 80,000 Loose

Zu haben bei Felix Fliess, S. Lott.-Coll., Leipzig, Inselstr. 11.

PALAST-HOTEL

BERLIN W.
Leipziger und Potsdamer Platz.
Vornehmstes Hôtel der Residenz mit jedem Komfort der Neuzeit.

Rud. Taeuber,

Kaufmann,
Leipzig-Reudnitz, Kapellenstrasse No. 3, parterre,
empfiehlt sich für correcte Ausführung von

Jahresabschlüssen,

unter Berücksichtigung der handels- und steuergesetzlichen Bestimmungen, ferner für

Bücherrevisionen,

sowie zur Leitung und Ausführung **geschäftlicher Transactionen**, als da sind: **Zusammentritt oder Separation von Handelsgesellschaftern, Erbtheilungsangelegenheiten, Verkauf oder Erwerb von Geschäften, Geschäftsgrundstücken, Gründung von Handelsgesellschaften jeder Form** ꝛc.
Zeugnisse Referenzen stehen zu Diensten.

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt pünctlich und billig

Die Schreibstube

(Verein für Innere Mission.)
Probe-Aufträge erbeten Täubchenweg 14 (Amt I, 1591).

H. C. Borchert, Landschafts- und Handelsgärtner,

Leipzig-Anger, Bernhardstraße 21,

liefert: Correcte Entwürfe und Zeichnungen, **übernimmt** die Ausführung nach allen Orten von: Neu-Anlagen, Aenderungen in Gärten und Parks, Wintergartenanrichtungen, Grottenbauten, Gewächshäuser aus Naturholz ꝛc. Eigene Culturen von: Ziersträuchern, Rosen, Forsythien, Beerenobst, Gruppenpflanzen, Schling gewächsen, perenn. Stauden ꝛc.

Zufall oder Berechtigung?

Bei jedem Gebrauchsartikel wird eine specielle Marke bevorzugt, die durch ihre anerkannte Vortrefflichkeit so zu sagen unentbehrlich geworden ist. Für die Mund- und Zahnpflege ist endgültig **Kosmin-Mundwasser** als **das Beste** anerkannt worden, weil es infolge seiner Bestandtheile von höchster desinfizirender Kraft alle Fäulnißprocesse im Munde verhindert, die Zähne vor dem Hohlwerden schützt und sie blendend weiß erhält, erfrischend wirkt und sympathischen Wohlgeschmack hat. Wer es nur einmal versucht hat, bleibt dabei. Das infolge seiner Eigenart **gesetzlich geschützte Kosmin-Mundwasser** ist unbedingt eine **epochemachende Neuheit** auf dem Gebiete der Mund- und Zahnpflege, es ist **das beste**, im Gebrauche **billigste** Mund- und Zahnwasser. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich **Kosmin-Mundwasser** und weise jeden Ersatz unbedingt zurück. Käuflich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei den Coiffeuren. Flacon M. 1,50 für mehrere Monate ausreichend.

Die Kaiser-Yacht „Hohenzollern"
auf der Reise nach Palästina

führte als Putzmittel für Metallgegenstände
den mehrfach preisgekrönten

Globus-Putzextract

von Fritz Schulz jun., Leipzig,

gewiss der beste Beweis für die unvergleichliche Güte dieses Metallputzmittels.

Um sich vor unangenehmen Täuschungen zu bewahren, beachte man der vielen Nachahmungen wegen, dass sämmtliche Dosen des **echten Globus-Putzextract** die Schutzmarke

„Globus im rothen Querstreifen"

tragen müssen.

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampfschlämmerei.

Globus-Putzextract ist vollkommen unschädlich,
verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft
und schmiert nicht wie rothe Putzpomade.

Fritz Schulz jun., Leipzig,
Erfinder des Putzextract.

MÉLANOGÈNE DICQUEMARE

Apotheker in ROUEN
Unschädlicher Pflanzenstoff
ZUR FÄRBUNG der HAARE und des BARTES
in SCHWARZ, BRAUN, KASTANIEN, DUNKELBLOND
Färbt nicht die Haut.
Zu haben: Bei den bedeutenden Coiffeurs und Parfumeurs.

Gelochte und gepresste Bleche

aus jedem Metall und in den verschiedensten Ausführungen.

Metallgewebe

in allen Maschenweiten und bis 3½ m Breite liefert
Maschinenbau- und Metallwarenfabrik A.-G.
vorm. Gottl. Heerbrandt,
Nagold i/Wtb.

PROSPEKT

über

Mark 500000.— Aktien No. 1—500

der

Vereinigten Schloß- und Neumühlen-Werke

Akt.-Ges.

zu Eilenburg.

Die Aktiengesellschaft **„Vereinigte Schloß- und Neumühlen-Werke, Akt.-Ges., Eilenburg"** wurde am 16. Juli 1896 gegründet und zufolge Verfügung vom 20. Oktober 1896 am 21. Oktober 1896 in das Gesellschaftsregister des Königlichen Amtsgerichts Eilenburg eingetragen.

Die Dauer der Aktiengesellschaft ist nicht beschränkt. Sitz und Gerichtsstand ist Eilenburg.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des Mühlengewerbes mit allen damit in Verbindung stehenden Neben- und verwandten Betrieben, insbesondere der Erwerb der bisher von Herrn Wilhelm Grune in Eilenburg betriebenen Schloß- und Neumühle daselbst, mit sämtlichem Zubehör und der Weiterbetrieb dieses Mühlengeschäftes nebst Nebengewerben.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, zu dem angegebenen Zwecke auch andere Grundstücke, Mühlenetablissements p. p. zu erwerben und ihren Geschäftsbetrieb auf weitere Mühlenetablissements auszudehnen.

Herr Mühlenbesitzer **Wilhelm Grune** in Eilenburg hat als Einlage in die Gesellschaft folgende ihm gehörende Grundstücke eingebracht:

a) Grundstück II (Schloßmühlenbesitzung) und Grundstück V des Titelblattes von Eilenburg, Band XIX, Blatt 686, jetzt nach erfolgter Abschreibung von diesem Titelblatt als Grundstück II und III, Band XI, Blatt 383 desselben Grundbuches eingetragen,
b) Grundstück I (Neumühlenbesitzung) des Titelblattes von Eilenburg, Band XI, Blatt 383.

Außerdem hat Herr **Wilhelm Grune** aber auch in die Gesellschaft eingebracht:

a) Maschinen im Werte von	ℳ 270 000.—
b) Utensilien nebst lebendem und totem Inventar im Werte von	„ 47 730.06
c) Warenvorräte im Werte von	„ 125 675.15
d) Barbestand von	„ 10 015.74
e) Außenstände an Geschäftsschuldner im Betrage von	„ 116 579.05
	ℳ 570 000.—

Vorbezeichnete Grundstücke sind am 25. September 1898 im Grundbuche von Eilenburg auf die Gesellschaft überschrieben worden. Auf den Grundstücken lasten Servituten wegen Benutzung und Instandhaltung des Mühlgrabens und das Entnehmen von Wasser aus demselben seitens der Vorbesitzer. Die Servituten beziehen sich auf den unterhalb des Mühlengrundstückes gelegenen Wasserlauf und bewegen sich in dem Rahmen nachbarrechtlicher Befugnisse.

Als Gesamtpreis für die gesamten vorbezeichneten Einlagen wurde zwischen sämtlichen Beteiligten der Betrag von Mk. 850 000.— vereinbart. Es entfielen davon also auf die eingelegten Grundstücke nebst den darauf errichteten Baulichkeiten, samt **Fundamenten und Wasserkraft** Mk. 280 000.—.

Der Gesamtkaufpreis wurde dem Herrn Wilhelm Grune in der Weise gewährt, daß

a) **die neugegründete Aktiengesellschaft die für Herrn Grune neu einzutragende Grundschuld von Mk. 350 000.— unter den in der Eintragungsbewilligung des Herrn Grune vom 16 Juli 1896 enthaltenen, nachstehend näher ersichtlichen Bedingungen als Selbst- und Alleinschuldner übernimmt,**
b) daß die Aktiengesellschaft dem Herrn Grune Mk. 5000.— bar zahlt,
c) daß die Aktiengesellschaft dem Herrn Grune 495 Stück ihrer Aktien im Nennwert von je Mk. 1000.— gewährt.

Sämtliche Gründer waren darüber einverstanden, daß die Aktiengesellschaft weitere privatrechtliche Geldlasten als die vorgedachte Grundschuld von Mk. 350 000.— nicht zu übernehmen hat, daß ferner sämtliche öffentlich rechtliche Lasten und Abgaben, desgleichen die privatrechtlichen Lasten und Abgaben, welche auf den eingelegten Grundstücken ruhen, andererseits aber auch die Nutzungen mit dem 1. Juli 1896 auf die Aktiengesellschaft übergegangen sind, ferner auch darüber, daß Herr Grune für die Existenz und Quantität, über überlassene Maschinen, Utensilien, Vorräthe und des Barbestandes und für die Existenz und Güte der überlassenen Außenstände Gewähr zu leisten hat. Herrn Grune wurde ausdrücklich das Recht vorbehalten, die in seinem Eigentum verbleibenden, nicht auf die Gesellschaft übergehenden Vorräte bis Ende des Jahres 1896 in den Räumen, wo sie sich zur Zeit befinden, unentgeltlich lagern zu lassen.

Herr Wilhelm Grune wurde als alleiniger Vorstand der zu bildenden Gesellschaft mit einem angemessenen Jahresgehalte und einer Tantième von 3 Prozent des jährlichen Reingewinnes in Gemäßheit von § 27 der Statuten sowie unentgeltlicher Weiterbenutzung der von ihm innegehabten Räume auf die Zeit vom 1. Juli 1896 bis 31. December 1899 angestellt. Wird dieser Vertrag nicht spätestens ein halbes Jahr vor Ablauf gekündigt, so gilt derselbe als je auf ein weiteres Jahr mit halbjährlicher Kündigung stillschweigend verlängert.

Laut Vertrag vom 26. August d. J. ist die Dauer des Anstellungsvertrages des Herrn **Grune** bis zu dem 30. Juni 1904 verlängert worden.

Entschädigungen oder Belohnungen an Aktionäre oder andere für Gründung oder deren Vorbereitung wurden von der Aktiengesellschaft nicht gewährt, vielmehr übernahm Herr Mühlenbesitzer **Wilhelm Grune** in Eilenburg den Gründungsaufwand zur eigenen Berichtigung.

§ 27 der Statuten lautet:

Der durch die Bilanz festgestellte Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. zu dem gesetzlichen Reservefond mindestens fünf Prozent des Reingewinns, so lange ersterer den zehnten Teil des Aktienkapitals nicht übersteigt;
2. an die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen fünf Prozent;
3. an den Vorstand und die Beamten nach näherer Feststellung durch den Aufsichtsrat bis zu fünf Prozent;
4. der verbleibende Rest nach Beschluß der Generalversammlung als Dividende an die Aktionäre.

Dividenden, welche binnen 3 Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht abgehoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft. Ist aber ein Dividendenschein verloren gegangen und der

Verlust dem Vorstande innerhalb obiger Frist angezeigt, so wird der Betrag des Dividendenscheines noch innerhalb einer ferneren, vom Ablauf der drei Jahre zu berechnenden präklusiven Frist von einem Jahre, nachgezahlt, insofern nicht etwa der Dividendenschein inzwischen von einem Dritten eingereicht und realisiert ist.

Die Gesellschaft wird durch Annahme der Anzeige von dem Verluste des Dividendenscheines nicht verpflichtet, die Legitimation eines etwaigen Präsentanten desselben zu prüfen oder die Realisation dieses Scheines zu vertagen, dem Verlierer und dem Inhaber des Scheines bleibt vielmehr die Ausführung der Ansprüche auf den Betrag desselben überlassen. Eine Amortisation verlorener Dividendenscheine findet nicht statt. Auch verlorene Talons oder Interimsscheine können nicht amortisiert werden.

Der Reservefond dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes. Ueber seine Verwendung zu diesem Zwecke entscheidet die Generalversammlung.

Bau- und Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt worden wäre, sind in den letzten drei Jahren nicht vorgekommen, ebenso stehen Erwerbsrechte an dem Unternehmen Dritten nicht zu.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 500 000 Mark und zerfällt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von 1000 Mark No. 1—500. Das Grundkapital ist vollständig gezeichnet. Hiervon übernahm der Verkäufer, wie vorstehend erwähnt, 495 000 Mark Aktien, während restliche 5000 Mark Aktien von den Gründern übernommen und voll eingezahlt wurden.

Die Generalversammlung vom 21. August 1897 hat beschlossen, das Aktienkapital um Mk. 500 000.—, eingeteilt in 500 Aktien zu Mk. 1000.—, sonach auf 1 Million zu erhöhen und die neuen Aktien zum Mindestbetrage von je Mk. 1100.— auszugeben.

Dieser Beschluß ist laut Verfügung vom 30. August 1897 und Verfügung vom 22. Februar 1898 in das Gesellschaftsregister des Amtsgerichts Eilenburg eingetragen.

Die Durchführung der beschlossenen Erhöhung ist noch nicht erfolgt. Dieselbe soll vielmehr erst erfolgen, sobald der Geschäftsbetrieb die Vermehrung der Betriebsmittel erfordert.

Im Fall der Durchführung der beschlossenen Erhöhung werden die neu auszugebende Aktien den alten Aktionären zum Bezuge angeboten werden.

Die Aktien tragen die facsimilierten Unterschriften des Vorsitzenden vom Aufsichtsrate und des Vorstandes. Jeder Aktie sind Dividendenscheine für 10 Jahre und eine Anweisung beigegeben, welche die facsimilierten Unterschriften des Vorsitzenden vom Aufsichtsrate und des Vorstandes tragen.

Die Prüfung des Gründungsherganges ist von den seitens der Handelskammer in Halle a. S. bestellten zwei Revisoren, den Herren Alexander Monski, Eilenburg und Gustav Schulze, Delitzsch, vorgenommen worden.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli jeden Jahres bis 30. Juni des nächstfolgenden Jahres. Das 1. Geschäftsjahr begann vom Tage des Eintrages in das Handelsregister, rechnet aber vom 1. Juli 1896 ab, es endete am 30. Juni 1897.

Die Gesellschaft begann ihre Thätigkeit mit dem Tage ihrer Eintragung in das Handelsregister, während der Geschäftsbetrieb der übernommenen Firma Schloß- und Neumühlen Wilhelm Grune in Eilenburg bereits für die Zeit vom 1. Juli 1896 ab als für Rechnung der Gesellschaft gehend zu gelten hatte.

Auf den Grundstücken haftet, wie vorstehend erwähnt, für Herrn Wilhelm Grune eine Hypothek von ℳ 350 000.—, verzinslich zu 4%, zahlbar nach halbjähriger Kündigung, vor dem 1. Juli 1899 unkündbar.

Am Schlusse eines jeden Geschäftsjahres hat der Vorstand innerhalb der folgenden drei Monate die Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie einen den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft entwickelnden Bericht dem Aufsichtsrat vorzulegen, Bilanz und Inventur werden vom Aufsichtsrat geprüft, festgestellt und hiernächst — spätestens drei Wochen vor der Generalversammlung — den Revisoren zur rechnungsmäßigen Prüfung unterstellt. Geschäftsbericht, Jahresbilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung sind mindestens vierzehn Tage vor der Generalversammlung in dem Geschäftslocale der Gesellschaft und dem zur Auszahlung der Dividendenscheine in Dresden beauftragten Bankhaus, z. Zt. Eduard Rocksch Nachfolger, zur Einsicht der Aktionäre auszulegen. Für die Aufstellung sind die in Artikel 239b des Handelsgesetzbuches enthaltenen Vorschriften maßgebend.

Der Aufsichtsrat beschließt alljährlich auf Antrag des Vorstandes, wieviel an dem Buchwert der Immobilien, Mobilien und Außenstände abgeschrieben werden soll.

Der Vorstand besteht aus einem Direktor, welcher vom Aufsichtsrat ernannt wird. Dritten Personen gegenüber legitimiert sich der Direktor durch ein Attest des Handelsgerichts, die Gesellschaftsbeamten durch ein Attest des Vorstandes.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet sind und die eigenhändige Unterschrift des Direktors tragen.

Nur für einen im voraus begrenzten Zeitraum kann der Aufsichtsrath einzelne seiner Mitglieder zu Stellvertretern von behinderten Mitgliedern des Vorstandes bestellen; während dieses Zeitraums und bis zur erteilten Entlastung des Vertreters darf der letztere eine Thätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrates nicht ausüben.

Der Aufsichtsrat besteht mindestens aus drei Mitgliedern. Die Wahl derselben erfolgt durch die Generalversammlung, die Wahl des ersten Aufsichtsrates gilt für die Dauer des ersten Geschäftsjahres, später auf jedesmal drei Geschäftsjahre, mit der Maßgabe, daß die Funktion nach abgelaufenem Geschäftsjahre noch bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung andauert. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates beziehen kein Gehalt, haben indessen Anspruch auf Ersatz der bei Ausübung ihrer Funktionen etwa entstehenden baren Auslagen. Außerdem erhalten sie die in § 27 festgesetzte Tantième vom Reingewinn.

Der Aufsichtsrat besteht zur Zeit aus den Herren

Stadtrat Wilhelm Offenbauer in Eilenburg, Vorsitzender,
Bankier Emil Cahn in Dessau, stellvertretender Vorsitzender,
Rentier Moritz Röhrborn in Wurzen,
Kommerzienrat Victor Hahn in Firma Eduard Rocksch Nachfolger, Dresden.

Innerhalb der ersten vier Monate eines jeden Geschäftsjahres findet in Eilenburg eine ordentliche Generalversammlung der Aktionäre statt, welche vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu berufen ist.

Die Bekanntmachung muß mindestens **18 Tage** vor dem Termine, an welchem die Generalversammlung stattfindet, unter Angabe der Tagesordnung, in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht sein. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis zum letzten Werktage vor der anberaumten Generalversammlung abends 6 Uhr entweder ihren Aktienbesitz bei der Gesellschaftskasse hinterlegt haben, oder die geschehene Niederlegung desselben bei einer anderen, vom Aufsichtsrate in den öffentlichen Bekanntmachungen zu bezeichnenden Stelle durch Bescheinigungen nachweisen.

Ueber die geschehene Einreichung der Aktien beziehungsweise der Bescheinigungen ist den Aktionären Depositionsschein auszufertigen, welcher als Einlaßkarte zur Generalversammlung dient. In demselben ist die Zahl der Stimmen anzugeben, zu welcher der Aktionär nach Maßgabe des von ihm in der vorstehend angegebenen Art nachgewiesenen Aktienbesitzes berechtigt ist.

Die Generalversammlung beschließt mit verbindlicher Kraft für alle Aktionäre der Gesellschaft:

a) über Abänderung des Statuts, insbesondere auch über Abänderungen des Zwecks der Gesellschaft;
b) über die Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft;
c) über die Vereinigung der Gesellschaft mit einer anderen Gesellschaft;
d) über die Auflösung der Gesellschaft.

Ueber diese Gegenstände kann ein Beschluß nur durch eine Mehrheit von drei Vierteilen des in der Generalversammlung vertretenen Aktienkapitals erfolgen.

Jede Aktie giebt dem Inhaber je eine Stimme. Stimmberechtigte Aktionäre können sich durch schriftlich Bevollmächtigte vertreten lassen. Ueber die Anerkennung der Vollmachten, sofern dieselben nicht gerichtlich oder notariell beglaubigt sind, entscheiden bei etwa entstehendem Zweifel die in der Versammlung anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrates.

In der ordentlichen Generalversammlung wird die jährliche Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bericht über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft vorgelegt, und der Beschluß über die Decharge gefaßt. Demnächst erfolgt die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates und die Wahl von zwei Revisoren, zu welchen auch Personen, die nicht Aktionäre der Gesellschaft sind, ernannt werden dürfen.

Den Revisoren liegt die Prüfung der Bilanz desjenigen Geschäftsjahres ob, in welchem sie gewählt sind.

Alle Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichs-Anzeiger, die Berliner Börsenzeitung und das Eilenburger Nachrichtsblatt. Die Gesellschaft verpflichtet sich jedoch alle Bekanntmachungen auch im jeweiligen Amtsblatt des Rates zu Dresden, d. i. z. Z. im Dresdner Anzeiger, zu erlassen.

Die Auszahlung der Dividenden erfolgt spesenfrei, nach Beschluß der Generalversammlung außer bei der Gesellschaftskasse auch in Dresden, zur Zeit bei dem Bankhause **Eduard Rocksch Nachfolger**, an welchen Stellen auch die kostenlose Ausfolgung neuer Dividendenbogen geschieht. Die Gesellschaft verpflichtet sich, eine Stelle zur kostenlosen Deponierung von Aktien behufs Teilnahme an den Generalversammlungen in Dresden zu errichten, wie auch Vorsorge zu treffen, daß etwaige Bezugsrechte und Einzahlungen auf Aktien kostenlos in Dresden ausgeübt werden können.

Die seit Bestehen der Gesellschaft verteilten Dividenden betrugen:

1896/97 9%,
1897/98 11%.

Im Geschäftsjahre 1897/98 sind verarbeitet worden 7950 Tonnen Weizen und Roggen (1896/97 7850 Tonnen) und 410 Tonnen Mais und Gerste (1896/97 357 Tonnen).

Die Gesellschaft verpflichtet sich auch, die Zulassung zum Handel und zur Notiz jeder etwaigen weiteren Emission ihrer Aktien und etwaiger Teilschuldverschreibungen, soweit solche überhaupt in den Börsenhandel gebracht werden sollen, an der Dresdner Börse zu beantragen.

Die nachfolgende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlustconto für das zweite Geschäftsjahr wurden in der Generalversammlung vom 15. August 1898 den Aktionären vorgelegt und von denselben genehmigt.

Bilanz-Konto per 30. Juni 1898.

Aktiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Grundstücks-Konto	274 400	—		
2% für Abschreibungen	5 488	—	268 912	—
Maschinen-Konto	261 692	64		
5% für Abschreibungen . . . 12 659.13				
Extraabschreibung 8 510.—	21 169	13	240 523	51
Utensilien-Konto	13 301	41		
10% für Abschreibungen	1 330	14	11 971	27
Pferde- und Wagen-Konto	36 924	17		
10% für Abschreibungen	3 692	41	33 231	76
Waren-Konto				
Warenbestände			200 007	14
Konto-Korrent-Konto				
Debitores			223 991	70
Kassa-Konto				
Bankguthaben	75 000	—		
Vorbestand	5 616	85	80 616	35
Detail-Konto				
Warenbestände			72	16
Fourage-Konto				
Vorrate an Hafer, Heu und Stroh			2 302	50
			1 061 628	39

Passiva.

	ℳ	₰
Aktien-Kapital-Konto	500 000	—
Hypotheken-Konto	350 000	—
Wechsel-Konto	127 000	—
Kautions-Konto	6 200	—
Reservefonds-Konto	2 632	90
Gewinn- und Verlust-Konto	75 795	49
	1 061 628	39

Gewinn- und Verlust-Konto am 30. Juni 1898.

Debet.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Fourage-Konto	9 230	79		
Fracht-Fuhrlohn-Konto	43 224	69		
Lohn-Konto	88 200	17		
Sconto- und Decorte-Konto	5 896	48		
Betriebs-Unkosten-Konto	13 517	28		
Gehälter-Konto	11 646	—		
General-Unkosten-Konto	18 191	58		
Provisions-Konto	11 134	33		
Hypotheken-Zinsen-Konto	14 000	—		
Abschreibungen:			165 011	32
a) Grundstücks-Konto 2% à ℳ 274 400.—	5 488	—		
b) Maschinen-Konto 5% à ℳ 253 182.64	12 659	13		
„ Extraabschreibung	8 510	—		
c) Utensilien 10% à ℳ 13 301.41	1 330	14		
d) Pferde- u. Wagen-Konto 10% à ℳ 36 924.17	3 692	41	31 679	68
Reingewinn, dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird:			75 795	49
Reservefonds 5% ℳ 74 222.12	3 711	10		
Tantième an den Aufsichtsrat	3 711	10		
Gratifikation an den Director und Beamte	3 711	10		
Dividende 11% ℳ 500 000	55 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	9 662	19		
	75 795	49		
			272 486	49

Kredit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Vortrag am 1. Juli 1897			1 573	37
Waren-Konto				
Brutto-Gewinn	270 090	14		
Detail-Konto				
Gewinn	822	98	270 913	12
			272 486	49

Die erforderlichen Beweisstücke liegen im Sekretariat der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Dresden, den 23. September 1898.

Vereinigte Schloss- und Neumühlen-Werke, Akt.-Ges.
zu Eilenburg.
Der Vorstand: W. Grune.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

Nom. Mk. 500 000.— Aktien

der

Vereinigten Schloss- und Neumühlen-Werke, Akt.-Ges.

No. 1—500.

zum Handel und zur Notierung an der **Börse zu Dresden** zugelassen worden und werden von uns unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet

am Donnerstag, den 2. Februar 1899
in **Dresden** bei Herren **Eduard Rocksch Nachfolger,**
„ **Leipzig** „ der **Leipziger Bank,**
„ **Dessau** „ Herren **Cahn & Kunze,**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt. Der frühere Schluß der Zeichnung bleibt jeder Zeichnungsstelle vorbehalten.

2. Der **Zeichnungspreis** ist auf **145%**, zuzüglich der Stückzinsen von 4% vom 1. Juli v. J. bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des Nennwertes entweder in bar oder in geeigneten Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Ueber die Zuteilung, welche dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle überlassen bleibt, erhalten die Zeichner baldmöglichst direkt Mitteilung.
5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises in der Zeit **vom 6. bis 9. Februar d. J.** zu erfolgen.

Dresden, am 26. Januar 1899.

Eduard Rocksch Nachfolger.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschule für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk & Hohnmeisterei etc. Katalog frei. Leitke, Herbst, vorläufig.

Realgymnasium zu Borna.

Anmeldungen für das neue Schuljahr nehme ich vom 30. Januar bis zum 4. Februar **Vormittags 10—12 Uhr entgegen.**

Die persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht. Beizubringen sind: der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein, das letzte Schulzeugniss und bei Confirmirten der Confirmationsschein. Zur Aufnahme in die Sexta genügt das erfüllte neunte Lebensjahr.

Die Aufnahmeprüfung findet am 10. April von früh 8 Uhr an statt.

Borna, den 4. Januar 1899. **Dr. Fritzsche.**

Sonntags-Gewerbeschule der Loge Balduin zur Linde.

Anmeldungen zur Aufnahme für das neue (84.) Schuljahr werden Sonntags ½11 bis ½3 Alexanderstraße 35, 2 Tr., Zimmer 16, entgegengenommen.

Die in den umliegenden Orten Leipzigs wohnenden Schüler der Sonntagsschule sind vom Besuche der Fortbildungsschule befreit. Unterrichtszeit: 7—9 und ½11—½1.

Das Schulgeld beträgt jährlich **drei Mark** und ist nebst 1 ₰ Einschreibegebühr bei der Anmeldung zu entrichten.

Der Vorstand der Sonntagsschule.

Das Kindergärtnerinnen-Seminar des Fröbel-Vereins in Leipzig,

Seeburgstrasse 27,

unter Oberleitung von **Angelika Hartmann,**

mit erweiterten Lehrcursen

nimmt Schülerinnen auf, die sich

a) zu Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminarien,

b) zu Kindergärtnerinnen erster Classe, zu Lehrerinnen in der Familie und Leiterinnen an öffentlichen Kindergärten,

c) zu Kindergärtnerinnen zweiter Classe ausbilden wollen.

Pensionat in der Anstalt. Gute Stellungen. Beste Referenzen. Prospecte auf Wunsch gratis.

Carola-Verein.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule, Handarbeitslehrerinnen-Seminar, Tages- und Abendhaushaltungsschulen,

Ecke Harkortstrasse und Kl. Burggasse 2.

Die Anstalt beginnt am **16. April d. J.** in allen ihren Abtheilungen neue Curse.

Der Unterricht der Abth. „Gewerbeschule" und derjenige der „Haushaltungsschule" ist für jüngere confirmirte Mädchen und auf ein- und zweijährige Curse berechnet.

Mit der Tageshaushaltungsschule ist ein Internat für Töchter einfacher Bürger- und Beamtenfamilien verbunden.

Die verschiedenen Einzelcurse der Abth. „Fachschule" gewähren gründlichen Unterricht in allen Handarbeiten, Wäsche- u. Kleiderconfection, Putz, kunstgewerbl. Zugarbeiten — auch in Nähmaschinenkunststickerei — bis zur beruflichen Ausbildung.

Prospecte und Anmeldungen durch das Bureau der Anstalt.

Frau Auguste Busch, Oberin.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

A. Seminar für Kindergärtnerinnen:

1) Für die Familie. 2) Zur Leitung von Kindergärten.

3) für Lehrerinnen an Seminaren.

B. Lyceum für Damen:

1) Wissenschaftliche Fortbildungscurse.

2) Lehrcurse für Modelliren und Zeichnen.

C. Pension im Vereinshause, Weststr. 16.

Anmeldungen zu den Ostern beginnenden Cursen werden täglich von 3—4 Uhr, Simsonstr. 10, 2 Tr. rechts, entgegengenommen. Prospecte gratis.

Der Vorstand.
Henriette Goldschmidt.

Höhere Mädchenschule von Marie Baur,

Salomonstrasse 10.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von ½1 Uhr bis 1 Uhr entgegengenommen.

Durch Fragen, die neuerdings immer wieder an mich herangetreten sind, habe ich erfahren, daß ganz irrthümliche Gerüchte über eine bevorstehende Localveränderung meiner Schule umgehen. Ich sehe mich dadurch zu der Erklärung veranlaßt, daß vor Ostern 1900 überhaupt von keinem Wechsel die Rede ist, daß aber für den Fall einer dann nöthig werdenden Veränderung schon Bedacht genommen worden ist, daß das Schullocal in demselben Stadtviertel, wie seither, bleiben kann.

Marie Baur.

Büttner'sche höhere Mädchenschule L.-Gohlis, Schillerstr. 7.

Anmeldungen für die Classen X—I werden Dienstags und Freitags von 3—5 Uhr im Schullocale entgegengenommen.

Mathilde Büttner,
Wohnung L.-G., Lange Straße 70, III.

Dumas'sche höhere Mädchenschule,

Karpfinzstrasse 2, III.

Anmeldungen zu dem am 11. April beginnenden neuen Schuljahr werden erbeten in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr am Montag, Dienstag und Donnerstag.

Jenny Dumas.

Smitt'sche Höhere Töchterschule,

Pfaffendorfer Strasse 23, part.

Anmeldungen von Schülerinnen im Alter von 6—16 Jahren für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr erbitte ich mir in der Zeit von 3—4 Uhr Pfaffendorfer Strasse 23, I. Mit der Schule ist ein Garten verbunden. **Prospekte stehen zur Verfügung.**

Dr. Willem Smitt.

Höh. Mädchenschule u. Pensionat v. Steiner u. Reinhold, Gellertstr. 16.

Anmeldungen für das neue Schuljahr erbitten wir täglich von 3—4 Uhr Gellertstraße 16, 3. Etage.

O. Reinhold. M. Steiner.

Teichmann'sche höhere Mädchenschule

nebst Sprachlehrerinnen-Seminar.

Anmeldungen für das am 11. April beginnende neue Schuljahr nimmt von 12—1 und von 3—4 Uhr entgegen Dir. Dr. Seebass, Bahnhofstraße 5c.

Servièresche höh. Mädchenschule.

Anmeldungen für die Classen 10—1 nimmt die Unterzeichnete täglich außer Sonntags in ihrer Sprechstunde von 11—12 Uhr entgegen.

Sebastian-Bachstraße 9, II. **Marie Servière.**

von Steyber'sches Institut,

10kl. höhere Mädchenschule und Pensionat, gegr. 1847.

Anmeldungen von Schülerinnen nehmen die Vorsteherinnen täglich von 12—1 Uhr entgegen.

Nordstraße 58. A. Wislicenus. L. Langerhannss.

Wahls'sches Musik-Institut,

Körnerstrasse 24, I., an der Zeitzer Strasse.

Anmeldungen neuer Schüler (Anfänger und Vorgeschrittene) für den 1. Februar in **Clavier, Gesang, Violine, Harmonium,** Cello, Flöte und Theorie-Unterricht erbitte täglich Prospect frei.

Wiener Atelier für Damenschneiderei, **Linda Uhlmann,** Sophienstraße 29, 2. Etage.

Anfertigung eleganter und einfacher **Damen- und Kindergarderobe** nach dem neuen Seibel'schen Schnittmuster-Apparat „Columbia". Schülerinnen im Schnittzeichnen nach diesem Apparat können jederzeit eintreten.

Töchterpensionat i. Wiesbaden
Villa Schönburg, Neuberg 5.
Frl. Weber und Frl. Kopp.

Fortbildung in Sprachen, Kunstgeschichte, Literatur, Turnen, Handarbeit, Musik, praktische Anleitung im Haushalt, gute Nahrung. Reichliche Bewegung im Freien. Tennis, Schwimmen, hohe gesunde Lage, großer Garten. — Ausführliche Prospecte mit ersten Referenzen durch die Vorsteherinnen.

Kgr. Sachsen — Ingenieurschule Zwickau. Kirchhof u. Hommel. Progr. kostenlos.

Einj.-Freiw.-Prüfung

Vorbereitungs-Cursus. Beste Erfolge. Grimmaische Str. 29. Prosp. gr. **R. Rost.**

Dr. Harang's Einj.-Institut, Halle a. S.

Vorbereit. z. Einjähr.-, Primaner-, Abiturienten-Examen. Genau 135 Schüler bestanden seit 1894, darunter 93 Einjähr. 35 Pensionäre. Prospekt.

Deutsche Seemannsschule
Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seefahrtsliebender Knaben.

Prospecte durch die Direction

Pädagogium Kropp (Schleswig).

Gewissenhafter Unterricht in allen **Gymnasialfächern.** Individuelle Behandlung in christlichem Geiste. Förderung Zurückgebliebener. Familienprincip. Schularzt. Gesunde Lage am Walde. Meldungen u. Anfragen beim **Director Lic. theol. Woberstin.**

Schwachbegabter oder schonungsbedürftiger jüngerer Knabe

(auch Mädchen) findet in dem Hause eines im Unterricht erfahrenen Geistlichen in einer kleineren Stadt des Herzogthums S.-Altenburg liebevolle Pflege und tüchtigen Unterricht. Offerten an die Expedition des Schmölner Tageblattes, Schmölln, S.-A.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen, Vorschule bis Reife f. Obertertia, Gymn. u. Realgymn. Prosp. d. Dr. Gehrke, Vorst.

Tachy, Windmühlstr. 33 u. Hauptr. 8, I, l. grdl. **Buchf.,** Schönschr., Stenogr., Rechn. ꝛc. à 10 ₰.

C. Schmidt, Markt 9.

Frühl. lang j. Leit. d. Instit. Rackow.

Anerkannt gründliche Ausbildung.
Tages- u. Abendcurse f. Herren u. Damen.

Schönschnellschreiben.

Deutsch, Richtigschreib., Buchführung, einf. dopp., Stenographie, Maschinenschreiben, Correspondenz, Rechnen, Wechselk. Eintritt jederzeit.

Vierteljahrscourse

für Herren u. Damen, Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschreiber. Beginn den 1., 2. und 3. Februar.

Auskunft und Prospecte kostenfrei.

Herren-Curse. **Buchführung, Stenographie,** Schön- u. Maschinenschreiben etc. lehrt **A. Chapison,** Thomasring 3c. Damen-Curse.

Buchführung kaufm. Rechn., Schönschreib. sowie sämtl. Handelsf. lehrt **E. Schneider,** Centralstrasse 1.

Rackow, Universitätsstr. 4.

Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechselkehre, Maschinenschreiben.

Prospecte kostenlos.

The Etienne College of Languages
Kleine Burggasse 8, I.
Sprach-Unterr. durch eingeborene Lehrer.

Schreibmaschinen-Unterricht, Systeme „Caligraph" und „Densmore", pro System ₰ 5, beide Systeme ₰ 7,50 bis zur Perfection. Wer beide Systeme beherrscht, kann auf jeder anderen Maschine sofort schreiben, spart also das Lernen anderer Systeme. Nach Beendigung des Unterrichtes Vermittelung gut bezahlter Stellungen. Meldungen u. Unterricht täglich v. 9—7 Uhr. **United Typewriter & Supplies Co. m. b. H., Salzgäßchen 1.**

Irrthümern zu begegnen,

wird ersucht, auf den Titel:

Die

Moden-Akademie zu Leipzig

— **Verbandslehranstalt** —

7 An der Pleiße 7, jetzt **Thomasring** genannt, gegenüber der Thomaskirche,

genau zu achten, und bemerkt, daß die Moden-Akademie zu Leipzig die älteste, erste und einzige, für hervorragende Leistungen, **preisgekrönte** gewerbliche Akademie für das **gesammte Schneidergewerbe** ist, die unter **wirklicher fachmännischer Leitung** steht und mit Nichte-Schneider-Akademien nicht verwechselt werden möge.

Für die beste und rationellste Ausbildung wird **garantirt** und **bei Nichterreichung vollen Erfolges das Honorar zurückgezahlt!**

Tausende, die nach unserem (Alb. Thiel's Cameron-) Zuschneidesystem arbeiten, befinden sich in hervorragenden Positionen in Deutschland und im Auslande.

Besseren Geschäften weisen wir auch ferner geeignete Kräfte kostenlos nach, bitten aber, frühzeitig Wünsche mitzutheilen.

Interessenten wollen den **neuesten** und **illustrirten Prospect 17** der M.-A. z. L. verlangen.

Der Director: Alb. Thiel.

Kein Privat-Lehrinstitut!

Akademisches Lehr-Institut,

Neumarkt 1. Höhere Fachschule. **Gegründet 1887.**

Frau A. Mann,

lehrt die perfecte Damenschneiderei nach

preisgekröntem Original-Weltschnitt.

Tages- und Abendcurse. — Prospecte zur Verfügung.

Lehrziel: Gründliche fachgemäße Ausbildung für Haus und Beruf.

11 An der Pleisse 11 (Café Metz), I. Etage, früher A. d. Pleisse 3.

Deutsche Schneider-Akademie,

Abth.: Damenschneiderei und Wäsche.

Zuschneide- und Anfertigungskurse.

Garantirt vollk. Fachausbildung. Stellennachweis kostenlos.

Prospecte gratis **Die Direction (An der Pleisse 11).**

Lehrinstitut für Damenschneiderei

von

Margarethe Liebner, Dörrienstraße Nr. 4, III.

Unterricht im Schnittzeichnen u. prakt. Schneidern jegl. Damen- u. Kindergarderobe nach sicherer, leichtfaßlicher Methode. Dauer eines Cursus 3 Monate, Preis 36 Mark. — Keine Nebenspesen. Gegründet 1888.

Tanz-Unterricht

von Gust. Preller.

Am 3. Februar eröffne einen Wochentags-Cursus für Töchter und Söhne bürgerlicher Familien. **Privatstunden** jederzeit. **Walzer lehre** in einigen Stunden gründlich. **Sprech- und Anmeldezeit** täglich von 11—4 Uhr Grimm. Str. 22 u. Abds. v. 7—10, Sonntags v. 2—9 Uhr in mein Privatsaale, Königstr. 7.

Am 5. Februar eröffne einen Sonntags-Cursus

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Gesetzlich geschützt.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- u. Kammer-Lieferantin, **Wien I, Graben 14,** erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. prim., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, **unentbehrlich,** macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blattermaben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendlich und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet. **Preis 1 Carton 5 Mk. und 3 Mk.**

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder **Dame** benützt werden. **Preis 1 Tiegels 3 Mk.**

Eau ravissante vertilgt das Schlaffwerden der Haut, stärkt Nebelke und ist das ausgezeichnetste, von **Sicherem Erfolge** gekrönte Toilettenwasser. **Preis 1 Flasche 3 Mk.** Crême, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner 1897er Internationalen Ausstellung mit der **großen gold. Medaille prämiirt.**

Für die wunderverregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- u. Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbietet die Veröffentl. **Rosa Schaffer, Wien I., Graben 14. Deposit. ges.**

Deutsch, Franz., Engl., Ital. Lerth. e. in Rust. gem. Frz., à St 60 ₰. Off. sub N. 234 Exped. d. Bl.

Junger Dr. phil. wünscht deutschen Unterricht gegen italienischen in einer feinen Fam. Off. u. O. 68 in die Expedition d. Blattes.

Englisch.

W. E. Woller aus London,
Elisenstraße 46, II. links.

The Berlitz-School of Languages
Universitätsstraße 18/20, II.

Curse in allen Sprachen	Specialc. f. Damen. Nach d. Methode Berlitz lernt der Schü. v. d. 1. Lect. an frei spr. Probelect. grat. Prosp. gr. u. fr.
beg. tägl.	

Eine Engländerin ertheilt engl. Unterricht für 1 ₰ die Stunde. **T. 5** Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 3.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Engl., franz. Unterr. erth. Damen, Herren u. K. st. erf. Lehrerg. mäß. Hon. Mittelstr. 9, pt. l.

Wer erth. jung. Mädch. Unterricht in engl. Convers.? Gef. Off. an H. L. Liebestr. 2, IV. l.

J. Français

connaissant un peu d'allemand désire donner leçons. S'adresser 12 Gottschedstr. III. rechts.

J. Mann wünscht franz. Sprache zu erlernen. Off. m. Preis u. O. 4 Expedition d. Bl.

Portugiesisch

wird gelehrt A. da Cunha, Hamburg, Alterwall 61, 2. Etage.

Deux jeunes marchands désirent faire la connaissance d'un Français pour se perfectionner dans la conversation. S'adresser sub N. 244 au Journal.

Two young merchants wishes to make the acquaintance of an English gentleman for conversation.

Please addresser offers to this news paper office N. 243.

Russe

mit akademisch. Bildung u. erfahrener Lehrer ertheilt **russ. Unterricht.** Weststr. 6, I. r.

Italienisch und **Spanisch** lehrt E. Maurizi, Sprachlehrer, Alexanderstr. 36, II.

Italienisch gesucht. Offert. m. Preis unter K. 8. Fil., Königsplatz 7.

Spanisch und Portugiesisch l. geb. Spanier. Beste Ref. Mäß. Honorar. **J. G.,** Zeitzer Straße 2, II.

Gesangunterricht erth. n. bewährt. Methode erfahr. Lehrerin à Std. 1 ₰. Offerten unter L. R. 6424 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Clavierunterricht. Eine Dame (Wienerin) künstl. ausgeb., mit besten Refer. über schnelle Erfolge, kann noch einige Stunden besetzen. Honorar 1 ₰ bis 1.50 ₰ pro Stunde. Briefe u. **N. 194** Exp. d. Bl.

Tüchtiger Clavierlehrer erth. Unterricht. Mon. 4 ₰ (W. 2 Lect.). Offerten unter L. 127 Reichsmarkt 3, Annoncen-Expedition.

Grdl. Clavierunterr. (Anfang u. Mittelstufe) à St. 50 ₰ wird von j. D. ertheilt. Off. erb. u. **L. N. 825 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gr. Clavierunt. erth. cons. a. D. Mozartstr. 7, IV. r.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Hainstraße 3, II.

Maschinenfabriken, welche geneigt sind, Arbeiten für

Stoßmaschinen

zu übernehmen, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Dr. Bernhardi Sohn, G. E. Draenert, Eilenburg.

Mandoline- u. Guitarre-Unterricht

ertheilt gründl. **O. Schlek,** Hohe Straße 52.

Der Unterrichts-Cursus für praktische Weißnäherei

beginnt p. 1. April, auch früher, und erbitte gefl. Anmeldungen.

Neu-Schleußig, Könneritzstraße 6, II. l.

Clara Müller.

Französischer Putzcursus

Lehrz. 1 Monat. Tags- u. Abendcursc.

A. Burmestré, Neumarkt 34.

Monatlicher Putzcursus

Pauline Kuntzel, Thomasring 1, I. (Gegründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Tanz-Institut J. Horsch.

Unterricht zu jeder Tageszeit (bes. Walzer). **Privatsaal** Johannispl. 4/5. Anmeldung erbet. **Neue Curse** zu Anfang jeden Monats.

Zu dem am 10. Februar im Etablissement **Bonorand** stattfindenden **Ball** der geehrten **Curse** lade Freunde und Gönner des Instituts freundlichst ein. Karten sind im Unterrichtslocal zu entnehmen.

Tanzunterricht

erth. zu jed. Tageszeit. **Herm. Papst,** Brosstr. 13.

Tüchtiger Corrector

möchte Correcturen in seiner Wohnung lesen. Gefl. Off. unter O. 35 an die Exped. d. Bl.

Erfahrener Kaufmann, in ungek. Stellung, will als Nebenverdienst zu Hause **Buchführung, Correspondenz, Ausarbeitung von Annoncen, Katalogen, Reclamen, Agentur, Grundstücksverwaltung, Commiss.-Lager, Incassos** ꝛc. übernehmen. Verschwiegenheit Ehrenpflicht, Vertrauen erbeten. Prima-Referenzen. Honorar mäßig. Werthe Mittheilungen unter **R. E. 978 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Wilh. Becker,

Rechtsconsulent,
Neumarkt 23, I.,
Rath und Auskunft
in allen rechtlichen Angelegenheiten.

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath, Privatl. **v. Berg,** Webergasse 8.

Gedichte, Festlied., Prologe, Toaste ꝛc. Brühl Nr. 39, II. r. u. Portpl. 1, Papiergesch.

Junge Dame s. v. Mitt. bis Abends Beschäftigung für schriftl. Arb., Buchführ. od. dergl. Off. unter **R. W. 014 „Invalidendank", Leipzig.**

Fahrrad-Reparaturen

gut u. billigst **Erdmannstr. 11, E. Müller.**

Tapeziren, Polstern v. Sophas u. Matratz., Zimmerdecoration. **Pilz, Petersstraße 23.**

Ofensetzer, Stubenweiß. sow. alle Maurerarbeit, w. angen., bill. ausgeführt. Nicolaistr. 20, I. Franz.

Leihhauspfänder besorgt sofort **Lüer's Plan Nr. 1, 1. Et. l.**

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Aelteste und größte Plissée-Presserei

fertigt Fach- u. Fächerfalten, Serpentin- u. Glockenröcke, Tollfalten, Ausschlagen sämmtl. Stoffe.

Tambourir-, Soutachir-Arbeit, Stickerei ganzer Ausstattungen ꝛc.

W. Gundelach, Reichstr. 21.

Verkauf u. Reparat. von Näh- u. Strickmaschinen u. Fahrräd. sämmtl. Bestandtheile.

Anfertigung v. Damen- u. Kindergarderobe in und außer dem Hause Grimm. Steinweg Nr. 7, I. **Helene Günther,** Damenschneiderin.

Damen- und Kinderkleider werden schnell und gut sitzend angefertigt **Königsstraße 23.**

Perfecte Schneiderin sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung. Näheres Restaurateur **Bach,** Ulrichsgasse 1.

Schneiderin empf. sich zur Anfertig. von Damen- u. Kindergard. Albertstr. 27, III. ifr.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Bayerische Str. 20c, 2 Tr. r.

Wäsche w. f. gewaschen u. geplättet. 25 Nbr. a. „500" Filiale, Königsplatz 7, erb.

Wäsche wird fein gewaschen und geplättet L.-Reudnitz, Untere Wänerstr. 11, II. r.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen aufs Land. Döbdorf. Alter Gasthof.

Salol-Mundwasser

wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.

Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

Neuheiten in

Blumen, Masken-Garnituren, Ballblumen,

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, anerkannt billigst.

Oscar Jope,

Detail-Verkauf, Markt, Rathhaus.

Julius Feurich
Königl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik
Leipzig
Colonnadenstrasse 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Fabrikat allererstenRanges.

Auf der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig **für technisch u. künstlerisch vollendete Flügel u. Pianinos** mit der allerhöchsten Auszeichnung der **„Königl. Sächs. Staats-Medaille“** prämiirt.

Ernst Fritzsche,
Eisenbahnstraße 22,
empfiehlt seine **schmiedeeisernen Koch-Herde** für Hotels, Restaurants, Cafés und Private in **anerkannt solider** und **eleganter Ausführung.**

Die Triumph-Wiegenbadschaukel (D. R.-P.) eignet sich für jede Familie, sie bietet mit wenig Wasser ein Voll-, Wellen- und Kinderbad in gestreckter Körperlage und nimmt aufbewahrt wenig Raum ein. Preis für mittlere Grösse 40 Mk., mit Schwebtreinrichtung 62 Mk. Prospekte kostenfrei.

Louis Krause, Neuwelt i. Sachs. B 177.

Ausnahmepreise bis Ende März.
Neu! Filiale: Neu!
L.-Volkmarsdorf,
Natalienstraße Nr. 14,
gegenüber der Schule, Durchgang der Wurzener Straße 35.
F. Ehlers. Hauptgeschäft: **F. Ehlers.**
Leipzig, Hohe Straße 52.
Echt russischer und deutscher
Gummi-Ueberziehschuh,
für Herren 3.50, für Damen 2.75, für Kinder 1.90 ℳ

Herren-Langstiefeln	12.00—14.00 ℳ	Damen-Knopfstiefeln	5.50—6.50 ℳ
„ Schnürstiefeln	6.00— 7.50 „	„ „ Kalbleder	6.75—8.00 „
„ „ Kalbleder	8.75 „	„ „ Chevreauleder	9.50 „
„ Stiefeletten	4.90— 6.50 „	„ Langstiefeln 4.50, Kalbleder	7.00 „
„ „ Kalbleder	8.50 „	„ Promenaden-Schuhe	3.50—5.50 „
„ Promenaden-Schuhe	4.50— 6.50 „	Mädchen-Knopfstiefeln	2.00—4.50 „
Knaben-Stulpenstiefeln	4.00 „	„ Promenad.-Schuhe	2.00—3.25 „
„ Schnürstiefeln	2.00— 4.00 „	Kinderschuhe	45 ₰, 90 ₰, 1.25 „

Sohlen und Flecke für Herren ℳ 2.50, für Damen 1. 70 ℳ
Turnschuhe mit Gummisohlen für Herren Mk. 2.25, f. Kinder Mk. 1.90.

Masken- Atlas, Meter 50 Pf., Sammet, - 80 Pf.,
Seidenwaaren-Specialgeschäft
Schlenner & Jacoby, Petersstrasse 41.

Das große und berühmte Masken-Costüm-Lager von
August Dachs,
Hainstr. 9, I. Leipzig. Hainstr. 9, I.
empfiehlt seine **hocheleganten Costüme, Dominos etc.,** für **Damen** u. **Herren leihweise** u. **käuflich** zur gefl. Benutzung.
NB. **Stilgerechte Anfertigung aller Costüme nach Figurinen u. Zeichnung. Billige Preise! Prompteste Bedienung! Lieferung nach auswärts umgehend.**

Permanente Ausstellung compl. Betten, 1. Etage.

Specialität:
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Matratzen, Bettwäsche, Vorhänge etc.
in verschiedener Ausführung.
G. A. Jaenisch,
Petersstrasse 4.
Niederlage v. Steiner's Reformbetten, Decken etc.

Offerire meine anerkannt vorzüglichen **Union-Brikets.** Dieselben geben einen vollständigen Ersatz für die so theueren Steinkohlen und sind daher für jeden Küchen- sowie Stubenofen als bestes und billigstes Heizmaterial allen Hausfrauen zu empfehlen. Außerdem offerire alle Sorten **Deisnitzer Steinkohlen,** garantirt **echt engl. Anthracit, Offegger Braunkohlen, Preßtorf, Gasanstalts-** sowie **beste Grude-Coaks, kieferne und buchene Meiler-Holzkohle.**
Jeder ertheilte Auftrag wird prompt nach Gewicht frei Haus geliefert.
Robert Rössner, Comptoir und Lagerplätze
L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 19/23.
Telephon 5569.

Thee Kaiser-Blüthe.
Vorzüglichste holländische Mischungen. Feinstes Aroma.
Zu haben in allen besseren Lebensmittelgeschäften.
G. Behrmann & Co., Amsterdam und Burgsteinfurt.

Opel Briefordner ohne Locher, der einfachste der Welt, in den besten Schreibmaterialienhandlungen und Johannisplatz 4-5.

Ernst Enge,
Grimmaischer Steinweg 3.
Hauptpost-Gebäude.
offerirt **6 Stück** humoristische **Musikinstrumente von 2 ℳ 50 ₰ an,**
Gottes-Orden per Dtzd. von 15 ₰ an, **originelle u. scherzhafte Kopfbedeckungen, Narren- u. Bockbiermützen** per Dutzend von 30, 40, 50 ₰ bis 3 ℳ, **Einladungskarten, Programme, Festlieder, Tanzordnung, Familienanzeigen,**
Maskenball-Prämien.

Kiefern-Aststücke, sehr kienhaltig,
grob gespalten, offerirt u. bete Stabsteuerung die **Werkstätte für Arbeitslose,** Hedwigstraße 9.

Trock. kief., eich. u. rothb. Brennhölzer
liefert im Ganzen u. Einzelnen billigst, auch gesägt, u. gespalten. **Albert Klodt,** Holzhandlung, Leipzig-Reudnitz.

Cigarren-Gelegenheitskauf
von Sächs. Cigarrenfabrik geboten. Größere Posten **moderne** und **guter Marken** werden hiermit **äußerst billig** empfohlen. Probegebotel Nachnahme. Briefe erbeten unter **„Cigarren“** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

„Taberna“
Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:
1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰
Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)
incl. Glas.

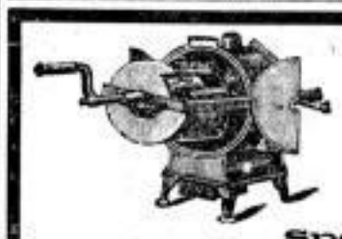
Rhein- u. Moselweine,
Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**
Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Der König
aller Bittern, sowohl infolge seines vorzüglichen Wohlgeschmacks als wegen seiner ausgezeichneten Bekömmlichkeit, ist
Doenhardt-Bitter.
Niederlage: Leipzig, R. F. Baltze, Grenzstrasse 11.

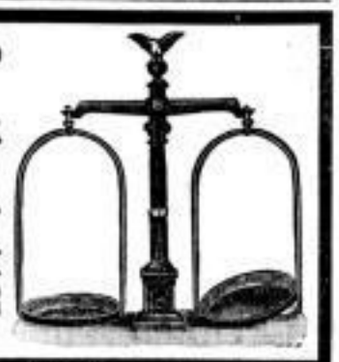
Als **-Pulver** dargeboten: Kräftigend, bei Husten, Heiserkeit lösend; haltbar, handlich, wohlschmeckend. Gläser 1,— Mk. und 75 Pfg.
Fritz Liebe's Erlangen.

Leipzigs größtes Theater- und Masken-Costüm-

Fernsprecher 1313. **Leih-Institut** Fernsprecher 1313.
Felix Semmler, Leipzig,
Hainstrasse 19, II., gegenüber Hôtel de Pologne,
empfiehlt den geehrten Vereinen u. Gesellschaften zu **Costümfesten, Aufzügen, Festzügen, Theateraufführungen,** sowie zu **Quadrillen, Menuetts, Gruppen** jeder Art ꝛc. sein **reichhaltiges Lager** der neuesten, in der Eleganz u. Ausstattung unübertrefflichen Damen- und Herren-Costüme.
Grösste Auswahl streng historischer Costüme, stylgerechter National-Costüme, sowie in **neuesten Phantasiecostümen.**
Dominos, Mönchskutten, verschiedene Scherzsachen etc. reichhaltig auf Lager.
Jedes Costüm wird auf Wunsch nach Maß und Zeichnung angefertigt und nach Gebrauch event. zurückgenommen.
Nach auswärts prompte Lieferung.
Grösste Auswahl. Billige Preise.



Oscar Bothner
Gegr. 1866. **Maschinen-Fabrik**
und **Reparatur-Werkstatt.**
Fabrik und Contor:
Leipzig, Dörrienstrasse 5.



Specialität:
Röstmaschinen in hervorragend neuester Construction für Hand- und Kraftbetrieb. Kaffee-, Gewürz- und Pulverisir-Mühlen. Farbmühlen. Waagen-Gewichte. Copirpressen in Guss- und Schmiedeeisen. Cassetten u. s. w. Maschinen und Geräthe für Brauereien und Kellerei.
Preisliste gratis und franco gern zu Diensten.

Die Verschrotung unseres
Bockbieres
beginnt Mittwoch, den 1. Februar 1899.
Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Die Verschrotung unseres
Bockbieres
beginnt
Mittwoch, den 1. Februar 1899.
Actien-Bierbrauerei Gohlis.

Unkeler Burgunder Rothwein
ohne Zucker. **Beitbekömmlicher Mother für Zuckerkranke, Frauen und alle Schwächezustände** — naturreiner Wein — ℳ 1.20 Liter ob. Flasche. Probekiste 12 Fl. ℳ 15.— gegen Nachnahme.
O. Lauffs, Weingut, **Unkel a. Rhein.**

Theebutter ohne Salz,
Stückenbutter 50, 55 und 60 ₰ à Stück, Molkereibutter 110 u. 120 ₰ à Pfd. in hochfeiner fr. Waare empf. **Leibnitz, Auerbach's Hof 48,** Markthalle Gal. 109.

Frische Eier
giebt noch an Private ab bei wöchentlicher Zusendung
Rittergut Tochlen bei Markranstädt.
Bestellung erbitte durch Postkarte.

Frische Eier
mit Datumstempel
Rittergut Eulau b. Naumburg a. S.

Gust. Hoffmann,
Wurstfabrik, Konitz, Westpr., empf. **In Cervelatwurst u. Salami** à 1.10 ℳ, **f. Leberwurst** à 0,75 ℳ, sowie **Schinken,** mageren **Bauchspeck** ꝛc., alles in bester, deutscher Waare, eigenes Fabrikat, geg. Nachn.

Prima
Frankf. Würstchen
versenden **F. J. Weber & Sohn,**
Ober-Roden bei Frankfurt a/M.
Postcolli ℳ 7,50.

In blaßrothe **Speisekartoffeln** liefert franco Leipzig à Ctr. zu 2 ℳ 25 ₰, größere Posten entsprechend billiger,
Gut **Stahmeln** bei Wahren-Leipzig.
Fernsprechanschluß Nr. 1400. **Rauer.**

Grasdorfer Kartoffeln.

„Reichskanzler“	à Centner	ℳ 2.75
„Magnum bonum“	„ „	„ 2.75
„Fürst Lippe“	„ „	„ 2.75
„Mäuschen“	„ „	„ 3.75

liefert frei Haus **P. Edelmann,**
Rittergut **Grasdorf** bei Taucha.
Fernspr. 4091.

Um das grosse Lager etwas zu räumen.
Hummer in Dosen,
allerbeste Qualität,
1-Pfd.-Dose 1.70, 3 Dosen 5.00,
bei 10 Dosen à 1.60.
Hummer-Mayonnaise
für 2 Personen 1.60,
„ 4—5 „ 3.00,
„ 10 „ 5.75.
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ecke des Brühls und der Hainstraße.

Franz Bödemann Nachf., Leipzig,

Fernsprecher 28 — Königlicher Hoflieferant — Schützenstrasse 17

offerirt von heute an

Ia Braunschweiger Gemüse-Conserven neuester Ernte

in nur ersten Qualitäten zu nachstehenden **bedeutend herabgesetzten** Preisen, **soweit der Vorrath reicht.**

Ausser-gewöhnlich billiges Angebot.

			5 Pfd.	4 Pfd.	3 Pfd.	2 Pfd.	1 Pfd.	½ Pfd.
			Preise in Pfennigen					
Stangenspargel, extrastark,	22/24	Stangen in der 2-Pfund-Dose	—	—	—	185	98	—
do. primastark,	28/30		—	325	—	175	90	—
do. prima,	32/36		—	—	—	155	85	—
do. mittel,	40/44		—	—	—	130	75	—
do. schwach,	50/55		—	—	—	110	65	—
Schnittspargel, extrastark			—	260	—	138	75	45
do. primastark			—	225	—	118	66	40
do. mittelstark			—	170	—	95	55	35
Petis pois, extra fines, junge franz. grüne Schoten			—	—	—	150	80	—
feinste Kaiserschoten. Extra-Qualität			—	260	—	135	75	45
ffeinste junge Schoten			—	210	—	112	65	40
feine do. do.			—	160	—	85	50	25
junge Schoten			—	120	—	60	38	—
prima Gartenschnittbohnen, beste Qual.			100	80	70	48	32	—
do. **Schnittbohnen**			85	72	60	42	28	—
do. **Wachs-** und **Perlbohnen**			—	90	70	48	32	—
Steinpilze, erste Qualität			—	—	—	125	72	48
prima Pfifferlinge			—	—	—	85	48	—

Alle übrigen hier nicht aufgeführten Conserven, sowie **Ia Rheinische Compotfrüchte** haben eine gleichbedeutende Preisermässigung erfahren und stehen specielle Preislisten gern gratis und franco zu Diensten.

Bei grösseren Abnahmen Extra-Rabatt.

Versandt nach auswärts prompt; für Leipzig und Vororte freie Zusendung.

=Delicat=

Chocolade Riquet

von schmelzender Feinheit

die Speisechocolade der Zukunft!

½ ℔ **160, 225, 280, 340, 375** ₰. Probetafeln **25, 30, 40, 45, 50** ₰ in vielen guten Handlungen sowie im Detailgeschäft **Goethestrasse 6** zu haben.

Einsiedler Böhmisch Bier,

auf den Ausstellungen zu Brüssel 1896, Baden-Baden 1896, Berlin 1896 mit der goldenen Medaille preisgekrönt, offerirt als vollkommenen **Ersatz für echtes Böhmisch Bier**

Einsiedel bei **Chemnitz.**

Einsiedler Brauhaus.
E. Schwalbe.

Unter weitgeh. Garantie

ff. Holst. Meierei-Butter,

frisch und tadellos, in Kisten zu 4½ kg netto fr. Mässige Pr. Jahresabschlüsse. NB. Ich führe nur diese ff. Marke.

R. Hammerich,
Itzehoe. Klosterbrunn.

Quellwasser-Crystall-Eis

liefert frei Keller

Max Schramm, Contor Nürnberger Str. 57. Telephon 1284.

Fuhrwerk, Sandgrube, Mörtelwerk, Kohlen en gros.

Eis! Eis!

40 bis 60 Waggons starkes Gebirgs-Eis ist abzugeben.

R. Poller, Satzung (Erzgebirge).

Eis

per Doppelwagen 25 ₰ franco Leipzig liefert

H. Werthschützky,

Bahnhof Adorf i. Vgtl.

Eis.

Bestellungen auf einzelne Wagen, sowie Abschlüsse darauf nimmt entgegen

Wilhelm Naumann,

Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 28, II.

Eis. 100 Doppel-Lowries **Kern-Eis** hat abzugeben

G. Steudel in Schma bei Annaberg.

Verkäufe.

Max Schubert, Bureau f. Grundstücks-Verw., Immob.-An- u. Verkauf, Hypotheken. **Brühl 13. Fernspr. 5004.**

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, **Lagerhäuser** u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet** unter günstigen Bedingungen

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bau-Areal.

160,000 □m zusammenhängende städtische Grundstücke, liefgründiges Lehmlager, länglich viereckige Fläche, zwischen 2 Strassen mit elektrischer Bahn, innerhalb mächtig aufblühender Grossstadt von nahe 200,000 Einwohnern, wegen vorgerückten Alters zu

verkaufen.

Zuschriften unter **K. 856 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Bau-Areal.

Mein circa zwei Acker grosses Areal in **Taucha,** an Hauptstrasse, mit circa 120 m Strassenfront, schöne Lage, guter Boden, geeignet für Villen, Bauplätze, Gärtnerei 2c., verkaufe nur im Ganzen preiswerth. Elektr. Licht am Platze, elektr. Bahn bald in Aussicht. Ernstliche Interessenten wollen ihre Adressen unter **Z. 4603** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bauplätze

für Fabrikanlagen, für Landhäuser und für Wohngebäude in geschlossener Bauweise (in Höhe von Parterre und 3 Etagen) in Leipzig, Leipzig-Schleussig und Schönau unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

---

2 Bauplätze in **Lindenau** mit Concession sof. zu verkaufen. **Offerten u. O. 50 in die Expedition d. Bl. erb.**

---

2 Bauplätze,

circa 670 qm — hoch zu bebauen — zu verk. Näheres Kirchstraße 17, Lindenau.

Dampfziegelei

mit Gleisverbindung an der Bahnlinie Leipzig-Chemnitz ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Jahresproduction 2½ bis 3 Millionen Mauerziegel; Gebäude und Maschinen neu. Offerten sub **L. R. 7222** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Kauflustige!

Wer

ein **Ritter-** oder **Oekonomiegut,** eine **Villa,** ein **Wohn-** oder **Geschäftshaus** irgend welcher Branche, eine **Fabrik,** ein **Hotel, Restaurant, e. Gastwirthschaft, Brauerei, Ziegelei, Mühle** oder irgend sonst ein Grundst. zu **kaufen sucht,** findet eine **reiche Auswahl** von **Angeboten** aus ganz Deutschland, sowie **kostenfreie Veröffentlichung** seines Gesuchs im

Deutschen Immobilien-Markt
in **Eßlingen am Neckar.**
Probe-Nrn. gratis.

Herrschaftl. Villa in Friedrichroda,

13 Zimmer mit Zubehör, in bester Lage am Wald, Blick in den Park v. **Reinhardsbrunn** und in die Berge, krankheitshalber **zu verkaufen.** Gef. Offerten

A. Uhlewert, Friedrichroda.

Villa

in vorzügl. Lage in Gohlis, mit schönem Garten, ist preiswerth zu verkaufen.

Tausch

auf Leipziger Zinshaus nicht ausgeschlossen. Reflectanten erhalten gern Auskunft durch

W. Bloss, Hainstraße 2, Ecke Markt.

Für Aerzte!

Villa mit altem **Park** u. **gr. Garten,** vorzügl. geeign. zu **Sanatorium,** im gründ. Osten Leipzigs sehr preisw. zu **verk.** Näh. u. „Sanatorium" N. 230 d. d. Exp. d. Bl.

Zinsvilla in Gohlis,

inmitten grosser Gärten gelegen, nebst ff. Garten, Stallung und Remise, für eine oder zwei Familien geeignet, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offerten erbitte unter „Zinsvilla" postlagernd Gohlis.

Kleine Villa mit Garten,

in bester Lage von Plagwitz für 34,000 ₰ vortheilhaft sofort zu verkaufen. Näheres Lindenau, Carl-Heinestraße 72, Contor.

Landhaus,

Vorort Leipzigs, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Offerten unter **L. T. 6206** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Land-Zinshaus m. Garten als **Bauplatz,** bei **Leipzig,** zu verkaufen. Offerten unter N. 216 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zinshaus.

Buchhändlerlage, äusserst solid gebaut, erst 4 Jahre stehend, Rohbau mit Parterre und 4 geth. Etagen, geräumig. Hof, Niederlage, Gärtchen, trägt bei geg. nied. Miethen über 6%, ist für den billigen Preis von 95 000 ₰ sofort zu verkaufen. Anzahlung 17 500 ₰, welche sich mit **netto 12%** verzinsen.

Offerten unter N. 40 an die Exped. d. Bl.

Grundstücke

— Villen, Fabriken u. Bauplätze —

in **grosser Auswahl** und in allen Lagen **Leipzigs** u. Umgegend — für jeden Geschäftszweig als auch zur Capitalanlage passend — nur wirklich preis- und empfehlenswerthe Objecte habe im Auftrag zu verkaufen.

Für Reflectanten kostenfreier Nachweis.

Fernspr. I. 3827. **Robert Dänkel,** Moltkestraße 64.

Zinshaus im Westviertel

mit getheilten Etagen für ₰ 140,000, Ertrag 8370, zu verkaufen. Anzahlung 35,000. Off. unter **L. 204** Expedition d. Bl.

Zu verkaufen

solides, neues Hausgrundstück (Rohbau, Südv.), über 6% Ertrag, für 86 000 ₰ bei 10—12,000 ₰ Anzahl. Agenten ausgeschl. Offerten u. **P. J. 852 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Südviertel herrschaftl. Haus mit geth. Etag. f. 83,000 ₰ mit 6—10,000 ₰ Anz. zu vk. Adr. H. 76 Hertel's Ann.-Exp. Katharinenstr. 21.

Terrains für Fabrikation zum Export

in vorzüglich geeigneter Lage am **„Kaiser Wilhelm-Kanal"** (Hafen unmittelbar am Bahnhof) **und an der Elbe gelegen, verkauft Brunsbütteler Land- und Ziegelei-Gesellschaft, Hamburg,** Nobelshof.

Reeller Geschäftsverkauf.

Mein 40 Jahre bestehendes bekanntes, in f. Branche erstes feines **Berliner** Detail-Geschäft, **reines Cassa-Geschäft** ca. 125 Mille Umsatz und ca. 60% Verdienst,

ist wegen Ruhesitz zu verkaufen.

Bedingung: Baarzahlung ca. 150 Mille.

Adr. nur von Selbstkäufern erbeten unter **J. L. 1025** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Größeres Bau-Areal.

in nächster Nähe des **Bahnhofs** und der **Harthwaldung,** schön gelegen, auch zu Fabrik-2c. Anlagen geeignet, hat billig zu verkaufen **der Stadtrath zu Zwenkau.**

Höchst solid neu gebautes Grundstück

in unmittelbarer Nähe des Täubchenweges,

mit grosser breiter und hoher Einfahrt, Hauseingang für sich, circa 1300 qm, wenzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen direct vom Besitzer zu verkaufen. Offerten unter M. 129 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstücksverkauf.

Mein in der Südvorstadt gelegenes **neu erbautes schönes Grundstück,** bestehend aus Parterre u. 3stöckigem Vorderhaus (getheilte Etagen), grossem Hof, massiv gebautem Hintergebäude, Souterrain, parterre, 1 Etage, Mansarde, Pferdestall, Wagenremise, will ich sehr billig verkaufen (für Handwerk'sche Tage) bei geringer Anzahlung. Reflectanten stehe ich gern mit Näherem zur Verfügung. Adressen unter N. 166 Expedition dieses Blattes erb.

Gaschwitz.

Mein in **Gaschwitz,** drei Minuten vom Bahnhof gelegenes **Haus- und Gartengrundstück,** 1500 □m groß, mit schönem, neu angelegtem Garten, Zier- und Obstbäumen, beabsichtige ich wegen Ankaufs eines anderen grossen Grundstücks **baldmöglichst zu verkaufen.** Kaufpreis 24 000 ₰, Hypotheken 4000 ₰, Rest Baarzahlung.

Betreffendes Grundstück eignet sich auch vortheilhaft zum Bau eines größeren Vorderhauses, da in Gaschwitz Mangel an mittleren Wohnungen ist. Etwaige Kaufliebhaber bitte sich gefl. mit mir direct ins Einvernehmen setzen zu wollen.

Albert Hilgenberg, i. Fa. Hermann Schultze, Seeburgstrasse 38.

Zinshäuser in bester Lage von Entritzsch

zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre gef. Adressen sub O. 57 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für Restaurateure.

Grundstück in westl. Vorort, beste Lage, mit eingerichteten Restaurations-Localitäten, compl. Inventar, jetzt Café und Speisewirthschaft, Restaur.-Conc. voraussichtlich zu verkaufen. Verzinsung bereits jetzt ohne Rest.-Miethe ziemlich 6%. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. sub O. 55 Expedition d. Bl.

Nähe der Peterskirche

ist ein solid gebautes **Haus** m. **herrschaftlichen Wohnungen,** gr. Hof, **Niederlags-** und **Arbeitsräumen** verhältniss. zu verk. **A. Uhlemann,** Peterstraße 7, I.

An der Funkenburgstraße

gut verzinsliches, herrschaftlich eingerichtetes **Wohnhaus** mit schön. **Garten** preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Peterstraße 7, I.

Zu **Südviertel** ist ein schönes, neues, **besseres, günstig geleg.** **Zinshaus** sehr **preiswerth** zu verk., **geth. Etagen.** Adr. unter L. 241 in die Exped. d. Bl.

Privathaus für **86,000 Mk. zu verkaufen,** am Roseuthal-Eingang u. unweit des alten Theaters gelegen. **P. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.**

Hausgrundstücke

in **Leipzig, Gohlis, Eutritzsch u. Lindenau** sind unter vortheilh. Bedingungen **zu verk. Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.**

Katharinenstraße

ist ein solid gebautes **Grundstück** mit großen, hellen **Geschäftsräumen,** auch als Restaurant geeignet, preiswr. zu verkaufen. Gef. Adr. u. N. 192 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zeitzer Straße ist in lebhafter Lage ein

sol. Wohn- und Geschäftshaus,

auch für Ausstellungen u. leichte Fabrikation geeignet, mit Läden, Werkstatt und Niederlagen, sofort zu verkaufen. Näheres Haydnstraße 3, II., ½11—½12 Uhr.

Grundstück zu verkaufen mit großem Hof und Einfahrt, an der Strassenbahn gelegen, in Rohbau gehalten. Offerten unter O. 40 Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaftl. **Hausgrundstück** f. 200,000 ₰, mit gut verzinsl. feinen Hypotheken, Guthaben 40,000 ₰, voll Umst. halber billig verkauft werden. M. Villa, Landhaus 2c. würde mit in Zahlung genommen werden. Offerten nur von Selbstreflectanten erb. unter **L. C. 893** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ich beabsichtige mein in Alt-Leipzig gelegenes, neu erbautes **Hausgrundstück** mit noch 345 □m Areal zu Fabrikzwecken, Werkstelle, Stallung passend, zu verkaufen.

Offerten unter V. L. 11 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Besseres Grundstück zu verk., Preis 75,000 ₰ bei 6½% Verzinsung.

Zu erfragen Connewitz, Lange Straße 1, im Restaurant.

Ich verkaufe meine **2 Häuser** Funkenburgviertel, eleg. einger., z. fest. Pr. v. 198,000 ₰ krankheitshalber. Off. u. N. 222 Exped. d. Bl.

Im Ostviertel

gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein** L.-Rend., Dresdner Str. 26.

Hausgrundstück.

In Gohlis, französ. Viertel, ist sofort ein neues Grundstück mit Einfahrt und Stallung für 56,000 ₰ zu verkaufen. Anzahlung 6—10,000 ₰. Näh. u. Chiffre N. 250 an die Expedition dies. Blattes Ag. verbeten.

Grundstück

in **Gohlis,** für 2 Familien passend, mit großem Garten, ist sofort für 65,000 ₰ zu verkaufen. Näheres unter N. 245 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenten verbeten.

8% solides, vor 6 Jahren erb. **Grundstück,** Lindenau, zu ₰ 82,000 **verkäuflich.** Offerten u. **R. U. 006 „Invalidendank", Leipzig.**

Gohlis, in bester Geschäftslage, 5 Ecken, grundstücke mit Läden, im Preise von 55 000, 80 000, 96 000, 120 000 und 175 000 ₰ zu verkaufen. Näheres kostenfrei durch **E. Lüders,** Breitenfelder Straße 10.

Hypotheken

u. **ll. Baarzahlung** genügen zum **Kauf** meiner **herrschaftl. Häuser** mit u. ohne Garten u. Werkst. in Gohlis-Schleußig. Adr. u. H. 77 **Hertel's** Ann.-A., Katharinenstr. 21.

Hausgrundstücke.

3 schöne, neue Hausgrundstücke in Gohlis, franz. Viertel, neben einander liegend, getheilte Etagen, sind sofort zu verkaufen. Preis 56,000 ₰ Anzahl. nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Näheres unter N. 258 Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück

mit Thoreinfahrt, großem Hof, Stallungen und Lagerplatz in L.-Lindenau, passend für Fuhrwerksbesitzer, Kohlenh. 2c., bin ich willens zu verkaufen.

Werthe Off. unter **R. Z. 015 „Invalidendank",** hier, niederzulegen.

---

3 neue Wohnhäuser zu verkaufen. Näh. durch **R. Kühling,** Holzhandlung, Leipzig-Plagwitz, Elisabethstraße 65.

Haus mit Laden in Stötteritz, mit 3000 ₰ Anzahlung zu verk. Näh. unter P. V. 953 „Invalidendank", hier.

Oetzsch. Solid. **Zinshaus,** 6% Ertr., m. Gas u. Wasser, bei wenig Anzahl. zu verk. Off. unter **L. K. 863 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bäckereigrundst. in Wurzen mit Inventar, in flottem Betriebe, sofort mit 5000 ₰ Anzahl. zu verk. Näheres auf gef. Adressen u. O. 67 in die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Eckhaus

mit Bauplatz zur ev. Vergrösserung in lebhafter größerer Industriestadt Sachsens, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein flottgehendes Haus- und Küchengeräthe- und Eisenw.-Geschäft betrieben wird (Umsatz seit 13 Jahren verdoppelt), ist zu verkaufen. Das Haus befindet sich in **bester** Lage der Stadt und paßt für jede Branche.

Offerten unter **Z. 528** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in allerfeinster Geschäftslage einer lebhaften Garnisonstadt Sachsens gelegenes Hausgrundstück mit Läden und **großen Lagerräumen,** welches sich infolge seiner überaus günstigen Lage zu jedem Geschäft eignet, ist anderweitiger Unternehmung wegen zu verkaufen. Anzahlung 10,000 ₰. Selbstkäufer wollen Offerten unter **A. B. 205 „Invalidendank", Pirna,** einsenden.

In Dresden

ein **Hausgrundstück** zu verkaufen, mit voller Concession. Hypotheken geregelt, Kaufpreis 255,000, Anzahlung 25—35,000.

Offerten erbeten unter E. N. 681 **„Invalidendank", Dresden.**

Weg. Todesfall verk. m. Grundst., ca. 1000 □m, m. Vorder- und Hintergeb., 2 Werkstätten, Stallung, Hof m. Einf., Garten 2c., ev. mit Geschäft (Masch.-Fabrik, 2 HP. Gas-Masch., neue Werkzeugmasch.), nachw. großer Geschäftsumsatz. Anfragen unter **W. C. G. 101 postlagernd Jena** erb.

Für Fabrikanlagen

ist ein solid gebautes Hausgrundstück mit Einfahrt, großem Hof und bebauungsfähigem Areal zu verkaufen. Off. O. 12 Exp. d. Bl.

Ich beabsichtige mein **Restaurationsgrundstück,** Materialgeschäft u. Destillation, Schweineschlächterei, zu verkaufen. Preis 32,500 ₰, Anzahl. 5—6000 ₰ Off. Schleußiger Weg 1b, II. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fabrikgrundstück-Verkauf.
Ein in der Fabrikstadt Nerchau, unweit des Bahnhofs Nerchau-Trebsen der Linie Glauchau-Wurzen gelegenes, circa 12,000 qm großes

Fabrik-Grundstück

mit in gutem Zustande befindlichen Gebäuden und maschinellen Einrichtungen zur Leinenfabrikation, welche bisher darin betrieben worden ist, ist durch unsere Hände sehr **preiswerth zu verkaufen.**
Das betreffende Grundstück eignet sich auch zu jedem anderen Betriebe; Capitalbetheiligung kann, wenn solche erwünscht sein sollte, nachgewiesen werden.
Vereinsbank zu Grimma.

Fabrik-Verkauf.
Ein in der inn. Vorstadt Leipzigs, an Bahnhof gelegenes Fabrik-Grundstück mit Dampfbetrieb, welches sich für jedes Geschäft eignet, ist zu verkaufen.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I.

Best.-Grundstück mit über 6% Ertrag u. feste Hypothek zu 4% sofort zu verkaufen. Off. u. N. 96 Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Hôtelverkauf.
Mein beim reisenden Publicum bekanntes, in Luckau am Markt gelegenes **Hotel zum goldnen Ring** bin ich Willens, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Erforderliche Anzahlung ca. 30,000 M.
Max Köhler, Luckau, N Lausitz.

Provinz-Hôtel,
sch. H. a. M., sch. Fremdenz., Saal, Stallung u. Eiskeller, wegen Uebernahme ein. gr. Geschäftes sofort zu verk. oder zu verp. Für tüchtigen Oberkellner od. Traiteur großes Feld. Adr. Altm. H., Merseburg, S. Müller's Hot.

Hotel u. Café, einziges in kleine Stadt, Hauptstraße gelegen (an d. Bahn), verhältnißhalber zu verk. Preis 70,000 M, Anzahlung 30,000 M, ohne den bedeut. Lein- u. Kaffeeumsatz werden monatlich noch nachweislich 30 Hektoliter Bier verzapft. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres durch
J. Hunger, Friedrich-Liststraße 12.

Renommirtes Hôtel Verkauf.
ff. Lage, Markt, Residenzstadt, 25 Fremdenzimmer, **Preis 160,000 M, Umsatz 54,000 M, Anzahlung 25,000 M. Zimmermann, Altenburg, S.-A.,** Wenzelstraße 8.

Ein flottgehendes Logirhaus, innere Stadt, ist für 60,000 bei 8—10,000 M Anzahlung sofort zu verkaufen.
Otto Bosse, Südstraße 67.

Ein altberechtigter **Gasthof** mit neuen Gebäuden in einer lebhaften Stadt in der Nähe Leipzigs, mit schönem Saal, in gutem baulichen Zustande und flottem Betriebe, ist wegen Todesfalls des Besitzers sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme sofort oder 1. April 1899. Anfragen unter **Y. 814 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gasthof, Uebernahme 7500 M, Miethe 2000 M, sofort zu vergeben.
J. Hunger, Friedrich-Liststraße 12.

Gast- u. Logirhaus mit Saal, Preis 175,000 M, bei 25,000 M Anzahlung, zu verkaufen. Bierumsatz 900 Hektoliter.
J. Hunger, Friedrich-Liststraße 12.

Prachtvoll geleg. Etablissement,
große Gartenwirthsch. u. Saal, in Res.- u. Garnis.-Stadt Thüring., günst. Pacht, auf lange Jahre für sofort oder später zu erd. Off. u. Z. 4638 in die Expedition d. Bl. erb.

Café — Restaurant
mit Tamenbedienung wegen Krankheit der Frau sofort zu verkaufen. Gef. Off. unter R. 212 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Zum Verkauf eines kleinen **Weinengrosgeschäftes** wird ein **Vermittler gesucht.** Off. unter N. 235 in die Exped. d. Bl. erb.

Flaschenbierhandlung
mit Grundstück, Pferd u. Wagen, circa 900 hl Umsatz, im Vorort Leipzigs, m. alter, treuer Kundschaft, ist sofort mit 40,000 M zu verkaufen. Anzahlung 6—10,000 M. Näheres unter N. 209 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flaschenbiergeschäft mit guter Kundschaft für 2000 M zu verk. Off. u. N. 211 Exp. d. Bl.

Krankheitshalber
sof. ein seit 20 Jahren bestehendes **Geschäft der Nahrungsmittelbr.,** verbunden mit gutem Weinumsatz, in bester Lage, für 3—4000 M Adressen unter L. Z. 887 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Altrenommirtes Geschäft d. Nahrungsmittelbranche, vorzügliche Lage u. 19 J. in einer Hand, zu verk., 6000 M erforderl. Off. u. **L. W. 885 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Vorzügl. Existenz
für junge Anfänger.
Ein feines **Delicatessen-, Wein- u. Aufschnitt-Geschäft** mit eleganter Einrichtung, in aufblühender Stadt Sachsens, Umsatz ca. 75,000 M, veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderlich 20—25 Mille. Briefe u. Z. 525 bef. die Expedition dieses Bl.

Viel Geld erwirbt
wer die flottgehende Filiale eines **renommirten Butter-Hauses** übernimmt. Umsatz ca. **70,000 M, Gewinn bedeutend.** 6000 M erforderlich. Nichtfachleute werden gründlich angelernt. **C. Baumgarten,** Molkerei-Vertreter, **L.-Connewitz.**

Fleischerei m. großer Kundschaft, vollständ. Inventar, Pferd u. Wagen weg. Todesfalls sof. bill. zu verkaufen. Ofert. u. **U. M. 100 Filiale d. Bl., Königspl. 7.**

E. gut geh. **Fleischerei,** beste Lage d. inneren Stadt, ist wegen vorger. Alters d. jetz. Besitzers preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen im Restaurant **Kuhstall,** Thomaskirchhof Nr. 4.

Flott gehendes **Producten-Geschäft,** im Hause mehr. Jahr., ist Umst. h. sof. sportbill. zu verk. Näh. Berliner Str. 11, Milchhalle.

Nachweisl. wirklich sichere Existenz!

Ein älteres, sehr gut eingeführtes
Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft
mit **Reparatur-Werkstatt** und noch and. rentablen Nebengeschäften verbunden, großer zahlungsfähiger Kundschaft, in einer Stadt Sachsens über 40,000 Einwohner, ist sofort **billig zu verkaufen.**

General-Vertrieb erstclassiger Fabrikate
Besitzer will nur deshalb das Geschäft verkaufen, weil selbiger durch Verhältnisse gezwungen ist, ein ganz anderes Geschäft im Auslande zu übernehmen. Offerten unter L. E. 853 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Für ein größeres, seit Jahren gut eingeführtes
Agenturen-Engros-Geschäft der Colonialwaaren-Branche
welches verschiedene
Generalvertretungen Ia Firmen für Mittel- und Norddeutschland
inne hat, wird ein **thätiger Theilhaber** mit Capital gesucht, welcher sich der Reise zu widmen hätte.
Es wird nur auf eine tüchtige, energische Kraft reflectirt und kann dann eine sichere, angenehme Existenz garantirt werden.
Gefällige Offerten unter Z. 4634 Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotte Landbäckerei.
In einem grossen belebten Orte bei Zwickau ist ein schönes neues Grundstück, direct an der Hauptstrasse gelegen, wo seit vielen Jahren eine Bäckerei mit grossem Erfolg betrieben wird, wegen Alters des Besitzers sofort **zu verkaufen** an gut situirten, zahlungsfähigen Bäcker.
Selbstkäufer bitte Adressen unter **K. 102 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i. S.,** niederzulegen.

Colonialwaaren-Geschäft,
Eckladen, 26,000 M Umsatz mit steigenden Losungen, in bester zukunftsreicher Lage Leipzigs, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethe, mit schöner aussichtsreicher Wohnung, 1000 M. Per 1. April werden in allernächster Nähe acht neuerbaute, dess're Wohnhäuser beziehbar.
Offerten unter U. M. 12 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Prod.- u. Grünm.-Gesch. m. Schlachtrec. zu verkaufen. Miethe mit Wohnung 350 M. Werthe Off. unt. **A. 220** Postamt Connewitz.

Obst- und Gemüsehandlung
ist wegzugshalber zu verkaufen Weststr. 32.

Rentables, elegant eingerichtetes Cigarrengeschäft,
Mitte der Stadt, frequenteste Lage, per sof. oder später zu verkaufen. Umsatz ca. 14,000 Mark. Zur Uebernahme ca. 3000 M erforderlich. Off. u. N. 31 in die Exped. d. Bl. erb.

Infolge plötzlichen Todes des bisherigen Inhabers soll eine in der Prov. Sachsen äußerst günstig gelegene
Vernickelungs- u. Poliranstalt,
verb. mit Dampfschleiferei mit dazu gehörigem villenartigen Wohnhaus und 80 qm Bauland, für den Preis von 60,000 M, bei 30,000 M Anzahl. **verkauft werden.** Gebäude und Einrichtung (den neuesten Anforderungen entspr.) in tadellosem Zustand! Große Räumlichkeiten, auch für einschlagende Branchen passend! Bahnverbind. nach allen Richtungen. Gefl. Offerten u. Anfragen sub **F. M. 48** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Eine Kunst- und Bauschlosserei,
sowie Gas- u. Wasseranlagen, mit 10 Leuten arbeitend, ist mit od. ohne Grundstück billigst zu verkaufen. Off. u. M. 59 Exp. d. Bl. erb.

Klempnerei,
gutgeh., sof. z. Selbstkostenpr. zu verkaufen, passend für j. Anfänger. Zu erfragen Leipzig, Sophienstr. 22, im Laden.

Klempnerei in Leipzig, mit Ladengeschäft, Umsatz ca. 9000 M, erfordert. ca. 3000 M, verhältnißhalber zu verkaufen.
Off. unter **M. R. 108** Petersteinweg 11, Annoncen-Annahme.

Geschäftsverkauf.
Ein seit 3 Jahren eingerichtetes Geschäft mit einigen Patenten, passend für Tapezierer, Schlosser oder Tischler, soll preiswerth verkauft werden. Offerten unter H. N. abzugeben bei **Dittrich,** Hellstraße 32.

Gut gehendes, nur rentables
Stuckgeschäft
sofort zu verkaufen.
Offerten unter **R. T. 004 „Invalidendank“, Leipzig.**

Tischlerei Umstände halber billig zu verk. Off. u. A. 303 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Engros-Geschäft,
der Manufactur.-Branche verwandt u. rent., ist nebst guten Waarenlager u. ält. Maschinen (Krempel) **sehr billig verkäuflich.** Vorzügl. geeignet als Nebenartikel. Gefl. Anfragen sub **R. O. 999 „Invalidendank“,** Leipzig.

Verkaufe sofort Verhältnisse halber mein seit 18 Jahren bestehendes, gutgehendes **Fabrikgeschäft der Putzbranche** mit sehr ausgebreiteter Exportkundschaft ohne Reisen und Pausen zu dem billigen Preis von
70,000 Mark,
verpflichte mich auch, dem Geschäft noch 4—6 Monate vorzustehen. Selbstreflectanten werden gebeten, ihre Adressen u. **D. C. 7434** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederzulegen.

Sichere Existenz.
Flott gehendes **Putzgeschäft** in einer Badestadt Sachsens mit viel Landkundschaft **ohne Concurrenz** krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter Z. 4615 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Handschuh- u. Cravattengeschäft, für Damen passend, Centrum der Stadt, per sof. zu verk. Gefl. Off. u. O. 15 Exp. d. Bl. erb.

Kohlengeschäft
mit guter Kundschaft, Gleisanschluß, eigene Geschirre, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 12,000 M erforderlich. Offerten u. **N. 794 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Wer sofort ist ein seit ca. 15 Jahren bestehendes
Kohlengeschäft
en gros — en détail
besonderer Umstände halber zu verkaufen, event. auch mit kleinem Zubehörgeschäft.
Reflectanten wollen Adressen niederlegen unter L. R. 875 bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Die Fabrikation
eines neuen Bedarfsartik. ist günst. verkäuflich. Für Schuh- u. Gummi-Fabrik als Specialität vortrefflich passend. Offerten unter G. L. 676 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Betheiligung.
Zur Ausnutzung meiner neuerb., günstig gel. gr. Fabrik suche routinirt, Fachmann, irgend welcher lucrativen Branche mit Capital. Verb. Bearmittel 50 Mille Mark. Off. u. **S. B. 023 „Invalidendank“, Leipzig.**

Zur Capitalanlage
wird Gelegenheit geboten durch Betheiligung als **stiller Theilhaber** an gr. gesunden **Unternehmen.**
Man beliebe zu adr. an die Expedition dieses Blattes sub „Rentabel Z. 4613“.

Zur Ausnutzung verbesserter Hilfsmaschinen, welche in Buchdruckereien, sowie in Buchbinderei unentbehrlich sind, wird von zwei tüchtigen Fachleuten ein **Capital gesucht** behufs Gründung eines Geschäfts. Off. u. M. 119 in die Expedition dieses Blattes erb.

Geschäfts-Theilhaber
mit 5—10,000 M gesucht. Capital wird sicher gestellt und verzinst sich mit 50%. Off. u. N. 109 Expedition d. Blattes erb.

Einem erfahr. jungen Kaufmann
mit disponiblen Mitteln ist Gelegenheit geboten, sich an der **überseeischen Filiale eines deutschen Export-Geschäfts zu betheiligen.** Reflectanten wollen sich melden unter Chiffre **O. 9** b. d. Expedition d. Bl.

Gut renommirtes hiesiges Handelsgeschäft sucht stillen Theilhaber oder Commanditist mit Einlage von
ca. M. 20000.—
gegen feste Verzinsung oder Gewinnantheil. Off. u. O. 43 Expedition dieses Blattes erb.

Für Lithographen oder Buchdrucker bietet sich günstige Gelegenheit, sich an einem flottgehenden Geschäft mit einigen Tausend Mark zu betheiligen. Offerten unter **F. R. 4** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Theilhaber mit 5—6000 M Einlage wird zur Gründung eines ca. 30%, Nutz. bringend. Fabrikationsgeschäft. in Manufactur-, Pap- u. Modebranche gesucht. Fachkenntniß nicht nöthig, Reisekenntnisse erforderlich. Offerten erbitte u. N. 237 an die Exp. d. Bl.

Theilhaberin mit etwas Baar-Einlage für eine rentable Damenschneiderei in Leipzig mit feiner Privatkundschaft sofort gesucht. Off. mit näh. Angaben u. O. M. 48 hauptpostlag.

Capitalist-Gesuch.
3. Bau u. Fert gieslung e. Dampfmaschine ohne todten Punct, ganz neues System. Gef. Offerten unter **Fachmann** Leipzig-Gohlis, Möckernsche Str. 4, Restauration **Müller.**

Ich suche für mein Geschäft einen
stillen oder thätigen Theilhaber
mit einer Einlage von 10 000 Mark. Umsatz jährlich 350—400 000 Mark. Adr. unter O. 71 an die Exped. d. Bl.

Stiller Theilhaber gesucht
für ein mit Maschinen neuester Construction ausgerüstetes gewerbl. Unternehmen. Einlage 7—8000 M. Off. u. O. 13 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht Compagnon oder stiller Theilhaber zum Bebauen zweier in Alt-Leipzig gelegenen **Baustellen.**
Offerten unter **V. M. 12 an Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Zur Ausnutzung eines weiteren, i. vortheilh. Geleg. l. tücht. Geschäftsm. **Theilh.** m. 15,000 M die Hypothek sicher gestellt werden. Off. unter **R. V. 007 „Invalidendank“,** Leipzig.

---

200 juristische Bücher sind **spottbillig** zu verkaufen
Töpferstr. 3, Treppe E, 1 Treppe rechts.

Briefmarken-Sammlung,
sauber geordnet, Europa gut vertreten, **C.-W.** 2500 M, billig zu verkaufen.
Näheres Hotel Stadt Hamburg.

Für Colporteure.
Einen Posten **Kalender** à Stück 5 ₰ hat abzugeben **Otto Klemm,** Serbergstraße 44.

Flügel, Pianinos
und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Neue Pianinos,
kreuzsaitig, in Nußbaum, verkauft von 420 M an C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianino, nußb., kreuzs., m. Eisenr., u. langj. Garantie preisw. zu verk. Königsstraße 15, part.

Pianinos,
Flügel, Orgel-Harmoniums. Größte Auswahl am hiesigen Platze.
R. Buchrodt Nachf., Jacobstr. 7.

Pianinos u. Harmoniums,
beste Fabrikate, stets zum Kauf vorräthig. Reparaturen u. Stimmen wird angenommen und prompt besorgt.
Promenadestr. 11, I. C. H. Jähnichen.

Gebr., gut erhalt. **Nußb.-Pianino** zu verk. kreuzs. a. Eisenrahmen Promenadestr. 11, I. r.

Prachtv. **nußb. Pianino** ist weg. Umzugs billig zu verkauf. Promenadestr. 16, II. l.

Pianino, Nußb., wegen Umzugs zu verk. Plagwitz, Steinstraße 8, II. M.

Prachtv. **Nußb.-Pianino,** neu, präm., best. Fabrikat, sehr bill. Lehmanns Garten 2F, p. l.

Gebr. kreuz. Nußb. Pianino b. s. a. Dresd. Str. 20, I. l.

Pianino zu verk. u. vermieth. Härtelstr. 4, p. l.

Nußb.-Pianino, g. erh., bill. Dresdn. St. 62, I. l.

Gebr. Violine m. Bog. u. Kasten billig zu verk. Thomasiusstraße 18, H. II. rechts.

Ein Orchestrion,
früherer Preis 5000 M, wird sofort billig für die Hälfte des Preises Umstände halber verkauft. Adressen unter N. 208 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Nähmaschinen,
Seidel & Naumann, Frister & Roßmann
Original Neue
Fahrräder
Diamant und Badenia,
ungeniirte Fahrhalle.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.
Große Reparatur-Werkstatt.

Nähmaschinen
aller Systeme
unter jährlicher schriftlicher Garantie. **Alleinverkauf** der **Victoria-Nähmaschine.** Gebrauchte **Singer** von **Mk. 15,—** an. Reparaturen gut u. billigst. Erlernen der modernen Kunststickerei gratis. **Petersstraße 34, Hof, „Drei Könige“.**
Hermann Schube,
Special-Geschäft für Nähmaschinen.

Nähmaschinen-
Special-Geschäft u. Reparaturwerkstatt
Carl Winkler,
Mechaniker,
Hohmann's Hof,
Petersstraße 15 und Neumarkt 16.
Feinste Referenzen.
Hauptvertretung der Firma
Biesolt & Locke, Meißen.
Ausstellung Leipzig 1897.
Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Unterricht im Kunststicken.

Ausverkauf von **Nähmaschinen** solide Fabrikate, Turnerstraße 5a.

Für Schaufenster!
4 bronzene drehbare **Träger** mit geschl. Glasplatte, wie neu, verk. Härtelstr. 13, II.

---

6 getragene, massiv goldene Herrenuhrketten, 10 getragene echt goldene Herren-Tavonnet-Remontoir-Uhren verkauft billig unter Garantie
Uhrmacher **Hille, Reichsstraße 19.**

Für Garteninhaber!
Tuffsteine und Basen zu Grotten, Berante-, Gerüst- etc. Verzierung, Bräunungen, Bäuchen, Springbrunnen, Weg-, Beet- und Gradeinfassungen, Aquarien etc. in großen und kleinen Posten.
Alt-Moskau 47 b, Ladengeschäft.

Pat. nutzbr. Artikel für
Hausirer.
Versandtgeschäft: Leo Schneider, Dresden-N., Blasewitzer Str. 72.
Muster-Garnitur franco gegen 50 ₰ Marken.

Masken-Garderobe
in großer Auswahl bei
A. Beyer,
Neudnitz, Gabelsbergerstraße Nr. 14
(dieß früher Leipziger Straße).

Hochelegante Herren- und Damen-
Masken-Costüme
verleiht zu mäßigen Preisen
A. B. Rummelt, Münzgasse 1, I.

Eleg. neue **Damen-Masken** verleiht billig **Marie Frieke,** Blumengasse 8, II.

Masken- und Perrücken-Verleih-Anstalt, sportbillige Preise, Reichsstraße 7, I.

Prachtv. **Herren- u. Damenmaske,** Phantasiek. preisw. zu verk. Thomasiusstr. 8, II. l.

Hochf. Gehpelz, Bisamkopffutter m. Nerzkragen u. tadell. blauem Ueberzug, f. schl. Fig., Preis 60 M. 1 Tgd hochf. **neue Pelzbaretts,** à Stück von 3 M an Eberhardtstraße 15, part. rechts.

Zu verk. ein gut erhalt. Herr.-Pelz, sowie ein Winter-Ueberz. u. ein fast neuer Anzug f. starke Pers. Sternwartestr. 2, H., Tr. B, III. r.

---

1 schwarzer u. 1 Biber Herrenpelz, 1 Waschmasch. sind bill. zu verk. L.-Ridn., Nabet 22, I.

Ein wenig getragener guter **Reisepelz** zu verkaufen Rudolphstraße 4, III.

Herren-Gehpelz, mit Nerz bes., f. m. Statur, bill. z. verk. Neukleinsuchtr, Sennestr. 2, I. l.

Reisepelz, fast neu, 50 M Windmühlenstr. 13, I.

Reste
von **Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn** 40%, unter Preis
Hainstr. 19, I. Et.

Hausierern u. Wiederverkäufern offerire unter Preis Stoffe gegen Taxe. Adr. erbitte u. L. 224 in die Expedition d. Bl.

---

3 Herrenanzüge, 1 Winter-Ueberz., mittl. St., zu verk. Eutrigsch, Petschauer Str. 2, p. rechts.

---

1 noch g. erh. **Havelock** zu verk. Tauch. Str. 26, II.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pfeifenhahn,** Stohmannstraße 5.

Möbel, Spieg., Bett., g. Gelegenh. empf. bill. Schramm, Bayerische Str. 17, part.

33
Westplatz
E. Möbius Nachf.
Westplatz 33 Leipzig Part., 1. u. 2. Et.

Für
60 Zimmer
sind die **Möbeleinrichtungen** in meinen Geschäftsräumen fortwährend übersichtlich aufgestellt.
Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer
etc. etc.
sowie alle **Ergänzungsmöbel** in einfacher **bis** hocheleganter Ausführung u. in den gangbarsten Holzarten empfehle ich in nur gediegener Arbeit zu den billigsten Preisen.
Kataloge zu Diensten.
Geschäftsbestand 20 Jahre.

Konkursmasse-Verkauf.
Die zu Adolf Jacob's, in Firma **H. A. Baum** in Leipzig Konkursmasse gehörigen
1) Herren- und Knaben-Confection,
2) Maßstoffe nebst sämmtlichen Zuthaten,
3) Ladeneinrichtung
sollen sofort im Ganzen oder getheilt verkauft werden und werden Gebote vom unterzeichneten Konkursverwalter bis 6. Februar 1899, Vormittags 12 Uhr, angenommen. Die Besichtigung der Gegenstände ist jederzeit gestattet. Dem Käufer ist die Möglichkeit gegeben, die seitherigen Geschäftsräume der Firma H. A. Baum bis Ende September 1899 fortzubenutzen.
Leipzig, am 24. Januar 1899.
Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt **Protze.**

Werkzeugmaschinen
moderner Bauart in umfangreicher Auswahl am Lager bei
H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz,
Jahnstrasse 73.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Wohnungs-Einrichtungen
jeder Art; sehr billige Preise: ev. Theilzahl. **R. Simon,** Promenadenstr. 23 (Ecke Elisenstr.), früher Hohmann's Garten 2g.

● 3 Hauptgewinne ●
1 ff. Salon, 1 compl. Speisezimmer-Einrichtg., 2 franz. Bettstellen mit Matratzen sehr billig zu verkaufen **Marienstr. 7, 1. Etage.**

Trumeau mit Stufe,
sehr groß, 50 M
Bayerische Str. 24 (Centralmöbelhalle)

Möbelfabr. m. Dampfbetrieb
Säulen-Verticow,
elegant, 38 M
Kleiderschränke, neu, 16.00
Kleidersecret., 2 thrg., 23.—
Sopha, neu, 30.—
Theilzahlung gestattet.
Bayerische Str. 24 (Central-Möbelh.).

Möbelfabrik mit Dampfbetr.
Mehr. Kücherschr., Sgr. Vieriecktr., eleg. Plüschgarn. u. Panertl., fxg. Bettst. m. Matr. bill. Halle-St. 12, II.

Sitzthronen,
Hausapotheken,
Cigarren-Schränke,
Vorbretter u. s. w.
liefert billigst
L. Schicketanz,
Neumarkt 14, im Hof.

Billig zu verkaufen.
Ein großer Spiegel, 1 Zuschneidetisch, Büsten für Kleider, **Ständer und Wiener Kohrstühle. Warnecke & Nienstedt,** Grimmaische Str. 19.

---

ff. geschliff. **Pfeilerisp.,** gr. **Bogen-Trum., Plüschsopha,** billig, Reichsstr. 3, p. Mineb.

Schreibtische, Vorsaal-, Kdr. u. Küchenschr., Ottom., Commod. u. s. w. b. H. Narod. Str. 54, pt.

Herrenschreibtisch, Plüschgarn. bill. Burgstr. 9, I.

Zu vk. Rococo-Schreibt. f. D., 25 M. Markt 2, III.

Zu vk. Diplomaten-Schreibt. 60 M Markt 2, III.

E. Buffet-Säulen- und Walzenbühle mit Rohrlehne, billig Reichsstr. 30, part. **Münch.**

Zu außergewöhnl. bill. aber festen Preisen verkaufe schöne **Plüschgarnituren, Ottom., Sophas,** franz. u. einf. **Bettstellen** mit Matratz., Kleiderschränke, Verticow, Küchenschränke, ein großer Posten Pfeilerspiegel u. 9 M an u. noch so manch schönes Stück zu auffallend bill. Preis. Günst. Einkauf f. Fam. u. Beautlente. **P. Brendel,** Nürnberg. Str. 18, I.

Eine elegante Plüschgarnitur
soll für 85 M sofort an Privat verkauft werden. Eberhardstr. 4, 1. Etage, Nordviertel.

Gut erh. roth. Plüschgarnit. 70 M, nußb. Pfeilerspi. 16 M, Nachtt. m. Marmorpl. 24 M, Vorsätzt. 24 M, p. Bettst. m. Mt. 28 M Körnerstr. 9, p

---

Plüschgarnit. f. 60 M Gewinnstr. 1, I., M. p. r.

---

2 gebr. fand. Sophas u. Betten bill. Sternwartenstr. 41, Eing. H. r., IV. l.

Neue Ottom. Panertl., Bkz., Mtz. 24 Moritzstr. 3, p.

Aus Privatbesitz **Sopha,** wie neu, für 30 M zu verkaufen L.-Reudnitz, Grenzstr. 30, I. r.

Mehrere größ. **Bettst. mit Matratzen,** gut erhalten, zu verkaufen Lange Straße 14, I. l.

Patentmöbelfabrik Constantia,
M. v. Stein, Markt 2.
Bettsopha 75 M, mit einem Handgriff ein fertig aufgemachtes Bett freiliegend, Truchenstand 18 M, Lambris, Meter 35 M.

Keilkissen, verstellb., f. neu, u. s. groß, gut erh. **Fußsack** bill. s. vk. Off. N. 196 Exp. d. Bl.

Geldschränke.
Von keinem Fabrikat übertroffen sind **Ostertag'sche Kaiserer Geldschränke, ganz aus Stahl, ohne Holzunterfütze,** bewährt bei 31 Einbruch- und Brandfällen. Empfehle solche, sowie andere feuer- und diebesfichere, auch einige **gebrauchte,** gut erh. Geldschränke, **Cassetten, Copirpressen** äußerst preisw. **Leipzig,** Georgenstr. 36 b, **L. Walther.**

Stahl-Panzerschränke von M 125 an, mit Garantie.
E. Klötzsch, Kurze Str. 7.

---

10 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen **Rohrstraße 17,** Eig.-Gesch.

Fortzugshalber billig zu verkaufen
größerer **Geldschrank, Fabrikat Kästner.** Gottschedstraße Nr. 11, I. r.

Ein Geldschrank
ist zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Geldschränke, feuerfest, m. Stahlpanzer, billig bei **W. Neumann, Hohe Straße 33.**

Doppelpulte, einf. Pulte, Drehstühle, Lehnstühle, Doppelschreibt., Schreibtische, Contorschränke, Briefschränke, Copirpressen, Contortische etc. verkauft **Reichsstr.-u. Goldhahng.-Ecke**
C. F. Gabriel.
Besteht seit 1861. Teleph. 4961.

Doppelpult, Sess., Ladentauf. b. Nürnb. St. 54, p. r.

Stets auf Lager 30-50 Labent., Pulte, Sess., Schreibt., v. Regale, Bearsche., Bad- u. Arbeitstafeln, Copirpr., Brück.- u. Tafelm., Eisschränke u. vieles Andere sehr billig **Schletterstr. 2, part.**

Für Fleischer!
Bill. verkäuf. **Ladentafel m. Marmorpl., Wiegebleck mit 6 Schneider, H.-Gestell, 2 Schaufenster-Einbau** (Marmor u. Holz), **Wurstrisch** etc., auch einzeln.
Bad Kohrsteich, Schönefeld.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Peterstr. 24.

Eine gut erh. Schulbank billig zu verk. Promenadenstraße 40, part.

---

1 Tynamomasch., 100 Watt (als Electro-Motor 1/10 HP) bill. zu verk. Emilienstr. 26, IV. l.

Zu verkaufen
1 autom. Perforier-Notenbl.-Stanzen,
2 Rädchenhalter-Fräsemaschinen,
1 Notenblatt-Schleifmaschine,
1 Gewinde-Schneidmaschine,
1 fl. Schnellbohrmaschine,
1 Hobelmaschine für Handbetrieb,
do. für Hand- u. Kraftbetr.,
1 Balancier (doppelarm.) 50 mm Spind.
E. Buhnau, Leipzig-R.

Für Tapezierer. Umst. halber **1 gute Zupfmaschine** f. bill. zu verk. Gef. Offert. u. N. 217 in die Expedition dieses Blattes.

Folgende **Motoren** habe ich **preiswerth** unter **reeller Garantie** zu verkaufen:
1/2 pf. stehende **Gasmotore** mit Pumpe (3 Stück),
1 pf. liegende **Gasmotore** (Hille) (2 Stück),
1 pf. liegende **Gasmotore** (Deutz) (3 Stück),
2 pf. stehende **Gasmotore** (Hille) (2 Stück),
2 pf. liegende **Gasmotore** (Hille) (2 Stück),
2 pf. liegender **Gasmotor** (Deutz),
3 pf. liegender **Gasmotor** (Deutz),
3 pf. liegender **Gasmotor** (Krupp),
4 pf. liegender **Gasmotor** (Deutz),
8 pf. liegender **Gasmotor** (Benz),
1 pf. hrd. **Petroleummotor** (Bechstein),
2 pf. liegender **Benzinmotor** (Hille),
8 pf. lieg. **Petroleummotor** (Hille).
Franz Kutzleb,
Ingenieur,
Leipzig, Liebigstraße 5.

Transmissions-Theile

nach Seller's System und Ringschmierung,
Wellen, Lagerböcke, Kupplungen, Riemscheiben
(leichte, gefällige **Modelle**)
in allen Abmessungen, theils sofort vom Lager, liefern preiswerth
Kunze & Maier, Leipzig-Reudnitz,
Lutherstraße 22. Telep. 2939.

2 Universal-Fraitzmaschinen,
von Gildemeister & Co. in Bielefeld gebaut, preiswerth zu verkaufen.
H. Törpsch
in Leipzig-Plagwitz.

Windhaube g. billig zu verkaufen Sebastian-Bachstr. 45, p. l.

700 m Patentrohre,
152 Ø, mit **kupfernen Borden** und **losen Flantschen** zu verkaufen bei
H. Törpsch
in Leipzig-Plagwitz.

1 **kupfernen Kessel**, doppelwandig, circa 800 Liter Inhalt,
1 **drehbaren Krahn**, 500 kg Tragkraft, mit fester Winde,
1 **Dynamomaschine** (Schuckert), 65 Volt, 42 Ampère = 1200 Touren für 60 Lampen, mit automatischem Regulator hat sehr preiswerth abzugeben
E. Ruhnau, Leipzig-R.

Ein **Destillir-Apparat** für kleinen Betrieb, wenig gebraucht, zu verkaufen.
L.-Reudnitz, Constantinstr. 16, I. r.

Eine Oelgasanlage,
bestehend aus 2 Retorten „Pat. Sakow", 10 bis 12 cbm Stündl. Leistung, nebst allem Zubehör, ist billig zu verkaufen.
Leipziger Bier-Brauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., Actien-Gesellschaft,
Mühlstraße 13.

kl. **Gask.** verk. Querstraße 19. Restaurant.

Eiserne Oefen zu verkaufen L.-Reichsfeld, Georgstraße 16, Schlosserei.

Grude-Ofen
zu gewerblichen Zwecken
1,20 × 0,95 × 0,67 Mtr. Heizraum, wenig gebraucht, billig zu verkaufen
Alexanderstraße 26, I.

Transportable Heiz-Oefen,
ohne Abzugsrohr, geruchlos brennend. Preis 25 ℳ, Verbrauch per Stunde 2½ Pfg.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Zu verkaufen einige gebr. **Thomösen** mit oder ohne Kochröhr und **2 Kanonenöfen** Eberhardstraße 13, 2. Etage links.

Tadell. **Wringmaschine** billig Baudoistr. 1, p.

Billig zu verk. 3 Doppelthüren, Bedachung 1,06 m lg., 1 viereckiger, 1 runder, 1 Kindertisch u. versch. Stühle Naunhdt. Steinw. 10, Hof lks.

100 Stück alte Fenster sind billig zu verkaufen Albertstraße 31.

Mehr. gebr. **Kisten** z. verk. Kanst. Stwg. 29, I. r.

500 leere Kisten
gleicher Größe, 37×26×53 cm, mit je 2 Blecheinlag-Kisten zu **50 ₰** per Kiste incl. 2 Kisten zu verkaufen.
Chemische Fabrik Aue-Zeitz.

Roth- u. Weißw. L. z. vk. Neuschleußig, Seumest. 2, I

Z. vk. **Stuhlschlitt.** f. Eisb. Colonnadeust. 28, IV.

Richard Dreyhaupt,
Wagenbauerei,
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 43.
Grosses Lager von Kutschwagen,
Bau und Reparatur.
Specialität:
Dog carts.
Gebraucht: 1 fl. **Coupé** von Reutz.
1 4sitz. **Landaulet** v. Trebst.
1 **Jagdwagen.**
80 Kutschwagen, neue, speciell **gebrauchte,** bestsortirt. | Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschir-, Jagd- und Ponywagen, Dogcarts, beste Bezugsquelle für Firmen und Geschirre, Berlin, Luisenstraße 21. Hofschmiede.

Mit einem frischen Transport
erstclassiger Reit- u. Wagenpferde,
letztere in gut zusammengestellten Paaren, bin ich eingetroffen und stehen dieselben zur gefälligen Besichtigung bereit.
Leipzig, Emilienstraße 7/9.
Oscar Vogel,
Hoflieferant.

Werkzeugmaschinen
aller Art und Größe hat stets billigst auf Lager
J. Joachimsthal,
Maschinenhandlung, Berliner Str. 22.

Concurs-Ausverkauf
aus der Masse von
Th. Orth & Co.
Poststraße 14.
Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen und sämmtl. Zubehörtheile.

Gebr. Landaulet u. Coupé, leicht, elegant und noch in bestem Zustande empf. preiswerth
Seegers, Kester & Perlitz,
Wagenfabrik, Plagwitzer Straße 41/43.

Landauer, Halbdach., Jagd-, Park-, Ponywagen, 1- u. 2sp. Gesch. bill. Gottschedstr. 16.

Coupé, wenig gebr., billig zu verkaufen Georgenstraße 16.

Ein **Wagen mit Pferd,** passend für Fleischer, ist billig zu verkaufen. Offerten unter O. 20 in die Expedition dieses Blattes.

Flaschenbier-Ambulance, 1- u. 2spänn. z. f., billigst zu verk. Sternwartenstraße 39.

Rollwagen, neu 130 Ctr., gebr. 20 Ctr. trag., zu verk. Dudenan, Josephinenstraße 20.

1 gebr. **Federrollw.,** 40—50 Ctr. Tragkr., 1 gebr. Dreschwagen bill. Kohlenstraße 2.

Hand- u. Geschäftswag. Wagenfabr. R., Kirchst. 67

Hand- u. Geschäft-wagen Sidonienstr. 43.

Gut erhalt. Kinderwagen mit Gummirädern, sowie **Kinderstuhl** billig zu verkaufen L.-Reudnitz, Ludwigstraße 9, parterre links.

Ein gut erh. **Kinderwagen** zu verkaufen Leipzig, Sidonienstraße 45, H. I. r.

Wegen Aufgabe des Rennsports **Rennrad,** gut erhalten, billig zu verkaufen.
Bis 2 Uhr! Windmühlenstr. 21, II.

Ein wenig gebrauchter **„Opel"-Halbrenner** Umstände halber billig zu verkaufen.
L.-Plagwitz, Kinalinenstraße 1, III.

Ein eleg. **Pn.-Rover,** erstcl. Marke, g. wen. gef., s. bill. zu verkauf. Thomaskirchstr. 13, pt. r.

Eleg. 98er **Tourenrad,** wie neu, billig zu verkaufen Weststraße 48, Hof I.

Neues eleganteS **Fahrrad** für 120 ℳ zu verkaufen Körnerstraße 29, I.

Hrn.- u. Tourenrad, vk. Bayerische Str. 41, III. r.

Pn.-Rover 45 ℳ Turnerstraße 5a, p.

Modernes **Tourenrad** billig Baudoistr. 1, p.

Pn.-Rover, w. gri., verk. Meißenhauer Str. 20.

1 Paar hochvornehme
Rothschimmel
m. Pedegree (Wallachen), schwarze Beine u. Mähnen, ohne Abzeichen, volljährig, 172 Ctm. groß, schnell, fromm und vollständig fehlerfrei gefahren, verkauft sehr preiswerth
Richard Wagner,
Chemnitz, Moritzstr. 4.

Wegen Aufgabe des Geschirres sofort billig zu verkaufen sehr edle braune **Stute,** älteres Pferd, noch sehr flotter, eleganter Einspänner, garantirt sicher in der Stadt, bei Nacht, bei elektrischer Bahn. Off. unter M. 221 an die Expedition dieses Blattes.

Glanzrappe, passend in schweren Zug Reudnitz, Kreuzstraße 39.

Pferde-Verkauf.
24 St. M. z. leichte alle Sorten, Preis 120—600 ℳ, **Fregestraße Nr. 12.**

2 mittelst. Pferde, pass. für Droschkenkutscher, Oekonomen 2c. sofort zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Idastraße 9, II.

2 mittelst. **Pferde,** pass. f. j. Gesch. n. Landwirthe, sind m. Garant. bill. z. vk. Arndtstr. 9, 2. H. r.

12 gute Arbeitspferde, Franz. u. Dän., schweren u. leichten Schlages, f. jedes Geschäft passend, sind sof. mit Garantie ganz billig zu verkaufen **Gerberstraße 57.**

Zwei brauchbare **Arbeitspferde** j. z. verk. L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52, Hgb. I.

Ein **Hund,** Foxterrier, ¾ Jahre alt, bill. zu verkaufen Windmühlenstr. 43, II. links.

Foxterrier, Hündin, billig zu verkaufen Leplaystraße 7, II.

Foxterrierh. bill. verk. Petersstraße 26, III.

Dalmatiner-Zwerg-Fuchs-Pinscher, Seltenh., mit Kirschenaugen u. Kugel-Kopf, 1½ Jahre alt, Preis 50 ℳ
Emil Geupel, Auerbach's Hof.

Dachshund, h. wachsam, bill. z. verk. Schletterstraße 2, II. r.

Schöner gr. **Wachh.,** ¾ J. alt, männlich, zu verkaufen Münzgasse 7, 3. Etage.

3 Paar Tauben z. verk. Neuschl., Sennestr. 2, I. l.

Wilh. Dietze, Kurprinzstraße 20, empf. gut sprech. **Papageien,** sowie allerhand großartige **Singvögel,** Futter, Käfige u. Bed. in gr. Auswahl.

Ausländ. Vögel, m. s. e. Käfig, b. zu verkaufen Uferstraße 4, IV.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Ein Posten Kuxe
der Gewerkschaft Graf Moltke in Stockheim bei Lausigk, Bez. Leipzig, sind anderen Unternehmens wegen zu verkaufen.
Offerten u. **H. A. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gute 5%, Hypothek von
30,000 Mark
baldigst zu cediren gesucht. Gefl. Offerten sub **A. 817** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wer discontirt gute Wechsel? Höhere Provision wird gern gewährt. Offerten unt. A. 300 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein Geldmann
zur **Vergrößerung** des Geschäfts, **hoher Zinsfuß** u. Sicherstellung. Näheres Johannisgasse Nr. 17, Cigarrengeschäft.

60 000 Mark
I. Hypothek auf ein neugebautes Schaus mit Restaurant sofort oder später gesucht. Off. unter O. 45 Expedition dieses Blattes.

55 000 ℳ I. Hypothek suche auf mein neues Eckgrundstück. Gef. Off. mit Angabe d. Zinsf. u. O. 10 in die Exped. d. Bl. erb.

25,000 Mk. II. Hypothek
auf solides Haus der Altstadt gesucht. Offerten unter O. 28 in die Expedition d. Bl. erb.

Gegen 4½% Zinsen
I. Hypoth. von 20—25,000 ℳ auf Grundst. im Werthe v. ca. 60,000 ℳ sof. od. spät. ges. Gef. Adr. u. O. 66 in die Expedition d. Bl.

18—21,000 Mark ℳ werden auf erste Hypothek gesucht.
Gef. Off. u. O. 42 Expedition dieses Bl.

11,000 Mark
werden als vorzügliche II. Hypothek innerhalb der Brandcasse sofort oder später gesucht. Off. bittet man bei Herrn G. Rhaue, L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 56, niederzulegen.

Mark 10—12,000
gegen sichere Hypothek **gesucht.** Nur Selbstdarleiher werden gebeten, gef. Offerten unter O. 33 in die Expedition dieses Blattes abzug.

10,000—12,000 Mark
1. Hypothek gesucht. Off. u. O. 19 Exp. d. Bl.

8—12,000 ℳ II. Hyp. hinter Mündelg. sofort zu leihen gesucht. Adressen unter N. 154 an die Expedition dieses Blattes.

5000 Mk. Darlehn
auf ein Eckgrundstück d. inneren Stadt (Centr.) an letzter Stelle gesucht gegen 10fache Sicherheit und hohe Zinsen auf 1 bis 2 Jahre. Sach. benöthigt es nur zur Errichtung eines größ. Geschäfts. Selbstdarl. bel. Off. u. **R. H. 983 „Invalidendank",** Leipzig, niederzul.

Mark 5—6000
aus Privathand gegen pu. Hypothek **gesucht** und gef. Offerten unter O. 34 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

3—4000 Mk. auf gute Hypothek n. Gohlis gesucht. Offert. u. O. 54 Exped. d. Bl. erb.

2000 ℳ gegen hohe Verzinsung auf I. Hypothek **(Leipzig A)** zu leihen gesucht. Off. unt. O. 53 in die Expedition dieses Blattes.

Ein anst., j. Mann, 26 J. alt, von kunstgewerbl. Beruf bittet edeldenk. Damen oder Herren um **500 ℳ** gegen monatl. Rückzahl. Der zu kaufende Gegenstand bleibt Eigenthum des Wohlthäters bis zur Rückzahl. d. Summe. Gütige Off. u. **N. 210** an die Exp. d. Bl.

Solider Geschäftsmann sucht einige **Hundert Mark** gegen gute Wechsel und hohe Zinsen auf einige Monate zu leihen.
Gefällige Offerten unter **B. S. 003** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Unverz. Buchhalter in fest., angef. Stell. bittet Gefälligkeit, um Darl. 3—500 ℳ bei pünktl. monatl. Rückz. Zfdl. Off. unter O. 16 Exped. d. Bl. erb.

Alleinst. Dame bittet um Darlehn v. 50 ℳ gegen pünktl. Rückz. Off. V. U. postlag. Leipzig.

Geb. Fräulein in großer Noth bittet um 30 ℳ Darlehn. Eigene Wirthsch. vorhanden. Off. u. N. 200 Expedition d. Blattes erbeten.

Allst. Mädch. bittet Edelsk. um **20 ℳ** Darl. gegl. monatl. pünktl. Rückz. Off. O. 74 Exp. d. Bl.

Junger intell. Mann, schwere, jedoch ohne Schuld Verluste gehabt, bittet um Darl. g. pünktl. Zurückz. Off. S. H. postlag. Leipzig.

J., gebild. Mädchen, in Noth, bittet Edeldenk. um ein Darlehn. Off. H. K. 215 posit. Leipzig.

Anständ. Frau sucht **Darlehn** g. p. Rückzahlung. Off. u. M. W. postlag. Leipzig.

Anst. Mdch. bitt. um **Darlehn** geg. pünktl. Rückzahl. Off. u. O. 56 Exped. d. Bl. erb.

Wer würde einem Mädch. mit **Darl.** a. Noth helfen? Off. u. **J. L. 15** postlagernd Leipzig.

Bankgelder zu 4½%
in jeder Höhe, auch auf gut gelegene Vorstadtgrundstücke, haben wir für sofort und später auszuleihen.
Haus- und Grundbesitzerverein L.-Lindenau, Lützener Str. 16. Fernspr. 5464.

Hypotheken-Gelder
hat stets unter coulanten Bedingungen zur Verfügung Fernspr. I, 3327.
Robert Dänkel, Moltkestr. 64.

Geld! **Accept-Credit** vermitt. solv. Firmen X. X. 1012 **Weimar** postlagernd.

60—80,000 ℳ sind, auch getheilt, auf hiesige Grundstücke in guter Lage auszuleihen durch
Dr. **Th. Friederici,**
An der Pleiße 7, I.

30,000 ℳ, 18,000 ℳ, 12,000 ℳ auf gute 1te, **6000 ℳ, 5000 ℳ** auf 2te Hyp. auszuleihen. Gef. Off. u. O. 70 in d. Exp. d. Bl.

Mark 10,000 gegen sichere zweite Hypothek **auszuleihen.** Reflect. wollen gef. Off. mit ausf. Angaben unter O. 32 in der Exp. d. Bl. abg.

10—12 000 M. nur gegen absolute **feinste** II. Hypothek auszuleihen. P. H. 851 **Invalidendank, hier.**

3000 u. 4000 Mk. auf gute 2. Hypothek **auszuleihen.** Off. unter D. H. 38 bei **G. Grützmann,** Plagwitz Zschochersche Straße, niederzulegen.

Kaufgesuche.

Grundstück zu kaufen gesucht im Osten Leipzigs, bei jeder Anzahlung. Offerten nur vom Besitzer unter O. 41 in die Expedition dieses Blattes.

Hausgrundstück, innere Stadt, Nähe Reichs- und Nicolaistraße, von reellem Selbstreflectanten gesucht bei 10 bis 12,000 ℳ baarer Anzahlung.
Offerten unter P. 106 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Kaufe Zinshäuser
in sicherer Miethslage, wo 86 000 ℳ Anzahlung genügen. Off. u. L. D. 851 durch **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein **mittleres Haus** innere Süd- oder Ostvorstadt zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Ertrags unter N. 185 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Zinshaus** in guter Lage der Altstadt mit Werkstatt ges., wenn Villa in Connewitz, in vorzügl. Lage, in Zahlung gen. wird. Off. nur von Hausbesitzern unter **P. K. 860** an den **„Invalidendank",** hier, erbeten.

Haus in Alt-Leipzig,
möglichst mit **Garten,** wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man u. **D. S. 20** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** niederzul.

Kleines Hausgrundstück mit **Garten** oder **Villa sofort zu kaufen gesucht.** Bevorzugt **Gohlis, Eutritzsch, Plagwitz.** Gef. Off. sub M. 240 Expedition d. Blattes.

Selbstkäuf. f. m. 4—5000 ℳ baar pr. sofort Hausz. f. Off. m. **Preis** M. 49 Exp. d. Bl. Ag. verb.

Actiengesellschaften.
Ein mit Groß-Capitalisten gut bekannter Herr erbietet sich zur Finanzirung, reell, guter Unternehmungen, Bildung von Actiengesellschaften 2c. unter event. Mitbetheiligung. Strengste Discretion. Gefl. Offerten unter D. T. 7388 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Buchdruckerei.
Ein tüchtiger, energischer, seit längerer Reihe von Jahren selbstständiger Kauf- und Fachmann, höchst verträglicher und solider Charakter, wünscht sich anderweit an einer hiesigen, nachweislich guten, wenn auch kleineren Buchdruckerei zu betheiligen. Außer reichen Erfahrungen, Schaffenskraft und vorzüglichen Verbindungen steht ihm vorläufig ein Capital von ca. 8000 Mark zur Verfügung. Strengste Discretion wird zugesichert.
Offerten erbeten unter X. 214 in die Expedition dieses Blattes.

Klein., eleg. **Haus,** inn. Südvorst., baar zu kaufen ges. Off. unter O. 73 Exped. d. Bl.

Haus vom Selbstkäufer mit hoher Anz. zu kaufen gesucht. Agenten nicht ausgeschl. Ausführl. Off. u. O. 51 Exped. d. Bl. erb.

Restaurations-Grundstück oder Gasthof
wird sofort zu kaufen gesucht, wenn gute Hypothek oder **Zinshaus** in Zahlung genommen wird. **F. Schmidt, Lindenau,**
Gustavstraße 28.

Destillation u. Liqueurfabrik,
eventl. mit Grundstück, **zu kaufen gesucht.** Es wird nur auf ein nachweislich rentables Geschäft reflectirt, möglichst Alt-Leipzig.
Strengste Discretion wird zugesichert. Agenten verbeten.
Offerten sub O. 69 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche ein
Detail-Drogengeschäft
möglichst sofort zu kaufen. Gefl. Angebote nebst genauer Angabe der Lage 2c. bitte unter A. G. 31 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Drogengeschäft
zu kaufen gesucht. Offert. unter **R. G. 982** an d. **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Kauf
oder Betheiligung
wird von jüngerem Kaufm. mit ca. 10 Mille Mark gesucht. Agenten verb. Discretion zugesi. Off. sub **G. A. 665** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Mit 10—15,000 ℳ sucht ein Kaufmann rentables Unternehmen, gleichviel welcher Branche, zu kaufen.
Entgegender Gasthof, Nähe Großstadt, nicht ausgeschlossen.
Adressen unter M. 277 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Mit 25—50,000 Mark
suche Kauf od. Betheil. an Grosso- od. Fabrikgesch. incr. Branche. Spec. Off. u. **L. S. 6836** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein verheiratheter, vielseitig erfahrener **Kaufmann** mit 15 000 ℳ Capital wünscht sich an einem lucrativen Geschäft thätig zu
betheiligen
oder ein solches **zu kaufen.** Offerten unter O. 47 in die Expedition dieses Blattes erb.

Betheiligung gesucht.
Junger, strebsamer Kaufmann, Ende der 20er, bis jetzt im Bankfach thätig gewesen, wünscht sich mit ca. 30,000 ℳ an einem nachweislich rentablen Fabrikgeschäft **aktiv** zu betheiligen. Offerten unter T. 7640 an die Annoncen-Exped. von **Wilh. Scheller, Bremen,** erb.

Ein Mann in mittl. Jahren mit 15 bis 20 000 ℳ wünscht sich an einem rentablen **Unternehmen thätig zu betheiligen.** Gef. Off. unter **N. N. 14 „Invalidendank", Lausigk,** erbeten.

Suche mit größerem Capital **Betheiligung** an hiesigem reellen Geschäft sub O. 36 Expedition dieses Blattes.

Betheiligung oder Kauf!
Junger Kaufmann wünscht sich an einem nachweislich rentablen Geschäft oder Fabrik mit ca. 25,000 ℳ zu betheiligen resp. zu kaufen. Offerten unter O. 61 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Kaufmann (Drogist) wünscht sich mit 5—10 000 ℳ an einem solid. Unternehmen **zu betheiligen** oder ein gutes Geschäft käuflich zu erwerben. Off. sub **R. F. 981** an d. **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Wer liefert
10 000 Ctr. reines gutes Roheis
franco Leipzig gegen Casse?
Offerten erbitte unter **O. 76** in die Expedition dieses Blattes.

Wer liefert billigst
4000 Ctr. Eis?
Offerten unter P. Z. 963 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Gewandhausbill. z. 15. Conc. zu tausch. oder kaufen **gesucht** Nicolaistr. 29, 1. Etage.

Akad. Lehrbücher, Lexica kaufen u. lief. **Krüger & Co.,** Kurprinzstr. 12. Med. od. jur. Antiq. — Kat. gratis.

Bücher-Ankauf **Fr. Fleischer's Buchhandlung** (A. Stöphasius), Universitätsstrasse 3.

Bücher kauft **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

1 Reisekoffer zu kaufen gesucht Albertstraße 21, IV. rechts.

Gebr. Linoleum w. ges. Ulrichsgasse 58.

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Möbel, Cont.- u. Laden-Einricht. f. st. **Möbelzesch,** Nürnb. Str. 54.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung. kauft stets **G. Brüntigam,** Schlesierstr. 2.

Möbel, Bett. kauft f. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Lieferung nach Rußland.
Für getragene **Kleidungsstücke,** auch Militair-Effecten, Möbel, sowie ganze Nachlässe zahle, wie anerkannt, die **höchsten** Preise. Bestellungen auch brieflich.
B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, l.

Eine gut erhaltene **Commode** mit Glasaufsatz zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. B. 2 Ann.-Exp. Grützmann, Plagwitz.

Sopha, g. erh., a. Prin. zu kaufen ges. Adr. mit Preis u. F. 20 postl. Gohlis erb.

Liegender gebrauchter
Benzinmotor,
möglichst Deutzer oder Hille, 4 HP, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an
Otto & Geyer, Döbeln i. Sa.

Zwei bess. Schreibpulte in gleicher Größe und Farbe sucht sofort zu kaufen
Oskar Herfert, Cig.-Gesch., Markthalle.

Ein Schaufenster
mit Rollladen, 140 × 165 ungefähr groß, und **eine Ladentafel mit Marmorplatte** werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten an **Ernst Dietze, Treben, S.-A.**

Eis. Mantelöfen,
durchbrochen, möglichst mit Regulirvorsatz, sof. ges. Off. mit Preis sub N. 119 Exp. d. Bl.

Gebrauchte Wagenplane
zu kaufen gesucht, zum Verdecken von leeren Emballagen.
Jaeger & Rothe, Gellertstraße 6.

Dünger abzufahren gesucht.
Offerten mit Preisangabe an Fleischermeister Tilly, Eutritzsch, Marienstraße 24.

Zu kaufen gesucht
gebrauchter, leichter Selbstfahrer,
möglichst Zweisitzer und Naturholz, Sprossenfig bevorzugt. Off. mit Gewichts- u. Preisangabe sub Z. 4639 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein starkes zweispänniges
Brustplattgeschirr
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter B. & D. 56 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein Zweispänner-Rollwagen,
gebraucht, 130 Centner Tragkraft, 2 m breit, 6 m lang, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter D. & B. 65 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Suche 1 Pn.-Rover zu kaufen, wenn 1 gold. Sav.-Anker-Uhr mit in Zahlg. gen. wird. Off. Bauhofstraße 1, parterre, erb.

Zu kaufen gesucht wird ein **junger kleiner Damenhund,** ausgeschlossen Mops u. Foxt. Zu melden Gohlis, Hauptstraße 33, I.

Wachsamer **Stubenhund** in gute Hände gesucht Eutritzsch, Oststraße 3. **Klimpker.**

Heirathsgesuche.

Ernstgemeint.

Gebildeter Fabrikant, evang., Mitte 30er, Inhaber einer größeren Fabrik feiner Luxus- und Lederglanzartikelwaaren in Sachsen, sucht mangels passender Damenbekanntschaft
Lebensgefährtin.
Neben häuslichem Sinn und gediegenem Charakter ist ein verfügbares Vermögen von 150—200 Mille erwünscht.
Offerten mit Bild unter **G. G. 2707** an **Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66,** erbeten.
Discretion und Rückgabe d. Bildes zugesichert.

Vermögender, solider Kaufmann,
32 J., angenehm. Aeußere, blond, mittl. Figur, mit gutem Charakter, z. Z. in Leipzig in Lebensstellung, sucht zur Uebernahme des bedeut. väterl. Fabrikgeschäftes die Bekanntschaft e. passenden, wirthsch. erzogenen, angenehmen Dame mit einem Baarvermögen von ca. 30—50,000 ℳ behufs baldiger
Heirath.
Werthe Damen oder Eltern wollen unt. Zusicherung strengster Verschwiegenheit ihre Adr. unter **S. A. 021 „Invalidendank", Leipzig,** niederlegen.

Suche für meinen Bruder, alleinstehenden Wittwer, Anfang fünfzig, frische, angenehme Erscheinung,
Lebensgefährtin.
Suchender befindet sich in geordneten Verhältnissen und hervorragender Lebensstellung, ist Besitzer schönen Schloßgutes an unmittelbarer größerer Stadt Sachsens. Damen nicht über 45 Jahre, gebildeten Standes, mit makellosem Ruf und einem Vermögen von ca. 75,000 ℳ, welche auf dieses Gesuch eingehen, wollen Adresse unter **M. S. P.** postlagernd Hauptpostamt **Plauen i. Vogtl.** niederlegen. Discretion auf Gegenseitigkeit und Ehrensache.

Besserer, in guten Verhältnissen befindlicher Beamter, 40 Jahre alt, evangel., sucht behufs
späterer Verheirathung
mit gebildeter junger Dame, auch Wittwe nicht ausgeschlossen, häuslich, nicht unter mittelgroßer voller Figur, **Briefwechsel.**
Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bild wird nach Angabe retournirt.
Ich sichere strengste Discretion zu und erbitte gefällige Offerten unter **N. 221** an die Expedition dieses Blattes.

Anst., anstehl. j. Mann, 23 J., wünscht m.

j. Dame

von 19—24 Jahren, welche Interesse am Restaurantwesen hat (am liebsten Mamsell oder Köchin) und Vermögen von 6 bis 8000 ℳ besitzt, behufs späterer Verheir. in Briefwechsel zu treten. Offerten, möglichst mit Photographie, unter P. F. 72 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten. Discretion zugesichert, auch verlangt.

Ein geb. Herr, Mitte Vierziger, in guten Verhältnissen, sucht eine **Lebensgefährtin** im Alter von 30—40 Jahren. Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offerten unter M. B. 6 wolle man vertrauensvoll in der Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederlegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Gebild., vermögender Kaufmann, 34 Jahre alt, dem es an geeigneter Damenbekanntschaft fehlt, sucht, um sich

zu verheirathen,

mit liebenswürdiger, vermögender Dame in Verkehr oder Briefwechsel zu treten. Gewerbsmäßige Vermittelung abgelehnt. Gef. Adressen erb. unter N. 241 Expedition d. Bl.

Heirath!

Wittwer, 50 Jahre, wünscht sich mit einer Dame bis 45 Jahren, ohne Anhang und mit einem gleichstehenden Vermögen von circa 15,000 ℳ zu verheirathen.

Nur ernstgemeinte Offerten erbitte u. G. G. 21 bis 15. Februar cr. an die Ann.-Exped. von **Paul Kuck, L.-Neustadt.**

Junger Beamter,

Lehrer höh. Lehranst. in größ. Stadt, 30 J., impos. Erscheinung, sucht die Bekanntsch. einer jung. gebild. Dame beh. Heirath. Vermögen erwünscht. Werthe Offerten mit Photogr. bis 3. Februar unter Z. 10 hauptpostlagernd (Augustusplatz) erbeten. Anonym werden.

Geb. j. Mann, 29 J., in gesich. Lebensstellung, wünscht mit j. Dame mit Vermögen behufs Heirath in Corresp. zu treten. W. Off. mit Photogr. unter O. 6 in die Exped. dieses Blattes erbeten. Anonym zwecklos.

Jung, anständ. Mann, 23 J., wünscht die Bekanntsch. eines anständ. ruh. Mädchens von 20—22 Jahren, welches nicht tanzt, behufs Verheirathung. Nur ernstgemeinte Offerten unter N. 206 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger sol. Mann, 25 J. alt, wünscht die Bekanntschaft eines anst. Mädchens dien. Standes behufs späterer **Verheirathung.** Nur ernstgem. Off. wolle man u. C. B. 99 hauptpostlagernd niedert. Vermittler verbet.

Auswärtiger tüchtiger Kaufmann

in den 30er Jahren, von angenehm. Aeußeren, vorzügl. Charakter, sucht Capitalist zur Gründung eines Geschäfts, großer Bedarfsartikel, in bedeutender Industriestadt. Gv. Einheirathung in ein bestehendes Geschäft nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten erb. u. Z. 4640 in die Expedition dieses Blattes.

Wittwer, Prof., in sicherer Stell., hier, wünscht mit Dame, auch Wwe. ohne Kinder in Verkehr zu treten zwecks bald. Verheir. Etwas Vermögen erwünscht. Adr. u. O. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-

Auskünfte üb. Geschäfts-, Familien- u. Vermögensverhältn., Ruf, Charakter, Vorleben, Mitgift auf und von allen Plätzen der Welt discret und gewissenh. Beobachtungen dieser Natur jeder Art. Prolongation, Zeugnisse gratis. **J. Gottschalk's Detective-Bureau „Vigilanz", Leipzig,** Grimmaische Straße 26, I.

Heirathspartien, reiche, größte Auswahl, verlange Zusendung und Mittheilung umsonst. **D. M. Berlin 9.**

Damen u. Hrn., den. keine gew. Besch. gebot., biete ich alle Zeit u. Geg., auch z. Eind., reiche Part. Str. Discret. Frau Hunow's Ausk., Albertst. 18, I.

Heirath.

Fräulein, Waise, gebildet und schön, 150,000 ℳ Vermögen, und 2 Fräuleins, 60 000 und 80,000 ℳ, suchen sich zu verehelichen.

Näheres durch **P. Cloes, Diekirch, Luxemburg.** Briefe kosten 20 ₰.

2 Rittergutsbesitzerstöchter, 22 und 25 Jahre, hübsche, sympathische Damen, mit ganz bedeut. Vermög., 2 Gutsbesitzerstöchter mit großem Vermögen, große Dame, 22 J., mit 100 000 ℳ, sowie mehrere fein gebildete wirthschaftliche Damen mit größeren und kleineren Vermögen w. passende Heirath. Offerten sub N. 136 an die Expedition dieses Blattes. Größte Discretion. Anonym und postlag. zwecklos. Ohne Vorschuß.

Ausschneiden und aufbewahren.

10 j. Damen s. gutsit. Gutsbes., 10 j., 5 ältere Damen, 3 Wttw. ohne Kind, 40 bis 50 Jahre, s. städt. u. ländliche Beamte, Lehrer 2c. Vermög. v. 6—60 000 ℳ und höher, wünsch. Heirath. Off. u. „Glückauf N. 215" an die Expedition dieses Blattes.

Aufr. Frl., Ende 20er, mit Vermögen, wünscht sich mit einem soliden Herrn von gutem Charakter, welcher in sicherer Lebensstellung ist, zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Adressen beliebe man unter N. 240 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Geb. unabh. Frau, Anfang 40er, v. angen. Aeuß., große Figur, mit Vermögen, w. zwecks Heirath d. Bek. e. charakterv., gut situirten Herrn bis Ausg. 40. Nur g. reelle Off. u. Betreff. j. bitte bis 2. Febr. u. A. 40 Lestplatz 32 zu senden. Anonym u. Verm. ist. verb.

2 bildhübsche, vermögende junge Damen (20 Jahre alt) wünschen die Bekanntschaft zweier nur gutsituirter Herren behufs bald. Verheirathung. Nur ernstgemeinte Off. mit Photographie beliebe man unter „Vertrauen" hauptpostl. niederzul. Agenten verbeten. Strengste Diser. zugesichert u. erb.

Ein alleinstehend., zünftlich armes Waisenmädchen, 26 Jahre, klein, untersetzt, sucht die Bekanntschaft eines ält. soliden Mannes beh. Verheirath. Wittwer nicht ausgeschl. Anonym zünftlich zwecklos. Off. u. A. R. 100 Postamt 5.

Geb. Wittwe, Anf. 40 J., m. Vermög. u. g. Geschäft, sucht die Bekanntsch. eines gutsituirten Herrn behufs **Heirath.** Off. u. M. B. 500 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7. Anonym und Vermittler zwecklos.

Frl., 24 J., 1000 ℳ u. Ausstattung, später noch einige Tausd. Mark, tüchtig im Geschäft, wünscht sich mit Restaurateur od. Fleischer zu verheir. Vermittl. u. postl. zwecklos. Off. u. L. R. 667 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine Waise (Kaufmannstochter), 23 J., mit 100,000 ℳ verfügbarem Verm., hegt den Wunsch einer baldigen entsprechenden Verheirathung. Näheres u. Str. Diser. Domsch, Carlstr. 1b, pt.

Ein jung. Mädchen, Köchin, mit etwas Vermögen u. schöner Ausst., w. mit e. Herrn beh. Verheirath. in Briefw. zu treten. Off. unter V. G. 7 mit Photogr. an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Gutsit. Dame ohne Anhang, 39 Jahre, möchte mit achtb. gutsit. Herrn entspr. Alters Bekanntschaft machen beh. Verheirathung. Werthe Offerten unter W. 26 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Mädchen dienenden St., 27 J., kleine St., w. die Bek. eines Herrn beh. Verheir. Nur ernstgem. Off. unter W. 123 Exped. d. Bl.

Alleinst. Fräul., 29 J., hier fremd, w. Anschl. an ält. bess. situirten Herrn zwecks V. Heirath. W. Offert. u. G. D. an P. Kuck, L.-Neustadt.

Dame besserer Stände

findet in Nähe Leipzigs (Sommerfrische) bei gebildeter Dame discreteste Aufnahme. Gefl. Anfragen M. S. N. hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Damen jed. Stand. in dis. Beh. i. bill. ärztl. Aufnahme bei Frau **Mager,** Hebamme, Gartenstr. 9, Dresden.

Damen finden diser. u. freundl. Aufenthalt bei Frau **Lesciake,** Hebamme, Bayerische Straße 38.

Damen i. gute u. liebevolle Aufnahme auf längere und kürzere Zeit bei Fr. **Streller,** Bez.-Heb., Großzschachwitz bei Grimma.

Damen in diser. Beh. i. ärztl. Aufn. b. früh. Stadtheb. i. eig. herrl. gel. Villa, Pr. angem., b. Fr. **Krause,** Oberlößnitz-Dresden, Meißnerstr. 22g.

Damen finden fr. u. diser. Aufn. A. verm. **Kunkel,** Hebamme, Schleudig, Bahnhofstr. 62.

Damen in diser. Behandlg. f. ärztl. Aufn. bei Frau **Hilpert,** L.-Gohlis, Lange Str. 48B, II.

Ein neugeb. Knabe ist an kinderl. Ehepaar für geringes Kostgeld oder als eigen zu vergeb. Off. u. O. 22 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein kräftiger Junge, 1½ J. alt, von bess. Herkunft, ist bei guten Leuten in Pflege zu geben. Off. unter **J. K. postlag. Zeitz.**

Ein niedl. Mädchen,

7 Wochen alt, ist an Kindesstatt sofort abzugeb. Näheres durch **A. Clavier, Magdeburg,** Neugenstraße 10, III.

Ein ff., hübsches Mädchen, 3½ Jahre alt, ist an Kindesstatt zu vergeben L.-Gohlis, Kreßnerstraße 43, pt.

Ein Kind von kinderl. Leuten gegen einmalige oder monatl. Vergütung in Pflege gesucht Oetzsch, Bahnhofstraße 5, II. r.

Ein Kind wird in sehr gute Pflege genommen Promenadenstraße 27b, 4 Treppen.

Agenturen.

Reise-Beamten

sucht bestens eingeführte erstclassige

Unfall-Versich.-Act.-Gesellsch.

gegen Gehalt, Reisespesen u. Provision. Auch werden an allen Orten Sachsens tüchtige thätige Vertreter gegen Fixum u. Provision angestellt. Gef. Bewerb. sub L. R. 7008 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Von der Direction einer Lebensversicherungsgesellschaft werden

tücht. Inspectoren

für Leipzig und Sachsen gesucht. Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub G. 823.

Hochangesehene u. leistungsfähige Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen

Vertreter

für Leipzig und Umgegend.

Auch Nichtfachleuten bietet sich Gelegenheit zu lohnendem Nebenverdienst. Off. sub N. 248 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertreter,

am liebsten Kaufmann mit techn. Kenntnissen, der Fabriken besucht, zur Vertretung eines neuen concurrenzlosen Apparates für Dampfmaschinenanlagen

gesucht.

Bei 10% Provision 3000 ℳ jährlich leicht zu verdienen; das Doppelte bei energischer Arbeit. Offerten unter G. G. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.**

Gesucht sofort!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem, auch dem kleinsten Orte, energisch thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspectoren. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und vorzüglich fundirte Anstalt. 1898 über Mark 667,000 Schäden incl. Erlös bezahlt.

Vertreter

für einen sehr gangbaren pharmac. Specialartikel, welcher über einen sofort disponiblen Betrag von 1000 ℳ verfügt, gesucht. Hoher Verdienst sicher. — Risico vollständig ausgeschlossen, da gegen obigen Betrag betr. Artikel geliefert wird. Gef. Off. bis Dienstag früh an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter D. L. 7442 erbeten.

Vertreter

gesucht, der bei Metallwaarenfabr. eingeführt ist, von Fabrik f. Cobed. Lacke. Offerten sub Z. 4632 an die Exped. d. Bl.

Vorzüglich eingerichtete, leistungsfähige

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,

Specialität: Dampfmaschinen, Dampfkessel u. Transmissionen nach neuesten und anerkannt besten Systemen, wünscht allerorts Verbindung mit Vertretern, die geeignet sind, gegen Provisionsabgabe geplante Neuanschaffungen nachzumelden. Gefl. Offerten unter L. 792 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Versicherungs-Inspector für eine größere Gesellschaft gegen hohes Gehalt und Provision gesucht. Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung. Vorstellung in den Vormittagsstunden Zeitzer Straße 23.

Lebensversicherung.

Von einer angesehenen, gut eingeführten alten **Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** werden tüchtige

Reisebeamte

gegen Gehalt, Diäten und Provision gesucht. Offerten unter N. 228 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein erstclassiges

Acetylen-Unternehmen

sucht für Leipzig und Umgegend einen

tüchtigen Vertreter.

Offerten unter C. 819 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertreter gesucht.

Eine aufblühende, der Neuzeit entsprechend eingerichtete leistungsfähige

Brauerei Bayerns (Franken)

sucht zum Verkaufe ihres anerkannt guten Bieres tüchtige Vertreter. Solche, welche schon derartig thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten unter N. W. 275 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Geschäftsbücher-Fabrik,

welche nur bessere Bücher fabricirt und seit Jahren gut eingeführt ist, sucht

tüchtigen Vertreter.

Offerten unter D. H. 606 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine neu errichtete bedeutende

Maschinenfabrik,

Specialität:

Transmissionstreibketten

mit epochemachenden gesetzl. gesch. Verbesserungen

Gall'sche 2c., Gelenkketten, Ketten-Räder u. Achsen 2c.,

sucht tüchtige fachmännische

Vertreter,

welche mit den diesbezügl. Abnehmern in regem Verkehr stehen.

Gef. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Ke. 577 an **Rudolf Mosse, Elberfeld,** erbeten.

Vertreter

zwecks Besuch eines in Stadt und Land leicht absetzbaren Artikels gegen hohe Provision gesucht. Monatl. bequem 120 Mark zu verdienen. Anfr. erbeten an Otto Frauendorf in Köln a/Rh.

Reisende

der Schnittwaaren-, Weißwaaren-, Posamenten- u. Kurzwaaren-Branchen können mit wenig Muster e. allerm. Bedarfsartikel gut. u. lohnenden Nebenverdienst haben. Adr. u. J. S. 20 K.-B., Rudolf. Stang 29.

Alleinvertrieb und Lager

für Königreich Sachsen

eines neuen Artikels ist an geeignete Persönlichkeit für feste Rechnung zu vergeben.

Off. unter S. 5 Leipzig lagernd Hauptpostamt bis zum 30. Januar c. erb.

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik der Provinz Sachsen sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate in Leipzig einen tüchtigen Vertreter. Gefl. Offerten sub N. 262 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher über ein Capital v. ℳ 4—600 verfügt, kann in diversen Special-Artikeln die Generalvertretung und Alleinverkauf für Königreich Sachsen übernehmen. Briefe beld. d. Exp. d. Bl. u. N. 193.

Gesucht

gegen Provision ein tüchtiger

Vertreter

für ein

Kaffee- und Thee-Haus.

Offerten unter Z. 4621 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine bedeutende Dampfdestillation

sucht für ihren, dem echten Chartreuse sehr ähnlichen, gesetzlich geschützten

Special-Bittern

einige größere Abnehmer, welche mit Colonialwaarenhandlungen und Restaurationen bereits in geschäftlicher Verbindung stehen und deshalb den Wiederverkauf für eigene Rechnung in die Hand nehmen würden.

Angebote unter P. S. 846 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Tüchtige Agenten

für Sachsen werden gesucht.

Naxos-Schmirgel-Werke Klingspor & Co., Siegen i/W.

Brasilien — Argentinien.

Ein gut eingeführtes Commissionshaus, welches in obigen Ländern eigene Filialen hat und regelmäßig reisen läßt, sucht die Vertretung einer Ia.-Damenkleiderstofffabrik, welche möglichst mit dem Ueberlegerlager vertraut ist und bereits nach obigen Ländern gearbeitet hat. Ia.-Referenzen.

Gefl. Offerten unter J. U. 1231 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Orient! Leipziger

Kaufmann, der 10 Jahre in Konstantinopel ansässig war und dorthin zurückkehrt, wünscht

Filiale, Depôt oder Vertretung

für dort zu übernehmen. Offerten unter Z. 162 beförd. die Annoncen-Exped. Steimer-Steffens, Hochstraße 3.

Verheiratheter Kaufmann sucht für Leipzig, bes. Sachsen und Thüringen gute

Vertretungen

der Eisenwaaren-Branche, Bauschläge 2c. Offerten unter N. 51 an die Expedition dieses Blattes.

Feuer-Versicherung

Beamter in ungekündigter Stell., 10 Jahre beim Fach, im Innen- u. Außendienst erfahren, sucht anderw. Stell. Außendienst wird bevorzugt. Off. u. A. St. Fil. Katharinenstr. 14.

Offene Stellen.

Dauernde Stellung

können sich einige redegew. u. ehrenhafte Personen, gleichv. welch. Standes m. persönl. gross. Bekanntenkreis verschaffen durch Uebernahme einer Neuheit im Lebens-Versicherungsfache, wodurch spielend leicht Geschäfte zu vermitteln sind. Auskömml. Gehalt, Spesen und Fahrkosten werden zugesichert. Off. bef. unter M. 87 d. Exped. d. Bl.

Zum Antritt per 1. April 1899 wird

Referendar

gesucht von

Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markt 5.

Bautechniker.

Gewandter Zeichner, durchaus tüchtig in Darstellungen, Detail und allen sonstigen ins Fach einschlagenden Arbeiten, **sofort gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter B. 819 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, St. Bäckerstraße 32.

Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- u. Krankencassen, u. s. w.

Ueber 57 000 Angebote; über 71 000 Stellen vermittelt. In 1898 wurden 10 036 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie 6037 Stellen besetzt. Die Mitgliedskarten für 1899 und die Quittungen der verschiedenen Cassen liegen zur Einlösung bereit. Nach dem 1. Februar ist Verzugsvergütung zu entrichten. Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 ℳ. Geschäftsstelle in Leipzig bei Herrn Ferd. Dierseb, Markt 16, III.

Vertrauensstelle

in einem Fabrikgeschäft für tücht. Kaufmann offen, welcher 15,000 ℳ unter Sicherstellung in dasselbe eingehen kann. Off. u. L. P. 873 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für unser im März ds. Js. in Gera (Reuß) zu eröffnendes 17. Verkaufshaus suchen tüchtigen, branchekundigen, verheiratheten, cautionsfähigen

Geschäftsführer

Jetzlaff & Cie., Schuhfabrik, Berlin C.

Ein Fabrikations- und Engros-Geschäft der Leinen- und Baumwollwaarenbranche sucht einen in Bayern und Thüringen gut eingeführten

Reisenden.

Offerten unter No. 1408 an die Annoncen-Expedition Moritz Foy, Nürnberg.

Eine eingeführte hiesige Schreib- u. Lederwaarengroßhandlung sucht per 1. April d. J. einen

Reisenden,

der über Branchekenntnisse verfügt. Dauernde angenehme Stellung bei gutem Gehalt und Tantième. Off. unter O. 26 Exped. ds. Bl.

Tuchversandt!

Reisender, der interessante arbeitet, für größ. Versandtgesch. per bald oder später gesucht. Leute aus der Branche bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Z. 4630 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Vertrauensstellung

sofort gewissenhafte Kraft

mit eigenen disponiblen 30—40,000 ℳ für großes hiesiges Gesellschafts-Unternehmen gesucht. Christlicher Kaufmann bevorzugt. Branchekenntniß nicht erforderlich. Zweifellose Capitalsicherstellung, gutes Einkommen. Ausführliche Offerten erbeten durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub P. 796.

Tüchtiger Verkäufer

der Wein- u. Delicatessenbranche per sofort od. 1. April bei hohem Salair gesucht. Gef. Offerten unter N. 174 Expedition dieses Blattes.

Maler u. Zeichner

für kleinere lithographische Entwürfe,

tüchtig im figürlichen und landschaftlichen Genre, erhält dauernde und angenehme Stellung in unserem neu errichteten Atelier. Offerten mit Muster und Gehaltsansprüchen an

Lutz & Rüth, Leipzig, Kreuzstrasse 13.

Reparateur.

Ich suche für mein Musikautomaten-Geschäft zum baldigen Antritt einen tüchtigen, soliden Reparateur, der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein muß.

Stellung dauernd und angenehm.

Offerten werden recht bald erbeten an

A. Brandenburger,
Berlin, Holzmarktstraße 14.

Tüchtiger Reisender,

welcher bereits mit bestem Erfolg gereist und welcher befähigt, neue Kundschaft zu erwerben, wird für technisches Geschäft der Lederbranche in Leipzig gesucht. Es wird nur auf repräsentable und umsichtige Person reflectirt und wird gewünscht, daß sich derselbe durch Einheirathung voll und ganz der Fabrik und Familie anschließt.

Herren im Alter von 25—28 Jahren, ev., wollen gef. Offerten mit Lebenslauf u. Bild nebst näheren Verhältnissen (Vermögen, wenn auch erwünscht, jedoch nicht absolut Bedingung) sub P. L. 877 an den „Invalidendank", Leipzig, gelangen lassen.

Sectkellerei Reisender

für Norddeutschland gesucht.

Offerten unter C. E. 425 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.**

Für unser Naumburger Haus suchen wir zum Antritt per 1. Februar c. einen

tüchtigen Reisenden.

Reisevergütung. Offerten sub Z. 4633 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Tüchtige

Buchhandlungsreisende,

die auch auf dem Lande eingearbeitet sind, gesucht gegen hohe Provision, die ihnen wöchentlich 100—200 ℳ einbringen kann. Es sind Werke, die besonders Conversationslexico-Reisenden leichten und reichen Erfolg bieten. Offerten unter Angabe von Referenzen u. bisher. Thätigkeit sub L. Z. 7190 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche p. 15. April a. c. für mein Nahrungsmittel-Engros-Geschäft mit Agenturen, einen tüchtigen, am Platze u. außerhalb eingeführten **Reisenden.** Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen 2c. u. N. 239 durch die Expedition dieses Blattes.

Intelligenter Mann

z. Besuch von Privatleuten gesucht. Gehalt sehr gut, Stellung dauernd. Off. u. P. D. 836 „Invalidendank", Leipzig.

Buchhandlungsreisende

zum Vertrieb von Haussegen, Uhren 2c. mit Maßwerk bei h. Provision sofort gesucht L.-Reudnitz, Crottendorfer Straße 8.

Tüchtiger Reisender

zum Verkauf von Spirituosen und Cigarren sofort gesucht. Off. mit Ang. des Alters und der Anspr. u. N. 186 Expedition dieses Blattes.

8 Reis., Buchh., Corresp., 4 Comptoir., 5 Lager., Vert., sowie Packer, Boten u. Perf. j. Art j. Centr.-B. i. Kaufl., 10 ₰ Rückp. erb. Mühlgasse 14 (Königspl.)

Für Destillation und Weinhandlung wird per 1. April cr.

ein erster Buchhalter

gesucht. Derselbe muß flotter, sicherer Arbeiter sein und gute Handschrift haben.

Gefällige Offerten unter R. 197 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für sofort oder 1. April cr. suchen wir einen erfahrenen älteren Herrn als

Buchhalter.

Derselbe muß selbstständiger Arbeiter und mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut sein. Anfangsgehalt 1800 ℳ.

Tiörner & Kroedel, L.-Plagwitz.

Buchhalter,

jüngerer Mann, zuverlässig, mit guter Handschrift, per 1. April c. v. Engrosgeschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. sub W. 124 Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Buchhalter für einf. Buchführung für Tuchversandt per bald od. spät. ges. Es wird nur auf flotte, gewissenh. u. unverdross. Arbeiter reflectirt. Off. mit Gehaltsanspr. unter Z. 4629 in die Expedition d. Bl. erb.

Per 1. April cr.

von großem Werke

tüchtiger Buchhalter u. Facturist

gesucht. Bedingung: schöne Handschrift und flottes Arbeiten. Gef. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sub N. 181 Exp. d. Bl. erb.

Contorist

mit flotter, schöner Handschrift sofort gesucht. Off. unter R. 810 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertrauensstellung.

Für eine größere Fabrik der Eisenbranche wird ein tüchtiger, zuverlässiger, mit Correspondenz, Buchhaltung, Lohnwesen u. s. w. vertrauter

Kaufmann

gesucht, der längere Zeit in Fabriken thätig gewesen und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist. Stellung dauernd und bei befriedigenden Leistungen gut bezahlt.

Bewerbungen mit Zeugniß-Abschriften, Angabe des Alters und des Gehaltsanspruches unter **L. U. 7142** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für das Contor einer großen Fabrik in unmittelbarer Nähe Leipzigs wird zum baldigen Antritt eventuell auch erst zum 1. April ein

Correspondent

gesucht. Derselbe muß gewandt und selbstständig correspondiren können, gute, flotte Handschrift besitzen und leistungsfähig sein, wofür entsprechendes Salair gern gewährt wird. Stenographische Kenntnisse erwünscht; gute Schulbildung Bedingung.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter P. R. 906 an den „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Von einer größeren Maschinenfabrik mit Eisengießerei in Sachsen wird ein

gewandter

Correspondent

gesucht, welcher die französische und die englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht und sich bald mit einer Specialmaschinenbranche vertraut machen kann.

Antritt 1. April d. J.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugnißabschriften, kurzem Lebenslauf und Photographie unter Z. 4628 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für die Correspondenz

geeignete Herren

mit geschäftlichen Erfahrungen.

Den Bewerbungen ist Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Auskunftei W. Schimmelpfeng.

Strebsam. tüchtiger, militairfreier, jung. Mann

mit angenehmen Umgangsformen, welcher bestens empfohlen sein muß und der den festen Willen hat, sich eine dauernde, gut lohnende Stellung für Contor und Reise zu erringen, wird von einem Cel.-Grosso-Geschäft zu engagiren gesucht. Gediegene Materialien und Branchekundige bevorzugt. Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit, Alter, Referenzen u. Gehaltsansprüche befördert **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter L. O. 739.

Für Contor und Versandt

eines Colonialwaaren-Geschäftes wird per 1. April ein militairfreier, tücht., junger Mann gesucht.

Gefl. Offerten sub C. W. 59 an den „Invalidendank", Chemnitz, erb.

Für ein erstes Berliner

Eisenwaaren-Engros-Geschäft wird ein erfahrener

Lagerist gesucht,

der specielle Waarenkenntniß und Praxis in der Expedition besitzt.

Bewerbungen unter Z. 4604 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Commis,

der stenographiren kann und englisch correspondirt, findet sof. Stell. Offertbriefe unter Chiff. B. F. 200 „Invalidendank", Leipzig.

Eine Handlung photograph. Artikel sucht einen nicht zu jungen, branchekundigen **Mann für Lager u. Verkauf.** Abschr. der letzten Zeugnisse, ausführlich, sind den Bewerbungen beizufügen. Offert. unter O. 50 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Schaufenster-Decorateur,
welcher gleichzeitig **Verkäufer** für Damenkleider-Stoffe ist, wird für sofort oder 1. März gesucht. Bewerbungen mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an
Adolph Renner.
Dresden, Altmarkt 12.

Zur meinem Special-Geschäft in Schneider-Bedarfsartikeln suche einen repräsentationsfähigen, mit der **Branche vollständig** vertrauten
Detail-Verkäufer
als erste Kraft unter günstigen Bedingungen.
M. Hiller Nachf.,
Berlin, Molkenmarkt 11.

Verkäufer.
Suche per 1. März oder April cr. einen durchaus tüchtigen **jungen Mann** für Detail und Reise bei hohem Gehalt.
Hugo Wehle.
Colonialw.-, Wein- u. Delicatessenhandlg. Teltsch.

Für meine Colonialwaaren-Handlung suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen
Commis.
Gehalt 40 ℳ bei freier Station. Offerten mit Zeugniß-Abschriften sub R. N. 996 „Invalidendank", Leipzig.

Ein junger flotter
Verkäufer
für Möbelstoffe, Teppiche, Tapeten zum 1. März gesucht.
Carl Haring Nachf.
Magdeburg.

Tüchtiger Verkäufer, der Caution stellen kann, für hiesiges Cigarren-Special-Geschäft (Filiale) gesucht. Offerten unter O. 46 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinenzeichner
für dauernde Stellung gesucht.
Schriftliche Offerten an das
Patentbureau Sack.

Zeichner f. Hochperspective
(Construction und Ausführung) werden unter günstigen Bedingungen in dauernde Stellung gesucht. **Dr. Trenkler & Co.,**
Thonberg, Dorotheenstraße 7.

Jüngerer Zeichner
für das technische Bureau einer **Maschinenfabrik** sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche unter N. 220 in die Expedition d. Bl. erb.

Verein. Bücher-Revisor auf kurze Zeit gesucht. Offerten u. H. O. 292 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Junger Schreiber
mit guter Handschrift zum Factureschreiben für ein hiesiges Fabrikationsgeschäft gesucht. Off. u. O. 2 in die Expedition d. Blattes erb.

Gut empfohlener
Schreiber
mit guter Handschrift, nicht unter 18 Jahre alt, für kaufm. Contor gesucht. Meldungen mit Ang. der Gehaltsanspr. und Beif. von Zeugnißabschr. niederzulegen unter N. 137 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,
welcher Ostern die Schule verläßt, wird von hiesigem Rechtsanwalt als **Schreiber** gesucht. Offerten unter **R. M. 990 „Invalidendank"**, hier.

Kaufmännischer Schreiber od. junger Comptoirist zu bald. Antritt gesucht. Angebote mit Zeugniß-Abschriften unter J. K. L. postlag. Amt 14 erbeten.

Ein **junger Schreiber**, welcher sich gleichzeitig d. Wegegehen unterz., wird mit selbstgeschriebenen Off. sof. gesucht sub C. 45 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Schreiber für Baugeschäft, 16—18 J. alt, mit flotter Handschrift, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. sub St. 409 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für ein kaufmännisches Contor wird ein
junger Schreiber,
der coulant schreibt und sicher rechnet, zum Ausschreiben von Rechnungen gesucht. Off. Zil. d. Bl., Katharinenstraße 14, unt. „Schreiber" zu richten mit Angabe bish. Thätigkeit, Alter und Gehaltsansprüchen.

Tüchtiger Retoucheur
außer dem Hause gesucht
Photographisches Atelier, Sidonienstr. 45.

Einen gewandten
Mercantil-Lithograph
für Federzeichnung suchen sofort zu engagiren. Zu melden heute Vormittag von 10—12 Uhr bei **Pritzschow & Töpfer,**
Kohlenstr. 18/20.

Tüchtigen Nachschneider
für Autotypie und Strich, sowie jüngeren
tüchtigen Strichätzer
sucht **H. F. Jütte, Carolinenstr. 15.**

Suche für meine **Galvanoplastik** einen **I. im Richtigen und Fertigmachen tüchtigen Mann.** Off. mit Gehaltsanspr. erb.
Schriftgießerei C. F. Rühl,
Gerastraße 7/9.

Tüchtige Schlosser
sucht für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **Carl Kästner, Blumengasse 10/12.**

Kartograph
gesucht,
geübt in Correctur von Karten und Plänen, der in seiner freien Zeit noch kleinere Arbeiten übernehmen kann. Adressen erb. u. **N. 205** an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Kupferdrucker
für geographische Karten gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Ang. früh. Thätigkeit an **W. Greve,** Berlin, Ritterstr. 50.

Tüchtiger Modelleur
(Antreger) sofort **gesucht.**
Fritz Maenicke, Bildhauer,
Halle a. S., Krukenbergstraße 8.

Ein tüchtiger
Holzbildhauer
wird sofort zu engagiren gesucht. Zu melden heute Vormittag von 10—12 Uhr bei **Pritzschow & Töpfer,** Kohlenstr. 18/20.

Mechanikergehilfen
auf Hauptelegraphen gesucht.
F. May, Halle a. S., Königstr. 13.

Für meine **Maschinenfabrik** suche sofort
einen tüchtigen Drehermeister.
Dr. Bernhardi Sohn, G. E. Druenert,
Eilenburg.

Gelbgießer auf Schraubstockarbeit suchen **Otto Stiehl & Co.,** Lange Str. 4.

Werkmeister
für unsere Fabrik gesucht, der mit der Tischlerei vollständig vertraut ist und möglichst ähnliche Stelle in einer Fabrik bekleidet hat, die Luxusmöbel, Holzband-Artikel 2c. 2c. herstellt. Dauernde, angenehme Stelle bei guter Bezahlung. Schriftliche Angebote mit Zeugnißabschriften oder Referenzen erbitten
Deutsche Kunst-Holz-Werke,
Leipzig-Gohlis.

Ein Werkführer
für Bau, welcher firm sein muß im Zuschneiden und die Fähigkeit besitzt, eine größere Anzahl Leute stetig zu beschäftigen und zu beaufsichtigen, wird für eine größere Tischlerei zum sofort. Antritt zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sind zu richten unter **L. A. 845** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger Kreissägenschneider, möglichst gelernter Tischler, bei gutem Lohn für dauernd gesucht
Thurner & Co., Luxusmöbelfabrik,
Leipzig-Stötteritz.

Einen **Tischlergesellen** auf pol. **Möbelwaaren** sucht Poensdorf, Albertstr. Nr. 123.

3—4 gute Möbeltischler
sucht **K. A. Weimar, Eisenach.**

Ein Tapezierer, tüchtiger Polsterer, dem an dauernder Stellung gelegen, als Erster gesucht (Arbeit in Accord, mit Zuschlag). Offerten unter V. P. 14 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Tapezierer, nur tüchtige Polsterer, wollen sich melden.
G. Jentzsch, Gustav-Adolfstraße 48.

Gesucht ein Tapezierergehilfe Hallesche Straße 5.

Ein Decorationsmaler für Blumen und Ornament sofort gesucht (aber nur solcher).
Gustav Kloss, Neudnitz, Nostitzstraße 31.

Jung. **Porzellanmaler,** flicht. im Blumenmalen, sofort gesucht Bayerische Str. 46, pt.

Fabrik-Zimmermann
gesucht. **Gebrüder Wetzel,**
Maschinenfabrik, Leipzig, Neudnitzer Straße.

J. Kellner u. Kellnerb. sucht sofort Burgstr. 8, I.

Gesucht tücht. **Kellner** f. Restaur., 2 j. Kellner f. Bahnhof f. **J. Nagel,** Kl. Fleischerg. 14, II.

J. Kellner, Kellnerb., Haus- u. Buffetb. f. sof. **Neupert,** Burgstr. 8, I.

Gesucht
2 Schiffsjungen
für erstklassige deutsche Segelschiffe, lange Reise.
J. Brunkhorst & Voss,
Hamburg, St. Pauli, Marienstr. 62, I.

Musik-Lehrlinge
nimmt von Ostern ab noch an
K. Schumann, Musikdirector,
Leipzig-Plagwitz, Zschocherische Straße 20.

Lehrling. Sohn achtb. Eltern mit guter Schulbildung für mein Leinen-, Wäsche-, Ausstreuer- u. Bettengeschäft per Ostern gesucht.
C. A. Jacobsen, Leipzig,
Petersstraße 4

Suche für Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Wilh. Mittentzwey, Hoflieferant,
26 Grimmaische Straße 26.

Für unsere kaufmännische Abtheilung suchen wir per Ostern einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Bapka & Köchlin,
Mechanische Schuhfabrik,
Leipzig-Neustadt.

Lehrling.
Gesucht zu Ostern ein **Lehrling** mit höherer Schulbildung, dem Gelegenheit geboten wird, sich in fremdländ. Correspondenz, dopp. Buchführung und sonstigen Comptoirarbeiten auszubilden. Offerten unter V. 66 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Feuermann für Dampfkessel
wird sofort gesucht. Zu melden von 11—1 Uhr
Etablissement Battenberg.

Für Ostern 1899 suche ich einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Otto Klemm, Buchhandlung,
Seeburgstraße 44.

Für unsere Schreib- u. Lederwaarengroßhandlung suchen wir zu Ostern d. J.
2 Lehrlinge
gegen monatliche Vergütung.
Gebr. Graetz, Gellertstraße 2.

Zu Ostern findet ein junger Mann aus achtbarer Familie mit der Berechtigung zum Einjährigen-Dienst Stelle als
Lehrling
in der chemischen Fabrik von
C. Erdmann, Leipzig-Lindenau.

Ein hies. Kurz- und Galanterie-Waaren-Engros-Geschäft sucht für bald od. Ostern einen
Lehrling
aus achtbarer Familie. Off. u. O. 37 Exp. d. Bl.

Lehrling gesucht
zu Ostern von hiesiger Generalagentur einer Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Selbstgeschriebene Offerte bitte u. **L. 486** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** abzugeben.

Suchen für unser Fabrik- und Engros-Geschäft per Ostern oder auch früher einen
Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Offerten sub J. 175 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für mein Magazin für Haus- und Küchengeräthe einen
Lehrling
nicht unter 16 Jahren mit guter Schulbildung. Antritt sofort od. per 1. April 1899.
Otto Oehlmann,
Dorotheenstraße 1.

Für eine hiesige Tricotagen- und Wollwaarenfabrik wird zu Ostern ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Offerten unter **L. T. 7056** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für unser Contor suchen zu Ostern
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. Grieß & Co., Elisenstraße 90.

Lehrling,
mit guter Schulbildung für mein hiesiges Engros-Geschäft p. Ostern d. J. gesucht.
Franz Zimmermann,
Liebigstraße 1.

Ein Assecuranz-Bureau sucht per Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Gefl. Offerten sub **L. D. 7156** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht für nächste Ostern einen **Lehrling** mit **guter Schulbildung** aus achtbarer Familie.
Gefl. Offerten unter **P. S. 907** an das **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Auf dem **Contor** meiner **Orgel- und Harmoniumfabrik** ist Ostern eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen für einen intelligenten jungen Mann, der Ostern die Schule verläßt. Die Bedingungen sind günstig und ist Gelegenheit zu sorgfältigster Ausbildung geboten.
Th. Mannborg.
Römerplatz 3/4.

General-Agentur deutscher Feuerversicherungsgesellschaft sucht zu Ostern geweckten und fleißigen **Lehrling** mit guter Handschrift gegen kleine monatliche Entschädigung. Gefl. Off. sub N. 233 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Lehrling,
ein geweckter junger Mann mit guten Schulzeugnissen, Sohn achtbarer Eltern, bei
Lg. Ernst Heydenreich,
Kanstädter Steinweg 29.

Lehrlings-Gesuch.
Sohn rechtlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift kann Ostern in mein **Contor als Lehrling** eintreten.
Hauptmöbelmagazin **Paul Michand,**
Markt 8, Treppe C.

Für das Contor eines technischen Geschäftes wird für Ostern ein
Lehrling
mit guter Handschrift und Schulbildung gef. Löhr's Platz 2, parterre.

Lehrlings-Gesuch.
Ein mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet zu Ostern Stellung in meinem Geschäft.
P. Pabst, Hofmusikalienhandlung.

Lehrling mögl. mit Einj.-Freiw.-Zeugniß werden unter günst. Bedingungen (instruct. Ausbildung, monatliche Entschädigung)
Krüger & Co., Karpfenstrasse 12, Wiss. Antiquariats- u. Sortimentsbuchhdlg.

Für ein **erstes Agentur- und Grossogeschäft der Nahrungsmittelbranche** wird für Ostern ein
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen gesucht. Offerten unter N. 94 Expedition dieses Blattes erb.

Für unsere Garn-, Seiden- und Tapisserie-Handlung en gros suchen wir zu Ostern einen **jungen Mann** mit guten Schulzeugnissen
als Lehrling aufzunehmen.
Lutz & Straube, Reichsstraße 21.

Lehrlings-Gesuch.
Stadt-Engros-Geschäft sucht einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen.
Selbstgeschriebene Bewerbungen sub N. 249 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Contor einer Metallwaarenfabrik und Engrosgeschäft wird per Ostern ein **Lehrling** gesucht, welcher gute Schulbildung besitzt. Selbstgeschr. Off. unter O. 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein **Woll- u. Baumwollwaaren-Engros-Geschäft** suche per 1. April a. c.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Eduard Baumann, Reichsstraße 28, I.

Lehrling
für **kaufm. internationales Bureau** ges. Offerten unter „Altersangabe" postlagernd.

Wir suchen für nächste Ostern einen
Lehrling
für Comptoir unter günstigen Bedingungen.
Berger & Würker,
Katharinenstraße 22.

Lehrling
aus achtbarer Familie, mit guter Schulbild., für ein Fabrikgeschäft, wo Gelegenheit geboten, fremde Sprachen 2c. zu erlernen, per Ostern gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten sub O. 44 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meine Drogenhandlung suche per Ostern d. J. einen tüchtigen, brauchbaren **Lehrling,** ohne Vergütung.
Adler-Drogerie, Bruno Fickenwirth,
Zeitzer Straße 37b.

Zeichnerlehrling.
Confirmirter junger Mann, der Lust und Geschick zum Zeichnen besitzt, kann als **Lehrling** für technisches und kunstgewerbliches Zeichnen zu Ostern 1899 Stelle antreten. Es wird für gute Ausbildung Sorge getragen, während der dreijährigen Lehrzeit jedoch keinerlei Entschädigung gewährt.
Offerten unter **L. J. 7208** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Photographie-Lehrlingsgesuch.
Sohn achtb. Eltern kann die Photographie gründlich erlernen
Thomasgasse 4, R. Herbst.

Steinbildhauer-Lehrling
findet gute Lehre bei
Otto Wutzler, Bildhauer, Berliner Str. 88.

Lehrlingsgesuch.
Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet Aufnahme bei
O. Wirscher, Juwelier.
Leipzig, Nicolaistr. 6.

In meiner Graviranstalt und Schriftschneiderei
findet zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern, im Zeichnen geübt, als **Lehrling** Aufnahme.
Curt Wanschura, Johannisgasse 10.

Lehrlings-Gesuch.
Befähigter Sohn aus anständiger Familie kann in meinem Atelier die
Bildhauerei erlernen.
Otto Schütze, Wiesenstr. 19b.

Modelleurlehrling
nehmen an
O. Damm & A. Liegert, Bildhauer,
Moltkestraße 24.

Für ein **Gold- und Silberwaaren-Geschäft** wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten. Off. unter N. 236 Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Steindruckerei! Aufgeweckter Knabe aus ordentlicher Familie wird in meiner Steindruckerei gut ausgebildet! Aufnahme Ostern.
Emil Gernsch, Johannisgasse 10.

Schriftsetzer- und Schriftgießerlehrling für Ostern sucht
Aug. Pries, Brüderstraße 59.

2 Burschen,
welche Lust haben, Maler u. Lackirer zu werden, finden gute Stellung bei
Gebr. Rennert,
Maler- u. Lackiranstalt, Firmenschreiberei,
Johannisgasse 10.

Tapezererlehrling
wird für Ostern in die Lehre gesucht bei
F. Schneider, Tap., Elsterstr. 57.

Tapezierer-Lehrling
für Ostern gesucht.
Otto Friedrich,
Tapezierer u. Decorateur, Naunhof.

Malerlehrling sucht **Karl Kümpfer, Gutritzsch,** Oststraße 3.

Malerlehrling sucht Ostern
O. Kluss, Merseburgerstraße 7, II.

Zu Ostern 1 Tischlerlehrling gesucht
Brüderstraße 21.

Malerlehrling
sucht **Ad. Müller,** L.-Plagwitz, Zimmerstr. 3.

Einen Glaserlehrling sucht **Albertstr. 31.**

Ein **Malerlehrling** per Ostern gesucht
Georg Triebe, Alexanderstr. 1.

Lehrling
wird zu Ostern angenommen bei freier Station oder Kostgeld
Hutfabrik v. **Fr. Köst,** Erdmannstr. 8.

Tapezierer-Lehrling sucht
H. Grunert, Turnerstraße 6, III.

Malerlehrling
sucht für Ostern
Reinh. Römling, Peterstr. 13.

Ein Knabe aus bess. Fam., w. Lust hat, **Posamentier** zu werden, findet gute Lehrst. bei **Heinr. Tessnow,** Peterstraße 2, IV.

Gärtner-Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
G. Handorf, Leipzig-Connewitz.

Conditor-Lehrling
wird unt. günst. Bedingungen zu Ostern gesucht
R. Kocks, Conditorei, Bayerische Straße 4.

Für einen jungen Mann, der Lust hat, **Gärtner** zu werden, wird in einer **Kunst- und Handelsgärtnerei** zu Ostern eine
Lehrstelle
mit oder ohne **Pension** frei. Näheres durch **Franz Kunze,** Hoflieferant, **Altenburg.**

Eine Fabrik für **Metallwaaren** sucht zum baldigen Eintritt einen energischen,
zuverlässigen Mann
zur Ausgabe der Materialien an die Arbeiter. Schriftliche Meldungen mit **genauer** Angabe der bisher. Beschäft., Zeugniß-Abschriften und Lohnansprüchen unter Z. 536 an die Expedition dieses Blattes.

Suche zum 1. April einen unverheiratheten, zuverlässigen **Diener.**
Zu melden
Rittergut Güldengossa b. Liebertwolkwitz.
R. Welter.

1 Diener, 1 Hausmann, 1 Bierfahrer (verheir., 20 ℳ), 1 Markthelfer, 2 Hausburschen sucht **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

In feinem ruhigen Hause, Concertviertel,
ein Hausmannsposten
zum 1. April zu vergeben. Kinderlose Leute bevorzugt. Näheres Albertstraße 36, II.

Hausmann ges. z. 1. April für kleineres Grundst. der Süd-Vorst. Noch 50 ℳ Miethe. Aeltere, einf. Leute o. K. wollen sich melden u. V. E. bei Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Ein fleißiger, ehrlicher, jüngerer
Markthelfer
bei ℳ 12 Wochenlohn gesucht.
G. A. Jacobsen, Leipzig,
Petersstraße 4.

Markthelfer,
mögl. mit Stabeisen oder Stahlbranche bekannt, sofort gesucht.
Offerten mit Lohnansprüchen u. Z. 56 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Junger Mensch, Radfahrer, im Schreiben u. im Packen von Fahrradtheilen bewandert, gesucht von **L. Germann,** Zeitzer Str. 35.

Ein Walzenwäscher,
welcher auch bei dem Stelentransporte zu helfen hat, wird für einen **großen Steindruckereibetrieb** gesucht. Bewerbungen von Personen, die bereits in ähnlicher Stellung gearbeitet haben, werden mit Angabe ihrer Lohnforderung durch die Expedition dieses Blattes unter N. 247 erbeten.

Ein tüchtiger Geschirrführer
wird bei hohem Lohn gesucht
L.-Connewitz, Eisenbahnstr. 35.

Kutscher event. auch Hausmann
für kaufm. Geschäft gesucht. Schriftliche Bewerbung unter N. 227 Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Rollkutscher gesucht. Zu melden **Montag. A. Längner,** Berliner Str. 20, II.

Tüchtiger **Kohlenarbeiter,** welcher auch Ambulance führt, sofort gesucht
Moltkestraße Nr. 1.

Kostenfrei
30 Knechte, 30 junge Burschen z. Landwirthschaft b. hoh. Lohn sofort gesucht.
Louis Thäle, Burgstraße 11.

20 Knechte erh. kostenfr. Stell. Kl. Fleischg. 20, II.

Einen kräft. **Arbeitsburschen** mit guten Zeugnissen sucht **Gustav Metze, Zeitzer Straße 8, Möbelhandlung.**

Fleißiger Arbeitsbursche
gesucht. Zu melden Montag früh bei
C. Illger, Crassistraße 8.

Ein junger Mensch vom Lande, nicht unter 17 Jahren, als **Hausbursche** gesucht
Johannisplatz 19, Thüringer Burg.

Einen 17—18jährigen **Hausburschen** sucht per 1. Februar
Hermann Wolf, Rennbahn.

Ordnungsliebender, fleißiger, ehrlicher **Hausbursche** zum 1. Februar gesucht.
Restaurant Zoologischer Garten.

Gesucht sofort ein **Hausbursche,** welcher schon in Restaurant war. Schloßgasse 10.

Suche einen **jung. Mann,** welcher Hausarbeit macht und Gäste bedient, flott, ehrlich und fleißig ist, zum 1. Febr. Zu erfragen Restaur. zur Burg, Schönefeld, Hauptstr.

Für eine **Musikalien-Verlagshandlung** wird zum sofortigen oder baldigen Antritt ein über 16 Jahre alter
Laufbursche
gesucht, welcher im Buchhandel schon thätig war. Mit Zeugn. zu melden Vorm. 11—12, Nachm. 6—7 Uhr Nürnberger Straße 27, I. (Ecke Königstraße).

Stadtkundige, geweckte **Laufburschen** für Manufacturwaaren-Branche sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter N. 226 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für **dauernde Stellung** ein im **Buchhandel** bewanderter
Laufbursche,
der gute Zeugnisse hat. **Königsstraße 9.**
Franz Wagner.

Zum 1. März wird ein **durchaus erfahrenes Fräul.** zu größeren Kind. für die Nachmittage ges. Schularbeiten zu beaufsichtigen, Französisch und Clavier unterrichten. Offerten und Gehalt, sowie letzte Thätigkeit und Photogr. erb. sub **L. S. 877** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein frdl. kinderliebes Mädchen v. 16—18 Jahren, auch Kindergärtnerin II. Cl. wird als **Gehilfin** zum 1. März d. J. **gesucht.** Zu melden **Kinderbewahranstalt** L.-Gohlis, Blumenstr. 130, alle Tag. auf. Sonnab. u. Sonnt.

Zur Beaufsichtigung meiner vier Kinder, 9—12 Jahre, in den Nachmittagsstunden **suche für sofort ein Fräulein** mit guter Schulbildung. Zu melden Jacobstr. 3, III.

Suche einf., gebild. **Kinderfräulein,** im Schneidern geübt, Grassistraße 38, III.

Die Stelle einer
Krankenpflegerin
am hiesigen Stadtkrankenhause ist sofort zu besetzen. 260 ℳ jährlicher Lohn und freie Station. Nur in der Krankenpflege ausgebildete Bewerberinnen können berücksichtigt werden. Gesuche mit Zeugnissen sind bis zum 8. Februar d. J. hierselbst einzureichen.
Stadtrath Grimma, am 25. Jan. 1899.
Lebeck.

Anfängerin
für **Contor** gesucht. Offerten mit Alter u. **Gehaltsanspruch** unter **R. 61** postlagernd.

Gute Masseuse
besseren Standes wird noch außerhalb sofort gesucht. Kenntniß der Wasserbehandlung erwünscht. Off. u. Z. 4623 in die Exp. d. Bl.

Verband kaufm. Gehilfinnen,
Hospitalstrasse 28.
Stellenvermittlung: Wochent. 1—4 Uhr, Sonnt. 11—1 Uhr.
Buchhalterinnen, Kassirerinnen, Verk. 2c.

Suche per 1. März 1899 eine
tüchtige Buchhalterin.
Damen aus achtbarer Familie, welche als Buchhalterinnen schon mehrere Jahre thätig waren, wollen bitte den Offerten Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beifügen.
Hermann Herzfeld.
Dresden-Altmarkt.

Junges Mädchen,
welches bereits in gleicher Stellung thätig war, für leichte Contorarbeit z. sof. Antritt ges. Bewerbungen m. Ang. d. Alters, bish. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter N. K. 281 Filiale dies. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Kassirerin für feines Confectionsgeschäft gesucht. Off. mit Ang. d. bish. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter E. 315 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zur Leitung einer **Filiale** (Butter) sucht eine erf. **cautionsfähige Person.**
Connewitz, Hermannstraße Nr. 10.

J. Verkäuferin für feines Leder- und Papierwaarengeschäft, aus guter Familie, sucht **Emilie Zehr,** Schloßgasse 2, 3. Etage rechts, 9—11 Uhr.

Aeltere Verkäuferin mit guter Handschrift und Uebung in d. Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege 2c. gesucht. Off. unter N. 231 Expedition dieses Blattes.

Tapisseristin.
Eine **ganz routinirte Tapisseristin,** die mit Stimmtischen vertraut, Handarbeiten übernimmt und eine tüchtige **Verkäuferin** ist, wird für ein größeres Tapisseriegeschäft zu dauernder Stellung bei gutem Gehalt gesucht. Anerbietungen wolle man u. **B. C. 667** an **Rudolf Mosse, Breslau,** einsenden.

Für die **Confections-Abtheilung** sucht per 1. März eine durchaus tüchtige, erfahrene
Verkäuferin
von guter Figur. Langjährige Thätigkeit in guten Geschäften Bedingung. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbitet
Wilhelm Thierbach,
Dresden.

Tüchtige Verkäuferinnen
für besseres Modewaarengeschäft sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter N. 225 in die Expedition d. Blattes.

Verkäuferin f. Weingeschäft, die in ähnl. Geschäft thätig war, mit Zeugniß **sofort gesucht** durch **J. Reichert, Halle a. S.,**
Schweerstraße 17.

Verkäuferin f. eingroßes **Schuhwaarengesch.** nach ausw. bei hohem Salair gesucht. Zu melden Sonntag Nachmittag von 2—5 Uhr Humboldtstraße 5, part. links.

Für mein Posamenten-, Wäsche- u. Wollw.-Geschäft suche p. bald od. später eine **erste Verkäuferin,** sowie eine **Lernende** gegen Vergütung. Offerten mit Ansprüchen 2c. sub **L. U. 881** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tücht. Verkäuferin f. Delicatessen, (Familienanschl., b. Gebolt) gl. Burgstr. 25, III. r.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, von freundlichem Wesen und guter Figur, findet zu Ostern Stellung als
lernende Verkäuferin
bei **Hans Zollner,** Zeitzer Straße 6b.

Lernende
für Manufacturwaarengeschäft gesucht.
J. Kirstein, Hainstraße 19, I.

Zum baldigen Antritt suche junges Mädchen aus guter Familie als lernende **Verkäuferin.** Vorzustellen Montag Nachmittag.
Hedwig Noch,
Petersstraße 7, I.

Eine tüchtige
erste Putzarbeiterin
sowie 2 tüchtige
Verkäuferinnen
für die Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Abtheilung werden bei gutem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung **gesucht.** Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr. erbeten.
Eduard Neumann, Schmölln
(Sachsen-Altenburg).

Modes.
Eine tüchtige, perfecte Putzarbeiterin, selbständige Garnirerin, suche per sofort bei zufriedenstellenden Leistungen in dauernde Stellung zu engagiren.
F. H. Schüler, Bismarckburg.

Flotte perfecte Putzmacherin
per 1. März cr. für **Vorort Leipzigs gesucht.** Offerten
Emilienstraße Nr. 29, 3. Etage rechts.

Dame sucht eine **perfecte** Schneiderin für's Haus. Nur solche mögen sich melden unter **O. 292** in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Weißnäherin, die Ausstattung anfertigt u. auch ausbessert, empf. sich in u. außer d. Hause. Off. u. O. 30 in die Exped. d. Bl.

Tüchtige Zuarbeiterin
gesucht **Königsstraße 23.**
Gbt. Zuarb. f. Damenschn. ges. Albertstr. 40, IV. r.

Tüchtige **Zuarbeit.** u. 1 **Lernende** auf Wäsche gesucht Täubchenweg 87, III. Etage.

Eine erste grüne **Schleifen-Arbeiterin**
bei hohem Wochenlohn sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Mittelstr. 6, 1. Center.

SLUB
Wir führen Wissen.

Suche per sofort einige tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

mit prima Zeugnissen. Schriftliche Offerten an

Max Hinzelmann,

Putz, Posamenten und Seidenwaaren, Markt 16.

Eine tüchtige Putz-Directrice

oder erste Arbeiterin wird sofort oder 1. März nach Plauen im Vogtl. in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Monats-Gehalt 80—100 ℳ.
Offerten unter 5674 N. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen im Vogtl.,** erbeten.

Tapisseristin,
eine erste Kraft, findet dauernd Stellung b. gutem Salair.
C. G. Heinrich,
Dresden, Grunaerstraße 1 b.

Tapisserie.
Tüchtige Arbeitskräfte für diese Branche werden gesucht
Weststraße 10, parterre links.

Geübte
Tambourirerinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Anton Ch. Striedter,
Gohlis, Blumenstraße 14.

Für das Packzimmer einer größeren Luxuspapierfabrik wird eine tüchtige, energische **Directrice** gesucht, welche einer größeren Anzahl Mädchen im Kartenfertigen, Glimmern 2c. vorstehen kann. Offerten u. O. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen, welche das **Vorrichten** lernen wollen, sucht
J. Indinger, Schuhfabrik,
Eilenburger Straße 11.

Geübte Schriftentheilerin,
sowie **Mädchen** zu leichter Arbeit werden ges.
C. Kloberg, Schriftgießerei, Brüderstr. 57.

Mädchen können **Falzen** und **Heften** erlernen Brüderstraße 21, parterre links.

Geübte Aufwalzerinnen
sucht **H. Sperling,** Täubchenweg 3.

Mädchen für leichte Beschäftigung
sucht Oscar Brandstetter, Inselstr. 10/12.

Arbeiterinnen zum Reinigen und Scheeren von Hasenfellen werden angenommen Schönefeld, Seitenstraße 7, Eingang im Gange links.

Arbeiterinnen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung Colonnadenstr. 12, H.-G. 3 Treppe r. v. 11—12 Vorm.

Zur selbstständigen Führung eines gut bürgerlichen Haushalts suche per 1. April ein **tüchtiges, erfahrenes, junges Mädchen.**
Zerbst. **L. Vadlitz Wwe. Nachf.**

Fräulein gesucht

für eine alleinstehende, ältere Dame in einer kleineren Fabrikstadt Sachsens, welches selbstständig kochen u. den kleinen Haushalt allein führen kann. Offerten mit Photogr., Alter u. Gehaltsansprüchen u. Z. 4685 Exp. d. Bl.

Eins. **Stütze** sol. ges., welche vert. ist in Behandl. d. Wäsche (waschen ausgeschl.), gut ausbessert und s. d. Dienstboten gegenüber in Respect zu setzen versteht. Gehalt 15—18 ℳ Vorstell. Montag 3-5 Uhr Tgermak'sGarten 12, p.

Ein junges gebildetes **Mädchen,** welches schneidern und Clavierspielen kann, wird zur Stütze der Hausfrau für Restaurant gesucht. Vorzustellen **Hotel Blücher,** Blücherstraße.

Besseres Mädchen,
das sich in der Küche ausbilden will, zur Unterstützung der Frau gesucht
Rathhausring (früher Obstmarkt gen.) 1, I.

Für 1. od. 15. Februar eine selbstständige **Köchin** gesucht
Bismarckstraße 1, II.

Einfache Köchin
in gesetzten Jahren für 1. März **gesucht.** Lohn bei freier Station monatlich 30 ℳ
Garnison-Lazareth Borna.

Eine **Köchin** oder **Dienstmädchen,** das gut kochen kann, Lohn 80—85 Thlr., kann gute Stell. in einem ruh., guten Hause, sof. oder bis 15. Febr. erh. Sidonienstr. 40, I.

Köchin kann sich in Hotel- und Restaurationsküche gründlich ausbilden.
Offerten an **Hôtel Deutsches Haus, Altenburg, S.-A.**

Köchin, welche Dansarb. übernimmt, s. j. Ehep. nach Berlin 1. März in vorz. Stelle ges. Dörrienstr. 3, II.

Mädchen, welch. die feinere Küche versteht, s. **J. Nagel,** Kleine Fleischergasse 14, II.

Ges. Köchin u. Stubenmädchen Lützstr. 22, I.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens, welches 9 Jahre bei mir war, suche ich ein in der bürgerlichen Küche und im Haushalte selbstständiges **Mädchen** zum 1. März. Nur mit den besten Zeugnissen zu melden
Braustraße 2, 4. Etage links,
von Mitte Februar ab 1. Etage.

Gesucht per sof. od. später fleißiges, ordentliches Mädchen, welches kochen kann und schon in besserem Hause gedient hat. Zweites Mädchen vorhanden. Mit Buch zu melden
Yorkstrasse 5, II.

Gesucht wird ein besseres **Mädchen,** welches selbständig kocht u. häusliche Arbeit übernimmt, zu einzelnen Leuten
Gottschedstraße 6, 2. Etage links.

Sehr gute junge Herrsch. s. Verhältnisse beh. noch z. 1. u. 15. Febr. ein Mädch., w. etw. koch. vert., St., ist leicht u. angen., f. alle Sonst. forig., a. Woche 1 m., 2 50-60 Thl. Gehl., Gartenst. 9b, p. r.

Mädchen f. Haus u. Küche w. kostenfrei placirt d. J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, II.

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden kostenlos Stelle (50-j. Schrbg.) u. hill. Wohn. **Lindenstraße 2, I. Marienheim,** (Nürnberger Str.)

---

1 **Stubenmdch.** m. z. 2 alt. Dam. f. 1 rub. Haush. sof. ges., L. 60—80 Thlr., Eisenst. 26, III. l.

Ein nicht zu junges, an selbstständiges Arbeiten gewöhntes **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten nach einem Vorort nahe bei Leipzig zu einzelner Dame per 1. Febr. gesucht. **Off. u. N. 148 Expedition d. Blattes.**

Gesucht 1. März ein **bess. Mädchen** oder **einf. Kinderfrln.,** nicht unter 20 Jahr., zu größ. Kindern u. Stubenarbeit, in Handarbeit geübt. Solche, welche schon derartige Stelle bekleidet und darüber Zeugnisse haben, bitte zu melden Promenadenstraße 4, II.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen,
welches gut plätten kann, von 2 Damen in Leipzig gesucht. 30 Thaler Lohn. Antritt 1. April 1899.
Persönliche Vorstellung in **Halle a/S.,** Weidenplan 21, 2 Treppen.

Ein tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, welche kochen kann und die Wirthschaft gut versteht, wird per 1. Februar gegen guten Lohn zu engagiren gesucht. Zu melden Gottschedstr. 14, pt. r. von Mittag 1 Uhr ab.

Stellen-Nachweis
für **Dienstboten** Hohe Straße 58, p. rechts.

Suche für 1. März 2 ordentliche **Dienstmädchen** für Küche und Haus bei **gutem Lohn.** **K. Hanek,** Hohlstr. 14.

Ein anständiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn per sofort gesucht.
Kellermann, Lößstraße 10.

Ordentliches Mädchen
wird per 15. Februar oder zeitiger bei hohem Lohn gesucht
König-Johann-Straße 14, pt. links.

Ein finderloses **Ehepaar** s. ein **Mädchen** von 16—20 Jahren bei Familienanschluß. Lohn **40—50 Thaler.** Antritt sofort oder später. Sidonienstraße 40, I.

Aufwaschmädch. sof. ges. Eilenstr. 26, III. l.

Buffetmamsells f. Conditorei s. **J. Nagel,** Kleine Fleischergasse 14, II.

Suche per 1. Februar für mein **Café** ein gebildetes strebs. solides jüdisches
Fräulein
zum Bedienen der Gäste. Gute Behandlung, großer Verdienst, freie Station. Off. mit Zeugniß-Abschriften, Photographie und Altersangabe zu richten an
Emil Trümel (Café Trümel),
Plauen i. V.

Eine flotte **Kellnerin** und **Hausmädchen** sucht **Karl Lahl,** Ludwigstraße 113, II

Ein freundliches, zuverlässiges, besseres
Kindermädchen
aus achtbarer Familie, event. auch Kindergärtnerin, wird für einen dreijährigen Knaben gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden Vormittag 11—1 Uhr oder Nachmittag 4—6 Uhr Delitzscher Straße 15, 1. Etage.

Auf ein Rittergut bei Leipzig wird eine erfahrene
Kinderfrau
für sofort oder 1. März gesucht. Gef. Adr. u. **L. O. 7218** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Saubere Aufwartung
von 11 Uhr an gesucht Dufourstraße 2, pt.

Sehr saubere, jüngere, unabhängige Frau zur Aufwartung gesucht täglich von 7—11 Uhr, Sonnabend den ganzen Tag Humboldtstraße 14, part. rechts.

Chel. Frau 1./2 s. Aufw. ges. 7½-2 Eisterstr. 19, II

Saubere Aufwartung für Vormittags gesucht Naundörfchen 24, III. links

---

Mädchen als Aufwart. ges. Eisenstr. 26, III. l.

Eine **Aufwartung** in den Vormittagsstunden sofort gesucht Alexanderstr. 22, p.

Stellengesuche.

Gepr. Baugewerkmeister
mit besten Zeugnissen, 32 J. alt, länger in Architektenbureau beschäftigt, sucht Stellung in einem Architekturb. oder größerem Baugeschäft Leipzigs. Offerten unter O. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahrener Kaufmann,
in achtb. Stellung, will als Nebenverdienst zu Hause **Buchführung, Correspondenz, Ausarbeitung von Annoncen, Katalogen, Reclamen, Agentur, Grundstücksverwaltung, Commiss.-Lager, Incassos** 2c. übernehmen. Verschwiegenheit Ehrenpflicht, Vertrauen erbeten. Prima-Referenzen. Honorar mäßig. Werthe Mittheilungen unter **R. E. 978 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Nahrungsmittelbranche.
J. geb. **Kaufm.,** redegew., repräsentationsf., eingef. b. d. Drog.-, Col.-W.-Geich., Molk.-Geich., noch nicht gek., s. St. p. 1./4. a. **Stadtreisender** ev. auch fl. R. autw. Such. ist tücht. Corresp. Off. **R. L. 987 „Invalidendank", hier.**

Stadtreisender b. Colonialwaarenbranche, w. seit 3 Jahren Leipzig mit gutem Erfolg besucht, sucht per 1. April anderw. Stellung als solcher oder als **Buchhalter.** Gefl. Offerten unter N. 246 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Reisender
sucht sofort **Reiseposten** (gleichviel welcher Branche) gegen Provision u. Spesen. Gef. Offerten u. O. 49 Expedition d. Bl. erbeten.

Junger tüchtiger **Kaufmann,** firm in einfacher sowie doppelter Buchführung und Correspondenz, sucht, gestützt auf Zeugnisse, baldigst Stellung als
Buchhalter oder Contorist.
Bei Vertrauensstellung kann ev. Caution hinterlegt werden. Werthe Offerten u. O. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisestelle
sucht repräsentationsfähiger **Buchhändler** zum 1. April. Derselbe ist mit dem Buch-, Kunst-, Musik- u. Papier-Handel vertraut u. besitzt vorzügl. Zeugn. über seine bisher. Erfolge. Gef. Angebote unter N. 8. 35 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Tüchtiger, strebsamer **Kaufmann,** z. Zeit
erster Buchhalter u. Bureau-Chef
einer **Maschinenfabrik,** in ungekündigter Stellung, wünscht sich per 1. April zu verändern. Gef. Offerten unter Z. 533 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann,
Ende 30er Jahre, welcher durch Verhältnisse gezwungen war, seine Selbstständigkeit aufzugeben, sucht, gestützt auf 1a Referenzen, in einem größeren kaufm. Etablissement eine Vertrauensstellung.
Gefäll. Offerten sub D. O. 7423 an Rudolf Mosse, Dresden-A., erb.

Viels. kaufm. gebild. Herr, 37 Jahre, unverheirathet, mit allen Contorarbeiten, kaufm. und **landwirthsch. Buchführung, einf., dopp.** und **amerik.,** incl. **Abschluß** und **Revision** gründlich vertraut, perfecter **Stenograph, Schreibmasch.-Schreiber,** im Stande jed. **Contorpers.** und **Geschäft** selbstständig zu leiten, mit **Sprachkenntnissen** 2c. 2c., sucht früher oder später
Lebensstellung
im In- oder Auslande. Off. sub **U. g. 64961** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein tüchtig. junger **Mann,** früherer **Inhaber** eines **Versand-Geschäfts** sucht **passende** Stellg. Off. u. N. 197 i. d. Exped. d. Bl.

Bitte! Als Correspondent 2c. **sucht** jung. Mann mit schöner Handschrift und Kenntnissen der Buchführ., bisher in Versich.-Bureau thätig, per sofort Engagement. Gef. Offerten sub O. 31 an die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, welcher 6 Jahre in einem hiesigen großen Leinen- u. Baumwoll-Engros-Geschäft auf dem Lager thätig war und sich Waarenkenntnisse angeeignet hat, sucht, um sich zu verbessern, anderweitig Stellung.
Gef. Offerten unter L. V. 271 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein junger Mann, 19 J., sucht Stellung in **Comptoir** oder **Lager.** Off. u. O. 39 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann,
26 Jahre alt, militairfrei, sucht, gestützt auf 1a-Zeugnisse und Referenzen,
per 1. März 1899
Stellung auf **Contor, Lager** oder **Reise,** gleichviel welcher Branche.
Adressen u. **R. K. 986 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Junger Kaufmann, welcher Ostern seine dreijährige Lehrzeit beendet und mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht per 1. April anderweit Stellung. Gefl. Offerten erbitte unter M. V. 100 postlagernd **Gera-Reuß.**

Commis, 20 Jahre, gegenwärtig noch am Platze in Stellung, mit Contorarbeiten vertraut und guten Zeugnissen, sucht per bald bei bescheid. Ansprüchen anderweit Engagement auf Contor event. Reise. Werthe Off. unter N. 129 in die Expedition d. Bl.

Ein junger Norweger,
gelernter **Kaufmann,** der seit einem halben Jahre in Deutschland deutsch gelernt hat, sucht Stell. auf einem Comptoir od. Lager unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten werden erb. unter N. 179 Expedition dieses Blattes.

Contorist,
auf der **Metallwaaren-Branche,** 27 Jahre alt, zur Zeit in großem Fabrik- u. Export-Geschäft der Holzwaaren-Branche thätig, mit **englischen** und **französischen Sprachkenntnissen,** in **sämmtlichen Contor- und Versand-Arbeiten** bestens vertirt, sucht per 1. April oder später dauernde, möglichst **selbstständige Stellung** in ähnl. Hause.
Gefällige Anerbietungen sub N. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Versicherungsbeamter,
24 J., militairfr., mit **schöner Handschrift** u. **1a. Zeugn.,** sucht per 1. April a. e. Stell. in gleicher Branche oder auch **kaufmänn. Contor.** W. Off. unt. N. 156 Exp. d. Bl. erb.

Chemigraphie!
Ein Aechtstecher, durchaus I. Kraft, zur Zeit in einer der bestrenommirtesten Anstalten Berlins seit mehrerer Jahren thätig, wünscht sich per 1. April nach Leipzig zu verändern. Gefäll. Offerten erbittet man bei **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr. 66, unter **G. A. 2701** niederzulegen.

Ein j. sol. **Buchbinder** sucht dauernde St. in Buch- od. Steindr. in od. außer Leipzig. Zeugnißabschr. u. Photogr. stehen zu Diensten. Gefl. Off. unter O. 11 an die Exped. d. Bl.

Musik- oder Elektricitäts-Werke
Uhrmacher im Reparieren von **Musikwerken** bewandert, sucht per bald in Obigen Stellung. Off. sub **T. 777** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Werkmeister sucht Stellung
tücht. in allgem. **Maschinenb.,** firm in Schlosserei, Drehen, Fräsen 2c. Gegenwärt. in einer Nähmaschinenfabr. thätig, wo ich Reparaturen sowie Instandhalt. d. Masch. und d. sämmtl. Betrieb leite. Offerten unter O. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Selbstsd. Polsterer u. Decorateur,
verheirathet, sucht bis 15. oder Ende März dauernde Stellung. Offerten sub **M. V. 336** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Conditorgeh.,
21 Jahre alt, welcher im Backgeschäft bewandert ist, sucht, gestützt auf Primo-Zeugnisse, dauernde Stellung per 1. Februar.
Offerten niederzul. **Karl Frey, Chemnitz,** Annaberger Straße 39.

Gärtner,
27 Jahre alt, unverh., sucht bald Stellung als **Herrschaftsgärtner,** gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfahren **Lindenau,** Lützener Straße 8, 3. Et. l.

Ein j. verheir. **Gärtner** sucht veränderungsbald. anderw. Stellung in Villa od. Gut. Geld. würde auch Handmannsposten übern. Gef. Off. unter M. L. Wolfendorfer Straße 7, H. III. r.

Köche, Buffetiers, Kellner, Hausd. 2c. empf. kost. Bureau **O. Frohberg, Große Fleischergasse 21,** Telephon 4479

Aeußerst strebs. Lehrling,
bereits 2 Jahre in **Gravir-Anstalt** thätig, sucht, da ihm in seiner jetzigen Stellung jede Aussicht, etwas wirklich Tüchtiges zu erlernen, benommen, zur Beendigung seiner Lehrzeit anderweit Stellung. Reflectirt wird nur auf solche **Gravir-** oder **Galvanoplastische Anstalten,** die ihm die sicherste Gewähr einer **gewissenhaften** und **gründlichen Ausbildung** bieten und belieben dieselben ihre Adressen unter N. 182 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für einen Abiturienten der Realschule, welcher sich als Elektrotechniker ausbilden will, eine Stelle in einem hiesigen Etablissement.
Offerten unter A. N. 302 Filiale ds. Blattes, Königsplatz 7.

Maschinenbauer.
Suche für mein Mündel, der z. Z. die Gewerbeschule besucht, **Lehrstelle** als Maschinenbauer und bitte, werthe Anerbieten mit Angabe der Lehrbedingungen zu senden an
B. Wohlebe,
Leipzig, Georgenstr. 31.

Klempnermeister.
Suche für meinen Sohn zu Ostern einen **tüchtigen Meister,** Leipzig od. Umgegend. Adr. u. **N. 163** in d. Expedition d. Bl. ndzl.

Lehrlingsstelle-Gesuch. Mein Sohn, 16 Jahre, groß und stark, welcher ein Jahr **Schlosser** gelernt hat, wünscht weiter zu lernen. Gefl. Off. u. O. 72 in d. Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch!
Ein **Kaufmann,** Anf. 30er J., gestützt auf beste Zeugnisse sowie Empfehlungen, sucht Stellung als **Cassirer** oder **Cassenbote.** Gefl. Offerten beliebe man unter **Z. 300** in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

2—300 Mark Belohnung
Demjenigen, welcher mir eine **dauernde Stellung nachweist.** Bin verheirathet, 35 Jahre alt. Gehalt nach meiner Leistung. Gefl. Offerten u. P. S. N. 82 Filiale dss. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein solider, strebsamer und zuverlässiger junger Mann von 27 Jahren, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht Stellung als
Cassenbote oder dergl.
für jetzt oder später. Cautionsfähig.
Gefl. Offerten nimmt Herr Fedor Pölnitz in Grimma entgegen.

Ein Mann in mittleren Jahren, welcher Platzkenntnisse besitzt, sucht Stelle als **Contor-** oder **Cassenbote.** Offerten unter O. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unabh. Mann, 38 J. a., gel. Zimmerm., d. Unfall (fr. Knie) an s. Beruf geh., zuletzt 2½ J. Portier, streng reell u. gewissenh., sucht, gest. a. gute Zeugn., Stelle a. Fabrikportier, Wächter, Hausm. od. irg. welche leichte, jed. dauernde Beschäft. b. besch. Anspr. Off. b. gütl. an F. Grupp, Leipzig, Weststr. 84, H. 2 Tr. r.

Ordentliche ehrliche arbeitsame Hausmannsleute **suchen größeren Hausmannsposten** in Leipzig. Off. unter N. 207 Exp. d. Bl.

Hausmannsposten mit Wohnung wird von kinderlosem Ehepaar für 1./3. d. Jahres gesucht. Gefällige Adressen bitte u. M. 198 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Junge Leute ohne Kinder suchen einen Hausmannsposten per 1./4. Schletterstraße 14, Hof III.

Ein junger **Marktgehilfe** — jetzt vom Militair zurück — mit **Schreiberei** etwas bewandert, früher in **Manufacturwaaren,** sucht Stellung in gleicher oder anderer Branche. Gute Zeugnisse.
Adressen unter **B. K. 402** in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Marktgehilf., Kutscher, Burschen empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21. Telephon 4479.

Gebild. Dame, Mitte 20er, Waise, staatl. Erziehn., musikalisch, häuslich, heit. **Charakt.,** sucht Engagement bei ält. einz. Herrn oder Dame als **Gesellschafterin** oder dergl. Gefl. Offerten unter V. F. 6 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Ein junges gebildetes **Mädchen** sucht per 1. April Stellung **als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau** in bessrem Hause. Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Offerten Sophienstraße 38, 2. Etage rechts.

Sprachkund., sedergew. u. l. Vorlesen geübt. Frl. sucht als Gesellschaft., Vorleserin oder irgendw. Beschäftig. Gef. Off. u. **L. V. 883** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Française ch. eng. pour quelques après-midis ds. fam. distg. Kreuzstrasse 18, III.

Französische Schweizerin,
heiter u. liebenswürdig, sucht zum März od. April **Stellung** bei 2 oder 3 nicht zu kleinen Kindern. Näh. Pensionat **Coulon, Dessau.**

Geb. Frl. w. Krankenpfl. zu übern. Aerztl. Zeugn. vorhanden. Adressen u. N. 17 Fil., Königsplatz 7.

Stelle sucht
ein **Fräulein,** 30 J. alt, energisch, welches bereits 10 J. in der **Kurz-, Weiß-, Woll-** und **Manufacturwaaren-Branche** thätig ist, die letzten 2 Jahre eine **Filiale** selbstständig leitete und den Posten wegen Verkauf derselben aufgeben mußte. Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten erbitte unter M. 114 in die Expedition dieses Blattes.

Eine geb. Dame aus bess. Familie, welche lange Zeit in bürg. behrd. Häusern thätig,
in Buchhaltung und Versandt durchaus perfect,
sucht, mit 1a. Zeugnissen versehen, baldigst Stellung. Gef. Offerten Filiale, Katharinenstraße 14, unter M. 325 erbeten.

Junges anst. **Mädchen,** welches 2 Jahre in einem Luxuspapierwaaren-Gross-Geschäft als Lageristin thät. w., sucht anderw. Stell. Gef. Off. u. R. D. 977 **„Invalidendank", hier.**

Junges Mädchen, welches Buchführung, Correspondenz, Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat und tüchtig im Rechnen ist, sucht jetzt oder später Stellung in einem **Contor.** Werthe Offerten unter **G. K. postlagernd Pomsen** erbeten.

Junge Dame sucht Stellung als Contoristin. Werthe Offerten erbeten unter O. 24 Expedition d. Blattes.

Junges Mädchen
mit guter Handschrift sucht Anfangsstelle im **Comptoir.** Offerten erb. unter F. 350 an die Filiale, Kohlgartenstraße 67.

Gesuch.
Eine junge Dame von guter Figur und angenehmem Aeußeren, welche mit der feineren Kundschaft zu verkehren weiß, sucht Stellung
als Verkäuferin
in einem besseren **Putz-, Wäsche-** oder **Confections-Geschäft** oder ähnlicher Branche. Offerten unter N 124 Expedition d. Bl. erb.

Junges Fräulein,
welches bereits seit einem Jahre als Verkäuferin in einem Chocoladengeschäft thätig ist, sucht, um sich weiter auszubilden, per 1. März a. c. gleiche Stellung.
Gef. Offerten unter **L. O. 7174** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tücht. **Verkäuferin** sucht für Leitung ein. Filiale Stell., gleich w. Branche; habe mit gutem Erfolg Filialen geleitet u. stehen Pa.-Zeugnisse zur Verfügung. Off. unter A. A. Zeitzer Straße 57, Ann.-Annahme, erbeten.

Jung. Mädch., einige Jahre in Papier-, Schreib- u. Galanteriew.-Gesch. a. Verkäuferin thät. w., s. z. 1. März pass. Stell. G. Zeu., mögl. freie Stat. Off. Altenburg, Wettiner Str. 9.

Jg. Dame, welche 4½ Jahre selbstst. war, sucht Stell. im Verkauf, auf Lager oder als Caissirerin. W. Off. erb. Roßplatz 8, III. r.

Ein beschei. 22j. Mädchen v. Arnstadt sucht 1. oder 15. Febr. Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei, Conditorei od. Colonialwaaren. Vermittler verbet. Zu melden **Selma Grosch,** L.-Plagwitz, Mühlenstr. 25, III. r., b. F. Karius.

Junge Dame, in der **Schuhbranche** bew., sucht sofort passende Stelle. Off. u. H. 79 Hertel's Ann.-Exp., Katharinenstraße 21.

Suche für meine Tochter, welche Ostern die Fortbildungsschule verlässt, zu dieser Zeit Stellung als lernende **Verkäuferin** in einem feineren, **womöglich Putzgeschäft.** W. Offerten u. **E. G. 1360** Westplatz 32, A.-E.

Ein j. Mädchen (18 J.), m. Lust u. Talent zum Verkauf hat, wünscht baldigst Stellung, am liebsten in **Buttergeschäft,** als **Lernende.** Offerten unter M. R. 126 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Perf. **Plätterin** empf. s. q. Herrschaft., gleichv. in w. Saubth. Eisenbahnstraße 20, H. I. l.

Junges **Mädchen,** welches plätten gelernt hat, sucht Stellung als **Plätterin.** Off. u. O. 14 in der Expedition dieses Blattes abg.

Ein anständiges älteres **Mädchen,** welches gut kochen kann und einen ganzen Haushalt zu führen versteht, sucht Stellung als
Wirthschafterin,
am liebsten bei einem Rechtsanwalte oder Arzt. Selbiges hat schon eine solche Stellung bekleidet. Gute Zeugnisse. Näheres Brauhstraße 1, 2. Etage rechts.

Fräulein,
25 Jahre, sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einzelnem besseren Herrn. Gef. Off. unter N. 201 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wirthschafterin.
Ein geb., arbeitsf. Frl. w. einem bess. H. tagsüber die Wirthschaft zu führen. W. Off. unter **G. 29** Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Gebildete Frau,
38 Jahre, in Küche und Haushaltung erfahren, sucht Stellung als **Wirthschafterin.**
Gefällige Offerten unter Z. 4642 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wittwe, 35 Jahre, gesund, kräft., alleinstehend, ohne Anhang, **sucht Stelle als Wirthschafterin,** auch auswärts. Adr. u. M. 297 in die Filiale, Königsplatz 7.

Mehrere Wirthschafterinnen empf. Frau Modes, Poststr. 16, Hof II.

Fleitz. Wwe. s. St. als **Wirtschaft.,** etw. Verm. Lange Straße 9, part. links.

Geb. j. Mädchen,
in Näh- und Handarbeiten bewandert, im Kochen nicht unerfahren, sucht Stellung als **Stütze** oder **Gesellschafterin.** Gefl. Off. an Frl. **Burchardt,** Leipzig, Viebigstr. 5, III.

Ein j. **Mädchen,** im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle **zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts** oder **als Stütze der Hausfrau** zum 1. oder 15. März. Gef. Offerten unter T. M. 420 Zeitzer Straße Nr. 57, Annoncen-Annahme, erbeten.

Gebild. Fräulein
ges. Alters sucht Stellung zur selbstst. Führung eines kl. h. Haushaltes oder zur Pflege und Ges. einz. Dame oder Herrn. Off. unter E. J. 5656 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Ein anständ. junges Mädchen m. gut. Zeugn., angen. Aeußeres, sucht sofort Stell. zur Führung eines Haush. bei einem anständ. alt. Herrn. Gef. Offerten bitte u. T. A. L. hauptpostlagernd.

Gut. gest. Pfarrt., 34 J., Waise, i. all. Zw. d. Haush. gr. erf., l. z. 1. April Stell. z. F. des Haush. b. höh. Beamt., a. liebst. b. Landgeistl. Gef. Off. unter Z. 4637 Exped. d. Bl. erbeten.

Geb. alleinst. **Fräulein,** 39 J. a., sprachenk., perf. in f. Küche u. Haushalt, sparsam, in allen Zweigen d. Hausw. selbstst., mit besten 10j. Zeugn., **sucht Stelle zur selbstständ. Führung des Haush.** bei ält. l. Herrn od. auch z. Erzieh. mutterl. Kinder. Angebote u. O. 1 an die Expedition d. Blattes erb.

Unabh. Frau sucht St. z. Führ. d. Haush. od. Aufw. für g. Tag Kl. Burggasse 12, part.

Köchin, Stubenmädchen, Hausmädchen, Mädchen für Alles empfiehlt den geehrten Herrschaften Hohe Straße 56, pt. rechts.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten **Wilhelmine Kelterborn,** Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Wittwe, perf. Köchin, empf. sich auf Tage oder länger als Aushilfe. Näh. Dorpingstr. 8, IV. l.

23j. **Mädchen,** Oesterr., w. etw. kochen k., sucht sofort od. sp. Stelle Dörrienstr. 3, II.

Perfecte Köchin sucht sofort Stelle. Zu erfragen Hallesche Straße 16, I. rechts.

Ordentl. u. fleiß. **Mädch.** m. g. Zeugn. sucht 1. Febr. Stell. f. Küche u. Haus. Schletterstr. 11, I.

Ord. Mädch. v. L., w. plätt. u. koch. k., s. St. Stell. Zu erfr. Plagw., Ziegelstr. 21, I., M.-L.

Für ein junges **Mädchen** aus sehr guter Familie wird Stellung in besserem Hause gesucht. Selbiges war bereits in Stellung und möchte sich unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau weiter ausbilden.
Offerten unter N. 218 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wo kann man bürgerlich **kochen** lernen? Offerten 210 postlagernd Lindenau.

Tücht. u. fleiß. **Mädch.** v. autw. sucht 1. Febr. Stelle i. Hotel u. Restaurant. Schletterstr. 11, I. r.

Sehr anst. Mädch. f. Alles, auch kochen u. waschen, sucht Stell. Lange Str. 9, part. l.

Ein **Dienstmädchen** mit g. Zgn., das sich f. Arb. scheut, i. Stell. bis 1. Febr. Schonienstr. 40, I.

Eine j. kr. Frau v. Lande sucht Besch. im Wasch. u. Scheuern. Peterstr. 23, III., b. Glüer.

Kräft. Fr. f. Arb. im Wasch. u. Sch. Körnerstr. 53, IV.

Eine gesunde, kräftige Amme
sucht Stellung. Off. u. **G. 802** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Miethgesuche.

Ein grö. **Werth,** solid, cautionsfähig, mit g. Referenzen, sucht eine rentable **Pachtung,** auch **Bierpacht.** Offerten unter E. K. 5 postlagernd Erfurt erbeten.

Messlocal.
Einfenstriges Zimmer oder ein **halbes zweifenstriges** für Ostern-Barmesse, Petersstraße oder andere gute **Meßlage gesucht.**
Offerten unter N. 212 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsräume
1. Etage, Brühl oder Nähe, für Manufacturwaaren per 1. Oct. 99 gesucht. Preis bis 2000 ℳ — Offerten mit Größenangabe unter N. 22 Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinenbau-Anstalt
mit kl. Motorbetrieb sucht
helles Geschäftslocal,
womögl. mit **kl. Laden** u. Wohnung, mögl. Ostviertel, z. 1. October. Offerten u. O. 27 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleines Parterre in Buchhändlerlage gr. Adr. mit Preis u. „Osten" N. 219 Exp. d. Bl.

Innere Stadt
od. **Promenaden-Nähe 4—5 Räume** bis 3. Etg. zu **Contor- u. Wohnzwecken** z. 1./4. od. spät. ges., auch geeign. **Doßlagis** genehm. Off. u. „Preis u. Zimmerzahl" postlagernd.

Contor mit Niederlage,
parterre, ca. 200 qm, in einem Hause mit Einfahrt, wird für ein ruhiges Geschäft per sofort oder 1. April zu miethen gesucht.
Offerten werden erbeten unter **V. H. 8** an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Laden, welcher sich für **Weinstube** eignet, zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter N. 232 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche per 1./4. 99 **Laden mit Wohnung** wo **Schnaps-Concession** erlangt werd. kann. Werthe Off. u. O. P. Gerberstr. 34, Cig.-G.

Trockene Niederlage mit **Contor** zu miethen gesucht. Innere Stadt. Offerten Barfußgäßchen 7, parterre.

Elegante Wohnung
gesucht zum 1. April von 2 Damen (Mutter und Tochter) 2 Zimmer, 2 Schlafzimmer, Küche, Mädchenkammer und Zubehör, im Preise von 500—600 ℳ, möglichst in der Nähe des neuen Theaters. Vorläufig einjähriger Miethscontract. Offerten u. B. R. 21 hauptpostlagernd **Halle a/S.**

Ein Logis,
möglichst mit Bade-Zimmer und am Johannapark gelegen, wird per 1./10. unter Angabe des Miethpreises **gesucht.** Off. u. **L. J. 861** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Im Westviertel
eine kleinere elegante **Wohnung** mit Gas und Bad gesucht.
Anerbieten unter N. 140 in die Expedition dieses Blattes erbe

Geschäftsräume

gesucht von einer **Engros-Firma.** Die Räume müssen insgesammt 15—20 Zimmer entsprechen, außerdem noch Waaren-Niederlage und Packräume vorhanden sein. Hinterhaus nicht ausgeschlossen; möglichst innere Stadt oder Promenadenring.
Offerten mit Preisangabe unter **P. R. 109** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Laden gesucht.

Grimmaische oder Petersstrasse wird ein **Local** mit gr. Schaufenstern pr. bald oder später zu miethen gesucht. — **Discretion zugesichert.** Off. beförd. sub **R. C. 976** „Invalidendank", Leipzig.

Lithograph. Anstalt mit Druckerei
und Nebenbranche sucht per sofort **größere Fabrikräume** zu miethen mit oder ohne Dampfkraft. Offerten mit näherer Angabe der Größe, Lage und Preis unter N. 164 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Circa 400 □m Fabrikraum, der Neuzeit entsprechend, in der Lage des inneren Buchhändler-Viertels, werden per Anfang d. J. 1900 von einer graphischen Druckerei zu miethen gesucht. Gefällige Offerten erbitte unter H. 58 in die Expedition dieses Blattes.

Für sofort oder 1. April a. c.

ca. 100 qm Niederlage oder Kellerräume,
„ 250 „ hohe Contor- und Fabrikräume ohne Dampfkraft
zu miethen gesucht.
Genaue Angaben der Räume in qm, sowie des Miethpreises erbittet
J. C. Ciehorius, Kreuzstraße 15.

Grosses Schaufenster

für die Ostervormesse zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe erb. **Joh. Heckemann,** Speditionsgeschäft, Ritterstraße 9.

Möblirte Zimmer,

3—4 Zimmer, nebst Küchenbenutzung, für Februar und März in der Nähe von Battenberg gesucht.
Adressen nebst Preis abzugeben **Etablissement Battenberg** unter H. K.

Kinderl. Ehep. s. Logis, 4 Zimm. u. Zubeh., 550 b. 600, im Süd-, Concert- oder Westviertel. Off. unter N. 199 in die Expedition d. Blattes erb.

Wohn. ges. im Pr. v. 3—500 ℳ, **innere Stadt,** parterre od. 1. Et. Offert. mit Pr. sub K. P. Petersthorweg 11, Annonc.-Bur.

Alleinst. Frl. s. **kl. Wohn.,** 2 St., 1 K. u. Küche, bis 300 ℳ z. 1. März möbl. Off. Off. u. O. 48 Expedition dieses Blattes erb.

Kl. Logis, best. a. Stube, Komm. u. Küche, f. einz. Pers., i. Ohs., bald zu mieth. ges. W. Off. m. P. u. Et b. u. 81, Moltkestr. 30, I. l., abzugeben.

Brautleute suchen sof. od. 1. April **Logis,** 280—320 ℳ Off. erb. Tauchaer Str. 22, III links.

Lehrer sucht Mich. Logis, inn. Südv., 1. o. 2. Et., 22 l. 23 b. 600 ℳ bde. Mm. Hunger, Turnerstr. 29

Kinderlose Eheleute suchen Wohng. 6—750, möglichst Sonnenseite. Adr. O. 65 Exp. d. Bl.

Gesucht

für 1. Februar dieses Jahres ein

Garçonlogis,

bestehend aus einem gut möblirten und gut heizbaren Wohnzimmer und einem nicht zu kleinen Schlafzimmer, in feinem ruhigem Hause. Aufmerksame Bedienung Bedingung. Gefl. Off. u. N. 213 mit Preisangabe in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herr sucht **ruhiges Garçonlogis** bei Vermiethern **ohne** Kinder oder einzelner Dame. Off. unter O. 17 durch die Exped. d. Bl. erb.

Für sofort

wird in der Nähe des **Amtsgerichts** ein gut

möblirtes Zimmer

nebst Schlafcabinet gesucht. Offerten mit Preisangabe bis zum 30. Januar unter D. E. 7436 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gut möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang von einem Herrn vom **1. März dauernd zu miethen gesucht.** Gute Lage in mögl. neuem Hause. Offerten mit Preisangabe abzugeben
Hôtel Russie 32.

Anst. Dame sucht zum 1. Febr. **einfach möblirtes Zimmer** Umgegend des Krystallpalastes. Off. incl. Preisang. u. D. A. 100 Wintergartenstraße 8, Weichert.

Anständiges, gebildetes Fräulein sucht in der Nähe des Bayer. Bahnhofes ein hübsch möblirtes **Zimmer** bei einer hochanständigen Familie im Preise von 12—14 ℳ. Näheres unter O. 75 Expedition dieses Blattes erb.

Freundl. Zimmer, **unmöblirt,** in gutem Hause per sofort von Kaufm. ges. Offerten mit Preis u. H. 75 Hertel, Katharinenstr. 21.

Schlafstelle, Preis ℳ 8, v. Herrn gesucht, selbiger ist nur 12 mal im Monat hier. Off. unter O. M. 27 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Für eine junge **Dame,** 18 Jahre alt, die sich in Leipzig im Gesang ausbilden will, wird in der Nähe von Lehmann's Garten
Pension gesucht,
womöglich mit **Clavier.** Familienanschluß erwünscht. Gef. Off. mit Angabe des Preises pro Monat unter A. H. 18 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Für Wirthe.
Im Umkreise von 1 Std. v. Lpzg. wird für Sonntag, d. 12. Febr., hübscher **Saal** für Vaterbummel von einem Verein gesucht. Theilnehmer 150—200 ev. mehr. Off. u. **P. W. 961** an den **„Invalidendank", hier,** erb.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,
Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **G. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Pianinos von ℳ 450.— an
Harmoniums von ℳ 90.— an
in großer Auswahl vorrätig zu Kauf und Miethe.
Günstige Bedingungen.
Gebrüder Hug & Co.,
Leipzig, Königsstr. 20.

Möbel-Lesh-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben 2c.

Günstige Gelegenheit.
56,000 qm Areal zu Lagerplätzen 2c., an beiden elektrischen Straßenbahnen in der Nähe von Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. gelegen, billig auf **10 Jahre** zu verpachten.
Auskunft ertheilen Gebr. Reiche, Lpzg.-Plagwitz, Alte Straße Nr. 5.

Lagerplatz mit Gleisanschluß,
ca. 2000 □Mtr., Peschker Markt gelegen, vom 1. April a. c. zu verpachten.
Gefl. Offerten Zeitzer Straße 2 erbeten.

Platz f. Kohlengeschäft, freqn. Lage Schlesischer, sof. od. sp. bill. zu verm. Off. u. N. 157 Exp. d. Bl.

Restaurant-Verpachtung.
Mein i. bestem Gange befindl. **Restaurant** in Reudnitz will ich wegen dauernder Krankheit baldmöglichst an **junge Wirthsleute** von Fach unter soliden Bedingungen verpachten. Zu melden unter H 73 **Hertel's** Annoncen-Expedition, Katharinenstraße Nr. 21.

Weinstube.

Laden mit hellen großen Nebenräumen, mit Concession zum Weinschank, sind per 1. April oder später zu vermiethen.
S. Crohn, Plauen i. V.

Bäckerei,

der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu verm. Näh. **Lindenau, Lützner Str. 8, I. r.**

Bäckerei mit Stallung in **Kleinzschocher,** an der neuen Schule, p. 1./4. zu verpachten. Näheres Roedtestraße 27, III.

Gut geh. Productengeschäft. Wohnung, Schlachtvieh., ist anderw. bill. zu vm. am 1./4. 99. Näh. bei Heidrich, Lindenau, Demmeringstr. 68, I.

Für Bildhauer.

Schauhalle mit Arbeitsräumen, am Nordfriedhof gelegen, zu verm. Adressen unt. „Schauhalle" O. 64 in d. Exped. d. Bl.

Helle Geschäftsläden
in Colonnadenstrasse No. 2
mit hochel. Schaufenstern neuest. Constr., für Cig.-, Chocol.-, Delic.-Gesch. pass., sof. od. spät. zu verm. Näheres Colonnadenstr. 17, I.

Südstraße 6

großer schöner Gewölbe mit angrenzendem kleinen Laden, auf Wunsch mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, zum 1./4. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, 4. Etage.

Großer Laden
mit Zwischengeschoß in der inneren Stadt, beste Geschäftslage, zu vermiethen. Näh. bei **Polster & Kühne,** Georgenstr. 3.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale.
Geschäftsstelle: Ritterstrasse 4, I.
Geschäftszeit: Vorm. 9—1, Nachm. 3—6 Uhr.
Die ausliegenden Listen sind nach Preis und Lage geordnet. Jährliche Anmeldung ca. 2500 Miethräume.

Lagerplatz

an Katzbachstraße, mit Gleisanschluß an Magdeburger Bahn, 7200 □m, auch getheilt, zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markt 5.

Windmühlenweg 21.

Gr. Lagerplatz mit Niederlagsräumen,
Comptoir und Pferdestallung, passend für Baugeschäfte, Kohlenproductenhandlungen 2c., zu vermiethen. Näheres bei **Louis Miethe Nachf.,** Bayerische Str. 22.

Villa in Borsdorf, 8 Zimmer, 1400 qm alter Garten mit hohem Baumbestand, für 1000 ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres Beyrich, Egelstraße 3, Leipzig.

Restaurations-Pacht.

Ein sehr flott gehendes größeres **bayerisches Bier-Local** in der inneren Stadt soll per Ostern oder Johanni 1899 verpachtet werden (Consum durchschnittlich 3 Hektoliter pro Tag). Zur Uebernahme sind 10 bis 15000 ℳ erforderlich.
Nur zahlungsfähige und tüchtige Wirthe werden gebeten, ihre Adresse u. C. H. 11 1899 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Geschäftshaus Wichenberg,

Gerberstrasse 19—27,
5 Läden u. ca. 5000 qm Geschäftslocale u. Werkstellen zu vermiethen d. d. Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6.

Geschäfts-Räume.

Reichsstr. 26, I. Obg., versch. Geschäftsräume v. 50—100 qm Fläche, ℳ 500 bis ℳ 1800, per 1./4. 99, auch im Ganzen.
Salzgäßchen 7, gr. Laden m. Comptorraum, ℳ 2100, per 1./4. 99.
Ritterstr. 38/40, I.—V. Obergeschoß, große Arbeits- bez. Lagersäle m. elektr. Aufzug.
Nikolaistr. 29, II.—VII. Obg., Lagerböden, ca. 170 □m Fl. m. 1 Nebenr., p. sofort.
Zeitzer Str., Ecke Braustr., Läden, je mit Nebenr. u. Lagerr. im Souterrain, ℳ 1000 bis ℳ 1850, per 1./4. 99.
Neubau Südstr. 78, kl. Läden mit Nebenräumen, per 1./4. 99.
Johannisg. 10, Erdg. l., 7 Räume, p. 1./4. 99,
do. Tr. E. I. u. II. Obg., 12 Räume, p. 1./4. 99, } mit Dampfkr., elektr. Licht 2c., ev. getheilt.
do. III. Obergeschoß, 6 Räume, per sofort }
Schützenstr. 8, 2 Läden, je m. Nebenraum, je ℳ 1500, per sofort bez. 1./4. 99.
Elisenstr. 39, Laden m. Nebenr. u. Ladenedmr., per sofort oder später, ℳ 430.
Ferdinand-Rhodestr. 20, Sout., 4 Zim., als Contor, per sofort oder später.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Souterrain, per 1./7. 99, ℳ 1000.

Wohn-Räume.

Concerthausviertel.
Mozartstr. 2, II. Oberg. r., 5 Zim., Fahrstuhl, reichl. Zub. ℳ 1250 p. 1./4. 99.
Westviertel.
Joh.-Park, Weststr., Ecke Moritzstr. 1, Hoch-Parterre l., 8 Z., Bad, r. Zub., ℳ 2100, p. 1. 4. 99.
Weststr. 70, Hoch-Parterre r., 8 Zim., Bad, Veranda, Garten, ℳ 2000, p. sof.
do. III. Oberg. lks., 6 Zim., Bad, Veranda, Balkon, sehr r. Zub., ℳ 1700, per 1./4. event. 1./10. 99.
Lessingstr. 3, Parterre, 8 Zim., Bad 2c., ℳ 1650, p. 1./4. 99.
Promenadenstr. 17, II. Obg. rechts, 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 1150 p. 1./4. 99.
Elisenstr. 38, III. Obg., 7 Zim., reichl. Zubehör, ℳ 900, p. 1./4. 99.
Auenstr. 3, Nähe d. Roseuthals, Parkansicht, III. Obg., 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 800.
Gustav-Adolphstr. 5, G.-Geb., I. Oberg. r., 4 Zim., reichl. Zub., ℳ 600, p. 1. 4. 99.
do. 5, „ III. „ r., 3 Zim., reichl. Zub., ℳ 530, p. 1./4. 99.
Thomasiusstr. 2a, III. r. u. l., 4 bez. 3 Z. 2c., ℳ 600 bez. 480, p. 1./4. 99.
Ferd.-Rhodestr. 20, IV. Oberg. r., 3 Zim., reichl. Zubeh., ℳ 450, p. 1./4. 99.
Ostviertel.
Schützenstraße 21, I. Obg. r., 7 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1600.
Friedr.-Liststr. 17, Erdg., 6 Zim., Veranda, Garten, Zubeh., ℳ 1300, per sof.
Carlstraße 20, I. Obg. rechts, 6 Zim., r. Zub., ℳ 1000, per 1./4. 99.
Lange Str. 41, III. Obg., Mitte rechts, 3 Zim., Zub., ℳ 475, p. 1./4. 99.
Anger, Hauptstr. 1, II. Obg. r., 8 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 1300, p. 1./4. 99.
Nordviertel.
Gohliser Str. 3, I. Obg. rechts, 6 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 1500, per sofort.
Südviertel.
Neubau Zeitzer Str., Ecke Braustr., herrschaftl. Wohnungen, enthalt. bis zu 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör, ℳ 1800 bis ℳ 580, per 1./4. 99.
Südstr. 34, II. Obg., 8 Zim., Bad, Ver., Gart., r. Zub., ℳ 1500, p. sof. od. sp.
Neubau Südstr. 78, herrschaftl. Wohn., 5 bez. 4 Z., Balkon, Bad 2c., p. 1./4. 99.
Sidonienstr. 1, I. Oberg. r., 4 Zim., Balkon, Zub., ℳ 750, per sof. od. später.
do. II. Oberg. r., 4 Zim., Balkon, Zub., ℳ 650, per sof. od. später.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, I., Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Reichsstraße 12, 16, 41 und 45

sind große helle Geschäftsräume in den Etagen, comfortable eingerichtet, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres durch Architekt **Leopold Stentzler, Reichsstraße 41.**

Grosse helle Geschäftsräume Reichsstraße 29/31,

im Hinterhaus, vom Keller bis in die 4. Etage mit Fahrstuhl, für Engrosgeschäfte oder sonstige Geschäftszwecke passend, per sofort oder 1. April, auch für später zu vermiethen durch **M. & H. Breuner.**

Geschäftsräume

im Centrum, Katharinenstr. 13/17, 1. Et. (Strassenfront)
mit 3 Zugängen, Aufzug, Oberlicht, ev. elektr. Licht, ganz oder geth., bill. zu verm. Verz. pass. f. Engroshandel, Bankgesch., Anwälte 2c. Näh. b. R. Höber, Neumarkt 6, II., Tel. 4890.

Johannisgasse 1/3

ein Geschäftslocal, Zwischengeschoß, ca. 180 qm Belegfläche, sofort oder später, **ein Verkaufsladen** mit 2 Schaufenstern, circa 95 qm Belegfläche 1. April oder später, **eine Wohnung** mit 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October, auch früher, zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Leipzig, Dorotheenplatz 2-3

u. Colonnadenstrasse 1—4, nahe am neuen Rathause,
1000 qm helle Läden
mit modernen Schaufenstern von Glas und Eisen,
3000 qm Geschäftsräume,
Licht von 4 Seiten, auch für leichte Fabrication geeignet, mit elektr. Aufzügen eventl. elektr. Licht, per 1. April 1899 oder früher im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Leipzig, Colonnadenstr. 17 I., H. Fritzsche.

Helle Comptoir- und darunter befindliche **Kellerräume** sind **Emilienstraße 22, pt.,** per 1./4. um 500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst und bei **R. Höber,** Neumarkt 6, II.

Eckladen!

Plauen'sche Str. und Promenaden-Ecke ist Laden mit 2 gr. Schaufenstern sofort zu vermiethen. Jährl. Miethzins ℳ 1200. Näh. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Läden

in modernem Neubau, prima Geschäftslage, zu vermiethen. Offerten unter C. B. 251 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein großer modernster Laden

mit 2 prachtvollen Schaufenstern von je 3 Meter Breite, sowie
eine 1. Etage als Geschäftslocal,
von 18½ m Straßenfront, nur Spiegelscheiben, in **allererster Geschäftslage Dresdens** sofort Umstände halber billig zu vermiethen. Näheres durch
H. Wendschuch, Bergstraße 12, I., Dresden.

Universitätsstrasse No. 8

(Große Feuerkugel)
ist ein geräumiger **Laden** mit großen Schaufenstern nebst Ladenstube, eventuell auch getheilt, per 1. October 1899 oder auch früher anderweit zu vermiethen durch
Architekt C. Einert, Katharinenstraße 16.

„Dorotheenhof"

Laden mit Souterrain, 1800 ℳ, excl. elektr. Licht und Centralheizung per 1. April zu vermiethen durch Architekt Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

Neubau Südstrasse 78

per 1. April 1899 zu vermiethen:
Läden mit Nebenr., ℳ 400— bis ℳ 700—,
herrschaftl. Wohnungen, enth. 4, bez. 5 Zimmer, Bad, Balcon, Zubehör, **event.** mit Garten, ℳ 700— bis ℳ 1000.—
Näheres daselbst oder durch **Anton Berndt,** Centralstraße Nr. 1, I.

Grosse helle
Bureau- und Wohnungsräume.

Die geräumige, aus **13** großen Zimmern bestehende **1. Etage** (25 Fuß Front)
Pfaffendorfer Straße 1,
welche sich für Engros-Geschäfte, Versicherungsgesellsch., gr. Comptoir u. s. w. eignet und jetzt **vollständig renovirt** wird, ist per sofort oder **1./4. 99** zu vermiethen. Näheres daselbst 4. Etage rechts.

Mozartstr. 19, große geräumige Bureauräume, im Erdgeschoß, sofort oder 1. April für 800 ℳ zu vermiethen.

Geschäftsräume

für **Fabrikation, Buchhandel** 2c. sind im **Erdgeschoß** und **II. u. III. Obergeschoß** von **Poststraße Nr. 9/11** miethfrei. Besonderer Zugang und **Fahrstuhl** vorhanden.
Näh. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Fabrik-Saal.

Doppellicht, Fahrstuhl, Dampfheizung, für jeden Betrieb geeignet, 5 Minuten von Bahnstation entfernt, Straßenbahnverbindung, ca. 468 qm, getheilt oder ungetheilt sof. oder spät. zu vermiethen. **Wilh. Schimmel & Co.,** L.-Sellerhausen, Christian-Weise Straße.

Grosse helle Lagerräume u. Arbeitssäle Reichsstrasse 29,

Hinterhaus, Parterre und 4 Etagen, durch Treppe und elektrischen Fahrstuhl verbunden, im Ganzen circa 500 □Mtr. Flächenraum mit Centralheizung, sofort oder später zu vermiethen durch **M. & H. Breuner.**

Grossartige Lagerräume u. Arbeitssäle,

auch passend für Spediteure, per sofort zu vermiethen **(Sophienstraße 62 (nahe dem Bayerischen Bahnhof).** Näheres beim Hausmann.

Niederlage für 100 ℳ Querstraße 10/12 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und R. Höber, Neumarkt 6, II.

Niederlage,

hell und trocken, für **Buchhändler** 2c., sofort oder später **Felixstraße Nr. 4.**

Gottschedstrasse 5

per 1. April 1899, event. früher, **Hochparterre** mit Gärtchen, Veranda, 6 Zimmer 2c., per sofort oder später **3. Etage** mit Gärtchen, Erker, Veranda, 7 Zimmer 2c.

In vorzüglicher Lage unmittelbar an der Bismarckstraße Johanna- und König-Albert-Park, **Marschnerstraße 3,** ist eine der Neuzeit entspr. Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Speisek., Keller u. Bodenkammer, 1. April 99 zu verm. Näheres bei part. links.

Südstr. 84 sehr eleg. Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 großen Stuben, Bad, Mädchenk., Küche nebst Zub., per 1. April 1899 miethfrei. Preis 850 ℳ pro Jahr. **Loeffler & Hartenstein.**

Nordstrasse 31 (Eckhaus).

Schönes und geräumiges **Hochparterre,** 5 Zimmer und Zubehör, comfortabel eingerichtet, ist für 1. April 99 vorzüglich zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Hauptmannstr. 10, Parterre über bewohntem Souterrain, 6 Zimmer, Bad und Zubehör,
Sehr schöner Gart., 2 Veranden von jetzigem Miether 10 Jahre bewohnt, per Ostern miethfrei.
Freundliche Wohnung für Neuvermählte.

L.-Gohlis, Hauptstr 3, ist per 1./4. die geräum., sonnige 1. Et. (7 Fenster Front) mit Garten f. 1100 ℳ zu vermiethen. Näheres 2. Et. u. bei **R. Höber,** Neumarkt 6, II. Telephon 4890.

König-Johannstrasse 9

ist 1/1, 1. Etage für 1050 ℳ per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal,** Schützenstraße 1, I.

1. Etage Elisenstr. 79, Ecke Moltkestr., per 1./4. zu verm., 5 Zimm. und Zubehör, Preis 750 ℳ. Zu erfr. b. H. Süptitz, daselbst.

1. Etage, 6 zweifenstr. Zimmer, 4 Kammern, gr. Küche mit Speisek., Boden, Keller und Gärtchen mit Laube, Preis 1200 ℳ, auf Wunsch Bad, Elisenstraße 34, I.

Sedanstrasse 14

schöne 1. Etage mit Balcon und freier Aussicht in feinem, ruhigem Hause, 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Vorsaal, Keller und Boden für 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre links.

Hauptmannstr. 13, d. a. Johannapark,
mit fr. Aussicht, ist die **1. Etage** für 850 ℳ 1. April zu vermiethen. Selbige besteht aus 4 Stuben, Bad, Gas, 3 K., K. u. 2 Kellerabtheilungen. Näheres parterre links.

Grassistrasse 14

sind die 1. und 2. Etage, herrschaftl. eingerichtete Wohnungen, bestehend aus je 6 Zimmern, Badezimmer, Veranda und reichlichem Zubehör, per Ostern 1899 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Elehler.

Christianstraße 11, direct am Rosenthal,
zum 1. April **1. Etage,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, Erker, Veranda, Bad, Garten. Zu erfragen Nr. 9, part. rechts.

Kaiser-Wilhelmstraße 34, in schöner, freier Lage, wegzugshalber 1. Et., 6 Zimmer nebst Zub. u. Garten, 1. April o. später zu verm. Näheres daselbst parterre.

Bismarckstrasse 2

herrschaftl. **1. Etage für 3000 ℳ zu vermiethen.** Näheres daselbst parterre.

Thomasiusstr. 22 1/1 1. Et., 3 Fenstr. Zimmer mit reichlich. Zubehör und Veranda nach dem Garten f. 750 ℳ per 1./4. zu verm. Näh. part. bei.

Brandvorwerkstraße 50
Laden, in welchem gegenwärtig ein gut gehendes Producten- und Victualiengeschäft sich befindet, mit anstoßender Wohnung per 1. April 1899 zu vermiethen. Preis 600 ℳ. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Schiller, Peterstraße 37, II.

Laden
mit Wohnung Kurze Str. 10b sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 600 ℳ. Hausmannsposten kann mit übernommen werden. Näheres im Brauereicontor und durch R.-A. Dr. A. H. Müller, Neumarkt 31, II.

Laden mit Wohnung Kurze Straße 3, Ecke Dresdner Straße, in welchem seit 8 Jahren flott. Colonialwaaren-Geschäft betrieben, ist wegen Uebernahme eines and. Geschäfts sofort od. später zu vermieth. Jung. Anfäng. ist Gelegenh. geb., sich selbstständ. zu machen, auch würde sich dort für Backwaaren-Verkauf eign., da in der Nähe gar keine Concurrenz. Näheres b. Besitzer Nr. 5, nebenan.

Kaufädter Steinweg 6
ist ein schöner geräumiger Laden mit größerem Hinterraum für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus part. r.

In guter Geschäftslage von Gohlis ist Laden mit Wohnung, Eiskeller, Pferdestall, passend für Flaschenbiergeschäft, per sofort oder später zu verm. Näheres bei Robert Röthig, Baumeister, Gohlis, Straßburger Straße 22.

Georgenstr. 1b
Laden mit Hinterzimmer, großer Keller als Niederlage od. dergl., sofort od. spät. Näh. daselbst 4 Tr. rechts b. Hausmann Silber.

Rudolphstr. 8, Ecke der Moritzstraße, nahe der kath. Kirche, ein kleiner Eckladen mit Stube, für Colonialw., Productengesch. 2c. passend, per 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm.

Sofort oder später
für Uhrmacher oder auch andere Zwecke, Wintergartenstraße 15, ein Laden, bisher gutgehendes Uhrengeschäft, zu vermiethen.
Näheres Georgenstraße 4, im Erdgeschoß.

In verkehrsreicher Lage von Lindenau, an Straßenkreuzung gelegen, Laden mit Wohn., passend für jede Branche, per 1. April zu verm. Näh. i. Bureau v. Baumeister Robert Röthig, Gohlis, Straßburger Str. 22.

Eckladen
mit 4 groß. Schaufenst., kleiner Laden m. groß. Wohn., sowie versch. gr. Wohng. m. Balc. sof. od. sp. zu bez. Connewitz, Bernhalsche Str. 25.

Laden
Salzgäßchen Nr. 9 sofort oder später zu vermiethen. Näheres Grimmaische Str. 30, II.

Eckladen mit Wohnung,
für jedes Geschäft passend, 1. April zu verm. Neudnitz, Nostitzstraße 37. Näheres 3. Et. l.

Laden mit Wohnung, Stube, Kammer, Küche, per 1. April für 350 ℳ Connewitz, Eisenbahnstraße 40, zu vermiethen.
Zu erfragen im Schnittwaarengeschäft.

Promenadenstr. 7, links, 2 geräum. helle Läden m. Hinterräum. u. gr. Niederlage ganz od. geth. p. bald z. vm. Näh. Schulstr. 6, I.

Ein schöner, großer Laden, in bester Geschäftslage des Süd., per Ostern zu verm. Zu erfragen Südstraße 14, im Restaurant.

Gohlis, Aeuß. Hallesche Straße.
2 geräum. helle Läden mit Hinterraum, pass. für Barbiere. Näheres Louisenstraße Nr. 16.

Laden mit Wohnung
ℳ 625, p. 1./4. Reudn., Rathhausstr. 46 zu vm.

L.-Neudnitz, Rathhausstr. 8, I., Laden
m. gr. Wohnung, seit 20 J. Productenhandlg. u. Branntweinsch betr., per 1. April f. 700 ℳ z. verm.

Laden zu vermiethen Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 9. Näheres 2. Etage.

Laden mit Wohnung, Schnapsconcession, sofort zu verm. L.-Plagwitz, Moltkestr. 2, I. r.

Laden mit reichl. Zubeh. 1./4. 99 zu verm. Näh. Münzgasse 10, I.

L. Laden, p. s. Prodg., mit Wohng. zu verm. Werthe Adr. u. L. 296 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Zu verm. sofort 2 Läden Sidonienstraße, Flotzplatz. Näh. Eutritzscher Str. 3, p.

Zeitzer Straße 51 ein schöner Laden, 300 ℳ

Laden, Lagerkeller sofort Brüderstraße 19.

In der besten Geschäftslage von Wurzen ist ein sehr geräumiger

Laden

mit großen Schaufenstern, für jede Branche geeignet, für sofort oder später

zu vermiethen,

in dem jetzt ein im Ausverkauf begriffenes Tuchwaaren-Geschäft betrieben wird.
Besitzer: Franz Fachum, Wurzen.

Nürnberger Str. 59,
am Bayerischen Platz,
Hochparterre, 8 Stuben und Zubehör, für Contorzwecke passend, zum 1. April a. c. für 550 ℳ zu vermiethen.
D. G. Vogel, Nürnberger Str. 59 B, I.

3fenstr. Comptoir,
Ecke Blücherplatz und Gerberstraße, 1. Etage, sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Bureaux etc.
kleine Etage im Centrum zu vermiethen. Offerten unt. N. 8. 559 „Invalidendank", Leipzig.

Keilstraße 12, parterre.
Für Comptoir mit anschließend. Lagerraum ist das Hochparterre Keilstraße 12 per sofort oder später preisw. zu vermiethen.
Näheres Nordstraße 12, parterre.

Helle Parterre-Räume,
passend für Comptoir- oder Niederlage-Räume, sofort zu vermiethen.
Näheres Centralcont. Hainstraße 17.

Für Comptoir oder Expeditionen
werden einzelne Zimmer abvermiethet
Am Dorotheenplatz 2, I.

Verladeraum ist Contor in best. Geschäftslage Leipzigs unt. vortheilh. Beding. sof. od. spät. abzug. Ausführ. sub M. 807 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.

In bester Geschäftslage des Centrums sind
ca. 50 □M. trockene Lagerräume,
passend für
Fabrik-Niederlage
der Holzwaaren- oder ähnl. Branchen, per sofort oder später billig zu vermiethen. Inhaber derselben, eine in gutem Rufe stehende Firma, ist nicht abgeneigt, den Vertrieb für Detail und Engros mit zu übernehmen. Offerten unter O. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nahe Markthalle,
Liebigstr. 5, geräum. hell. Souterrain m. direct. Zugang (f. Lagerraum 2c.) f. 200 ℳ p. a. 1./1. 99 zu verm. Näh. Härtelstr. 10, p., Lpt.

Zu vermiethen Bayerische Str. 87 eine schöne Niederlage, ca. 80 qm Flächeninhalt, auch als Arbeitssaal.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Zeitzer Str. 51 eine gute Niederlage, 400 ℳ

Fabrikräume
am Bayerischen Bahnhof,
200 qm, für Engros-Geschäft oder ruhige Fabrikation geeignet, zu vermiethen.
Näh. Colonnadenstrasse 17, I.

180 Quadratmeter Fabrikraum,
mit Dampfkraft bis zu 6 Pferdekräften, 1. Etage, ungetheilt, mit Contor u. Nebenraum, per 1. April cr. zu vermiethen. Zu erfragen Eisenbahnstraße 12, 1. Etage.

Fabrikräume
für das Buchgewerbe passend, ca. 900 □m groß, event. getheilt, mit elektr. Kraft und Licht und Dampfheizung, per 1. April oder später zu vermiethen im Neubau Salomonstraße Nr. 10.

Möckern.
Mein an der Coralastr. 6 gelegenes Wohnhaus-Grundstück enthält einen großen (tiefen) Hofraum, welcher sich zur Bebauung einer kleineren gewerbl. Anlage sehr gut eignet.
Zahlungsfähige Gewerbetreibende, für welche ich eine solche erbauen und vermiethen würde, wollen sich, bitte, bei mir melden.
Eventuell ist auch das Grundstück jetzt oder später verkäuflich.
A. Schlechtholz, Baumeister, daselbst, Halleische Straße 59A.

Zu vermiethen
sind in unserem Zubehörgrundstück einige helle, freundliche Arbeitsräume, zu jedem Gewerbe geeignet. Elektrisches Licht, Dampfheizung, Aufzug und Dampfkraft sind vorhanden. Näheres Auskunft ertheilen
C. L. Lasch & Co., Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 16.

Arbeitssaal,
ca. 50 qm, Gas u. Wasser, Pr. 225 ℳ, per sof. od. sp. L.-Lindenau, Bismarckstr. 29b, Hg. I. Näh. Leipzig, Albertstr. 36, III., im Contor.

Arbeitssaal mit Abtheilungen, Niederlagen u. Cont., einz. o. zus. bill. z. verm. Könneritzstr. 90 Blümnerstr. 27.

Wurstküche mit Räucherei
Moltkestraße 23 gl. oder sp. Näheres Contor Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Heller Part.-Raum als Werkstelle oder Niederlage, sowie ein Pferdestall in L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr., per 1. April zu vermiethen. Näheres Leipzig, Münzgasse Nr. 1, 3. Etage l., beim Besitzer Kretzschmar.

Eberhardtstr. 13 sind 110 □m helle Werkstellen und 100 □m Bodenräume, sowie geräumige Keller sofort oder später zu vermiethen.

L.-Schleußig, Könneritzstraße 25, ist eine helle, ca. 80 □ große Werkstelle, Niederlage oder Flaschenbierkeller für 200 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister.

Werkstatt, 3—4 Zimmer, innere Stadt, 1. October, mögl. elektr. Anschluß od. 1 HP. Dampfkraft, zum Metallprägen geeignet
Eutritzsch, Delitzscher Straße 46, II.

Helle, geräumige Werkstelle, für Maler 2c. passend, ist Tedaustraße 11 zu vermiethen. Näheres durch
Max Schubert, Brühl 13.

Eine große, helle Werkstelle, passend für Tischler, Schlosser 2c., ca. 180 qm groß, zu vermiethen
Connewitz, Lange Str. 20.

Werkstelle ist sofort oder später für 120 ℳ zu vermiethen, passend für jedes Geschäft
Schönefeld, Südstraße 22, I.

Große und kleine Werkstelle sofort zu vermiethen. H. B. Albrecht, Lindenstr. 10/12.

Souterr.-Werkst., Niederl., sof. Eberhardtstr. 9.

Große Kellerei
mit Zehrstuhl und 2 Contorräumen sof. od. sp. zu verm. Poniatowskistr. 1b. Näh. Schlosserei.

Stallung für 2 Pferde
mit Wagenschuppen in großem Hofe zu verm. L.-Volkmarsdorf, Kochstr. 12, I., bei Weber.

Stallung für 4 Pf. nebst Wagenremise, Futterb. und Kutscherwohn. in gr. Hofe ist per 1. April eventuell auch früher zu vermiethen L.-Reudnitz, Kochengartenstr. 14, I.

Stallung u. Wohnung zum 1./4. zu vermiethen.
Neuschleußig, Sennestraße 2, I. l.

Stallung für 8 Pferde, Remise f. 7 W., gr. Heu- u. Strohb. u. Wohnung p. 1./4. 99 zu vermiethen Plagwitz, Amalienstraße 4, I.

Humboldtstr. 19
ist die im Gartengebäude part. und 1. Etage sehr ruhig gelegene Wohnung sofort oder später für 650 ℳ anderweit zu verm. Näh. bei Just.-Rath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20.

● **Am Marienplatz,** Ecke Lange Straße 32a, Aussicht auf Marienplatz, Wohnung, 6 Zimmer, 1. Etage, 1100 ℳ, zu vermiethen.

Humboldtstr. 3, Rosentalseite, Sonnenseite, herrsch. hochelg. 1. Et. m. Erker, Balcon, per sofort oder später. Dies. auch in 2. Et. 7 gr. Zimmer m. Erker, sofort beziehbar, frei.

Funkenburgstr. No. 6 ist noch die 1. Etage, best. aus 12 Zimmern u. reichlichem Zub., im Ganzen oder getheilt sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Grimmaische Straße 24 1. Etage
per bald oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden zu erfahren.

Königsstr. Nr. 2, Eckhaus des Roßplatzes, 1. Etage per 1./4. zu verm., 1 S. à 3 F., 3 S. à 2 F., 4 S. à 1 F., großer Corridor à 2 F. u. reichl. Zubehör. Zu bes. v. 10—1 u. 3—5 Uhr.

Leibnizstr. 18 1. Etage, 6 Zimmer und reichliches Zubehör, ℳ 1300.—, per sofort oder später zu vermiethen. Schlüssel zur Wohnung beim Hausmann.

Ecke Flossplatz, Münzgasse No. 28,
ist die herrschaftliche 1. Etage, enthaltend 11 Zimmer, mit Erker, Balcon, Bad, und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftliche Wohnungen.
Ecke Grassi-, Beethovenstraße Nr. 6, ist wegzugshalber die hochherrschaftliche 2. Etage, enthaltend 1 Speisesaal, 10 Zimmer nebst Bad und Zubehör, mit Erker, Balcon und elektr. Beleuchtung per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Besitzer Elsterstraße 3, I.

Desgl. die vornehme Hochpart.-Wohnung
daselbst, 6 Zimmer, Bad und Zubehör mit elektr. Beleuchtung. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer, Elsterstraße Nr. 3, 1. Etage.

Liebigstraße 5, 2. und 3. Etage
wegen Todesfall per 1./4. c. für 1200 resp. 1100 ℳ zu verm., gr. schöne Wohn., 7 Z., Kü., Ka., Wassercl., hell. Corrid., Bad, Kell. Näh. Härtelstr. 10, p. Bes. 10—12, 3—5 U.

„Dorotheenhof"
II. Stock nach der Promenade zu Wohnung, enth.: 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, Preis 2500 ℳ, per 1. April 1899 zu vermiethen durch Architekt Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

Grassistrasse 36
2. Etage links 1 Logis, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst, Souterrain.

Albertstr. 27, 2. Et., nahe der Peterskirche, ist eine freundl., geräumige, neu vorgerichtete Wohnung zu verm. Gleichst. Salon, 2 gr. 2fenstr. Zimmer m. Alkoven, 2 gr. u. 1 kl. 1fenstr. Zimmer, Küche, Kammern, Bod., 2 Kell.), Pr. 1150 ℳ. Näh. b. Hom. (Königsl) od. Elisenstr. 43, I., b. Besitzer.

Nürnberger Strasse 29
ist per 1./4. herrschaftliche 2. Etage für 2300 ℳ und Lindenstraße 1 sofort oder später herrschaftl. 2. Etage für 1450 ℳ zu verm. Näh. im Zwischenbau b. Hausmann.

Zu freier und gesunder Lage Schenkendorfstraße 61 ist das zweite herrschaftl. eingerichtete Obergeschoß, bestehend aus 6 Zimmern, Diele, großer Veranda, Bad, Küche, Keller, Boden und Zubehör, für 1350 ℳ per 1. April 1899 zu vermiethen. Zu erfragen parterre beim Besitzer.

Dorotheenplatz No. 1
in 2. Etage links
ist eine herrschaftliche Wohnung von jetzt oder später ab für 1500 ℳ zu vermiethen. Besichtigung von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm.
Justizrath Zinkeisen, kleine Burggasse 4, I.

Gottschedstraße 6 ist per 1. April schöne 1/2 2. Etage (4 Zimmer, Kammer und Zubehör) für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und R. Höber, Neumarkt 6, 2. Etage.

Matthäikirchhof 28
eine 1. Etage f. 585 ℳ vom 1. April d. J. an zu vermiethen. Näheres daselbst.

Auenstrasse No. 30
sofort oder später zu vermiethen: 1 erste Etage mit Badeeinrichtung 1200 ℳ, 1 Laden mit Wohnung, 1200 ℳ, passend für jedes Geschäft. Näheres Auenstraße 41, beim Hausmann.

Marschnerstrasse 16,
in herrschaftlichem Hause ist die 3. Etage mit Balcon und freier Aussicht 1. April 1899 für 900 ℳ zu vermiethen. Besichtigung von 2—5 Uhr.
Näheres Plagwitzer Straße 19 im Contor von Richard Wettzel.

Gustav-Adolphstraße 30
ist eine comfortabel eingerichtete halbe 3. Etage mit 5 Stuben nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermiethen, Preis 1100 ℳ. Näheres beim Hausmann, IV. rechts.

Georgenstr. 1b III. rechts, 1250 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 4 Treppen rechts beim Hausmann Silber.

Humboldtstraße 25 freundliche 3. Etage, 5 Zimmer, Bad, Zubehör, für 950 Mark.
Daselbst ein Keller, Raum zu Werkstatt oder Niederlage.

König-Johannstrasse 27
sind per 1. April d. J. noch 3 große Wohnungen mit zum Theil freier Aussicht nach dem Rosenthal von 6—7 event. 8 Zimmern, bestehend aus 1 großen 3fenstrigen Ecksalon mit Erker, 1 großen 3fenstrigen Zimmer, 1 großen Zimmer mit Erker, 1 Zimmer mit großer Veranda, 3 zweifenstrigen Zimmern, großer Küche, Mädchenkammer, Bad, Speisekammer, Beisekammer, doppeltem Closet, großem Empfangs- und Wirthschaftscorridor, großer Bodenstube, 3 Kellerräumen, zum Preise von 2000—2700 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst im Bauburean.

Jacobstrasse herrschaftlich eingerichtete Wohnung, 10 Zimmer und reichliches Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres Nonnenstraße 6, H.-H. vorn.

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg, schöne, sonnige Wohnungen von 650—800 ℳ z. 1. April zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Wohnungen
in Colonnaden-, Alexander- und Lössniger Strasse per 1. April und früher für
575, 600, 700, 800, 1350, 1600, 1800.
Näheres Colonnadenstrasse 17, I.

Gottschedstraße 10 sind schöne Wohnungen, event. mit Garten, per 1. April 1899 event. früher zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister zu erfragen.

Gustav-Adolphstraße Nr. 21 (Ecke Funkenburgstraße)
sind hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, Gas- u. elektr. Lichtanlage, per 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Portier daselbst.

Fregestrasse 32—34
sind hochherrschaftliche Wohnungen mit directer Aussicht ins Rosenthal, im Preise von 1250, 1400, 1500 u. 2600 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister dal.

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer nebst Garten, ℳ 1500, sofort oder später König-Johannstr. 15 zu verm.

● **Villa Egelstraße 5** ist eine herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, 2800 Mark, per sofort zu vermiethen.

● **Marienstr. 16** herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Garten 2c., 2600 ℳ, sofort zu vermiethen.

Fregestrasse 30
herrschaftliche Wohnungen mit Gärten und freier Aussicht nach dem Rosenthal 4 bis 5 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Erker u. Veranda, gr. Bodenstube u. reichliches Zubehör, im Preise von 950 bis 1300 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eleganter Neubau, Frankfurter Straße 20,
gegenüber der Elisenstr., herrschaftl. Wohnungen mit allem Comfort, auch 2 gr. Läden m. Galerie u. m. od. ohne Wohnungen per 1. April oder 1. Juli zu verm. Näheres daselbst.

Südstr. 33. Ecke Kronprinzstr.
sind per 1. April d. J. an 34 m breiter Promenadenstr., mit zum Theil freier Aussicht auf den Schwanenplatz Wohnungen von 4—6 Zimmern, bestehend aus 1 großen 3fenstrigen Salon mit Erker, 3 großen 2fenstrigen Zimmern, 2 großen 1fenstrigen Zimmern, großer Küche mit Wirthschaftsbalcon, Mädchenkammer, Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1000—1600. Näheres daselbst oder Kronprinzstraße 38, part. links.

Neubau Rabensteinplatz, Ecke Dresdner Str.,
Buchhändlerlage, sind zum 1. April 1899 Wohnungen im Preise von 1000—2600 ℳ und geräumige Geschäftslocale mit Unter- und Zwischengeschoß zu vermiethen. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres beim Polier.

Herrschaftliche Wohnung in L.-Reudnitz,
Charlottenstraße 27, Ecke Breitkopfstraße, für 875 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Wedel, Ecke Breitkopf- und Nostitzstraße.

Herrschaftliche Wohnungen
L.-Reudnitz, Charlottenstr. 21,
Neubau, schöne ruhige Lage, im Preise von 580 bis 900 ℳ, sowie ein
großes Parterrelogis mit Laden,
besonders für Buchhändler, auch zu anderen Geschäftszwecken geeignet, 1000 ℳ, auf Wunsch kann auch noch angebaut werden, da großer Hof und Einfahrt vorhanden ist, per 1./4. zu vermiethen. Näheres beim Polier oder Kaufmann Herrn Karl Wedel, Cigarrengeschäft, Ecke Nostitz- und Breitkopfstraße.

Herrschaftliche Wohnungen
per 1./4. in meinem Neubau Neudnitz, Ecke Nostitz- und Crusiusstraße im Preise von 650—750 ℳ zu vermiethen. Näheres nebenan Nostitzstraße 13, 1. Etage links.

Wohnungen per 1. April a. c.

Eisenbahnstraße 66, Neuschönefeld,	3. Etage links	à 400 ℳ,	
Konradstraße 25,	„	„	„ 290 „
Moltkestraße 46, Alt-Leipzig,	2. „	rechts	„ 180 „

zu vermiethen. Näh. bei den betreffenden Hausmännern od. der Bank für Grundbesitz.

Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 23, ist elegante 1/2 1. Etage zum 600 ℳ für Wohn- oder Geschäftszwecke per 1./4. zu vermiethen. Näheres 1. Etage und R. Höber, Neumarkt 6, II.

Villa, Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 20b,
p. 1./4. f. schöne 1/2 2. Et. m. Erker, Veranda u. kl. Gart., Pr. 900—1000 ℳ. Alles Näh. daselbst part.

Villa Gohlis, Canalstraße, per 1./4. zu vermiethen elegantes Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, Erker, Veranda, Garten u. reichl. Zubehör, Preis 1100 ℳ. Alles Nähere Aeußere Hallesche Straße 20b, parterre.

L.-Gohlis, Wiesenstr. 12, Villa am Walde, u. 2 elektr. Bahnen herrschaftliche Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

Gohlis, Louisenstraße 18, Straßenbahnverb. Neuß. Hall. Str., sind frdl. mod. eingr. Wohnungen in best. Hause zu 450—550 Ostern zu vermiethen. Aeußerst angenehmes, gesundes Wohnen. Zu erfr. daselbst zw. 2 und 4 Uhr.

L.-Gohlis, Marbachstraße, an der Rosenthalstr., sind herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda, Garten, per 1. April zu vermiethen. Näheres Rosenthalstraße 8, F. C. Canitz.

Herrschaftliche Wohnungen
Leipzig, Hallesche Str. 20, bei Schloß Trachenfeld, 6 Zimmer, Bad, Veranda und reichl. Zubehör, ev. mit Garten, von 1400—1600 ℳ sof. od. spät. z. vm. Näh. daselbst b. Höhr.

Gohlis, Turnerstraße, Rosenthalseite,
unmittelbare Nähe der beiden elektrischen Straßenbahnen, ruhigste, feine Lage in Villen, per 1. April 1899:
No. 22, 2. und 3. Stock (Mansarde), 9 Zimmer und Loggia, Garten, reichl. Zubehör, Preis 1650 ℳ
No. 18, 1. Stock, 8 Zimmer, 2fenstrige, große Küche u. s. w., Garten, Preis 1600 ℳ
No. 20, Parterre, 6 Zimmer und Loggia, Bad, Garten mit Veranda u. s. w. Preis 1250 ℳ
Besichtigung durch Hausmann in Nr. 18, 10—1 Uhr.

L.-Gohlis, Turnerstrasse 19
(Villengrundstück mit Vorgarten) hochherrschaftliche Wohnungen im Hochparterre, sowie in d. 2. Etage, best. aus je 6 Zimm., Bad u. reichl. Zubehör, per 1./4. 99 miethfrei für den Preis v. 2000 ℳ bez. 2100 ℳ. Näheres d. B. Hausmann, Markt 8, Treppe B II.

L.-Eutritzsch, Geibelstraße Nr. 12,
eine herrschaftl. Wohnung, Hochparterre, zu vermiethen
und per 1./4. 99 zu beziehen, 5 große Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer, Veranda, Garten, freie Aussicht nach den Wiesen, Sonnenseite. Näheres 1. Etage rechts.

Plagwitz, Elisabeth-Allee 41, per 1. April schöne Parterrewohnung mit Vorgarten f. 550 ℳ zu verm. Näh. daselbst u. b. R. Höber, Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Herrschaftliche Wohnungen
im Grundstück L.-Lindenau, Merseburger Straße 94 und Gundorfer Str. 1 im Preise von 470—600 ℳ, mit Badeeinrichtung, sowie ein großer Eckladen mit Wohnung per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Architekten C. Fischer, L.-Lindenau, Wettinerstraße 33.

L.-Lindenau, hochherrschaftl. 1. Etage, 5 Zim., 2 Kam., Bodez., amerik. Closet, gesichl. Veranda (vornehme Räume), Garten und reichlich Zubehör, Ottostr. Villa „Clara", hinter dem Charlottenhof, in herrl. Lage am Wald, per sofort oder Zugang Lenzscher Str., 1./4. zu vermiethen für 1000 ℳ. Wäscherolle im Haus.

Neu-Schleussig, Sennestraße 29, II. (5 Min. vom Ausst.-Park) ist per 1./4. eleg. geräum. herrsch. Wohnung (6 Zimm. u. Zubehör mit Garten) für 780 ℳ zu verm. Näh. Hausm. u. R. Höber, Neumarkt 6, II.

Oetzsch, Hauptstr. 49, sind in seinem Hause Wohn. im Preise von 340—550 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Hausmann und R. Höber, Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Herrschaftliches hohes Parterre
mit Garten nebst Gartenmöbeln, allen gesundheitlichen Anforderungen entsprechend und mit jedem Comfort ausgestattet, für 1. October d. J. zu verm. Sidonienstraße 12, pt.

Grassistr. 26 ist ein schönes Parterre-Logis zum 1. April für 850 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen daselbst parterre links und nähere Auskunft beim Verwalter Lindenau, Carl-Heinestraße 72, I.

Marienstraße 21
ist die Parterre-Wohnung links mit Gout. für 1000 ℳ zum 1. April 1899 zu vermiethen.

Davidstr. 9, Ecke Sebast.-Bachstr.,
Hochpart., 6 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh., miethfrei. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Elsterstraße 45 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 43, beim Besitzer.

Elsterstr. 9 schönes Hochparterre, 5 Z., Zub. u. Gart., p. 1. Juli, 1050 ℳ

Turnerstr. 18, 1. Et.,
bestehend aus 7 Stuben, Vorsaal, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller nebst Zubehör per 1. April 1899 zu vermiethen.
D. G. Vogel,
Nürnberger Straße 59B, I.

Elsässer Str. 16, am Rosenthal,
in neuem Hause, Verhältnisse halber per 1. März od. später 1. Et. links, 4 Zim., 1 Kam. u. Zubeh., für 775 ℳ zu verm. Näh. daselbst od. beim Bes. Waldstraße 58, 2. Et. links.

Salomonstrasse 16,
1. Et. getheilt, 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer mit reichl. Zubehör, für sofort od. später zu vermiethen.
Näheres im Contor G.-G.

Braustraße 8
I. Geschoß, 7 Zimmer, Zubeh., 950 ℳ, zum 1. Octbr., event. früher.
II. Geschoß, 7 Zimmer, Zubeh., 900 ℳ, zum 1. April zu vermiethen.
Rechtsanwalt Kretschmer,
Braustr. 2, I. und Neumarkt 16, II.

Ecke Zeitzer und Sidonienstraße 51
zu vermiethen Ostern die 1. Etage rechts, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, für 1600 Mark. Näh. Kaiser-Wilhelmstraße 13, p.

1/2 1. Etage (Bayerische Str. 42)
herrschaftlich eingerichtet, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller und Mädchenkammer, per 1. April wegzugshalber zu vermiethen. Preis 680.—

Zum 1. October
ist die herrsch. 1. Etage Plagwitzer Str. 10 (7 Z., Mädchenz., Bad, Küche, Balcon, Garten) zu vermiethen. Näh. Schreberstraße 13, pt.

Sternwartenstraße 73
frdl. Wohnung, 1. Et., 4 zweif. Zimmer, 4 K., K., Bod, eltd. u. Verl. Oefen, 900 ℳ, per 1./4. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Czermak's Garten 12
1. und 2. Etage, je 5 Räume, Küche, Bad, reichl. Zubehör, s. gl. od. sp. Hausm. dort Nr. 10, part. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Eberhardtstr. 13 ist eine freundl. Wohnung in der 1. Etage per sof. od. spät. für ℳ 560 z. verm. Näher. daselbst.

Zeitzer Str. 51 schöne frdl. Wohnungen
I. Stock ℳ 1200
II. „ „ 1100
III. „ „ 700
zu besichtigen ½11 bis ½12 Uhr Morgens.

Elisenstraße 92
⅓ 1. Etage, best. aus zwei Pfenstr., zwei 1fenstr. Stub., Küche u. Zubeh., per 1./4. zu vermiethen.

Lange Straße 27, 1. Etage, freundl. Wohnung, 3 zweif., 1 einf. St., 3 K., zweif. Küche, K., B., 1. April an ruhige Leute zu verm., 700 ℳ Näh. beim Besitzer part.

Schenkendorfstrasse 29
⅓ 1. Etage, sonnig u. freundl., 1./4. 99 zu verm. Preis 525 ℳ Näh. beim Hausmann.

Waldstraße 12, am Schmuckplatz, herrschaftl. 1. Etage, 7 Zim., Bad, Balcon, reichl. Zubehör, 1./4. 1899 b. Besitzer.

Nähe Johannapark halbe 1. Et. 460 ℳ an einzelne Leute per Ostern zu vermiethen. Zu erfr. Alexanderstr. 1, pt., b. Triebe.

Weggezugshalber Südstraße 7 ⅓ 1. Etage zum 1./4. zu verm., 4 Zimmer, 2 Kammern u. s. w. Preis 650 ℳ Näheres daselbst part.

Seb.-Bachstrasse 25
ist die halbe 1. Etage für 575 per 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Lindenstr. 4 sofort oder per 1. April Logis in 1. Etage (2 Stub., 3 Kamm., Küche 2c.) zu vermiethen. Näh. daselbst part. r.

Kurprinzstr. 11 ⅓ 1. Et., 4 Zimm. n. verm. 2c., pass. f. Rechtsanw. als Geschäftsloc. od. Wohn. p. bald z. verm. Näh. d. Hausm.

Berliner Str. 17 ⅓ 1. Et., 3 zweif. 2 Zubeh. 3 n. Zb., p. 1./4. Pr. 750 ℳ

Bayerische Str. 87, 1. Et. r., ab 1./7. n. c. zu vermiethen. Näh. b. Hausmann daselbst.

Promenadenstraße Nr. 22
ist zum 1. April freundliche Wohnung in 2. Etage rechts (4 Zim., Badestube, Balc. 2c.) für 800 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. Max Engel, Katharinenstr. 19.

Berliner Straße, Nähe per Blücherstraße, ist in 2. Etage eine hübsche Wohnung für 475 ℳ per 1. April an ordentliche Leute zu vermiethen.
Näheres zu erfahren unter P. 11 d. d. Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 3.

Berliner Str. 15
⅓ 2. Etage, 2 Stub., 2 Kamm., Küche u. Keller, zum 1./4. zu verm. Näh. 2. Et. lks.

Wegen Uebern. ein. and. Geschäfts ist m. zweckmäßige Wohn., Ausl. auf Gärten u. Villen, best. aus 5 St., 1 K., Mädchenk., Vorl., Boden, K., K., billig zu vermieth. Elisenstr. 16, II. r.

Turnerstraße Nr. 16
⅓ 2. Et., sonnig u. freundl., 5 Fenster, 1./4. 1899 zu verm., Preis 750 ℳ Näheres 1. Et.

Czermak's Garten 5 u. 7 je eine Wohn. per 1./4. z. v.
⅓ 2. u. 3. Et., 660 u. 720. N. bei b. v. m. Döring.

Gustav-Adolphstraße 49 ⅓ 2. Etage 1. April 99 zu verm., 3 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubehör, Preis 650 ℳ

Freundliche 2. Etage mit Erker, 440 ℳ Näheres Südstraße 18, parterre rechts.

Katharinenstraße 16
ist die im Seitengebäude gelegene, von der Hauptreppe zugängige 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör, als Wohnung oder Geschäftsloca per sofort oder später zum Preise von 550 ℳ zu vermiethen. Näheres durch Architekt C. Lippert, Katharinenstr. 16.

Funkenburgstraße 19
2 halbe III. Etagen, 1 halbe II. Etage, 5 Zimmer, Bad, Balcon, Garten, reichl. Zubehör, in hochherrschaftl. Hause per sofort resp. 1. April. Näheres daselbst oder Waldstraße 12, part.

Gerberstraße 1,
II. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Schlafstube, Mädchenkammer, Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. April 1899 für 700 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markt 5.

Bahnhofstraße 6B
wird die 3. Et. rechts, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubeh., am 1. April 1899 für 1300 ℳ renovirt. Näheres daselbst im Entreiot bei Paul Knaur.

Ranstädter Steinweg 6
⅓ 3. Etage, sonnig und freundlich, per 1. April für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus part. rechts.

Arndtstraße Nr. 5
ist eine halbe 3. Etage per 1./4. 1899 preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg. 3. Etage, 4 Zim., Balcon, Zubehör, 600 ℳ, sofort zu verm. Näh. Braustr. 1, 3. Etage.

Münzg. 10 1./4. 99 3. Et., n. b. Straße, Mosaik, Doppelf., 310 ℳ, dgl. 170 ℳ, an kinderl. ält. L. Näh. 9—12 Uhr 1. Et.

Braustr. 10, III., 1 Wohng. baldigst zu verm. Pr. 280 ℳ Näh. b. Strauss, 1. Et.

Brüderstr. 19 halbe 3. Etage l. für 525 ℳ bald od. 1. April. Näheres b. Besitzer.

Zu vm. p. 1. April halbe 3. Et., Pr. 430 ℳ, und 1 Stube sof. Sophienstr. 41, b. Haußn.

Braustraße 2
ist eine schöne Wohnung im IV. Geschoß von 4 großen Zimmern, Balcon mit freier Aussicht nach dem Scheibenpark, Bad und sonst. reichlichen Zubehör für 750 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustraße 2, I. und Neumarkt 16, II.

Mk. 550,00
Beethovenstraße 10
wegzugshalber 4. Etage links, 3 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Bad u. Zubehör, per 1./4.

Gottschedstr. 10, IV.,
ist sof. od. per 1./4. geräumige Mansardenwohnung in ruh. Hause an ruh. Leute zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Hüber, Neumarkt 6, II.

Elsterstraße 28 ist 4. Et. zu verm.
per 1. April. 400 ℳ Näheres 2. Etage.

Logis, Mk. 250, Floßplatz 28, IV. 1. April an Leute ohne Kind. zu vm. Näh. bei d. Hausm. Müller.

Sophienstr. 66
per 1. April schöne Wohnungen zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Kohlenstraße 32. Preis 4—600 ℳ

Elegante, herrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Badezimmer und Zubehör, Nähe des Rosenthals, ist Verhältnisse halber unter der Hand sofort oder 1. April zu vermiethen. Miethsnachlaß nicht ausgeschlossen.
Gef. Offerten erbeten unter N. 223 in die Expedition dieses Blattes.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnungen
von ℳ 600 bis ℳ 800 per 1. April 1899 zu vermiethen. Zu erfr. Eisenbahnstraße 78.

Dresdner Str. 33 prachtv. Wohng.,
5 Zim., Küche m. Speiseloch-Kämmerchen, Bad u. reichl. Zubeh., Parkett, Stuck, Balcon, Sonnenseite und frei gelegen, 1. April, Preis 850 ℳ Zu erfragen daselbst 1. Etage links.

Herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Bad 2c., per 1. April zu vermiethen Lößnigerstraße Nr. 10. Näheres durch Max Schubert, Brühl Nr. 18.

Südvorstadt
verschiedene Wohnungen Ostern von 260 bis 550 ℳ Näheres Contor Kaiser-Wilhelmstraße 14.

15. Februar kleine Wohnung,
Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Boden, ℳ 330. Moritzstr. 23, Hof, part., zu verm.

Carolinenstraße 18
1 Stube, 2 Kammern mit Hausmannsposten 1. April zu vermiethen.

350 Mk., Fregestraße 21
Logis, 3 Zimm., Küche, an Leute ohne Kinder zu verm. Näh. bei 2. Et. zwischen 2 u. 6 Uhr.

Fichtestraße. Logis von 400—680 ℳ zu vermiethen. Näheres Nr. 26, bei Aug. Zimmermann.

Zu verm. 1. April eleg. einger. Wohnungen im Neubau Sidonienstraße, Floßplatz, Preis 1150—900 ℳ Näh. Eutritzscher Str. 3, p.

Schenkendorfstraße 51 u. 53
sonnige Wohnungen per 1./4., 525—650 ℳ

Freundl. Familienlogis 1. April 1899 beziehbar Lützenstraße Nr. 6.

Prachtvoll gel. Wohn., 5 Z., K., K., Speisek. 1./4. Zu spr. 10—4 Floßplatz 13, 1. Et. r.

Logis sehr preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen Seitenstr. 8, Aufgang rechts. III.

Frdl. Wohnungen von 360—420 ℳ z. 1. April zu verm. Näheres Braustr. 1, III.

Wohnung v. 640 ℳ per 1./4. zu verm. Czermak's Garten 3. 1.

Freundl. Wohnung 460 ℳ 1. April zu vermiethen Bayerische Straße 95, III lks.

Hofl., 2 St., 2 K., K., 320 ℳ, sof. o. sp. Arndtstr. 18.

Rathhausstraße 52.
Fein eingerichtete ⅓ 1. Etage in neuem Hause, bestehend aus 3 Wohn., 2 Schlafzimmern, 1 Küche mit Speisek. u. reichlichem Zubehör, ev. mit Garten, per 1. April zu vermiethen. Näheres im Contor, parterre.

L.-Reudnitz
freundl. Logis 1. Etage, Preis 420 ℳ, für 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres untere Münsterstraße 7, I. links.

In neuerbautem Hause, 4. Etage, kleine Wohnung, beseh. a. 1 Wohn., 2 Schlafz., Küche, gr. Vorsaal u. Zubehör. Ostern 1899 zu verm. Näh. Contor, Reudnitz, Rathhausstr. 52

Reudnitz, Comeniusstr. 2, 2. Et.,
Ecke Rathhausstraße, Logis für 400 ℳ zu vermiethen. Von 11—3 Uhr.

Dresdner Str., Ecke Sennefelderstraße 1, 1. Et. rechts, sonnige Wohnung, 4 Stuben, 3 Kamm., per 1. April zu verm. Näh. bei

Reudnitz, Rathhausstr. 46 eine Wohn., b. Mrz. entspr. eing., 3. Et., ℳ 560, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Marschallstr. 1.

⅓ 4. Etage mit Hausmannsposten per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Gustav-Harkortstraße 7, L. b. Besitzer.

Aeußere Tauchaer Straße 16
per 1./4. größ. Wohnung in 2. Et. (3 Zimmer, darunter 1 Eckez. vornheraus, 1 Stube, Mädchenkamm., Küche, Keller, Trockenboden) für 700 ℳ zu verm. Näh. 4 Tr. b. Haußn.

L.-Neustadt, Ludwigstraße 11,
herrsch. Wohnungen im Preise von 380 und 500—700 ℳ sind zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 4. Etage.

L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 99
1. Etage, 5 Zim., Balcony., Balcon, Zubeh., 675 ℳ, 2. Et., Eckgeb., 2 Zim., 2 Kam., Balc., Zubeh., 470 ℳ, 1. April zu verm. Näh. pt. lks.

1 Logis, 400 ℳ, per 1./4.
Zu 1 „ 290 „ „ 1./3.
verm. 1 „ 275 „ „ 1./4.
Elisabethstraße 35, I. rechts, Ecke Ludwigstr.

Wohnung in besser. Hause, 3 Stub., 2 Kamm., Küche, m. Gas- u. Badeeinricht., p. sof. od. 1. April zu beziehen. Zu erfr. L.-Volkmarsd., Jhalstr. 37, I. r.

Logis zu verm., freundl. gelegen, 370, 475, 500, der Neuzeit entspr. Leipz.-Selbertshausen, Morgner Str. 112, Neubau 110, Gärtnerei Wagner.

4 Logis mit Gärten
von 130—300 ℳ in villenartigem Wohnhaus sofort oder später zu vermiethen.
Gebr. Zimmermann, L.-Möckern.

Eutritzsch, Petzschmarer Straße 12, schönes Parterre, 3 Zim., Küche, Speisek., Kell., Gart., Ostern Näh. 1. Et. b. Zinpich.

Wilhelmstraße 8,
L.-Gohlis, ist die frdl. große Hälfte der 2. Etage, mit Balcon u. Gärtch., für 800 ℳ per 1./4. 1899 zu verm. Näheres daselbst, 1. Etage rechts.

Gohlis,
Wiederitzscher Straße 14,
ist eine herrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Versetzungshalber ist eine
prachtvolle 1. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, Veranda, Bad und reichlichem Zubehör, für 1300 ℳ per 1. April 1899 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Gohlis, Sedanstraße 7, IV.

In Gohlis und Lindenau sind noch einige kleinere Wohnungen zum Preise von 210, 220, 225, 240, 250 und 280 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres im Contor von Baumeister Robert Röhlig, Gohlis, Straßburger Straße 22.

Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 31,
Ecke Kirchweg, in sein. ruh. Hause, mehrere schöne Wohnungen in 1. u. 2. Et. p. 1. April zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Ein kleines Logis
in einer Villa an kinderlose Leute per sofort zu vermiethen. Näh. Gohlis, Wiederitzscher Straße 14, I.

Gohlis, Böhmestr. 5, ist e. Etage zu verm., Salon u. 4 heizb. Zim. u. Salon u. 3 heizb. Zimmer, beides mit reichl. Zubeh. u. a. Comf. Otto Geisenheyner, 2 Treppen rechts.

Ein Logis in Gohlis, Lothringer Straße, Preis 400 ℳ, Vergüt. v. 2 Mon. bis Ostern 15 ℳ Zu erfr. Berliner Straße 10, 1. Et.

Der Neuzeit entsprechend schön eingerichtete Wohnungen zu verm., Preis 400 u. 420 ℳ, Gohlis, Meyer Straße 24, I.

Gohlis, Logis mit 4 Zimmern, Preis von 400—550, per Ostern zu verm. Dorotheenstraße 42—43.

Gohlis, Louisenstraße Nr. 16, herrschaftl. Wohnungen, part., 1. u. 2. Etage, 525—700 ℳ Näheres daselbst.

Leere Stube u. Kammer 1 T. nebst Bod. u. Kell. bill. zu verm. L.-Gohlis, St. Privatstr. 17, I.

1 Wohn. 1. o. 330 ℳ, Gohlis, Ob. Georgstr. 19, I. r.

L.-Plagwitz, Braustraße 73,
Nähe der Bahnhöfe sind herrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, 1. Etage ℳ 750.—, 2. Etage ℳ 675.—, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Lindenau, Bernhardstraße 10,
Nähe „Drei Linden", ist ⅓ 1. Etage für 475 ℳ per 1. April zu vermiethen, 2 zweifenstr. Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer, auch Trockenboden. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Näheres beim Hausmeister, part. l.

Wohnungen mit Gärten,
4, 3 St., 1—3 K., Küche, Spk. 300, 330, 350, 520 ℳ, z. verm. d. Hausm. Lindenau, Lutherstr. 15, III lks.

Lindenau, Merseburger Str. 57,
per 1./4. zu vermiethen halbe 1. Etage, vis-à-vis Schulplatz, 2 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, Gärtchen und Zubehör, 550 ℳ

Eine halbe 1. Etage
mit Garten per 1./4. 1899 zu vermiethen. Preis 450 ℳ
Lindenau, Markt Nr. 16.

Bessere Familien-Wohnungen von 375—600 ℳ zu Ostern 1899 zu vermiethen L.-Lindenau, Merseburger Str. 129, 1. Et.

Leutzsch,
in schönst., best. Lage, Hochpart., gr. Sal., 2 Z., gr. K., gr. Corrid., reichl. Zub., Gas, Wasserl., Garten, Pr. 450 ℳ Näh. Villa Ernst Thorer.

Wohnung.
Zu vermiethen
Schleußig, Oeserstraße
(neben den Schrebergärten) in neuem, elegantem Hause schöne 1. Etage, 4 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer und Zubehör, 2 Balcons u. Garten, nahe am Walde, Preis 800 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann.

Schöne Wohnung
mit Balcon, erste Etage links des Eckhauses L.-Neu-Schleußig, Könneritzstraße 3, gegenüber Dr. Heine's Villa mit herrl. Aussicht auf Wald u. Wiesen, best. aus einem Zimmer, Salon, 4 Zimm., 1 Kamm. u. reichl. Zubeh., 1. April 99 zu verm. Preis 650 ℳ Haltestelle der Straßenb. a. Hause. Näh. b. Hausm. od. Leipzig, Hainstr. 6, bei Paul Gerth.

L.-Schleußig sind im Waldhause, Könneritzstr. 25, 2 S., eine 2. Etage mit Balcon, direct am Scheibenholze, auf Wunsch mit Garten, im Preise von 600—650 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister.

2 schöne Wohn. 1. u. 2. Et., je 4 schö. Zimmer, Ka., sch. Kü. u. Zub., Bad, Gart. m. Lo. per 1./4. zu verm. Preis 600 u. 650 ℳ L.-Connewitz, Südstr. 186B, A. Kreuz und Bürgerich.

Tölitz, Bornaische Str. 15, die 2. Et. (5 Z., 1 Kb., 1 Speisek.), m. sch. Garten u. Badeeinr., Gas, Wass., 550 ℳ p. Qrt. z. v. Ev. 1. Et. (5 Z., 1 K., Gas), 300 ℳ Näh. b. Bes. Gey, 1. Et.

Eine 2. Etage, 4 zweifenstr. Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, Alles elegant der Neuzeit entspr. ausgestattet, auch Garten, per sofort zu vermiethen Detzsch, Dammstraße 21, pt. l.

Detzsch, Mittelstr. 5, Villa, per 1./4. 99 Parterre z. vm., 3 Z., 1 Kam., Küchem. Speisek., Bodenk., 2 Keller, Bad, Gartenben., Gas u. Wasser.

Böhlitz-Ehrenberg
der Neuzeit entsprech. Logis mit Wasserleit. in hell. Hause per 1. April 1899 zu vermiethen. Zu erfr. daselbst Bidmarckstr. 9, p.

Böhlitz-Ehrenberg, mittelgroße, aber schöne bequeme Wohnungen an bess. einz. Leute in feinem Hause à 300 u. 350 ℳ Ostern 99 zu verm. Näheres daselbst, Auenstr. 28, part., zu erf.

Landhaus.
Vorort Leipzigs, Wohnung zu vermiethen. Angebote unter L. W. 6212 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Feines Garçonlogis
1./2. 99 an soliden Herrn zu vermiethen Promenadenstraße Nr. 13 parterre.

Sehr elegantes Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafzimmer, möblirt oder leer, ist für feinen Herrn zum 1. März, ev. auch früher, bei kinderloser feiner Familie zu vermiethen. Bad u. Clavierbenutzung zur Verfügung. Gef. Off. u. N. 221 Exped. d. Bl.

Dicht an der Promenade (Fleischerplatz) sind für sofort oder später zwei feine, behaglich möblirte Zimmer an einen ruh. Herrn zu verm. Ruhiges Wohnen, einzige Vermiethung. Promenadenstraße 5, II. r.

Fein m. Garçonlogis sof. preisw.
Reuß. Tauchaer Str. 2, I. r. Näh. Gartenh.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzim., mit fein. Pianino, Bad i. Hause, per sofort zu verm.
Promenadenstraße 11, I. rechts.

Freundl. möbl. Garçon-Logis
sof. z. v. Z. erf. b. C. Treflich, Brühl 2, Gr. Lachh.

Elegant möblirtes Garçonlogis in feinem Hause per sofort zu vermiethen
Eutritzsch, Petzschmarer Straße 12, II. l.

Hochelg. Garçonl. m. Cab., g. neu eingerichtet, fr. Gärtnerei, ruh. reiz. Lage, Lindenstr. 20, III. l.

Eleg. Garçonl., sep. Eing., in ruhig. H., an l. H. zu vermieth. Nordstraße 57, III. links.

Freundl. Garçonlogis mit schön. Ausf. f. H. sof. od. sp. zu verm. Waldstr. 33, III.

Frdl. Garçonlogis an ruh. Herrn o. solides Frl. z. v. Berliner Str. 16, 3. Etage links.

Separ., eleg. Garçonl. sof. o. Tage, Wochen, Mon., nahe Augustusp. Nürnb. St. 9, III. b. Wm.

Garçonlogis, gut möbl., preisw. z. verm. Emilienstr. 52, I. r., Ecke Windmühlenstr.

Eleg. Garçonl. in vorn. H. an l. Herrn zu verm. Thomasring 1, I. r.

Garçonlogis, gut möbl., an einen Herrn billig zu vermiethen Arndtstraße 44, II. lks.

Garçonlogis sofort zu vermiethen Fürstenstraße 10, p. r.

Fein möbl. Garçonl. mit franz. Bett (auch an anst. D.) p. sof. Floßplatz 26, G. v. G. III.

Freundl. Garçonlogis Aeußere Tauchaer Straße 16, III., Aufg. l., z. d. Reiterhallen.

Frdl. Garçonlogis, mit od. o. Clavier, zu vermiethen Zeitzer Straße 1, III. links.

Gutes Garçonl. sof. unterm., a. wochenw., tagesweise zu vm. Kramerstraße 3, II. l.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 33, II.

Bess. Garçonlogis mit Cabinet sofort zu vermiethen Königsplatz 2, 2. Etage.

Eleg. Garçonlogis sofort zu vermiethen Marschnerstraße 7, 3. Etage.

Garçonlogis, hübsches, geräum. Zimmer Thomasiusstraße 3, I.

Besseres Garçonlogis zu vermiethen Nordstraße 22, I. rechts.

Garçonlogis sofort oder 1. Febr. 1899 beziehbar Lützenstraße Nr. 6, 1. Etage.

Fr. Garçonl. in ruh. Hause, schöne Lage, Karlstr. 1, III. l. n. Joh.-Pl.

Garçonl., fr. 2fenr. Zimmer, f. 1 od. 2 H. sof. od. spät. zu verm. Rathhausstr. 47, I. r.

Ein besseres Garçonlogis ist zu vermiethen Mittelstraße 24, parterre.

Hochelegantes Garçonlogis mit Cabinet Lindenstraße 20, II. rechts.

Elegant möblirtes sehr großes Garçonlogis Sophienstraße 29, III. links.

Lindenau, Lindenstr. 7, II. fr. Garçonl., event. m. Pens. per 1. Febr. preisw. z. v. Reppin.

Garçonlogis z. v. Nde., Wurz. Str. 19, II.

Bess. Garçonlogis z. verm. Carolinenstr. 12, pt.

Garçonlogis Blücherstraße 17, III. links.

Garçonlogis 8 ℳ Dufourstraße 11, IV. r.

Frdl. Garçonl., 16 ℳ m. K. Marschnerstr. 8, III.

Garçonl. mit Schreibtisch Königsplatz 14, III.

Münzgasse 3, 3 Et. r., fr. Garçonl., 15 ℳ m.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Brühl 4, 3. Et. l.

Frdl. Garçonl. zu vm. Czermak's Gart. 14, IV. r.

Feines größeres Garçonlogis Brühl 13. IV.

Frdl. Garçonlogis z. vm. Brüderstr. 8, III ½ l.

Garçl. 1 o. 2 H. z. v. Grimm. St. 13, II. Feilschbier.

Frdl. Garçonl. Lindenau, Friedhofstr. 2, III. l.

Garçonl. Ranstädter Steinw. 46, III. l. r.

Universitätsstraße 2, III., Garçonlogis.

Garçonl. sof. od. spät. z. v. Ranst. Steinw. 13, II. l.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
an freier Lage, sehr sauber, mit u. ohne Pens., sof. zu verm. Delitzscher Str. 7D, II., Mitte.

2 fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafcabinet, in ruh. Hause billig zu vermiethen, bevorzugt Kaufmann. Marstr. 66, I. links.

Wohn- u. Schlafz. an zwei j. Herren zu verm. sof. oder später Poststraße 15, I. r.

Einf. möbl. Wohn. u. Schlafz. f. Herrn b. Wo. zu verm., 3 ℳ p. W. Eisenstraße 17, part.

Eleg. Wohn- u. Schlafz., ruh., sonn. Floßpl. 13, I. r.

1 Stube u. K. f. 2 H. Reichsstr. 6, III., Lippold.

Leer. Zim. m. Cab. u. Balc. sof. Lindenstr. 20, III. l.

2 möblirte Zimmer
in der Weltvorstadt sind an 1 od. 2 Damen, auch einzeln, bei alleinsteh. Dame zu verm. Vollständige od. theilw. Pension wird gern übernommen. Gefl. Offerten erbeten unter F. L. 27 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

2fenstriges Zimmer für 2 Schüler oder junge Kaufleute mit voller Pension für sofort oder Ostern zu vermiethen Fortstraße 17, part. r.

1. Febr. ab 1 eleg. möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension, feines Haus, freie Lage, Bad, Nürnberger Str. 48, II.

Leere Stube in herrsch. Hause sofort für 150 ℳ zu verm. Näh. Emilienstr. 22, III. und R. Hüber, Neumarkt 6, II.

1. Februar gut möblirtes Zimmer an Herrn zu vermiethen Colonnadenstraße 32, II. rechts.

2 freundl. möbl. Zimmer in bess. Hause bei einz. Leuten sofort zu vermiethen Sophienstraße 32, II.

Freundl. möbl. 2fstr. Zimmer sofort oder später zu verm. Gustav-Harkortstr. 8, II. l.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Georgenstr. 33, IV. r. (vis-à-vis d. Albertballe).

Frdl. Zimmer ist sof. billig zu vermiethen L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 41, IV. l.

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. L.-Reudnitz, Kapellenstraße 14 III. links.

Frdl., ruhiges Zimmer für 1 H., Preis wöchentlich 3 ℳ, Elisenstraße 59, IV. l., B.

Großes, gut möbl. Zim. f. Herrn zu verm. Neudnitz, Kuchengartenstr. 14, II.

Sof. 1—2 schöne leere große Zim. an nur bess. Herrn zu verm. Nordstr. 14, I. r. Besichtigung v. 2—4 U.

Frdl. möbl. Zimmer f. Herrn m. Schreibtisch sof. zu verm. Gellertstr. 7, III. rechts.

Eleg. Zimm. m. Schreibt., ruh. u. ungest., f. Herren od. Damen Berliner Str. 2, III. l. Bd.

Kleines möbl. ung. Zimmer zum 1. Febr. zu vermiethen Lohr's Platz Nr. 1, 1. Et. l.

Elegantes Zimmer
tagesweise zu vermiethen Universitätsstraße 4, II. r.

Hübsch. fl. Zimmer mit vorz. Pension sofort od. später bill. zu verm. Hohe Str. 28, part. r.

1 kleine möblirte Stube bei alleinst. Wittwe Gemeindestraße 44, II.

Gut möblirtes Zimmer mit Pianino zu vermiethen Turnerstraße 5a, part.

1. Febr. fl. fr. möbl. Zimmer an 1 Herrn Thalstr. 4, erste Etage rechts, a. Joh.-Platz.

Windmühlenweg 3, I. r.
Gut möbl. Zimmer. Eing. Verm.

J. Kaufm. sucht Theilnehmer zu frdl. möbl., gut beheiz. Zimm. Matthäikirchhof 26, Tr. A, III.

Fein möbl. Zimmer z. v. Salomonstr. 18, I. r.

W. Zimm. m. Kaff. 15 ℳ Salomonstr. 8, Mgh. III.

Freundl. einfenstr. Zimmer Schützenstr. 21.

Mbl. St. z. verm. Gustav-Adolphstr. 5, Gtgb. p. r.

W. J. an 1—2 H. z. vm. Turnerstr. 22, IV. r.

Fr. mbl. Zim. f. 2 Herren Lange Str. 44, p. l.

Fein möbl. Zimmer m. Pens. Lindenstr. 2, II. r.

Eine möbl. Stube, 15 ℳ m., Sidonienstr. 45, p. l.

Zu vm. möbl. Seitzch. an 1 H. Wörther 47, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer König-Johannstr. 4, IV. r.

Kl. frdl. Stübchen, bessere Schlafstelle, zu vermiethen Alexanderstraße 34, II. rechts.

Fr. möbl. Zimmer als Schlafstelle Neudnitz, Kuchengartenstr. 26, l. III. l.

Heizb. Stube als Schlafst. Peterstr. 28, III.

Möbl. St. als Schlafst. König-Johannstr. 19, IV. l.

Schlafstelle zu vermiethen Bayerische Straße 26, 4 Treppen.

Schlafstelle für Hrn. Marschnerstr. 10, II. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. zu verm. Lützowstr. 16, p.

Humboldtstr. 10, G.-G. II, bess. Schlafst. sof. z. vm.

Schlafstelle frei Ulrichsgasse 46, 1. Et.

Fr. Schlafst. f. Hrn. b. Wwe. sof. Turnerstr. 11, II. l.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Braustr. 8, IV. r.

2 hö. Schlafst. f. anst. H. od. M. Sternwstr. 19, III.

Fr. Schlafst. f. 1 od. 2 Herren Moritzstr. 40, p. r.

Zu vermiethen Schlafstelle Weichsgasse 58.

Offen fr. Schlafst. f. Mädch. Uferstr. 9, b. Haußn.

Frdl. Schlafst. offen Ranst. Steinweg 13, II. l.

Gute Pension
find. j. Kaufl. und Schüler b. gewissenh. Verpflg. u. freub. Wohn. i. Südv. Näher. C. Seidel, Leipzig, Sophienplatz 8, I. r.

1 bis 2 Schüler
finden gute Pension u. gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten in der Familie eines akad. Lehrers zu dessen eing. 18jähr. Söhnchen Gartenstraße 8, II. r.

Pension Schreiber-Blochmann,
Brüderstraße 7, I.,
per 1. Februar 2 Zimmer frei.

Pension im Nordviertel,
monatlich 60 ℳ, für einen Schüler offen. Gef. Angebote u. O. 25 in die Expedition d. Bl.

Board and Residence
for Englishmen, Rosentalgasse 7 größ. — German lessons free.

Besserer Herr findet trautes Heim. Adr. unter N. 173 Expedition d. Blattes.

Gute Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung Mittelstraße 13, II.

F. Pension und Zimmer auf Tage und Wochen Leplaystraße 10, I.

Vorzügl. Pension Uferstraße 11, I. rechts.

Tanzlehrsaal
mit Wohnung, 260 □m, ev. mehr, modern ausgestattet, Dampfheizung, elektrisches Licht, sehr billig zu vermiethen. Offerten u. N. T. 560 an „Invalidendank", Leipzig.

3 gemüthl. Vereinszimmer sind noch einige Tage der Woche frei.
Café Pöhlein, Zeitzer Straße 16.

Vereinszimmer, bis 30 Pers. fassend, noch frei „Guesenau-Tunnel."

Im „Keglerheim", Nordstraße 17, sind Sonntags einige Kegelbahnen zu vergeben.

Kegelbahn und Gesellschaftszimmer für Sonnabend frei. Näh. Thomaskirchhof 16.

Krystall-Palast-Variété.
Von 11—1 Uhr Frühconcert der Capelle Carth.
2 Vorstellungen. ¼4 ermässigte, ½8 gewöhnl. Preise.
Zur Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Nur noch 3 Tage: Carl Maxstadt,
sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.
Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments.

Battenberg.
Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Heute Sonntag Zwei Vorstellungen.
Nachm. ¼4 Uhr Erwachs. 50 ₰, Kind 20 ₰, num. Platz 60 ₰.
Abends Anfang 8 Uhr, von ½8 Uhr ab Concert.
Früh 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Reichhaltig Schön. **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet

Kaiser-Panorama, Leipzig, Neumarkt 2.
Neu! **Jerusalem.** Neu!

Sportplatz
Grossartige
Eisbahn.
Abends elektrische Beleuchtung.
Kinder 10 Pfg., Erwachsene 30 Pfg. Entrée.
Heute Sonntag **Concert** von 11 bis 1 Uhr
und Nachmittags von 3 Uhr ab.

Burgkeller.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Stammkarte stets der Saison entsprechend.
Heute Sonntag:
2 Familien-Concerte
ausgeführt vom Concert-Orchester des Herrn Musikdir. Franz Eyle.
Anfang 4 und 8 Uhr. C. Steineck.

Hôtel de Saxe.
Täglich
Grosse Instrumental-Concerte
der Familie Drescher aus Leipzig
9 Personen (8 Geschwister im Alter von 7—21 J.). Direction: Fräul. Doris Drescher.
Heute Sonntag 2 Concerte.
Nachmittag von 4—7 Uhr und Abends von 8—11 Uhr.
F. Zacherlbräu vom Fatz à Glas 20 ₰.
Gute bürgl. Küche. Programm 20 ₰. G. Hübner.

Café Museum.
(Inh. Emil Stärker.)
Katharinenstr. 23. Neu renovirt.
1. Etage: Täglich Concert der Damencapelle „Carmen".
2. Etage: Großer Billardsaal mit 3 Billards.
Gesellschaftszimmer mit Pianos.
Neueste Tagestanzen. — Leuchs' und Handels-Adreßbücher.

Hôtel Schloss Drachenfels.

Rendez-vous der fashionablen Welt. **August Schöpfel.** Rendez-vous der fashionablen Welt.

Vornehmstes u. sehenswerth. Vergnügungs-Etablissement I. Ranges, elegante Restaurations-Localitäten u. schönster Festsaal Leipzigs.

Heute Sonntag, den 29. Januar, Nachmittags 1/4 Uhr:

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers: **Grosses patriotisches Concert,**

ausgeführt vom **gesammten Musikcorps des Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments No. 179.** Direction: Herr Stabshautboist **J. Kapitain.**

Nach dem Concert: **Elite-Ball.**

Entrée 40 Pfennige. Vorzugskarten giltig. Entrée 40 Pfennige.

Vorzügliche Biere und Weine. Hamburger Buffet. Stadtbekannte Küche. Selbstgebackene Pfannkuchen.

Mittwoch, den 1. Februar: Elite-Maskenball. Die für die schönsten und originellsten Masken bestimmten Preise sind in dem Schaufenster der Firma Clemens Jäckel, Markt 8, ausgestellt.

Heute Sonntag, den 29. Januar cr.:

Grosses carnevalistisches Concert,

ausgeführt von

Trompetercorps des 2. Königl. Sächs. Ulanen-Regim. Nr. 18

unter persönl. Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn A. Sähner.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Coupons giltig.

Nachdem: BALL in beiden Sälen.

Abends im vorderen Restaurant:

Unterhaltungsmusik.

Mittwochs: **Carneval. Concert und Ball.**

Schloßkeller.

Max Hässler.

Leipzig-Reudnitz. Tel. 1068.

Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen Alt- und Neu-Leipzigs.

Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges.

Nächsten Freitag, den 3. Februar cr.:

Elite-Maskenball.

Eine Nacht am Bosporus.

Großartigste, eigens für das Fest angefertigte Decoration.

Prämiirung der 10 schönsten Damen- u. 4 originellsten Herren-Masken.

Die kostbaren und eleganten Prämien sind auch heute im großen Saale ausgestellt.

Damen in Maskencostum entréefrei.

Vorzugskarten in allen mit Placaten versehenen Geschäften.

Carl Orlin's Hôtel, Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus.

Neu: Maskenball findet Dienstag, den 7. Februar statt.

Drei Lilien.

Heute Sonntag

Carnevalistisches Militair-Concert,

Capelle der Wurzner Jäger, Direction Herr Stabshornist Herz.

Nach dem Concert **Ball.** Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten.

Im Restaurant **Frei-Concert** von derselben Capelle.

Bonorand.

Heute Nachmittag **Concert** der Capelle

Erdmann Hartmann.

Anfang 1/2 4 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 29. Januar, Abends 1/2 8 Uhr:

Großes

Carnevalistisches Concert.

Capelle des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Dirigent: Herr Königl. Musikdirector C. Walther.

TIVOLI

Heute Sonntag:

Grosses Ballfest.

Anfang 4 Uhr. Beliebteste Ballmusik. Entrée 30 Pfg.

Restaurant Tivoli.

Angenehmer Aufenthalt. Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen.
ff. Biere, Gose etc. **Billards.** **Emil Noch.**

TIVOLI.

Dienstag, den 31. Januar:

Gr. Elite-Maskenball

Einer der ältesten u. der beliebteste Maskenball Leipzigs.

Eine Nacht in der Märchenwelt.

Sämmtliche Räume sind feenhaft in noch nie gewesener Pracht decorirt u. mit elektr. Lichteffecten versehen.

Ununterbrochenes Concert und Ballmusik

von mehreren Musikcorps.

Um 1/2 12 Uhr grosse **Festpolonaise** u. **Prämiirung** der 6 schönsten Damen- und 2 originellsten Herrenmasken.

I. 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr.
II. 1 ff. goldenes Damen-Medaillon.
III. 1 bronzene Salonsäulenuhr.
IV. 1 Paar silb. Blumenvasen.
V. 1 ff. Tafelaufsatz.
VI. 1 echt silbernes Ketten-Armband.
VII. 1 ff. Rauchservice.
VIII. 1 Kalender mit Thermometer.

Vorzugskarten sind in mehreren Geschäften und im Restaurant zu haben.
Abendcasse: Herren 2 Mk., Damen 1 Mk.

Damen im Masken-Costüm sind entréefrei
und haben nur 1 Programm à 50 Pfg. zu lösen.

In dem **prächtig als grüne Schänke decorirten Restaurant,** welches an diesem Abend für die Festtheilnehmer reservirt ist, wird eine **Zigeuner-Capelle** ihre lustigen Weisen ertönen lassen und ein ff. Salonbier zum Ausschank gelangen.
Einlass 7 Uhr. **Beginn des Festes 8 Uhr.**

Emil Noch.

Die Preise sind im Schaufenster der Firma **Richard Neumeister,** Zeitzer Strasse 39, ausgestellt.

Neu für Leipzig. **St. Privat** Neu für Leipzig.

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Diorama: **Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.**

Rossplatz ◎ Panorama ◎ Rossplatz.

Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder und Militair vom Feldwebel abwärts 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glascolonnaden, Garten, Kegelbahn.

Elektrische Beleuchtung. *Oswald Schlinke.*

Lindenau Drei-Linden

Wir gehen nach Lindenau, da ist der Himmel blau etc. etc. etc.!!!

Größtes Concert-, Theater- u. Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend. (Telephon Nr. 5051.)

Heute Sonntag, 29. Januar 1899: Im festlich decorirten Saal!

Drittes grosses carnevalistisches Concert

von der **vollständigen Capelle** des 107. Regiments. Direction: Herr **Carl Walther.**

Cassa-Eröffnung 2 Uhr. Anfang präcis 1/4 Uhr. Entrée 50 ₰.

NB. **Immer wieder neues, sensationelles, noch nie gehörtes Programm!!!**

Nach dem Concert: **Grosser carnevalistischer Fest-Ball.** Streich- und Blasmusik.

Der **Grosse Linden-Maskenball** findet Dienstag, den 31. Januar, statt.

Vorzugskarten zum Maskenball sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Buffetier und an der Casse, zu haben!

NB. Mittwoch: **Großes Militair-Extra-Concert und Elite-Ball.** Capelle des 179. Regiments.

Im hocheleganten Wintergarten von 6 Uhr an Unterhaltungs-Concert bei freiem Entrée!!

Altthüringisches Restaurant parterre, I. und 2. Etage. **Heute frische, selbstgebackene Riesen-Pfannkuchen.** *F. L. Brandt.*

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Sonntag, den 29. Januar, im Theatersaale

I. Grosses carnevalistisches Concert mit Bockbierfest.

Gesammtes Orchester Günther Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Bockbier: Felsenkeller-Brauerei Dresden. Freih. v. Tucher'sche Brauerei Nürnberg.

Dienstag, den 14. Februar: **Maskenball.**

Verführung durch gröf. Café-Lichtbilder. Frankenbräu und Lichtenhainer

Gesellschaftszimmer 200 Walzen. Rüdiger Alwin Weisenborn.

Parterresaal Carl Kupfer. **Pologne** Parterresaal Carl Kupfer.

Concert- und Restaurations-Etablissement I. Ranges.
Heute 3 Concerte: Vorm. 11—1, 4 und 1/2 8 Uhr.
Nur noch 3 Tage: Auftr. der Münchener.

Heute Abend 1/2 8 Uhr: **Gr. humor. Doppel-Concert** vorgen. Gesellschaft und der **Leipziger Sänger** aus d. Krystall-Palast

Herren Bischoff, Klein, Seidel etc. Neuestes Repertoire!

Sanssouci.

Heute Sonntag zum ersten Mal:

Grosses Extra-Ballfest

mit verstärktem Ball-Orchester.

Grandiose Ballmusik.

Anfang Nachm. 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Montag Abend von 8 Uhr: Elite-Ball. — **Dienstag** Abend Commers des Leipziger Gausängerbundes. — **Mittwoch** Cavallerie. — **Donnerstag** Hotel-Hausdiener. — **Freitag** Schutzmannschaft, I. Parade. — **Sonnabend** Werkst.-Pers. der Bayer. und Dresdner Bahn.

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle** Brühl 42.

Aeltestes Varieté Leipzigs.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Von 11—1 Uhr **Matinée**

unter Mitwirkung der
Int. Marine-Damen-Capelle. Direct.: **A. Gäde.**
Nachmittags: Anfang 4 Uhr. Entrée 40 ₰.
Abends: Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Tunnel: Concert der Int. Marine-Damen-Capelle, Direct.: A. Gäde. Anfang 4 Uhr. J. Stahlheuer.

Heute Sonntag, den 29. Januar,

Flora. **Grosse Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Thüringer Burg.

Johannisplatz 19.

Heute **Frühschoppen-Concert** von 11—1 Uhr. Nachmittag von 4 bis Abends 11 Uhr concertirt die Österr. Damencapelle Kreutz.

Neu. 8 Damen, 2 Herren. Neu.

Dieselbe ist eine der besten Damencapellen, welche jetzt in Leipzig concertirt. K. Laurhaus.

Pantheon, Dresdner Straße Nr. 20.

Heute, sowie jeden Sonntag **Ballmusik** mit Preistanzen. Treffpunct der lustigen Welt. Ergebenst ladet ein J. Munkelt.

Kast's Trios „Freischütz".

Restaurant und Café, Schloßgasse 10.
Täglich Frei-Concert des bekannten

Gute bill. Küche, ff. Kulmb. Frankenbräu, Pilsner, Töll. Gose u. Weiße.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 29. Januar, grosse öffentliche Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Donnerstag, den 2. Februar,

Grosser Maskenball.

Von 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von zwei Musikcorps. Entrée 50 ₰. Fr. Reichardt

Hôtel Palmbaum

empfiehlt seine behaglich eingerichteten Restaurationsräume zur gefälligen Benutzung.
Vorzügliche Küche.
Pilsner Bier, sowie Bayrisch von J. G. Reif, Nürnberg.
Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.
Prachtvoller Festsaal mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten.
Herm. Lange.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Heute: Großes Militair-Doppel-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts. Nr. 106 und der Capelle des Kgl. Sächs. Hus.-Regts. Nr. 19 unter abwechselnder Leitung der Herren J. H. Matthey und M. Ende.

Programm.

I. Theil. (Direction: Herr Ende.) 1) a. **Unter der Friedensfahne.** Marsch von F. Nowowiejski. b. **Honeymoon-Marsch** von G. Hole. 2) **Ouverture** zur Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber. 3) **Fantasie** aus der Oper „Der Bajazzo" von R. Leoncavallo. 4) **Wiener Praterleben.** Walzer von G. Translateur. **II. Theil.** (Direction: Herr Matthey.) 5) **Ouverture** zur Oper „Die diebische Elster" von G. Rossini. 6) **Air varié,** Morceau brillant de Salon. Violin-Solo von H. Wieniawski. (Solist: Herr Roekmann). 7) **Streitzug durch Joh. Strauß'sche Operetten.** Potpourri von L. Schlögel. 8) **Gambrinus-Marsch** (unter persönlicher Leitung des Componisten) von Fr. Oesterreich. a. **Weckruf.** b. Im tiefen Keller. c. Trink von fünf Mal hundert-tausend Litern nur das beste Bier. d. Gambrinus in rosiger Laune. e. Gambrinus in Seligkeit. f. Wir werden wieder munter. g. Bier her! **III. Theil.** (Militairmusik. Direction: Herr Ende.) 9) **Ouverture** zur Operette „Dichter und Bauer" von F. von Suppé. 10) **Fackeltanz,** B-dur No. 3 von G. Meyerbeer. (Direction: Herr Matthey.) 11) **Musikalische Nachrichten.** Potpourri von P. Linde. 12) a. **Parademarsch** des 106. Infanterie-Regiments. b. **Parademarsch** des 19. Husaren-Regiments.

Sämmtliche Nummern werden von beiden Capellen ausgeführt.

Anfang ½4 Uhr. Nach dem Concert **Grosser Ball.** Entrée 40 ₰. Vorzugskarten giltig.

Von 7 Uhr ab im altdeutschen Restaurant: **Unterhaltungs-Musik.** Entrée frei!
Jeden Sonntag: ff. selbstgebackene Pfannkuchen.
Carl Trojahn.

Morgen: Kein Concert. Nächstes Montags-Concert den 20. Februar.

Panorama

Restaurant.
Heute Specialität: **Roastbeef mit Prinzesskartoffeln. Fricassée von Huhn.**
Best gepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

„Die Zeit des „Bocks", Mensch, nimm sie wahr! Die Welt geht unter dieses Jahr!"

Nicolaistrasse 14 — Nicolaistrasse 14

? Zaubergarten ?

Heidelberger Fass
Unterwelt

Paul Roediger. Heute und folgende Tage Paul Roediger.
Bockbierfest und Chinesen-Abend.
Grosse carnevalist. Doppel-Concerte der Mandarinen-Capelle aus Li-Ep-Zig u. des Wiener Damen-Orchesters. — Grandioses Amusement. — Der Himmel auf Erden!
Alle Schleussen des Humors sind geöffnet. Unversiegliche Quellen der Heiterkeit, der Gemüthlichkeit, des Weines, des Bieres und der Gesänge.

„Zum Pilsner"

(Bavaria)
Nicolaistrasse 2.
Special-Ausschank von **Original-Pilsner**
(Bürgerliches Brauhaus Pilsen) ⁶⁄₁₀ Liter 20 Pfg.
Münchener Löwenbräu,
hell und dunkel, ⁶⁄₁₀ Liter 20 Pfg.
Vorzüglich zubereitete Speisen
der Jahreszeit entsprechend.
15 Flaschen Pilsner oder 16 Flaschen Münchener, hell oder dunkel, liefere für 3 Mark frei Haus.

Die Verschrotung unseres
Bockbieres
beginnt Donnerstag, den 2. Februar 1899
Gebr. Thieme-Wiedtmarkter.

Bergschlösschen L.-Neuschönefeld.
Mittwoch, den 1. Februar 1899:
Grosser Elite-Volksmaskenball.
NB. Da dieser Maskenball nur einen solchen und feinen Charakter trägt, bitte um freundlichen Zuspruch ergebenst
8 Herren- und 8 Damen-Preise: I. Preis je 1 Uhr. Georg Kotte.

Mehnert's Concert- u. Ballhaus,
L.-Anger.
Heute Sonntag, den 29. Januar, Anfang 4 Uhr:
Grosse Ballmusik bei freiem Entrée.
Dabei empfehle ff. Lagerbier aus der Dampfbrauerei Zwenkau, G. Probstdorf, hell und dunkel Bayrisch und Gose, reichhaltige Speisekarte.
Jeden Sonntag Speckkuchen. Es ladet ergebenst ein A. verw. Mehnert.

Goldner Stern Leipzig-Anger.
Fernsprech-Anschluss Am I No. 5190.
Heute Sonntag:
Grosses Frei-Concert.
Anerkannt feine Speisen und Getränke. Stamm zu jeder Tageszeit.
Bürgerlicher Mittagstisch mit Bier 53 Pfg. Ergebenst A. Leuchte.

Goldner Helm
Eutritzsch.
Endstation der Straßenbahn.
Heute Sonntag, den 29. Januar:
Prachtvolle Decoration vom Maskenball noch vorhanden.
Concert und Ball.
ff. Vereinsbiere und gut gepflegte Ritterguts-Gose.
Heute: Selbstgeback. Riesen-Pfannkuchen.

Gosenschlösschen Eutritzsch
Heute Sonntag:
Concert und Ball.

Kaiserpark L.-Gohlis.
Fernspr. A. I. 1781. Fernspr. A. I. 1781.
(Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)
Empfehle stets reichhaltige Speisekarte und hochfeine Biere, als: Echt Münchner Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Probstdorf-Zwenkau.
ff. Kaffee nach Karlsbader Art mit frischen selbstgebackenen
Pfannkuchen,
sowie Kuchen diverser Sorten.
Heute von Nachmittag 4 Uhr ab:
Eintritt frei. **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.
Ergebenst Ludwig Kaufmann.
Morgen Montag, **Großer Narrenabend.**

Heute Sonntag, d. 29. Januar 1899:

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis

Größtes u. schönstes Concert- und Ball-Etablissement.

Grosses Doppel-Concert
von der Capelle des Merseburger Husaren-Regiments.
Direction: Herr Stabstrompeter H. Pein und den
Leipziger Sängern aus dem Krystall-Palast
Herren Bischoff, Klein, Jentzsch, Seidel, Schmidt, Schewitzer, Delitzsch und Metz.
Neu! Sensationelles Programm. Neu!
August kommt!
Nach dem Concert: **Grosser Ball.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg. Hochachtungsvoll Max Klöppel.

Schiller-Schlösschen
Heute Sonntag, Nachmittags ½4 Uhr:
Militär-Concert und Ball,
ausgeführt von der Capelle des K. S. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" No. 106.
Anfang ½4 Uhr. Passepartouts und Vorzugskarten giltig. Entrée 30 Pfg.
Sonnabend, den 4. Februar:
Kappenfest und Ball verbunden mit **Bockbierfest.**
Hochachtungsvoll *Arthur Schneider.*

Wahren. Heute Sonntag **Ball von 4 Uhr an.**
Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu höflichst einladet M. Höhne. Tel.-A. I, 4207.
Haltestelle der Magdeb. Bahn: Ab Leipzig: 3,58. 5,47. 6,55. 9. 12,20. 2,37. 3,37. 4,40. 7,05. 7,47. 9,40. 11,20. Ab Wahren: 3,37. 5,15. 6,26. 10. 10,59. 12,31. 2,32. 4,19. 7,12. 8,2. 9,24. 12,44.

Friedrichshallen
Leipzig-Connewitz.
Heute Sonntag, den 29. Januar 1899:
Grosses Militair-Concert
(Capelle des 134. Regiments).
Direction: Herr Alfred Jahrow. Vorzüglich gewähltes Programm!
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig.
Nach dem Concert: **Grosser Ball.** E. Wicke.
Montag, 6. Februar: **Großer Maskenball.**

Felsenkeller,
L.-Plagwitz.
Grösster und schönster Saal von Leipzig und Umgebung.
Heute Sonntag, den 29. Januar a. c.:
Grosses Carnevalistisches Concert,
vom Neuen Leipziger Concert-Orchester.
Direction: Herr Musikdirector Günther Coblenz.
Anfang 4 Uhr. Sensationelles Programm. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert: **Großer Ball.**
NB. Mittwoch, den 1. Februar:
In sämmtlichen festlich decorirten mit feenhafter Beleuchtung ausgestatteten Räumen
Grosser Maskenball.
Grosartige Ueberraschungen. Prämiirung der 6 schönsten Damen- und drei originellsten Herrenmasken.
Programm im Vorverkauf für Herren 75 ₰, Damen 50 ₰ zu haben in den durch Placate kenntlichen Stellen. Paul Eschebach.

Reichsverweser,
L.-Kleinzschocher.
Sonntag, den 27. Januar:
Concert und Ballmusik.
Gleichzeitig halte werthen Vereinen und Gesellschaften meine drei Säle in verschiedener Größe zu Veranstaltungen aller Art bestens empfohlen.
Gestatte mir, mein neu eingerichtetes altdeutsches Gastzimmer zur gef. Benutzung in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Ergebenst C. Reiche.

Goldene Krone, L.-Connewitz.
Heute, Sonntag, den 29. Januar cr.
Grosses humoristisches Concert,
ausgeführt von Neumann's Leipziger Sängern.
Grossartiges, urkomisches Novitäten-Programm.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorverkauf 25 ₰.
Nachdem: **Große öffentliche Ballmusik.**
Empfehle meine elegant eingerichteten Saal- und Gesellschaftsräume (vollständige Bühneneinrichtung) zur Abhaltung von jeder Art Festlichkeiten zu den coulantesten Bedingungen.
Ergebenst Carl Schulze.

Gasthof Probstheida.
Heute Sonntag, von 3½ Uhr an:
Concert, nachdem Ballmusik.
Empfehle reichliche Auswahl von warmen und kalten Speisen, ff. verschiedene Biere und andere Getränke, selbstgebackene Pfannkuchen zu jeder Stunde frisch. Ferd. Lieder.

Mockau. Mockau.
Gasthof Stadt Leipzig.
Sonntag, den 29. Jan.:
Großer öffentlicher Ball, verbunden mit Preistanzen.
2 Herren- und 2 Damenpreise. — Selbstgebackene Pfannkuchen. — ff. Naumann'sches Lagerbier. Es ladet freundlich ein R. Berendt.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Montag, den 30. Januar:

Einmaliger

Grosser Maskenball.

3 Musikcorps Günther Coblenz.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Gasthof Zweinaundorf.

Heute, Sonntag, den 29. Januar 1899,

Grosse Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein Gustav Grosse.

Schweizer-Hof Mölkau.

Idyll., herrl. Aufenthalt.

Bedeutend vergrößerte Localitäten.

Parterre und 1. Etage, separate Zimmer.

Sonntag, den 29. Januar:

Frühschoppen-Concert,

ausgeführt vom **Trompetercorps des Königl. Sächsischen Königin-Husaren-Regiments No. 19.**

Entrée frei. Hochachtend **Rob. Jahr.**

Mockau. Alter Gasthof

Heute Nachfeier zu Kaisers Geburtstag

im festlich decorirten Saal:

Gr. patriot. Concert

und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. 9 Uhr Contre-Tanz.

Es ladet ergebenst ein **Max Richter.**

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten die Mittheilung zu machen, daß ich mein Grundstück und Restaurant

„Goldner Anker",

L.-Anger, Carlstraße 15,

an Herrn **Hermann Petzold** käuflich abgetreten habe.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen und regen Zuspruch bestens Dank sage, bitte ich auch dasselbe auf Herrn Petzold übertragen zu wollen.

Hochachtend **Max Nohke.**

Bezugnehmend auf Obiges, mache die ergebene Mittheilung, daß ich von Herrn **M. Nohke, Anger, Carlstraße 15,** das Grundstück und Restaurant

„Goldner Anker"

käuflich übernommen habe. Mein Bestreben wird es sein, allen Wünschen meiner werthen Gäste gerecht zu werden.

Hochachtend **Hermann Petzold.**

Kulmbacher Bierstube,

Nordstrasse 1.

Heute und folgende Tage Ausschank des vorzüglichen

Bockbieres

aus der ersten Aktienbrauerei **Kulmbach.**

Vorzügliche Speisen. Große Stammkarte. Balduin Reimann.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. T. A. I. 4980

Heute Bockbier, Reichel-Culmbach,

½ Liter 25 ₰.

Donnerstag Anstich

des hochfeinen

Bockbieres,

Actien-Brauerei Zwenkau, Prössdorf.

NB. Heute früh Ragout fin, Speckkuchen, Bockwürstchen, sowie Mittags und Abends reichhaltige Speisekarte.

Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Jägerhalle.

Von heute an

Ausschank des hochfeinen

Würzburger Bockbier,

feine Preiserhöhung, so lange der Vorrath reicht. F. Richter.

Hôtel zum Grünen Baum

verbunden mit **Wiener Café I. Ranges**

nebst **Billardsalon,**

empfiehlt seine freundlichen Localitäten; angenehmer Aufenthalt für Familien.

Reichhaltiger Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Stamm-Abendkarte zu kleinen Preisen.

Hochfeiner Salvatorbräu der Salvatorbrauerei München, sowie ff. Pilsener und Lagerbier der Steigerbrauerei Erfurt.

Carl Schade.

---

seit 1438.

historisch berühmte Weinstube

mit Faustkeller u. Goethe-Zimmer.

Gute Küche und Keller, vorzügl. Austern.

Hochachtungsvoll **Julius Heinze.**

Obstweinschänke

Schloss

Debrahof.

Conditorei u. Café

Leipzig-Eutritzsch.

Elegante Restaurationsräume, circa 700 Personen fassend.

Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Telephon 1680.

Max Albrecht.

Müller's Hôtel und Restaurant

Matthäikirchhof (Inh. E. Schmidt) Fleischerplatz

empfiehlt seine großen und freundl. Restaurationsräumlichkeiten, geheizten Saal zum gef. Besuch. Bestrenommirte Küche. Tucher und Pilsner Bier. Solide Preise.

Weinstuben

von

Moritz Rissel, Hainstraße Nr. 11.

Ausschank bester Weine zu Engrospreisen.

Angenehmer Familienverkehr.

ff. Hamb. Buffet.

Reichsstr. 8. **Weinstuben** Nicolaistr. 13.

Ausschank in Gläsern und Flaschen. Aufmerksamste Bedienung.

Specialität: Diamant-Sekt à Flasche 3 ℳ

Casino zum Rosenthal,

Rosenthalgasse 8/10. Inh. **R. Arnold.** Tel. A. I. 2693.

Comfortables Gesellschaftshaus.

Drei hochelegante Festsäle mit Nebenräumen

u. practicabler Bühnen-Einrichtung

empfehle zu den coulantesten Bedingungen

u. bitte um rechtzeitige Meldung.

Grand Restaurant u. Café.

Billard. — Asphalt-Kegelbahn.

Leistungsfähige Küche. — Vorzüglicher Mittagstisch.

Reichhaltige Stammkarte. — ff. Biere u. Weine.

Café Moltke,

Ecke Nicolaistrasse — Ecke Grimmaische Strasse,

hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.

Achtungsvoll G. Kittel.

Neu! Reichsadreßbuch für Handel- u. Gewerbetreibende.

Nachts frische Semmeln mit Butterte.

Café Bittner,

Petersstrasse, Eingang Schlossgasse 2,

vis-à-vis Kaufhaus Pollich.

Schöne, helle, bestventilirte Localitäten.

ff. Café, Chocolade, Cacao etc.

Frankenbräu, Pilsener (Erste Act.)

Vorzüglicher Bierpunsch.

Geöffnet bis 3 Uhr Morgens

Drei Billards.

Prager's Biertunnel.

Altrenommirtes Verkehrslocal

Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen

Mittagstisch.

Früh Ragout fin, Abends Mocturtle-Suppe,

außerdem **Stamm** in großer Auswahl.

Div. Special-Gerichte.

ff. Crostitzer Lager und **echt Bayerisch,** beides in ½-Liter-Gläsern.

Carl Hormus.

Europäische Börsenhalle,

12 Katharinenstraße 12.

Heute Sonntag Specialität:

Windsor-Suppe.

Ragout fin.

Frischen Rheinlachs mit Butter.

Fricassée von Huhn.

Gespickte Rindslende mit Madeirasauce.

ff. selbstgebackene Pfannkuchen.

Von Vormittag 11 Uhr an bis Abends: Riesenconcert.

Robert Stecher.

Elefanten-Schänke

Nicolaistr. 6. Inh.: **Franz Bastanier.**

ff. Rixxi-Bräu (Kulmbach). ***Vorzügl. Küche.***

Bier-Palast

Bürgerliches Restaurant I. R.

ff. Mittagstisch.

Gewählte Abendkarte.

Hochf. Biere von F. A. Ulrich, und Fürth. Nürnberger Exportbier ꝛc.

Petersteinweg 19.

Inhaber: **M. Hussy.**

Rennbahn-Restaurant.

Gutgeheizte Colonnaden u. Zimmer bieten angenehmen Aufenthalt allen Spaziergängern. Besonders empfohlen vorzüglicher Kaffee, Biere, Weine etc. Reichhalt. Speisenkarte. Heute Speckkuchen und selbstgeback. Pfannkuchen.

Telephon 3470. ***Herm. Wolf.***

Culmbacher Bierstube zum Landsknecht

7 Grimmaischer Steinweg 7.

Heute: **Speckkuchen und Ragoût fin.**

Bockbier und Bockwürstchen.

Reichhaltige Speisekarte.

Vorzüglicher Stoff.

Neu eröffnet! **Zum Pichelsteiner Krug** Neu eröffnet!

Petersstrasse (Ledig-Passage). **Julius Wagner.**

Gemüthlicher Aufenthalt. Vortreffliche Küche. Biere aus der Salvator-Brauerei München, Frhl. v. Sternburg'schen Brauerei u. Lichtenhainer Commune-Brauerei.

Kulmbacher Bierhalle | Hainstr. 3, Weber's Hof.

Neue Bewirthschaftung.

Vorzüglicher Mittagstisch,

Suppe und 1 Gericht 50 ₰ — 2 Gerichte 80 ₰.

Früh und Abends reichhaltiger Stamm.

Exquisite Biere.

Telephon 2733. Theodor Klaproth.

Historische Oberschänke Gohlis

empfiehlt täglich ihre bekannte Speisekarte: Klöße mit Schweinerippchen, Bockwürstchen, Kaiser- und Bismarck-Gose, ff. Gohliser und Bayerisch. — Gesellschaften empfehle ich meinen Saal. — Von 4 Uhr an großer **Ball.** Es ladet freundlich ein **Fritze mit der Mütze.**

Weintraube Gohlis.

Heute selbstgebackene **Pfannkuchen.** **H. Hartmann.**

R. Leidhold's Kulmbach. Bierhallen

Eutritzscher Strasse 4, Ecke Berliner Strasse.

Heute Hasenbraten, Gute mit Krautkloß. Gr. Stammauswahl.

Heute Ausschank des hochfeinen Bockbieres von **Leonhard Eberlein, Kulmbach.**

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.

Inh. H. Lakomy.

Heute Roastbeef engl., Fricassée v. Huhn.

Culmbacher Bierstube Zur grossen Tuchhalle.

Heute Speckkuchen und Ragout fin. Tanz empf. ganz vorzgl. Bockbier. C. Treffleb.

Heim

Im Goldenen Gutritzsch trinkt man eine

vorzügliche Ritterguts-Gose.

E. Schoebel's Weinstuben

50 Windmühlenstraße 50.

Café Pruggmayer,

Burgstraße 12.

Elektrisches Piano.

Heute Alle zum **Frühschoppen u. Bockbierfest** nach dem **Stadtkeller,** Grimmaische Straße 10. Großartiges Amusement.

Elegante Bedienung

Querstr. 19, Steinner's Rest.

Justiner-Bräu,

Hainstraße 26,

empfiehlt **vorzüglichen kräftigen Mittagstisch zu kleinen Preisen. Früh u. Abends Stamm in großer Auswahl.**

Geschwister Heerwagen.

Kräftigen Mittagstisch

60 und 80 ₰.

Turnerstrasse 5.

Vorzügl. Gose, ff. Crostitzer Lagerbier.

Verloren

1 gold. Armband m. fl. Stein Freitag Abend von Kaufhaus (Universitätsstr.) über die Bürgerschule, am Museum vorbei. Abzugeben gegen Dank u. g. Belohnung bei Juwelier **Keubl,** Grimm. Str., Fürstenhaus.

Verloren Mittwoch Abend Altes Theater **gold. Klemmer.** G. Bel. abg. Kochstr. 1b, I.

Verloren.

Eine Nerzboa mit Köpfchen verloren am Freitag Abend vom Neuen Theater aus, Promenade bis Kaiserhof, dann durch die Anlagen nach dem **Hotel Magdeburger Bahnhof.**

Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Vertauscht wurde in der Gewandhausprobe letzten Mittwoch ein **dunkelbr. Seal-Bisam-Muff** (vordere Garderobe links). Da derselbe ein Andenken ist, wird die betreffende Dame dringend ersucht, den Umtausch beim Cassellan des Gewandhauses bewirken zu wollen.

Ein schwarzer Plüsch-Umhang mit Pelzbesatz

ist Sonntag, d. 22. d. M., Abends in der Garderobe II. Rang links, Altes Theater, beim Aufgeben vertauscht worden. Die betr. Dame wird ersucht den Umhang gegen den ihrigen im **Bureau des Neuen Theaters** einzutauschen.

Verloren 1 Mappe mit Buch. Gegen Belohnung abzug. Gustav-Adolfstr. 14, Eg. I.

Gabelsbergerstraße 30, II., gute Belohnung

dem **Wiederbringer** oder best. **Auskunftgeber** eines **entl.** groß. schwarz, langhaarig. **engl. Hühnerhundes** mit br. Pfoten (Setter).

Hellbrauner Jagdhund entlaufen, Marke 4644. Gegen Belohnung Gohlis, St.-Privatstraße 21, abzugeben.

Schwarzer Spitz, auf den Namen „Schoß" hörend, Sauerzeichen 6293, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Senefelderstr. 4, pt. r.

Schw. Hund zugel. Abzuh. Liebigstraße 2, I.

Frauen-Gewerbe-Verein.

Fasching 5. Febr. Hôtel de Pologne.

Club français. „L'Etudé". 2 h. ½. Urgent.

Vermischte Anzeigen.

Detectiv-Bureau

wird, behufs Einziehung und Vermittelung einer Auskunft in einer Ehesache, gesucht.

Offerte bitte unter **F. M. 30** Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, niederzulegen.

Große Lohnstickerei

übernimmt jederzeit Lieferungen in

Militair-Unterhosen

bei billigster Preisberechnung. Offerten unter **M. 867** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Welche **Wein-Großhandlung** würde jung intelligt. Leuten (Abkd.) behilflich sein zur **Einrichtung einer Weinstube.** Offerten unter N. 189 Expedition dieses Blattes.

Gratis-Photographie.

Damen und Herren von interessantem Aeußeren werden behufs photographischer Aufnahme gesucht und erhalten dieselben eine Anzahl Bilder gratis. Kindergruppen auch erwünscht. Zu erfragen Sternwartenstr. 3, im Schuhladen oder daselbst 1. Etage.

Wer ertheilt e. trostlos alleinst. Frl. e. g. Familie Existenz? Gef. Offerten unter **R. R. 002 „Invalidendank",** hier.

Eröffnung Mittwoch, den 1. Februar 1899.

Internationale

Gemälde-Ausstellung

im Kunstsalon **Mittentzwey-Windsch,**

Grimmaische Strasse 25, 1. Etage,

Aufgang Ritterstrasse 1—3, Fahrstuhlbenutzung.

Ausstellung einer reichen Collection Gemälde moderner erster Meister, darunter die sensationellen Gemälde:

Sakuntala

von Professor **Franz von Lenbach** (Eigenthum des Herrn Carl Toelle, Barmen),

Am Scheideweg

von Professor **V. Maschell,**

Aphrodite

von **Adolf Hirschl.**

Entrée 50 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Illustrirter Katalog gratis.

F. W. Mittentzwey-Windsch, Kunsthandlung, Leipzig, — **Anton Stöckl,** Kunsthandlung, Karlsbad—Wien.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, den 29. Januar, 1/2 12 Uhr:

Vortrag

des Herrn Dr. **Jean Louis Sponsel** aus Dresden über

„Die Reiterdenkmäler der beiden Sächsischen Polenkönige August der Starke u. August III."

Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten gegen Vorzeigung der betreffenden Karten.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr

Chor-Uebung.

Allseitiges Erscheinen dringend nothwendig.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Blinder Clavierstimmer Harzer,

Gohliser Strasse 1, wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.

P. Dr. Roch. — Oberinsp. Vermeil, Dresd. Blind.-Anst.

Unterzeichneter bittet höflichst, alle Forderungen und Zahlungen, welche den Nachlaß des verstorbenen

Schneidermeisters C. Gustav Hessel in Markranstädt

betreffen, nur an die Firma

A. Rausch Wwe., Inh. Felix Kühn in Düben an der Mulde

einzureichen, resp. zu leisten.

Im Auftrage der Erben
Felix Kühn.

Für den neu zu bildenden **Synagogen-Chor** der Israelitischen Religions-Gemeinde zu Leipzig werden

stimmbegabte jüdische Damen und Herren

gegen Entgelt gesucht. Meldungen werden im Bureau, **Markt 13, Tr. D** (Stieglitzens Hof), entgegen genommen.

Leipzig, den 27. Januar 1899.

Der Vorstand der Israelitischen Religions-Gemeinde.

Sparcasse

des Leipziger Spar- und Bauvereins, e. G. m. b. H.

Die **Sparcasse des Vereins** nimmt — auch von Nichtmitgliedern — **Spareinlagen** bei sämmtlichen Zahlstellen an.

Verzinsung der Einlagen zur Zeit . . . . 3 3/4 %
bei dreimonatlicher Kündigung . . . . 4 %

Sicherheit: Der gesammte Besitz der Genossenschaft und die gesetzliche Haftpflicht der Genossen.

Zahlstellen des Leipziger Spar- und Bauvereins:

1) **Wilhelm Michael,** Leipzig, Hainstr. 7.
2) **L. Emil Beyer,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 11.
3) **Thieme & Fuchs,** Leipzig, Universitätsstraße 5.
4) Nähmaschinenfabrikant **Robert Kiehle,** Leipzig, Kurprinzstraße 11.
5) **Alfred Hoffmann,** Leipzig, Neumarkt 29.
6) **B. A. Quarg,** Leipzig, Dufourstraße 1.
7) **Gemeinde-Vorstand Schneider,** Böddecr bei Knautkain.
8) **Richard Kopp,** Leipzig, Zeitzer Str. 57.
9) **Franz Loose,** Leipzig, Hospitalstr. 14.
10) **H. L. Voigt,** Leipzig, Dresdner Str. 12.
11) **E. Reichel,** Leipzig, Taucher Str. 13.
12) **Adolf Prindt, Connewitz,** Hermannstr. 2.
13) **Hans Schneidt, Gautzsch,** Bauvereins-Grundstücke.
14) **Ernst Non, Plagwitz,** Weißenfelser Straße 30.
15) **Oswald Wolf, Lindenau,** Markt 20.
16) **C. Scheibe, Gohlis,** Leipziger Str. 7.
17) **Oscar Wagner, Gohlis,** Hauptstr. 23.
18) **C. Weinoldt, Reudnitz,** Dresdner Str. 60.
19) **C. Weinoldt, Filiale L.-Reudnitz,** Reitzenhainer Straße 17.
22) **C. F. Koschmann, L.-Eutritzsch,** Wittenberger Straße 3.
23) Apotheker **Paul Wild, L.-Kl.-Zschocher,** Körnerapotheke.

Vaterländischer Verein zu Leipzig.

Hauptversammlung

Mittwoch, den 22. Februar 1899, Abends 1/2 9 Uhr
in **Schloss Ritterstein** (Ritterstraße 5).

Tagesordnung: 1) Rechnungslegung und Entlastung. 2) Antrag auf Auflösung des Vereins; im Falle der Ablehnung dieses Antrags: Vorstandswahl und Wahl zweier Rechnungsprüfer. 3) Etwaige Anträge (§ 7 der Satzungen).

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Evang. Arbeiter-Verein zu Leipzig.

In dem am **29. Januar 1899** stattfindenden

8. Stiftungsfeste

gestatten wir uns hierdurch herzlichst einzuladen.

Der Gesammtvorstand.

Nachmittags 6 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche zu St. Matthäi.
Festprediger Herr Diak. Liebster.

Abends 8 Uhr: Festversammlung im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14.
Festredner Herr Pfarrer Wenk.

Eintritt frei! Programme werden am Eingange des Saales verabreicht.

Die Realschule zu Leisnig

gedenkt am 12. Mai d. J. ihr

25jähriges Jubiläum

festlich zu begehen. Alle ehemaligen Schüler der Anstalt, welche diese mit dem Reife- bez. Freiwilligen-Zeugnis verlassen haben, werden gebeten, dem unterzeichneten Director zur Eintragung in eine Festschrift ihren **Wohnort und ihre Lebensstellung** nach dem Stande v. 1. Febr. a. c. **baldigst** bezeichnen zu wollen. Die übrigen wollen ihre Adresse gefälligst Anfang April einsenden. Alle Angaben werden auf **Postkarten** erbeten.

Leisnig, d. 28. Januar 1899.

Prof. Dr. Scheibner,
Realschuldirector.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Leipzig.

In Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin

Versammlung

im Saale des städtischen Kaufhauses

Donnerstag, den 2. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr.

Vortrag

des Kaiserlichen Legationsrats aus dem Kolonialamt

Herrn **Dr. Irmer**

über

Deutschland in der Südsee.

Zutritt haben **nur die Mitglieder** der Abteilung und **deren Angehörige** gegen **besondere,** auf den **Namen** lautende Karten.

Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Leipzig.

Die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft betrachtet es als ihre Aufgabe, in Leipzig den Mittelpunkt für alle kolonialen Bestrebungen zu bilden und das Interesse an den deutschen Kolonien zu fördern. Sie wird zu diesem Zwecke für ihre Mitglieder und deren Angehörige regelmäßige Vorträge von Forschern und Reisenden veranstalten, welche die Verhältnisse unserer Schutzgebiete aus eigener Anschauung kennen gelernt haben. Sie will aber auch der kolonialen Sache neue Freunde zuführen.

Der Jahresbeitrag beträgt 10 ℳ.

Jedes Mitglied erhält die **wöchentlich** erscheinende **Deutsche Kolonialzeitung unentgeltlich** zugesandt.

Beitrittserklärungen wolle man richten an den Schriftführer der Abteilung, Herrn **Dr. R. Rösger, Auenstraße 24.**

Der Vorstand.

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Sr. Majestät des Königs.

Samariter-Verein zu Leipzig.

Die

ordentliche Hauptversammlung

findet

Dienstag, den 31. Januar d. J., Abends 7 1/2 Uhr,

im **Vortragssaal des Vereins,** Nicolaikirchhof 2, Erdgeschoß rechts, statt.

Tagesordnung:

1) Berichterstattung des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins und Rechnungslegung.
2) Berichterstattung des Rechnungsprüfungs-Ausschusses, bezw. Entlastung des Vorstandes.
3) Wahl dreier, nicht dem Vorstand angehöriger ordentlicher Mitglieder in den Rechnungsprüfungs-Ausschuß für 1899.
4) Wahl des Vorstandes und des Vereinsausschusses auf die Jahre 1899—1903.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Der Vorstand:
Dr. Aßmus, erster Vorsitzender.

Bemerkung: Die Theilnehmer an der Hauptversammlung wollen gef. am Eingange zum Saal ihre Mitgliedskarten vorzeigen.

Die Hauptversammlung des Vereins der VI. Kinderbewahranstalt

findet statt **Freitag, den 10. Februar d. J., Nachmittags 5 Uhr,** in dem Sitzungszimmer des Anstaltsgebäudes, äußere Löhrstraße 3, wozu die Mitglieder und Freunde der Anstalt freundlichst einladet

Leipzig, am 28. Januar 1899.

Der Vorstand der VI. Kinderbewahranstalt
Archidiakonus Peschek.

Tagesordnung: Jahresbericht, Cassenbericht, Wahlen.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7.

Sonntag, den 29. Januar,
(zum 400jähr. Geburtstage Katharina's von Bora)

Vortrag des Herrn D. G. Buchwald:

„Luther's Käthe".

Musik: Duette für zwei Frauenstimmen von Rubinstein, Hildach, Frank; Lieder für eine Stimme: R. Franz, „Vöglein, wohin so schnell", F. Schubert, „Der Wanderer".

Gäste sind willkommen. Anfang 8 Uhr.

Innungs-Ausschuss zu Leipzig

Dienstag, den 31. Januar 1899, Abends 8 Uhr, im Saale des Eldorado, Pfaffendorfer Str. 4.

I. Plenarversammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Cassenbericht u. Bericht der Revisoren, sowie Neuwahl dreier Revisoren. 3) Neuwahl von Vorstandsmitgliedern, u. des Vorsitzenden, b. dreier Vorstandsmitglieder. 4) Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten 1899. 5) Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden **sämmtliche Mitglieder der betheiligten Innungen** § 7 der Satzungen eingeladen.

Leipzig, 26. Januar 1899.

Der Vorstand.
Jul. Miser, Vors.

Kaufmännischer Verein.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer geehrten Mitglieder, daß unser diesjähriges

Stiftungsfest

Sonntag, 26. Februar 1899, Nachmittags 4 Uhr

in herkömmlicher Weise stattfindet. Einzeichnungsliste, aus der auch alles Nähere zu ersehen ist, liegt im Lesezimmer aus.

Der Vorstand.

Kranken- und Begräbnisscasse der Buchbinder und verwandte Berufsgenossen und deren Hilfsarbeiter zu Leipzig.

Die **erste** diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet am **Montag, den 20. Februar,** Abends 8 1/2 Uhr im **Restaurant Spiess, Tauchnitzstraße,** statt.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Genehmigung des Jahresberichts. 3) Beschlußfassung über § 15 des Statuts. 4) Etwaige Anträge der Mitglieder, welche, falls sie zur Beschlußfassung kommen sollen, bis zum 10. Februar an den Cassirer Carl Müller, Reudnitz, Josephinenstraße 11, IV., schriftlich einzureichen sind. 5) Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Verband deutscher Handlungsgehülfen.

Engere Vereinigung.

Unser diesjähriger **Großer humoristischer Gesellschaftsabend** mit **Ball** findet **Sonnabend, den 11. Februar c.,** im **Concerthaus Bonorand** statt. Verbandskollegen sind freundlichst eingeladen, und liegt die Theilnehmerliste in unserer Geschäftsstelle **Carl Flatau,** Lortzingstraße 1, zur gefl. Einzeichnung aus.

Gewerkschaft prakt. Maurer und Zimmermeister

für Leipzig und Umgegend.

In der ordentlichen **Generalversammlung vom 19. Januar 1899** wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Hermann Brähne, Gustav Herrmann und Gustav Riedel wiedergewählt.

Laut §§ 8 und 9 der Statuten constituirte sich der Vorstand wie folgt:

Ludwig Emil Petermann, Vorsitzender,
Eduard Steyer, stellvertr. Vorsitzender,
Carl Herrmann Beckmann, Cassirer,
Gottfried Herrmann Gerstenberger, Schriftführer,
Heinrich Herrmann Brähne,
August Franke,
Gustav Eduard Herrmann,
Gustav Riedel,
Ernst Herrmann Rietzschel,
Beisitzer.

Emil Petermann, Vorsitzender. — C. H. Beckmann, Cassirer. — G. H. Gerstenberger, Schriftführer.

Vereinigte Zeitungsspediteure.

Die **Generalversammlung** unserer **Kranken- und Sterbe-Unterstützungscasse** findet **Sonntag,** den **5. Februar, Abends 1/2 7 Uhr** im Vereinslocale **Johannisgasse Nr. 13** statt und werden die Mitglieder ersucht, sich einzufinden. Bei Nichtanwesenden und Zuspätkommenden findet § 18 Anwendung.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts und Genehmigung desselben.
2) Neuwahl des Vorstandes, Ausschuß und Revisoren.

Anträge zu der Generalversammlung sind bis zum 3. Februar schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Kranken- und Sterbeunterstützungscasse der Vereinigten Zeitungsspediteure zu Leipzig.

Deutsch-Oesterreicher-Verein

feiert heute Sonntag Abend im **blauen Saale des Krystall-Palastes** unter gütiger Mitwirkung des **Hering'schen Chorvereins,** des **Leipziger Guitarre- u. Mandolinen-Clubs,** sowie der Herren **J. Richter** (Violine), **M. Wünsche** (Pianoforte), und **Rotzsch** (Gesang) sein

VIII. Gründungsfest,

wozu freundlichst einladet. Anfang präcis 1/2 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Verein Leipziger Gastwirthe.

Montag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr

27jähriges Stiftungsfest

im Etablissement Bonorand,

gefeiert durch **Concert** des Kgl. Sächs. Ulanenregiments Nr. 18 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Büchner,** mit abwechselnden **Gesangsvorträgen** der Sängergruppe des Ver. Leipz. Gastwirthe, sowie **Tafel** und **Ball.**

Festprogramme, welche als Einladung, sowie zur Legitimation der durch Mitglieder eingeführten Gäste gelten, sind in unserer Geschäftsstelle, Königsplatz 2, zu entnehmen. **Mitglieder** erhalten Programm am Saaleingang und bitten wir dieselben, die **Vereinszeichen** anzulegen.

Der Vorstand.

Verband Leipziger Schafkopfsbrüder.

Mittwoch, den 8. Februar a. c. findet in den Räumen **Sanssouci**

Kostümfest

statt. — Programms zum Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **M. Krakt,** Poststraße 12, **Friedr. Kretzschmar,** Cigarren-Geschäft, Salzgäßchen 11, sowie beim Verbands-Cassirer Herrn **Otto Heber,** Große Fleischergasse, Goldene Krone.

Männergesangverein Liederhain Leipzig.

Heute Sonntag, den 29. Januar 1899

Humor-Abend

im Theatersaale des Krystallpalastes. Programms im Vorverkauf bei den Vereinsmitgliedern, sowie bei **A. Berndt,** Friseurgeschäft, Rauchische Gasse, zu entnehmen.

Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Gesellschaft „Glocke", Leipzig-Gohlis.

Unser diesjähr. **Gesellschafts-Maskenball** findet statt **Mittwoch, d. 8. Febr. 1899, Abends 8 Uhr im Schloß Trachenfels.**

Zur Aufführung kommt das Charcoar. Festspiel:

Ein Carneval am Rhein.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen!

Auskunftei in Leipzig: **H. Dietrich,** Cigarrenhandlg., Hallesche Str.
„ „ Gohlis: **J. F. A. Schneider,** Kaufm., Neue Hall. Str. 27.

Neue Freundschaft.

Sonnabend, den 4. Februar, **29. Stiftungsfest** im Etablissement **„Drei Lilien",** Reudnitz. **Concert** und **Ballmusik,** ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirectors **O. Weide.** Programme sind zu haben bei Herrn **Heerde,** Bayerische Straße 26, **Schreyer,** Lange Straße 3, und **Bräutigam,** Alexanderstraße 3.

Alle unsere Gönner und Freunde ladet freundlichst ein **d. V.**

Verein Leipziger Hôtel-Hausdiener.

Zu unserem **Donnerstag, den 2. Februar d. J.,** stattfindenden

4. Stiftungsfest

im **Etablissement Sanssouci,** Elsterstraße, ladet hierdurch alle Freunde, Collegen und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein

Anfang 8 Uhr. **der Vorstand.**

K. S. Militair-Verein „Jäger u. Schützen", Leipzig.

Unser diesjähriger

Humor-Abend

findet **Sonnabend, den 4. Februar 1899, Abends 8 Uhr** im **Schlosskeller** zu **Leipzig-Reudnitz** unter Mitwirkung der **Leipziger Quartett- und Concertsänger** Herren **Berger, Knauer, Müller, Hormann, Strübel, Hillemann,** sowie des vorzüglichen Tenordarstellers Herrn **Hedrich** statt. **Programme à 30 Pfg.** sind im Vorverkauf zu entnehmen: außer beim Vereinscassirer und im Vereinslocale, in den Cigarren-Geschäften von **Th. Müller,** Theaterplatz 1, **Paul Ebelt,** Katharinenstraße 6, und **Fr. Kretzschmar,** Salzgäßchen 11. **Cassenpreis:** Abends **40 Pfg.**

Es beehrt sich ergebenst einzuladen **der Gesammtvorstand.**

K. S. Mil.-Ver. Deutsche Cavallerie.

Mittwoch, den 1. Februar, Abends 8 Uhr, findet im **Etablissement Sanssouci,** Elsterstraße, unser diesjähriger

Humoristischer Abend

statt. Derselbe besteht aus **humoristischen Vorträgen, Aufführungen** und **Concert** der Capelle **Günther Coblenz.** Darauf **Ball.** Kameraden, Freunde und Gönner sind ergebenst eingeladen. Eintritt für Gäste 30 ₰. **Der Gesammtvorstand.**

Paris.

Gesucht eine Persönlichkeit in Leipzig, **Herr oder Dame,** die **Paris genau kennt,** in letzter Zeit dort war und **Aufschlüsse über Paris** geben kann.

Offerten unter **N. 204** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welch' Edeldenkender hilft einer gebildeten Wittwe zu e. Existenz in Leipzig od. a. gr. Stadt, wo d. erwachs. Kinder sich ausbild. können? Off. u. Z. 4041 in die Exp. d. Bl.

Hecktheuer'sche Musikschule.

Mittw. 5 Uhr **I. Gesangsüb.** Volkswohl, Löhrstr. 7. **Strimbeg. Mädchen** können theilnehmen, s. neuen Chorwerk.

Feiner Gesangverein (S. Ch.), vorzügliche Leitung, sucht **gebildete Herren** als **active** oder **passive Mitglieder,** sub L. P. 7220 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gebildete Familie

wünscht einem solchen, guten **Vergnügungsverein beizutreten.** Gef. Zuschriften unter „Gefälligkeit" hauptpostlagernd.

A. B. I. Trachtet! G. d. T.! Gruß! —

Um an Körpergewicht zu gewinnen, gebrauche

Johann Hoff's Malz-Extract (flüssig).

Delitzsch. Das Hoff'sche Malzextract (flüssig) empfehle ich bereits seit 10 Jahren heruntergekommenen Kranken zur Stärkung.

Dr. Kanzler, Sanitätsrath und Kreisphysicus.

Ich ergreife diese Gelegenheit, um auch von meiner Seite die ganz ausgezeichnete Wirkung Ihres vortrefflichen Malzextractes anzuerkennen, denn nach kurzem Gebrauche dieses wohlschmeckenden Getränkes empfinde ich freudigst die stärkende Kraft desselben in hohem Grade.

Ernestine von Swaine, geb. Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

Die einzige Hoffnung auf Genesung und Stärkung der Dame beruht, nach Ausspruch des Arztes, auf dem Genuss Ihres vortrefflichen Malzextracts (flüssig), das sie uns zusenden wollen.

Der Vorstand des Lette-Vereins
Anna Schepeler-Lette, Berlin, Vorsitzende,
Jenny Hirsch, Schriftführerin.

Gegen meinen schweren Husten wandte ich viele Medikamente vergeblich an, bis ich **Ihr Malzextract und Ihre Malzbonbons gebrauchte.** Ich wurde nicht allein von meinem Husten befreit, sondern erhielt, vornehmlich durch den Genuss des Extracts, meine Kräfte im Alter von 73 Jahren wieder. Mit Freuden empfehle ich daher Ihre Johann Hoff'schen Malzpräparate Jedermann.

Minister Baron **Hugo v. Bülow** in Wien.

Johann Hoff's Malz-Extract (flüssig) macht Fleisch und Blut.

Zu haben in Apotheken, besseren Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie direct bei

Johann Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Young German (which is playing billiards) wishes to make the acquaintance of a young Englishman in the time of Thursday or Sunday evening.
Addr. B. 322 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Geb. j. Mann,
vermögend, aber sonst sich nicht glücklich fühlend, wünscht mit gleichgef. Deal beenlag. Leidensgefährtin in geistanregend. Briefwechsel oder echt freundschaftl. Verkehr zu treten.
Br. erb. unter E. F. 30 Halle a. S., hauptpostlagernd.

Gebildetes, heiteres Fräulein wünscht vorläufig gm. gemeinschaftl. Besuch von Theater u. Concerten event. sp. Heir., die Bekanntsch. eines älteren Herrn zu machen. Offerten unter L. S. postlagernd Südstraße.

Sanssouci
bringt in kürzester Zeit wieder eine epochemachende Neuheit!

M. einz. gel. f. L.! Wie kannt. Du mich so mißverst.? Ich habe doch nicht verbet., habe ich Dir m. gel., wie glückl. ich stets d. D. Briefe werde. Ich war doch nur bei. um Dich n. a. Dank empf. ich heute f. Br. Aus m. gehr. Br. w. Du alle m. Wünsche herausgef. h. u. hoffe ich job. als mögl. wieder einen D. f. Br. zu erhalt. Du weißt nicht, wie ich jed. u. jed. Tag auf Nachr. gewart. habe, ich kann d. n. erir. u. wenn das noch Mon. lang so fortg. soll, weiß ich n., was aus mir wird. Du wärst in jed. Sonnt.-Nr. eine Nachr. find., gel. Dir das? Bei uns wird es ganz gem. w. Wie sehne ich mich n. D. Du m. heiß. f. M. Schreibe mir soviel Du kannst, Du mußt es einr. können. J. l. D. usf. Leb wohl f. h. m. K. D.!

P. H. 30.
Antwort auf Brief liegt Postamt 6. Les vieux messieurs.

Trost für die Zukunft, Offenbarung mittelst Pfychograph. 50 ₰. Schenkendorfstr. 27, H. I. W.

M. B. 101.
Bitte bole Brief.

„Antw." ohne Fr. Brief liegt u. d. Ch. v. 10. Jan.

Herzlichen Gruß Deine Louise.

B. 172 bitte ebb. H. L.

Sonntag Alberthalle! Dienst. wie früh.! Gruß.

Reclamen.

Arzt. Junger Arzt, selbstständig, noch wenig beschäftigt, z. Comp.-Geschäft gef. Capital nicht nöthig. Off. u. N. 125 Expedition d. Bl.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 8/10
Fernspr. Amt I. 2782.

Accordzithern

mit einschiebbaren Notenblättern, sof. ohne Lehrer und Notenkenntniß spielbar. Großartiger Ton! Leichteste Erlernbarkeit. Preise 6,—, 8,—, 10,—, 16,—
A. Zuleger, Königsplatz 6.
Gegründet 1872.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Str. 13, 1. Etage.

Alle denkbaren Musikinstrumente.
Musik-Werke,
als:
Symphonions, Kalliope, Adler etc.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Leierkasten und Musikwerke
verleiht **A. Zuleger, Königsplatz 6.**

Hausverwaltung
übernimmt ein in dieser Bezieh. äußerst erfahrener u. reeller Kaufm. Offerten: „Bureau" postlag.

Essen Sie gern
wirklich **hochfein**
schmeckende
Süßrahm-Tafel-Butter
aus pasteurisirter Sahne hergestellt, so bestellen Sie sich eine Probe-Postsendung à Pfd. 110 Pfg. von der
Central-Molkerei Loccum
(Provinz Hannover).

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn **Felix von Zelberschweg-Laszewski** in **Riga** beehrt sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im Januar 1899.
Antonie verw. Grothe geb. Riemroth.

Marie Grothe
Felix von Zelberschweg-Laszewski
Verlobte.
Leipzig. Riga.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elisabeth** und **August** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Greiz und Neumhof bei Elsnoch, am 29. Januar 1899.
August Tietze und **Frau Anna** geb. **Wiegner.**
August Mische und **Frau Sophie** geb. **Brand.**

Elisabeth Dietze
August Mische, Postassistent,
Verlobte.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Albertine** mit Herrn **Otto Förster,** Lehrer in Leipzig, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Mylau i/V., Januar 1899.
Wilhelmine verw. **Rätzer** geb. **Strauß.**

Albertine Rätzer
Otto Förster
Mylau i/V. Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emilie** mit Herrn **Max Lewy,** Apotheker in Hamburg, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, Weststr. 33, Januar 1899.
Adolf Grünhut und **Frau Amalie** geb. **Fränkel.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Emilie Grünhut,** Tochter des Herrn Adolf Grünhut und seiner Frau Gemahlin Amalie geb. Fränkel, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Hamburg, Schwan-Apotheke, Januar 1899.
Max Lewy.

Meine Verlobung mit Fräulein **Petronella Pleyte,** Tochter des Herrn Dr. Willem Pleyte, Director des Reichsmuseums der Alterthümer zu Leiden, und seiner verstorbenen Gemahlin Catharina Margaretha, geborene Templeman van der Hoeven, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im Januar 1899.
Prof. Dr. **Georg Witkowski.**

Ida Schleinitz
Carl Baumbach
Verlobte.
Leipzig, 29. Januar 1899.

Elisa Martin
Otto Pause,
Ingenieur,
Verlobte.
Leipzig, 29. Januar 1899.

August Teichert
Elisabeth Teichert geb. Singer
Vermählte.
Leipzig, 29. Januar 1899.

Die glückliche Geburt eines munteren
Jungen
zeigen hocherfreut an
Leipzig, 28. Januar 1899.
Guido Brandt und Frau Clara geb. Ulrich.

Nachdem wir erst vor wenigen Tagen unseren theuren kleinen
Walther
im Alter von 1½ Jahren zur ewigen Ruhe gebettet, hat uns der unerbittliche Tod nach heute noch unser theures
Käthchen
im Alter von 2½ Jahren hinweggerafft.
Leipzig, den 28. Januar 1899.
Carl Guthe und **Frau Hedwig** geb. **Arnold.**

Die Ehrenbegleitung zur Beerdigung unseres Kameraden **Gustav Arnold** (187/71 Feld-Art.-Reg. Nr. 12) sammelt sich Montag Vorm. 12½ Uhr in Lindenau, „Drei Linden". (28)

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr,
beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.
Telph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Telph. 4876.
Conducteur Mengel.
empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im Contor oder Wohnung, 2. Etage.

Beerdigungs-Anstalt
„Ruhe sanft"
von **Gustav Hunger**
empfiehlt sich zur Ausführung von **Beerdigungen jeder Art** nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif unter **Zusicherung prompter Bedienung** und erbittet gütige Aufträge **nur direct** nach der Wohnung
Moritzstrasse 9, II.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem von **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.
Vom Rath verpf. Conducteur Moritz Fischer.
Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.
Auch Ausführung von Hochzeits-, Tauf- und Spazierfahrten.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Telph. Amt I, 2376. **von Carl Güttig,** Telph. Amt I, 2376.
Markthallenstrasse 14 u. Königsplatz 5,
vorm. langjähriger Conducteur „Zum Frieden",
empfiehlt sich zur Ausführung von Beerdigungen aller Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbittet gütige Aufträge **nur direct im Contor oder in der Wohnung Bayerische Straße Nr. 64, parterre.**

Telephon: 532. **„Pietät".** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt,
28 Matthäikirchhof 28.
Eigene Geschirrhalterei. Großes Sargmagazin.

Sargtischlerei, Wurzener Straße 41,
empfiehlt eichenpolirte Pfosten-Särge 150 ℳ complet, Metallsärge zur Verbrennung 100 ℳ — Ausführung von Beerdigungen jeder Art.
Comptoir: Reichsgartenstraße 67, I. Fernsprecher 1789. Meckel.

Morgen Montag A. P. 8 U. **Masonia.**

Königin-Carola-Bad.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr; Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) ꝛc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.

Central-Bad.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vm. von ½9—11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nm. von ½2—5. Herren: Täglich 7 V. bis 8 A. mit Ausnahme der Damenbadezeit.
R.-I. Russisch. Dampf-Bad Damen: Nachmittags: Montag, Mittwoch, Freitag 1—4. Herren: Täglich von ½9 V. bis 8 A. außer der Damenbadezeit.
Wannenbäder zu jeder Tageszeit bis 8 U. N. Sonntags bis 1 Uhr.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römisches, Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½7-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Sandbad- u. Special-Cur-Bäder jed. Tag. Massage, Damen: 1-4 Nm.

Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, Irisch-Röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystall. Wasser.

Speiseanstalt I. u. II. Montag: Nudeln mit Rindfleisch. Weiße Bohnen mit Schweinefleisch. T. U. Rödl. T. U. Hofmann.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, 29. Januar, geschlossen.

Polich's Räumungsverkauf
in Herren-Confection.

Nur eigenes Erzeugniss.

Herren-Anzüge	statt	ℳ 35.—	bis	85.—
	für	„ 25.—	„	60.—
Herren-Beinkleider	statt	„ 12.—	„	28.—
	für	„ 7.50	„	20.—
Herren-Havelocks	statt	„ 25.—	„	60.—
für Sommer und Winter	für	„ 15.—	„	40.—
Herren-Paletots	statt	„ 36.—	„	110.—
für Sommer und Winter	für	„ 25.—	„	75.—
Gummimäntel	statt	„ 42.—	„	55.—
	für	„ 32.—	„	45.—
Schlafröcke	statt	„ 30.50	„	42.—
	für	„ 16.50	„	25.—
Hausjoppen	statt	„ 11.—	„	24.—
	für	„ 4.50	„	17.—

Das gesammte Lager in Sommer- und Winter-Herren-Stoffen vorjähriger Saison — Anzug-Beinkleider- und Paletotstoffe umfassend — ist außerordentlich zurückgesetzt und verdient dieser günstige Gelegenheitskauf ganz besondere Aufmerksamkeit.

Stoff-Reste

zu Beinkleidern	sonst	12	bis	15 ℳ
	jetzt	8	„	10 „
zu Anzügen	sonst	28	„	30 „
	jetzt	14.50	„	

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn cand. theol. **Max Freiesleben,** Gymnasiallehrer am Königlichen Gymnasium in Leipzig, beehren wir uns anzuzeigen.

Otto Weickert und Frau
Helene geb. Hoffmann.

Leipzig, Januar 1899.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Weickert** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Cand. theol. Max Freiesleben,
Gymnasiallehrer, Leutnant d. R.
im 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" No. 107.

Leipzig, Januar 1899.

Heute Nachmittag erlöste Gott unseren heißgeliebten Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Cousin
Herrn Handschuhmacher und Beutler
Carl Friedrich Gustav Schindler
von seinem langen schweren Leiden.
Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an
Leipzig, Chemnitz, Zierlow, Flürich, 28. Januar 1899.
die Hinterlassenen.
Tag und Stunde des Begräbnisses werden noch bekannt gemacht.

Nach langen Leiden nahm heute Gott meine theuerste, herzensgute Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder zu sich in die ewige himmlische Heimath.
In tiefstem Schmerze bittet um stille Theilnahme
Dieskau, am 27. Januar 1899.
Oberlehrer Fabian.

Für die zahlreichen Beweise ehrender Theilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbnisse ihres theuren Entschlafenen
Moritz Meyer
sagen innigen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt IV. 3071.
„Zum Frieden" gegr. 1878.
A. Reiche, verw. Gust. Schulze, Leipzig.
16 Markthallenstraße 16.
Conducteur Carl Prager, Friedrich-Auguststraße 6. III.
Stallungen: Lindenstraße 20—22.
Annahmestelle: Carl Weber, Nohplatz 9. Hof I.
Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Luthers Geburtstag in Leipzig (III.). — Hochschulvorträge (Prof. Dr. Gaehde). — Verein für die Geschichte Leipzigs (Sitzungsbericht vom 25. Januar). — Volkswirthschaftliche Gesellschaft (Vortrag). — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Reichsgericht.

jd. **Leipzig**, 28. Januar. Ueber die Fortführung der elektrischen Straßenbahn von L.-Connewitz („Kreuz") durch die Bornaische Straße nach Dölitz sei Folgendes mitgetheilt. Von der königlichen Regierung genehmigt ist die Bahnanlage bez. der Betrieb vom „Kreuz" durch die Bornaische Straße bis zur Einmündung der Eisenbahnstraße, jedoch unter der Voraussetzung, „daß die für die ganze Strecke vom „Kreuz" nach Dölitz von der Staatsregierung zu stellenden Concessionsbedingungen und insbesondere rücksichtlich der über die Stadtgrenze hinausgehenden Strecke der Vorbehalt des Erwerbsrechts für den Staat im Voraus anerkannt werden." Die städtischen Behörden hatten dagegen die Genehmigung für die Linie schon bis zur Schule in Leipzig-Lößnig ertheilt, jedoch diese Genehmigung, so lange die Bedingungen der Staatsregierung nicht bekannt sind, nur als vorläufige bezeichnet, bei welcher jede Entschließung noch vorbehalten bleiben sollte. Der Rath hat nunmehr die Staatsregierung gebeten, daß Dölitz als ein Endpunct in das künftig als abgeschlossen zu betrachtende Leipziger Straßenbahnnetz mit eingeschlossen werde. Eine Verordnung der königlichen Regierung ist hierauf noch nicht eingegangen. Inzwischen haben zwischen der Stadt Leipzig und der Gemeinde Dölitz weitere Unterhandlungen über die Feststellung der Unterhaltungsgrenzen stattgefunden. Diese machten sich nöthig, weil die Flurgrenze zwischen beiden Gemeinden auf eine Strecke von etwa 220 m auf der Bornaischen Straße selbst hinläuft. Es haben sich nun die Stadt Leipzig und die Gemeinde Dölitz dahin geeinigt, daß die Unterhaltungsgrenze in der Mitte dieser Strecke liegen soll. Vom Rathe ist den Stadtverordneten eine dem entsprechende Vorlage zugegangen, in der ersucht wird, die — wie schon erwähnt — vorläufige Genehmigung auch für die Strecke von der Schule in L.-Lößnig bis zur Unterhaltungsgrenze zu ertheilen. Die Linie selbst soll ihr Ende finden an der Schule in Dölitz.

— Aus zahlreichen Städten und Ortschaften Sachsens liegen uns Mittheilungen vor, wonach überall Kaisers Geburtstag in würdigster Form gefeiert wurde. Auf den Abdruck der einzelnen Notizen dürfen wir wohl bei der Gleichartigkeit des Inhaltes verzichten.

-g- **Leipzig**, 28. Januar. Die durch Abgang des Herrn Assessors Dr. Lehmann, der bekanntlich zum Stadtrath in Döbeln gewählt wurde, freiwerdende juristische Hilfsarbeiterstelle beim Rathe ist Herrn Referendar Dr. Beier übertragen worden.

—r. **Leipzig**, 28. Januar. Nach der mit 1. October vorigen Jahres erweiterten Einführung der Bahnsteigsperre auf den königl. sächsischen Staatsbahnen hat man nun auch auf mancher dieser Einrichtung anfänglich weniger geneigten Seite die Vortheile erkannt, welche sich für das Zugsbegleitpersonal unzweifelhaft daraus ergeben haben. Erwähnte Einrichtung soll dem Vernehmen nach aber auch schon einzelne Reisende verleitet haben, nicht die ihrem Ausweis entsprechende Wagenclasse, sondern eine höhere Wagenclasse, also statt der IV. die III. bezw. statt der III. die II. zu benutzen. Ein solches Vorkommniß wird natürlich als Betrugsfall angesehen und auch bestraft. Der einschlägige § 21 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands sagt hierüber Folgendes: „Derjenige Reisende, welcher ohne giltige Fahrkarte betroffen wird, hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke und, wenn die Zugangsstation nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen werden kann, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 ℳ zu entrichten." Wenn also die vorgezeigte Fahrkarte der von dem Reisenden benutzten Wagenclasse nicht entspricht, so wird die Fahrkarte nicht als giltig angesehen und der Straffall tritt ein.

-g- **Leipzig**, 28. Januar. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten beschloß der Rath die Erbauung einer Doppelturnhalle für die achte Bürger- und neunte Bezirksschule in L.-Reudnitz mit einem Kostenaufwande von 45 960 ℳ und einer Turnhalle für die 22. Bezirksschule in L.-Lindenau mit einem Kostenaufwande von 28 500 ℳ. — Unter gleicher Voraussetzung verpachtete der Rath der Palmengartengesellschaft ein Stück an der Frankfurter Straße gelegenes Areal von etwa 500 Quadratmeter Flächeninhalt unter denselben Bedingungen wie das große, an die Gesellschaft verpachtete Areal. Das Vestoir, das auf dem Arealstreifen errichtet werden sollte, wird nun auf dem Areale des früheren „kleinen Kuhthurms" aufgestellt.

** **Leipzig**, 28. Januar. Die in den Orten Sommerfeld, Engelsdorf und Althen wohnhaften Mitglieder der Ortskrankencasse zu Taucha hatten an die königl. Amtshauptmannschaft Leipzig eine Petition gerichtet, in der sie darum nachsuchten, daß ihnen der Austritt aus dieser Casse und der Eintritt in die Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend gestattet werde. Die Amtshauptmannschaft hat darauf die Gemeindevorstände der genannten Orte um ihre gutachtliche Aeußerung ersucht. Der Gemeinderath von Engelsdorf hat sich zustimmend, derjenige von Althen ablehnend verhalten, während Sommerfeld sich noch zu äußern hat. Für das Gesuch der Cassenmitglieder um Uebertritt zur Leipziger Ortskrankencasse ist namentlich der Umstand maßgebend gewesen, daß die Leistungen dieser Casse, bei allerdings etwas höheren Beiträgen, bedeutender sind als die der Tauchaer Ortskrankencasse, und daß die Orte bei benöthigter ärztlicher Hilfe mit Taucha in keiner Bahnverbindung stehen.

-g- **Leipzig**, 28. Januar. Auf Einladung eines Wiesbadener Ausschusses findet bekanntlich morgen im Kaufmännischen Vereinshause hier eine Zusammenkunft statt, um eine Bismarck-Ehrung ins Leben zu rufen. Bereits heute waren aus Berlin, Jena, Wiesbaden u. s. f. zahlreiche Theilnehmer hier eingetroffen, die sich Abends mit mehreren Leipziger Herren im „Thüringer Hofe" zur Begrüßung und zu zwanglosem Meinungsaustausch vereinigten. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen morgen Vormittag 11 Uhr; sie werden voraussichtlich nichtöffentlich sein.

✡ **Leipzig**, 28. Januar. Bei dem vom 1. bis 8. Februar zu bewirkenden Umtausch der studentischen Legitimationskarten wird eine Neuerung insofern eingeführt, als die Studirenden den Umtausch persönlich in der Universitätskanzlei bewirken müssen und sich nicht mehr bei der Abholung der neuen Karte vertreten lassen können. Es ist diese Maßregel getroffen worden, damit jeder Studirende seinen Namen selbst auf die Legitimationskarte schreibe, was bekanntlich im gegebenen Falle bei der Feststellung der Persönlichkeit des Inhabers der Karte sehr wesentlich ist.

** **Leipzig**, 28. Januar. Die aus Anlaß der am vergangenen Sonntag abgehaltenen Conferenz der socialdemokratischen Gemeinderathsmitglieder im Reichstagswahlkreise Leipzig-Land aufgenommene Statistik hat ergeben, daß in 33 Gemeinden dieses Kreises (von ungefähr 140 insgesammt) socialistische Gemeindevertreter im Gemeinderathe sitzen. Die Zahl dieser socialistischen Gemeindevertreter beträgt 83, von denen 24 der Classe der Angesessenen und 59 der Classe der Unangesessenen angehören. Nach den weiteren Ermittelungen hatten die Vertreter in 4 Gemeinden ein eigenes communales Programm, in 6 Gemeinden nahmen sie den zweiten Theil des socialdemokratischen Programms zur Richtschnur, und in 15 Gemeinden hatten sie ein Programm überhaupt nicht aufgestellt.

-g- **Leipzig**, 28. Januar. Die Grundsteinlegung zum Leipziger Diakonissenhause an der Gundorfer Straße erfolgt am 5. Februar. Der Rath wird, ergangener Einladung entsprechend, bei der Feier vertreten sein.

✡ **Leipzig**, 28. Januar. Die militärische Platzmusik wird morgen vom Musikcorps des 106. Infanterie-Regiments vor der Wohnung Sr. Excellenz des Generalleutnants von Treischke ausgeführt. Am Dienstag fällt die militärische Platzmusik der Paradeaufstellung der Garnison wegen aus. Ob am Donnerstag Platzmusik stattfindet, ist noch nicht bestimmt.

— Zu siebenten der angekündigten Hochschulvorträge für Jedermann wird Montag, den 30. Januar, Abends pünktlich 8½ Uhr im Czermak'schen Spectatorium, Brüderstraße 32, Herr Professor Dr. Barth über die Frage: „Welche Beweggründe zieht es zum sittlichen Handeln?" sprechen.

— Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Leipzig. So sehr die hiesige Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft durch die zahlreichen Vorträge von berühmten Forschern, Reisenden und hohen Colonialbeamten in ihren Versammlungen die Bekanntschaft mit unseren Schutzgebieten vermittelt und das Interesse an denselben in weiten Kreisen erhöht hat — meist blieb die uns dadurch gewordene Kenntniß, wie dies bei der Lage der Verhältnisse auch ganz natürlich ist, auf Afrika beschränkt. Mit um so größerer Freude ist es daher zu begrüßen, daß in der am nächsten Donnerstag stattfindenden und durch die Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin ausgezeichneten Versammlung ein Gebiet behandelt werden wird, über welches im Allgemeinen noch recht wenig bekannt ist und das durch die jüngst von den Blättern gemeldeten Unruhen auf Samoa, jenem Schmerzenskinde deutscher Colonialpolitik, und durch den spanisch-amerikanischen Krieg wieder einmal ein erhöhtes Interesse beansprucht. Der ehemalige Landeshauptmann der Marschall-Inseln, Herr Dr. Irmer, der seit Kurzem wieder nach Deutschland zurückgekehrt ist und nun als Legationsrath im Auswärtigen Amte reiche Gelegenheit hat, seine durch mehrjährigen Aufenthalt in der Südsee gewonnenen Erfahrungen für die deutsche Colonialpolitik nutzbar zu machen, wird in dieser Versammlung über „Deutschland in der Südsee" sprechen. Herr Dr. Irmer hat nicht nur das ihm unterstellte Gebiet gründlich kennen gelernt, sondern die ganze Südsee, einschließlich Samoas, der Karolinen, Philippinen, sowie China, Japan und Honolulu bereist. Alle diese Inseln und Staaten wird daher sein Vortrag umfassen, und man darf sicher sein, durch denselben recht viel Interessantes zu erfahren. Die Versammlung findet übrigens, entgegen dem sonstigen Gebrauche, Vormittags 11½ Uhr statt; der Zutritt zu derselben ist jedoch nur den Mitgliedern der Abtheilung und deren Angehörigen gegen besondere, auf den Namen lautende Eintrittskarten gestattet.

— Anmeldungen zur Aufnahme in die Sonntags-Gewerbeschule der Loge Balduin zur Linde für das neue (84.) Schuljahr werden Sonntags ¾11 bis ¾3 Uhr Alexanderstraße 35, 2 Treppen, Zimmer 16, entgegengenommen.

— Der bekannte Kunsthändler Anton Stoecki aus Carlsbad eröffnet in dem Kunstsalon Mittenzwey-Windsch am 1. Februar d. J. eine internationale Gemälde-Ausstellung moderner erster Meister, darunter: Prof. F. von Lenbach, Sakuwala (Eigenthum des bekannten Kunstkenners E. Toelle, Barmen), ferner Professor B. Maschell, Am Scheideweg, Ad. Hirschl, Aphrodite ꝛc. Den Besuchern steht ein illustrirter Katalog gratis zur Verfügung. (Siehe Inserat.)

— Das Frauenheim, das der Leipziger Verein für Innere Mission in Borsdorf gegründet hat, beherbergt gegenwärtig 76 Asylistinnen und 6 Pensionärinnen, von denen die meisten durch Trunk oder andere Vergehen so tief gesunken waren, daß sich die Aufnahme in eine Anstalt nöthig machte. Nur etwa ein Drittel der Asylistinnen zahlt Pflegegeld. Wenn selbstverständlich in dem Heim tüchtig gearbeitet wird, so reicht doch der Verdienst der Arbeit, wozu viele nicht geschickt und nicht kräftig genug sind, nicht aus, ihren Unterhalt zu bestreiten. Das Frauenheim ist darum immer auf die Hilfe wohlthätiger Menschen angewiesen. Im rechten Verständniß dafür, welchen Segen das Frauenheim nicht blos für die Pfleglinge und deren Angehörige, sondern auch für die Gemeinden bringt, haben sich im vergangenen Jahre auch eine Anzahl städtische und ländliche Behörden, sowie Kirchenvorstände bereit erklärt, einen jährlichen oder einmaligen Beitrag zu zahlen. Möchte die Erkenntniß, daß die Frauenheime doch dadurch, daß sie schlechte Elemente eine Zeit lang der Oeffentlichkeit entziehen, um sie gebessert zurückzugeben, für die Bevölkerung von höchstem Werthe und Gewinn sind, immer mehr wachsen und immer zahlreicher auch Einzelne, wie städtische und ländliche Verwaltungen willig machen, dem Frauenheim Beiträge zu gewähren.

— Der Familienabend des Hausväterverbandes im 3. Bezirk der St. Nicolaigemeinde, der laut Bekanntmachung im „Hausvater" auf den 31. Januar angesetzt war, muß mit Rücksicht auf die Festlichkeiten bei Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin auf Mittwoch, den 8. Februar, verlegt werden. Eine besondere Bekanntmachung wird s. Z. in diesem Blatte erscheinen.

— Der Evangelische Jünglingsverein zu Gohlis hält morgen, Montag, den 30. d. M., im „Neuen Gasthofe" daselbst einen vaterländischen Festabend (Nachfeier von Kaisers Geburtstag und 6. Stiftungsfest) ab, der außer verschiedenen Declamationen eine Festrede des Herrn Lehrers Hänisch und die Aufführung des Körner'schen Dramas „Deutsche Treue" bieten wird. Der Eintritt ist frei und sind alle Gemeindeglieder herzlich willkommen.

— Mittwoch, 1. Februar, Abends 8 Uhr, hält der königlich sächsische Militairverein „Deutsche Cavallerie" im Etablissement Sansouci seinen diesjährigen Humorabend ab. An Heiterkeit wird es nicht fehlen. (Siehe Inserat.)

— Der „Pfennig-Verein" zu Leipzig-Anger-Crottendorf gedenkt Mittwoch, den 1. Februar um ½9 Uhr im „Gasthof zum Täubchen" wieder einen Vortragsabend mit anschließender Discussion zu halten. Herr Diakonus Lic. Markgraf wird einen Vortrag über „Unsere Stellung zur Inspirationslehre" halten. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.

— Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I., Gasthaus Napoleonstein. Durch die Güte des Herrn H. v. Ehrenberg in Koblenz sind dem Museum einige höchst interessante Gegenstände zugeführt worden. Ein kleines Stückchen Leder mit eigenhändiger Beglaubigung des Majors Borsch (Adjutant von Schill), welchem dieses Leder durch eine Flintenkugel am 18. Februar 1807 in dem Gefecht bei Stolpe in die linke Lende geschossen wurde; ferner die eigenhändige Einladung des Generals Grafen Gneisenau an Major Borsch zu einer Löffelsuppe (1815, als die Flucht Napoleons von Elba bekannt wurde), der silberne Todtenkopf vom Tschako desselben, sowie ein Gebetbüchelchen in rothem Marocquin- und Goldpressung eigenhändig geschrieben von dem Baron Carl von Müllingen im Winterfeldzug zu Bischofstein am 1. Februar 1795.

* **Leipzig-Volkmarsdorf**, 28. Januar. Die Volksküche im Stadtbezirk Volkmarsdorf hat im verflossenen Jahre 1898 abermals einen recht erfreulichen Umsatz gehabt. Es wurden 45 713 Speiseportionen verkauft. Seit dem 16jährigen Bestehen der Anstalt ist dies der größte jährliche Umsatz. Die Portion Essen, bestehend in Fleisch und Gemüse, kostet 17 ₰. Daß für den niedrigen Preis ein kräftiges Essen geliefert werden kann, liegt im Wesentlichen an der unentgeltlichen Benutzung der Räume, die der Stadtrath in dankenswerther Weise dem gemeinnützigen Unternehmen überlassen hat. Die Volksküche ist Wochentags von ¾12 bis 1 Uhr Mittags geöffnet; auch kann das Essen um dieselbe Zeit dort abgeholt werden. Für die Armenspeisung am Geburtstage Sr. Majestät des Königs hatte die Volksküche außerdem 684 Speiseportionen zu liefern. Sie hat auch diesen Auftrag, gleichwie in den früheren Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeführt.

— Man schreibt uns: 5 Milliarden Mark, gerade so viel als die einmalige französische Kriegskostenentschädigung, werden jährlich dem deutschen Nationalvermögen durch den Alkoholgenuß entzogen. In den letzten Jahren wurden jährlich durchschnittlich für Bier 15 Mill. Mark, für Schnaps 600 Mill. Mark, für Wein 400 Mill. Mark ausgegeben, während auf 2500 Mill. Mark die indirecten Kosten des Alkoholgenusses angesetzt werden können. Dahin rechnen wir einen Theil der Ausgaben für die Strafrechtspflege (Gerichte und Strafanstalten), die Irrenhäuser, Armenhäuser, sonstige öffentliche und private Armenunterstützung, Besserungshäuser, dahin rechnen wir die Ausgaben für die Trinkerheilung und die Heilung der durch Alkoholgenuß hervorgerufenen körperlichen Leiden. Man ersieht aus diesen Zahlen, wie sehr der berühmte englische Nationalökonom Richard Cobden Recht hat, wenn er sagt: „Die Erfahrung jedes Tages befestigt mich mehr in der Ueberzeugung, daß die Enthaltsamkeitssache die Grundlage aller socialen und politischen Reform ist. Die aufrichtigsten Freunde der arbeitenden Millionen sind die, welche an dieser Sache arbeiten". Und Professor Schmoller in Berlin sagt: „Millionen und Milliarden verschwinden in dem Schlunde der Deutschen. Die ganze Lebenshaltung der Mittel- und unteren Classen hängt von der Alkoholfrage ab; man könnte fast sagen: Die Zukunft unserer Nation". Darum, o Vaterlandsfreund, trete für die Enthaltsamkeit ein und unterstütze den Guttempelorden. Auskunft ertheilen: Weidauer, L.-Anger, Sellerhäuser Straße 1, part., Wilhelmi, L.-Lindenau, Sophienstraße 15, I. und Schiebeling, Kochstraße 52, part.

— Vermißt wird seit dem 12. Januar 1899 der am 11. September 1834 in Grebau geborene privatisirende Kaufmann Johann Gottlieb Clemens Richter. Wir machen auf die entsprechende Anzeige im amtlichen Theile der heutigen Nummer aufmerksam.

†† In der Sandgrube zu Stötteritz wurde heute Vormittag der Geschirrführer August L. in Stötteritz in Folge plötzlichen Anziehens der Pferde von seinem Wagen geworfen, so daß ihm die Räder über seinen linken Fuß gingen. Der Verunglückte erlitt hierdurch einen linksseitigen Unterschenkelbruch und eine Kopfverletzung. Mittels requirirten Krankenwagens wurde er dem Krankenhaus St. Jacob zugeführt. — Wegen einer Blutvergiftung am linken Arm mußte sich heute der Handarbeiter Emanuel Kube im Krankenhaus St. Jacob aufnehmen lassen. Derselbe hatte einer Schnittverletzung am Finger wenig Beachtung geschenkt und erst nach allgemeinen Anschwellungen zur Aufnahme im Krankenhaus entschlossen. — Beim Transport von Papierballen wurde in einer Papierfabrik zu Plagwitz ein daselbst beschäftigter Arbeiter so schwer gequetscht, daß er einen Rippenbruch erlitt und der sofortigen Aufnahme im Krankenhaus bedurfte.

* **Stötteritz**, 28. Januar. Die im Jahre 1897 hierher übergesiedelte Firma „Piano-Fabrik von Wilh. Schimmel & Co." hat sich in den 14 Jahren ihres Bestehens aus den bescheidensten und schwierigsten Verhältnissen heraus zu einer achtunggebietenden Höhe emporgeschwungen. Neuerdings hat nun der Großherzog von Sachsen-Weimar Herrn Wilhelm Schimmel das Prädicat „Hoflieferant" verliehen. Damit hat unser sich rasch zu einem ansehnlichen Industrieorte emporschwingendes Stötteritz den ersten Hoflieferanten zu verzeichnen.

* **Großzschocher-Windorf**, 28. Januar. Der Geburtstag Kaiser Wilhelm's ist auch hier festlich begangen worden. Vormittags 10 Uhr war in der geschmückten Schulaula Actus, der von einer großen Zahl hiesiger Gemeindeglieder besucht war und einen recht würdigen Verlauf nahm. — Frau verw. Ziegenborn schenkte der Schule eine große, stattliche Fahne in den sächsischen Landesfarben. — Die hiesigen Militairvereine feierten den Geburtstag des Kaisers durch Commers in ihren Vereinslocalen.

r. **Oschatz**, 28. Januar. Die Landgerichtsfrage beschäftigte am 27. d. M. in einer im „Wettiner Hof" gemeinschaftlich abgehaltenen Versammlung die Mitglieder des Städtischen und Gewerbevereins. Einstimmig wurde die Nothwendigkeit eines Vorgehens in dieser Angelegenheit anerkannt und beschlossen, in einer Petition das königl. Justizministerium um Verlegung des Landgerichts zu bitten.

* **Zwickau**, 28. Januar. An dem gestern hier zu Ehren des Geburtstages des Kaisers abgehaltenen Festmahl der Stadt betheiligten sich sämmtliche Behörden, erstmalig auch die Officiere der Garnison, die Officiere des Beurlaubtenstandes, wie zahlreiche Bürger. Den Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm II. brachte Oberst Meißner aus. Die Militärcapelle spielte die Tafelmusik. — Der zum 2. Bürgermeister hier gewählte Stadtrath Münch in Plauen hat die Wahl dankend angenommen und erklärt, die Stelle spätestens am 1. April d. J. antreten zu wollen. — Stadtbaurath Kretzschmar und Stadtverordneter Baumeister Fischer haben wegen des hier beabsichtigten Baues einer neuen Muldenbrücke die Oderbrücken in Ohlau und Brieg in Schlesien besichtigt. — Der hiesige Rath hat sich einer Petition an die Generaldirection der Eisenbahnen Sachsens wegen Einlegung eines Abendpersonenzuges von Dresden nach Zwickau, der von verschiedenen Gemeinden begehrt wird, angeschlossen.

* **Zwickau**, 28. Januar. Gymnasialoberlehrer Dr. Beck hier hielt vorgestern im hiesigen Alterthumsverein einen Vortrag über den am 1. Januar 1649 in Leipzig geborenen Leipziger Rathsherrn Friedrich Benedikt Carpzov, einen hervorragenden Gelehrten seiner Zeit, von dem die Zwickauer Rathsschulbibliothek 239 Briefe besitzt, welche einen werthvollen Beitrag für die Culturgeschichte liefern und mancherlei Wissenswerthes zur Beurtheilung der damaligen Zustände an die Hand geben.

† **Plauen**, 28. Januar. Wie man hört, hat am vorigen Montag durch die Herren Geheimer Regierungsrath Amtshauptmann v. Polenz, Commissionsrath Leo und die betreffenden Gemeindevorstände und Gutsvorstände eine Begehung der sogenannten alten Oelsnitz-Schleizer Straße zwischen Weischlitz und Thossen zum Zwecke der Beseitigung der derselben anhaftenden starken Steigungen stattgefunden. Man hofft, daß unter Beihilfe der Staatsregierung ein Neubau der Straße zu Stande kommt.

B. **Annaberg**, 28. Januar. Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hielt gestern Abend der „Nationalliberale Verein für Annaberg und Umgegend" in den Sälen von Bahl's Etablissement ein patriotisches Concert ab. Zahlreiche Vereinsangehörige, sowie viele Mitglieder des „Conservativen Vereins für das obere Erzgebirge" hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Herr Hermann Adler-Buchholz als Vorsitzender des festgebenden Vereins eröffnete in einer schwungvollen Rede den Abend. Der frühere Reichstagsabgeordnete Herr Justizrath Dr. Böhme brachte einen begeisternden Toast auf den Kaiser aus, während Herr Friedensrichter Kurlbaum Sr. Majestät des Königs gedachte.

** **Johanngeorgenstadt**, 28. Januar. Der in Haft genommene Sparcassencontrolleur Arnold hier hat Herrn Bürgermeister Brendler gegenüber eingestanden, daß die von ihm bewirkten Unterschlagungen von Sparcassengeldern 17 000 ℳ betragen. Die Unterschlagungen sollen durch Fälschungen von Unterschriften in den Sparcassenbüchern verübt worden sein. Der Revisor untersucht gegenwärtig die Bücher. Der Sparcassenausschuß berieth über die Deckung der Beträge. Herr Amtshauptmann Krug von Nidda hat von dem Sachstande persönlich Kenntniß genommen und sich davon überzeugt, daß genügende Cassenbestände für den jeweiligen Bedarf vorhanden sind. Die Sparcasse ist überhaupt gut fundirt. Arnold wollte am 1. März eine andere Stelle antreten.

△ **Dresden**, 27. Januar. Die Feier von Kaisers Geburtstag kam in unserer Stadt in mannigfacher Weise zum Ausdruck. Alle öffentlichen Gebäude hatten ebenso wie zahlreiche Privathäuser Fahnen- und Flaggenschmuck angelegt. Die Wachen und Posten trugen tagsüber den Paradeanzug. Früh von 6 Uhr fand große Reveille statt, und zwar von dem Hoboistencorps des königl. 12. Infanterieregiments Nr. 177 zunächst auf dem Waffenplatze der Altstädter Hauptwache und alsdann in dem kleinen Hofe des Taschenbergpalais, der Wohnung des Prinzen Friedrich August, von dem Hornistencorps des königl. 2. Jägerbataillons Nr. 13 zunächst vor dem Palais des Prinzen Georg auf der Zinzendorfstraße und später vor dem Palais des Prinzen Johann Georg auf der Parkstraße. Vor der Wohnung des königl. preußischen Gesandten, Grafen v. Dönhoff, musicirte Vormittags 9 Uhr das Hoboistencorps des königl. 2. Grenadierregiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen". Auf Befehl des commandirenden Generals Prinzen Georg fand Mittags 11 Uhr die Paroleausgabe für die Garnison Dresden in Verbindung mit der Wachtparade auf dem Theaterplatze statt. An der Paroleausgabe, die durch den Commandeur der 3. Division Nr. 32, Generalleutnant Freiherrn v. Hausen, abgehalten wurde, nahmen die Generäle, Officiere, Sanitätsofficiere, Auditeure, das Cadettencorps und die Unterofficiere der Garnison Theil. Mittags von 11 Uhr ab wurden von einer auf der Straße an der Elbe unterhalb des Finanzministerialgebäudes aufgefahrenen Batterie des königl. 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 101 Salutschüsse abgefeuert. Die Officierscorps der Garnison versammelten sich Nachmittags in ihren Casinos zu Festmahlen. In vielen Schaufenstern erblickte man die Büste des Kaisers inmitten von Pflanzengruppen und Stoffdraperien. Heute Abend werden die öffentlichen Plätze festlich erleuchtet und die Lichtfeste noch durch die Illumination vieler größerer Gastwirthschaften gesteigert werden. Von patriotischen Vereinigungen wurden schon gestern Abend mehrfach Festfeiern veranstaltet, die heute Abend noch eine wesentliche Vermehrung erfahren werden. — Mit großer Freude ist es hier allseitig begrüßt worden, daß die Dresdner Straßenbahngesellschaft in den nächsten Tagen den directen Verkehr nach Laubegast über Striesen aufnimmt. Man kann nunmehr, ohne umsteigen zu müssen, direct bis nach Laubegast fahren. — Heute Mittag gegen 1 Uhr havarirte an der hiesigen Augustusbrücke ein zu Thal fahrender großer Schleppkahn. Dadurch ist die Schifffahrt zunächst völlig gesperrt worden, doch hofft man das Hinderniß, wenigstens für die zu Berg fahrenden Schiffe, alsbald wieder beseitigen zu können. Der Kahn und seine Ladung waren versichert.

-r. **Dresden**, 28. Januar. (Privattelegramm.) Der König kehrte heute von den kaiserlichen Geburtstagsfeierlichkeiten nach der Residenz zurück. Se. Majestät benutzte, in eigenem Salonwagen reisend, den Nachmittags 6 Uhr 30 Min. vom Anhalter Bahnhofe in Berlin abgehenden Schnellzug über Jüterbogk-Röderau und anschließend hieran einen Sonderzug, welcher Abends 8 Uhr 42 Min. vom hiesigen Hauptbahnhofe abfuhr und 9 Uhr 46 Min. in Villa Strehlen anlangte.

△ **Dresden**, 28. Januar. Der Prinz Johann Georg ist heute Vormittag 11 Uhr 11 Min. von Berlin wieder hier eingetroffen. Die Frau Prinzessin Johann Georg begrüßte Ihren Gemahl auf dem Hauptbahnhofe. — Bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg findet heute Nachmittag ½6 Uhr größere Tafel statt. Zu derselben sind mit Einladungen ausgezeichnet worden: der kgl. preuß. Gesandte am hiesigen Hofe Graf v. Dönhoff, der kaiserl. russische Gesandte Baron v. Wrangel, Staatsminister Dr. Schurig, Generalleutnant und Generaladjutant des Königs v. Minckwitz, ferner Präsident v. Zahn, Oberschenk Graf Einsiedel, Geh. Rath Kirsch, Geh. Rath Dr. Waentig, Generalmajor und Commandeur der 6. Infanteriebrigade Nr. 64 Graf Vitzthum v. Eckstädt, Geh. Rath Dr. Fiedler, Generaldirector der königlich sächsischen Staatseisenbahnen v. Kirchbach, königlicher Kammerherr v. Schönberg-Rothschönberg, Oberst und Commandeur des Schützenregiments Nr. 108 Kirchhoff, Oberst im königlichen Kriegsministerium Franke, Oberst vom königlichen Generalstabe v. Carlowitz, Major und Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs v. Larisch, Major à la suite des Garderegiments v. Tschirschky, Major und Adjutant der 3. Division Nr. 32 Göz v. Olenhusen, Hauptmann Strauß vom Schützenregiment, Amtsgerichtsrath Keller-Leisnig, Stabsarzt d. R. Dr. Klingel-Leisnig und Rechtsanwalt Dr. Mirus-Leisnig.

— **Dresden**, 28. Januar. Heute Nachmittag 4 Uhr 27 Minuten traf der Fürst von Hohenzollern zum Besuche der Majestäten hier ein. Die Königin empfing den Gast am Bahnhofe. Der Fürst nahm in der königlichen Villa Strehlen Quartier. — Den Kammerherrndienst bei dem König übernimmt von morgen bis mit 4. Februar der königliche Kammerherr v. Borberg auf Zschorna. — Der König hat dem Bürgermeister a. D. Bewilogua in Eibau das Ritterkreuz 2. Classe des Albrechtsordens verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der Straßen- und Wasserbauinspector Ringel in Meißen den von dem deutschen Kaiser ihm verliehenen Rothen Adlerorden 4. Classe annehme und trage. — Der König hat dem Oberschaffner bei der Staatseisenbahnverwaltung Herrmann in Chemnitz das Albrechtskreuz verliehen. — Der König hat den zum Honorar-Vice-Consul von Spanien für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Zwickau ernannten Kaufmann Johannes Ferdinand Eger in Chemnitz in dieser Eigenschaft anerkannt.

△ **Dresden**, 28. Januar. Nächsten Freitag findet hierselbst eine Landesversammlung des Bundes der Landwirthe statt. Auf der Tagesordnung stehen eine Ansprache des Bundesvorsitzenden Frhrn. v. Wangenheim-Kleinsiegel, sowie ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Georg Oertel aus Berlin über: „Nationale Wirthschaftspolitik und der Bund der Landwirthe". — Der Vorstand des Sächsischen Pestalozzivereins hatte am 1. October 1897 ein Preisausschreiben erlassen. Nach dem Urtheile der Preisrichter sind folgende Verfasser für ihre Abhandlungen mit Preisen bedacht worden: Herr Oehmichen, Lehrer an der 2. höheren Mädchenschule in Chemnitz („Zur Reform des Musikunterrichts im Seminare"), Herr Schubert, Oberlehrer an der 22. Bezirksschule in Dresden („Aus, nun Stanz!"), Herr Schmidt, Lehrer an der 2. höheren Bürgerschule in Leipzig („Die Fortführung der Schulclassen"), Herr Herrmann, Lehrer an der 24. Bezirksschule in Dresden („Die anschauliche Darstellung im Geschichtsunterrichte") und Herr Meier, Lehrer an der 4. Bezirksschule in Dresden („Die Bedeutung der neueren Psychologie und ihr Kampf mit Vorurtheilen und alten Anschauungen").

Vergnügungen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am heutigen Sonntag findet im Neuen Theater bei aufgehobenem Abonnement die Erstaufführung der Oper Siegfried Wagner's „Der Bärenhäuter" statt. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr und wird um 10 Uhr ihr Ende erreichen. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr das Märchen „Die sieben Raben", Abends 7 Uhr zum ersten Male der dreiactige Schwank „Im Fegefeuer" von Ernst Gettke und Alexander Engel gegeben. — Im Carolatheater ist am heutigen Sonntag eine Aufführung der Operette „Die Fledermaus" angesetzt. — Morgen, Montag, geht im Neuen Theater „Der Trompeter von Säkkingen", im Alten Theater das Schauspiel „Fuhrmann Henschel" in Scene. — Die erste Wiederholung der Siegfried-Wagner-Oper „Der Bärenhäuter" findet in Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs Albert und der Königin Carola von Sachsen bei festlicher Beleuchtung des Hauses am

Mittwoch, den 1. Februar, im Neuen Theater statt. — Für den Mittwoch ist als 18. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Die Anna-Liese" angesetzt, welcher Goethe's einactiges Schauspiel „Die Geschwister" vorausgeht. — Wiederholungen des Gerhart Hauptmann'schen Stückes „Fuhrmann Henschel" sind für Freitag im Alten Theater, für Sonnabend im Neuen Theater angesetzt. — Zur Erinnerung an die vor hundert Jahren stattgehabte Erstaufführung der „Piccolomini" geht am Dienstag, den 31. d., im Neuen Theater „Wallenstein's Lager" und „Die Piccolomini" in Scene.

— Das große **Fest zum Besten des Chorpensionsfonds** unseres Stadttheaters ist, wie wir kurz schon mittheilten, auf den Donnerstag, den 23. Februar, in den oberen Sälen des **Krystall-Palastes** angesetzt. Die Veranstalter werden diesmal dem Programm ein ganz besonderes Interesse zu, und der Umstand, daß eine große Anzahl erster Kräfte unseres Stadttheaters zum Theil in ganz eigenartiger und origineller Weise sich an der Durchführung des Programms betheiligen wird, dürfte selbst hochgespannte Erwartungen befriedigen. In aller Kürze wird das Programm auch in seinen Einzelheiten festgestellt sein. Mit dem Feste ist auch in diesem Jahre eine Tombola verbunden. Dankbar kann das Comité den Eingang so mancher hübschen Gabe für diese Tombola verzeichnen. Denen, welche solche Gaben oder andere Zuwendungen für den Chorpensionsfonds noch zu geben die freundliche Absicht haben, sei mitgetheilt, daß Herr Rendant Gablick täglich auf dem Bureau des Neuen Stadttheaters solche mit herzlichstem Dank entgegennimmt. Trägt doch eine jede Zuwendung dazu bei, das Ereigniß des Festes, das angeschmiert dem Chorpensionsfonds zu Gute kommt, zu erhöhen.

— **Krystall-Palast.** Heute Sonntag findet von 11—1 Uhr entréefreies Frühconcert der Capelle Curth statt. Im Variété werden 2 Vorstellungen, Nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen, abgehalten. Im Parterre-Saale concertirt von ½8 Uhr ab die Capelle des 106. Inf.-Regiments. Sämmtliche Künstler-Specialitäten treten nur noch an 3 Abenden auf.

— **Yvette Guilbert** befindet sich momentan in einer fatalen Lage. Die Direction des Central-Theaters in Dresden bestand auf ihrem Recht und hat den Vertrag der Künstlerin bis incl. 2. Februar verlängert. Aus diesem Grunde muß das für den 2. Februar in der hiesigen „Alberthalle" bekannt gemachte Concert auf ein späteres, noch näher zu bestimmendes Datum verlegt werden. Die bereits gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit, oder es wird der Betrag dafür an der Casse des Krystall-Palastes zurückerstattet.

— Im Concerthaus **Bonorand** führt die Regimentsmusik des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors C. Walther heute Abend ½8 Uhr ein großes carnevalistisches Concert aus. Der Besuch wird lohnend sein.

— Unser **Panorama „St. Privat"** zeigt in unzähligen Scenen rasches und sicheres Handeln — auf eine aber möchten wir heute besonders aufmerksam machen, weil dieselbe besonders charakteristisch ist. Am Eingange zu St. Privat sieht der Besucher des hochinteressanten Rundgemäldes eine Gruppe sächsischer Soldaten, deren Theilnehmer theils wegen Mangel an Munition, theils, weil es an Zeit zum Laden fehlt, schließlich aber auch, weil man dem Feinde schon fast Brust an Brust gegenübersteht, sich der am Wege liegenden Steine als Waffe bedienen. In wuchtigem Wurfe sausen den Franzmännern große Feldsteine um die Köpfe, und wie kräftig in der Noth auch solche Waffe wirkt, davon giebt die schnelle Flucht Einzelner Kenntniß. Die wackeren 107er wußten sich also im geeigneten Zeitpuncte zu helfen, und ähnliche Scenen wie diese zeigt unser herrliches Schlachtenpanorama in Mengen auf.

✡ Im **Kaiserpanorama**, Neumarkt 2, Ecke der Grimmaischen Straße, wird man in der Zeit vom heutigen 29. Januar bis zum 4. Februar eine Wanderung durch **Jerusalem** unternehmen können. Es sind durchweg neue an Ort und Stelle gemachte photographische Aufnahmen, die an den Augen der Beschauer vorüberziehen. Wir sehen unter Anderm: Den Bahnhof zu Jerusalem, Die Außenseite vom Damaskus-Thor, Interessante Verkehrs-Scene in einer Straße, Die Davidstraße, Berkehr und das Jaffathor, Die heilige Grabeskirche, Die Volksmenge am Festtage d. heil. Feuers an der Grabeskirche, Eingang zum Johanniter-Hospiz, Das Stephans-Thor mit Verkehrs-Scene, Perspective einer Straße in der Inneren Stadt und Verkehr, Interessante Scenerie an Omars Moschee, Eine Partie im Herodes-Garten, Betende Frauen und Männer an der Ruine vom Tempel Salomo, Panorama von Jerusalem, Ausblick nahe dem Oelberge, Der Garten Gethsemane, Der Judas-Baum und Landschaft bei Jerusalem u. s. f.

— Von Tag zu Tag ist die **Eisbahn des Sportplatzes** besser geworden, so daß sich wohl heute am Sonntag ein reges Leben auf derselben entwickeln dürfte. Vormittag von 11—1 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr ab findet Concert auf der Eisbahn statt und Abends spenden 8 große elektrische Bogenlampen den Schlittschuhläufern Tageshelle. Wohldurchwarmte Restaurationsräume und aufmerksame Bedienung bieten dem Nichtläufer Gelegenheit, das lustige Treiben auf dem Eise vom Fenster aus zu beobachten. Die Sportplatzbahn ist die Vereinsbahn des Leipziger Eislaufvereins und nimmt der Restaurateur des Sportplatzes, Herr Schumann, Beitrittserklärungen entgegen.

— Das jeden Sonntag ausverkaufte Haus in dem Variété Battenberg bringt nicht nur pecuniären Vortheil, sondern auch die Anerkennung, daß die Vorstellungen in einem solchen Rahmen gehalten sind, daß sie in allen Kreisen der Gesellschaft großen Anklang finden. Zur Nachmittagsvorstellung ist der Eintrittspreis ermäßigt. Von 11—1 Uhr concertirt die Hauscapelle im großen Saale bei freiem Entrée. — Im **Kaisersaal** gelangt heute „Herr und Frau Doctor", Lustspiel von Heimemann, zur Aufführung.

— Im **Burgkeller** finden heute zwei große Familien-Concerte statt. Das Concert-Orchester Franz Eyle bringt stets Vortreffliches und zumeist entbehren die Programme nicht einiger Neuheiten und fleißer allgemeiner Lieder.

— Es ist die letzte Woche und der letzte Sonntag, daß die vorzüglichen Münchner (Direction Alfeld) im Parterresaal **Pologne** auftreten. Die Gesellschaft, aus 4 Damen und 5 Herren bestehend, macht nicht nur einen äußerst günstigen und respectablen Eindruck in ihren kleidsamen Trachten, sie ist ein Künstler-Ensemble ersten Ranges, dem zuzuhören ein Vergnügen ist. Heute wirken auch die bekannten und renommirten Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast mit. Das Programm hat darum nur an Interesse gewonnen.

— Im **Stadtkeller**, Grimmaische Straße 10, finden gegenwärtig täglich Kölnische carnevalistische Feste statt, welche allgemein großen Beifall finden, besonders da die Concerte von zwei renommirten Capellen ausgeführt werden, vom österreichischen Damenorchester „Armonia" und von der Spandauer Bockcapelle Welicke. Dieses große Etablissement hat unter Herrn Paul Katerbow's Leitung einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen und ist ein Restaurant und Concert-Saal ersten Ranges, ein Sammelpunct aller Einheimischen und Fremden geworden.

— Im **Schloßkeller** findet am heutigen Sonntag ein höchst gediegenes und originelles Concert statt, welches vom kgl. Musikdirigenten Herrn A. Söhner echt carnevalistisch ausgestattet und den Freunden der heiteren musikalischen Muse viel Vergnügen bereiten wird. — Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die wahrhaft eleganten und kostbaren Geschenke, welche Herr Max Hähler den schönsten Masken auf seinem Maskenballe am Freitag, den 3. Februar, zugedacht hat, auch heute im Concerthaus ausgestellt sind. — In den vorderen Localitäten des Etablissements findet Abends Unterhaltungsmusik statt.

— Heute Sonntag findet in den **Drei Lilien** zu Reudnitz carnevalistisches Militair-Concert der Capelle der Wurzner Jäger unter Direction des Herrn Stabshornist Porz statt. Im Restaurant ist Frei-Concert, welches ebenfalls von den Wurzner Jägern ausgeführt wird. Der diesjährige große Maskenball wird am 7. Februar abgehalten.

— Das umfangreiche und höchst interessante Programm, welches am heutigen Sonntag in dem schönen Concert-Etablissement **Schützenhaus Sellerhausen** sich abwickelt, ist wohl geeignet, die zahlreichen Freunde und Gönner des schönen Locals in diesen Hausen auch demselben zu führen. Das musikalische Feld beherrscht heute die Capelle des 106. Regiments und die Capelle des Husaren-Regiments Nr. 19. Sämmtliche Stücke werden von beiden Capellen zusammen unter abwechselnder Leitung der Herren J. Wattchen und M. Ende zur Ausführung gebracht. Wer im altdeutschen Restaurant verweilen will, geht auch nicht leer aus, hier findet Frei-Concert statt.

— Auch das „**Bergschlößchen**" in Neuschönefeld wird nicht zurückstehen, in der Faschingszeit Alles aufzubieten, um in seinen Vorbereitungen mit den anderen Etablissements Schritt zu halten. Deshalb hat Herr Kotte, der rührige Besitzer, bereits umfangreiche Vorbereitungen für einen großartigen Maskenball getroffen, der nächsten Mittwoch, den 1. Februar, stattfindet und seiner Grundidee „Eine Nacht im Orient" gemäß den Besuchern ganz besondere Genüsse verspricht. Schon jetzt sei auf diese hervorragende Veranstaltung hingewiesen.

— Im Concerthaus **Hotel Schloß Drachenfels in Gohlis** lädt Herr August Schöpfel, der beliebte Wirth, eifrigst bemüht, das Wohl seiner Gäste in jeder Beziehung zu fördern. Es verlohnt sich, schon am heutigen Sonntage einen Spaziergang nach obigem Local zu machen. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers veranstaltet Herr Schöpfel zur Feier ein patriotisches Concert, welches von der gesammten Capelle des 179. Regiments unter Leitung des Herrn J. Kapitzka ausgeführt wird. — Der Maskenball findet den 1. Februar statt.

— Die prächtigen Concert- und Restaurationslocalitäten des Etablissements **Neuer Gasthof, Gohlis**, bieten allen Gästen des Herrn Max Klöppel einen recht angenehmen Aufenthalt während der Sonntage. Heute findet hierselbst ein Doppel-Concert statt, ausgeführt von der Merseburger Husaren-Capelle und den Leipziger Sängern aus dem Krystall-Palast. Das Concert beginnt Punct 3 Uhr. Auf das Programm machen wir speciell aufmerksam; als Neuheit kommt zur Aufführung „Angut tanzt".

— Das Etablissement **Schiller-Schlößchen** in Gohlis bleibt selbstverständlich hinter anderen Localen nicht zurück. Herr Arthur Schneider, der thätige Wirth, hat heute Nachmittag Militair-Concert veranstaltet, welches von der Regimentsmusik des 106. Regiments zur Ausführung gebracht wird. Sonnabend, den 4. Februar, findet hierselbst ein Kappenfest statt. Beide Programme sind von erfaunlicher Vielseitigkeit.

— Die **Gesellschaft „Glocke" in Gohlis**, welche durch Abhaltung höchstamüser Veranstaltungen ein gutes Renommée bei den besseren Familien gefunden hat, hält Mittwoch, den 8. Februar, im Schloß Drachenfels ihren Maskenball ab. U. A. kommt das choreographische Festspiel „Ein Carneval am Rhein" zur Aufführung. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Am letzten Maskenball waren über 1200 Personen anwesend.

— In den **Drei Linden** in Lindenau findet heute das letzte carnevalistische Concert mit ganz neuem Programm statt. Es wird von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector C. Walther zur Ausführung gebracht. Auf den am 31. Januar stattfindenden großen Linden-Maskenball, dessen Glanz an Decoration und Arrangements alle bisherigen übertreffen wird, sei nochmals aufmerksam gemacht.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz veranstaltet heute die Capelle Günther Codlenz ein großes carnevalistisches Concert, dessen sensationelles Programm angenehme Stunden verspricht. Auf den am 1. Februar stattfindenden Maskenball sei nochmals besonders aufmerksam gemacht.

— In den **Friedrichshallen** findet heute Nachmittag ein großes Concert statt, welches von der Capelle des 134. Regiments ausgeführt wird. Nichtconcertbesuchern sind die gemüthlichen und gutgeheizten Restaurationsräume bestens zu empfehlen.

— In der **Goldenen Krone** in Connewitz treten heute Sonntag Nachmittag Neumann's humoristische Sänger auf und werden dieselben ein höchst interessantes und urkomisches Programm zur Ausführung bringen. Das Ensemble hat sich stets gut bewährt und sowohl durch ergötzen Conversationsgesang als auch durch äußerst wirksame komische Vorträge ausgezeichnet.

Reichsgericht.

J. S. **Vorsicht bei der Reparatur von Telephonanlagen.** Ein für weite Kreise interessanter Proceß beschäftigte den 6. Civilsenat des Reichsgerichts. Es handelte sich um eine Entschädigungsklage, welche die Reichs- und Telegraphen-Verwaltung in Dortmund gegen die dortige Local- und Straßenbahn-Gesellschaft angestrengt hatte. Die Local- und Straßenbahn-Gesellschaft in Dortmund, welche bis dahin Pferdebetrieb gehabt, richtete im Jahre 1894 elektrischen Betrieb mit oberirdischer Leitung ein, welcher im Mai dem Verkehr übergeben wurde. Am 17. Juli 1894 wurde von Arbeitern des Telegraphen-Amtes in einer Straße eine Veränderung der Telephonleitung vorgenommen. Einer der schon vorhandenen Drähte riß und das abgerissene Ende des Drahtes fiel herab, wobei es auf den Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn fiel, welcher zum Schutze gegen solche Vorkommnisse mit sog. Tonkunröhren bedeckt war. Gleich nachdem der erwähnte Draht gerissen, kam ein Motorwagen der Straßenbahn auf dieser Strecke gefahren, die Gleitrolle stieß den Draht der Telephonleitung weiter und als eine Stelle des Leitungsdrahtes erreicht wurde, die nicht durch Tonkunröhren geschützt war, entstand durch die Berührung des Stark- und Schwachstromes ein Kurzschluß, wodurch der Schwachstromdraht der Telephonleitung in Brand gerieth. Zu gleicher Zeit entstand im Telephonamt am Markt ein Brand, welcher solche Ausdehnung gewann, daß der Dachstuhl des Gebäudes abbrannte. Das Telephonamt nimmt nun die Local-Straßenbahn für den Brandschaden in Höhe von 5000 ℳ in Anspruch und stützt die Klage darauf, daß die Straßenbahn nicht alle Bedingungen der Concessionirung erfüllt habe. Die Postverwaltung habe bei der Errichtung der elektrischen Straßenbahn unter Anderem die Bedingung gestellt, falls eine oberirdische Leitung angelegt werde, so müssen an denjenigen Stellen, wo der Telephondraht die Leitungsdrähte der Straßenbahn kreuzt, stromlose Schutzdrähte gezogen werden. Die Straßenbahnverwaltung sah aber die Schützung der Leitungsdrähte durch Tonkunholzröhren vor, es wurden darüber mit der Post Verhandlungen gepflogen, diese schrieb aber, daß eine vollständige Sicherung durch Tonkunröhren nicht anerkannt werden könne, sondern es müsse auch außerdem stromfreier Schutzdraht angebracht werden. Es fanden damals verschiedene Probefahrten statt und es erfolgte die Abnahme der Straßenbahn am 28. Februar 1894. Die dabei anwesenden Techniker erklärten, daß die Tonkunröhren größere Sicherheit gewährten als die Schutzdrähte. Die Ortspolizeibehörde ertheilte unter den getroffenen Schutzvorrichtungen die Betriebserlaubniß. Die Postverwaltung erklärte aber, sie könne von ihrem Einspruch nicht abweichen und auf ein Gesuch der Straßenbahn, von den Schutzdrähten abzusehen und dafür Fangnetze unter den Telephondrähten anzubringen, erklärte die Post, sie wolle von den Fangnetzen an den Telephonstangen nichts wissen. Die Post hat später noch einmal darauf aufmerksam gemacht; daß noch einzelne Stellen des Leitungsdrahtes ohne Schutz der Tonkunröhren seien, darauf hat die Straßenbahn versprochen dem abzuhelfen. Die erste Instanz, das Landgericht Dortmund, gab der Reichspost-Verwaltung als Klägerin Recht, da die Straßenbahn nicht alle in der Concessionsertheilung vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt habe und erklärte die Straßenbahn für schuldig, den Schadenanspruch zu erfüllen. Gegen dieses Urtheil legte die Straßenbahn beim Oberlandesgericht in Hamm Berufung ein. Die Berufung wurde aber zurückgewiesen und das erste Urtheil bestätigt. Die Straßenbahn beruhigte sich aber bei diesem Urtheil nicht, sondern ergriff das Rechtsmittel der Revision, welche vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kam. Die Revision, welche von dem beim Reichsgericht zugelassenen Justizrath Sachs vertreten wurde, stützte sich im Wesentlichen darauf, daß andere Telegraphenämter, zum Beispiel Bremen sich mit dem Schutz der Tonkunröhren einverstanden erklärt haben und daß durch Techniker erklärt sei, die Tonkunröhren schützten noch besser als die z. B. in Hamburg genehmigten Holzleisten. In Unrecht nehme also der Berufungsrichter an, es sei nicht maßgebend, daß andere Postverwaltungen die Tonkunröhre für ausreichend erachtet haben. Die Polizeibehörde habe den Betrieb unter den vorhandenen Verhältnissen erlaubt und es könnte die Straßenbahn auch nicht abgewiesen werden, wenn alle Techniker bei der Abnahme erklärt hätten, die getroffenen Vorkehrungen seien der beste Schutz. Ein vom Berufungsrichter vernommener Sachverständiger in Charlottenburg habe keineswegs die Tonkunröhren verworfen, sondern erklärt, daß selbst bei vielfachen, oben und unten angebrachten Schutzdrähten es möglich sei, daß ein Unglück vorkomme. Die Straßenbahn habe ja auch angeboten, Schutznetze an den Telephonstangen auf ihre Kosten machen zu lassen, die Post habe aber geantwortet „der Sache wollen wir nicht näher treten". Außerdem hätte die Postverwaltung bei der Vornahme der Reparatur selbst Vorsichtsmaßregeln treffen müssen, z. B. Wachen aufstellen oder Netze über die Stelle der Straße spannen sollen, an welcher die Reparatur stattfand; ein Fangnetz hätte die Berührung der Drähte verhindert. Das Reichsgericht hat die Revision für begründet angesehen; es wurde das Urtheil des Oberlandesgerichts Hamm aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Berufungsgericht zurückverwiesen.

Bücherbesprechungen.

Das Coalitionsrecht der deutschen Arbeiter in Theorie und Praxis. Denkschrift der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands. Bearbeitet im Auftrage derselben von C. Legien. Hamburg 1899. Verlag der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Der Bankgesetz-Entwurf.

Von S. H. Kaemmerer-Hamburg.

(Aus dem „Berliner Actionair".)

Die eingehende Art und Weise, in welcher die Zwecke des Entwurfs in einem Anhange begründet werden, macht jeden weiteren Commentar fast überflüssig, es verlohnt sich aber, Einiges aus den Motiven hervorzuheben, welche gewisse fundamentale Wahrheiten in glücklicher Form zum Ausdruck bringen, Wahrheiten, die, wenn sie weiten Kreisen in Fleisch und Blut übergingen, Gewähr für eine weiterhin gesunde deutsche Geld- und Bankpolitik bieten würden.

Für die Capitalerhöhung wird u. A. die starke Zunahme, die der Grundbesitz der Reichsbank im Laufe der Zeit erfahren hat, angeführt, ein Moment, das Jeder als zutreffend anerkennen wird, auch Derjenige, welcher eine Capitalerhöhung im Uebrigen nicht für geboten erachtet hat.

Gleichzeitig heißt es dann:

„Das Capital einer Notenbank*) hat eben im Wesentlichen nur den Zweck und die Bedeutung eines Garantiefonds gegenüber den Noten-Inhabern und den sonstigen Gläubigern der Bank."

Das volle Verständniß für diese Sachlage ist geradezu Vorbedingung für eine richtige Auffassung von der ganzen Wirksamkeit der Reichsbank, die von der mehr oder minder großen Höhe ihres Stammcapitals gar nicht direct berührt wird.

Sie vermittelt zwischen Capital bedarf in Geldform und zwischen solchem Angebot, deshalb kommt es sehr wenig darauf an, was sie selbst davon besitzt, es kommt vielmehr darauf an, wie viel im ganzen deutschen Reich und darüber hinaus vorhanden ist, und darauf, in wie weit es der Reichsbank gelingt, dasselbe aufzufischen, hervorzulocken und ihren Zwecken dienstbar zu machen.

Von dem „disponiblen Gesammtvorrath", ganz ohne Rücksicht auf den Antheil daran, den gerade die Reichsbank persönlich eignet, hängt die Discontbewegung, die Temperatur am Geldmarkt, ab.

In der Begründung der Erweiterung des steuerfreien Noten-Contingents für die Reichsbank heißt es:

„Empfiehlt es sich hiernach auch nicht, das eine der Grundlagen des Bankgesetzes bildende und in einem nicht aufpaßlosen Einheit der Notenausgabe beruhenden Bankwesen schwer entbehrliche System**) aufzugeben, so erscheint doch eine anderweite Bemessung des der Reichsbank zugewiesenen Contingents geboten."

Hier ist die Sachlage klar gezeichnet: So lange wir nicht die volle Noteneinheit, auf welche wir zielbewußt und sicher hinsteuern, haben, ist die Notensteuer nöthig, um die übrigen Notenbanken zu verhindern, daß sie aus einseitigen Gewinnrücksichten die jeweils normale und sichere Grenze überschreiten.

Haben wir aber erst die volle Einheit erreicht, so wird ganz von selbst die Einsicht sich eingestellt haben, daß bei der Centralbank unter staatlicher, durch die Rücksicht aufs Gemeinwohl bestimmte Leitung, und als alleiniger Noten-Emittentin, die Notensteuer aus „erzieherischer" Absicht eine Anomalie sein werde.

Nachdem die Zahl der Privatnotenbanken seit 1875 bis heute von 32 auf 7 zurückgegangen, erscheint dieses Ziel nicht mehr in sehr weiter Ferne. Indem der Gesetzentwurf denselben das Discontiren unter dem Satze der Reichsbank untersagt, beschleunigt er höchstwahrscheinlich einen Proceß, der noch nicht aufzuhalten ist, noch aufgehalten werden darf, und vielleicht ist gerade diese Bestimmung als die praktisch bedeutsamste des ganzen Entwurfs zu bezeichnen.

Sehr gut angebracht erscheint es, wenn am Schlusse des Titels II der Begründung darauf hingewiesen wird, „daß das Notenrecht in erster Linie zur Regelung des Geldumlaufs bestimmt ist, und daß, wenn eine Notenbank über das hiernach zulässige Maß hinaus Credit-Bedürfnisse befriedigen will, sie es nur kann, insoweit sie andere Betriebsmittel (Depositen oder eigene Fonds) dazu zu verwenden in der Lage ist. Die Reichsbank ist aber nicht als „Creditbank" privilegirt, sondern ihr Privilegium besteht in dem Notenausgaberecht.

*) Man kann hier in Parenthese hinzufügen: und von Depositenbanken.

**) Der indirecten Contingentirung.

Ansprüche der Allgemeinheit an die Bank lassen sich nur aus diesem Notenrecht ableiten und aus der damit gegebenen Pflicht, Noten auf Grund bestimmter sicherer Unterlagen, bei denen Creditrisico tunlichst völlig ausgeschlossen ist, aufzugeben. Wer diese Noten in erster Hand von der Reichsbank bezieht, das ist gleichgültig, sofern es nur Leute sind, die über die besten Sicherheiten verfügen. Niemand bezieht die Noten, um sie einzuschließen, sondern Jedermann will sie weitergeben, sie dringen also bald in alle Poren des Geldumlaufs, und daß sie ausschließlich vorzüglich bedeckt sind, dient jedem vorübergehenden Besitzer zur Beruhigung. Es ist auch eine oberflächliche und irrthümliche Anschauung, die man häufig äußern hört: den kleineren Leuten werde dadurch, daß sie die Noten aber den Credit nicht direct von der Reichsbank erhalten, derselbe vertheuert.

Die vorzügliche Organisation der eigentlichen Creditbanken und Privatbankhäuser, welche als Mittelglieder dienen, wirkt durch eine weit durchgeführte Arbeitstheilung und durch die scharfe Concurrenz verbilligend und erleichternd auf die Creditverhältnisse Aller, und darunter gerade auch der kleineren Geschäftswelt. Deren Verhältnisse liegen meist nicht offenkundig klar da, und es ist für die Reichsbank unmöglich und undenkbar, daß sie sich liebevoll in die Verhältnisse jedes Einzelnen versenkt.

Die Bezeichnung der Reichsbank als „Central-Institut" bedeutet nicht, daß sich bei ihr der gesammte Creditverkehr centralisiert (nichts wäre verkehrter, als eine solche Centralisation zu versuchen), sondern daß sie ein centrales Bassin für die Anlagerung von Geld und Schöpfung von Geldbedarf ist. Ihre Sorge besteht darin, daß das Bassin nicht überläuft und nicht austrocknet, wer aber schöpft, ist für sie und das Land gleichgültig, wenn sich nur der befruchtende Strom überall gleichmäßig ausbreitet. Dafür giebt es vortreffliche andere decentralisirte Organisationen, welche es viel besser erfüllen, als es die Reichsbank selbst vermöchte.

Der Begründung, welche die veränderte Gewinn-Vertheilung findet, wird man unter den obwaltenden Verhältnissen vom politischen Standpunct aus zustimmen. Rein sachlich betrachtet, hängt das Urtheil davon ab, ob man den Antheilseignern unter allen Umständen kein weiteres Recht zugestehen will, als einen regulären Zins auf ihr Anlagecapital, oder ob man mehr der Ansicht zuneigt, daß gute Erfolge der Bank, die sich nicht an das Noten-Privilegium knüpfen, auch von Rechtswegen den Actionairen gehören, nachdem der Staat den vollen Gewinn aus dem genannten Privilegium eingesäckelt hat.

Die in dem Entwurf zur Geltung kommende Anschauung ist die ganz rigorose zu Gunsten des Staates, das wird den Gegnern des Privatcapitals die Zustimmung leicht machen.

Diejenige der Antheilseigner, soweit sie ihre Genehmigung geben müssen, ist wahrscheinlich.

Man darf somit die Hoffnung hegen, daß auf wirthschaftlichem Gebiete bald ein Streitpunct, der längere Zeit die Gemüther erhitzte, für einen Zeitraum von zehn Jahren ausscheidet, und dann Allen, Gegnern wie Freunden des heutigen Zustandes, Gelegenheit gegeben ist, auf fester gesetzlicher Basis an der praktischen Weiterentwickelung der Dinge positiv mitzuarbeiten.

Die deutschen Abrechnungsstellen.

Im Jahre 1883 einigten sich bekanntlich 16 große Berliner Bankhäuser, um in Berlin im Sinne eines englischen Clearinghauses eine Centralabrechnungsstelle einzuführen. Die Provinz folgte unter der Führung der Reichsbank nach, und während das Jahr 1885 sich noch mit einer Gesammtabrechnung von 12,5 Milliarden bescheiden mußte, zeigt 1898 eine Einlieferungssumme von 27 975 277 800 ℳ oder weit mehr als eine Verdoppelung. Das Londoner Bankiers-Clearinghaus hat sich im gleichen Zeitraum von 116 Milliarden auf 161 Milliarden gehoben, procentual mithin weit hinter der deutschen Zunahme stehend, uns aber absolut um das Dreifache in der Zunahme und um das Sechsfache in der Totalsumme schlagend.

Die deutschen Abrechnungsziffern erreichten 1896 bei 120 Theilnehmern in den 10 Clearinghäusen bei 3 945 979 Einlieferungen à 5805 ℳ durchschnittlich die damalige Recordziffer von 22,9 Milliarden Mark; die 1897er und 1898er Recordziffern von 24,2 bezw. 28 Milliarden Mark vertheilen sich nach den uns von autoritativer Seite zur Verfügung gestellten Ueberschriften wie folgt:

	Einlieferung nach Gutschrift 1896 ℳ	1897 ℳ		Einlieferung nach Gutschrift 1896 ℳ	1897 ℳ
Hamburg	2 879 457	2 677 182	Leipzig	106 741	105 060
Berlin	606 844	520 365	Bremen	78 823	74 809
Frankft. a. M.	420 615	389 964	Elberfeld	64 353	59 722
Köln	116 904	106 398	Stuttgart	60 689	66 702
Dresden	111 886	93 643	Breslau	43 991	40 009

Total 1896 4 490 303 1897 4 133 354

Hamburg mit seinem eingelebten Giroverkehr führt hier, wie von jeher, noch rückt ihm Berlin allmählich nahe, denn während 1884 Hamburg noch eine ohnmal höhere Einlieferung hatte als Berlin (1 235 763 gegen 177 439), ist jetzt bereits nur eine 6½fach höhere. Nächst Hamburg folgen Berlin, Frankfurt, Köln, Dresden und Leipzig, während es die weiteren fünf Clearinghäuser noch nicht auf 100 000 Jahreseinlieferungen, d. h. noch nicht auf 300 Stück täglich gebracht haben gegen 900 Stück in der großen Hansastadt. Die zehn Abrechnungsstellen zusammen repräsentiren 1898 durchschnittlich 15 000 Stück pro Tag (1897: 13 800 Stück) bezw. 1500 Stück pro Tag und Stadt gegen 730 Stück im Jahre 1884.

Nach der Höhe der Einlieferungen gruppiren sich unsere zehn Clearinghäuser wie folgt:

	Summe der Einlieferungen 1896	1897
Hamburg	10 722 979 300 ℳ	10 133 835 100 ℳ
Berlin	8 923 484 000 „	6 745 245 300 „
Frankfurt a. M.	4 879 686 000 „	4 293 784 000 „
Bremen	919 072 600 „	784 639 900 „
Köln	754 772 800 „	659 761 100 „
Leipzig	470 704 600 „	436 570 500 „
Dresden	446 219 900 „	382 267 600 „
Breslau	429 157 900 „	388 823 200 „
Stuttgart	245 852 000 „	196 801 200 „
Elberfeld	183 348 700 „	181 729 500 „
Total	27 975 277 800 ℳ	24 198 455 400 ℳ

Auch hier ist die unbestrittene Führerschaft Hamburgs anzuerkennen, freilich mit der Einschränkung, daß sich die Summe der Einlieferung in Hamburg seit Eröffnung des Abrechnungsinstituts verdoppelt, in Berlin aber verdreifacht hat. Hamburg rechnete 1898 werktäglich durchschnittlich 35,7 Millionen Mark ab gegen 9,3 Millionen Mark des Tagesdurchschnittes der zehn deutschen Clearinghäuser. Denken wir uns die zehn Clearinghäuser als einen Clearingplatz, dann werden täglich 93 Millionen Mark abgerechnet, während das Londoner Bankier-Clearinghaus 1898 täglich durchschnittlich 530 Millionen Mark clearte und es am 14. Februar 1882 sogar auf die phänomenale Tagesziffer von 1417 Millionen Mark brachte.

London hat bekanntlich bis zum Jahre 1854 die Saldi der Theilnehmer untereinander, damals etwa 6 Proc., in wirklichem Geld (Banknoten und Geld) ausgeglichen und erst von da ab durch Abresp.-Zuschreibung auf das Conto der Bank von England der pro Saldo schuldenden oder fortzuzahlenden Bankhäuser das Conto der Clearingmitglieder ausgeglichen.

Glücklicher Weise hat man bei uns ebenfalls sofort zu diesem Centralinstitut gegriffen, denn ohne dieses Hilfsmittel wäre der geldersparende Gedanke des Clearingsystems zu einem Viertel illusorisch. Während nämlich London durch Compensation zwischen den einzelnen Gläubigern und Schuldnern die zu begleichende Summe auf 94 Proc. eliminirte, haben die zehn deutschen Clearinghausstädte von ihren 28 Milliarden Mark nur 74,52 Proc. ausgleichen können, so daß 7,12 Milliarden Mark gleich 25,48 Proc. im Wege der Girocontoübertragung saldirt werden mußten. Hätte man in Deutschland die primitive Einrichtung, wie sie vor 1854 in London bestand, so wären bei einem Durchschnittstagessaldo von 23¾ Millionen Mark ebenso viel Baargeld und Noten aufzuwenden, um die Conten unter einander auszugleichen. Der gegen London ungewöhnlich hohe Procentsatz der Saldi erklärt sich leicht dadurch, daß bei uns im Gegensatz zu London nicht der ganze größere Zahlungsumsatz der zehn Städte durch die Clearinghäuser geht, während beispielsweise Hamburg, das diese Gepflogenheit ja hat, ähnlich wie London nur geringe Tagessaldi, gleich 6,5 Proc. des Umsatzes, aufweist.

Nach der Ordnung der Girocontoübertragungen rangiren unsere zehn Abrechnungsstellen wie folgt:

	Auf Girocontoübertragen 1896 Mark	Proc.	1897 Mark	Proc.
Hamburg	708 208 000	= 6,60	631 280 300	= 6,23
Frankfurt a. M.	708 102 800	= 14,51	645 317 900	= 15,03
Bremen	157 488 500	= 17,13	113 527 000	= 14,47
Breslau	175 387 000	= 40,87	157 011 100	= 40,91
Köln	345 277 000	= 45,75	280 804 300	= 42,56
Berlin	4 197 073 100	= 47,03	3 035 919 100	= 45,01
Leipzig	239 782 000	= 50,94	221 093 600	= 50,64
Stuttgart	138 423 100	= 56,30	104 186 500	= 52,91
Dresden	311 919 300	= 69,90	264 231 600	= 69,12
Elberfeld	146 260 300	= 79,77	?	?
Total	7 127 921 100	= 25,48		

Mit Recht vermißt man unter den Clearinghäusen Großstädte wie München, Nürnberg, Magdeburg, Hannover u. s. w. Da die zu errichtenden Postclearinghäuser den Reichsbankclearingstellen beitreten werden, so ist zu hoffen, daß ihr Einfluß in Gemeinschaft mit den Bestrebungen der Reichsbank die Großbanken der abrechnungslosen Städte zur Errichtung einer Institution bewegen wird, ohne die der locale Bankverkehr stets „plump, ungeschlacht, ja sogar barbarisch" bleiben wird.

(Der Internationale Volkswirth, Berlin NW. 23.)

Vermischtes.

Leipzig, 28. Januar.

*— Das hiesige Bankgeschäft R. Blembel & Co., Neumarkt 18, giebt unter den Inseraten auf S. 753 bekannt, daß durch dasselbe die neuen Couponbogen der 3½proc. Pfandbriefe Serie Ia bis VIIIa und die 4proc. Creditbriefe Serie IIa bis IVa des „Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen", Dresden, von heute ab spesenfrei zur Ausgabe gelangen.

*— Sächsische Wollgarn-Fabrik vormals Tittel & Krüger. Wenn nach den letztjährigen Ausführungen bereits Veranlassung vorlag, über die ungünstigen Verhältnisse innerhalb der Textilindustrie zu klagen, so bleibt auch im Rückblick auf das verflossene Jahr 1898 zu berichten, daß es dem vorangegangenen hinsichtlich Schwierigkeit des Absatzes und geringen Nutzens in Nichts nachstand. Es bedurfte vieler Anstrengungen zur Erzielung eines einigermaßen befriedigenden Ergebnisses. Ungenügende Arbeiterverhältnisse verhinderten trotz mehrfacher Lohnerhöhungen, welche bei dem verringerten Nutzen schwer ins Gewicht fielen, die volle Ausnutz

sehen und ist die Hoffnung auf ein wiederum günstiges Resultat wohl berechtigt.

K. Für die nachverzeichneten Ausstellungen ist frachtfreie Rückbeförderung der ausgestellten Thiere oder sonstigen Ausstellungsgegenstände auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen unter den üblichen Bedingungen gewährt worden: Geflügelausstellungen in Niederhaßlau am 29. und 30. Januar, in Kirchberg i. S. 5. und 6. Februar, in Wildetaube b. Arnsmühle a. Elster 11.—13. Februar, in Grimma 25.—27. Februar, Ausstellung des Vereins der Züchter Sächsischer Farbentauben in Chemnitz 4.—6. Februar, III. Allgemeine Kaninchenausstellung und II. Klubausstellung belgischer Riesenkaninchen in Altenburg S.-A. 25—27. Februar, Kaninchenausstellungen in Ehrenfriedersdorf 5.—6. März und in Lugau 19. und 20. März d. J.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 28. Januar. Oesterreichische Creditactien 0,30—0,425 Report, Italienische 0,2875 Report, Lombarden 0,175—0,20 Report, Discontoconmandit 0,325—0,475 Report, Deutsche Bank 0,425 Report, Dresdner Bank 0,2875 Report, Berliner Handelsgesellschaft-Antheile 0,325 Report, Gotthard 0,275 Report, Marienburg-Mlawka 0,025 Report, Ostpreußen 0,075 Report, 4proc. Italiener glatt, 4proc. Ungarn glatt, do. Kronenrente 0,0875 Report, 1880er Russische Anleihe 0,025 Report, 4proc. Russische Consols 0,025 Report, 3½proc. Russen 0,05 Report, 4proc. Russische Rente 0,05 Report. Alles mit Courtage.

*— Ueber den Geschäftskreis der Palästina-Bank giebt Herr Karl v. d. Heydt (i. F. von der Heydt & Co., Berlin) nachstehenden Aufschluß: „Dieses kleine Unternehmen wird, um den missionsfreundlichen Kreisen beider Confessionen, die es begründet haben, dienlich zu sein, von meiner Firma verwaltet. Zu Aufsichtsrath sind überwiegend Protestanten und zwei katholische Centrumsabgeordnete. Das Bestreben ist, auf rein geschäftlicher Grundlage den wirthschaftlichen Verkehr der Deutschen Palästinas mit dem Mutterlande zu fördern. Religiöse oder gar confessionelle Ziele sind dem Unternehmen ganz fremd, und auch seinen nationalen Absichten will es nur dadurch dienen, daß es vorsichtige und lohnende Geschäfte macht. Da in Palästina die religiösen Unternehmungen zur Zeit noch die Hauptsache bilden, so ist es nicht zu verwundern, daß die kleine Bank an den protestantischen und katholischen Missionsanstalten und ganz besonders an den reichen italienischen, österreichischen, griechischen und armenischen Klöstern eine angenehme Kundschaft erworben hat, die Vertrauen zur Bank zeigt, indem sie ihr größere Guthaben anvertraut. Auch (russisch-)jüdische Pilgervereine haben Einlagen gemacht. Sonst arbeitet die Bank in rasch wachsendem Umfang mit deutschen (meist Templer) Kaufleuten, mit jüdischen, syrischen und arabischen Händlern."

*— Vereinigte Schloß- und Neumühlenwerke, Actien-Gesellschaft in Eilenburg. 500 000 ℳ Actien — 500 Stück zum Nennwerthe von 1000 ℳ — sind zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Dresden zugelassen worden. Die Zeichnung auf diese Actien findet am 2. Februar in Dresden, Torgau und Leipzig, und zwar hier bei der „Leipziger Bank", statt. Der Zeichnungspreis ist auf 145 Proc. zuzüglich der Stückzinsen von 4 Proc. vom 1. Juli 1898 bis zum Tage der Abnahme, die vom 6. bis 9. Februar dieses Jahres zu erfolgen hat, festgesetzt. Die seit Gründen der Gesellschaft vertheilten Dividenden betrugen 1896/97 8, 1897/98 11 Proc. Im Geschäftsjahre 1897/98 sind verarbeitet worden 7950 t Weizen und Roggen (1896/97 7850 t) und 410 t Mais und Gerste (357). Die General-Versammlung vom 21. August 1897 hat beschlossen, das Actiencapital um 500 000 ℳ — eingetheilt in 500 Actien zu 1000 ℳ —, sonach auf 1 000 000 ℳ, zu erhöhen und die neuen Actien zum Mindestbetrag von je 1100 ℳ auszugeben. Die Durchführung der beschlossenen Erhöhung ist noch nicht erfolgt. Dieselbe soll vielmehr erst eingeleitet werden, sobald der Geschäftsbetrieb eine Vermehrung der Betriebsmittel erfordert.

* Frankfurt a. M., 27. Januar. Wie die „Frkf. Ztg." erfährt, handelt es sich bei dem von der Casseler Trebercrocknungsgesellschaft geplanten Unternehmen in Brüssel nicht um eine neue Holzverwerthungsgesellschaft, sondern um eine Trustcompagnie, die mit einem Capital von 40 Millionen Francs ausgestattet werden soll.

*— Stearin-Fabrikation. Wie die „Frkf. Ztg." erfährt, waren die Stearinfabrikanten Deutschlands am Freitag im Frankfurter Hof behufs Besprechung einer Eingabe an den Bundesrath wegen einheitlicher Packung versammelt und haben sich gleichzeitig über eine Erhöhung der Stearin- und Stearinlichtpreise verständigt. Die nicht vertretenen zwei Fabriken gaben telegraphisch ihre Zustimmung.

*— Bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld fanden im Jahre 1898 2125 Anträge über 9 389 344 ℳ Capital und 12 632,59 ℳ jährlicher Rente Annahme. Der Gesammtbestand beziffert sich Ende 1898 auf 17 795 Policen über 85 450 529 ℳ Capital und 91 108,30 Mark jährlicher Rente. Der Bestand der Unfallversicherungs-Abtheilung stellte sich Ende December 1898 auf 11 324 Einzel-Unfallversicherungen über 64 555 425 ℳ auf den Todesfall, 136 832 766 ℳ auf den Invaliditätsfall und 48 994 ℳ Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit mit einer Jahresprämie von 381 717,93 ℳ und auf 116 Gruppen-Unfallversicherungen über 5 133 516 ℳ auf den Todesfall, 9 047 607 ℳ auf den Invaliditätsfall und 2371 ℳ Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit mit einer Jahresprämie von 14 573,33 ℳ. In der Haftpflichtversicherungs-Abtheilung bestanden 3403 Versicherungen über 152 784 700 ℳ Höchstschadensumme. Die Jahresprämie beträgt 96 614,53 ℳ. In der Lebensversicherung traten 141 Sterbefälle mit 730 485 ℳ Capital ein; die Schadensfälle in der Unfallversicherungs-Abtheilung beliefen sich auf 1774. Erledigt wurden 1519 Schadensfälle mit 98 598,50 ℳ, weitere 227 Schadensfälle betreffen die Haftpflichtversicherung. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende 1898 auf 22 Millionen Mark.

* Breslau, 27. Januar. Gegenwärtig herrscht im russischen Grenzgebiet Schweinemangel. Es ist daher weiteres Steigen der Fleischpreise in Oberschlesien zu erwarten.

*— Schlesische Elektricitäts- und Gas-Actien-Gesellschaft in Breslau. Am 26. hat die Subscription auf 1 500 000 ℳ Actien Lit. B stattgefunden. Der aufgelegte Betrag wurde so bedeutend überzeichnet, daß auf die einzelnen Zeichnungen nur geringfügige Beträge werden zugetheilt werden können. Dagegen wird von jeder Sperrverpflichtung Abstand genommen.

♂ Der Oberschlesischen Straßenbahn-Gesellschaft ist die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Theilstrecke Gleiwitz-Morgenroth endlich gestattet. Die Einführung des elektrischen Betriebs auf der Dampfstraßenbahnstrecke Königshütte-Beuthen-Deutsch-Piekar ist bis zum 1. Juli vertagt.

♂ Wie in der letzten Sitzung der Handelskammer für Waldenburg 2c. mitgetheilt wurde, haben Berliner Capitalisten, welche die Seidenweberei in Schlesien einzuführen beabsichtigen, den Rath der Kammer wegen der Wahl des Orts erbeten. Die Handelskammer hat Reinerz als geeignet bezeichnet.

♂ Aus Oberschlesien, 27. Januar. Ein neues Stahlwerk beabsichtigt ein Consortium von Großindustriellen bei Orzesche zu errichten. — In Zawodzie wird eine Fabrik zur Herstellung von Cement-Canalröhren, Trottoirplatten 2c. errichtet. — Die Kattowitzer Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenindustrie sieht wegen Ablaufs der Myslowitzer Dampfziegelei von Mühle in Unterhandlung, um die ihr gehörigen reichen Lehm- und Thonlager in der Nähe der genannten Fabrik besser zu verwerthen. Bei den großen Bauunternehmungen der meisten Industriegesellschaften, die für Arbeiterwohnungen sorgen müssen, ist der Besitz eigener Ziegeleien gewiß sehr zweckmäßig. — Die Eisenbahndiebstähle auf der Strecke zwischen Wien und Krakau haben zur Folge gehabt, daß jetzt österreichische Gendarmen in Civil Theilstrecken besorgen. Man vermuthet, daß Bahnwächter mit den Dieben in Verbindung stehen.

● Ueber die gegenwärtige Lage der Papier-Industrie in Oesterreich verbreitete sich der bekannte Volkswirth Dr. Alex Prey im Wiener „Industrieblatt" folgendermaßen: Die Papierindustrie, welche einst einen unserer blühendsten Industriezweige bildete, liegt arg darnieder. In früherer Zeit wurde sogar ein Theil der englischen Zeitungen aus österreichischem Stoffe hergestellt. Jetzt ist uns das durch die Vereinigten Staaten von Amerika entwunden, die bereits das Gros des gewöhnlichen Papiers nach England liefern. Dazu kommt noch die Concurrenz von Finnland mit seinen großen Waldbeständen, billigen Kohlen und Chemikalien und günstigen Wasserverbindungen. Um das Uebel voll zu machen, schaffen unsere Staatsbahnen statt der fertigen Waare das rohe Holzmaterial zu billigen Verzugstarifen aus dem Lande, und so entstehen auf dem Boden des deutschen Reiches jene Fabriken, die sonst im Inlande erwachsen wären. Neuerdings lief die Nachricht durch die Blätter, daß es in Amerika gelungen sei, aus den Halmen des Maisstolben Papier herzustellen. Damit nehmen die Vereinigten Staaten eine Erfindung wieder auf, an welcher der einstige Director der Staatsdruckerei, Auer, der Vater des Erfinders des bekannten Lichtes, lange gearbeitet hat. Man müsse gestehen, daß die Natur selbst dazu auffordert. Es gebe keinen Stoff, der mehr permanenthaltig wäre, als die Blätter der Maisstolben.

A. Aus der Schweiz, 27. Januar. Eine elektrische Eisenbahn zwischen Schwyz und der Bahnstation Schwyzberg Seemen wird, nachdem das nothwendige Actiencapital voll gezeichnet worden ist, nächstens begonnen werden. Die Bahn soll schon am 1. Juli d. J. betriebsfertig sein. — Für das obere Engadin, d. h. für alle Ortschaften zwischen St. Moritz und Scanfs, wird ein großes Electricitätswerk zwecks der elektrischen Beleuchtung der genannten Ortschaften angelegt, zu dem der Inn die Betriebskraft liefert. Die Gemeinde Scanfs, von deren Gebiet die Wasserkraft entnommen wird, erhält dafür eine angemessene Vergütung.

*— Münzeinheit in Rußland und Finland. Wie dem „B. B.-C." aus Petersburg gemeldet wird, ist unter Vorsitz des Reichsrathsmitgliedes und Staatssecretairs Frisch eine besondere Commission eingesetzt worden, welche die Frage der Münzeinheit zwischen Rußland und Finland, das heißt mit anderen Worten über die Einführung des russischen Goldrubels in Finland Vorschläge auszuarbeiten hat.

*— Bank of Egypt in London. Die Directoren schlagen eine Dividende von 9 Proc. für 1898 vor.

*— German Bank of London. Die Directoren schlagen eine Dividende von 7 s für die Actie vor, was mit der bereits im Juli gezahlten Interimsdividende eine Gesammtdividende für 1898 von 12 s für die Actie gleich 6 Proc. ausmacht.

[:] Englische Brauindustrie. Im letzten Finanzjahr wurden in England über 35 Millionen Faß Bier gebraut, welche an directen Steuern faßt 240 Millionen Mark bezahlten; im Jahre zuvor waren es 10 Millionen Mark weniger gewesen. Dauch trank jeder Engländer während des Jahres 31 Gallonen (1 Gallone = 4,54 Liter) Bier, ein hübsches Quantum, welches freilich von dem echten Bierlande Bayern noch übertroffen wird. Die Engländer bedürfen in Folge ihres feuchten und kühlen Klimas mehr Spirituosen als beispielsweise ihre Nachbarn im sonnigen Frankreich, und es ist sehr hoch zu schätzen, daß es dem Bier gelungen ist, den Alkohol, diesen gefährlichsten Feind der Gesundheit und des Wohlstandes, sehr in den Hintergrund zu drängen. Die englischen Biere sind durchweg schwerer als die deutschen, daher auch theurer, doch ist in jüngster Zeit die Absicht aufgetaucht, eine große Brauerei nach bayerischer Art als Zweig einer bedeutenden englischen Actien-Gesellschaft zu bauen. Diese Idee ist eine sehr gesunde, welche auch pecuniär großen Erfolg haben wird. Obige 31 Gallonen machen in unserer Maße 141 Liter, während der Verzehr Deutschlands auf den Kopf etwa 110 Liter beträgt, sonach hinter dem unserer angelsächsischen Vettern noch erheblich zurücksteht.

*— Neues englisches Verfahren zur Herstellung von Stahlblechen. Großes Aufsehen erregt nach einer aus Middlesbrough der „Deutschen Export-Ztg." zugehenden Mittheilung ein von Mr. Sanister entdeckter Proceß, welcher die Herstellung von Stahlblechen aus Cleveländer Eisenstein ermöglicht. Eine der hervorragendsten Firmen von Middlesbrough ist dazu auserseben, diese Fabrication in die Hand zu nehmen, zu deren Betriebe in Port Clarence Neuanlagen errichtet werden sollen. Die zu begründende Gesellschaft wird mit einem Grundcapital von 1 000 000 bis 1 500 000 ℳ ausgerüstet sein; Mr. Sanister hat sich zur Leitung derselben für die nächsten drei Jahre verpflichtet.

Verehrte Redaction!

In Ihrem geschätzten Morgenblatte vom 26. d. M. enthält der volkswirthschaftliche Theil einen Artikel, dessen Verfasser eine Dividendenberechnung über die Actien der Rheinisch-Nassauischen Bergwerksgesellschaft aufstellt, und zwar sowohl für das abgelaufene als für das laufende Geschäftsjahr 1899. Da diese Berechnungsweise nicht frei von Irrthümern und Widersprüchen und außerdem geeignet ist, die weniger mit der Sache vertrauten Interessenten leicht auf eine falsche Fährte, in das gefährliche Fahrwasser der Börsenhausse, zu führen, letztere gegenwärtig, und zwar speciell für die Actien einiger Zink-Actiengesellschaften, keine Grenzen mehr kennt, insofern erscheint es mir im allgemeinen Interesse für erforderlich, diese Dividenden-Berechnung des angeblich „gutinformirten" Artikelschreibers einer Berichtigung zu unterziehen und die illusorische Dividendenschätzung für das laufende Jahr auf ihren wahren Werth zurückzuführen. — Der Artikel besagt: „Rhein-Nassau könne statt 7½ Proc. Dividende im Jahre 1897 ca. 12 Proc. für 1898 und für das laufende Jahr ca. 25 Proc. Dividende an die Actionaire vertheilen nach reichlichen Reserveabstellungen. In der Rechnung pro 1897 sei Zink zum Preise von 17½ Lstrl. pro Tonne eingesetzt; für 1898 mit 23½ Lstrl. pro Tonne, während es jetzt 25½ Lstrl. pro Tonne notirt. Jedes Pfund Sterling mehr im Zinkpreise bedeute für die Rhein-Nassauer Actien-Gesellschaft eine Dividendensteigerung von ca. 2—3 Proc." Derartige überschwängliche Dividenden-Berechnungen klingen für ein gewisses Publikum wie Sirenengesang und sind gewöhnlich für Dichtungen berechnet, die niemals alle werden. Prüft man die vorstehenden Ziffern etwas genauer, dann findet man sofort den erlogenen Widerspruch und das Illusorische der Berechnung. Nach den vorangeführten Ziffern soll im Jahre 1897 der Zinkpreis 17½ Lstrl. betragen haben, und die Actionaire erhielten eine demgemäßsprechende Dividende von 7½ Proc.; für das Jahr 1898 soll dagegen eine Dividende von ca. 12 Proc. zur Vertheilung kommen (offiziell ist die Dividende nur auf 11 bis 11½ Proc. geschätzt) bei einem Zinkpreise von 23½ Lstrl. pro Tonne. Dieser Preis ist somit 6 Lstrl. höher als 1897. Nach den Verfassers obiger Behauptung bedeutet jedes Pfund Sterling mehr im Zinkpreis für Rhein-Nassau eine Dividende von 2—3 Proc. Rechnet man in diesem Falle nur die Minimalziffer von 2 Proc., so ergeben 2 + 6 Lstrl. = 12 Proc. Mehrdividende, dazu die Dividende des Vorjahres von 7½ Proc. addirt, ergiebt dann für das Jahr 1898 nicht die geschätzten 11—12 Proc., sondern 19½ Proc. Dividende müßten demzufolge zur Vertheilung kommen. Wo bleibt da die Logik bei Dividenden berechnenden Verfassern? Für das laufende Jahr calculirt der Verfasser die Dividende auf 25 Proc., und zwar auf Grund des gegenwärtigen Zinkpreises von 25½ Lstrl. und einer Zugrundelegung von ca. 11 000 t Production gleichwie in den beiden vorausgegangenen Jahren. Wenn nun bei einem Zinkpreis von 23½ Lstrl. ca. 12 Proc. Dividende vertheilt werden können, dann würde ein 2 Lstrl. höherer Preis, also bei 25½ Lstrl. 4 Proc. mehr Dividende ergeben, das sind somit ca. 12 Proc. und 4 Proc. zusammen nach Adam Riese 16 Proc., aber keine 25 Proc.: woher sollen denn die fehlenden 9 Proc. bei gleichfalls erheblichen Abschreibungen genommen werden? Die Abschreibungen der Rhein-Nassauischen Bergwerksgesellschaft waren in den vorausgegangenen Jahren äußerst bescheiden. In berücksichtigen sind allerdings drei auf einander folgende dividendenlose Jahre, sowie verschiedene Jahre mit 1 bis 2 und 3 Proc. Die Durchschnittsdividende von 1873 bis Ende 1897 beträgt nur 4¾ Proc. Den höchsten Cours hatten die Actien in dem Zeitraum von 1873 bis Ende 1897 mit 133 Proc. erreicht, und augenblicklich sind dieselben bis auf 222 Proc. getrieben worden!! Ein Cours, der für ein derartiges Conjunctur-Papier entschieden zu hoch und der zu erwartenden Dividende nicht entsprechend ist. Es gehört überhaupt sehr viel Phantasie dazu, für derartige Werthe, welche vielfach einem plötzlichen Conjunctur-Wechsel unterliegen, schon gleich am Anfang des Jahres bis zum Schlusse desselben eine Dividende von 25 Proc. berechnen zu wollen. Ob der Verfasser mit derartigen „menschenfreundlichen" Artikeln, welche doch zu sehr den Stempel der Reclame an der Stirne tragen, seinen eigentlichen Zweck beim denkenden Publikum erreicht, dürfte sehr fraglich sein. K.

Telegramme.

* Berlin, 28. Januar. Die Abendblätter hören, die Deutsche Bank habe die 200 Millionen Consols zum Course von 91¾ Proc. übernommen. Sie würden zum Course von 92 Proc. zur Subscription aufgelegt. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß, nach dem auf Grund des Gesetzes vom 31. März 1898, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für die Zwecke des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahn, der Betrag von 55 829 991 ℳ durch eine Anleihe zu beschaffen ist. Der Zinsfuß ist 3proccntig.

C. T. I. Berlin, 28. Januar. (Privat-Telegramm.) Ein Syndicat sämmtlicher französischer Teppichfabrikanten ist in Bildung begriffen.

W-n Prag, 28. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Böhmische Union-bank übernahm 1 190 000 fl. Prioritäten der Localbahn Strakonitz-Winterberg und 837 000 fl. der Localbahn Bodan-Prachatitz, beide vierprocentig staatlich garantirt. — Im Zuckermarkt hat ein Rückschlag stattgefunden. Prompt Vormittag 12,60 fl., jetzt 12,45 fl.

W-n. Prag, 28. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Oesterreichisch-Ungarischen Zinkblech-Walzwerke erhöhten abermals die Zinkblechpreise um 1 fl. per Doppel-Centner.

* Rom, 28. Januar. (Deputirtenkammer.) Das Haus setzt die Berathung über das Handelsabkommen mit Frankreich fort. Der Handelsminister Fortis tritt für das Abkommen ein und sagt, dasselbe sei nicht auf Grund unvermeidlicher Nothwendigkeiten, sondern auf Grund gegenseitiger freundlicher Gesinnung abgeschlossen worden, und es bestehe kein Grund, anzunehmen, daß letztere von einem Augenblicke zum andern sich ändern könnte. Luzzatti spricht ebenfalls für das Abkommen und sagt, Frankreich könne zwar seine Weinzölle erhöhen, der italienische Unterhändler habe aber nicht unterlassen, zu verstehen zu geben, daß Italien sich in diesem Falle seine volle Actionsfreiheit wahre. Die erlangten Vortheile seien zwar nicht sehr bedeutende, es sei aber unmöglich, in diesem Augenblicke auch über die Zölle für Seide und Vieh zu einem Einvernehmen zu gelangen. Jedenfalls schwebten in Betreff mehrerer Handelsproducte noch Verhandlungen. Redner glaubt, zu der Annahme berechtigt zu sein, daß das jetzige Abkommen nur als Uebergang zu einem besseren und dauerhafteren Vertrage anzusehen sei. — Die im Jahre 1902 ablaufenden Handelsverträge mit Deutschland, Oesterreich und der Schweiz dürften nicht von Italien gekündigt werden, sondern man müsse wegen Abänderung der Verträge in Verhandlung treten. Der Finanzminister spricht sich für das Abkommen aus und legt die bemerkenswerthen Fortschritte des italienischen Weinbaues dar. Der Minister fügt hinzu, wenn man noch zu einem besseren Abkommen und zu gegenseitigen Concessionen gelange, so würden diese sich auf die Zölle für Seide erstrecken. Jeder der beiden vertragschließenden Theile könne jederzeit, wenn er es für angemessen halte, das Abkommen aufgeben, selbstverständlich unter Verzicht auf die entsprechenden Vortheile. Der Minister des Auswärtigen, Canevaro, spricht den Rednern, die das Werk der Regierung gebilligt haben, den Dank aus, sowie Gaffio, der mit seinen liebenswürdigen und aufmunternden Worten der Regierung die Kraft gegeben habe, das unternommene Werk zum Abschluß anderer Uebereinkommen zur Ausführung zu bringen, die die Entwickelung des Handels Italiens erleichtert hätten. Der wesentlich wirthschaftliche Charakter des Uebereinkommens entspreche den von beiden Regierungen geführten Verhandlungen und dem Ziele, das sie sich gesteckt hätten. Dank dem ausgezeichneten guten Willen beider Regierungen und der Geschicklichkeit ihrer Bevollmächtigten seien die Verhandlungen zum Abschluß gekommen. Die Regierung habe das Abkommen geschlossen, weil sie die Ueberzeugung gehabt habe, ein Werk zu thun, das für beide Länder von großem Vortheil und beiden stammesverwandten Völkern willkommen sein werde, die glücklich seien, wenn die schmerzlichen Spuren gefährlicher Mißverständnisse verschwinden, und die den Wunsch hätten, in Eintracht und freundschaftlich nachbarlichen Beziehungen ohne Mißtrauen und Argwohn zu leben. Er sei überzeugt, daß dieses Werk der Regierung auch in wirksamer Weise zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens beitragen werde. (Lebhafte Zustimmung.) Die Generaldebatte wurde hierauf geschlossen und Ministerpräsident Pelloux nahm folgende von Pinchia eingebrachte Tagesordnung an: „Die Kammer nimmt die Erklärung der Regierung zur Kenntniß, billigt das Gesetz in der vorliegenden Fassung und geht zur Besprechung der einzelnen Artikel über." Nachdem alle anderen Tagesordnungen zurückgezogen worden waren, wurde die Tagesordnung Pinchia angenommen. (Beifall.) In gleicher Weise wurden die einzelnen Artikel angenommen. Schließlich nahm die Kammer in geheimer Abstimmung das italienisch-französische Handelsabkommen mit 226 gegen 34 Stimmen an.

Landwirthschaftliches.

* Berlin, 28. Januar. Dem kaiserlichen Gesundheitsamte ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlachtviehhofe zu München am 26. d. M. gemeldet.

-ta. Delsnitz i. V., 27. Januar. Je höher man in das obere Vogtland hinaufsteigt, desto häufiger begegnet man, wie die Statistik ausweist, der Verwendung von Ochsen und Kühen als Zugthiere, desto niedriger wird die Zahl der zum Landwirthschaftsbetriebe verwendeten Pferde. Auch die jüngste Consignation der Pferde und Rinder hat diese Thatsache aufs Neue erbracht, denn während im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Plauen am 19. December v. J. 2721 Pferde und 22 745 Rinder aufgezeichnet wurden, waren zur gleichen Zeit im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Oelsnitz nur 903 Pferde, dagegen aber 14 039 Rinder vorhanden. Die zu Anfang der 90er Jahre in Folge des langanhaltenden Futtermangels zusammengeschmolzenen Rindviehbestände wurden vollständig wieder ergänzt; es hatte allerdings im Vergleich zur 1897er Consignation sowohl im Plauenschen als auch im Oelsnitzer Bezirke eine kleine Abnahme der Kühe und Ochsen stattgefunden, und zwar um 1086 Stück. Dagegen erfolgte eine Vermehrung der Pferde im Vogtlande, das ja auch viele ebene Anbauflächen aufweist; im Laufe der letzten 5 Jahre betrug diese Vermehrung indessen nur 1343 Stück gleich 21,5 Proc.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

* Leipzig, 28. Januar. Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Friedrich August Schulze in Schönefeld, Dimpfelstraße 7, ist am 27. Januar 1899, Vormittags ½12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Concursverwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Lengnick hier. Anmeldefrist bis zum 2. März 1899. Wahltermin am 16. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 13. März 1899, Vormittags 11 Uhr. Anzeigepflicht bis zum 27. Februar 1899.

Handelsregister.

Am 26. Januar eingetragen.

Die Firma Emil Jenker in Leipzig-Reudnitz (Grenzstraße Nr. 30) und als deren Inhaber Herr Emil Franz Jenker daselbst.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

-rb- Die Zahlungseinstellungen des Jahres 1898 in Leipzig haben leider eine ansehnlich höhere Summe erreicht als im Vorjahre, haben überhaupt die drei letzten Vorjahre überroffen. 129 Zahlungseinstellungen sind im Laufe des Jahres bei dem hiesigen Amtsgerichte angemeldet bezw. im „Reichs-Anzeiger" angezeigt worden. Das sind 33 Zahlungseinstellungen mehr als im Jahre 1897, 12 mehr als 1896 und 2 mehr als 1895. Dagegen haben die früheren Jahre bis 1890 ausnahmslos höhere Zahlen (mehrfach über 150) gebracht. Der Durchschnitt der Anmeldungen für die 9 Jahre 1890 bis 1898 stellt sich auf 136, ist also immer noch höher als die Zahl des Berichtsjahres. Auf Alt-Leipzig entfallen 60 Zahlungseinstellungen gegen 59 bezw. 67 Meldungen in den beiden Vorjahren. Im Gegensatz zur Gesammtzahl der Anmeldungen ist Alt-Leipzig dieses Jahr der Durchschnittshöhe der letzten 9 Jahre gestiegen. Die Durchschnittshöhe für Alt-Leipzig stellt sich nur auf 76 Anmeldungen; überhaupt hat nur das Jahr 1891 eine noch höhere Zahl der Anmeldungen (92) gebracht wie das Berichtsjahr. Von den übrigen Zahlungseinstellungen kamen 5 aus Reudnitz, 4 aus Lindenau, 9 aus Gohlis, je 3 aus Connewitz, Volkmarsdorf und Sellerhausen, je 2 aus Neustadt, Thonberg, Stötteritz und Probstheida; je eine Anmeldung kam aus Anger-Crottendorf, Neuschönefeld, Möckern, Göhrens, Schleußig, Böhlitz-Ehrenberg, Osthalle und Gautzsch. Auch für die neuen Stadttheile und für die Nachbarorte haben wir die Durchschnittssätze der Anmeldungen innerhalb der letzten 9 Jahre festgestellt. Auf Alt-Leipzig kamen während dieses Zeitraumes 56,6 Proc. aller Zahlungseinstellungen, welche beim hiesigen Amtsgerichte angemeldet worden sind. Weiter entfallen auf Reudnitz 7,2, Lindenau 5,9, Gohlis 4,9, Volkmarsdorf 4, Plagwitz 3,3, Neustadt 2,3, Anger-Crottendorf 1,8, Groß- und Kleinzschocher 1,8, Connewitz 1,6, Eutritzsch 1,4, Neuschönefeld 1,4 und Sellerhausen 1,4 Proc. Die übrigen 6,4 Proc. vertheilen sich auf 22 weitere Ortschaften. Von den letztgenannten Ortschaften haben nur 4 mehr als 5 Zahlungseinstellungen in dem Zeitraume von 9 Jahren gehabt: Stötteritz 11, Thonberg 9, Schleußig 9 und Möckern 6. Kehren wir nunmehr zum Berichtsjahre zurück und vertheilen wir dessen Zahlungseinstellungen nach den Geschäfts- und Berufsarten, so zählen wir 39 kaufmännische und Handelsgeschäfte, 32 Handwerker, 13 Vertreter der Kunstgewerbe (einschl. Putzmacher), 10 Fabrikanten, 6 Gast- und Schankwirthe, 3 Bauunternehmer und Baugewerken, 2 Buchhändler und 4 sonstige Personen. Auf die eigentliche Handelswelt kommen also nur 45,7 Proc. Das Handwerk ist dagegen mit 24,8 Proc. recht stark vertreten. Hierin ist auch in den letzten 9 Jahren nur geringe Aenderung der Verhältnisse bemerkbar gewesen. Aufgehoben wurden vom hiesigen Amtsgerichte im Jahre 1898 nur 82 Zahlungseinstellungsverfahren, davon 67 oder 81,7 Proc. durch Abhaltung des Schlußtermins, 14 oder 17 Proc. durch Zwangsvergleich und 1 Verfahren durch Einstellung. Von diesen Verfahren haben 28 über 3—6 Monate, 30 über 6—9 Monate und 7 über 9—12 Monate gedauert. Weitere 9 Verfahren haben über 1—1½ Jahre, 2 Verfahren über 1½—2 Jahre und schließlich 6 Verfahren über 2 Jahre offen gestanden. Es sind demnach 20 Procent der Zahlungseinstellungen innerhalb eines Jahres nach der Eröffnung bereits erledigt gewesen.

W. Lodz, 28. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Handelsgesellschaft Anderson & Prenzlau hat fallirt. Die Passiven sollen sehr bedeutend sein; auch das Ausland ist angeblich in Mitleidenschaft gezogen. Beide Firmeninhaber wurden unter Polizeiaufsicht gestellt. Massenverwalter ist der Rechtsanwalt Babick.

Auszahlungen.

*— Ungarische 4½proc. Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889 in Gold. Die am 1. Februar 1899 fällige Coupons gelangen bei Herrn H. C. Plaut hier spesenfrei zur Auszahlung.

Tarifwesen.

*— Schlesisch-sächsischer Verband. Mit Gültigkeit vom 1. Februar d. J. ab wird die Haltestelle Hermsdorf bei Görlitz für die Abfertigung von Gütern in Wagenladungen in den directen Verkehr mit den Stationen der königlich sächsischen Staatseisenbahnen einbezogen. Bis zur Ausgabe des nächsten Tarifnachtrages für den oben bezeichneten Verband sind der Frachtberechnung zu Verkehren mit: a. den sächsischen Stationen Bobenbach, Brambach, Eger, Franzensbad, Teichen und Voitersreuth die Tarifentfernungen der Station Moys bei Görlitz; b. sämmtlichen übrigen sächsischen Verbandstationen dagegen die Tarifentfernungen der Station Moys bei Görlitz zuzüglich 5 km zu Grunde zu legen.

*— Niederschlesischer Steinkohlenverkehr nach Stationen der sächsischen Staatseisenbahnen. Mit dem 1. Februar d. J. wird die Station Brandis der sächsischen Staatseisenbahnen in den Tarif für den vorgenannten Verkehr einbezogen. Ueber die Höhe der Frachtsätze geben die betheiligten Dienststellen Auskunft.

*— Nordostdeutsch-sächsischer Thiertarif. Mit sofortiger Gültigkeit wird die Station Gr. Boschpol der königl. Eisenbahndirection Danzig in den obigen Tarif einbezogen und treten außerdem für den Verkehr zwischen Gr. Boschpol und Dresden-Neustadt (Leipziger und Schlesischer Bahnhof) besondere Frachtsätze für solche Viehsendungen in Wagenladungen in Kraft, welche auf Antrag der Versender über Röderau abgefertigt werden. Die betreffenden Frachtsätze sind bei den betheiligten Abfertigungsstellen zu erfahren.

+ Eisenberg-Crossener Eisenbahn. Durch einen neuen Gütertarif, welcher für den Binnenverkehr vom 1. Februar ab zur Anwendung kommt, gelangen die bisher im mitteldeutschen Privatbahn-Gütertarif enthaltenen Bestimmungen und Frachtsätze, soweit sie den Binnenverkehr der Eisenberg-Crossener Bahn betreffen, zur Aufhebung.

Einnahme-Ausweise.

* Florenz, 28. Januar. Auf der Italienischen Meridionaleisenbahn betrug in der zweiten Decade vom 11. bis 20. Januar 1899 auf dem Hauptnetz die Einnahme 2 500 094 Lire (+ 111 904 Lire), seit 1. Januar 4 989 276 Lire (+ 361 922 Lire); im Ergänzungsnetz seit 1. Januar 387 161 Lire (+ 32 865 Lire).

* New York, 28. Januar. Ausweis der Einnahmen der Northern-Pacific-Eisenbahn für den Monat December 1898: Brutto-Einnahmen 2 009 575 $, Betriebs-Ausgaben 891 919 $, netto aus dem Betriebe 1 117 656 $, Steuern, Verbesserungen der Bahnanlagen und andere Lasten 303 050 $, Netto-Einnahmen 814 606, verschiedene Einnahmen mit Ausschluß der Landverkäufe 148 789 $, zusammen 963 935 $. Netto-Einnahmen aus den Nebenlinien 23 000 $. Gesammtbetrag der Netto-Einnahmen 986 395 $.

Literatur.

Deutsche Export-Zeitung (Verlag: Berlin-Friedenau). Die uns soeben zugegangene Nr. 2 der Zeitung enthält u. A.: Die Errichtung eines Deutschen Handelsmuseums. Die Abänderung des belgischen Zollverfahrens und dessen Einfluß auf die deutsche Einfuhr. Holländische Schwindler. Amerikanisch-deutsche Verständigung. Eine bulgarische Agentur in Berlin. England, Handel und Industrie im Jahre 1898. Die Politik der Handelsverträge. Streiflichter durch die deutsche Industrie. Winke für den deutschen Export u. A. m. Unter letzterem Titel veröffentlicht das Blatt, welches bereits im 18. Jahrgange erscheint, in jeder Nummer werthvolle Rathschläge für den deutschen Ausfuhrhandel.

Verloosungs-Anzeiger des Merkur für 1899 aller österreichischen und ausländischen Lotterie-Effecten, aller verloosbaren Staats- und Privat-Obligationen, Eisenbahn- und Industrie-Actien, Pfandbriefe und Pfandbriefe u. s. w. Preis 2 ℳ. (Haude & Spener'sche Buchhandlung [G. Wedling], Berlin.) Diese Publication, die bisher unübertroffen geblieben ist auf dem Gebiete aller statistischen Zusammenstellungen über Loose und verloosbare Werthpapiere, ist jedem Effectenbesitzer ein unentbehrliches Hilfsmittel, um sich vor Verlusten zu bewahren. Der Vorzug des Buches besteht in seiner Vollständigkeit. Der Effectenbesitzer findet alle Zahlungs- und Restantenlisten (bis zum 31. December 1898 regulirt), Nachweisungen über Coupons-Einlösung, Dividenden-Zahlung u. s. w., so daß eine vollständige Revision des Effectenbesitzes ermöglicht ist. Der billige Preis von 2 ℳ für das umfangreiche Buch ermöglicht den weitesten Kreisen die Anschaffung.

* Der außerordentliche Beifall und das enorme Interesse, welche dem di

liche Preissteigerung erzielt, weil die Speculation in Folge des neuen italienisch-französischen Handelsvertrages eine starke Belebung des Verkehrs erhofft. — Nur der Anlagemarkt bleibt zurück. Deutsche Fonds leiden dauernd unter dem Angebot aus den Kreisen Derer, die ihr Capital nunmehr unter dem Angebot aus den Kreisen unterzubringen gedenken. Das ergiebt keine frohen Aspekten für die neuen 3proc. preußischen Consols. Auswärtige, höher rentirende Anleihen wurden für nützlicher befunden und kamen eher in den Verkehr. — Die Gesammttendenz trug sonach wieder einen recht festen Charakter bei großen Umsätzen und theils gut behaupteten, theils weiter steigenden Coursen.

Der Handel in deutschen Fonds erstreckte sich auf 3½proc. Reichsanleihe (+ 0,10), die noch gesucht blieben, auf 3½proc. Landes-Cultur-Rentenscheine und 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt. Rege Lust zeigte sich für 3½proc. Consols, Sächsische große Rente, Bayrische Anleihe, Chemnitzer und Plauensche Stadtanleihe. Verlangt waren auch Erbländer, Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe, Preußische Centralboden-Pfandbriefe von 1889 (— 0,25), sowie 4proc. Communalbank-Anleihescheine (+ 0,15). Sächsische kleine Rente, 3½proc. Sächsische Anleihe, Hessische Anleihe und Leipziger Stadtanleihe blieben offerirt.

Sehr fest tendirten Eisenbahnactien in Italienischer Meridionalbahn (+ 2,25) und in Italienischer Mittelmeerbahn (+ 4,25). Für Gera-Köstlacher und Lombarden, die zu alten Preisen zu haben waren, blieben Käufer zu vermissen.

Der Bankenmarkt war wieder recht belebt, und zwar zeichneten sich in dieser Beziehung Leipziger Credit, Discconto-Commandit in alten Antheilen (+ 2,25) und Leipziger Bank (+ 0,75) aus. Credit- und Sparbank bedangen 0,75 mehr, wozu solche ferner gesucht blieben. Höherbewerthungen traten ein für Deutsche Bank mit 3, für neue Disconto-Antheile mit 2, für Leipziger Hypothekenbank mit 1,75, für Nationalbank mit 1,25, für Oesterreichischen Credit, Darmstädter Bank und Berliner Handelsgesellschaft mit je 1 Proc. Beachtet waren ferner Dresdner Bank (+ 0,75) und Mitteldeutscher Credit (+ 0,30). Dagegen fanden Gothaer Privatbank (— 0,50), Sächsische Bank und Zwickauer Bank (+ 0,25) keine Nehmer.

Starken Verkehr hatten Industriewerthe in Großer Leipziger Straßenbahn, für die bei der um weitere 3 Proc. gesteigerten Notiz die Nachfrage in ungeschwächter Weise andauerte. In erheblichen Beträgen verkehrten Mansfelder Kuxe, für die 11 ℳ mehr angelegt worden sind. Ferner nahmen am Handel theil Wiede (— 2), Tillet & Krüger, Hörbiger Zuckerfabrik, Leipziger Elektrische Straßenbahn, Bank für Grundbesitz (— 0,50) und Lochmann'sche Maschinenwerke (+ 1), für die Interesse erhielt, sowie Buchbindereigesellschaft Fripiche (— 0,50) und Stark's Montanwerke (+ 0,75). Beliebt waren Delitzscher Kuxe (+ 10 ℳ), Bochumer (+ 2), Schubert (+ 3), Casseler Jutespinnerei (+ 0,75), Gerner Jutespinnerei (+ 1) und Bolzhofer (+ 1,25). Beachtung fanden auch Hartmann, Leipziger Wollkämmerei, Halleische Zuckerraffinerie, Carouno-Papierfabrik (+ 0,25) und Hamburger Packetfahrt (+ 0,25). Kieser waren noch am Markte für Sondermann & Stier (— 1,50), Leipziger Baumwollspinnerei (— 0,50), Leipziger Elektricitätswerke, Oberhohndorf-Schader (+ 3 ℳ), Fortschritt-Prioritätsactien (+ 10 ℳ), Zeitzer Paraffin (+ 0,25), Kaisergrube und Dörstewitz-Rattmannsdorfer. Als angeboten sind zu erwähnen: Lugoner Prioritätsactien, Brückenberg-Vorzugsactien (— 20 ℳ), Himmermann (— 0,50), Seibrig (— 0,50), Gohlis'er Actienbrauerei (— 0,25), Glauziger Zuckerfabrik (— 0,10) und Leipziger Baubank (— 1).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen in Aussig-Teplitzer Nehmer. Kauflust äußerte sich für Tuz-Bodenbacher, Seltzkammergutbahn, 4proc. Staatsbahn (— 0,70) und Ostrau-Friedlander.

Auf dem Markte der ausländischen Fonds herrschte einiges Leben in Oesterreichischer Goldrente, Ungarischer Eisenbahnanleihe, 4proc. amortisirbaren Rumänien, Serbischer Landeslanleihe, Mexicanern und Römischen Stadt-Obligationen. Verlangt blieben Localbahn, Italienische Rente und Serbische Anleihe.

Das Geschäft auf dem Wechselmarkte nahm keine größere Ausdehnung und erstreckte sich auf Holland (+ 10 ₰), Belgien (+ 5 ₰), Paris, London, das sich in langer Sicht 2 ₰ hob, sowie auf italienische Plätze. Schweizer Plätze zogen 5 ₰ an.

Sorten ruhig und unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York,** 27. Januar. Die Börse eröffnete unregelmäßig, wurde dann lebhaft und im Allgemeinen fest. Nach vorübergehender Abschwächung Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 1 030 000 Stück.

* **London,** 27. Januar. Beim heutigen Special-Allotment wurden an Council-Bills 30 000 Rupien auf Bombay zu 1s 4½d und 100 000 Rupien auf Kalkutta zu 1s 4⅛d (voriges Mal 1s 4⅜d) zugetheilt.

London, 27. Januar. Rupees 1s 3⅝d, Dollars (Hongkong etc.) 1s 10½d, Taels (Shanghai etc.) 2s 7½d.

Gold- und Silbercourse.

* **London,** 28. Januar. Goldminen. (Telegramm der Investment & Trading Co., Ltd., London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 5/00, Bantjes 1,71, Block B. 1,37, Bonanza 4,25, Buffelsdoorn 0/6, Cons. Deep Levs. 0,25, Crosses New 1,31, Crown Reef 14/02, Eastrand 7/02, Geldenhuis Deep 11,87, George Goch new 1/3, Henry Nourse 9/6, Langlaagte Est. 4/06, Lingards Viel 1/3, May Consolidated 4/04, Meyer & Charlton 6/06, Modderfontein 8/01, Nigel 3/06, Oceana Miner. 0/22, Potchefstroom 0/09, Randmines 42/02, Randfontein 8/06, Robinson Randfontein 1/44, Sheba 1/05, Spitskop 0/12, Transvaal Gold 2/50, Unit. Randdeposit 0/12, Van Ryn (New) 0/09, Wolhuter 3/03, Gleicoern 2/03, Glosberg 3/07. Landgesellsch.: Anglo French Expl. 3/02, Chartered 1/78, Expl. 2/00, Mashonaland Ag. 2/03, Matabele Gold. 8/06, Rand Rhodesia 0/26, Willoughby Cons. 1/03. Cons. Goldf. 8/00. — Austr. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 0/06, Brill. Gold 0/12, Brill. Blare 0/44, Brookm. Bros. Boulder 0/15, Brownhill Central 0/03, Cons. Goldf. of New Zealand 1/09, Central and West Boulder 0/70, Cont. and W.-Austr. Trust 0/12, Day Dawn Block 0/05, Gibraltar 0/02, Gold. Cons. Claims 0/02, Gold. Horseshoe 0/12, Great Boulder Prop. 1/31, Great Boulder Main Reef 1/20, Great Boulder Perseverance 4/44, Hannans Gold 1/19, Hampton Plains 0/02, Hannans Brown Hill 0/03, Hannans Crowns 0/22, Hannans Crown 2/00, Hannans Reward 0/12, Hannans Star 1/00, Ivanhoe 8/06, Kalgurlie 7/31, Kalg. North. 0/07, Kalg. South 2/25, Lady Hampton 0/75, Lake View Consols 10/00, Lake View South 1/00, Lake View Est. 0/31, London and W.-Austr. Expor. 0/07, do. Invest 0/50, London and Globe 0/03, Mills Day Dawn 0/10, Nennes Estate 0/01, Mount Morgan 5/00, Mount Usher 0/50, New-Zealand Talisman 0/02, North Boulder 0/03, Pilbarra Goldfields 0/12, W.-Austr. Goldfeld 1/00.

Hamburg, 28 Januar. (Telegramm.) Silber 80/00 Br., 80/00 G.

London, 28. Januar. Silber 27⅞.

Wollberichte.

* **London,** 28. Januar. Wollauction. Welle unverändert, fest.

☐ **Roubaix,** 28. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Anmeldungen zu den am 2. und 4. Februar hier stattfindenden Wollversteigerungen sind nunmehr geschlossen. Zur Versteigerung werden 100 000 Kilogramm Kammzugabfälle und verschiedene Spinnerei- und Weberei-Abfälle, ferner 50 000 kg Kämmlinge und 50 000 kg Wollen gelangen.

* **Antwerpen,** 28. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 42 Min. La-Plata-Exp. Type B. Mai 4,90 bezahlt, November 4,88 Käufer. — Tendenz: Behauptet. Umsatz 65 000 kg.

* **Antwerpen,** 28. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract 5 La-Plata-Kammzug. Februar 4,90 Frcs., März 4,92 Frcs., April 4,90 Frcs., Mai 4,90 Frcs., Juni 4,90 Frcs., Juli 4,90 Frcs. — Umsatz: 75 000 kg. Stimmung: Behauptet.

W. Bostow am Don, 28. Januar. (Privat-Telegramm.) Die allgemeine Lage des Wollhandels befestigt sich in Folge stärker hervortretender Kauflust immer mehr. Es finden größere Verkäufe statt und stellen sich Preise zu Gunsten der Eigner. Hauptsächlich sind inländische Fabrikanten, die zum großen Theil ihre Wollvorräthe verarbeitet haben. Von Schmutzwollen kommen jetzt bedeutendere Posten heran, welche hiesige Grosshändler früher centnerlich gekauft haben. Man zahlt: für ungewaschene Wollen 8¾—11 Rbl., gewaschene 28¾—31½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 28. Januar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 6000 B. Willig. Middl. amerikanische März-April 3 17/64 Verkäufer.

* **Liverpool,** 28. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner ruhig, ostindische unverändert. Middling amerikanische Lieferungen. Januar-Februar 3 16/64 Verkäufer, März-April 3 17/64 do., Mai-Juni 3 18/64 do., Juli-August 3 20/64 d do.

* **Bremen,** 28. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31½ ₰.

* **New York,** 27. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. Mai 6,20, August 6,25. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung Mai 6,22, August 6,28. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 28 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle ruhig, aber stetig. Mai 6,18, August 6,27.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London,** 28. Januar. Hanf fester bei guter Nachfrage, besonders für untergeordnete Gattungen, zu 5—11 s Aufschlag. Rigaer sind zurückhaltend. Jute ruhig und willig.

* **London,** 27. Januar, 5 Uhr 36 Min. Jute stetig, gutes Geschäft.

* **Berlin,** 27. Januar. Leder. Auch für diese Woche können wir am Berliner Platze nicht von einem flotten Geschäft sprechen, wenn es auch nicht zu größeren Klagen Veranlassung giebt wie die vorige, so ist es doch als durchaus mässig zu bezeichnen. Der Fremdenverkehr bewegte sich zwar in bescheidenen Grenzen, doch immerhin stärker wie in den vorhergegangenen; hiesige Käufer verhalten sich sehr reservirt. Der größte Antheil des Geschäfts fällt in Unterleder auf stärkere Qualitäten. Von den einzelnen Artikeln ist zu berichten, dass norddeutsche Schlieder sich bei regelmässigen Zufuhren mittelmässig gut verkaufen, untergeordnete Sorten, welche zeitweise begehrt waren, sind jetzt in ziemlichen Quantitäten anzutreffen. Starke schwere Leder sind gut gefragt und ist durch an Preisreductionen nicht zu denken, sondern werden meist die von den Fabrikanten gestellten Limiten bewilligt. In norddeutschen Brandschlieder ist der Verkauf regelmässig. — Häute. Auf der einen Seite erhaltende Nachfrage, auf der anderen Seite geringe Umsätze, das ist die Signatur des Geschäfts der letzten Berichtswoche. Die Ursachen für diese Gegensätze liegen, wie wir das schon mehrfach ausgeführt haben, in dem übertrieben theuren Einkauf, der es nicht gestattet, die Waare zu den seitens der Reflectanten in Aussicht gestellten Preisen zu verkaufen, sodann aber auch, speciell auf dem unter gesteigerter Waare, in dem Mangel greifbarer Vorräthe. Demzufolge kann auch der rege Begehr, der auf dem Hautemarkt immer noch für Kühe und Bullen, und zwar hauptsächlich in leichten Gewichten, vorhanden ist, momentan wenig befriedigt werden, und es kamen nur vereinzelt Abschlüsse für französische und russische Rechnung in den genannten Gattungen auf Basis letzter Preise zu Stande. (Schuh und Leder.)

* **Bremen,** 28. Januar. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 30 ℔, Armour shield 30 ℔, Cudahy 31 ℔, Choice Grocery 31 ℔, White label 31 ℔. — Speck. Hiller. Short clear middling loco 28 ℔.

* **Berlin,** 28. Januar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Schersky.) Ia. Kartoffelstärke 22,50 bis 22,75 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 22,50—22,75 ℳ, IIa. Kartoffelmehl 21,50—21,50 ℳ, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. O. 11,75 ℳ, gelber Syrup 24,50—25 ℳ, Capillair-Syrup 25—25,50 ℳ, Export-Syrup 26,50—26,50 ℳ, Kartoffelzucker gelber 24,50—25 ℳ, do. Capillair 25,50—26 ℳ, Mais-Couleur 37,00—38,00 ℳ, Bier-Couleur 36,00—37,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 28,50—29 ℳ, do. IIa. 24,50—25,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 36,00—37,00 ℳ, do. grossstückige 32,00—36,00 ℳ, Holländische und schlesische 24,00—25,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 ℳ, do. (Stücken) 47,00—48,00 ℳ, Mais-Stärke 28,00—30,00 ℳ, Schabestärke 24,00—25,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg.

* **Hamburg,** 27. Januar. Waaren-Wochenbericht. (Ib. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao. Caracas 79—140 ℳ, Ceylon 71—81 ℳ, Surinam 70—73 ℳ, Trinidad 70—75 ℳ, Guayaquil 75—80 ℳ, Domingo 61—69 ℳ, Samana 68—71 ℳ, Bahia, prajaurist h. 71—72 ℳ, St. Thomas 69—72 ℳ per 50 kg. Kaffee, Rio, ord. 30—32 ℳ, reell ord. 32—34 ℳ, gut ord. 34—36 ℳ, fein ord. 40 bis 43 ℳ, gewaschener 34—55 ℳ, Santos, prima 35—40 ℳ, superior 33 bis 35 ℳ, good 31—33 ℳ, regul. 29—31 ℳ, ordinary 26—29 ℳ, Campinas 37 bis 47 ℳ, Bahia 26—30 ℳ, Sumatra 36—48 ℳ, Guatemala la 53—68 ℳ, do. centrale 41—50 ℳ, Costarica 45—70 ℳ, Portorico 65—82 ℳ, Laguayra Trill. 32—38 ℳ, Dominicaner (gew.) 40—55 ℳ, Maracaibo 32 bis 45 ℳ, Domingo ord. u. reell ord. 65—75 ℳ, g. ord. u. f. ord. 60—70 ℳ, verlesene 21—65 ℳ, Mocca 70—105 ℳ, afrikanischer (Chag) 20—31 ℳ, Java 65—110 ℳ, Ceylon 90—130 ℳ, Triage n. Brennw. 18—22 ℳ per ½ kg. Kerinthen, Zat. Uph. 10,50—14,50 ℳ, Provenzial 11—12 ℳ, Patras 26—34 ℳ per 50 kg. Feigen, Sevilla 2,50 ℳ, Smyrna 18—70 ℳ, per 50 kg. Gewürze, Cassiamen, Mal. rd. 3,50—4,50 ℳ, halb- u. kurzlang 2,50—3,50 ℳ, Saat 3,20—4 ℳ per ½ kg. Cassia lignea 42—50 ℳ, Bruch 8—28 ℳ, flores n. 120 ℳ, vera 27 ℳ, per 10 kg. Indigo, Guatemala 2,50—5 ℳ, Bengal, f. blau u. violett 6,50—7 ℳ, f. violett 5,75—6,25 ℳ, gut violett 5,25 bis 5,50 ℳ, gedeckt u. violett 4—4,75 ℳ, ord. gef. u. violett 3,50—4 ℳ, Kurpah 3—4,50 ℳ, Madras 2—4 ℳ, Java 5—7 ℳ, Indigo-Extract 1,15 bis 1,20 ℳ, Carmin 1,35—2,50 ℳ per ½ kg. Ingber, Bengal 25—34 Mark, Cochin 3, 38—40 ℳ, per 50 kg, candirter 9—10 ℳ per Kiste. Macis, Blüthe 1,75—2,25 ℳ, Nüsse 1,30—2,40 ℳ per ½ kg. Handels, süsse Avola 18—100 ℳ, Sicil. u. Bari n. 12—20 ℳ, Barbarice n. 6—15 ℳ, bitt. Sicil. u. Prov. 82—87 ℳ, Krack- u. la Prince n. 65 ℳ, per 50 kg. Nelken, Amboina 40—47 ℳ, Zanzibar h. 31—35 ℳ per 50 kg. Nüsse, Wall- 16—25 ℳ, Hasel-, Sicilian. 22 ℳ, Erdnüsse, Lour. geschälte 12,25—12,50 ℳ, ungeschälte 10—11 ℳ, Ia. für Kouzwecke 16—17 ℳ per 50 kg. Pfeffer, Singapore h. 50 ℳ, weisser 98—100 ℳ, Malabar 49,00 ℳ per 50 kg. Piment, Jamaica 44 bis 47 ℳ per 50 kg. Pflanzen, tück. 18—22 ℳ, Cathariosen 21—45 ℳ, californische 25—45 ℳ per 50 kg. Rosinen, Kleine 15—60 ℳ, Sultana 34—45 ℳ, Valencia 12,50—14,50 ℳ per 50 kg. Sago, Perl- 10,50—11 ℳ, Mehl 8—9 ℳ, Tapioca, Flocken 13,50 ℳ, Grumpen 12,50 bis 13 ℳ, Perl h. 14,00 ℳ, Mehl n. 13,00 ℳ per 50 kg. Vanille, Bourbon 25—38 ℳ per ½ kg. Thrub, braun Leber 31—35 ℳ, normgesch blanker do. 42—50 ℳ, do. brauner blank 25—40 ℳ, do. Mediumsiftbrau n. 23—25 ℳ, Dampfthr. n. 62—68 ℳ per nordd. Tonne, schwed. 3 Kronen 55 ℳ per Schw., grünland. blauer 37—38 ℳ, newfoundl. weiss 42,50 bis 44 ℳ per 100 kg, do. do. 40—42 ℳ per Bleistonne, Hamburger 3 Kronen 34—35 ℳ per 100 kg.

* **Hamburg,** 28. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Januar — Februar 31,25, März 31,50, April 31,75, Mai 32,00, Juni 32,00, Juli 32,25, August 32,50, September 32,75, October 33,00, November 33,25, December 33,50. Ruhig.

* **Bremen,** 28. Januar. Kaffee ruhig. Rein sehr fest.

* **Havre,** 28. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 38,25, März 38,75, Mai 39,25. Tendenz: Ruhig.

* **London,** 27. Januar, 5 Uhr 36 Min. Kaffee feiner stetig, ordinärer trage, Santos good average Januar 31 s 9 d, März 32 s, Mai 32 s 6 d, September 33 s 9 d. Thee fest. Reis fest.

* **Magdeburg,** 28. Januar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kopfzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 19,25—19,62½ ℳ, Nachprodukt 75proc. ohne Sack 8,10—8,40 ℳ. Tendenz: Fest. — ½ Preise für greifbare Waare unverzollt. Verbrauchssteuern. Krystallzucker I 23,37½—23,62½ ℳ, Brodraffinade I. 28,75 ℳ, do. II. 28,50 ℳ, Würfelzucker II 29,00 ℳ, gemahlene Raffinade 28,75—29,00 ℳ, gemahlene Melis I 28,00 ℳ. Tendenz: Fest. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Sonnenvergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. a. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,80 bezahlt, 9,82½ B., 9,77½ G., Februar 9,70 ℳ bz., 9,72½ ℳ B., 9,70 ℳ G., März 9,75 ℳ B., 9,70 ℳ G., April 9,75½ ℳ B., 9,70 ℳ G., Mai 9,75 ℳ bz.B., 9,70 ℳ G., Juni 9,80 ℳ B., 9,75 ℳ G., Juli 9,85 ℳ bz., 9,87½ ℳ B., 9,80½ ℳ G., August 9,90 ℳ B., 9,87½ ℳ G., October 9,62½ ℳ B., 9,57½ ℳ G., October-December 9,40 ℳ B., 9,35 ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 28. Januar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,77½ ℳ, Februar 9,70 ℳ, März 9,75 ℳ, April 9,70 ℳ, Mai 9,70 ℳ, Juni 9,75 ℳ, Juli 9,80½ ℳ, August 9,87½ ℳ, September 9,90 ℳ, October-December 9,37½ ℳ.

* **Hamburg,** 28. Januar. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 9,75, März 9,75, Mai 9,77½, August 9,92½, October 9,87½, December 9,85. Fest.

* **Paris,** 28. Januar. (Anfang.) Rohzucker fest, 88proc. loco 28—29. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Januar 29⅝, Februar 29⅝, März-Juni 30⅛, Mai-August 30⅝.

* **London,** 28. Januar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11, ruhig. Rübenrohzucker loco 9 s 0½ d Käufer, 9 s 3½ d Verkäufer.

* **Lübeck,** 28. Januar. (Original-Bericht.) Das Feuerbeigeschäft trug hier in dieser Woche wieder ein ruhiges Gepräge, die Umsätze bewegten sich in den bescheidensten Grenzen. Die Notirung zeigte keine Veränderung, denn für Stückfeuerholz wurde die 27 ℳ und für Kammfeuerholz 33 ℳ per Centner bezahlt.

* **Nürnberg,** 27. Januar. Hopfen. Tagesumsatz 150 B. Preise unverändert.

* **Amsterdam,** 28. Januar. Bancazinn 64½.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 28. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 484 Rinder, 1301 Kälber, 9231 Schafe, 7174 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 59—62; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54—58; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 51—53; d. gering genährte jeden Alters 47—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—61; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—56; c. gering genährte 45—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths (fehlen); b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, 55—58; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50—53; d. mässig genährte Färsen und Kühe 46—49; e. gering genährte Färsen und Kühe 40—43. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 61—70; c. geringe Saugkälber 53—58; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45—50. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—62; b. ältere Masthammel 54—58; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 48—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (fehlen); pro 100 Pfd. Lebendgewicht (fehlen). — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tarabang: a. vollfleisch., kernige Schweine Sinoerer Rassen u. der. Kreuz., höchstens 1½ Jahr alt, 63—64; b. (Käser) Schlen; c. fleisch. Schweine 61—63; d. gering entwickelte 48—56; e. Sauen 47—50. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es wird ziemlich ausverkauft, Magervieh war gesucht. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, aber fest, es wird geräumt. Der Schweinemarkt verlief ruhig, zum Schlusse langsam, wird aber wohl geräumt. Fette Waare war vernachlässigt.

* **Paris,** 28. Januar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	2163	825	257	1239	36 174	4122
Verkauft	2012	584	247	1245	35 276	4122
Durchschnittsgew. kg	390	390	403	72	21	96
I. Qualität . Frcs.	1,48	1,44	1,08	2,10	1,96	1,56
II. „ . . . „	1,28	1,16	0,98	1,90	1,74	1,50
III. „ . . . „	1,12	0,98	0,88	1,70	1,64	1,42
Niedrigster Preis „	1,00	0,82	0,78	1,50	1,40	1,34
Höchster Preis „	1,58	1,52	1,04	2,25	2,04	1,60

Hammelfelle 1,50—6,00. Geschäft ruhig in Rindvieh und Hammeln, lebhaft in Kälbern und Schweinen.

* **Leipziger Produktenbörse am 28. Januar.** Wetter: Frost. Die von auswärtsher eingegangenen günstigeren Nachrichten haben im Verein mit fühlbar schwächerem Angebot auch den hiesigen Getreidemarkt in festere Stimmung versetzt und wenn auch die Umsätze nicht bedeutend waren, konnten doch etwas höhere Preise erzielt werden. Nur Gerste war matt und niedriger. Rüböl etwas fester. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notirungen.

Leipziger Marktpreis-Bericht

am 28. Januar 1899.

50 kg Heu		3,— ℳ	bis 4,50 ℳ
50 „ Stroh, Maschinendrusch . . .		1,25	„ 2,— „
50 „ Flegeldrusch		2,25	„ 3,— „
1 Raummeter Stockenholz		11,—	„ 12,— „
1 „ Birkenholz		10,—	„ 12,— „
1 „ Eichenholz		8,—	„ 10,— „
1 „ Erlenholz		12,—	„
1 „ Kiefernholz		8,—	„ 9,50 „

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau,** 28. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgabe Januar 37,70 B., do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe Januar 37,90 G. — Wetter: Schön.

* **Stettin,** 28. Januar. Spiritus loco 39,50 bz.

* **Paris,** 28. Januar. (Anfang.) Spiritus fest. Januar 44½, Februar 44½, März-April 44½, Mai-August 45½.

* **Bremen,** 28. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmillfest. Loco 6,05 B.

W. **Baku,** 28. Januar. (Privat-Telegramm.) Die gedrückte Stimmung, welche schon seit längerer Zeit auf dem hiesigen Naphthamarkt herrscht, nimmt immer mehr Oberhand. Das Angebot ist zwar nicht bedeutend, übersteigt jedoch die Nachfrage. Für das Inland besteht eine nur äusserst wenige Kauflust, da die Wintersession als beendet betrachtet werden kann. Auf Lieferung sind die Transactionen höchst bedeutlos. Loco 19½ Kopeken.

* **Hull,** 28. Januar. Rüböl loco 13,00, Januar 10,75. Kalt.

* **Pest,** 28. Januar. Weizen loco ruhig, März 7,07 G., 7,09 B., April 7,31 G., 7,33 B., October 8,23 G., 8,24 B. — Roggen März 5,64 G., 5,66 B. — Hafer März 5,37 G., 5,39 B. — Mais Mai 4,82 G., 4,84 B. — Kohlrapse August 12,10 Geld, 12,15 B. — Schön.

* **Amsterdam,** 28. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine behauptet, März 103, Mai 105.

* **Paris,** 28. Januar. (Anfang.) Weizen matt, Januar 22,75, Februar 22,75, März-April 22,88, Mai-Juni 22,88. — Roggen ruhig, Januar 14,00, März-Juni 14,00. — Mehl matt, Januar 45,00, Februar 45,00, März-April 45,50, März-Juni 45,80. — Rüböl ruhig, Januar 54, Februar 56½, März-April 57½, Mai-August 59½. — Wetter: Bewölkt.

* **New York,** 27. Januar. Weizen zog anfangs auf Kaufordres an, schwächte sich jedoch im weiteren Verlaufe auf Realisirungen ab. Der Markt unterlag bedeutenden und häufigen Schwankungen während des ganzen Tages und schloss erregt. — Mais verlief durchweg fest entsprechend der Festigkeit des Cassa-Mais sowie in Folge unbedeutenden Angebots. Zunahme der Exportnachfrage und Deckungen der Baissiers. Schluss fest. — Nachbörse. Weizen per Mai ⅛ c höher.

* **New York,** 28. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 82½, stetig. — Mais Mai 44, stetig.

* **Chicago,** 27. Januar. Weizen konnte sich anfangs in Folge allgemeiner Hausseimmung gut behaupten; später führten Realisirungen und Verkäufe der Outsiders Abschwächung herbei. Schliesslich zogen die Preise an, da die sichtbaren Vorräthe, wie erwartet wird, abnehmen werden und auf bedeutende Abnahmen der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluss behauptet. Mais schwächte sich anfangs auf Verkäufe der Outsiders ab, zog aber im weiteren Verlaufe im Preise an auf Exportkäufe und auf Käufe der Wall-Street. Schluss fest.

* **Chicago,** 28. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 79⅞. — Mais Mai 19⅝. — Schmalz Januar 5,97½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 28. Januar.

Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 100 ℳ	3	91,90	Lob.-Zittau Pb.	3½	100,— B.	Landw. Pfdbr.	3½ 90,—
do. 5,4,1000 .	3	91,90	do. 2. .	4	101,—	do. do.	3½ 90,—
Staats-Anl. v.			K.S. Landr.-B.	3½	98,50	do. do.	4 —
1864 100Th.	3	93,30	Landescult.-B.	4	101,80	do. Creditb.	3 90,—
1870-73,500 .	3½	100,20	Rstbd. Pfdbr.	4	—	do. do.	3½ 99,—
1882,69 100 .	3½	100,20	do. do.	3½	—	do. do.	4 101,25
Lpz.-Dr.Obl72	4	100,—					

Eisenbahn-Prioritäten.

Anss.-Tepl.3½p.	97,40	Berlt.4p.Pr.186	100,—	Prag-Dux 4pr.G.	—		
Böhm.Nordb.4p.	101,—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—		
Staatl.Rm.I-III	—	Ost.Nordw.4p.Sp.	—	Lemb-Czern. stfr.	—		

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	202,—	Dresdner Bank	101,—	Sächsisch. Bank	135,—		
Dresdn. Cred.-A.	132,50	Leipziger Bank	184,25	Sachs.Bodencrd.	130,—		

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	150,50	Elektr. (Komm.)	178,75	Dr. Malst. König	83,—		
Dresdt.Strassenb.	196,50	Elekt.A.u.Bahn.	98,—	Firmer Maschin.	156,—		
Ketta, D.Schl.-G.	75,50	Lpz.Elektricitätw	130,25	Forst.-F. Kahla	328,—		
S.-S. Dampfsch.	275,50	Nähm.-F. S. & N.	233,50	Porzel.-F. Tripcis	150,50		
Sächs. Strassenb.	—	D.Gasglühlicht g.	—	Do. Thonw. u. Ch.	—		
Chemn. Papierf.	140,—	Balhorn, Bochw.	156,—	Reisen. Of. u. Ch.	152,—		
Dresdn. Papierf.	150,—	Rhm.Sc.u.Mais.	118,—	S. Of. u. Chm.-F.	330,—		
Hasser. M.-Fabr.	110,—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Seden. Gin.	69,—		
Niedersedlitz Pap.	180,—	Brauw. Nat.-Br.	170,—	Hanich. Sonnig.	—		
Penig P.-Papierf.	149,—	Bw.Br.Streitig.	90,—	Allg. Ind.-A.-G.	130,—		
Sebnitz. Papierf.	95,—	Braun. Brauer.	114,50	Chm.Farb.Körn.	—		
Thodeschw.Papf.	63,—	Cons. Feld